COLUMBIA LIBRARIES OFFSITE
CU04209664

D410 H363

Columbia University
in the City of New York
LIBRARY

School of Business
The Montgomery Library
of
Accountancy

Hdw.
C.-A. 7.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Der

wohlunterrichtete

Contorist und Kaufmann,

oder

theoretisch-praktische Anleitung

zu regelrechter Anfertigung der höheren Contor-Arbeiten, Abschließung von Handelsverträgen aller Art, Societäts-Contracten, Regulirung von Fallimenten ꝛc.

Nebst

einer vollständigen Gewichts- und Maaßkunde

aller

europäischen und außereuropäischen Handelsplätze.

Ein nützliches

Handbuch

für Kaufleute, Banquiers und jeden gebildeten Geschäftsmann.

Nach den neuesten und zuverlässigsten Quellen

herausgegeben

von

M. Heinemann,
Verfasser des Kaufmannes als Banquier ꝛc.

Berlin, 1834.

Im Verlage bei Wilhelm Schüppel.
Neu-Cöln am Wasser Nr. 10, an der Inselbrücke.

Digitized by Google

mont.
33-34253
D410
H363

Druck von E. Haase
in Rathenow.

Digitized by Google

33-24858 Feb. 11, 1933 DA | HEC

Vorwort.

Für den umsichtigen jungen Kaufmann, der nur einigermaßen auf wissenschaftliche Bildung Anspruch machen will, kann es nicht als genügend erachtet werden, daß er bloß die im Geschäftsverkehr täglich vorkommenden Arbeiten, als: das Aufsetzen kaufmännischer Rechnungen, das Schreiben gewöhnlicher Geschäftsbriefe, das Ausstellen von Wechseln, Anweisungen und Quittungen, das Berechnen von Contocorrenten u. s. w. regelrecht anzufertigen verstehe; er wird auch auf schriftliche Arbeiten sich noch vorbereiten müssen, die zwar nicht täglich, aber doch auch nicht selten von dem Contoristen verlangt werden, dabei größtentheils von höchster Wichtigkeit sind und deren Abfassung in gehöriger Form um so nothwendiger ist, als gerade diese hergebrachten Formen durch Geschäfts-Eigenthümlichkeiten und Handels-Verhältnisse oft strenge bedingt sind. Dahin gehören z. B. alle Arten von kaufmännischen Verträgen, als: Lehr-Verträge, Verträge mit zu engagirenden Commis, Geschäftsreisenden und Compagnons, Lieferungs-Verträge, Kauf-, Mieth-, Pacht-, Pfand-, Tausch-, Gesellschafts-, Assecuranz-, Verheuerungs-, Bodmerei-Verträge, Connossamente, Fracht-Verträge, Mauth-Briefe, Vollmachten und Procuren, Compromisse und Schiedssprüche, Verhandlungen

Digitized by Google

bei eingetretenen Fallimenten, die Einkleidung der Species facti und des Parère u. s. w., u. s. w.

Obschon nun kein Mangel an Werken besteht, in welchen die hier berührten Gegenstände bereits ihrer Bedeutung nach erklärt, auch wohl Formulare zur Anfertigung derartiger Arbeiten hinzugefügt wurden; so sind diese Anleitungen doch größtentheils nur mit vielen anderen Zweigen, aus dem Gebiete der Handlungswissenschaften, verbunden in sehr voluminösen Werken abgehandelt zu finden, die ihres hohen Preises wegen der dem Handelsstande sich widmenden Jugend solchen Ankauf erschweren.

Die Erwägung dieses Umstandes bestimmte mich zur Herausgabe dieses Werks, das seinem kurzgefaßten Inhalte nach: bündige Theorie mit erörternder Praktik verbinden und ein brauchbares, wohlfeiles Buch für Handlungsbeflissene abgeben sollte. Um solches aber auch für routinirte Geschäftsmänner brauchbar zu machen, hielt ich es für angemessen, demselben noch die vollständigen Gewichts- und Maaß-Verhältnisse, wie solche sich auch in den größeren Contor-Handbüchern mitgetheilt finden, als Anhang beizufügen.

Berlin, im April 1834.

Der Verfasser.

Digitized by Google

Inhalts-Anzeige.

Seite.

I. Von Verträgen.

Einleitung. Der Vertrag im Allgemeinen 1

A. Der Lehrvertrag 4

B. Der Vertrag mit einem Contoristen 6

C. Der Vertrag mit einem Handlungsreisenden 8

D. Der Lieferungs-Vertrag 11

E. Der Kauf-, Mieth- und Pachtvertrag 14

F. Der Pfand-Vertrag 20

G. Der Tausch-Vertrag 21

H. Der Gesellschafts-Vertrag 22

Vertrag zwischen zwei Kaufleuten, welche ein Handlungshaus errichten wollen 25

Zwei Hauptarten von Gesellschaften 30

Drei Arten von Handelsgesellschaften 31

I. Die namentlich vereinte Gesellschaft 31

II. Die stille oder gemächliche Gesellschaft oder die Commandite 32

III. Die namenlose oder geheime Gesellschaft 34

Vertrag einer durch Actien gegründeten Commandite . . 36

Vertrag einer anonymen Gesellschaft 41

A. Gründung des Geschäfts, Zweck und Bedingungen . 41

B. Verwaltung des Geschäfts 44

C. Inventur, Gewinn und Verlust und Antheile der Actionäre 49

D. Auflösung und Liquidation der Gesellschaft . . . 49

Formular einer Actie 51

Digitized by Google

Seite.

J. Der Assecuranz-Vertrag oder die Police 53
A. Police auf das Casco 59
B. Police auf Güter 60
K. Der Verheuerungs-Vertrag oder die Certe-Partie . . . 62
L. Der Bodmerei-Vertrag 68
M. Das Connossament 70
N. Der Fracht-Vertrag 72
O. Der Mauthbrief 76
II. Von den Vollmachten oder der Procura 78
III. Von dem Compromiß und dem Schiedsspruch 81
IV. Von den Aufsätzen bei eingetretenen Fallissements 84
Status des Falliten 85
Bilanz eines Falliten 85
Nachlaß-Vergleichs-Vorschlag 89
Formular eines Borgs- und Nachlaß-Vergleichs zwischen dem Falliten und seinen Gläubigern 90
V. Von den Species facti und dem Parère ꝛc. 92

Anhang,
das Verhältniß der Gewichte und Maaße nach alphabetischer Ordnung enthaltend 99

Digitized by Google

I. Von Verträgen (Contracten).

Einleitung.

Der Vertrag im Allgemeinen.

§ 1.

Ein Vertrag (Contract) ist die, zwischen zwei oder mehreren Personen mit reiflicher Ueberlegung geschlossene Uebereinkunft, vermöge welcher sich dieselben gegenseitig verbinden, etwas zu geben, zu leisten oder zu unterlassen.

§ 2.

Aus dieser Verbindlichkeit entsteht natürlich einerseits die Pflicht, dem, im Vertrage gegebenen Versprechen zu genügen; andererseits aber das Recht, die Erfüllung des Letztern fordern zu können.

§ 3.

Zu einem Vertrage, der als gültig anerkannt werden soll, ist vorzüglich die freie Einwilligung der, gegen einander sich verbindlich machenden Personen nothwendig, und kann diejenige Person, die entweder durch sich selbst dazu unfähig ist, oder durch die Gesetze, als dazu unfähig erklärt und ausgeschlossen wird, keinen gültigen Vertrag für sich allein, d. h. ohne Zustimmung und Beistand eines Befähigten, schließen. So bedürfen dazu minderjährige Personen der Einwilligung ihrer Eltern oder Vormünder; verehelichte Frauenspersonen des Beistandes ihrer Gatten (mit Ausnahme derer, die selbst auf ihren Namen und aus ihrem Eigenthume Handel treiben); unverehelichte der Zustimmung ihrer Vormünder; Soldaten der ihrer Obern; Einfältige, Betrunkene, ihrer Sinne und ihres Bewußtseyns beraubten Personen der Vertretung und des Beistandes ihrer, ihnen vorgesetzten Curatoren u. s. w.

Digitized by Google

§ 4.

Ein jeder, von befähigten Personen geschlossene Vertrag ist gültig, so lange sein Inhalt nicht gesetzwidrig ist, und da eine jede Verbindlichkeit sich auf eine gewisse Ursache gründet, so ist diejenige Ursache alsdann unerlaubt, die gesetzlich verboten ist, oder die den guten Sitten oder der öffentlichen Ordnung zuwider läuft.

§ 5.

Der Vertrag ist entweder gegenseitig oder einseitig.

Gegenseitig heißt er, wenn beide Theile der Contrahenten (den Vertrag Schließenden) sich wechselseitig zur Uebernahme und Erfüllung gewisser Verpflichtungen verbindlich machen. Einseitig aber wird er genannt, wenn nur der eine Theil die Verbindlichkeit übernimmt, während hingegen der andere in letztere nicht eingeht.

§ 6.

Noch theilt man die Verträge in verbindende und in befreiende. Zur erstern Art gehören diejenigen, die, zur Feststellung gewisser Verbindlichkeiten erst von neuem entstehen; die letztere Klasse begreift diejenigen, die den Inhalt schon vorhandener Verträge wieder aufheben und also die Contrahenten von ihren übernommenen Verpflichtungen befreien.

§ 7.

Der schriftliche Vertrag kann entweder durch einen öffentlichen Act, oder durch Privat-Verschreibung bewirkt und zu Stande gebracht werden.

Oeffentlich ist der Act, wenn er von einer, gesetzmäßig dazu berechtigten, Person mit den vorgeschriebenen Formalitäten aufgenommen wird. Eine Privat-Verschreibung hingegen heißt derjenige Act, welchen die Partheien unter sich — in privatim, außergerichtlich, — außeramtlich ausfertigen.

§ 8.

Hinsichtlich der innern Form besteht der Vertrag
a) aus dem Eingange;
b) aus dem Haupt-Inhalt, und
c) aus dem Beschluß.

Digitized by Google

§ 9.

Was den Eingang des Vertrags betrifft, so ist dabei vorzüglich zu unterscheiden, ob von den Vertrag Schließenden nur ein Theil dem andern, oder ob sich beide gegenseitig einander Verbindlichkeiten auferlegen. Im ersten Falle, also in allen solchen Verträgen, wo nach Absicht der Contrahenten nur ein Theil verpflichtet wird, wie z. B. bei'm Darlehen, bei Bürgschaften, Schenkungen u. s. w. wird das Bekenntniß nur auf einen Theil; im andern Fall aber, nämlich in allen denen Verträgen, aus welchen für beide Theile eine Verbindlichkeit hervorgeht, wie z. B. in Kauf- oder Miethe-Contracten u. dgl., wird das Bekenntniß im Eingange auf beide Theile lautend eingerichtet.

§ 10.

Rücksichtlich des Haupt-Inhalts, ist es sehr wichtig und wesentlich nothwendig, daß Alles, was die Gesetze bedingen, genau beobachtet, die verabredeten Haupt- und Nebenpunkte auf das unzweideutigste bestimmt, nichts davon ausgelassen, alles nach dem wahren richtigen Sinne der vertragschließenden Partheien deutlich ausgedruckt und der ganze Vertrag in eine gute und gefällige Ordnung gebracht werde, woraus schon von selbst hervorgeht, daß man bei Zahlungs- und Darlehnsverträgen auf die Angabe des Zahlungs-Termins, die Bestimmung der Münzsorten, die Erwähnung der Zinsen genau aufmerksam seyn müsse.

§ 11.

Der Beschluß endlich enthält die Bekräftigung des Gesammtinhalts des Vertrags, und besteht aus der Benennung des Ortes und der Zeit (Tag, Monat und Jahr) wo und wann Letzterer geschlossen worden; aus der eigenhändigen Unterschrift der beiderseitigen Contrahenten; aus der Beidrückung des Siegels eines jeden contrahirenden Theils, und der Unterzeichnung der, den Vertrag aufnehmenden Gerichtsperson und der anwesenden Zeugen, wenn solche etwa hinzugezogen worden.

§ 12.

Der Gattungen von Verträgen gibt es vielerlei, da sich sehr viele Dinge als vorhanden denken lassen, die den Gegenstand eines Vertrags ausmachen können. Hier sollen

Digitized by Google

nur solche Arten von Verträgen abgehandelt werden, die mit den Contorwissenschaften in Beziehung stehen.

A. Der Lehr-Vertrag.

§ 13.

Durch Aufnahme eines Handlungs-Lehr-Vertrags, macht sich eine gewisse Person — Lehrherr genannt — gegen eine andere Person verbindlich, unter gewissen, namhaft gemachten Bedingungen einen Lehrling in seine Handlung aufzunehmen und ihn nicht nur in den praktischen Geschäftskenntnissen, sondern auch in allen denjenigen Wissenschaften zu unterrichten, die einem Kaufmann, der auf Bildung Anspruch macht, unentbehrlich sind.

§ 14.

Der Lehrvertrag enthält folgende Punkte:

1. Den Vor- und Zunamen des Lehrherrn, oder die Firma seiner Handlung;
2. den Vor- und Zunamen, so wie den Charakter desjenigen, der für den Lehrling contrahirt (den Vertrag abschließt);
3. den vollständigen Namen des Lehrlings;
4. den Gegenstand, über welchen contrahirt wird, nebst dem Zweck desselben;
5. die gegenseitigen Bedingungen,
   a) in Betreff des Lehrlings, namentlich über die Dauer der Lehrzeit und das Versprechen desselben, seine Pflichten zu erfüllen, und
   b) in Betreff des Lehrherrn, namentlich über die Verbindlichkeiten, dem Lehrlinge die gehörige Anleitung und Gelegenheit zum Erwerb der beabsichtigten, nothwendigen Kenntnisse zu geben, und endlich
6. den Ort und die Zeit des Abschlusses des Vertrags, nebst der Unterschrift der Contrahenten.

§ 15.

Folgendes Formular dürfte den Inhalt veranschaulichen.

Zwischen dem Kaufmann Herrn Adolph Kraut unter der Handlungsfirma: Adolph Kraut & Co. allhier einerseits und dem Schul-Direktor Herrn Ferdinand Rolof allhier für

Digitized by Google

seinen Neffen Carl Martin Podemann andererseits, ist heute folgender Vertrag geschlossen worden.

1. Herr Adolph Kraut nimmt den Sohn des verstorbenen Predigers Ferdinand Podemann, Namens Carl Martin Podemann als Lehrling in seine Handlung auf, und macht sich verbindlich folgende Bedingungen zu erfüllen:
   a) den genannten C. M. Podemann fünf, ununterbrochen hintereinander folgende Jahre, die am 1. April 1833 ihren Anfang nehmen und demnach am gleichen Tage des Jahres 1838 zu Ende gehen, in die Lehre zu nehmen und ihm während dieser Zeit auch Kost und Wohnung in seinem Hause angedeihen zu lassen.
   b) Demselben während dessen Lehrzeit alle Anleitung und Gelegenheit zu geben, sich die erforderlichen Geschäftskenntnisse zu erwerben, die einem Kaufmann von wissenschaftlicher Bildung ziemen, damit er nach vollendeten Lehrjahren sein weiteres Fortkommen finde, zu welchem Zweck Herr Kraut sich anheischig macht, durch Empfehlung das Seinige noch beizutragen, wenn der gedachte Lehrling, wie zu hoffen steht, sich einer solchen würdig gezeigt haben wird.
2. Der Director Herr Rolof bürgt nicht nur für die Treue, Ehrlichkeit, Verschwiegenheit, den Gehorsam und die pünktliche Berufsausführung seines Neffen, des Lehrlings C. M. Podemann, sondern verspricht auch, allen erweislichen Schaden, welchen dieser dem Lehrherrn veranlassen sollte, ohne Widerrede unfehlbar zu ersetzen. Ferner übernimmt er die Erfüllung folgender Verpflichtungen:
   a) Dem gedachten Lehrling, seinem Neffen, ein vollständiges Bette zu geben, welches derselbe während der ganzen Lehrzeit benutzen, nach Ablauf derselben aber seinem Handlungslehrherrn als dessen unbeschränktes Eigenthum überlassen soll.
   b) Für die Bekleidung, Wäsche und Ausbesserung beider, welcher sein mehrerwähnter Neffe bedürfen wird, auf seine Kosten zu sorgen.
   c) Gegen Erlegung einer Strafe von 200 Thlr. dafür einzustehen, daß der mehrgedachte Lehrling nach Beendigung seiner Lehrzeit gegen ein jährliches Gehalt von 100 Thlr., welches ihm Herr Kraut

Digitized by Google

alsdann festsetzt, als Handlungsdiener bei demselben noch ein volles Jahr im Dienst verbleibe, so wie auch daß er, während der zunächst darauf folgenden zwei Jahre in kein anderes Handlungshaus allhier, welches gleiche Geschäfte wie Herr Kraut betreibt, eintrete.

3. Zur Bekräftigung dieses, in zwei Exemplaren ausgefertigten Vertrags haben die beiderseitigen Contrahenten, nachdem sie sich jeder Einwendung gegen den Inhalt desselben begeben, solchen eigenhändig unterschrieben und besiegelt.

Berlin, den 2. Januar 1833.

(Siegel) Adolph Kraut.

(Siegel) Ferdinand Rolof.

B. Der Vertrag mit einem Contoristen.

§ 16.

Vermöge eines Contracts, den der Chef oder Prinzipal einer Handlung oder eines Contor- oder Handels-Geschäfts mit einem Handlungsdiener, Buchhalter oder Contoristen schließt, verpflichtet sich Letzterer auf eine namhafte festgesetzte Zeit dem Erstern gewisse, seinem Berufe angemessene Dienste zu leisten, wofür ihm dieser eine bestimmte Summe Geldes als Gehalt und vielleicht noch die Erfüllung anderer Bedingungen zusichert.

§ 17.

Ein solcher Vertrag enthält:

1. die Namen der Contrahenten;
2. die Angabe der Beschäftigungen, welchen sich der Handlungsgehülfe zu unterziehen hat;
3. die Dauer der Zeit, für welche beide Theile sich verbindlich machen;
4. die Festsetzung des Gehalts und anderweitiger Bedingungen;
5. das Versprechen des Commis, seine Pflichten zu erfüllen, jeden etwaigen Schaden zu verhüten und, wenn ein solcher durch sein Verschulden dem Prinzipale zugefügt worden, zu ersetzen;

Digitized by Google

6. das, nach einer etwa getroffenen Uebereinkunft, übernommene Versprechen, bei seinem Austritt, während einer gewissen Zeit in keine ähnliche Handlung des nämlichen Ortes zu treten;
7. die Zeitbestimmung, wann sich die Contrahenten vor Ablauf des Vertrags darüber zu erklären haben, ob derselbe aufgekündigt werden oder noch länger fortbestehen soll; und endlich
8. Ort, Datum und Unterschriften.

§ 18.

Formular eines Vertrags zwischen einem Banquier und einem Contoristen.

Zwischen dem Banquier Herrn Carl Otto Spitta allhier und dem Contoristen August Ferdinand Wolters aus Hamburg ist heute folgender rechtsgültiger Vertrag geschlossen worden.

1. Der Contorist Aug. Ferd. Wolters übernimmt bei dem Banquier Herrn C. O. Spitta die Stelle eines Buchhalters und Correspondenten, verspricht, solche am 1. Juli dieses Jahres anzutreten und vier, auf einander folgende Jahre, also bis zum gleichen Tage des Jahres 1837 zu bekleiden, und verpflichtet sich, sämmtliche Handlungsbücher, nebst der deutschen, französischen und englischen Correspondenz zu führen und überhaupt alle Contorarbeiten zu verrichten, die etwa sonst noch erforderlich und seinem Berufe angemessen seyn dürften.
2. Derselbe verspricht auch den unermüdlichsten Fleiß, die unverbrüchlichste Treue und Redlichkeit, genaueste Pünktlichkeit und Ordnung in seiner Geschäftsführung und strengste Verschwiegenheit, so wie auch das unerläßliche Bestreben, den Nutzen seines Prinzipals zu jeder Zeit und unter allen Umständen möglichst zu fördern, jeden Schaden aber zu verhüten und, wenn solcher durch sein Verschulden entstehen sollte, zu ersetzen.
3. Der Banquier Herr Carl Otto Spitta setzt dem Herrn ꝛc. Wolters einen jährlichen Gehalt von 600, geschrieben sechshundert Thaler Preuß. Cour. fest und verspricht, solchen in vierteljährigen Terminen zu bezahlen.
4. Sollte der eine oder der andere Theil der Contrahenten gesonnen seyn, gegenwärtigen Vertrag auf länger als die verabredeten vier Jahre nicht fortbestehen zu

Digitized by Google

lassen; so hat er sich deshalb sechs Monate vor Ablauf jener Zeit zu erklären, indem bei Ermangelung einer solchen Aufkündigungs-Erklärung dieser Contract noch die zunächst darauf folgenden zwei Jahre seine Gültigkeit behält, dann aber, ohne daß es einer nochmaligen Aufkündigung bedürfte, außer Wirksamkeit tritt.

5. Der Contorist Herr Wolters macht sich verbindlich, bei seinem einstigen Austritte aus dem Geschäfte des Herrn Spitta während zweier auf einander folgenden Jahre in kein anderes Haus allhier, welches ähnliche Geschäfte treibt, als Geschäftsführer oder Buchhalter einzutreten.

6. Zu mehrerer Bekräftigung und zur unverrückten Festhaltung der oben ausgesprochenen Uebereinkunft sind von gegenwärtigem Vertrage zwei Exemplare ausgefertigt, auch von beiden Theilen unterschrieben worden, und hat ein jeder Contrahent ein Exemplar davon in Empfang genommen.

Braunschweig, den 13. Mai 1833.

Carl Otto Spitta.
Aug. Ferdin. Wolters.

C. Der Vertrag mit einem Handlungsreisenden.

§ 19.

Große Handlungshäuser und begüterte Fabriken-Besitzer bestimmen oft einen ihrer Gehülfen zu dem Geschäft als Handlungsreisender, um auf fremden Plätzen ihre Produkte und Fabrikate zu empfehlen und anzubieten, so wie auch Bestellungen entgegen zu nehmen, und von den erhaltenen Aufträgen seinem committirenden Hause Nachricht zu geben.

§ 20.

Für solche und ähnliche Geschäftsreisen gibt es indeß noch viele andere Zwecke und Ursachen; diese mögen indessen seyn, welcher Art sie wollen, so muß doch einerseits der Reisende, wenn durch ihn der beabsichtigte Nutzen des Geschäfts erzielt werden soll, in den Stand gesetzt werden, die, ihm zu ertheilenden Aufträge, gehörig zu erfüllen, während man andererseits, der Klugheit gemäß, die nöthigen Vorsichtsmaaßregeln ergreifen muß, dem Reisenden jede Willkühr zu benehmen, damit er die ihm ertheilte Voll-

Digitized by Google

macht nicht überschreiten und auf keine Weise Mißbrauch entstehen kann; so wie auch dem Reisenden selbst ebenfalls daran gelegen seyn muß, die Gränzen seiner Verantwortlichkeit genau angegeben und die Anforderungen fest gestellt zu wissen, die man unter allen Umständen an ihn zu machen berechtigt seyn kann. Aus diesem Verhältniß also geht nun zum Nutzen beider Theile die Nothwendigkeit hervor, einen schriftlichen Vertrag zu schließen, in welchem dem Reisenden die Pflicht seines Berufes angewiesen, von dem Handlungs-Chef aber die Erfüllung gewisser Bedingungen übernommen wird, und von dessen Inhalt keiner der Contrahenten abweichen darf, ohne Gefahr zu laufen, den andern schadlos halten zu müssen. Hierdurch wird manchen Unannehmlichkeiten vorgebeugt, und das Interesse beider verwahrt.

§ 21.

Formular eines Vertrags zwischen einem Kaufmann und seinem Reisenden.

Zwischen den Unterzeichneten, namentlich dem Kaufmanne Herrn Georg Wilhelm Balfeld allhier und dem Handlungs-Gehülfen und Geschäfts-Reisenden Herrn Aug. Bernhard Wüstemann aus Leipzig ist heute folgende Uebereinkunft getroffen und vertragsmäßig geschlossen worden.

a.

Der Reisende Herr A. B. Wüstemann begibt sich von hier auf die Reise nach Warschau und andern Städten im Königreich Polen, um mir, dem Besitzer einer Weinhandlung, daselbst zum Absatz meiner Weine sichere Abnehmer zu verschaffen.

b.

Bei seiner Ankunft in Warschau hat er sich unverzüglich an das Handlungshaus Abraham Natali u. Sohn, an welches er bereits durch Correspondenz gewiesen ist, zu wenden, um von demselben Empfehlungen entgegen zu nehmen.

c.

Bevor er irgend einem Hause meine Weine anbietet, ist er verpflichtet, sich erst über die Solidität und Zahlungsfähigkeit desselben zu erkundigen, und nur alsdann Bestellungen aufzunehmen, wenn die erhaltene Auskunft befriedigend seyn wird.

Digitized by Google

d.

Den Verkauf der Weine hat er nach dem beiliegenden, von uns beiden beglaubigten Preiscorrent, auf 6 Monate Ziel, oder gegen baare Zahlung mit 6 Procent Discont zu bewirken.

e.

Die Weine sind sämmtlich als hier genommen und frei zu Schiff gelegt zu verstehen; besondere Vergütungen, Fracht und andere Transport-Kosten fallen daher dem Käufer zur Last.

f.

Sollte der Reisende Herr ꝛc. Wüstemann in den Fall kommen, ein bedeutendes Geschäft abzuschließen, so darf er, wenn die Ausführung desselben von einer Verminderung im Preise abhängt, 5 Procent nachlassen. Würde aber der Rabatt mehr betragen, so muß er zuvor meine Erlaubniß dazu einholen, oder den Besteller unmittelbar an meine Handlung selbst verweisen.

g.

Herr ꝛc. Wüstemann hat mir regelmäßig wöchentlich vom Erfolg seiner Geschäfte Nachricht zu ertheilen.

h.

Der Aufenthalt in Warschau und den übrigen Städten Polens ist dem Herrn ꝛc. Wüstemann nicht länger als drei Monate gestattet. Nur durch den Umstand, daß der Abschluß eines großen Geschäfts eine vierzehntägige Verlängerung nothwendig machen sollte, dürfte ihm diese Frist noch zugestanden werden. Andere etwa vorgebliche Verhinderungen der, nach Ablauf oben erwähnter drei Monate zu bewirkenden Rückreise, müssen rechtsgültig bewiesen werden, wenn sich Herr ꝛc. W. nicht in den Fall setzen will, einen Abzug von 100 Thlr. an seinem Gehalte zu erleiden und außerdem noch die, durch seine längere Abwesenheit mir verursachten und berechneten Kosten zu erstatten.

i.

Der Reisende Herr ꝛc. Wüstemann ist verbunden, gegenwärtige Verhaltungsregeln, so wie auch diejenigen Vorschriften, die ihm von seinem commitirenden Prinzipale späterhin noch ertheilt werden könnten, streng zu befolgen.

Digitized by Google

k.

Sollte Herr Balfeld es für nothwendig und vortheilhaft erachten, den Herrn ꝛc. Wüstemann vor Ablauf der ihm gestatteten drei Monate zurück zu berufen, so hat Letzterer diesem Rufe ohne Weiteres Folge zu leisten; ausgenommen jedoch, wenn er eingeleitete Geschäfte noch nicht beendigt haben sollte, in welchem Falle ihm noch eine Frist von 8 Tagen zugestanden sey.

l.

Was die Reise- und Zehrungskosten des Herrn ꝛc. Wüstemann betrifft, so werden ihm diese von Herrn ꝛc. Balfeld dergestalt vergütet, daß er für Reise, Zehrung und Wohnung täglich fünf Thaler erhält, und ist er, damit es ihm an Geld nicht mangele, dafür bei dem obgedachten Hause der Herren Abraham Natali u. Sohn in Warschau auf die Höhe von drei Hundert Thaler Preuß. Cour. accreditirt.

m.

Herr ꝛc. Wüstemann entsagt übrigens in aller Form jedem Geschäft für eigene oder anderweite fremde Rechnung.

n.

Unter beiderseitiger Versicherung, gegen den Inhalt dieses, in zwei Exemplaren ausgefertigten Vertrags, keine Einwendungen zu machen, haben beide Contrahenten denselben eigenhändig unterschrieben und besiegelt.

Bremen, den 20. Februar 1833.

(L. S.) Georg Wilhelm Balfeld.
(L. S.) Aug. Bernh. Wüstemann.

D. Der Lieferungs-Vertrag.

§ 22.

Es liegt in der Natur des kaufmännischen Verkehrs, daß Jemand oft etwas kauft, was er bei'm Abschluß des Handels nicht gleich in Empfang nehmen kann, weil der erkaufte Gegenstand entweder an Ort und Stelle nicht gegenwärtig, oder überhaupt noch gar nicht vorhanden ist. So ist es z. B. in vielen Gegenden Sitte geworden, daß Wollhändler schon bei'm Ausgange des Winters von den Schäfereibesitzern diejenigen Wollen kaufen, welche die Schafe

Digitized by Google

noch bis zur Zeit der Schur tragen. Eben so erhandelt der Waarenhändler vom Fabrikanten oft die Produkte, deren Fabrikation noch nicht vollendet ist. — Eine solche Geschäftsweise setzt natürlich Bedingungen voraus, die Käufer und Verkäufer vor dem Handels-Abschluß verabreden und zu erfüllen sich verpflichten. Der Verkäufer verspricht nämlich den in Rede stehenden Waaren-Artikel zu einer gewissen Zeit, in genau anzugebender Qualität und Quantität, und gegen eine gewisse Summe zu liefern; der Käufer aber macht sich verbindlich, denselben eben zu der festgesetzten Zeit in Empfang zu nehmen und den bestimmten Preis dafür zu bezahlen. Den Vertrag, den sie dem Geschäfte zum Grunde legen, nennt man nun mit Recht: einen Lieferungs-Vertrag.

§ 23.

Die Form eines solchen Lieferungs-Vertrags ist der aller andern Verträge völlig gleich, und versteht es sich von selbst, daß er sich im Wesentlichen von diesen nur durch die einzelnen Punkte und Bedingungen, welche das Eigenthümliche der Geschäfts-Unterhandlung ausmachen, unterscheidet.

§ 24.

Formular eines Lieferungs-Vertrags zwischen zwei Wollhändlern.

Von den unterzeichneten Contrahenten ist nachstehender zwischen ihnen heute geschlossener Vertrag als rechtsgültig anerkannt worden.

1. Der Wollhändler Gerson Mittweiler aus Magdeburg kaufte heute von den Wollhändlern Gebrüder Felix & Co. zu Berlin zwei Tausend Centner Electoral-Wolle, aus dem Dominio Pasewalk, welche die Letzteren gegenwärtig noch sortiren lassen.
2. Die Verkäufer Gebrüder Felix & Co. verpflichten sich, die gedachte Quantität Wolle in demselben veredelten Grade sortiren und dem Käufer G. Mittweiler abliefern zu lassen, daß sie, hinsichtlich der Beschaffenheit und in jeder Beziehung genau der Probe gleiche, die sie, mit ihrem Handlungssiegel versehen, dem Letztern eingehändigt haben, und nach welcher der Handel geschlossen worden.

Digitized by Google

3. Der Käufer Gerson Mittweiler zahlt für jeden Centner Netto-Gewicht der qu. Wolle den Preis von 80, sage achtzig Thaler Preuß. Cour. und verpflichtet sich den Betrag für sämmtliche zwei Tausend Centner auf folgende Weise und in nachstehenden Terminen zu entrichten:

a) Die Summe von funfzig Tausend Thalern baar gleich bei Ablieferung sämmtlicher Wolle;

b) funfzig Tausend Thaler baar zwei Monate nach geschehener Ablieferung, ebenfalls gleich bei Ablieferung, wenn sich die Verkäufer einen Discont von 6 Proc. p. Anno gefallen lassen wollen; und

c) den Rest in Wechseln auf Hamburg, Bremen und London kurzer Sicht, welche bei geschehener Ablieferung den Verkäufern eingehändigt und ihnen nach dem Tages-Course berechnet werden sollen.

4. Als Kaufgeld hat Käufer den Verkäufern den Betrag von zehn Tausend Thalern bereits angezahlt und wird derselbe von der Hauptsumme abgezogen.

5. Die Verkäufer Gebrüder Felix & Co. genehmigen den Preis von achtzig Thaler pro Centner Netto-Gewicht der qu. Wolle, wollen mit der gedachten Zahlungsweise und den namhaft gemachten Terminen zufrieden seyn, erkennen den Empfang der vom Käufer bereits angezahlten zehn Tausend Thaler an, wollen sich den Abzug derselben von der Hauptsumme gefallen lassen und verpflichten sich, die qu. Wolle ganz tadellos und kostenfrei dem Käufer vor seiner Behausung zu Magdeburg dergestalt abliefern zu lassen, daß er am 10. Mai dieses Jahres zu dem Besitze derselben gelangen kann.

6. Geschieht die Ablieferung später, als im Punkt 5 festgesetzt worden, so haben die Verkäufer dem Käufer eine Schadloshaltung von fünf Tausend Thalern binnen vier Wochen vom Ablieferungstage an gerechnet, zu vergüten.

7. Beide Theile genehmigen den bisherigen Inhalt dieses Vertrags, der in doppelten gleichlautenden Exemplaren ausgefertigt worden und begeben sich aller und jeder Einwendung dagegen, sie mögen Namen haben, wie sie wollen.

8. Zur Bekräftigung dieser Urkunde haben ihn die Con-

Digitized by Google

trahenten eigenhändig unterschrieben und mit ihren beiderseitigen Handlungs-Petschaften untersiegelt.

Berlin, den 28. Februar 1833.

(L. S.) Gerson Mittweiler.
(L. S.) August Felix
Albert Felix
Bernh. Preus } Firma: Gebr. Felix. & Co.

Anmerkung.

Dem vorstehenden Vertrags-Formulare hätte auch noch der Punkt beigefügt werden können, daß, im Fall die abzuliefernde Wolle der Beschaffenheit der Probe nicht genau gleichen sollte, die Contrahenten darüber sich einigen wollen, sie durch zwei dazu zu ernennende unpartheiische Sachverständige untersuchen und prüfen zu lassen, und der Entscheidung der Letztern anheim zu stellen, bei getheilter Meinung derselben aber einen Obmann zu wählen; allein, da es in solchen Fällen dem Empfänger frei steht, den erkauften Gegenstand zur weitern Verfügung liegen zu lassen, so erscheint dieser Punkt entbehrlich; jedoch hat er hierbei die erforderlichen Formalitäten zur Beglaubigung genau zu beobachten.

E. Der Kauf-, Mieth- und Pacht-Vertrag.

§ 25.

Wenn Jemand durch Ankauf, Miethung oder Pachtung eines unbeweglichen Gegenstandes in den ungehinderten Besitz desselben gelangen will, so erheischt es sein eigenes Interesse, daß er sich vorher in den Stand setze, erforderlichen Falls durch eine rechtsgültige Urkunde beweisen zu können, daß er denselben erkauft, gemiethet oder gepachtet habe. Auf diese Weise entstehen die Verträge zwischen dem Käufer, Miether und Pachter, und dem Verkäufer, Vermiether und Verpachter, in welchen Alles genau erwähnt werden muß, was später jeden Streit beseitigen kann.

§ 26.

1. Formular eines Kaufs-Vertrags (Punctation) über ein erkauftes Wohnhaus.

Wir Endesunterschriebenen bekennen hiermit, daß zwischen uns heute folgender Vertrag geschlossen worden.

Digitized by Google

1.

Es verkauft Herr August Malmann allhier an den Kaufmann Herrn Leopold Treutel daselbst sein, in hiesiger Stadt in der Hamburger Straße, sub No. 404. belegenes Haus mit allem Zubehör dergestalt, daß Letzterer als Käufer vom heutigen Tage, nach seiner unbeschränkten Willkühr dasselbe in Besitz nehmen, bewohnen und benutzen kann, dagegen auch alle künftig darauf lastende Abgaben davon zu entrichten hat.

2.

Der Käufer Herr Leopold Treutel hat dem Verkäufer Herrn Aug. Malmann für das, in Rede stehende Haus den Preis von acht Tausend Thalern in Frd'or. baar und richtig ausgezahlt, nachdem durch das gerichtliche Hypotheken-Buch erwiesen worden, daß hypothekarische Schulden auf das gedachte Haus nicht haften.

3.

Der Verkäufer Herr Aug. Malmann bekennet den Empfang der vom Käufer baar gezahlten Summe von acht Tausend Thalern in Frd'or., quittirt Rechtens und entsagt aller fernern Ansprüche an den Letztern und das qu. Haus.

4.

Die Erlangung des Besitztitels und die Eintragung des Grundstücks auf den Namen des Käufers, hat Letzterer auf seine eigenen Kosten zu bewirken.

5.

Nachdem Käufer und Verkäufer den vorstehenden Inhalt gelesen und genehmigt, haben sie diesen Vertrag, von welchem jeder ein Exemplar in Empfang genommen, eigenhändig unterschrieben.

Berlin, den 30. Dec. 1832.

August Malmann.
Leopold Treutel.

---

§ 27.

2. Formular eines Mieths-Vertrags.

a) Ueber ein Meßgewölbe.

Zwischen dem Rentier Herrn Jacob Kelber allhier als Vermiether und dem Kaufmann Herrn Andreas Budde aus

Crossen als Miether, ist heute nachstehender Mieths-Vertrag geschlossen worden.

1. Es vermiethet Herr Jacob Kelber dem Herrn Andreas Budde, das, unter seinem Hause in der Berliner Straße № 48. befindliche Waarengewölbe, nebst der mittlern Stube mit zwei Fenstern in dem ersten Stockwerk, für die drei Messen sechs auf einander folgender Jahre, von bevorstehender Jubilate-Messe an gerechnet, gegen eine jährliche Miethe von zwei Hundert Thalern Conv. Münze, dergestalt, daß gedachtes Gewölbe nebst erwähnter Stube für jede Messe zwei Tage vor der Böttcherwoche bis den nächsten Tag nach Beendigung der Zahlwoche zu des Herrn Andreas Budde's alleinigen Diensten und Gebrauch freistehen, und zu dem Ende jedesmal zur bestimmten Zeit geräumt seyn soll, während jedoch die ermietheten Gegenstände zwischen den Messen zur beliebigen Verfügung und Benutzung des Herrn Vermiethers bleiben.
2. Der Miether Herr Andreas Budde verspricht jede Messe den dritten Theil des gedachten Miethsbetrags baar und pünktlich nach Wechselrecht zu entrichten, und nach Beschluß der Messe dem Herrn Vermiether die Schlüssel wieder einzuhändigen.
3. Im Fall der eine oder der andere Theil der Contrahenten es unterläßt, 3 Monate vor Ablauf des sechsten Jahres die Miethe zu kündigen, so soll dieser Vertrag noch für die drei folgenden Jahre Gültigkeit haben.
4. Beide Theile entsagen allen Ausflüchten und Einwendungen und hat ein jeder von ihnen ein Exemplar dieses Vertrags, nachdem derselbe unterschrieben worden, in Empfang genommen.

Leipzig, den 20. Februar 1833.

Jacob Kelber.
Andreas Budde.

---

b) Ueber eine Wohnung.

Zwischen dem Justizrath Herrn Otto Scherfeld als Vermiether und dem Fabrik-Inhaber Herrn August Leucht-

Digitized by Google

fal als Miether ist heute nachstehender Miethe-Vertrag vollzogen worden.

1.

Es vermiethet der Justizrath Scherfeld in seinem, in der Brüderstraße № 112. belegenen Hause an den Fabrik-Inhaber A. Leuchtfal, zu dessen eigenem Gebrauch, eine Wohnung in der zweiten Etage von einem Saale, fünf Stuben, einem Entree, drei Kammern, einem Alkoven, einer Küche, einem Keller, einem Boden, einem Pferdestall und einer Wagen-Remise vom ersten April 1833 an auf sechs nach einander folgende Jahre, also bis zum 1. April 1839, für eine jährliche Miethe von 400 Thlr, sage vier Hundert Thaler Preuß. Courant.

2.

Der Miether verbindet sich, diese 400 Thlr. vierteljährlich pränumerando mit 100 Thlr. auf den 1. jedes Quartals prompt und richtig zu bezahlen. Die Nichterfüllung dieser Verbindlichkeit hebt diesen Vertrag dergestalt auf, daß der Miether ohne vorangegangene Kündigung die Wohnung sofort räumen muß, wenn der Vermiether es verlangt.

3.

Der Miether ist verpflichtet, alle und jede einzelne und Gesammttheile der gemietheten Wohnung, als: Thüren, Fensterscheiben, Oefen und Feuerherde ꝛc. in eben dem Zustande zu erhalten und wieder zurück zu liefern, in welchem sie ihm übergeben worden; so wie auch die nöthig werdenden Ausbesserungen derselben, zu besorgen. Die gemalten und tapezirten Zimmer müssen bei Räumung der Wohnung in demselben Zustande, wie solche übernommen worden, wieder übergeben, und alles Beschädigte auf des Miethers Kosten wieder hergestellt werden. Veränderungen dürfen durchaus nur mit Wissen und Bewilligung des Vermiethers geschehen.

4.

Zur Erhaltung der gemeinschaftlichen guten Ordnung im Hause, ist für jeden Bewohner desselben Folgendes festgesetzt und bestimmt:

a) Die Treppen und Flure lassen die Miether gemeinschaftlich wöchentlich, das Apartement aber, nach der

herumgehenden Reinigungs-Karte, eine Woche hindurch nach Bedürfniß reinigen. Zugleich liegt jedem Miether ob, auch dahin zu sehen, daß Niemand von seinen Hausgenossen weder den Hof, noch die Straße verunreinige, oder sonst durch Unreinlichkeit der Hausordnung nachtheilig werde, so wie alle durch Vieh, Hunde, Katzen, Hühner, Gänse ꝛc. auf dem Hofe, den Fluren und Treppen verursachten Unreinigkeiten, sogleich zu beseitigen sind.

b) Müll, Glas, Scherben, Abgänge aus der Küche, werden nirgends anders wohin, als an den dazu angewiesenen Ort gebracht.

c) Blumentöpfe dürfen, um Schaden zu verhüten, nicht außerhalb der Fenster gesetzt, auch kein unreines Wasser aus denselben gegossen werden.

d) Holz oder Kiehn darf nie in der Wohnung oder Küche, sondern bloß an dem dazu angewiesenen Orte klein gemacht werden.

e) Rücksichtlich des Trockenen der Wäsche, muß, um Collisionen mit andern Hausbewohnern zu vermeiden, vom Miether dem Vermiether ein Tag vorher angezeigt werden, daß das Waschhaus und der Trockenplatz benutzt werden solle. Die Schlüssel zu den Letztern müssen nach benöthigtem Gebrauch sogleich wieder zurückgeliefert werden.

f) In Winterzeit muß, so lange es friert, das Wäschespülen, Gefäßscheuern ꝛc. an dem Brunnen auf dem Hofe durchaus vermieden, unreines Wasser und dgl. aber jederzeit nach dem Straßen-Rinnstein getragen werden. Ferner soll bei Frostwetter kein Wasser in die Goßsteine geschüttet, im Nichtbeachtungsfall aber der, den Röhren dadurch zugefügte Schaden von dem Miether ersetzt werden.

g) Eben so sind bei Frostwetter die Kellerluken und Thüren gut zu verwahren und zuzuhalten; widrigenfalls hat der hierdurch Schaden Verursachende denselben zu ersetzen.

h) Vorzüglich ist darauf zu achten, daß mit Feuer und Licht auf's sorgsamste verfahren werde und Niemand mit Licht ohne Laterne auf den Boden, in den Stall oder Keller gehe. Auch darf die Asche an keinen andern, als den dazu angewiesenen Ort gebracht werden und ist der Miether für sich und die Seinigen in dieser Hinsicht verantwortlich.

Digitized by Google

i) Aller Streit im Hause, alles unnütze Geräusch des Gesindes, Thürwerfen, starkes Treppenlaufen ꝛc. sind als Unanständigkeiten zu vermeiden.

k) Wäsche oder Betten zum Trocknen und Sonnen aus den Fenstern zu legen kann durchaus nicht gestattet werden.

l) Der Miether erhält bei'm Beziehen der Wohnung einen Hausschlüssel, welcher aber andern mitwohnenden Personen nicht ohne Bewilligung des Vermiethers gegeben werden darf.

m) Eben so darf der Miether ohne des Vermiethers besondere Erlaubniß keine andere Personen in die Wohnung aufnehmen, und bleibt derselbe in jeder Hinsicht für solche verantwortlich. — Unsichere und liederliche Personen dürfen überhaupt im Hause keinen Aufenthalt finden.

n) Handelt der Miether gegen die eine, oder die andere der bisher festgesetzten Regeln, so bedingt dasselbe die unfehlbare Kündigung.

5.

Die Aufkündigung der Wohnung muß 3 Monate vor Ablauf des sechsten Jahres geschehen; widrigenfalls dieser Vertrag auf noch zwei Jahre länger Gültigkeit hat.

6.

Beide Contrahenten begeben sich jeder, diesem Vertrage entgegenlaufenden Einwendung und Ausflucht, und haben sie denselben doppelt und gleichlautend ausgefertigt und eigenhändig unterschrieben.

So geschehen, Berlin den 25. Febr. 1833.

Otto Scherfeld.
Aug. Leuchtfal.

---

§ 28.

3. Formular eines Pacht-Vertrags.

Zwischen den Unterzeichneten ist heute nachstehender Pacht-Vertrag geschlossen worden.

1.

Herr Georg Woltmann verpachtet dem Herrn Bernhard Fleischer sein Steingut-Fabrikgebäude zu Potsdam mit allen zur Fabrikation gehörigen, beiliegend verzeichneten Fabrik-Utensilien auf funfzehn nach einander folgenden Jahren ge-

Digitized by Google

gen ein jährliches Pachtgeld von acht Hundert Thalern Preuß. Courant.

2.

Herr Bernhard Fleischer übernimmt am 1. Juni d. J., von welcher Zeit an die Pacht ihren Anfang nimmt, gedachtes Gebäude mit den Utensilien; verspricht selbige im besten Zustande zu erhalten und nach Ablauf der festgesetzten Pachtzeit unbeschadet wieder zurück zu liefern, auch das Pachtgeld in vierteljährigen Terminen, also immer am 1. Oct., 1. Jan., 1. April und 1. Juli pünktlich jedesmal mit zwei Hundert Thalern abzutragen. Die Verabsäumung dieser Verbindlichkeit soll dem Verpachter das Recht geben, den Pachter zur sofortigen Räumung des qu. Gebäudes nöthigen zu können.

3.

Die Aufkündigung dieses Vertrags, von welchem zwei gleichlautende Exemplare ausgefertigt worden, muß sechs Monate vor Ablauf des funfzehnten Jahres geschehen; widrigenfalls hat er auf noch anderweitige fünf Jahre Gültigkeit.

4.

Zur Bekräftigung des bisherigen Inhalts haben die Contrahenten diesen Vertrag eigenhändig unterschrieben.

Berlin, den 1. März 1833.

Georg Woltmann.
Bernhard Fleischer.

F. Der Pfand-Vertrag.

§ 29.

Wenn ein Gläubiger seinem Schuldner nicht anders, als nur gegen ein sicheres Unterpfand eine gewisse Summe Geldes leihen will, so bekennen beide in einem besondern Vertrage, daß der Schuldner das Geld empfangen; der Gläubiger aber ein Unterpfand zur Sicherheit in Besitz genommen habe, und es entsteht ein Pfandvertrag, der ungefähr nach folgender Form abgefaßt seyn kann.

Wir Endes-Unterzeichneten bekennen hiermit Folgendes:

Der Rentier Herr Meyer Falk allhier hat dem Makler Herrn Wilhelm Lomba aus Brandenburg heute Dato die Summe von sechs Hundert Thalern Preuß. Courant zu fünf

Digitized by Google

Procent jährlicher Zinsen baar und gegen ein Unterpfand, bestehend aus acht Stück silbernen Armleuchtern, in ein hölzernes Kästchen gepackt und mit dem Petschaft des Letzteren besiegelt, auf zwei Jahre baar geliehen. — Herr Wilhelm Lomba bekennet den Empfang des gedachten Darlehens und verspricht die pünktliche Rückzahlung desselben nebst den Zinsen nach Wechselrecht; Herr Meyer Falk aber bescheinigt die Besitznahme der verpfändeten Leuchter und behält sich vor, daß er, im Fall der Schuldner die Rückzahlung des empfangenen Darlehens, nebst den fälligen Zinsen, zur festgesetzten Zeit verabsäumen sollte, das mehrgedachte Unterpfand als sein unbeschränktes Eigenthum betrachten könne, an welches der Schuldner alsdann keine Ansprüche mehr habe, welche Bedingung Letzterer auch genehmigt hat.

Zur Bekräftigung des Inhalts, haben beide Theile diese, in doppelten Exemplaren ausgefertigte Urkunde eigenhändig unterschrieben.

Berlin, den 25. Februar 1833.

Meyer Falk.
Wilhelm Lomba.

G. Der Tausch-Vertrag.

§ 30.

Oft ereignet es sich, daß Kaufleute ihre Waaren gegen einander vertauschen (Trokiren) und zur Sicherung der Besitznahme das vertragsmäßig abgeschlossene Tauschgeschäft schriftlich beurkunden. Auf diese Weise entsteht der Tausch-Vertrag, dessen Form ungefähr wie folgt gestaltet werden kann.

Formular eines Waaren-Tausch-Vertrags.

Endesunterzeichnete haben heutigen Tages über einen Waarentausch folgenden Vertrag geschlossen.

1. Es überläßt Herr Leonhardt Walke aus Lauban an Herrn Berend Guhle in Berlin vierzig halbe Weben schlesische Leinwand, jede zu 33 Ellen, das Bällchen zu 15 Thlr. gerechnet, also im Gesammtbetrag für sechs Hundert Thaler Preuß. Cour.
2. Dagegen verpflichtet sich Herr Berend Guhle binnen drei Wochen, von heute an gerechnet, an Herrn Leonhardt Walke sechzig Dutzend feine probemäßige

Digitized by Google

Strümpfe, das Dutzend zu zehn Thaler, fracht- und unkostenfrei zu übermachen, um jenen Betrag dadurch auszugleichen.

3. Herr Berend Guhle bescheinigt den Empfang der obgedachten Leinwand und bekennet sich auf benannte Summe so lange als Schuldner des Herrn L. Walke, bis er sich durch Uebersendung der erwähnten Strümpfe, seiner Verbindlichkeit entledigt haben wird.
4. Herr Berend Guhle verspricht ferner, daß, im Fall er nicht im Stande seyn sollte, das besprochene Quantum bis zur festgesetzten Zeit abzusenden, er für jedes fehlende Dutzend Strümpfe zehn Thaler funfzehn Silbergroschen baar und nach Wechselrecht vergüten wolle.
5. Beide Theile begeben sich jeder Einrede und haben gegenwärtigen Vertrag, nachdem von selbigem zwei gleichlautende Exemplare ausgefertigt worden, eigenhändig unterschrieben.

Berlin, den 1. Jan. 1833.

Leonhardt Walke.
Berend Guhle.

II. Der Gesellschafts-Vertrag.

§ 31.

Bisweilen erscheint es zweien oder mehreren Geschäftsmännern vortheilhaft, daß sie zur Ausführung eines, entweder für den Augenblick sich ereignenden, oder auf längere Zeit bestehenden Handlungs-Geschäfts sich gemeinschaftlich vereinigen, um einen Zweck zu erzielen, dessen Erreichung jedem Einzelnen von ihnen nicht möglich werden dürfte. Entweder besitzt Einer die dazu erforderlichen Mittel nicht allein, und ein Anderer soll sie dazu liefern, oder es mangeln ihm die Kenntnisse, welche die Ausführung des Unternehmens nöthigerweise bedingt, und die Mitwirkung eines Andern soll sie ersetzen ꝛc.

§ 32.

Diese und ähnliche Bedürfnisse also geben zunächst die Veranlassung zur Begründung einer Handels-Gesellschaft, die aus zweien oder mehreren Theilnehmern bestehen kann.

Digitized by Google

§ 33.

Zur Bezeichnung einer solchen Gesellschaft hat man einen zweifachen Ausdruck, nämlich: Societät und Compagnie. Ersteren gebraucht man, wenn nur 2, 3 oder 4 Personen an dem Vereine Theil nehmen; Letztern aber, wenn das Geschäft unter eine größere Gesellschaft vertheilt ist.

§ 34.

Ein Jeder, der Theilnehmer an dem gesellschaftlichen Unternehmen wird, hat entweder eine namhafte Summe Geldes in die gemeinschaftliche Kasse einzulegen, oder sonst irgend eine oder mehrere Bedingungen, welche das Verhältniß bestimmen und festsetzen wird, genau zu erfüllen. Dieser Beitrag oder diese Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen, berechtigen ihn zu den Ansprüchen auf die Theilnahme an der Gesellschaft und dem Gewinne, der durch die Ausführung des Geschäfts beabsichtigt wird, so wie er auch andererseits den verhältnißmäßigen Verlust mit zu übernehmen hat, den ein etwaiges Mißlingen des Unternehmens herbeiführen möchte.

§ 35.

Damit nun jedes Mitglied seine Theilnahme an dem gesellschaftlichen Vereine rechtskräftig darthun, und seine Ansprüche an dem Erfolg geltend machen könne, wird eine gemeinschaftliche Urkunde aufgenommen, in welcher die Rechte und gegenseitigen Verpflichtungen eines jeden einzelnen Theilnehmers namhaft gemacht und festgesetzt werden, und die einen allgemeinen Vertrag bildet, den man einen

Gesellschafts-Vertrag

nennt.

§ 36.

Die wesentlichen Bestandtheile eines Gesellschafts-Vertrags sind folgende.

1. Vor- und Zunamen, nebst Wohnort der Personen, welche die Gesellschaft bilden.
2. Den Handelsnamen oder die Firma der Gesellschaft und wer die Unterschrift hat.
3. Die Angabe des Geschäfts, welches betrieben werden soll.

Digitized by Google

4. Die Dauer des Geschäfts mit Angabe der Epoche, wann dasselbe anfängt und wann es aufhören soll.
5. Die Angabe, was jedes Mitglied der Gesellschaft an Capital einzubringen hat.
6. Welche Arbeit oder Verrichtung jeder Gesellschafter in seinem Fache in Ausübung zu bringen sich verpflichtet.
7. Die Angabe, wie viel jeder Theilhaber für seinen monatlichen Geldbedarf zu beziehen hat.
8. Die Bestimmung der Zeit, wann die Inventur und der Abschluß der Bücher Statt haben, und wie Gewinn oder Verlust getheilt werden soll.
9. Die Angabe, wie man es in Betreff des Betrags der Kosten von Gebäuden, die des Geschäfts wegen bereits errichtet oder noch aufzuführen, oder auszubessern sind, gehalten haben wolle, so wie auch in Ansehung der Handlungs-Geräthschaften, des Lohnes und der Kost der Geschäfts-Gehülfen.
10. Die Feststellung, wie es mit den Geldern gehalten seyn soll, die der eine oder der andere außer seinem Capital in die Handlung legt; die Bestimmung, wie hoch sich deren Summe belaufen darf, und zu welchem Zinsfuß die Interessen davon vergütet werden sollen.
11. Die Bestimmung der Zeit, an welcher man vor Ablauf des Vertrags sich gegenseitig zu erklären hat, ob und zu welchen Bedingungen die Gesellschaft fortgesetzt oder aufgehoben werden solle.
12. Die Bestimmung, wie, im Fall der Auflösung der Gesellschaft und des Geschäfts, liquidirt werden soll, wer Liquidator ist, zu welchem Preise die Waaren vertheilt oder angeschlagen werden sollen, oder wer sie zu übernehmen hat; wie in Betreff der ausstehenden Forderungen zu verfahren ist; in welchen Antheilen und Terminen derjenige, der das Geschäft übernimmt, die Ansprüche des Andern herauszuzahlen hat, und wie überhaupt das ganze Geschäft unter den Theilhabern ausgemittelt werden solle.
13. Wie es bei dem Ableben eines Theilhabers gehalten werden soll.
14. Die Uebereinkunft, daß, im Fall Streitigkeiten entstehen, man solche dem Ausspruche von unpartheiischen Schiedsrichtern anheim stellen und sich solchem unterwerfen wolle.
15. Ort, Datum und Unterschriften.

Digitized by Google

§ 37.

Formular eines Gesellschafts-Vertrags zwischen zwei Kaufleuten, welche ein Handlungshaus errichten wollen.

Zwischen dem Herrn Conrad Gärtner einerseits und dem Herrn Paul Fehrmann andrerseits, beide hier wohnhaft, ist heute folgender Gesellschafts-Vertrag geschlossen worden:

a.

Beide Contrahenten errichten auf hiesigem Platze ein Handlungshaus unter ihrem gemeinschaftlichen Namen oder der Firma: Gärtner und Fehrmann; jeder derselben kann die Unterschrift von sich geben.

b.

Die Dauer der Gesellschaft ist auf sechs nach einander folgende Jahre festgesetzt. Sie nimmt den 1. April 1833 ihren Anfang und endigt am gleichen Tage im Jahre 1839.

c.

Die Geschäfte sollen bestehen in Ein- und Verkauf von Colonial-Waaren und in Wechsel, Commission und Spedition. Es können indeß auch im gegenseitigen Einverständniß noch andere Geschäfte, welche die Zeit- und Orts-Verhältnisse gestatten, damit verbunden werden.

d.

Das Capital der Gesellschaft besteht aus hundert Tausend Thalern Preuß. Cour., wovon Jeder von uns die Hälfte sogleich nach Unterzeichnung des gegenwärtigen Contracts baar einzulegen hat.

e.

Zwar verpflichten sich beide Contrahenten, ihre Zeit und Thätigkeit dem Geschäfte gemeinsam zu widmen; sie sind jedoch noch besonders dahin übereingekommen, daß Herr Gärtner hauptsächlich den Einkauf der Waaren und die Leitung des Verkaufs derselben übernimmt. Herr Fehrmann aber die Correspondenz, die Buchführung und die nöthigen Reisen besorgt.

f.

Der Laden, die Niederlage und das Contor werden in dem Hause № 68. in der Breiten Straße, welches wir zu unserm Geschäft gemiethet haben, errichtet. Die erste Etage

Digitized by Google

wird von Herrn Gärtner, die zweite von Herrn Fehrmann bewohnt. — Für jährlichen Miethzins bezieht die Handlung von Ersterem vier Hundert Thaler und von Letzterem drei Hundert Thaler.

g.

Jeder von uns bezieht monatlich aus der Handlungs-Kasse, zur Bestreitung seiner Haushaltung und anderer Bedürfnisse, die Summe von zwei Hundert Thaler, wofür er in Rechnung belastet wird.

h.

Aus der Handlungs-Kasse werden ferner bezahlt die Miethzinse, Jahrgehalte der Handlungs- und Contor-Gehülfen, die Anschaffung der Handlungs-Mobilien, die Ausgaben für Holz und überhaupt alle Unkosten, welche die Handlung betreffen.

i.

Am Ende jeden Jahres wird Inventur gemacht und die Schluß-Bilanz gezogen, wo dann der reine Gewinn Jedem von uns auf sein Capital-Conto zur Hälfte gut geschrieben wird, und in der Handlung verbleibt. Sollte sich Verlust ergeben, so wird dieser ebenfalls zu gleichen Theilen getragen; jedoch ist keiner von uns verpflichtet, ihn zu ergänzen.

k.

Im Fall der Eine oder der Andere von uns in der Folge zur Vermehrung unseres Handlungs-Capitals eine gewisse Summe einlegen wollte, so sollen ihm dafür jährlich vier Procent gutgeschrieben werden; jedoch darf solche, ohne Einwilligung des andern Theilhabers, die Summe von sechs Tausend Thaler nicht übersteigen.

l.

Sollte Einer von uns vor Ablauf des gegenwärtigen Vertrags sterben, so wird sogleich zur Inventur und dem Bücher-Abschluß geschritten, und die Wittwe des Verstorbenen hat sich innerhalb acht Tagen zu erklären, ob sie die Handlung fortsetzen will oder nicht. Im erstern Fall tritt sie in die Rechte und Verbindlichkeiten ihres verstorbenen Mannes, und vergütet der Handlung jährlich acht Hundert Thaler für die Leitung des Geschäfts, die alsdann dem überlebenden Gesellschafter allein obliegt. — Im andern Fall, wenn nämlich die Wittwe nicht in die Handlung treten will, so wird

Digitized by Google

die Gesellschaft aufgelöst und das Geschäft geht an den überlebenden Gesellschafter über. In keinem Fall aber kann die Wittwe oder können die Erben des Verstorbenen Siegel anlegen lassen; doch sind sie augenblicklich befugt, die Vorlegung der letzten Bilanz zu verlangen.

m.

Wenn die Wittwe nicht in die Rechte ihres verstorbenen Mannes treten will, in welchem Falle das Geschäft an den überlebenden Gesellschafter übergeht, so hat Letzterer innerhalb dreier Monate die Inventur und den Abschluß der Bücher zu machen. Der Werth der etwa vorhandenen guten und gangbaren Waaren wird alsdann zum Einkaufspreise berechnet, diejenigen Waaren aber, die schlechterer Art und nicht mehr als gangbar zu erachten sind, werden zu jedem Preise ohne Weiteres verkauft.

n.

Vom Tage der angefertigten Inventur und Bilanz hört die Wittwe auf, Mitglied der Gesellschaft zu seyn, und der überlebende Theilhaber, welcher von nun an alleiniger Besitzer der Handlung ist, hat von diesem Tage an das Capital der Wittwe mit fünf Procent zu verzinsen, und ihr dasselbe ein Jahr nach dem Ableben ihres Mannes auszuzahlen.

o.

Im Fall der verstorbene Theilhaber keine Wittwe hinterläßt, so ist die Gesellschaft sogleich als aufgelöst anzusehen, und in Betreff der Inventur und Bilanz, der etwa vorräthigen Waaren, der Verzinsung und Heimzahlung des, den Erben zukommenden Capitals, gilt die vorstehende, (ad n.) getroffene Uebereinkunft.

p.

Sechs Monate vor Ablauf des gegenwärtigen Vertrags haben wir uns gegenseitig schriftlich zu erklären, ob wir die Handlung in Gesellschaft fortsetzen oder uns trennen wollen. Im ersten Fall haben wir vorläufig (provisorisch) die Bedingungen des neuen Vertrags festzusetzen, der bei Ablauf des gegenwärtigen auf eine bestimmte Weise geschlossen werden soll. Im letztern Fall haben wir zugleich durch das Loos zu bestimmen, wer von uns bei erfolgter Trennung das gemiethete Haus für die Zukunft behalten darf.

Digitized by Google

q.

Wollte aber der Eine oder der Andere von uns vor Ablauf des gegenwärtigen Contracts die Gesellschaft aufgehoben haben; so hat er sich sechs Monate zuvor zu erklären, damit innerhalb dieser Zeit die Liquidation gemeinschaftlich vorgenommen werden kann. Derselbe ist jedoch gehalten, wegen seines frühzeitigen Austritts dem Andern eine Summe von zwei Tausend Thalern als Schadloshaltung zu bezahlen.

r.

Die Trennung mag nun vor oder bei Ablauf des gegenwärtigen Vertrags geschehen, so wird die Liquidation gemeinschaftlich betrieben. Die Schulden der Handlung werden abgetragen. Die vorräthigen Waaren, welche theilbar sind, werden in zwei gleiche Theile gebracht und von jedem sein Antheil übernommen. Die untheilbaren Waaren werden nach ihren Einkaufspreisen bestimmt und durch das Loos entschieden, wer sie von uns zu übernehmen hat. Die vorräthigen guten Wechsel werden getheilt, und hinsichtlich unserer ausstehenden Forderungen, werden solche in drei Klassen abgetheilt, nämlich in gute, zweifelhafte und schlechte Forderungen; die guten werden wieder in zwei Theile gebracht und ebenfalls verlooset. Dann wird der Kassenbestand getheilt und zur Ausmittelung der Rechnungen geschritten, und solche zwischen uns ausgeglichen. Was die zweifelhaften und schlechten Forderungen betrifft, so werden sie in die Activ-Masse nur pro memoria und nicht als gleichtheilbarer Werth gebracht. Sie werden von demjenigen von uns, der durchs Loos dazu bestimmt werden wird, eingetrieben, und was davon später eingeht, wird zur Hälfte ebenfalls getheilt.

s.

Schließlich versprechen wir, unser Interesse gemeinschaftlich zu fördern und gegenseitig redlich und gewissenhaft zu handeln. Sollten jedoch gegen Erwarten über den einen oder den andern Punkt des gegenwärtigen Vertrags, oder über einen oder einige nicht vorhergesehene Fälle Streitigkeiten unter uns entstehen; so sollen solche durch zwei Schiedsrichter, aus Kaufleuten bestehend, von denen Jeder von uns einen sich zu ernennen hat, entschieden werden; welche Schiedsrichter, im Fall sie nicht einig werden, befugt sind, den Ausspruch, dem wir uns zu unterwerfen haben, einem Dritten, welchen sie als Obmann unter sich

Digitized by Google

wählen, anheim zu stellen. Würde der Eine oder der Andere von uns seinen Schiedsrichter nicht ernennen, oder würden die Schiedsrichter über die Wahl des Obmannes nicht einig werden; so sind solche von Gerichtswegen zu bestimmen. In jedem Falle aber versprechen wir, uns dem schiedsrichterlichen Spruch zu unterwerfen und auf jede fernere Appellation, an welcher Gerichtsbarkeit diese auch Statt haben kann, zu verzichten, da wir ausdrücklich in letzter Instanz durch besagte Schiedsrichter gerichtet seyn wollen.

t.

Zur Bekräftigung und Festhaltung gegenwärtigen Vertrags, gegen dessen Inhalt wir uns jeder Einwendung, sie habe Namen, wie sie nur wolle, begeben, haben wir denselben doppelt ausgefertigt, eigenhändig unterschrieben und besiegelt.

So geschehen Berlin, den 8. März 1833.

(L. S.) Conrad Gärtner.

(L. S.) Paul Fehrmann.

Anmerkungen.

Zu Punkt d. Hier ist der Fall angenommen, daß das baare Geld bereit liegt; da sich dieses jedoch selten ereignet, so kann der Werth auch zum Theil in Wechseln bestehen, welche die Stelle des baaren Geldes vertreten. — Gewöhnlich bestimmt man den Zeitpunkt, von welchem die Einlagen zu machen sind.

Zu Punkt e. Ueber die Führung des Geschäfts und die Vertheilung der Arbeit haben sich die Gesellschafter zu verstehen. Jeder weiß in solcher Hinsicht, zu welchen Verrichtungen er am meisten tauglich ist, und sollten in der Folge die Geschäfte mehr Ausdehnung gewinnen und somit deren Leitung eine größere Aufsicht erfordern, wird über eine andere Vertheilung der Arbeit neuerdings ein Abkommen zu treffen seyn.

Zu Punkt i. Dadurch, daß der Gewinn in der Handlung bleibt, vermehrt sich allmählig das Capital derselben.

Zu Punkt k. Hier wird deshalb die noch einzulegende Summe nahmhaft bestimmt, weil es sonst dem einen oder andern Associé einfallen könnte, einen großen Theil der Capitalien, die er sonst noch besitzt, in die Handlung zu werfen, wodurch aber der Umsatz des ersten Handlungs-Ca-

Digitized by Google

vitals gehemmt und der andere Theilnehmer des Geschäfts benachtheiligt werden möchte.

Zu Punkt l. Stirbt ein Associé, und dessen Wittwe hat einen Sohn, der sie bald vertreten kann und welchem sie den Grund zu seinem künftigen Fortkommen legen will; so ist es ihr anzurathen, daß sie im Geschäft bleibe, wenn sie nämlich von der Redlichkeit des überlebenden Associé und dem guten Fortgange des Geschäfts vollkommen überzeugt ist. — Hat aber der Verstorbene keine Kinder hinterlassen, oder kann an die zukünftige Versorgung der hinterbliebenen Kinder noch lange nicht gedacht werden, so mag die Wittwe sich lieber zurückziehen; ausgenommen, wenn das Geschäft nur aus einer Waaren-Handlung bestände, wo auch im Kleinen und Einzelnen verkauft würde, und bei welchem die Frau des noch lebenden Associé etwa nicht mitwirkt, da, wenn letzteres der Fall wäre, beide Frauen schwerlich in friedlicher Harmonie mit einander leben dürften.

Zu Punkt m. Was die verdorbenen oder nicht mehr gangbaren Waaren anbetrifft, so können diese zwar zu jedem Preise verkauft werden, damit man ihrer nur los wird; es dürfte jedoch im Vertrage auch zu bestimmen seyn, daß wenn der überlebende Associé selbige zum Abschätzungspreise annehmen will, er das Vorzugsrecht vor jedem andern Käufer haben solle.

Zu Punkt n. Man kann auch diese Rückzahlung in viertel- oder halbjährigen Abtheilungen bestimmen.

Zu Punkt q. Der Fall, eine Schadloshaltung zu bestimmen, ereignet sich nicht immer.

§ 38.

In Rücksicht auf den Gesellschafts-Vertrag ist überhaupt zu merken, daß selbiger sich auf folgende zwei Hauptarten von Gesellschaften erstreckt, nämlich:

1. Universal- oder allgemeine, und
2. Particular- oder besondere Gesellschaften.

§ 39.

Universal- oder allgemeine Gesellschaft wird diejenige genannt, deren Mitglieder ihr ganzes gegenwärtiges Vermögen in Gemeinschaft legen, und den Gewinn, der durch ihre Industrie erworben wird, unter sich theilen.

Digitized by Google

§ 40.

Die particulare oder besondere Gesellschaft ist diejenige, die sich bloß zur Erreichung eines einzelnen Zweckes, oder einiger besonderer Speculationen vereinigt hat und sich auf den Ertrag aus dieser, von ihren anderweiten Geschäften ganz abgesonderten Unternehmung beschränkt, so wie auch diejenige, wodurch mehrere Personen, entweder zu einer bestimmten Unternehmung, oder um irgend ein Gewerbe oder Handwerk zu treiben, in Gesellschaft treten.

Zu dieser Art gehört die Handelsgesellschaft, nämlich eine solche, die sich bildet, um in gemeinschaftlichem Interesse ein nahmhaftes Geschäft zu errichten.

§ 41.

Besondere Bemerkung.

Jede Gesellschaft muß einen erlaubten Zweck zum Gegenstande ihres Geschäftes haben und im gemeinschaftlichen Interesse der Theilhaber geschlossen seyn. Jeder derselben muß dem Vereine Geld oder Geldeswerth zubringen, oder durch seine Industrie ihm nützen, und für dasjenige haften, was er versprochen hat.

§ 42.

Bei den verschiedenen Arten von Handelsgesellschaften, deren man im Allgemeinen drei*) annimmt, legen die Theilhaber entweder Capital und Industrie ein, oder der eine Theil gibt eine Summe Geldes und der andere arbeitet, oder auch, es liefern Einige Capital und Industrie, und Andere bloß Industrie.

§ 43.

Die drei Arten von Handelsgesellschaften sind:

1. die namentlich vereinte Gesellschaft;
2. die stille oder gemächliche Gesellschaft, und
3. die namenlose oder geheime Gesellschaft.

I. Die namentlich vereinte Gesellschaft.

§ 44.

Diese Art wird auch die gemeine, gewöhnliche Handelsgesellschaft, oder Gesellschaft unter ver-

*) S. § 63.

Digitized by Google

einigten Namen genannt und ist diejenige, welche von zwei oder mehreren Personen in der Absicht errichtet worden, um mit einander unter einer gemeinschaftlichen Firma Handel zu treiben.

§ 45.

Sie ist gleichsam das Vorbild der übrigen Arten, welche nur mehr oder weniger von ihr abweichen und der Ausdruck „namentlich vereinte Gesellschaft" gibt zu erkennen, daß alle Theilhaber derselben zur Führung der Geschäfte beitragen können oder wenigstens dafür angesehen sind, als tragen sie dazu bei, indem sie dem Einen von ihnen Vollmacht geben.

§ 46.

Die im Vertrage angegebenen Theilhaber haften solidarisch (d. h. Einer für Alle und Alle für Einen) für alle Verbindlichkeiten der Gesellschaft, selbst dann, wenn bloß einer von ihnen unter der Firma der Gesellschaft unterzeichnet hat.

§ 47.

Nachdem der Gesellschafts-Vertrag geschlossen, so ist es üblich, die errichtete Handlung bekannt zu machen. Solches geschieht gewöhnlich durch öffentliche Blätter, auf der Börse und durch gedruckte Circulare (Umlaufsbriefe), die man theils an Häuser auf dem Platze selbst, theils an Auswärtige versendet. — In diesem Circular wird die Anzeige der errichteten Handlung, die Art ihrer Geschäfte, die Firma und die Unterschriften der Theilhaber bekannt gemacht.

II. Die stille oder gemächliche Gesellschaft oder die Commandite.

§ 48.

Sie begreift diejenige Art von Gesellschaft, welche ein oder einige verantwortliche Geschäftsführer, oder eine Gesellschaft unter vereinigten Namen mit einer oder mehreren Personen schließen, und wodurch Letztere als Theilhaber in dem Geschäft mit aufgenommen werden, nachdem sie ein Capital zur Vergrößerung des Geschäfts hergegeben haben. Diese Personen werden stille Gesellschafter oder Com-

Digitized by Google

manditäre genannt. Das Geschäft selbst, in Betracht des von den Commanditären eingelegten Capitals, ist Commandite, und Diejenigen, die von ihnen commanditirt sind und dem Geschäfte vorstehen, heißen: Geschäftsführer, auch Complimentirer (vollenden, endigen, vollziehen).

§ 49.

In Betracht des stillen Gesellschafters, wird also eine solche Gesellschaft nur Commandite genannt. — Für den verantwortlichen Geschäftsführer ist das Geschäft dagegen eine gewöhnliche Handlung, wobei jener mit seiner Person und seinem Vermögen haftet. Stehen der Handlung mehrere Geschäftsführer vor, so ist die Gesellschaft, in Betreff ihrer, eine namentlich vereinte und alle sind solidarisch unter sich verantwortlich.

Eine ganz andere Bewandniß hat es mit dem Commanditär. Dieser haftet nicht mit dem Geschäftsführer solidarisch; seine Verbindlichkeit erstreckt sich nur bis auf den Betrag des bestimmten Capitals, welches er in das Geschäft eingelegt oder einzulegen sich verpflichtet hat; er kann demnach nie mehr verlieren, als dieses Capital, ausgenommen, wenn er außer seiner Einlage der Handlung noch Vorschüsse gemacht hätte, wo er alsdann mit den übrigen Creditoren in gleiche Rechte tritt.

§ 50.

Was jedoch den Namen des Commanditärs betrifft, so wird solcher nicht nur nicht in die gesellschaftliche Firma aufgenommen, sondern darf auch sogar ganz unbekannt bleiben. Als Commanditär kann dieser nichts verrichten, was zur Führung des Geschäfts gehört, auch nicht einmal Geschäfte für die Gesellschaft in deren Vollmacht übernehmen*); für seine Rechnung jedoch kann er sich mit ihr in Geschäfts-Verbindung einlassen, so wie er auch übrigens das

*) Sehr weise und gerecht muß das Gesetz erscheinen, nach welchem dem Commanditär verboten wird, etwas zu verrichten, was zur Führung der, von ihm commanditirten stillen Gesellschaft gehört, oder Geschäfte in Vollmacht für sie zu übernehmen, da er hierdurch beschränkt wird, das Capital und das Interesse der Handlung und ihrer Creditoren durch verwegene Operationen zu gefährden.

Digitized by Google

Recht hat, den Berathschlagungen der Gesellschaft beizuwohnen.

§ 51.

Auch von der stillen Gesellschaft gehen Circulare der Geschäftsführer aus, mittelst welcher ihr Geschäft angezeigt und dabei ihre Unterschrift bekannt gemacht wird.

§ 52.

Das Capital der Commandite kann auch in Actien bestehen, und die Geschäftsführer müssen, außer dem Betrage ihres Actien-Antheils, auch für's Ganze solidarisch haften.

III. Die namenlose oder geheime Gesellschaft.

§ 53.

Diese Art von Gesellschaft wird auch die anonyme genannt und ist diejenige, welche weder unter einem gemeinschaftlichen Namen geführt, noch durch den Namen irgend eines einzelnen Theilhabers bezeichnet wird. Sie entnimmt ihre Firma gewöhnlich aus der bloßen Andeutung des Gegenstandes ihres Geschäfts.

§ 54.

Der Zweck einer solchen Gesellschaft ist, eine Anzahl von Capitalien zu vereinigen, die zu einer großen Unternehmung geeignet ist und zu welcher diejenigen einer gewöhnlichen Handelsgesellschaft nicht hinreichend seyn würden.

§ 55.

Namenlos oder anonym ist sie, weil kein Name einer Person aus der Firma ersichtlich wird. Geheim heißt sie nicht etwa deshalb, weil ihre Geschäfte geheim wären, denn solches ist in der That nicht der Fall; sie führt nur darum diese Benennung, weil das Capital der Gesellschaft mehr, als die Personen, welche sie ausmachen, die Societät begründet.

§ 56.

Der Credit dieser Gesellschaft beruht auch nicht, wie bei andern, auf der persönlichen Zahlungsfähigkeit der Theilhaber, sondern lediglich nur auf der Meinung, die man von der Unternehmung hat.

Digitized by Google

Die letztere wird daher namentlich angedeutet; z. B. Königl. Assuranz-Gesellschaft; Aachener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, Westphälische Wollspinnerei u. s. w.

§ 57.

In dieser Gesellschaft ist jeder Theilnehmer zugleich Commanditär; jedoch besteht der Unterschied darin, daß er sich nicht, wie bei der Commandite, an einen verantwortlichen Theilhaber, der mit seiner Person und seinem Vermögen haftet, oder an namentlich vereinte und demnach solidarische Gesellschafter anschließt.

§ 58.

Die namenlose Gesellschaft wird durch Bevollmächtigte verwaltet, welche auf eine gewisse Zeit angestellt sind; durch Andere vertreten werden, Theilnehmer oder auch nicht Theilnehmer dabei seyn können; salarirt werden, oder auch umsonst dienen.

Diese Geschäfts-Verwalter haben genau der ihnen ertheilten Vollmacht gemäß zu handeln, weiter aber keine Verantwortlichkeit auf sich. Ihre Geschäftsführung bedingt durchaus keine Verpflichtung, welche aus der Verbindlichkeit der Gesellschaft hervorgehen könnte, und sie brauchen also für letztere weder persönlich, noch solidarisch zu haften.

§ 59.

Das Capital dieser Gesellschaft besteht in Actien*), jede von gleicher Summe, die, wenn sie zu groß ist, oft wieder in Actien-Abschnitte (Coupons) von gleichmäßigem Werthe abgetheilt werden. Durch solche Actien wird Jedem das Mittel an die Hand gegeben, Mitglied einer anonymen Gesellschaft zu werden.

§ 60.

Die Actie ist entweder an den Inhaber (au porteur) oder auf den Namen des Actionärs gestellt. Im ersten Fall bewirkt die bloße Uebergabe derselben die Cession, im

*) Actie ist die Verschreibung (Obligation) über den Antheil der, zu einem bestimmten Unternehmen eingelegten Summe, um im Verhältniß derselben Gewinn und Verlust zu tragen. Der Eigenthümer einer Actie heißt: Actionär, und der Gewinn, welcher auf eine Actie fällt, wird Dividende genannt.

Digitized by Google

andern Falle aber ist letztere auf der Rückseite der Actie zu vollziehen.

§ 61.

Der Verlust des Actionärs kann sich nicht höher belaufen, als die Summe seiner Actien beträgt, für welche er am Geschäft Antheil hat.

§ 62.

Die anonyme Gesellschaft kann nur mit Genehmigung der Regierung begründet werden und fortbestehen, und eben dadurch unterscheidet sie sich von den übrigen Gesellschaften, deren Bildung vom alleinigen Willen und den Bedingungen der Theilhaber abhängt.

§ 63.

Schluß-Bemerkung.

Außer den hier angeführten drei Arten von Handels-Gesellschaften gibt es zwar noch eine vierte, welche jedoch nur uneigentlicher Art ist. Sie besteht nämlich aus solcher Handels-Verbindung, die nur einzelne Unternehmungen auf gemeinschaftlichen Gewinn und Verlust zum Zwecke hat; aus der Verbindung zu Participations-Geschäften.

Diese Art von Gesellschaft entsteht durch eine vorübergehende Verbindung zweier oder mehrerer Kaufleute in der Absicht, gewisse Unternehmungen für gemeinschaftliche Rechnung auszuführen, ohne ihre übrigen Geschäfte, noch das Interesse, welches sie dabei erzielen wollen, damit zu vermengen.

Dergleichen Verbindungen sind den gesetzlichen Förmlichkeiten nicht unterworfen, welche den eigentlichen Societäts-Handlungen bei ihrer Einrichtung vorgeschrieben sind.

§ 64.

Formular eines Gesellschafts-Vertrags einer durch Actien gegründeten Commandite.

Zwischen den Unterzeichneten (Vor- und Zunamen und Wohnort der commanditirten Geschäftsführer) einerseits, und (Vor- und Zunamen und Wohnort eines jeden einzelnen Commanditärs) andrerseits, ist heute folgender Gesellschafts-Vertrag geschlossen worden.

Digitized by Google

1. Die Herren (Vor- und Zunamen der commanditirten Geschäftsführer) errichten in Berlin ein Handlungshaus unter der Firma ....., welches aus Actionären gebildet wird, und werden als Geschäftsführer allein die Unterschrift haben.
2. Die Geschäfte des gedachten Handlungshauses werden sich hauptsächlich auf den Woll- und Getreide-Handel ausdehnen, so wie übrigens auch auf alle Unternehmungen, welche die Ortsverhältnisse gestatten, während jedoch den Geschäftsführern untersagt ist:
   a) Geschäfte in Staatspapieren zu machen, und
   b) sich in Acceptationen einzulassen, wofür die Deckung nicht vorhanden ist. — Auf Waaren in Consignation, die in ihren Händen sind, kann zwar Vorschußweise acceptirt werden; jedoch muß ihr Werth wenigstens ein Drittel mehr, als die acceptirten Summen betragen.
3. Das Handlungs-Capital ist auf die Summe von sechsmal Hunderttausend Thaler Preuß. Cour. festgesetzt und besteht in drei Hundert Actien, jede von zwei Tausend Thaler klingenden Courants.
4. Die Actien werden, nach getroffener Uebereinkunft, wie folgt übernommen:

Fünf und zwanzig von dem Geschäftsführer N. *) (Name des Einen derselben) à 2000 Thlr. . .	50,000 Thlr.
Fünf und zwanzig von dem Geschäftsführer N. (Name ꝛc.)	50,000 „
Zwei Hundert und fünfzig von sämmtlichen Commanditären (hier folgt die Angabe des Vor- und Zunamens und Wohnorts jedes Commanditärs, nebst der Anzahl der Actien und ihrer Summen, wofür sie unterzeichnet haben	500,000 „
Zusammen	600,000 Thlr.

welche Summen binnen einem Monat de dato in die Handlungs-Casse gegen Beziehung der Actien, eingeschossen werden müssen. Die Einsendung der baaren Gelder oder Rimessen geschieht auf Gefahr der sie

*) Auf diese Weise sind die Geschäftsführer Commanditärs von 50,000 Thlr., sie haften aber außerdem noch gesammtverbindlich mit ihrem ganzen Vermögen.

Digitized by Google

betreffenden Actionäre, die auch für jeden Verlust und Schaden, welcher durch Verspätung entstehen dürfte, haften.

5. Die Dauer der Handlung ist auf funfzehn Jahre festgesetzt, welche am heutigen Tage ihren Anfang nehmen und am gleichen Tage des Jahres . . . . endigen.
6. Am Ende jedes Jahres wird ein Inventarium und eine Bilanz gemacht, und jedem der Actionäre eine, von den Geschäftsführern beglaubigte Abschrift davon zugestellt. — Die Bücher werden nach Art der italienisch-doppelten Buchhaltung geführt.
7. Sämmtliche Handlungs-Unkosten, Hausmiethe, Heizung und Beleuchtung des Contors, Besoldung der Contoristen, Reisekosten in Geschäften und für Rechnung des Hauses, so wie alle andere, auf die Handlung Bezug habende Kosten, fallen der letztern zur Last. Die Geschäftsführer verpflichten sich in dieser Rücksicht, die möglichste Sparsamkeit darin einzuführen.
8. Die Geschäftsführer erheben jährlich zum Voraus für ihren Unterhalt eine Summe von fünf Tausend Thaler zusammen; sie verpflichten sich aber auch diejenigen Ausgaben damit zu bestreiten, welche die Bewirthung der, dem Hause empfohlenen Fremden veranlassen wird *).
9. Das Capital der Actionäre wird denselben jährlich zu sechs vom Hundert verzinset, und der ihnen zukommende Zins bei Einsendung der Bilanz übermacht. Der Betrag desselben wird auf die Gewinn- und Verlust-Rechnung gebracht.
10. Die Actionäre haben das Recht, die Handlungsbücher und sonstigen Scripturen des Hauses nach Belieben nachzusehen, und die Geschäftsführer sind gehalten, ihnen alle Erläuterungen, die sie dabei verlangen können, zu geben. Kein Actionär kann jedoch verlangen, daß ihm besagte Bücher und Scripturen außerhalb des Contors mitgetheilt werden.
11. Während der Dauer gegenwärtiger Gesellschaft dürfen die Geschäftsführer für ihre Rechnung kein anderes Geschäft übernehmen oder Handlung für eigene Rechnung nebenbei treiben.

---

*) Die Gelder, welche in diesem Falle die Geschäftsführer aus der Societäts-Casse zu beziehen haben, können auch für den Monat bestimmt werden.

Digitized by Google

12. Die Handlung kann vor Ablauf von funfzehn Jahren nur mit Genehmigung der Geschäftsführer und der zwei Drittheile der Actionäre aufgehoben werden; ausgenommen in dem, im folgenden Punkt erwähnten Falle, und wenn die Gesellschaft durch Unglücksfälle den vierten Theil ihrer Capitalien verloren haben sollte. In diesen beiden Fällen und auf die Aufforderung der Geschäftsführer oder eines von ihnen, oder eines Actionärs, sind die Geschäftsführer verbunden, im Laufe eines Monats das Gutachten aller Actionäre einzuholen; stimmen die zwei Drittheile derselben der Meinung desjenigen bei, welcher die Auflösung der Gesellschaft bewirkt haben will, so soll dieselbe, so wie die Liquidation, ohne weiteres Statt finden.
13. Tritt der Fall ein, daß einer der Geschäftsführer mit Tode abgeht, so kann die Gesellschaft, mit Genehmigung der Wittwe des Verstorbenen und der zwei Drittheile der Actionäre fortdauern. Besagte Wittwe darf einen vertrauten Freund vorschlagen, der mit Genehmigung des, am Leben gebliebenen Geschäftsführers und der zwei Drittheile der Actionäre den Verstorbenen in ihrem Namen ersetzt; wollte aber die Wittwe für sich nicht in die Fortsetzung der Gesellschaft willigen, so soll ihr das Recht zustehen, ohne Zustimmung des andern Geschäftsführers, deren Auflösung zu begehren.
14. Vom Tage des Ablaufs der funfzehn Jahre dürfen die Geschäftsführer keine Operation mit den Geldern des Hauses mehr in Ausführung bringen; sie haben vielmehr sogleich die Liquidation vorzunehmen, die eingegangenen Verbindlichkeiten des Hauses zu erfüllen und den Betrag der Actien zurück zu zahlen. Der Rest der Gelder, so wie sie nach und nach eingehen, wird nach Abzug aller Unkosten unter die Actionäre und die Geschäftsführer vertheilt.
15. Sollten jedoch vor Ablauf der funfzehn Jahre die contrahirenden Theile die Fortsetzung der Handlung wünschen, so haben sich deshalb die Actionäre und die Geschäftsführer sechs Monate vorher darüber zu erklären, zu berathen und zu einigen.
16. Bei allen Beschlüssen, wo den zwei Drittheilen oder der Mehrheit der Actionäre das Recht zukommt, die Verträge der Geschäftsführer zu genehmigen, oder zu

Digitized by Google

verwerfen, ist angenommen, daß die Mehrheit in der Summe, und nicht in der Anzahl der Personen zu entscheiden hat.

17. Die Actien sind an Andere, mithin durch Indossament übertragbar, und zwar mittelst eines Berichts an die Geschäftsführer, welche aber, bei gleichem Preise, vor andern Personen den Vorzug haben.

18. In Rücksicht auf den Namen der Gesellschaft als Commandite, sind nur die Geschäftsführer allein solidarisch verantwortlich, während die Actionäre aber in keinem Falle für mehr, als den Betrag ihrer Actien nachgesucht werden können.

19. Die Geschäftsführer behalten sich, für den Fall, daß der eine oder der andere von ihnen abwesend seyn müßte oder krank wäre, das Recht vor, einstweilen einen oder zwei von ihren Mitarbeitern die Unterschrift in Vollmacht zu ertheilen, damit diese dem Geschäfte in ihrem Namen vorstehen, welche Vollmacht jedoch mit dem Tage aufhört, wo der Eine oder der Andere der Geschäftsführer wieder anwesend seyn wird.

20. Ein jeder Theilnehmer an der Gesellschaft wird sich bestreben, den friedlichsten Vertrag während der Dauer derselben aufrecht zu erhalten, und Alles zu verhüten suchen, was zu Streit und Uneinigkeiten Anlaß geben könnte. — Sollte jedoch, wider Erwarten, ein solcher Fall eintreten, oder der Sinn des einen oder andern Punktes gegenwärtigen Vertrags eine Deutung erhalten, die gegen den Willen und die zum Grunde gelegten Absichten wäre, und die Meinung der Geschäftsführer in Widerspruch mit einander oder mit derjenigen der Actionäre getheilt seyn; so sollen zur Entscheidung von beiden Theilen Schiedsrichter ernannt werden, wovon jeder Theil einen zu erwählen hat, und sollten auch diese in ihrer Meinung getheilt seyn, so haben die Schiedsrichter die Befugniß, einen dritten Schiedsrichter als Obmann zu bestimmen. Der Ausspruch dieser Schiedsrichter soll vollkommene Rechtskraft in letzter Instanz haben, so daß sich ihm die contrahirenden Theile unverweigerlich, mit Begebung aller Appellation und hinsichtlich der Execution unterwerfen.

21. Gegenwärtiger Vertrag ist in zwei gleichlautenden Exemplaren ausgefertigt worden; ein Exemplar davon,

Digitized by Google

mit den Unterschriften der Actionäre versehen, den Herren ..... als Geschäftsführern eingehändigt, und dagegen jedem der Herren Actionäre ein Exemplar von den Geschäftsführern unterschrieben zugestellt worden.

So geschehen (Ort, Datum und Unterschriften).

---

§ 65.

Formular eines Societäts-Vertrags einer anonymen Gesellschaft.

Von den unterzeichneten Mitgliedern der anonymen Gesellschaft sind heute Dato folgende Statuten festgesetzt und gegenseitige Verbindlichkeiten vertragsmäßig übernommen worden.

A. Gründung des Geschäfts, Zweck und Bedingungen der gesellschaftlichen Verbindung.

Artikel 1.

Die Unterzeichneten verbinden sich zu dem Zwecke, um in der Stadt Kottbus, Regierungs-Bezirks Frankfurt a. O., mit Genehmigung der Königl. Hochlöbl. Regierung eine Baumwoll-Spinnerei zu errichten, welche den Namen: Rodek'sche Baumwoll-Spinnerei führen wird.

Artikel 2.

Die Dauer der Gesellschaft ist auf fünf und zwanzig Jahre festgesetzt. Ihren Anfang nimmt sie den 1. Januar 1834 und endigt am gleichen Tage des Jahres 1859.

Artikel 3.

Das Domicil der Gesellschaft ist in Berlin.

Artikel 4.

Das Capital der Gesellschaft ist eine Million Thaler Preuß. Cour. groß und in Hundert Actien abgetheilt, jede zu zehn Tausend Thalern Inhalts.

Artikel 5.

Jede Actie trägt fünf Procent jährliche Zinsen, welche zur Hälfte alle sechs Monate an die Eigenthümer derselben ausbezahlt werden.

Digitized by Google

Artikel 6.

Die Actien sind auf den Namen des Eigenthümers gestellt und untheilbar*); und die Gesellschaft erkennt, selbst im Fall einer Erbfolge, keinen Bruchtheil davon an.

Artikel 7.

Der Beitrag der, bei Gründung des Geschäfts vorhandenen Actionäre zum Capital der Gesellschaft geschieht nach folgendem Verhältniß.

(Hier werden die Namen der Actionäre und die Anzahl der Actien, wozu sich Jeder verbindlich macht, angeführt.)

Artikel 8.

Die Actionäre haben den Betrag ihrer Actien in fünf gleichen Zahlungen**) einzuliefern, und zwar drei Wochen nach dem, deshalb gefaßten Beschlusse, der jedem derselben vom Director der Gesellschaft mitgetheilt wird.

Artikel 9.

Die Actionäre haften für die, von der Gesellschaft eingegangenen Verbindlichkeiten bis zur Höhe des Betrags ihrer Actien.

Artikel 10.

Sollte das Unternehmen glücklichen Fortgang haben, oder einer größern Ausdehnung bedürfen, und aus diesem Grunde $^3/_4$ der Actionäre es für nöthig und nützlich halten, das Capital der Gesellschaft auf eine und eine halbe Million zu erhöhen: so können in diesem Falle bis zu dieser Summe neue Actien geschaffen und ausgegeben werden. In Betreff des Ankaufs dieser Actien haben die ursprüng-

---

*) Würde man Bruchtheile im Fall einer Erbfolge anerkennen, so möchte dieß Veranlassung zu vielen Schreibereien in Betreff der Erben geben. Durch die Vermehrung der Actionäre, würde sich deshalb das Capital nicht vergrößern und dem Geschäfte ein größerer Nutzen dargeboten werden; die Vermehrung der Actionär-Anzahl würde vielmehr dem Unternehmen nur hinderlich seyn.

**) Die Zahlungen können auch in mehr, oder weniger als fünftheiligen Raten geleistet werden, je nachdem man darüber übereinkommt.

Digitized by Google

lichen Actionäre den Vorzug, und zwar im Verhältniß der Anzahl der Actien, wovon sie schon Eigenthümer sind.

Artikel 11.

Jede Actie beurkundet sich durch ein Stockregister, aus welchem sie heraus geschnitten wird, hat ihre Nummer und ist mit der Unterschrift des Präsidenten und der des Directors versehen. Diese Actien werden durch nominative Einschreibung in die Societäts-Bücher vorgestellt. Der Verwaltungs-Ausschuß bestimmt ihre Form *).

Artikel 12.

Die Actien sind an Ordre gestellt und können durch Indossament übertragen werden. Der Cessionar ist jedoch gehalten, solche Uebertragung innerhalb eines Monats mit dem Visa des Präsidenten des Ausschusses und des Directors versehen zu lassen, und zwar aus dem Grunde, damit man von seiner Theilnahme die nöthige Notiz in den Büchern nehmen kann.

Artikel 13.

Sollte ein Actionär seinen Verpflichtungen in Betreff der Zahlungen, die er wegen seiner Actie zu leisten hat, nicht nachkommen und im Rückstande bleiben, so sollen dessen Actien auf seine Gefahr durch einen, von der Börsen-Corporation vereideten Wechsel-Sensal verkauft werden. Zur Ausführung dieses Verkaufs, muß jedoch der Director durch Beschluß des Verwaltungs-Ausschusses ermächtigt seyn. Der Erlös wird dem, im Rückstande verbliebenen Actionär gutgeschrieben und, was ihm an seiner Actien-Rechnung zu gut kommt, ausbezahlt. Wenn aber der Verkaufspreis seine Schuld nicht decken würde, so muß er den schuldigen Rest an die Gesellschaft heraus zahlen.

Artikel 14.

Ueberträgt Jemand seine Actie, die er selbst noch nicht ganz bezahlt hat, so bleibt er solidarisch mit dem neuen

*) Die Actie wird dergestalt entworfen, daß sie als Urkunde in zwei gleiche Theile getheilt wird. Diese heftet man in ein Buch, und derjenige Theil, welcher dem Actionär als Document dienen soll und die eigentliche Actie bildet, wird davon herausgeschnitten; der andere Theil aber bildet zusammengenommen das Stockregister, welches im Contor der Gesellschaft aufbewahrt wird.

Digitized by Google

Besitzer für den Rest bis zur völligen Entrichtung verbindlich.

Artikel 15.

Mit der Cession einer Actie werden auch die Zinsen und der darauf fallende Gewinn des laufenden Jahres cedirt.

Artikel 16.

Stirbt ein Actionär, so treten zwar die Erben desselben an dessen Stelle; dieselben müssen jedoch denjenigen namhaft angeben, der während der Zeit, wo die Theilung noch nicht Statt gefunden, den verstorbenen Actionär einstweilen vertritt *).

Artikel 17.

Die Erben eines Actionärs, oder Diejenigen, die in seinem Rechte stehen, können unter keinem Vorwande Siegel anlegen lassen, oder sonst irgend eine Störung veranlassen. Auch können sie weder ein außergewöhnliches Inventarium, noch eine Versteigerung der Besitzthümer verlangen, indem sie sich vielmehr lediglich an die jährlichen Inventarien und Bilanzen zu halten und sich mit dem herauskommenden Dividend zu begnügen haben.

B. Verwaltung des Geschäfts.

Artikel 18.

Die in Rede stehende Rodek'sche Spinnerei in Kottbus wird von einem Director, unter der Aufsicht von Verwaltern geführt, welche durch die General-Versammlung der Actionäre ernannt werden und den Verwaltungs-Ausschuß bilden.

Artikel 19.

Die General-Versammlung besteht aus allen Actionären, wovon jeder wenigstens, um Stimmrecht zu haben, zwei Actien, theils als Eigenthümer, theils als Vollmachthaber haben muß.

---

*) Hierdurch wird einer Einmischung der einzelnen Erben in das Geschäft vorgebeugt.

Digitized by Google

Artikel 20.

Die Zusammenberufung dieser Actionäre geschieht durch den Director in Folge eines Beschlusses des Verwaltungs-Ausschusses, der auch den Versammlungsort anzugeben hat.

Artikel 21.

Die General-Versammlungen haben zweimal des Jahres regelmäßig Statt, und zwar den 15. Juli und den 15. Jan.; es können indeß auch außerordentliche Versammlungen gehalten werden, je nachdem die Umstände es erfordern, und drei Actionäre, welche wenigstens sechs Actien besitzen, es für nöthig erachten und verlangen.

Artikel 22.

Können gewisse Actionäre den Versammlungen persönlich nicht beiwohnen, so dürfen sie einen Mandatar stellen, den sie unter den übrigen Actionären wählen können; die Vollmacht desselben muß sich jedoch nur auf Eine General-Versammlung beschränken. Auch kann ein Mandatar nicht zwei abwesende Actionäre vertreten *).

Artikel 23.

Bei der General-Versammlung führt der Präsident des Verwaltungs-Ausschusses den Vorsitz, oder in dessen Abwesenheit, derjenige Actionär, welcher die meisten Actien besitzt. — Sollten zwei Actionäre gegenwärtig seyn, welche die gleiche Summe besäßen, so präsidirt der Aelteste von ihnen.

Artikel 24.

Alle Verhandlungen der General-Versammlung werden von dem Director, als Sekretär, in ein eigends dazu bestimmtes Protocoll getragen und von allen anwesenden Mitgliedern und Bevollmächtigten unterschrieben; die Vollmachten werden dem Protocoll beigefügt.

Artikel 25.

Die Beschlüsse der General-Versammlungen werden nach

*) Durch die Aufstellung eines Actionärs als Mandatar wird jeder fremden Einmischung vorgebeugt. — Durch eine Anhäufung von Vollmachten könnte der Mandatar überwiegende Stimme erhalten, die dem Ganzen nachtheilig seyn möchte.

Digitized by Google

der Summenmehrheit und im Verhältniß der Actien, die jeder besitzt, genommen Jedoch kann kein Actionär, theils für sich, theils als Bevollmächtigter, mehr als zwei Stimmen haben; die Anzahl Actien, die er für sich oder Andere besitzt, mag auch so groß seyn, als sie wolle.

Artikel 26.

Die General-Versammlung ernennt unter ihren Mitgliedern, nach der Stimmen-Mehrheit, den Verwaltungs-Ausschuß und den Director desselben, und hat auch zugleich die Kraft, beide zu widerrufen. Auch kann dieselbe die Verordnungen des Verwaltungs-Ausschusses und des Directors genehmigen, beschränken, verändern und überhaupt im gemeinschaftlichen Interesse Alles vornehmen, was auf Verwaltung, Aufsicht, Ordnung und Geschäftsprüfung Bezug hat.

Artikel 27.

Der Verwaltungs-Ausschuß, welcher hiermit ermächtigt ist, in alle Abänderungen oder Einschränkungen des einen oder andern Artikels gegenwärtigen Vertrags, die verlangt werden könnten, einzugehen, wenn solche nämlich mit dem Interesse der Actionäre nicht im Widerspruch stehen, soll aus fünf Mitgliedern bestehen, die aus ihrer Mitte einen Präsidenten wählen. Sind bei Berathschlagungen die Stimmen getheilt, so ist die des Präsidenten überwiegend. In Abwesenheit des Letztern vertritt das Mitglied, welches am meisten Actien besitzt, seine Stelle und bei gleicher Anzahl Actien ersetzt ihn der Aelteste*).

Artikel 28.

Die Dauer der Verrichtung des Ausschusses ist auf fünf Jahre festgesetzt. Das Loos bestimmt jedes-austretende Mitglied, später aber das Dienstalter. — Die ausgetretenen Mitglieder können wieder erwählt werden. — Sollte ein Mitglied mit Tode abgehen, oder sich vom Ausschusse zurückziehen, oder aufhören, Actionär zu seyn; so können die übrigen einstweilen einen der Actionäre als Amtsgehülfen beiordnen, worauf sie bei der nächsten General-Versammlung das neue Mitglied wählen.

---

*) Vergl. Art. 23.

Digitized by Google

Artikel 29.

Der Ausschuß hat folgende Amtsverrichtungen: Er hat die Aufsicht über die Führung des Geschäfts; bestimmt das Salär des Contor-Personals und der Fabrik-Aufseher; schließt jedes Jahr mit dem Director die Rechnungen ab; bestimmt die Zahlungszeit des Dividends für die Actionäre; legt das Reserve-Capital an; leitet mit Zuziehung des Directors die Rechnungs-Geschäfte ein; wacht über die Vollziehung der Statuten; befehligt den Ankauf von Immobilien, Gebäuden, Urstoffen und Waaren, die ihm für das Geschäft nützlich scheinen; bestimmt die Verträge des Directors mit den Arbeitern; beruft die Actionäre zu den außerordentlichen Versammlungen zusammen; sorgt für die Einziehung der Gelder, welche die Actionäre auf ihre Actien zu zahlen haben, und übt die Rechte aus, die ihm laut Artikel 13 in Betreff des, in den Zahlungen saumseligen Actionärs eingeräumt wurden, vollzieht auch endlich Alles, wozu der Director, ohne zuvor eingeholte Genehmigung, nicht befugt ist. — Eben so hat der Ausschuß die Oberaufsicht über das Geschäft selbst und dessen Gang, und übt provisorisch diejenige Gewalt aus, welche der General-Versammlung zusteht; mit dem Vorbehalte jedoch, daß er derselben von seinem Wirken überhaupt Rechenschaft ablegen muß.

Artikel 30.

Als Mitglieder des Ausschusses sind ernannt: die Herren N. N.; N. N. ..... (Namen derselben.)

Artikel 31.

Der Director hat folgende Amts-Verrichtungen zu übernehmen und in Ausübung zu bringen:

Er versieht bei sämmtlichen Versammlungen den Dienst als Secretär. (Gehen die Berathschlagungen jedoch seine Person selbst an, oder kann er der Versammlung nicht beiwohnen, so wird er von dem, durch Stimmenmehrheit zu diesen Verrichtungen ernannten Mitgliede vertreten.) Er besorgt den Waaren-Ein- und Verkauf; die Einnahmen und Ausgaben; leitet das Fabrik- und Contor-Geschäft; sorgt für die Führung der Bücher nach Art der doppelten Buchhaltung; kann die Gesellschaft durch einen geschlossenen Kauf verbindlich machen; Schuldposten einziehen und darüber quittiren; darf jedoch in kein Anlehen auf Rechnung

Digitized by Google

der Gesellschaft eingehen, noch Depositо-Gelder aufnehmen. — Er kann ferner im Namen der Gesellschaft vor allen Gerichten erscheinen, Klagen einleiten; Gegenklagen vertheidigen oder vertheidigen lassen. Er kann auf Debitoren trassiren und Rimessen veräußern oder einziehen; bei Fallimenten, die Gesellschaft vertreten, und deshalb alle Güter-Abtretung oder Falliments-Verträge eingehen. Eben so steht ihm auch die Leitung der Fabrik zu. Er kann daher die Fabrikate verkaufen und jedes Erforderliche einkaufen, indem er sich nach der Vorschrift des Ausschusses richtet. Auch darf er, mit Zustimmung des Ausschusses, übrig vorhandene Gelder gegen Provision bei einem Banquier deponiren. Er ist ferner befugt, jeden Geschäfts-Gehülfen, nach Gutdünken anzunehmen und zu verabschieden. Was jedoch den Gehalt derselben betrifft, so muß solcher vom Ausschuß genehmigt seyn. Ausbesserungen an den Fabrikgebäuden, wenn sie dringend nothwendig sind, kann er ebenfalls unbedingt ausführen lassen.

Artikel 32.

Der Director wird von der General-Versammlung ernannt, und unterzeichnet wie folgt: (Angabe von dessen Unterschrift.) Seine Entsetzung kann zu jeder Zeit beschlossen, in dem Falle jedoch, daß solche nicht vom Ausschuß begehrt worden, nur durch Stimmenmehrheit in der General-Versammlung ausgesprochen werden. Die hierzu erforderliche Stimmenzahl muß drei Viertheile der Mitglieder derselben ausmachen; würde aber seine Absetzung vom Ausschuß verlangt, so ist jede Stimmenmehrheit genügend.

Artikel 33.

Sollte der Director durch Umstände verhindert werden, dem Geschäfte vorzustehen, so kann er, jedoch nur mit Genehmigung des Ausschusses, an seiner Stelle und auf seine Gefahr, einer Person, die sein Zutrauen besitzt, zur Vertretung seiner, Vollmacht ertheilen, wobei er selbst jedoch für die Geschäftsführung dieser Person verantwortlich bleibt.

Artikel 34.

Der Director, dessen Besoldung, Antheil am Gewinn und sonstige Begünstigungen von der General-Versamm-

Digitized by Google

lung bestimmt werden, hat eine Bürgschaft von ..... Thlr in Actien zu leisten*).

Artikel 35.

Sollte der Director mit Tode abgehen, so hat der Verwaltungs-Ausschuß sogleich Sorge zu tragen, daß er einstweilen provisorisch ersetzt wird, damit das Geschäft nicht darunter leide, hernach aber zur Wahl eines neuen Directors eine General-Versammlung zu berufen.

Artikel 36.

Als Director ist Herr ..... (Vor- und Zuname) ernannt und tritt derselbe sogleich seine Amtsverrichtungen an.

C. Inventur, Gewinn und Verlust und Antheile der Actionäre.

Artikel 37.

Am Ende jedes Jahres wird vom Director ein Inventarium angefertigt und der Abschluß der Bücher vorgenommen.

Artikel 38.

Der reine Gewinn wird auf folgende Weise verwendet: der Director erhält davon, außer seinem gewöhnlichen Gehalte, Zehn Procent als Remuneration. Dreißig Procent werden als Reserv-Capital (welches überhaupt nur durch Beschluß der General-Versammlung angegriffen werden kann), zurückgelegt, um außerordentliche Kosten, die als nothwendig zu erachten seyn werden, zu decken.

Artikel 39.

Die übrigen Sechzig Procent kommen den Actionären zu, und werden unter sie im Verhältniß ihres Capitals und im Domicil der Gesellschaft vertheilt. Im Fall jedoch, daß Verlust herauskommen sollte, so haben die Actionäre denselben ebenfalls und zwar im Verhältniß ihrer Actien zu tragen, und werden dafür belastet.

D. Auflösung und Liquidation der Gesellschaft.

Artikel 40.

Wenn gleichwohl, nach Artikel 2, die Dauer der Gesellschaft auf 25 Jahre festgesetzt worden, so kann die Auf-

*) Eben so hat auch der Cassirer Bürgschaft zu leisten.

Digitized by Google

lösung derselben dennoch auch dann schon Statt finden, wenn das Capital durch Verluste auf die Hälfte sich vermindert haben sollte, oder auch wenn bei Verminderung des Capitals auf $^2/_3$, von drei Actionären, welche $^2/_3$ der Actien besitzen, die Auflösung verlangt wird.

Artikel 41.

Bei Auflösung der Gesellschaft, wird von der General-Versammlung die Verfahrungsart bestimmt, nach welcher die Liquidation vorgenommen werden soll.

Artikel 42.

Dieses Liquidations-Geschäft wird durch den Director unter der Aufsicht des Ausschusses bewirkt werden.

Artikel 43.

Bei der Liquidation ist es Sache des Directors, die Preisbestimmung der Immobilien, Mobilien, Waaren und aller übrigen Gegenstände, die dem Geschäfte gehören, zu übernehmen, wobei solche durch Sachverständige, welche die Partheien zu ernennen haben, abgeschätzt werden.

Artikel 44.

Etwaige Uneinigkeiten zwischen der Gesellschaft und einigen Actionären, sollen durch zwei, von den Parteien ernannte Schiedsrichter geschlichtet werden. Ihre Entscheidung bildet die letzte Instanz und ist executivisch ohne Appellation. Sind jedoch die Meinungen derselben ebenfalls getheilt, so entscheidet zwischen ihnen ein Dritter als Obmann, oder bei Ermangelung aller Uebereinstimmung, der Ausspruch des Handelsgerichts.

Artikel 45.

Gegenwärtiger Vertrag bildet die Grund-Statuten der Gesellschaft, welche durch den Ausschuß der Königl. Regierung zu Frankfurt a. O. zur Genehmigung vorgelegt werden sollen und ist — in Berlin, den 15. December d. J. 1833 ausgefertigt — von sämmtlichen Actionären und allen Theilhabern des Unternehmens, nach gehöriger Ablesung, eigenhändig unterschrieben.

(Unterschrift mit Vor- und Zunamen.)

§ 66.

Formular einer Actie.

Digitized by Google

Actie.

№ Preuß. Cour. Thlr. 10,000.

Anonyme Gesellschaft
unter der Firma:
Rodek'sche Baumwoll-Spinnerei zu Kottbus,
gegründet durch Actien laut Statuten-Urkunde, datirt Berlin den 15. December 1833 und genehmigt durch den Beschluß der Königl. Regierung zu Frankfurt a. O. vom 28. December 1833.

Actionar bei Errichtung des Geschäfts:

Herr .... (Name des Actionärs.)

Das Capital der Gesellschaft besteht in einer Million Thaler Preuß. Cour. in Hundert Actien abgetheilt, jede von zehn Tausend Thaler, deren Betrag, zufolge des achten Artikels der Statuten, in fünf gleichen Zahlungen einzuliefern ist.

Bescheinigt durch den Präsidenten des Verwaltungs-Ausschusses und den Director.

Berlin, den .....

(Unterschrift des Präsidenten.) (Unterschrift des Directors.)

Digitized by Google

Quittungen.

Erster Termin.

Empfangen von Herrn .... Eigenthümer dieser Actie, das erste Quart derselben mit

zwei Tausend Thaler.

(Ort und Datum.)

Gesehen durch den Präsidenten des Verwaltungs-Ausschusses. (Unterschrift.)

Der Director der Rodek'schen Baumwoll-Spinnerei. (Unterschrift.)

Zweiter Termin.

Dritter Termin.

Vierter Termin.

Fünfter Termin.

Indossamente.

Gegenwärtige Actie № .... habe ich an die Ordre des Herrn ..... den Werth baar empfangen.

(Ort und Datum.)

(Unterschrift des Cessionärs.)

Digitized by Google

J. Der Assecuranz-Vertrag oder die Police.

67.

Vielfach schon hat die Erfahrung es bestätigt, daß die Schifffahrt auf den bedeutendern Seegewässern großen Gefahren mannichfacher Art unterworfen sey; daher eine Anstalt nothwendig erscheinen mußte, mittelst deren Denjenigen, welche ihre werthvollen Güter zur See führen, ein Ersatz des Schadens und Verlustes zugesichert und geleistet werden könnte, wenn ihre Fahrzeuge sammt den Verladungen verunglücken sollten. Von dieser Nothwendigkeit nahm nun in frühern Zeiten schon der Kaufmannsstand Veranlassung, Pläne zu entwerfen und einen neuen Geschäftszweig zu begründen, dessen nächster Zweck es war, gegen derartige Verluste zur See eine Sicherstellung und Gewährleistung in's Leben treten zu lassen. Es bildeten sich daher in den größeren See- und Handelsstädten gewisse Vereine oder Gesellschaften, welche eigends dazu bestimmte Anstalten errichteten, an die der Seefahrer, nach dem Werthe seines Schiffes und seiner darauf verladenen Güter, eine namhafte Summe Geldes — nach Procenten berechnet — zu zahlen hatte, dagegen aber die Zusicherung erhielt: daß ihm jeder Schaden und Verlust, den dieses sein Schiff nebst Gütern, während der Reise auf dem Meere und durch dieses Element erleiden möchte, bis auf die Höhe der versicherten Summe vergütigt werden sollte.

§ 68.

Diese Anstalten erhielten die Benennung: Versicherungs-Anstalten: Assecuranz-Compagnien; die Versicherung selbst: Assecuranz oder Assuranz (worunter man im Allgemeinen die Gewährleistung versteht, welche einem Andern für Schaden und Verlust zugesichert wird); die Vergütung, welche der Versicherte an die Gesellschaft zahlt: Prämie und der schriftliche Vertrag, den die Assecuranz-Gesellschaft (oder, wenn die Versicherung und Gewährleistung nur von Einer Person — welche alsdann: Assecurant, Assurant, Assecuradör, Assuradör heißt — geschieht) mit dem Versicherten schließt, und welcher die Verbindlichkeit derselben enthält, dem Letztern den etwa erlittenen Schaden ersetzen zu wollen: Assecuranz- (Assuranz-) Vertrag; Assecuranz- (Assukanz-) Police, oder auch bloß Police.

Digitized by Google

§ 69.

Durch die Police tritt die Assecuranz-Gesellschaft mit dem Versicherten in ein gegenseitiges Verhältniß, vermittelst dessen beide Theile Verbindlichkeiten übernehmen. Der Versicherte muß die Assecuranz-Prämie, welche, wie bereits erwähnt, nach Procenten bestimmt wird und für jeden Fall nach Wahrscheinlichkeit und Erfahrung berechnet ist, pünktlich und richtig bezahlen; er muß ferner sich verpflichten, daß er alle und jede unredliche Ueberlistung und gesetzwidrige Handlungen und dahin abzweckende, unerlaubte Maßregeln, aus denen der Gesellschaft irgend ein Nachtheil erwachsen könnte, vermeiden, und den angeblichen Schaden, den sein Fahrzeug oder dessen Ladung wirklich erlitten haben sollte, hinreichend beweisen wolle. Die Gesellschaft hingegen verpflichtet sich in dem zu schließenden Vertrage, dem Versicherten jeden genügend erwiesenen Schaden, ohne alle Widerrede und Weigerung, nach Maßgabe des Assecuranz-Prämien-Beitrags, zu ersetzen.

§ 70.

Die Polize ist zwar in jedem Seehafen anders abgefaßt; allein im Wesentlichen enthält sie überall ungefähr ein und dasselbe. Gewöhnlich bedient man sich dazu gedruckter Formulare, in welchen der durchgehends fest stehende Inhalt bereits abgefaßt ist und das Zufällige bei'm Ausfüllen nur hinzugefügt zu werden braucht.

§ 71.

Die Police muß Folgendes enthalten:

1. Namen und Wohnort Desjenigen, der seine Fahrzeuge und Güter versichern läßt, mit der unumgänglich nothwendigen Bemerkung und Angabe, ob er Eigenthümer des zu versichernden Gegenstandes, oder nur Commissionär sey, ob er also für eigene, oder für fremde Rechnung versichern läßt. Ist Letzteres der Fall, so wird der Committent in der Police nicht genannt, und man schreibt bloß: „für fremde Rechnung" oder „für Rechnung, wen es angeht" — „für neutrale Rechnung."
2. Angabe des Gegenstandes, welcher versichert worden ist, nebst dessen Signaturen. — Die Gegenstände der Versicherung können seyn:

Digitized by Google

a) das Casco, d. h. Schiffsgebäude selbst oder Rumpf und Kiel.

b) Bewaffnet oder nicht bewaffnet; allein oder in Begleitung (unter Convoy — Schutz, Bedeckung).

c) Die Takelage (d. i. Alles, was an den Masten und Rahen zur Regierung eines Schiffes an Segel- und Stangenwerk gehört), Geräthschaften und Lebensmittel (Victualien).

d) Das auf Bodmerei gemachte Darleihen *), welches beiläufig gesagt, nur der Darleiher, nicht aber der Entlehner versichern läßt, da Letzterer auf keine Weise Gefahr läuft, indem er im Fall der Verunglückung der Rückzahlung des Entliehenen enthoben ist (s. Note).

e) Die Waaren, welche die Ladung eigentlich ausmachen, auch alle andere Dinge von Werth, die nach Geld geschätzt werden können und ebenfalls der Gefahr, bei einem Schiffbruche verloren zu gehen, unterworfen sind.

3. Den Werth oder die Taxe des versicherten Gegenstandes.

Anmerkung.

Um die Taxe gehörig auszumitteln, bestimmt man den Werth der Güter oder Waaren nach dem Börsenpreise; hierzu rechnet man noch die Kosten des Transports bis an Bord; die Zinsen des Capitals bis zu der Zeit, wo man auf dessen Eingang rechnen zu können glaubt, und außerdem noch ein gewisses Procent für imaginären (eingebilde-

*) Bodmerei ist bei der Schifffahrt ein Vertrag zwischen einem Schiffseigner und Gläubiger, vermittelst dessen Letzterer dem Ersteren unter der Bedingung eine Summe Geldes auf ein abgehendes Schiff vorschießt, daß, im Fall das Schiff glücklich an seinen Bestimmungsort gelangen würde, der Schuldner den Capital-Vorschuß, nebst den festgestellten, natürlich ungewöhnlich hohen Zinsen wieder zurück zu zahlen verbunden sey; im Fall es aber verunglücken sollte, der Gläubiger sein Forderungs-Recht verlieren müsse. Bei solchem Geschäft ist der Kiel oder Boden des Schiffs (daher der Name Bodmerei) eigentlich verpfändet. Uebrigens wird der Gläubiger: Bodmerist oder Bodmereigeber, der Schuldner-Bodmereinehmer, der in Beziehung auf das Geschäft aber schriftlich aufgenommene Vertrag: Bodmereibrief genannt.

Digitized by Google

ten) Gewinn — gewöhnlich schlägt man solchen zu 10% an —*).

4. Den Namen des Schiffes und des Capitäns, der es führt.

Anmerkungen.

a) Die Benennung des Schiffes ist für die Assuradöre deshalb sehr wichtig, weil sie sich Listen über die Schiffe halten und die Beschaffenheit derselben daraus ersehen können. Auf ein gut gebauetes und von einem geschickten, biedern Capitän geführtes Schiff wird lieber gezeichnet, als auf ein solches, das sich in minder gutem Zustande befindet. Auch wird die Größe des Schiffes dabei berücksichtigt, und berechnet die Gesellschaft nach allen Umständen die Gefahr. — Was den Namen des Schiffers betrifft, so wird selbiger zwar ebenfalls angegeben; doch fügt man ihm noch die Worte: „oder ein Anderer der es führt" hinzu.

b) Die Regel, Schiff und Schiffer auch in der Folge namhaft zu machen, erleidet natürlich Ausnahmen. Bei sehr weiten Seereisen ist solches nicht immer möglich, und in derlei Fällen beschränkt man sich bloß auf den einfachen Ausdruck: „auf ein Schiff (oder Schiffe), welches es sey." Hierdurch wird ein Kaufmann, der aus weiter Ferne, von dem, für ihn besorgten Waaren-Einkauf und deren beabsichtigten Abgang zur See benachrichtigt worden, in den Stand gesetzt, auf diesen Bericht die Waaren in Zeiten versichern zu lassen; denn es wäre der Fall möglich, daß die Gelegenheit zur Verladung sich unvermuthet gezeigt hätte und dem gewöhnlichen Lauf des Briefwechsels zuvorgekommen wäre, so daß die Ankunft des Schiffes oder ein sich ereigneter Schiff-

*) Nach manchen hier und da bestehenden Gesetzen darf dieser Gewinn nicht in der Taxe erwähnt werden, indem Letztere nur aus dem Capital und den Auslagen mit Inbegriff der Prämie bestehen soll. — Man hat sich also hierbei nach dem an dem Orte der Verhandlung über diesen Punkt geltenden Gesetze zu erkundigen.

Digitized by Google

bruch vor Eingang der Nachricht von dessen Einladung Statt finden kann.

5. Den Ort, wo die Güter verladen wurden oder verladen werden sollen; der Hafen, aus welchem das Schiff ausgelaufen ist, oder noch auslaufen soll; die Häfen oder Rheden, wo es auf der Fahrt ein- oder auslaufen, und diejenigen, wo es ausladen soll, und die Beschreibung der Reise, wenn solche nicht direct geschieht.

6. Die Prämie (Vergütung, Versicherungspreis) — nach Procenten des versicherten Capitals bestimmt — gegen welche der sich etwa ereignende Schaden oder Verlust ganz oder theilweise bezahlt werden soll.

7. Die Angabe der Gefahren, welche der Assuradör übernimmt.

Anmerkung.

Zu den Gefahren rechnet man gewöhnlich: Sturm, Ungewitter, Schiffbruch, zufällige An- oder Uebersegelung (wenn nämlich zwei Schiffe durch Sturm oder Windstoß aneinander rennen); Werfung oder Seewurf (wenn zur Rettung und zur Erleichterung des in Gefahr gerathenen Schiffes, Güter über Bord geworfen werden müssen); Kappen von Ankern (d. h. abhauen, welches nämlich geschieht, wenn die Schiffer in Folge von plötzlich eintretenden Stürmen und Wirbelwinden nicht mehr im Stande sind, die Segel einzuziehen und genöthigt werden, Masten und Taue um- und abzuhauen, damit das Schiff nicht umgeworfen werde und die Ladung gerettet werden könne. Dieser Schaden wird mit zur Haverei gerechnet). Feuer, durch Blitz oder einen Feind veranlaßt; Pest, wegen welcher, wenn sie auf dem Schiffe herrscht, die Waaren auf obrigkeitlichen Befehl verbrannt werden würden; gezwungene Veränderung der Fahrt; feindliche Wegnahme und Aufbringung des Schiffes; Arreste und Bekümmerungen (wenn auf höhern Befehl Beschlag auf Schiff und Güter gelegt wird); und endlich die Folgen einer Kriegeserklärung und Repressalien (gegenseitig ausgeübter Feindseligkeiten).

8. Anfang und Ende der Zeit der übernommenen Gefahr.

9. Bewilligung des Assuradörs, daß das Schiff, welches

Digitized by Google

die Ladung der Güter enthält, seine Reise nach Gutdünken des Schiffers fortsetzen könne.

10. Die Versicherung: Schaden und Verlust nebst allen durch denselben etwa veranlaßten außergewöhnlichen Unkosten, nachdem die Verunglückung gehörig angezeigt und erwiesen worden, innerhalb oder nach einer gewissen Zeit für die gezeichnete Summe, oder so viel davon zur völligen Schadloshaltung des Versicherten erfordert wird, sogleich und ohne Aufenthalt zu bezahlen.

Anmerkung.

Sind Schaden oder Verlust nur theilweise erfolgt, so werden solche mittelst einer Rechnung festgestellt, durch welche jeder Interessent erfährt, wie viel er für seinen Theil beizutragen habe. Eine solche Rechnung heißt: Dispache (Schadenberechnung), und die Personen, die solche entwerfen, nennt man: Dispachöre. (In Hamburg ist zu diesem Behuf ein eigenes Dispache-Contor eingerichtet.)

11. Die Erklärung des Assuradörs, sich sowohl den gedruckten, als geschriebenen Clauseln und Bedingungen nach den bestehenden Gesetzen zu unterwerfen. Ferner die, in solchen Verträgen übliche Schlußformel: daß Alles getreulich und ohne Arglist und Betrug (ohne Gefährde) bei Verpfändung der Habe und Güter geschlossen worden.

12. Name des Maklers (wenn ein solcher dabei thätig ist), Ort und Datum, Unterschrift des Assuradörs und Wiederholung der Summe, für welche er unterzeichnet hat.

Anmerkung.

In der Police darf kein Raum leer gelassen werden, in welchem Jemand noch Punkte aufnehmen könnte, die mit der Verabredung und dem Willen der Contrahenten nicht übereinstimmend wären.

§ 72.

Formular einer Police.

Digitized by Google

A. Police auf das Casco.

Wir unterschriebenen Assecuradörs versichern ein jeder für sich und seine Erben an Herrn August Daniel Behler für eigene oder fremde Rechnung die von uns unten gezeichnete Summe, gegen Empfang von drei Procent Prämie in grob Courant auf daß Halbe Casco-Schiff, genannt: Die Treue, mit Masten, Segeln, Ankern, Geschütz, Ammunition (Ladungsbedarf), Victualien und allen ferneren Geräthschaften und Zubehör — geführt vom Schiffer Leopold Köhne oder von einem Andern, von Lübeck nach Kopenhagen bestimmt, welches mit unserer Bewilligung auf Courant Mark Acht Tausend taxirt worden. Gott bringe es in Salvo!

Wir nehmen über uns die Gefahr alles Schadens und Unglücks, so diesem Halben Casco-Schiff ganz oder zum Theil, während dieser Reise, auf irgend eine Weise zustoßen oder begegnen möchte; es sey durch Gefahr von See, Sturm und Ungewitter, Schiffbruch, Strandung, Ueberseglung, Feuer, Verwahrlosung und Versegeln, Arresten und Bekümmerungen von obrigkeitlicher Gewalt, feindlicher Nehmung und Aufbringung, Repressalien und Confiscirung, gewaltsamer Beraubung (Spolirung) von Kapern und Seeräubern, oder durch alle andere sonst möglich werdende Fälle und Begebenheiten. Inmaßen wir uns völlig in den Platz und die Stelle des Herrn ꝛc. Behler setzen, um denselben von allem Schaden zu befreien; und beginnt diese Gefahr von dem Tage und der Stunde an, wo das Schiff seine Ladung oder Ballast einzunehmen angefangen, bis zu der Zeit, wo es zu Kopenhagen angekommen seyn und seine Ladung völlig gelöscht haben wird.

Auch geloben und versprechen wir sammt und sonders, daß wir, im Fall auf vorgedachte oder sonst auf eine Art und Weise diesem Halben Casco-Schiff einiges Unglück oder Schaden begegnen würde, nach geschehener Andeutung und geführtem Beweise des Versicherten über den erlittenen Verlust, ein Jeder die, von uns hierunter gezeichnete Summe, oder so viel davon zu des Versicherten völliger Ersetzung des Schadens und der außerordentlichen Unkosten erforderlich seyn sollte, innerhalb zwei Monaten aufrichtig und prompt bezahlen wollen, indem wir in allen, sowohl gedruckten als beigeschriebenen Clauseln und Bedingungen, der

Digitized by Google

Assecuranz- und Haverey-Ordnung der Stadt Hamburg uns unterwerfen.

Bei Verpfändung unserer Habe und Güter, ohne List und Gefährde, geschlossen durch den beeidigten Makler Friedrich Linkert.

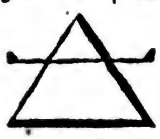
Lübeck, den . . . . . .

Courant Mk. 6000. Adolph Funke in Vollmacht der ersten Assecuranz-Comp. für Sechs Tausend Mark Courant.

Courant Mk. 2000. Heinrich Lekert für Zwei Tausend Mark Courant.

B. Police auf Güter.

Wir unterschriebenen Assecuradörs, für uns und unsere Erben, bekennen, ein Jeder für seine gezeichnete Summe, versichert zu haben an Herrn Wilhelm August Nicolai für eigene oder fremde Rechnung

auf  60 Tonnen Theer

№ 1. à 60.

welche (auf Courant Mark ein Tausend fünf Hundert geschätzt) geladen sind oder noch eingeladen werden sollen in das Schwedische Schiff, „Die Verbrüderung" welches Schiffer Heinrich Hartmann oder ein Anderer jetzo führt und von Stralsund, wo selbst es diese Güter eingenommen, nach Livorno und Genua, wo diese eingenommenen Güter zu entladen sind, gehen soll.

Der Schiffer hat Freiheit: Havre, Lissabon, Cadix, Gibraltar nach Gutdünken anzulaufen. Wird die Gefahr in Lissabon oder Cadix geendigt, so werden 2%; wird sie aber in Havre geendigt, so werden 4% Prämie zurück gegeben, wenn keine zahlbare Haverie vorhanden ist.

Wir nehmen über uns, gegen Empfang von 10 Proc. Prämie in grobem Cour., die Gefahr dieser eingeladenen Güter in Ansehung alles Schadens und Unglücks, so denselben ganz oder zum Theil in möglichen Fällen zustoßen

Digitized by Google

könnte; wobei wir gehalten seyn wollen, für alle Gefahr von See, Sturm und Ungewitter, Schiffbruch und Strandung, Uebersegelung, Werfung, Feuer, Arresten und Bekümmerungen durch obrigkeitliche Gewalt, feindliche Nehmung, Aufbringung, Confiscation und Repressalien, auch gewaltsamer Spolirung der Kaper und Seeräuber und für alle andere Gefahren (Periculn), die auf dieser Reise diesen Gütern begegnen möchten, indem wir uns verpflichten (sowohl der Erste, als der Letzte, ein Jeder) für die, von ihm hierunter gezeichnete Summe, allen diesen Schaden und Verlust, nebst allen außerordentlichen Unkosten zu ersetzen und, nachdem uns von dem geschehenen Unglück gebührende Nachricht wird gegeben worden seyn, innerhalb zweier Monate ein jeder solche seine gezeichnete Summe, oder so viel davon zu des Versicherten völliger Schadloshaltung erforderlich seyn wird, pünktlich zu bezahlen.

Wir setzen uns völlig in den Platz und die Stelle vorbesagten Herrn ꝛc. Nicolai, um denselben von allem solchen Schaden zu befreien, und beginnt diese Gefahr von dem Augenblick an, wo diese Güter vom Lande geschieden, um an Bord gebracht zu werden, bis dieselben zu dem Bestimmungsorte frei und unbeschädigt wieder ans Land gebracht seyn werden. Gott geleite sie in Salvo!

Wir genehmigen es auch, daß das Schiff, welches diese Güter geladen hat, auf Gutbefinden des Schiffers, seine Reise fortsetze.

Inmaßen wir in allen, sowohl gedruckten, als beigeschriebenen Clauseln und Bedingungen der Assecuranz- und Haverei-Ordnung der Stadt Hamburg uns unterwerfen, ist bei Verpfändung unserer Habe und Güter, ohne List und Gefährde, gegenwärtige Police geschlossen durch den beeidigten Makler Adolph Solinger.

Lübeck, ...

Cour. Mark 1500. Friedrich Tellmann in Vollmacht der ersten Assecuranz-Comp. für funfzehn Hundert Mark Courant.

K. Der Verheuerungs-Vertrag oder die Certe-Partie.

§ 73.

Wer eigenthümlich ein Schiff besitzt, um entweder damit selbst Frachtfahrt zu treiben, oder dasselbe von Andern befrachten zu lassen, heißt: Rheder*) und sein Geschäft: Rhederei.

§ 74.

Oft verbinden sich zur Rhederei mehrere Personen in Gesellschaft, da zu diesem Geschäfte beträchtliche Capitalien erforderlich sind, die nicht immer ein Einziger besitzen kann, wo sie alsdann zusammen genommen ebenfalls Rheder (unter sich: Mitrheder) und ihre Gesellschaft: Mascopei**) genannt wird.

§ 75.

Wenn nun der Rheder (oder Schiffer, welcher das Schiff führt und der ebenfalls Rheder seyn kann) das Schiff zum Transport von Waaren vermiethet, so nennt man solches Vermiethen: Verheuerung, und den schriftlichen Vertrag darüber: Befrachtungs- und Verfrachtungs-Vertrag oder die Certe-Partie. — Der Vermiether des Schiffes heißt: Verfrachter, Verheurer; der Miether desselben aber: Befrachter, Heurer.

§ 76.

Die Certe-Partie enthält im Wesentlichen folgende Punkte:

a) den Namen des Miethers (Befrachters);

---

*) Unter Rhede oder Reede versteht man einen sichern Ankerort für Schiffe, der sich nicht weit vom Ufer befindet. Gesunde Reede ist ein guter, klippenfreier Ankergrund; offene Reede: der Ort, wo alle Schiffe ungehindert liegen können; geschlossene Reede, wenn dieselbe in der Nähe einer Festung liegt und von derselben aus beschossen werden kann.

**) In der kaufmänn. Terminologie wird der Ausdruck Mascopei auch noch dahin erklärt, daß er im uneigentlichen Sinne eine heimliche Verbindung zu Jemandes Nachtheil bedeute. (S. G. C. Claudius Rathgeber.)

Digitized by Google

b) den Namen des Vermiethers (Verfrachters), welches der Rheder oder der Schiffer für sich, oder im Namen des Rhebers seyn kann. Jedenfalls aber wird des Schiffers Name angeführt.
c) Den Namen des Schiffes und dessen Tonnengehalt*).
d) Die Verbindlichkeit des Vermiethers, das Schiff im gehörigen Stande, mit den nöthigen Geräthschaften, Schiffspapieren und Reise-Documenten und mit der, seiner Größe angemessenen, vollzähligen Mannschaft versehen, auszurüsten.

Anmerkung.

Die hier erwähnten Schiffspapiere und Reise-Documente, welche der Schiffer an Bord hat, sind folgende:

1. Das Bau-Certificat oder der Beilbrief (auch Bielbrief), das Erbauungs-Attestat über das Schiff enthaltend, worin der Ort der Erbauung, Name des Erbauers, mit Erwähnung von welcher Nation er sey, der Name des Schiffes, mit Bemerkung des Holzes, von welchem es gebauet ist, angegeben wird.

NB. Ist ein Schiff gekauft worden, so wird darüber ein Kaufbrief ausgefertigt, woraus sich das Eigenthumsrecht des jetzigen Besitzers ergibt.

2. Der Meßbrief, worin angegeben wird, wie viel Lasten das Schiff tragen kann.
3. Die Musterrolle oder das Verzeichniß der, zur Reise gedungenen Mannschaft und der Passagiere nach Namen, Wohnort und Alter.
4. Die Pässe, wozu der Schiffspaß, die Zollscheine (Clarirungsbriefe)**) und die Consulat-Certificate gehören.
5. Das Manifest, oder ein vollständiges Verzeichniß der eingenommenen Ladung, und die Angabe der Zeichen und Nummern der Frachtstücke, der Frachtpreise,

*) Eine Schiffslast pflegt man für 4000 und eine Tonnenlast für die Hälfte davon anzunehmen.
**) Clariren bedeutet, für die zu Schiff verladenen Güter den gehörigen Zoll und alle, dem Schiff auferlegte öffentliche Abgaben entrichten. Schiffs-Clarirer heißt die Person, welche zur Abforderung und Ablieferung der Zölle angestellt ist.

Digitized by Google

die Namen der Absender und Empfänger des Rheders, Schiffers und Schiffes, nebst dessen Bestimmungsorte u. s. w. enthält.

6. Die Certe-Partie und die Connossamente*).
7. Das Journal oder Tagebuch des Schiffs-Capitäns, in welchem er alle Begebenheiten zu verzeichnen hat, die ihm, dem Schiffe oder der Ladung begegnen können, als: Witterung, Abweichung der Magnetnadel; seine, auf der Reise gefaßten Beschlüsse; die das Schiff betreffende Einnahme und Ausgabe, überhaupt Alles, was in seinen Geschäftskreis gehört.

NB. Bei der Fahrt im Mittelländischen Meere muß der Schiffer auch ein Gesundheits-Zeugniß vorzeigen, welches von der Sanitäts-Verwaltung des Ortes, wo das Schiff abgereist ist, ausgefertigt wird.

e) Die Angabe der Ladung und des Ortes, wo solche einzunehmen und wo sie dem Schiffer zu liefern ist.

f) Die Bestimmung des Ortes und der Zeit, innerhalb welcher die Ladung und Ausladung (Löschung, Losung) geschehen muß **).

Anmerkung.

Ist über diesen Punkt nichts bestimmt, so wird nach Usanz (Gewohnheitsrechten) verfahren.

g) Wie das Schiff in Fracht genommen ist, ob im Ganzen oder zum Theil***).

h) Die für den eintretenden Aufenthalt bedungene Entschädigung (Ueberliegegelder).

---

*) Das Connossament ist der Frachtbrief zur See und ein Vertrag zwischen dem Schiffer oder Capitän und dem Versender, laut welchem Ersterer bekennt, die darin benannten Frachtstücke von Letzterem empfangen zu haben und sich verbindlich macht, solche an ihrem Bestimmungsort zu einem gewissen Preise (gegen eine gewisse Fracht) zu überliefern. Vergl. § 79.

**) Für die Ladung und Ausladung wird eine gewisse Zeit bestimmt, welche Liegetage genannt werden. Jeder Tag über diese Zeit heißt Ueberliege-Tag.

***) Erklärung: Ein Schiff kann im Ganzen oder nur für einen Theil desselben befrachtet werden. Im Ganzen kann solches für die ganze Reise, auf eine bestimmte Zeit oder auf den Monat geschehen. Die Befrachtung eines Theiles des Schiffes geschieht in Bausch und Bogen nach dem Centner, und Tonnenweise.

Digitized by Google

i) Die Erklärung, daß der Schiffer für Seeschaden oder sonstige, ohne sein Verschulden sich ereignende Gefahr, nicht haftet und außerordentliche Haverei nach Seegebrauch bestimmt wird *).

k) Die Verbindlichkeit der Verzollung (Clarirung).

l) Die gegenseitige Verbürgung der Contrahenten zur Festhaltung und Erfüllung des Vertrags (welcher unter den Partien selbst, oder durch einen Schiffsmakler geschlossen werden kann).

m) Die Anzahl der, über die Certe-Partie ausgefertigten Exemplare.

Anmerkung.

Die Ausfertigung der Exemplare richtet sich nach der Anzahl der Contrahenten, die ein verschiedenes und getheiltes Interesse dabei haben.

n) Ort und Datum des Vertrags und Unterschrift der Contrahenten.

---

§ 77.

Formular einer Certe-Partie**).

(Praktisch entlehnt.)

Schiffs-Be- und Verfrachtungs-Contract.

Zwischen nachbenannten und unterzeichneten Schiffs-Be- und Verfrachtern wohlbedächtig verabredet und durch den hiesigen vereideten Königl. Schiffsmakler Anton Paullof unter folgenden Bedingungen unwiderruflich geschlossen.

§ 1.

Es wird das Preuß. Schiff, genannt Elisabeth, Achtzig fünf und eine halbe Commerz-Lasten groß, jetzt hier bei

*) Unter Haverei versteht man die außerordentlichen Unkosten und Schäden, welchen ein Schiff mit seiner Ladung von der Zeit des Einladens an bis nach geschehener Ausladung unterworfen ist.

**) Gewöhnlich bedient man sich dazu gedruckter Formulare, in welchen das durchweg Uebliche schon angeführt steht und das Zufällige bloß nachträglich ausgefüllt wird; auch werden bisweilen besondere Punkte, nach Uebereinkunft der Partien, eingeschaltet oder weggelassen.

Digitized by Google

der Stadt liegend und geführt von dem Schiffs-Capitän Ferdinand Buchholz, Bürger und Einwohner zu Stettin, befrachtet von den Herren Samuel Linke, Anton Schröder und Wilhelm Müller, Bürger und Kaufleute allhier, um eine volle und bequeme Ladung fichtene Balken und eichen Stabholz einzunehmen, und damit nach Bordeaux zu segeln.

Die Ladung des Herrn Samuel Linke besteht in .... Lasten fichtene Balken und diejenige der Herren Schröder und Müller in .... Lasten eichen Stabholz auf der Treptower Rhede.

§ 2.

Der Schiffs-Capitän Ferdinand Buchholz, als Verfrachter des vorbenannten Schiffes, macht sich hierdurch verbindlich, sein, zu dieser Reise als tüchtig, dicht und seefest angegebenes Schiff mit Ankern, Tauen, Segeln und allen erforderlichen Geräthschaften und Bedürfnissen völlig auszurüsten, solches auch mit einer tüchtigen und zu dessen Größe bestimmten vollzähligen Mannschaft zu besetzen, sich demnächst mit allen gesetzlich erforderlichen Schiffs-Documenten zu versehen, und sein Schiff sofort zur Einnahme der Ladung zu Stettin, hier den Theil fichtene Balken und das benöthigte Hauholz und dann sofort nach der Treptower Rhede abzugehen, daselbst seine Hauptladung einzunehmen.

§ 3.

Die Ladung, welche der Schiffs-Capitän Ferdinand Buchholz allhier und auf der Treptower Rhede einnimmt, wird demselben frei an Bord geliefert, und zu Bordeaux wiederum auf Flossen-Wasser durch einen an Bord zu stellenden Zähler frei von Bord des Schiffes abgenommen.

§ 4.

Zum Beladen des Schiffes allhier und auf der Treptower Rhede, da die Ladung bereit liegt, werden keine bestimmten Liegetage festgesetzt; jedoch versprechen die Herren Befrachter, auf's prompteste, und so wie Wind und Wetter es zulassen will, dasselbe zu beladen. Zum Löschen zu Bordeaux werden vierzehn nach einander folgende Tage accordirt, angerechnet von dem nachfolgenden Tage, da der Capitän dem Empfänger der Ladung angezeigt hat, daß er zum Löschen bereit sey. Bei längerem Aufenthalt soll ihm

Digitized by Google

für jeden Ueberliegetag Funfzig Gulden Holländ. Correnț unweigerlich bei der Fracht mit ausgezahlt werden.

§ 5.

Nach geschehener völliger Beladung des Schiffes segelt der Capitän damit und ohne den mindesten Aufenthalt bei erstem günstigen Winde nach Bordeaux, als dem ihm bestimmten Entlöschungsplatz, meldet sich daselbst bei den Empfängern der Ladung, und nachdem derselbe die eingenommene Ladung nach Inhalt der darüber gezeichneten Connossamente an die Ordre der Herren Ablader daselbst richtig abgeliefert, erhält er dafür an Fracht für das hier eingenommene Holz per regulirte Last Fl. 30, schreibe Dreißig Gulden Holländ. Correnț, und für das zu Treptower Rhede für die regulirte Last Fl. 35, schreibe Dreißig und Fünf Gulden Holländ. Correnț und an gewöhnliche Haverei und Caplaken*) 15%, schreibe funfzehn Procent von der Frachtsumme, von den Empfängern der Ladung pünktlich ausgezahlt.

Auf die regulirte Last werden gerechnet:

an eichen Stabholz: Pipen-Stäbe Fünf Schock
Orhoft- „ Sieben „
Tonnen- „ Neun „
Orh. Bd. „ Zwölf „
Ton. „ „ Sechzehn „

} das Schock zu sechzig Stäbe gezählt.

an fichten Balken Siebenzig und zwei Cubik-Fuß rheinländisch Maaß.

§ 6.

Der Schiffs-Capitän übernimmt keine Vergütigung für den Seeschaden oder sonstige Gefahr, die der Ladung ohne sein Verschulden zustoßen könnte; was jedoch die Haverei und außerordentlichen Unkosten betrifft, so soll es damit nach Gebrauch der Seerechte gehalten werden.

§ 7.

Auf allen Zöllen und Fahrwassern befreien die respectiven Befrachter die Ladung und der Capitän sein Schiff.

*) Caplaken ist dasjenige Geld, welches der Schiffer außer der Fracht noch besonders erhält, um für die Güter desto mehr Sorge zu tragen.

Digitized by Google

§ 8.

Beiderseitige Contrahenten verbinden sich, Vorstehendes alles getreulich zu erfüllen: die Befrachter mit der Ladung und der Capitän mit dem Schiff, und ist, zu mehrerer Bekräftigung und Festhaltung des bisherigen Inhalts, gegenwärtige Certe-Partie, welche in Quarto (in vierfacher Abschrift) ausgefertigt worden, von denselben eigenhändig unterschrieben.

So geschehen Stettin, den .....

Samuel Linke,
Ant. Schröder,
Wilh. Müller,
} als Befrachter.

Ferdinand Buchholz,
Schiffs-Capitän.

Die Richtigkeit vorstehender, durch meine Vermittelung geschlossenen Be- und Verfrachtung und der darüber, von mir in Quarto ausgefertigten und von den resp. Contrahenten eigenhändig unterschriebenen Contracte, bezeuge ich durch meines Namens Unterschrift und beigedrucktes Siegel. Datum ut supra.

Vereideter Königl. Schiffsmakler hierselbst.

Anton Paullof.

L. Der Bodmerei-Vertrag.

§ 78.

Der Ausdruck: Bodmerei bedeutet, auf den Boden eines Schiffes leihen, wodurch also das Schiff selbst verstanden ist.

§ 79.

Die nähere Bedeutung der Bodmerei überhaupt ist schon § 71. in der Note erörtert worden (s. Seite 55). — Der Darleiher heißt: Bodmereigeber; der Entlehner: Bodmereinehmer und der schriftliche Vertrag, den sie darüber schließen: Bodmereibrief.

§ 80.

Der Bodmereibrief enthält:

1. den Namen des Schiffers und seines Schiffes.

Digitized by Google

2. Angabe des Ortes, wo er seine Reise begonnen und des Bestimmungsortes.
3. Angabe des Nothhafens und Ursache des Einlaufens*).
4. Name des Darleihers.
5. Die auf Bodmerei empfangene Summe, mit Angabe der darin begriffenen Prämie (Seezins) und zu welchem Behuf.
6. Das Versprechen, die Summe oder deren Werth an den Darleiher, an dessen Ordre (welches deshalb nöthig ist, weil der Darleiher sonst am Bestimmungsorte einen Bevollmächtigten zur Einziehung des Betrags bestellen müßte) oder an den ersten Inhaber des Bodmereibriefes zurück zu zahlen, nebst der Zahlungszeit.
7. Das Pfand oder die Gegenstände, welche für das erhaltene Darlehen haften**).
8. Die Punkte, denen sich der Schiffer zur Erfüllung des Vertrags unterwirft.
9. Die Anzahl der, über den Bodmereibrief ausgefertigten Exemplare.
10. Ort, Datum und Unterschrift der Contrahenten.

§ 81.

Formular eines Bodmerei-Vertrags.

Ich endesunterzeichneter Schiffer des Schiffes: „die Freundschaft" bekenne hiermit, nachdem ich auf meiner Reise von Münden nach Amsterdam Schaden an meinem Schiffe erlitten und in N. N. (Name des Hafens) als Nothhafen habe einlaufen müssen, zur Reparatur dieses Schadens von dem Herrn Ferdinand Stock allhier die Summe von funfzehn Hundert Thaler Preuß. Courant, worunter 12 Prozent für Seegefahr begriffen sind, auf Bodmerei und Gefahr der See auf mein Schiff: „die Freundschaft" genannt, mit 25 Last Gerste beladen, baar als Vorschuß und Darlehn empfangen zu haben.

---

*) Nothhafen wird derjenige Hafen genannt, in welchen ein Schiff, um einer Gefahr zu entrinnen, nothgedrungen ist einzulaufen, und den es ohne diesen Umstand nicht berührt haben würde.

**) Bodmerei kann genommen werden: auf Rumpf und Kiel des Schiffs, auf Takelage und Schiffsgeräthe, auf Kriegs- und Mundvorräthe und auf die Ladung; sowohl auf das Ganze, als auch auf einzelne Theile der erwähnten Gegenstände.

Digitized by Google

Ich gelobe und verspreche, da ich nun wieder mit meinem Schiffe fertig liege, um nach Amsterdam meine Reise fortzusetzen, obenbenannte Summe von funfzehn Hundert Thaler Preuß. Cour. oder deren Werth an die Ordre von Herrn Simon Malzhahn oder den ersten Inhaber D.eses, gleich nach glücklich erfolgter Ankunft in Amsterdam, und zwar bevor ich noch die Schiffsluken öffne, um die inliegenden Güter zu löschen, richtig wieder zu bezahlen.

Zur Erfüllung dieser meiner Verpflichtung verpfände ich mein Schiff mit seinem ganzen Inhalte, und unterwerfe mich zur reelen Execution allen und eines jeden Orts Richtern und Gerichten; entsage bündigst Allem Demjenigen, so dagegen auf irgend eine Weise eingewendet werden könnte oder möchte. — Sollte bei'm Verunglücken des Schiffes, von demselben oder der Ladung etwas gerettet werden, so soll es dem Vortheil der Bodmerei anheimfallen.

Zur Befestigung der Wahrheit alles hier Erwähnten, habe ich zwei gleichlautende Bodmereibriefe, in Gegenwart eines hierzu requirirten Notarii unterschrieben, wovon jedoch, wenn eins bezahlt seyn wird, das andere keinen Werth mehr hat.

Hannover, den . . . . . .

Heinrich Blauer.

Daß obige Verhandlung in meiner Gegenwart geschehen, bezeuge ich durch meines Namens Unterschrift und Beidrückung meines Notariats-Siegels.

Hannover, den . . . . . .

Friedrich Bleibe,
Notar.

M. Das Connossament.

§ 82.

Der Begriff eines Connossaments ist bereits oben § 76. № 6. Note, gegeben worden (s. Seite 64).

§ 83.

Dasselbe enthält:

1. Name und Wohnort des Schiffers und des Schiffes, welches er führt.

Digitized by Google

2. Den Ort, wo das Schiff zur Befrachtung liegt und wohin es segeln soll.
3. Den Namen des Befrachters (Versenders).
4. Die Zeichen, Nummern, Quantität der Frachtstücke, Angabe des Inhalts und des Gewichts.
5. Die Erklärung, diese Frachtstücke in gutem Zustande empfangen zu haben.
6. Den Namen des Empfängers (Consignatar) an den die Sendung gemacht wird, nebst dem Versprechen, ihm die Waare bei glücklicher Reise zu überliefern.
7. Die bedungene Fracht (und was außerdem dem Schiffer noch zugestanden wurde, z. B. eine Prämie — Caplaken, s. Seite 67 Note —) nach Prozenten bestimmt.
8. Die Verbindlichkeit, die der Schiffer auf sich nimmt, für die Erfüllung des Vertrags sowohl mit seiner Person, als mit Schiff und Zubehör zu haften.
9. Die Angabe, in wie viel Exemplaren das Connossament ausgefertigt wurde.

Anmerkung.

Gewöhnlich werden 3 Exempl. ausgefertigt und vom Schiffer unterzeichnet. Eins davon, auch vom Befrachter unterzeichnet, empfängt derselbe, die beiden andern der Befrachter, welcher seinerseits ein Exemplar für sich behält, das andere aber demjenigen zusendet, an welchen die Güter verladen wurden.

10. Ort und Datum der Ausstellung.
11. Unterschrift des Schiffers.

Anmerkungen.

a) Da der Schiffer bei der Verpackung der Waare nicht zugegen ist und daher für den richtigen Inhalt nicht haften kann, so fügt er seiner Unterschrift noch die Worte: „Inhalt und Gewicht mir unbekannt" hinzu.
b) Die verschiedenen Exemplare eines Connossaments müssen während 24 Stunden nach vollendeter Ladung vom Schiffer und Befrachter unterzeichnet werden. Der Schiffer erhält dadurch Zeit, um sich von der Richtigkeit der angegebenen Frachtstücke zu überzeugen, und der Befrachter kann ebenfalls während dieser Zeit die nöthigen Zollscheine sich verschaffen.

Digitized by Google

§ 84.

Formular eines Connossaments.

Ich August Böttcher aus Bremen, Schiffer meines, den Namen: „Je länger je lieber" führenden Schiffes, welches jetzt in Lübeck ladet, um mit erstem guten Winde nach London zu segeln, wo meine rechte Entladung (Entlöschung) seyn soll, erkläre und bekenne hierdurch, daß ich im Raume des erwähnten Schiffes, von den Herren Gebrüdern Felix & Co. allhier

P. S. Zwanzig Säcke sortirter Wolle, gewogen Brutto № 1 à 20. 82 Cent. 25 Pfd.

mit nebenstehenden Zeichen versehen, gut, trocken und unbeschädigt empfangen habe, um solche nach glücklich zurückgelegter Reise, in demselben guten Zustande in London an Herrn Jonas Liam oder dessen Ordre richtig abzuliefern, und zwar gegen Bezahlung der bedungenen Fracht von 4 ßl. Sterl. pro Centner, nebst 10 Prozent Caplaken, so wie auch die Haverei nach Seegebrauch.

Zur Erfüllung meiner übernommenen Verpflichtung verbinde ich meine Person, Güter und das Schiff mit allem Zubehör, worüber ich dieses Connossament in drei, jedoch nur für eins geltenden, gleichlautenden Exemplaren eines und desselben Inhalts, eigenhändig ausgestellt und unterschrieben habe.

Lübeck, den . . . . . .

August Böttcher.

Inhalt und Gewicht mir unbekannt.

N. Der Fracht-Vertrag oder der sogenannte Frachtbrief.

§ 85.

Der Vertrag, der zwischen dem Versender einer Waare und Demjenigen, der sie zu überliefern übernimmt, geschlossen wird, heißt: Frachtbrief.

§ 86.

Vermöge dieses Vertrags, wird derjenige Theil, der die zur Beförderung übernommene Waare zu überliefern

übernimmt, verbindlich gemacht, eine gewisse Anzahl Frachtstücke (Güter, Colli), deren Zeichen, Inhalt, Gewicht oder Maaß deutlich angegeben wird, binnen einer vorgeschriebenen Zeit, gegen einen bestimmten Preis (Fracht) an eine, im Frachtbriefe benannte, an einem andern Orte wohnhafte Person zuzustellen und zu übergeben.

Anmerkung.

Derjenige, der die Geschäfte für den Fuhrmann oder Schiffer übernimmt, die Güter empfängt, die Verladung besorgt, die Fracht dafür einzieht, und auf diese Weise die Mittelsperson zwischen dem Versender und dem Fuhrmann (oder Schiffer) bildet, indem er dem Erstern für die Erfüllung des Vertrags in jeder Hinsicht haften muß, heißt: Güterbestätter (auch Güterschaffner).

§ 87.

Der Frachtbrief, den der Fuhrmann offen erhält, wird vom Versender unterzeichnet und enthält im Wesentlichen Folgendes:

1. Ort und Zeit der Verladung.
2. Anzeige der Versendung, Name (mit Vor- und Zunamen) und Wohnort des Fuhrmannes (Schiffers oder des Commissionärs), welcher die Ladung übernommen hat.
3. Zeichen, Quantität, Inhalt der Frachtstücke, Gewicht (oder Maaß).
4. Die Fracht, welche zu bezahlen ist.

NB. Empfängt der Fuhrmann (oder Schiffer) die Fracht schon im voraus oder gegen quittirten Lieferungsschein des Güter-Empfängers; so wird bemerkt: franco Fracht.

5. Die Lieferungszeit, d. h. die Frist, binnen welcher die Frachtstücke abgeliefert werden müssen.
6. Die Angabe der Unkosten, die man nachnimmt und welche dem Frachtfahrer zu vergüten sind, so wie auch die Angabe sonstiger zu vergütenden Unkosten, als Zölle u. dergl. (Bisweilen übernimmt er solche auch für seine eigene Rechnung).
7. Die Entschädigung, welche der Fuhrmann (Schiffer)

Digitized by Google

zu leisten hat, wenn er die Güter später abliefert, als er laut Verabredung und der im Frachtbriefe angeführten Zeitbestimmung verbunden ist. Diese Entschädigung ist ihm von der bedungenen Fracht abzuziehen.

Anmerkung.

Dieser Abzug wird bisweilen zu $\frac{1}{3}$ oder $\frac{1}{2}$ der Fracht festgesetzt, und wenn es die Umstände fordern, so zieht die verspätete Lieferung den Verlust der ganzen Fracht nach sich.

8. Die etwaige Nachnahme von Spesen.

NB. Dieselbe wird oben links im Frachtbriefe mit Ziffern, im Inhalte aber mit Buchstaben ausgedruckt.

9. Die Bemerkung über den Bericht, den man dem Empfänger zu geben hat.
10. Unterschrift des Versenders.
11. Name und Wohnort Desjenigen, an den die Sendung gemacht wird.

Anmerkungen.

a) Manche Frachtbriefe enthalten auch noch die Bemerkung, daß der Ueberlieferer, bei etwaiger Zahlungs-Verweigerung der Spesen, sich bloß an die Güter zu halten habe, auf welche sie haften.

b) In vielen Geschäftshäusern ist die Einrichtung getroffen, daß in den Frachtbriefen auch noch bemerkt werden müsse: der Fuhrmann verspreche die ihm übergebenen Güter auf Einer Axe zu liefern, da es ihm nicht freiwillig überlassen werden kann, das ihm Anvertrauete nach Willkühr einem andern Frachtfahrer zur weitern Beförderung zu übergeben.

c) Manche Aussteller von Frachtbriefen bemerken in denselben auch noch folgende Bedingung: „daß, da der Fuhrmann keine verbotene Straße zu fahren, und alle Zölle treulich zu entrichten versprochen habe, man im Uebertretungsfalle einzig nur seine (oder seiner Leute) Person, Geschirr und Pferde in Anspruch nehmen dürfe, keinesweges aber sich an die, ihm vertraueten Güter halten könne."

d) Alle Zahlen im Frachtbriefe müssen mit Buchstaben ausgeschrieben werden.

Digitized by Google

e) Der Name des Empfängers wird als Adresse auf der Rückseite des Frachtbriefes wiederholt.

§ 88.

Formular eines Frachtbriefes.

Bemerkung.

Man hat dazu gedruckte Formulare, in welchen für das Zufällige Raum gelassen ist, welcher vom Versender ausgefüllt wird.

Nachnahme. 3½ Thlr. Preuß. Cour.

Berlin, den 1. Mai 1833.

Durch Johann Friedrich Werner, Fuhrmann aus Kyritz, sende ich Ihnen die hier unten angegebenen Güter, welche er Ihnen auf seiner eigenen Achse in vollkommen gutem Stande in zwölf Tagen, von heute an gerechnet, bei Verlust des Drittheils der Fracht zu liefern hat. Sie bezahlen ihm solche mit Ein und ein Sechstel Thaler Preuß. Courant pro Centner, nebst drei und ein halben Thaler für meine, auf den Gütern haftenden Spesen, und verfahren übrigens damit nach meinem Bericht*).

Herrn Benjamin Manfer in Wittenberg. Ludwig Ascher.

Zeichen.	№	Anzahl, Benennung und Inhalt der Frachtstücke.	Gewicht Cent.	Pfd.
B. M.	1—6	Sechs Colli baumw. Tücher, mit nebenstehenden Zeichen — Brutto	4	40

*) Will man über die Versendung eines einzelnen Frachtstückes keinen Bericht geben, so fallen die Worte „und verfahren ꝛc.“ gänzlich weg.

Digitized by Google

§ 89.

Ein anderes Formular.

Herrn August Germann
in Halberstadt. Berlin, den 2. Mai 1833.

Durch den Fuhrmann Gottlieb Neische aus Schöneberg senden wir Ihnen, wie beistehend bezeichnet

Einen Ballen № 4. mit rothem wollenen Garn, Brutto wiegend	15 Ct.	80 Pfd.
Zwei Kisten weißgebleichter Leinwand № 5 u. 6., Brutto	32 „	60 „
Ein Faß № 7. mit Indigo	9 „	13 „

welche zusammen ein Brutto-Gewicht von Sieben und funfzig Centnern und drei und vierzig Pfund enthalten. Bemerkte Güter sind dem erwähnten Fuhrmann gut verwahrt überliefert und ihm eine Fracht von zwei Thalern zehn Silbergroschen pro Centner zugesagt worden. Derselbe hat jedoch besagte Güter bei Verlust der Fracht in sechzehn Tagen de Dato auf Einer Axe richtig und in tadelloser Beschaffenheit Ihnen abzuliefern; darf keine verbotenen Straßen fahren und keinen Zoll umgehen, indem man sich im Uebertretungsfalle lediglich an sein Geschirr zu halten, keinesweges aber die ihm anvertrauten, hier namhaft gemachten Güter in Anspruch zu nehmen hat. Uebrigens verfahren Sie laut, heute per Post gegebenen Berichts.

Berfeld & Sohn.

Bemerkung.

Fracht und Spesen haften bloß auf den Gütern, daher sich auch der Ueberlieferer bei verweigerter Zahlung nur an diese zu halten hat.

O. Der Mauthbrief.

§ 90.

Füglich passend reihet sich die Kenntniß der Abfassung eines Mauthbriefes an die eines Fracht-Vertrags.

Digitized by Google

§ 91.

Unter Mauth versteht man die Zollauflagen auf Güter und Waaren, und bedient sich dieses Ausdrucks da, wo es üblich ist Mauth statt Zoll zu sagen.

§ 92.

Ein Mauthbrief ist ein offener an das Mauthamt gerichteter Brief, welchen man, wo es erfordert wird, dem Frachtbriefe beilegt, und welcher die Angabe der Frachtstücke, deren Zeichen, Brutto- und Netto-Gewicht oder Maaß, oder deren Werth enthält. Der Zweck eines Mauthbriefes, von welchen es wie von den Frachtbriefen gedruckte Exemplare gibt, in denen das Zufällige ausgefüllt wird, geht dahin, daß der Frachtfahrer (Fuhrmann) bei Ankunft an der Gränze den nöthigen Zoll davon entrichten könne, ohne von den Beamten aufgehalten zu werden. Es ertheilt nämlich in diesem Briefe der Güterversender dem Gränz-Mauthamte die Nachricht, daß die, im Briefe namhaft angegebenen Güter nach einem gewissen Orte geführt, also bloß als Durchgang angesehen werden sollen, mit der Bitte, nach Entnehmung der landesherrlichen Mauth, die Güter ungehindert weiter passiren zu lassen.

Anmerkung.

Es ist Sorge des Fuhrmannes, daß er sich die Entrichtung dieses Zolles auf dem Mauthbriefe bescheinigen lasse.

§ 93.

Formular eines Mauthbriefes.

Inhaber dieses, Fuhrmann Anton Schröder, führet nach Stuttgart zur Ablieferung an die Herren Gebrüder Bensemann

G. B. № 1—20. Zwanzig Colli Berliner Kattune à 7 Centner Brutto- (auch Netto-) Gewicht, wovon Sie gefälligst gebührende Mauth nehmen, den Empfang derselben hierunter bemerken, die Güter selbst aber ungehindert passiren lassen wollen.

An ein Wohllöbl. Mauth-Amt zu . . . .

Berlin, den . . . . Ergebenst

Martin Becker.

Digitized by Google

II. Von den Vollmachten oder der Procura.

§ 94.

Wenn ich Jemandem schriftlich das Recht verleihe, etwas für mich zu thun oder in Ausführung zu bringen, so heißt diese schriftliche Berechtigung: die Vollmacht (das Mandat, die Procura).

§ 95.

Derjenige, der die Vollmacht ertheilt, heißt: Bevollmächtiger (Mandant, Procurant); der aber, welchem sie ertheilt wird und der sie annimmt: Bevollmächtigter (Mandatar, Procuraträger).

§ 96.

Sobald der Bevollmächtigte sich zur Annahme der Vollmacht bereit erklärt und solche angenommen hat, so ist er auch verbunden, derselben gemäß zu handeln; er darf vom Inhalte nichts überschreiten, indem er widrigenfalls Gefahr läuft, daß sein Vollmachtgeber seine Einwilligung zu demjenigen, wozu er nicht befugt war, verweigere.

§ 97.

Der Bevollmächtigte haftet für allen Nachtheil, der durch sein Verschulden für den Vollmachtgeber entstehen kann, und hat die Verpflichtung, von der Ausführung des ihm Uebertragenen Rechenschaft abzulegen.

§ 98.

Die Vollmacht wird eingetheilt:

a) in die General-Vollmacht, welche sich auf alle Geschäfte des Vollmachtgebers ausdehnt; und
b) in die Special-Vollmacht, deren Inhalt nur auf einzelne Geschäfts-Verrichtungen sich beschränkt.

§ 99.

Der Inhalt einer Vollmacht begreift:

1. die Erklärung des Vollmachtgebers, daß er dem Be-

Digitized by Google

vollmächtigten unbeschränkte Macht zur Willensausführung gebe*).

2. Den Namen und den Wohnort des Bevollmächtigten.
3. Den Namen und den Wohnort Desjenigen, mit welchem der Bevollmächtigte das in Rede gestellte Geschäft auszugleichen hat.
4. Die genaue Angabe des aufgetragenen Geschäfts, seinem ganzen Umfange nach.
5. Die Vorschrift über die Art und Weise, wie der Vollmachthaber zu verfahren habe.
6. Die Erklärung des Vollmachtgebers, daß er Alles, was sein Bevollmächtigter in der, ihm aufgetragenen Sache unternimmt, genehmigen und ansehen wolle, als wäre das Geschäft von ihm selbst besorgt worden.
7. Ort und Datum der Ausstellung der Vollmacht.
8. Unterschrift des Vollmachtgebers und Beifügung seines Siegels.

§ 100.

Wenn die Vollmacht zur Einklage einer Schuldforderung gegeben wird, so wird, wenn der Vollmachtgeber mit den, dabei zu beobachtenden Formeln unbekannt ist, ein sogenanntes Blanket ertheilt, welches ungefähr wie folgt lautet:

---

*) Betrifft die Vollmacht gerichtliche Maßregeln, die der Bevollmächtigte ergreifen soll, bei denen sich aber voraussetzen läßt, der Bevollmächtigte werde sich solchen nicht unterziehen wollen; so läßt man für dessen Namen und Wohnort einigen Raum, und der Anwald, der mit der gerichtlichen Klage beauftragt und dessen Name in den leeren Raum geschrieben wird, bedient sich alsdann dieser Vollmacht eben so, als wenn sie ursprünglich auf seinen Namen gestellt worden wäre. — In mancher Vollmacht wird auch dem Bevollmächtigten die Befugniß ertheilt, solche einem Andern zu übertragen, ohne daß dieser Letztere dabei bezeichnet wäre, wobei jedoch zu merken ist: daß der Bevollmächtigte für diese, von ihm gewählte Person zu haften habe. Daß er übrigens besonders dann verantwortlich seyn muß, wenn er zur Uebertragung der Vollmacht die Befugniß gar nicht erhalten, und sich dennoch eines Stellvertreters bedient hat, versteht sich natürlich ganz von selbst.

Digitized by Google

Blanket zur Vollmacht für Herrn .... in .... um für mich und in meinem Namen meine Forderung an Herrn ... in .... von ... Thlr. (Summe) gütlich oder gerichtlich einzuziehen.

Ort und Datum. (Siegel) Unterschrift des Vollmachtgebers.

§ 101.

Unterzeichnet der Bevollmächtigte für den Vollmachtgeber, so schreibt er: „In Vollmacht des Herrn ...." dessen Namen er auch den seinigen beifügt.

§ 102.

Im Geschäftsleben bedient man sich der Worte: per procura (oder auch nur abgekürzt: p. p.)

§ 103.

Formulare zu Vollmachten.

1. Vollmacht zur Einziehung einer Schuldforderung.

Ich Endesunterzeichneter gebe hiermit dem Herrn Caspar Wolf in Brandenburg die unbeschränkte Vollmacht, für mich und in meinem Namen meine Forderung an den Kaufmann Herrn Elias Bendix daselbst, welche die Summe von zwei und sechzig Thalern Preuß. Cour. beträgt, einzuziehen. Ich genehmige zum Voraus Alles, was mein genannter Bevollmächtigter in dieser Sache für mich zu thun erachtet, kraft meiner Unterschrift und beigedruckten Siegels.

Berlin, den 5. Mai 1833.

(Siegel) Heinrich Valentin.

2. Vollmacht zur Schuldforderung-Einziehung bei deren Ermangelung gegen den Schuldner Klage vor Gericht eingeleitet werden soll.

Ich Unterschriebener ertheile hiermit dem Herrn .... in ... für mich und meine Erben unbeschränkte Vollmacht, meine Forderung von zwei Hundert Thalern, welche Herr .... in ... an mich zu zahlen schuldig ist, zu erheben auch über den Empfang zu quittiren und den Betrag mir hierher zu übermachen; im Fall aber der gedachte Schuldner die Zahlung verweigern sollte, gegen denselben gerichtliche Klage einzuleiten, so daß er, Statt meiner, vor der betreffenden Gerichtsstelle erscheinen, einen Anwald

Digitized by Google

stellen, das Erkenntniß empfangen, Execution beantragen, Personal-Arrest ausüben und überhaupt alles verrichten könne, was der Gegenstand erfordern wird und meinem Interesse angemessen erscheint. Sollte ernannter mein Herr Bevollmächtigter, noch einer ausgedehntern Vollmacht, als hierin enthalten ist, bedürfen; so soll ihm solche ebenfalls hierdurch ertheilt seyn, indem ich ohne jede Widerrede genehmige, was er in dieser Sache thun wird und überall ihn zu entschädigen verspreche, falls dieselbe Auslagen von ihm fordern sollte. Kraft meiner Unterschrift und beigedruckten Siegels.

Magdeburg, den ....

(Siegel) N. N.

III. Von dem Compromiß (der Aufforderung, Berufung) und dem Schiedsspruch.

§ 104.

Wenn zwei oder mehrere Personen im Falle eines Handelsstreites sich gegenseitig schriftlich verbindlich machen, dem Ausspruche einer oder einiger von ihnen erwählten Personen (Schiedsrichter genannt) sich zu unterwerfen und nach der Entscheidung derselben sich zu einigen, so nennt man den schriftlichen Act, der deshalb aufgenommen wird: „das Compromiß" (den schiedsrichterlichen Beruf, die Entscheidungs-Aufforderung).

§ 105.

In Betreff eines solchen Actes ist zu bemerken, daß, für den Fall, wo die Schiedsrichter in ihren Meinungen getheilt seyn sollten, dergestalt, daß keine überwiegende Meinung vorhanden wäre, in dem aufzunehmenden Compromiß sogleich wegen der Wahl eines dritten Schiedsrichters — Obmann genannt — zum Voraus etwas bestimmt werde, welcher alsdann den Ausschlag zu geben hätte.

§ 106.

Der Inhalt eines Compromisses begreift:

1. Die Namen der Personen, welche der streitige Handelsfall angeht.
2. Den Grund oder die Ursache der Aufnahme des Compromisses.
3. Die Namen der Schiedsrichter.

Digitized by Google

4. Den Vorbehalt der streitenden Parteien, daß sie sich, im Fall die Meinungen der Schiedsrichter gleich getheilt seyn würden, einen Obmann wählen, oder auch die Ernennung eines solchen den Letztern überlassen können.
5. Die Festsetzung der Zeit, innerhalb welcher der Ausspruch des Schiedsrichters geschehen muß, um rechtskräftig zu seyn.
6. Das Uebereinkommen der streitenden Parteien, ob sie sich die Appellation an eine obere Gerichtsbehörde vorbehalten, oder ob der Ausspruch der Schiedsrichter als letzte Instanz gelten soll.
7. Ort, Datum und Unterschrift der Parteien.

§ 107.

Formular eines Compromisses.

Nachdem wir Unterzeichneten bei heute Statt gefundener, durch freundschaftliches Uebereinkommen begründeter Auflösung unserer, unter der Firma Fahrenbeck & Krude bestandenen Societäts-Waaren-Handlung über den Punkt, daß der Associé Krude den von ihm in Empfang genommenen Lotterie-Gewinn zu dem Netto-Betrage von 18,000 Thlr. in Frd'or à 5 Thlr. nicht als Capital-Antheil des Associé Fahrenbeck, sondern als ein, ihm allein gehöriges Eigenthum angesehen haben will, an dem Letzterer keine Ansprüche hätte, streitig geworden sind; so haben wir, um diesen Gegenstand auf gütlichem Wege auszugleichen, uns beiderseits dahin vereinigt, unsere gegenseitigen vermeintlichen Ansprüche durch zwei, zu diesem Behufe eigends ernannte Schiedsrichter untersuchen und durch einen Schiedsspruch den Streit schlichten zu lassen. Wir haben also Folgendes festgesetzt:

1. Ich Johann Fahrenbeck ernenne den Banquier Herrn Gottfried Lange dahier; ich August Krude aber den Banquier Herrn Jacob Julier, ebenfalls hier wohnhaft, als Schiedsrichter.
2. Sollten die Meinungen der gedachten Herren Schiedsrichter von einander abweichen, so soll ihnen die Wahl eines urtheilsfähigen Obmannes überlassen bleiben, dessen Entscheidung den Ausschlag geben soll.
3. Wir verpflichten uns, dem Ausspruche der beiden erwählten Herren Schiedsrichter, oder, wenn diese nicht übereinstimmen sollten, dem Urtheile des zu ernennen-

Digitized by Google

den Obmannes uns ohne Widerrede zu unterwerfen, und auf jede weitere Nichtigkeits-Klage bei'm Gerichte zu verzichten.

4. Den Schiedsrichtern soll binnen vierzehn Tagen, von heute an gerechnet, ihre Ernennung als solche bekannt gemacht und unsere zur Durchsicht nothwendigen Handlungsbücher nebst Gesellschafts-Vertrag vorgelegt werden.
5. Nach Ablauf eines Monats, vom Ende jener vierzehn Tage an gerechnet, sollen die erwählten Schiedsrichter (oder der von ihnen erwählte Obmann) über den aufgestellten Streitpunkt ihren, mit Entscheidungsgründen unterstützten Schiedsspruch ertheilen und ihn mit den Handlungsbüchern der Gerichtsbehörde allhier vorlegen und vollziehbar und rechtsgültig erklären lassen.
6. Zur Bekräftigung gegenwärtiger Urkunde, deren Exemplare doppelt ausgefertigt worden, haben wir dieselbe eigenhändig unterschrieben.

So geschehen Magdeburg, den 16. April 1833.

Johann Fahrenbeck.
August Krude.

§ 108.

Formular eines Schiedsspruchs.

Da wir Unterzeichneten von den Kaufleuten Herren Johann Fahrenbeck und August Krude dahier, in Folge ihres Compromisses vom 16. April d. J. als Schiedsrichter in ihrer Streitsache ernannt wurden, die zu diesem Behufe uns vorgelegten Handlungsbücher nebst ihrem Gesellschafts-Vertrage auch genau geprüft, und die Parteien selbst mündlich abgehört haben; so erkennen wir als Rechtens, daß da sich sowohl aus dem Credit ihres Cassa-Buchs Seite 126, als auch aus dem Compagnie-Rechnungs-Buch, und zwar aus dem Debet des Seite 16 angelegten Conto des Associé Herrn Krude deutlich ergiebt, daß dieser Behufs seiner Haushaltungs- und Privat-Ausgaben die Summe von fünf Hundert Thaler aus der Handlungs-Kasse baar entnommen; von diesem Vorschusse also, der ihm bei Auflösung des Geschäfts von seinem Capital- und Gewinn-Antheil in Abzug gebracht worden, die Ausgabe für das Loos, auf welches der in Rede gestellte Gewinn gefallen, bestritten hatte; außerdem aber sich weder in ihrem Gesellschafts-Ver-

Digitized by Google

trage irgend eine Vereinigung über diesen Punkt, noch in einem der sämmtlich vorhandenen Handlungsbücher die Aufzeichnung einer Ausgabe findet, welche für gemeinschaftliche Rechnung der Handlung zur Bezahlung jenes Looses Statt gefunden hätte,

der, den Streitpunkt betreffende Lotterie-Gewinn zu dem Netto-Betrage von 18,000 Thlr. in Frd'or à 5 Thaler dem Associé Krude ganz allein angehört, der Associé Fahrenbeck aber im geringsten keinen Antheil, noch Ansprüche daran hat. —

Urkundlich unserer Unterschrift und beigedruckten Handungs-Siegel.

So geschehen Magdeburg, den 1. Juni 1833.

(L. S.) Gottfried Lange.
(L. S.) Jacob Julier.

IV. Von den Aufsätzen bei eingetretenen Fallissements.

§ 109.

Ungünstige Verhältnisse mancherlei Art können auch den redlichsten Geschäftsmann in den traurigen Fall versetzen, daß er seine Zahlungen einstellen muß. Bisweilen jedoch ist diese mißliche Lage des Kaufmannes nur von kurzer Dauer, indem er recht bald wieder in den Stand kommt, mit seinen Zahlungen regelmäßig fortfahren zu können, weshalb man ein solches Verhältniß auch nur eine momentane (augenblickliche) Stockung nennt, während er selbst aber deshalb noch nicht *fallit* ist. Sind hingegen die Geschäfte des Kaufmannes dergestalt verwickelt, daß es einer weitläufigen Auseinandersetzung bedarf, um eine klare Uebersicht herbeizuführen, ob er überhaupt weiter zahlen könne, oder nicht; oder ist der Status seines Geschäfts von der Art, daß seine **Passiva** die **Activa** übersteigen, und er also seine Gläubiger nicht für voll bezahlen kann, so nennt man ihn *fallit*.

§ 110.

Eine andere Benennung hat man aber für einen Geschäftsmann, der zu zahlen aufhört — und diese Benennung ist allerdings weit entehrender — wenn es sich erweisen läßt, daß er durch eigenes Verschulden, durch grobe Fahrlässigkeit,

Digitized by Google

durch Betrug und durch Muthwillen in den Stand der Zahlungsunfähigkeit gerathen; denn in diesem Falle heißt er ein Bankerottirer und von ihm selbst sagt man alsdann, er sey bankerott.

§ 111.

Als Bankerottirer dieser Art ist er, von Gesetzeswegen, harten Strafen ausgesetzt und die Gerichtsbarkeit hat nach Maaßgabe seines Verschuldens hierüber zu entscheiden.

§ 112.

Sobald dem Kaufmanne durch die mißliche Lage seines Vermögens das Fallissement gewiß ist, muß er ungesäumt seine Erklärung darüber abgeben.

§ 113.

Diese Erklärung kann nun sowohl gerichtlich, als auch außergerichtlich Statt finden.

§ 114.

Die Art und Weise, nach welcher die Anmeldung des Fallissements gerichtlich geschieht, und was sowohl von Seiten des Falliten, als auch seiner Gläubiger dabei zu beobachten ist, hat ein Jeder nach den Landesgesetzen wahrzunehmen, sich von Rechtskundigen darüber belehren zu lassen und darnach zu verfahren.

§ 115.

Was aber die außergerichtliche Erklärung des Falisse-ments betrifft, so geschieht solche durch ein Umlaufsschreiben an die Creditoren, in welchem Letztere von dem Falliten auf einen bestimmten Tag zusammen berufen werden, um ihnen den Status des Verhältnisses vorzulegen, und mit ihnen über einen gütlichen Accord zu verhandeln und einen solchen abzuschließen.

§ 116.

Der Inhalt des vorzulegenden Status besteht

a) aus der Bilanz, und
b) aus dem Nachlaß-Vergleichs-Vorschlag, welchem alsdann der wirkliche Vergleich folgt.

§ 117.

Bilanz eines Falliten, von demselben unterschrieben und den Gläubigern vorgelegt.

Digitized by Google

A. Activa.

1. Immobilien.					
Ein Haus in der Breitenstraße sub No. . . . belegen, abgeschätzt zu Thlr.	45000	—			
Ein desgleichen in der Leipzigerstraße No.	55000	—			
			100000	—	
2. Mobilien.					
Dieselben betragen laut Inventur .			5000	—	
3. Waaren.					
a) Auf dem hiesigen Lager, laut beiliegendem Verzeichnisse.	12000	—			
b) In Commission bei W. in D. laut Auszugs-Conto *)	3000	—			
			15000	—	
4. Debitores oder Activ-Schulden.					
104 Schuldner, die laut Abschluß des Hauptbuchs verblieben mit **) . .			4000	—	
5. Vorräthige Wechsel.					
9 Wechsel (diese werden einzeln, der Verfallzeit nach, angeführt) ***) .			16000	—	
6. Vorräthige Cassa.					
Laut Cassa-Conto beträgt der Bestand			2000	—	
Summa der Activa			142000	—	

*) Hat der Commissionär Vorschuß darauf geleistet, so kann man solchen abziehen und den Rest einbringen; oder man führt den Gläubiger für sein Unterpfand besonders an.

**) Zweifelhafte Activ-Schulden werden zwar ebenfalls einzeln erwähnt, jedoch nur pro memoria angegeben und vor der Linie ausgeworfen.

***) Wechsel auf nicht sichere Schuldner werden ebenfalls pro memoria vor der Linie aufgestellt.

Digitized by Google

B. Passiva.

1. Hypothekar. Gläubiger.				
a) Meine Ehefrau für ihr Heirathsgut laut Notariats-Ehestiftungs-Act vom	35000	—		
b) Herr Gollert für seine hypothekar. Forderung auf mein Haus in der Breitenstraße No.	5000	—		
c) Herr Benkert desgleichen auf mein Haus in der Leipzigerstraße . . .	20000	—		
			60000	—
2. Chirographar-Gläubiger (solche, die Schuldscheine über ihre Forderungen besitzen).				
Folgende 30 Creditores (Angabe des Namens, Wohnorts und der Forderungs-Summe jedes einzelnen Gläubigers) haben, laut Abschluß des Hauptbuchs, zu fordern			98000	—
Summa der Passiva			158000	—

Resultat der Bilanz.

Activa	142000	Passiva	158000
Deficit	16000		
	158000		158000

Digitized by Google

Berechnung der Masse.

Werth der Immobilien . . .		100,000 Thlr.
Ab		
Für 3 Hypothekarische Gläubiger*) .		60,000 "
Bleibt für die Chirographar-Gläubiger		40,000 Thlr.
Hierzu kommt:		
Werth der Mobilien .	5,000 Thlr.	
" " Waaren .	15,000 "	
Ausstehende Forderungen	4,000 "	
Werth der vorr. Wechsel	16,000 "	
Bestand der Kasse . .	2,000 "	
. .		42,000 "
Zusammen		82,000 "

Forderungen der Chirographar-Gläubiger	98,000 Thlr.
Ab das verbliebene Activum	82,000 "
Differenz als Verlust, wie oben	16,000 Thlr.

so, daß die Activ-Masse für die Chirographar-Gläubiger einen Dividend von $83^{11}/_{16}$ Procent darbietet.

Getreu und ohne Gefährde.

Berlin, den . . . . .

Wilhelm Grondfeldt.

Anmerkung.

Bei Verabreichung der Bilanz, hat der Fallit auch noch die Ursache seines Falliments schriftlich anzugeben und seine Verluste aus seinen Handlungsbüchern einzeln darzuthun. Die Gesammtsumme der Verluste, welche natürlich den Saldo des Gewinn- und Verlust-Conto ausmacht, muß, wenn seine Erweise richtig erscheinen sollen, der Differenz vom Activo zum Passivo gleich seyn. Da nun z. B. hier diese Differenz 16,000 Thlr. beträgt, so muß sich die Gewinn- und Verlust-Rechnung im Hauptbuche durch eben so viel saldiren.

*) Wo der Fall eintritt, daß ein hypothekar. Gläubiger nicht ganz befriedigt werden kann, so tritt er für den Rest seiner Forderung in den Rang der Chirographar-Gläubiger.

Digitized by Google

§ 118.

Formular eines Nachlaß-Vergleichs-Vorschlags.

Nachdem ich Endesunterschriebener, in Folge zahllos erlittener Unglücksfälle in die traurige Nothwendigkeit versetzt wurde, meine Zahlungen einstellen zu müssen, hierbei jedoch der vor Gericht darzuthuenden Erklärung meines Zahlungsunvermögens ausweichen möchte; so sehe ich mich veranlaßt, meine Herren Gläubiger zusammen zu berufen, um mich auf außergerichtlich gütlichem Wege mit ihnen zu einigen. Diesem zufolge lege ich denselben eine getreu und richtig entworfene Uebersicht meines Vermögens- und Schuldenstandes vor und begleite mit derselben folgende

Vergleichs-Vorschläge,

um deren Inhalt in Erwägung zu ziehen und den gewünschten Vergleich in Ausführung zu bringen.

Derselbe umfaßt folgende Punkte:

1. Vor Allem verpflichte ich mich, meinen Herren Creditoren Fünf und Sechzig Procent ihrer liquidirten, im beiliegenden Verzeichniß aufgestellten Capital-Forderungen zu bezahlen, und zwar in folgenden Terminen:

   25% in 4 Monaten
   20% in 8 " und
   20% in 12 "

   von dem Tage an gerechnet, wo der Nachlaß-Vergleich wirklich zu Stande gekommen seyn wird *).
2. Um ihnen wegen pünktlicher Entrichtung dieser 65% Sicherheit zu gewähren, stelle ich ihnen die Herren Grandpot & Sohn und Lebertopf & Co. als sammtverbindliche Bürgen.
3. Gegen meine Verpflichtung jedoch stelle ich ausdrücklich die Bedingung fest, daß die, diesem meinem in Vorschlag gebrachten Vergleich, beitretenden Herren Gläubiger, mich auf keine Weise in der freien Verfügung über mein Vermögen hindern; noch weniger aber, sey es auf gerichtlichem oder außergerichtlichem Wege,

*) Sind außer diesen Gläubigern noch hypothekarische Gläubiger vorhanden, so fügt der Schuldner hinzu: unbeschadet der Rechte der Unterpfands- und Vorzugs-Gläubiger.

Digitized by Google

Unterpfands-Ansprüche auf meine Vermögens-Besitzthümer nehmen dürfen.

4. Dagegen werde ich als redlich gesinnter Geschäftsmann in dem Fall, wo ich durch günstige Verhältnisse wieder zu den erforderlichen Mitteln gelangen sollte, es mir sehr angelegen seyn lassen, meine Herren Gläubiger für ihren mir bewilligten Nachlaß von 35 % zu entschädigen und solche nachträglich zu erstattende Zahlungen nach Kräften zu leisten.

Berlin, den ....

Wilhelm Grondfeldt.

Bürgschaft.

Mit Rücksicht auf vorstehende Vergleichs-Vorschläge des Herrn Wilhelm Grondfeldt, erklären wir uns zu der, im Punkt 2. erwähnten Sicherheitsleistung für den Fall bereit, daß der, von ihm in Antrag gebrachte Nachlaß- und Borg-Vergleich, seinem ganzen Umfange nach, wirklich zu Stande kommt.

Berlin, den ...

Grandpot & Sohn.
Lebertopf & Co.
Als sammtverbindliche Bürgen.

§ 119.

Formular eines Borgs- und Nachlaß-Vergleichs zwischen dem Falliten und seinen Gläubigern.

Nachdem wir Unterzeichneten, Gläubiger des Kaufmanns Herrn Wilhelm Grondfeldt allhier, von dem Vergleichs-Antrage des Letztern Kenntniß genommen, und Behufs der Erwägung desselben mit ihm und seinen unterzeichneten Garanten heute zusammen getreten sind; so ist nach geschehener Prüfung seiner Vermögens-Umstände, und aus besondern Rücksichten, welche wir dem Herrn W. G. schuldig zu seyn glauben, folgender

Nachlaß- und Borg-Vergleich

verabredet und vertragsmäßig abgeschlossen worden.

1. Herr Wilh. Grondfeldt verspricht uns, seinen Gläubigern,

Fünf und Sechzig Procent

ihre, als liquid angenommenen Forderungen in folgenden zinsfreien Terminen baar zu bezahlen, als:

25 % in 4 Monaten,
20 % „ 8 „ und
20 % „ 12 „ von heute an gerechnet,

vorbehaltlich der Rechte der Unterpfands- und Vorzugs-Gläubiger.

2. Wir unterzeichneten, im Vergleichs-Antrag genannten Bürgen, verpflichten uns für die richtige Erfüllung dieſes Vertrags, indem wir den Herren Gläubigern in dem Falle, daß Schuldner Zahlung zu leiſten zur rechten Zeit verabſäumen ſollte, die Befugniß einräumen, uns deshalb in Anſpruch nehmen und bei etwaiger Weigerung ſich jeder richterlichen Mittel zu dieſem Behuf gegen uns zu bedienen.

3. Der Schuldner Herr Wilh. Grondfeldt verſpricht zwar, nach vollſtändig geleiſteter Zahlung der vergleichsgemäßen 65 % ſeine Herren Gläubiger auch für den Verluſt der nachgelaſſenen 35 % nach Kräften zu entſchädigen; es verpflichten ſich jedoch die unterzeichneten Gläubiger zu dem Nachlaß von fünf und dreißig Procent, indem ſie ſich mit den, auf angegebene Weiſe zahlbaren fünf und ſechzig Procent begnügen, den Vergleich annehmen, die Bürgſchaft der Herren Grandpot & Sohn und Lebertopf & Co. genehmigen und gleichzeitig verſprechen, den Herrn W. Grondfeldt auf keine Weiſe in der freien Dispoſition ſeines Vermögens zu ſtören, noch ſeine Beſitzthümer in Anſpruch nehmen zu wollen.

4. Zur Bekräftigung des gegenwärtigen Borg- und Nachlaß-Vergleichs iſt derſelbe, nachdem drei Exemplare davon ausgefertigt worden, indem eines der Herr Schuldner, das andere — nach Wahl der Herren Gläubiger — der Herr Martin Adolph Veilge und das dritte der Garant, Herr Julius Grandpot in Empfang genommen, nach vorhergegangener Vorleſung und Beurkundung von ſämmtlichen Betheiligten eigenhändig unterſchrieben worden.

So geſchehen, Berlin, den ....

Hier folgen nun die Unterſchriften des Falliten, der Bürgen und der Gläubiger.

Digitized by Google

V. Von den Species facti und dem Parère, oder von der Geschichtserzählung in streitigen Handelsfällen und dem erlangten Gutachten.

§ 120.

Entstehen zwischen zwei Kaufleuten etwa diese oder jene Streitigkeiten, über welche sie selbst sich nicht einigen können, sondern das Gutachten anderer Personen, denen sie die Entscheidung anheim stellen, dazu bedürfen; so wird der Hergang, die Beschaffenheit und die Auseinandersetzung des streitigen Punktes schriftlich aufgesetzt, welcher Aufsatz alsdann die Species facti oder Geschichtserzählung, die darüber ausgesprochene Meinung aber das Parère oder Gutachten genannt wird.

§ 121.

Bei der schriftlichen Geschichtserzählung ist nun Folgendes zu beobachten:

Der Gegenstand muß, der Zeitfolge nach, vorgetragen werden, indem die Hauptsache desselben dem Nebeninhalte vorangestellt wird. Die Erzählung der einzelnen Punkte muß lichtvoll und klar seyn, während man Alles, was nicht zur Sache gehört, wegzulassen hat.

Ist es erforderlich, daß man Rechnungen, Briefe, Documente ꝛc. als Belege anführe und entweder in Original, oder abschriftlich beilege, so müssen selbige mit Nummern versehen werden, damit sie sogleich aufgefunden und verglichen werden können; so wie nicht minder die Hauptpunkte, auf welche man sich beruft, darin unterstrichen werden müssen, damit sie desto klarer ins Auge fallen. — Bei längeren Geschichtserzählungen ist es üblich, daß man am Ende die Hauptpunkte summarisch wiederholt, die Ansprüche an den Gegner kurz anführt, und alsdann die Fragen, die beantwortet werden sollen, daraus ableitet.

§ 122.

Muster von Geschichtserzählungen und Gutachten juridischer und moralischer Art.

№ 1.

A. Geschichtsfall.

Der Schullehrer D. in G. machte bei dem Verlags-Buchhändler E. in L. eine Bestellung auf drei Exemplare

des F'schen Wörterbuchs, die er ihm mit nächster Post senden sollte. Statt Letzterer diese Bücher nun direct von L. aus hätte übermachen sollen, beauftragt er, ohne jedoch den Committenten davon zu benachrichtigen, den Sortiments-Buchhändler P. zu Z., der eben jenes Werk als Nova auf dem Lager hatte, und dessen Wohnort dem Committenten näher lag, die in L. eingegangene Ordre schleunigst zu effectuiren.

Dieser, der zufällig in der Zwischenzeit von dem erwähnten Schullehrer D. zu G. ein Manuskript zum Verlage zugesandt erhalten hatte, vollzog den ihm gewordenen Auftrag ungesäumt, und zwar dergestalt, daß er den Betrag der Factura (für die drei Exempl.) auf den Adressaten D. durch Postvorschuß entnahm.

Letzterer, der keinesweges ahnen mochte, daß dieses mit dem Z'schen Poststempel bezeichnete Packet dasselbe sey, welches er unmittelbar von L. zu erwarten hatte, verweigerte die Annahme desselben aus dem einfachen Grunde, daß er einen Gegenstand nicht bezahlen wollte, den er weder vorher gesehen, noch gekannt, noch bestellt zu haben glaubte.

Verleitet durch die Meinung, als hätte D. in G. die Annahme jenes Packets und die Entrichtung des geforderten Postvorschusses widerrechtlicher Weise verweigert, versagte ihm der Sortiments-Buchhändler P. zu Z. die Zurückgabe des ihm eingesandten Manuskripts so lange, bis ihm jener die, durch den Postvorschuß entstandenen Unkosten wieder erstattet haben würde.

D. in G. verweigerte jedoch diese Wiedererstattung aus dem Grunde, weil seine gemachte Bestellung der qu. Bücher nicht mit dem ausdrücklichen Auftrage, selbige mittelbar erst anderweitig durch einen Dritten senden zu lassen, verbunden gewesen sey, sondern er sie vielmehr unverzüglich mit nächstumgehender Post und zwar aus L. selbst zu empfangen erwartet hätte. Daß E. in L. anders verfahren, wäre demnach nicht durch ihn veranlaßt, und er selbst zur Erstattung jener Unkosten nicht verpflichtet, sondern hielte sich zur sofortigen Forderung seines Manuskripts vielmehr berechtigt.

Wie nun beide Theile in ihren gegenseitigen Meinungen und Behauptungen beharrlich blieben, den Gegenstand jedoch — um Zeit und neue Kosten zu ersparen — auf außergerichtlichem Wege geschlichtet zu haben wünschten, kamen sie endlich dahin überein, den streitigen Punkt zweien unpartheiischen Männern von Kenntniß, Einsicht und Bildung zur Prüfung vorzulegen, deren Entscheidung als rechts-

Digitized by Google

gültig anzuerkennen und sich ihr zu unterwerfen. Diese gaben hierauf ihr Gutachten folgender Art.

B. Gutachten in der streitigen Sache zwischen dem Schullehrer D. in G. und dem Sortiments-Buchhändler P. in Z.

Nachdem der Schullehrer Herr D. in G. und der Sortiments-Buchhändler Herr P. in Z. uns Unterschriebene freundschaftlichst ersucht haben, in der, zwischen ihnen beiden obwaltenden, Streitsache, einerseits die Forderung der Wiedererstattung gehabter Unkosten, andererseits aber die Forderung der kostenfreien Zurückgabe eines Manuskripts betreffend, unpartheiisch zu entscheiden; so geben wir unser desfallsiges Gutachten dahin ab, daß

da der Verlags-Buchhändler E. in L. dem Herrn D. in G. von dem Auftrage, den er dem Sortiments-Buchhändler P. in Z. zur Beförderung des F'schen Wörterbuches gegeben, im mindesten keine Nachricht zur Begründung einer Richtschnur hat zukommen lassen; derselbe also, der Natur der Sache gemäß, nicht hatte ahnen können, daß der Inhalt des angelangten Packets derselbe gewesen sey, den er unmittelbar von L. erwartet, und in der Meinung, daß eben dieses Packet jenes, wegen etwaniger Nicht-Verlags-Annahme wieder zurückgesandte Manuskript enthalte, deshalb den, von ihm geforderten Postvorschuß verweigerte, weil er dem Absender des Packets etwas schuldig zu seyn sich durchaus nicht bewußt gewesen wäre, er außerdem auch seine Bestellung der, in Rede gestellten Bücher nicht mit dem Verlangen verbunden, ihm solche auf mittelbarem Wege, sondern direct und mit nächst umgehender Post zu senden, weshalb er auch, weil man diesem seinem Auftrage genau nicht entsprochen, nicht gehalten war, die Bücher später anzunehmen und zu bezahlen,

a) der Schullehrer D. in G. durchaus nicht verpflichtet sey, die durch den bewirkten Postvorschuß entstandenen Unkosten wieder zu erstatten;

b) der Sortiments-Buchhändler P. in Z. aber an das noch besitzende Manuskript, dessen Einsendung an ihn mit jenen Büchern auch nicht in der entferntesten Beziehung gestanden, durchaus keine rechtlichen Ansprüche habe, sondern vielmehr schuldig sey, dasselbe dem D. in G. sofort und zwar kostenfrei wieder herauszugeben.

So geschehen (Ort, Datum und Jahreszahl).

Unterschriften der Begutachtenden.

Digitized by Google

№ 2.

A. Geschichtserzählung von F.

Der Kaufmann J. L. aus F. in Polen war mir für Waaren gegen Wechsel, in Frankfurt an der Oder zahlbar, eine ziemlich beträchtliche Summe schuldig geworden. Da er zur Verfallzeit nicht erschien, und auch nichts von sich hören ließ, fing ich an, seine Redlichkeit und Solidität zu bezweifeln. Es war mir bekannt, daß mein Schuldner zuweilen auch nach K. in Handlungs-Geschäften kam, ich schickte daher dessen Wechsel zur Einziehung an einen mir sehr treuen Correspondenten allda, und eröffnete meinem Freunde meine Besorgnisse. Einige Monate nachher bringt mir ein eigentlich deswegen an mich nach Berlin abgeschickter Handlungsdiener einen Brief von meinem Debitor. Das Schreiben enthielt eine weitläuftige, sehr wahrscheinlich ausgeschmückte Erzählung einer langen Reihe von Unglücksfällen, die ihn betroffen haben sollten, wodurch das Vermögen zerrüttet und Debitor in die Nothwendigkeit gesetzt sey, mich um einen Nachlaß von 50 Procent zu bitten. Zugleich schrieb er mir, daß er in B. weiter keinen Gläubiger von Belang habe, und mit denen in L. und andern Orten bereits einen außergerichtlichen Accord, und zwar auf noch vortheilhaftere Bedingungen, als er mir antrug, getroffen hätte. Ich mußte nun freilich das alles glauben, und da ich aus Erfahrung wußte, daß auf dem Wege Rechtens in Polen nichts zu erlangen sey, auch wenn ich gewiß überzeugt wäre, mein Debitor sey ein muthwilliger Bankrutör, so entschloß ich mich, das Anerbieten anzunehmen. Zu dem Ende traf ich mit dem obengenannten Handlungsdiener einen außergerichtlichen Accord, der darin bestand, daß ich, in wenigen Zeilen und in hebräischer Sprache, einen Revers ausstellte, des Inhalts:

> Ich hätte mich mit J. L. in Betracht seiner erlittenen Unglücksfälle dahin verglichen, für meine Wechselfordrung 50 für Hundert zu nehmen, wenn derselbe mir in der bevorstehenden Frankfurter Messe, diese 50 Procent baar auszahlen würde.

Der Handlungsdiener giebt seinem Herrn, der damals wahrscheinlich in Danzig war, von dieser Abmachung Nachricht, behält aber den Revers, aus Furcht, er könnte mit der Post verloren gehen, bei sich. Ich schreibe an meinen Correspondenten, er möchte mir den Wechsel zurückschicken,

Digitized by Google

weil ich gewiß wüßte, Debitor käme in wenigen Wochen nach Frankfurt; melde aber meinem Freunde nicht, daß ich mich zu accordiren genöthigt gesehen, um ihn nicht durch den ansehnlichen Verlust, den ich erleide, zu betrüben. Noch ehe mein Brief nach K. kömmt, ist mein Debitor ganz wider meine Erwartung da, und mein Freund dringt auf Bezahlung. Jener beruft sich auf den, mit mir getroffenen Accord, dieser will es nicht glauben, weil er keinen Revers aufzuweisen hat, und da in meinem mittlerweile eingegangenen Briefe auch keine Erwähnung davon geschieht, so fordert mein Freund, unter Bedrohung einer Wechselklage, die volle Bezahlung. Die Furcht aber, meine Sache durch Härte zu verschlimmern, und nur die Gläubiger in K. aufstutzig zu machen (welche, wie er erfährt, ebenfalls einen Accord mit ihm eingehen müssen), der Brief des Handlungsdieners aus Berlin, der unverdächtig ist, und endlich die Ueberlegung, daß wenn Debitor die Wahrheit sagte, ich ihm die mehr erhaltene Summe doch wiedergeben müßte, bewegen meinen Freund, aus diesem Vorfall folgenden Vortheil für mich zu ziehen: Debitor muß ihm nämlich 10 Procent der Schuld baar bezahlen, schriftlich den Accord in Berlin (wenn es damit seine Richtigkeit haben sollte), aufheben, und versprechen, mir die bereits gezahlten 10 Procent nicht in Rechnung zu bringen. Darauf schickt mir mein Freund den Wechsel zurück, meldet mir was vorgegangen sey und setzt hinzu: er vermuthe, ich sey hintergangen; die vorgegebenen erlittenen Unglücksfälle wären zwar nicht ganz erdichtet, aber ganz gewiß außerordentlich übertrieben. —

Dem letzten widerspricht unter heftigen Betheuerungen der Debitor, der kurz darauf nach Frankfurt kam, und fordert von meiner Redlichkeit die Wiedererstattung, oder vielmehr die Berechnung der erwähnten 10 Procent. Rechtshülfe konnte er wider mich nicht erlangen, obschon auch sein Handlungsdiener und der Revers nunmehr zur Stelle waren; wenigstens würde er sich in einen Rechtshandel verwickelt haben, der lange dauern und kostbar werden konnte. Er that also viel besser, mir die Sache ins Gewissen zu schieben. Ich war in großer Verlegenheit, konnte mich nicht beruhigen, denn eine innere Stimme wollte das Verfahren meines Freundes in K. nicht gut heißen. Mein Associé G., ein erfahrener, eben so redlicher als kluger Kaufmann, mit welchem ich es überlegte, trat auf die Seite meines Gewissens; und da er an dieser Wechselforderung keinen Antheil

Digitized by Google

hatte, so war seine Meinung um so viel unpartheiischer. Wir vereinigten uns also dahin, daß ich die ofterwähnten 10 Procent nicht annehmen könnte, ohne Treu und Glauben zu verletzen; ich sollte doch aber vorher Mendelssohns Urtheil, das ich in 48 Stunden aus Berlin einholen konnte, abwarten, und mich nach seinem gewiß gerechten Ausspruch bestimmen. Dieß geschah, und hier ist des Weltweisen Antwort, nach welcher ich wohl nicht hinzusetzen darf, welche Partei ich ergriff.

B. Mendelssohns Antwortschreiben.

Sie, und Freund G. entscheiden den vorgelegten Gewissensfall mit so vielem Edelmuthe und so vieler Gerechtigkeitsliebe, daß ich beinahe Bedenken trage, meine Zweifel darüber zu erkennen zu geben. Indessen scheint mir die Entscheidung noch lange so ausgemacht nicht. — Vorausgesetzt, man sey moralisch versichert, daß der Schuldner einen betrügerischen Bankerut gemacht, so hatte er kein Recht, Sie zu einem Erlasse von seiner Schuld, weder zu zwingen noch zu bereden. Der mit ihm geschlossene Contract ist wie der Contract, den ich mit einem Straßenräuber eingehe: er soll mir mein Leben und meine Beinkleider lassen; so will ich ihn nicht nur nicht angeben, sondern ihm noch meiner Frauen Halsschmuck mit der ersten Gelegenheit zum Geschenk einsenden. Bin ich verbunden, dem Räuber Wort zu halten?

Aus Contract sicherlich nicht, denn er hatte nicht das mindeste Recht, weder auf mein Leben noch auf meine Beinkleider, und wo kein unvollkommnes Recht ist, da findet auch kein Vertrag statt. — Man müsse ihm gleichwohl Versprechen halten, sprechen die Rigoristen, damit er künftig nicht noch unbarmherziger mit den Reisenden verfahre? Gut! antwort' ich, alsdann ist es bloß rathsam, der Klugheit oder Vorsicht gemäß, daß man auch in solchen Fällen Wort halte; aber die Gerechtigkeit entscheidet nicht für den Ungerechten. Ohne mein Gewissen zu verletzen, dünkt mich, kann ich mein erzwungenes Versprechen zurücknehmen. In unserm Falle, wo ich nicht irre, ist es vollends erlaubt, da auch die Klugheit nichts dawider einzuwenden hat, daß man dem schelmischen Bankrutör Zehn Procent abjage. Ein andres ist es, wenn Concursus Creditorum entstanden, und Sie, durch die der Masse oder dem Debitori communi abgenommene mehrere Procente den andern Gläubigern schaden. Dieses scheint aber der Fall nicht zu seyn.

Digitized by Google

Der Debitor kann sich durch keinen solchen Accord von seiner Schuld befreien. Er ist und bleibt nicht nur innerlich verbunden, den Rest, sobald er kann, völlig abzutragen; sondern der Accord selbst scheint stillschweigend diese Bedingung vorauszusetzen, und mich dünkt, man könne ihn auch äußerlich dazu anhalten.

Ich nehme den Fall aus, in welchem die Gläubiger wissen, ihr Schuldner habe nicht völlig sein Vermögen hergegeben, sind es aber zufrieden, daß er etwas davon behalte, um sich damit zu helfen, und damit er ihnen zu einer anderen Zeit ein Mehres bezahlen könne. Wenn auch Sie bei Schließung des Accords dieses gedacht haben, so müssen Sie dem Schuldner das Seinige nicht wieder abnehmen, bevor er sagt, daß es Zeit sey; denn die Entscheidung hängt nicht mehr von Ihnen ab.

Sie sehen, wie zweifelhaft ich noch bin, und wie wenig ich mir den Knoten durchzuschneiden getraue. Ein Glück ist es in der That, daß es nicht so viele Tausende sind, über die Sie mein Urtheil erwarten. Die Freundschaft würde sich mit der Chikane vereinigen, und alsdann pflegt die strenge Tugend sich sehr bescheiden zu entfernen — um nicht herausgestoßen zu werden.

Im Grunde ist es leidige Chikane, was ich Ihrer besseren Entscheidung entgegengesetzt habe. Man darf sich diese nur erlauben, so weiß man am Ende nicht, wo man stehen bleiben soll, so läßt sich am Ende alles beschönigen, alles bis auf das bekannte: Hacreticis non est servanda fides. Denn auch die Ketzer haben, nach der Meinung der Allein-Rechtgläubigen, kein Recht, u. s. w.

In der That, haben Sie bei Schließung des Vergleichs zugegeben, und Sich stillschweigend gefallen lassen, daß der Schuldner etwas von seinem Vermögen behalte, wo nicht zum Besten anderer Gläubiger, doch wenigstens zum Besten der Seinigen, die er unterhalten muß. So lange Sie also keinen Grund haben, daß er zu mehrerem Vermögen gekommen, als Sie damals geglaubt, sind Sie allerdings verbunden, ihm zum Besten der Seinigen auch ein abgenöthigtes Versprechen zu halten.

Mit einem Wort: Der gerade schlichte Menschenverstand ist in solchen verwickelten Fällen allezeit der bessere Richter. Nach diesem haben Sie, wertheſter Freund, ohne Wortpfuscherei entschieden, und diesem fällt nach einem zwei Seiten langen Geschwätze endlich bei Ihr ꝛc. ꝛc.

Digitized by Google

Anhang,

das Verhältniß der Gewichte und Maaße nach alphabetischer Ordnung enthaltend.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vollständige Gewichts- und Maaßkunde aller Europäischen und Außereuropäischen Handelsplätze.

Aachen,

Hauptstadt des Bezirks gleichen Namens im Königl. Preuß. Großherzogthum Niederrhein.

A. Gewichte.

Verhältniß des Handelsgewichts:

Pfund	Mark	Unzen	Loth	Quentchen	Pfennige
1	2	16	32	128	512
	1	8	16	64	256
		1	2	8	32
			1	4	16
				1	4

Das Schiffpfund hat 3 Centner, der Centner hat 100 Pfund, demnach sind in einem Schiffpfunde 300 Pfund enthalten. Zur Fuhre hat jedoch das Schiffpfund 318 Pfund, indem der Centner 106 Pfund enthält.

Nach neueren Angaben enthält das Aachner Pfund genau $467^{43}/_{1000}$ Französ. Grammen, oder $9720^{2}/_{5}$ Holländ. Aß, wonach

100 Pfund Aachner Handelsgewicht gleich sind:

Amsterdamer Pfunden $94^{11}/_{20}$ Frankfurter Pfunden,
Neuen Preuß. „ $99^{17}/_{20}$ leichten $99^{81}/_{100}$
Leipziger „ $99^{91}/_{100}$ schweren $92^{21}/_{50}$
Wiener „ $83^{19}/_{50}$ Englischen Pfunden $102^{49}/_{50}$
Hamburger „ $96^{21}/_{50}$ Niederl.(Kilogrammen) $46^{7}/_{10}$
Pariser (Markgewicht) $95^{2}/_{5}$

Gold und Silber wird nach der Kölnischen Mark gewogen.

B. Maaße.

1 Elle ist 296 Franz. Linien = $^{667}/_{10000}$ Meter lang.

100 Ellen gleichen:

$100^{3}/_{25}$ neue Berliner Ellen, $85^{7}/_{10}$ Wiener Ellen,
$96^{57}/_{100}$ Brabanter „ 73 Englische Yard,
$118^{3}/_{25}$ Leipziger „ $66^{77}/_{100}$ Franz. Meter,
$80^{4}/_{25}$ Baierische „ $56^{25}/_{100}$ Pariſ. Aunes od. Stab.

Digitized by Google

1 Fuß hat 12 Zoll à 12 Linien, ist $128^{1}/_{20}$ Franz. Linien $= {}^{29}/_{1000}$ Meter $= 11^{2}/_{25}$ Rheinl. Zoll lang. 100 Fuß $= 92^{7}/_{20}$ Rheinl. $= 91^{7}/_{10}$ Wiener Fuß.

1 Bau- oder Zimmerfuß, wovon 6 auf die Klafter gehen, enthält $127^{9}/_{10}$ Franz. Linien $= {}^{1443}/_{50000}$ Meter. — 100 Baufuß betragen $91^{19}/_{20}$ Rheinl. $= 91^{1}/_{5}$ Wiener Fuß.

1 Landmaaßfuß ist 125 Franz. Linien $= {}^{141}/_{5000}$ Meter. 16 solche Fuß betragen eine Ruthe und 150 einen Morgen. — 100 geben $89^{17}/_{20}$ Rheinl. $= 89^{3}/_{50}$ Wiener Fuß.

1 Quadrat-Ruthe von 16 Fuß Länge $= 1^{4351}/_{10000}$ Rheinl. Quadrat-Ruthen $= {}^{509}/_{25000}$ Franz. Aren.

1 Morgen von 150 Quadrat-Ruthen enthält: $1^{979}/_{5000}$ Berliner Morgen $= 30^{2709}/_{5000}$ Franz. Aren.

Bei'm Getraide-Maaß hat 1 Malter Korn 6 Faß à 4 Kop; 1 Faß Hafer 6 Kop.

1 Faß Korn enthält 1699 Aachner oder 1207 Franz. Kubikzoll $= 23^{471}/_{500}$ Liter. — 100 Faß Korn gleichen:

$43^{14}/_{25}$ neue Berliner Scheffel,	$28^{41}/_{100}$ Amsterdamer Sack,
$22^{7}/_{25}$ Dresdner "	$8^{23}/_{100}$ Londner Quarters,
$22^{18}/_{25}$ Hamburger "	$23^{47}/_{50}$ Franz. Hecktoliter,
$38^{24}/_{25}$ Wiener Metzen	$64^{13}/_{25}$ Baierische Metzen.

Das gehäufte oder größere Faß, wovon 6 ein Müdt heißen, enthält $1973^{9}/_{100}$ Franz. Kubikzoll $= 39^{31}/_{200}$ Liter.

Maaße zu Flüssigkeiten.

Die Biertonne hat 104 Kannen à $57^{61}/_{500}$ Franz. Kubikzoll $= 1^{133}/_{1000}$ Liter.

Die Ahm Wein hat 130 Kannen à $53^{369}/_{500}$ Franz. Kubikzoll $= 1^{13}/_{200}$ Liter.

NB. Auch bedient man sich der Kölnischen Kanne, wovon 104 auf 1 Ahm gehen, und welche $66^{1}/_{25}$ Franz. Kubikzoll $= 1^{39}/_{125}$ Liter enthält.

Man vergleicht 100 Aachner Weinkannen mit $93^{9}/_{100}$ Berliner Quart; $113^{17}/_{20}$ Dresdner Kannen; $75^{33}/_{100}$ Wiener Maaß; $29^{11}/_{50}$ Hamb. Stübchen; $87^{91}/_{100}$ Amsterd. Mingeln; $57^{4}/_{5}$ Rheinl. Maaß.

Die Branntweinkanne enthält $53^{249}/_{250}$ Franz. Kubikzoll $= 1^{71}/_{1000}$ Liter.

Die Oelteute von 15 Kannen enthält $904^{47}/_{50}$ Franz. Kubikzoll $= 17^{951}/_{1000}$ Liter.

Digitized by Google

Aarau,

Hauptstadt des Cantons Aargau in der Schweiz.

A. Gewichte.

Der Centner hat 100 Pfund à 32 Loth; in manchen Orten des Cantons soll die Schwere des Pfundes von einander sehr abweichen.

Das Pfund zu Aarau wiegt $9915^{23}/_{100}$ Holländ. Aß, oder $476^{3}/_{5}$ Franz. Grämmen, wonach

100 Pfund gleich sind:

$98^{13}/_{20}$ Pfund à 32 Loth in Arburg und Zofingen,
$89^{1}/_{5}$ » à 36 » in Bremgarten,
$89^{51}/_{100}$ » à 36 » in Brugg und Baden,
$90^{3}/_{10}$ » à 36 » in Lenzburg und Zurzach,
$89^{27}/_{100}$ » à 36 » in Mury,
$101^{13}/_{25}$ » à 32 » in Lauffenburg,
$93^{9}/_{100}$ » à 32 » in Rheinfelden,
$101^{43}/_{50}$ » in Berlin,
$101^{91}/_{100}$ » in Leipzig,
$85^{2}/_{25}$ » in Wien,
$98^{9}/_{25}$ » in Hamburg,
$47^{33}/_{50}$ Kilogrammen,
$105^{1}/_{20}$ Pfund in London,
$97^{33}/_{100}$ » in Paris (Markgewicht).

B. Maaße.

1 Elle ist $265^{33}/_{50}$ Franz. Linien *) = $^{3}/_{5}$ Meter lang.

100 Ellen gleichen:

$89^{37}/_{100}$ neue Berliner; $86^{3}/_{4}$ Brabanter; 106 Leipziger; 77 Wiener Ellen; $50^{37}/_{100}$ Pariser Stab; $65^{59}/_{100}$ Engl. Yards.

Anmerkung.

Hinsichtlich des Fußes oder Schuhes, bedient man sich theils des Berner, Züricher und theils des Wiener Fußes.

Bei'm Getraidemaaß rechnet man das Viertel zu 4 Vierling à 4 Maaß. — 1 Viertel enthält 1127 Franz. Kubikzoll = $22^{33}/_{100}$ Liter. — 100 Viertel = $41^{109}/_{1000}$ Berliner = 21 Dresdner Scheffel = $36^{71}/_{20}$ Wiener Metzen.

---

*) In Rheinfelden ist sie nur $242^{11}/_{12}$ Franz. Linien lang; siehe Frankfurt a. M.

Digitized by Google

NB. In den andern Städten des Cantons ist das Viertel von einander abweichend, indem es in Baden 1034; in Bremgarten 1112; in Brugg 1097; in Lauffenburg 1093; in Lenzburg 1105; in Rheinfelden 1250 und in Zoffingen 1312 Franz. Kubikzoll enthält.

Das Weinmaaß ist der Saum à 100 lautere oder 108 trübe Maaß.

NB. Auch hierbei finden Abweichungen Statt, denn in Aarau enthält die Maaß $72^{3}/_{50}$; in Baden, Bremgarten, Mellingen und Zurzach $77^{1}/_{50}$; in Brugg $69^{2}/_{25}$; in Lenzburg $78^{17}/_{100}$; in Zoffingen $75^{1}/_{50}$ Franz. Kubikzoll.

100 lautere Maaß gleichen:
$125^{43}/_{250}$ Berliner Quart; $153^{813}/_{1000}$ Dresdner Kannen; $101^{823}/_{1000}$ Wiener Maaß; $143^{87}/_{100}$ Franz. Liter.

Acheen oder Atschin,

Hauptstadt eines Königreichs gl. N. auf der nördlichen Spitze der Insel Sumatra in Ostindien,

A. Gewichte.

Das Verhältniß des Handelsgewichts ist folgendes:

Kantil	Cattis	Bankals	Tähls	Pagoden
1	200	4000	20000	56000
	1	20	100	280
		1	5	14
			1	$2^{4}/_{5}$

Der Catti ist 19881 Holländ. Aß, oder $955^{3}/_{5}$ Franz. Grammen schwer, und betragen

100 Cattis:
$197^{23}/_{100}$ Pfund in Hamburg, $204^{37}/_{100}$ Pfund in Berlin,
$210^{16}/_{25}$ „ in London, $170^{19}/_{100}$ „ in Wien.

B. Maaße.

1 Elle oder Etto ist die Länge eines Vorderarms.

100 Ettos sind:
$67^{17}/_{25}$ Brabanter = 70 Berliner = $82^{18}/_{25}$ Dresdner Ellen = $49^{21}/_{50}$ Engl. Yards.

Digitized by Google

NB. Baumwollene Zeuge werden im Großen nach dem Cortsch von 20 Stück verkauft.

Das Maaß zu trockenen Waaren heißt: Coyaen zu 10 Gunschas à 10 Nellis. 1 Nelli hat 8 Bambus oder Culas à 4 Tschupas.

1 Bambu = 225 Franz. Kubikzoll = $4^{463}/_{1000}$ Liter, und 100 Bambus sind:

$16^{1}/_{2}$ Amsterdamer Scheffel, $8^{23}/_{50}$ Hamburger Faß,
$4^{1}/_{5}$ Dresdner ; 12 Londner Bushel,
$8^{39}/_{100}$ Berliner ; $7^{1}/_{4}$ Wiener Metzen.

NB. Der Bambu Reis wiegt ungefähr $3^{17}/_{50}$ Pfd. Engl. Handelsgewicht; 1 Parah Salz enthält 25 Bambus.

Acre oder Akka, (St. Jean d'Acre),
ein bekannter Hafen in Syrien.

A. Gewichte.

Der Cantaro (Centner) hat 100 Rotoli; 1 Rotolo schwer Gewicht hat 46,351 und 1 Rotolo leicht Gewicht 42,786 Holländ. Aß. Letzteres ist im Handel mit Europa nur allein gebräuchlich, und es betragen

100 Rotoli leicht Gewicht:

$377^{9}/_{25}$ Pfund in Preußen und Sachsen,
398 ; in Wien und Triest,
222 ; in den Niederlanden,
491 ; in England,
$459^{83}/_{100}$; in Hamburg und
222 Französ. Kilogramme.

Der Ardeb Reis wiegt 750 Pfd. in Livorno, 450 Pfd. in Triest, 530 Pfd. in Hamburg.

B. Maaße.

1 Elle, Draa stambuli genannt, ist 287 Franz. Linien = $^{322}/_{5000}$ Meter lang und wird bei Türkischen und Persischen Zeugen gebraucht; Tuche und Europäische Stoffe werden nach der Pik verkauft, die 300 Franz. Linien = $^{169}/_{2500}$ Meter lang ist.

Digitized by Google

100 Draa stambuli gleichen:
$94^{29}/_{250}$ Brabanter = 97 Berliner = $114^{4}/_{5}$ Leipziger = $83^{23}/_{250}$ Wiener Ellen = $54^{103}/_{250}$ Pariser Staab = $70^{108}/_{125}$ Englische Yards.

100 Pik gleichen:
$98^{1}/_{10}$ Brabanter = $101^{1}/_{20}$ Berliner = $119^{1}/_{20}$ Leipziger = $86^{9}/_{10}$ Wiener Ellen = $56^{177}/_{200}$ Pariser Staab = 74 Englische Yards.

Aleppo oder Haleb,

die Hauptstadt einer gleichnamigen Türkischen Statthalterschaft in Asien.

A. Gewichte.

Das Handelsgewicht ist der Cantaro (Centner) von 100 Rottoli *) à 12 Unzen; der Rottolo oder das Pfund ist jedoch von verschiedener Schwere, man hat nämlich folgende 4:

1. den Rottolo von 720 Drachmen für die groben Waaren; derselbe wiegt 47441 Holländ. Aß oder $2279^{2}/_{5}$ Grammen;
2. den Rottolo von 700 Drachmen, womit Syrische Seide gewogen wird; er ist 46123 Holländ. Aß = $2216^{1}/_{10}$ Grammen schwer;
3. den Rottolo von 680 Drachmen zum Wiegen der Persischen Seide; er enthält 44805 Holländ. Aß = $2152^{7}/_{10}$ Grammen.

NB. 5 dieser Rottoli heißen 1 Vesno, und 7 Vesnos machen 1 Cola.

4. Den Rottolo von Damaskus von 600 Drachmen, womit Aloe, Balsam von Mecca, verschiedene feine Droguerien und mehrere Arten von Metall gewogen werden; derselbe wiegt 39534 Holl. Aß = $1899^{1}/_{2}$ Grammen.

Der Zurlo ist ein Gewicht, $27^{1}/_{2}$ Rottoli à 720 Drachmen schwer.

Der Batmann ist ein Gewicht von 6 Okka, welche

*) Der große Cantaro von Tripoli wiegt 175 Rottoli à 720 Drachmen.

Digitized by Google

400 Drachmen hat, und 26356 Holländ. Aß oder $1266^{3}/_{10}$ Franz. Grammen wiegt.

Der Metikal, mit welchem Ambra und Perlen gewogen werden, hat $1^{1}/_{2}$ Drachmen = 99 Holländ. Aß = $4^{37}/_{50}$ Franz. Grammen.

Der Dramm oder die Drachme aller dieser Gewichte ist von einerlei Schwere = 66 Holl. Aß = $3^{17}/_{100}$ Grammen, und es vergleichen sich nach diesem Verhältniß:

	Amsterdamer Pfund	Preußische Pfund	Englische Pfund	Hamburger Pfund	Kilogramme	Wiener Pfund
100 Rott. à 720 Drach.	$461\frac{12}{25}$	$487\frac{67}{100}$	$502\frac{87}{100}$	$470\frac{16}{25}$	$227\frac{47}{50}$	$407\frac{43}{100}$
100 " à 700 "	$448\frac{33}{50}$	$474\frac{3}{25}$	$488\frac{7}{10}$	$457\frac{57}{100}$	$221\frac{61}{100}$	$359\frac{29}{50}$
100 " à 680 "	$435\frac{21}{25}$	$460\frac{67}{100}$	$474\frac{73}{100}$	$444\frac{99}{100}$	$215\frac{27}{100}$	$384\frac{43}{100}$
100 " à 600 "	$384\frac{57}{100}$	$406\frac{39}{100}$	$418\frac{89}{100}$	$392\frac{1}{5}$	$189\frac{13}{20}$	$339\frac{9}{25}$
100 Okko à 400 "	$256\frac{31}{100}$	$270\frac{13}{25}$	$279\frac{9}{50}$	$261\frac{61}{100}$	$126\frac{13}{25}$	$226\frac{11}{100}$

Das Getraide wird nach einem Maaße verkauft, welches Mokuk heißt und 250 Rottoli à 720 Drachmen wiegen muß. Nach dem Maaße berechnet, würde dasselbe ungefähr $15^{1}/_{4}$ Berliner Scheffel liefern.

B. Maaße.

1 Pik oder Elle für Europäische Waaren ist 299 Franz. Linien = $^{169}/_{2500}$ Meter = $26^{11}/_{20}$ Engl. Zoll lang.

100 Piks betragen:

$97^{93}/_{100}$ Brabanter = $101^{17}/_{50}$ Berliner = $120^{33}/_{50}$ Leipziger = $86^{79}/_{100}$ Wiener Ellen = $73^{24}/_{25}$ Engl. Yards = $56^{81}/_{100}$ Pariser Staab.

NB. Türk. Fabrikate werden, wie in Acre, mit der Draa stambuli gemessen.

Alexandrien in Aegypten.

A. Gewichte.

Der Cantaro (Centner) hat 100 Rottoli; jedoch ist der Rottolo von verschiedener Schwere und Benennung,

Digitized by Google

denn der

	Leipziger Pfund	Hamburger Pfund	Kilogramme	Londner Pfund
Rott. forfori*) hat 8870 Holl. Aß und 100 Rottoli sind	$91\frac{309}{1000}$	88	$42\frac{287}{500}$	$93\frac{919}{1000}$
Rott. zaidino hat 12600 Holl. Aß und 100 Rottoli sind	$129\frac{86}{125}$	125	$60\frac{469}{1000}$	$132\frac{249}{250}$
Rott. zari o. zeri hat 19656 H. Aß und 100 Rottoli sind	$202\frac{63}{202}$	195	$94\frac{83}{250}$	$208\frac{33}{200}$
Rott. mine hat 15727 Holl. Aß und 100 Rottoli sind	$161\frac{203}{250}$	156	$75\frac{109}{250}$	$166\frac{411}{1000}$

Die Okka, ein Gewicht von 400 Drachmen, wird meistens bei dem Handel mit den Europäern gebraucht.

100 Okka sind:

$271\frac{581}{1000}$ Leipziger, $262\frac{713}{1000}$ Hamburger Pfund; 127 Franz. Kilogrammen; 280 Londner Pfund.

B. Maaße.

Die Elle heißt: Dhra. 100 Dhras gleichen:

81 Brabanter = 99 Leipziger = $71\frac{3}{4}$ Wiener Ellen = $60\frac{1}{4}$ Yards = $54\frac{3}{5}$ Franz. Meter = 47 Pariser Aunes.

NB. Europ. Waaren werden nach der Brab. Pik gemessen, welche 300 Franz. Linien hält. 100 Pik sind:

$119\frac{559}{1000}$ Leipziger = $101\frac{117}{250}$ Berliner = $98\frac{77}{500}$ Brabanter = $86\frac{451}{500}$ Wiener Ellen = $56\frac{883}{1000}$ Paris. Aunes = $67\frac{343}{1000}$ Franz. Meter = 74 Engl. Yards.

Das Getraidemaaß heißt: Ardeb à 168 Okke (für Reis nur 156 Okke). 1 Okke enthält $15{,}123\frac{3}{5}$ Franz. Kubikzoll = 300 Liter.

Der Kisloz enthält $8662\frac{3}{5}$ Fr. Kubikzoll = $171\frac{83}{100}$ Liter.

100 Ardeb sind ungefähr:

10 Amsterdamer Last = 103 Londner Quarters = $278\frac{1}{20}$ Dresdner = 546 Berliner = 284 Hamburger Scheffel = 488 Wiener Metzen = 364 Triester Stara = 103 Salma in Malta = 190 Charges in Marseille = $575\frac{1}{20}$ Tomoli in Neapel = 422 Sachi in Livorno.

---

*) Dieser ist unter allen am häufigsten im Gebrauch.

Digitized by Google

Algier,

Hauptstadt des Seeräuberstaates gl. N. an der Nordküste von Afrika am Mittelländischen Meere.

A. Gewichte.

Der Cantaro (Centner) zu Rosinen, Feigen, Butter, Honig, Datteln, Oel und Seife hat 166 Rottoli; zu Baumwolle, Mandeln und Käse: 110 Rottoli; zu Eisen, Blei, Garn und Wolle: 150 Rottoli; zu Kupfer, Wachs und Droguen: 100 Rottoli.

Im Cantaro hat der Rottolo 16 Unzen; beim Verkauf von Thee, Chokolade und Gewürzen 14 Unzen; bei Früchten 27 Unzen.

1 Rottolo hat 11250 Holländ. Aß, und es gleichen 100 Rottoli:

$109\frac{1}{2}$ Pfund Amsterdamer,
54 " Niederländer (Kilogramme),
$111\frac{1}{2}$ " Hamburger,
$96\frac{1}{2}$ " Wiener und Baierische,
$115\frac{1}{2}$ " Berliner,
$108\frac{1}{2}$ " Bremer,
$115\frac{3}{4}$ " Dresdner,
$132\frac{1}{2}$ " Russisch,
$125\frac{1}{2}$ Rottoli in Cairo.

B. Maaße.

Das Maaß zu Getraide und Hülsenfrüchten heißt: Caffise zu 16 Tari.

100 Caffise = $297\frac{17}{100}$ Dresdner = $580\frac{89}{100}$ Berliner = $302\frac{99}{100}$ Hamburger Scheffel = $378\frac{89}{100}$ Amsterd. Sack = $319\frac{267}{1000}$ Hecktolitres.

Das Oelmaaß heißt: Metalli und wiegt circa $36\frac{1}{4}$ Dresdner, $30\frac{4}{5}$ Wiener, 37 Berliner = $37\frac{1}{8}$ Londner Pfd. = 16 Kilogramme.

Die Elle heißt: Cadèh oder der Maurische Pik und ist 207 Franz. Linien lang. 100 Cadèh sind:

75 Türkische Pik = $67\frac{3}{4}$ Brabanter = $82\frac{1}{2}$ Dresdner = 70 Berl. = 60 Wiener Ellen = 51 Yards = $46\frac{413}{500}$ Metres = $39\frac{63}{250}$ Pariser Aunes.

NB. Der Türk. Pik ist hier nur 276 Franz. Linien lang. 100 solche Pik sind:

100 Dresdner = $93\frac{7}{5}$ Berl. = $90\frac{1}{2}$ Brab. = 80 Wiener Ellen = $68\frac{13}{100}$ Yards = $62\frac{413}{500}$ Metres.

Digitized by Google

Alicante,

ein befestigter Seehaafen in der Spanischen Provinz Valencia.

A. Gewichte.

Das Handelsgewicht hat folgende Verhältnisse: man gebraucht nämlich zweierlei Pfunde, das große Pfund oder Libra major von 18 Unzen, und das kleine Pfund oder Libra menor von 12 Unzen. Mit Ersterem werden Anis, Mandeln und Früchte; mit Letzterem aber alle Gewürze und andere Specereien gewogen.

Der Cargo hat $2\frac{1}{2}$ Quintals oder Centner; 1 Quintal hat 4 Arobas = 96 Libras majores = 144 Libras menores.

1 Aroba hat 24 Libras majores oder 36 Libras menores.

1 Unze hat 16 Adarmes à 36 Granos.

Die Libra major wiegt 10791 Holländ. Aß = $518\frac{2}{5}$ Grammen; die Libra menor = 7194 Holl. Aß = $345\frac{3}{5}$ Grammen.

100 Libras majores oder große Pfund betragen:

$104\frac{97}{100}$	Pfund Amsterdamer,	$114\frac{8}{25}$	Pfund Englische,
$110\frac{17}{20}$	„ Preußische,	$110\frac{91}{100}$	„ Leipziger,
$107\frac{1}{25}$	„ Hamburger,	$103\frac{83}{100}$	„ Dänische,
$92\frac{29}{50}$	„ Wiener und Baiersche,	$126\frac{77}{100}$	„ Russische,
		$51\frac{21}{25}$	Kilogrammen.
104	„ Bremer,		

Bei den Zoll- und den landesherrlichen Abgaben wird das Castilianische Pfund von 16 Unzen gebraucht; man rechnet 100 Libras majores für $112\frac{1}{2}$ Castilianische Pfunde.

Die Tonnelada Wein hat 2 Pipen oder 80 Arobas = 100 Cantaras.

1 Both liefert zwischen 120 und 130 Stübchen in Hamburg, zwischen 380 bis 400 Quart in Berlin und 450 Kannen in Dresden.

Die Pipe Oel von 50 Cantara gibt circa 1050 Pfd. in Berlin und 1020 Pfd. in Hamburg.

Bei Befrachtungen der Schiffe rechnet man 36 Quintals Mandeln auf die Schiffslast.

B. Maaße.

1 Elle, Vara genannt, hat 4 Palmos und ist 337 Fr. Linien = $^{19}/_{25}$ Meter = $29\frac{9}{10}$ Engl. Zoll lang.

Digitized by Google

100 Varas gleichen:
$113^{49}/_{50}$ Berliner = $109^{19}/_{20}$ Brab. = $134^{1}/_{5}$ Leipziger = $97^{14}/_{25}$ Wiener Ellen = $83^{23}/_{100}$ Engl. Yards = $63^{21}/_{25}$ Pariſer Staab.

Das Maaß für Getraide heißt: Cahiz oder Caffise à 12 Barsellas oder 12420 Franz. Kubikzoll = $246^{9}/_{25}$ Liter.

100 Cahiz gleichen:
$448^{13}/_{50}$ Berliner = $229^{8}/_{25}$ Dresdner = $233^{81}/_{100}$ Hamb. Scheffel = $292^{37}/_{100}$ Amſterd. Sack = $84^{3}/_{4}$ Engl. Quarter = $400^{16}/_{25}$ Wiener Metzen.

Das Maaß zu Flüſſigkeiten iſt der Cantara zu 8 Medios à 2 Quartillos. 1 Cantara enthält 545 Franz. Kubikzoll = $10^{4}/_{5}$ Liter und gleicht:
$9^{21}/_{50}$ Berliner Quart = $11^{27}/_{50}$ Dresdner Kannen = $2^{49}/_{50}$ Hamb. Stübchen = $7^{31}/_{50}$ Wiener Maaß = $2^{19}/_{50}$ Engl. Gallon = $8^{91}/_{100}$ Amſterdamer Mingeln.

Altenburg, wie in Sachſen.

Altona,

eine Däniſche Stadt an der Elbe, im Großherzogthum Holſtein, und an Hamburgs Vorſtadt ſich anſchließend.

Das Handelsgewicht iſt zwar wie in Hamburg; man gebraucht jedoch auch das Lübiſche Handelsgewicht und die Kölniſche Mark als Gold und Silbergewicht und das Dän. Getraidemaaß. Vergl. Hamburg, Lübeck und Copenhagen.

Ambon oder Amboyna,

eine, der Holländiſchen Regierung gehörende Inſel in Aſien.

A. Gewichte.

Der Bahar zu 50 Barotti iſt das Gewicht, mit welchem der Verkauf der Nelken geſchieht.

Digitized by Google

Der Barotti wiegt 11 Pfund Holländ. Troy-Gewicht, wonach der Bahar gleich ist:
$596^{7}/_{10}$ Pfund Englische, $578^{89}/_{100}$ Pfund Leipziger,
$555^{17}/_{25}$; Hamburger, 270 ; Niederländische.

Für den Reis hat man ein Gewicht, welches der Cojang heißt; derselbe hat 25 Picols à $26^{2}/_{3}$ Gantangs à $3^{3}/_{4}$ Catjes; der Catie wiegt 12,288 Holländ. Aß $= 590^{2}/_{5}$ Grammen, und es gibt:

1 Cojang		100 Catjes geben:	
$3254^{7}/_{10}$	Pfund in England,	$130^{1}/_{10}$	Pfund in England,
$3155^{7}/_{10}$	; in Preußen,	$126^{1}/_{5}$	; in Preußen,
$3017^{2}/_{10}$	; in Hamburg,	$121^{1}/_{5}$	; in Hamburg,
3000	; in Holland, (Troy-Gewicht).	120	; in Holland (Troy-Gewicht).

Außerdem gebraucht man hier auch das Holländ. Troy-Gewicht, den Chinesischen Catti und das Engl. Handelsgewicht.

Als Gold- und Silbergewicht dient der Catje oder Catti zu 20 Tail Ceram. Der Tail wiegt $614^{2}/_{5}$ Holländ. Aß $= 29^{1}/_{2}$ Grammen und $7^{11}/_{12}$ Tails gehen auf die Köln. Mark.

B. Maaße.

Der Covid ist 204 Fr. Linien $= {}^{4603}/_{10000}$ Meter $= 18^{3}/_{10}$ Engl. Zoll lang. 100 Covid geben:
$66^{3}/_{10}$ Brab. $= 69$ Berliner $= 59$ Wiener $= 81^{4}/_{5}$ Leipziger Ellen $= 50^{13}/_{100}$ Engl. Yards.

Das Maaß für flüssige Waaren ist die im Holländ. Indien gebräuchliche Kanne, welche bei der Compagnie 75, im Privatverkehr 60 Kubikzoll enthält.

Amsterdam,

die Hauptstadt des Königreichs der Niederlande, s. den Artikel: Niederlande.

Ancona,

Hauptstadt der Delegation Ancona am Adriatischen Meere.

A. Gewichte.

Der Centinajo oder Centner hat 100 Pfund à 12 Unzen; 1 Pfund wiegt 6988 Holl. Aß $= 335^{3}/_{4}$ Grammen,

Digitized by Google

und es betragen

100 Pfund von Ancona:

68 Pfund in Amsterdam,
60 " in Wien und Triest,
$71\frac{4}{5}$ " in Berlin und Leipzig,
$74\frac{3}{100}$ " in London,
$33\frac{1}{2}$ Kilogrammen in Frankreich und den Niederlanden,
$102\frac{17}{25}$ Libra peso sottille in Mailand,
$69\frac{1}{3}$ Pfund in Hamburg,
$92\frac{3}{4}$ " in Bologna,
$81\frac{1}{5}$ " in Corfu,
$58\frac{23}{50}$ Rottoli in Smyrna.

B. Maaße.

Das Ellenmaaß ist der Braccio à $285\frac{1}{10}$ Fr. Linien $= \frac{6433}{100000}$ Meter $= 25\frac{17}{50}$ Engl. Zoll lang.

100 Braccia sind:

$96\frac{11}{25}$ Berliner $= 82\frac{61}{100}$ Wiener $= 93\frac{1}{100}$ Brabanter $= 113\frac{19}{25}$ Leipz. Ellen $= 93\frac{3}{4}$ Wollen-Pik in Morea $= 101\frac{6}{25}$ Seiden-Pik daselbst $= 70\frac{31}{100}$ Engl. Yards $= 54\frac{13}{100}$ Pariser Aunes $= 33\frac{11}{25}$ Canne in Neapel $= 32\frac{13}{100}$ Canne in Rom $= 90\frac{19}{25}$ Pik in Constantinopel $= 130\frac{83}{100}$ Seiden-Braccia in Mailand.

Die Ruthe oder Pertica hat 10 Fuß à $173\frac{1}{50}$ Franz. Linien $= \frac{3907}{100000}$ Meter lang.

100 Fuß hier gleichen: $124\frac{1}{20}$ Rheinl. $= 120\frac{7}{25}$ Pariser Fuß.

Bei dem Land- und Feldmaaß hat man die Somma oder den Rubbio von 850 Quadr.-Ruthen $= 2\frac{541}{1000}$ Fr. Arpens $= 5\frac{2}{25}$ Berliner Morgen; den mittlern Rubbio von 700 □Ruthen $= 2\frac{23}{250}$ Fr. Arpens $= 4\frac{9}{50}$ Berl. Morgen; den kleinen Rubbio von 625 □Ruthen $= 1\frac{217}{250}$ Arpens $= 3\frac{18}{25}$ Berliner Morgen.

Bei'm Getraidemaaß hat der Rubbio 8 Coppe zu 8 Provende; die Provenda wiegt 80 Pfund und der Rubbio enthält $13{,}701\frac{3}{5}$ Fr. Kubikzoll $= 271\frac{79}{100}$ Liter.

1 Rubbio liefert:

$\frac{23}{25}$ Rubi in Rom, $3\frac{31}{100}$ Stara in Morea, $8\frac{1}{50}$ in Constantinopel, $1\frac{39}{100}$ Zetwär in Petersburg, $7\frac{12}{25}$ Buschel in London, $4\frac{41}{100}$ Metzen in Wien, $4\frac{47}{50}$ Scheffel in Berlin, $2\frac{13}{25}$ Scheffel in Dresden.

Digitized by Google

Für flüssige Dinge hat man die Somma à 2 Barili à 24 Boccali à 4 Fogliette. 1 Boccale enthält $90^{23}/_{120}$ Fr. Kubikzoll $= 1^{789}/_{1000}$ Liter. — 100 Boccali sind:
$98^{2}/_{25}$ Triester und $98^{3}/_{25}$ Römische Boccali $= 126^{49}/_{100}$ Wiener Maaß $= 39^{13}/_{25}$ Engl. Gallons $= 156^{33}/_{100}$ Berliner Quart $= 191^{17}/_{100}$ Dresdner Kannen.

Anhalt, wie Preußen.

NB. Köthen bloß hat eigenthümliches Längen- und Getraidemaaß.

1 Köthner Elle hält $281^{9}/_{10}$ Fr. Linien $= {}^{127}/_{250}$ Meter und 100 Ellen gleichen:
$95^{1}/_{4}$ Berliner $= 92$ Brabanter $= 112^{37}/_{100}$ Leipz. Ellen $= 69^{1}/_{2}$ Engl. Yards.

1 Köthner Getraide-Scheffel enthält 2670 Fr. Kubikzoll $= 52^{3}/_{5}$ Liter, und 100 Scheffel sind:
$96^{9}/_{25}$ Berliner $= 50^{13}/_{50}$ Hamburger $= 49^{1}/_{20}$ Dresdner Scheffel $= 18^{11}/_{50}$ Engl. Quarters.

Ansbach,

Hauptstadt des Rezatkreises im Königreich Baiern.

A. Gewichte.

Das dasige Handelsgewicht wird zwar dem Nürnberger gleich geachtet; jedoch ist das Nürnberger Pfund 13 Aß schwerer, als das Ansbacher. Man rechnet 100 Ansbacher Pfunde $= 109$ Berliner Pfunde.

B. Maaße.

Die alten Maaße, welche hier noch üblich sind, haben folgende Verhältnisse:

1 Elle hat 276 Franz Linien $= {}^{1313}/_{5000}$ Meter. — 100 Ellen betragen:
$74^{77}/_{100}$ Baierische $= 90^{1}/_{25}$ Brabanter $= 113^{13}/_{100}$ Leipz. $= 93^{9}/_{25}$ Berliner Ellen.

1 Schuh oder Fuß ist $132^{9}/_{10}$ Franz. Linien $= {}^{3}/_{10}$ Meter

Digitized by Google

= $11^{23}/_{50}$ Rheinl. Zoll lang. — 100 Fuß = $95^{13}/_{25}$ Rheinl. Fuß. — 12 Fuß sind 1 Ruthe.

Beim Land- und Feldmaaß hat 1 Morgen oder Tagewerk 360 □Ruthen = 44156 Franz. □Fuß = $1^{1031}/_{1250}$ Berliner Morgen.

Bei'm Brennholzmaaß hat die Klafter $5^1/_2$ Schuh Höhe und Breite und $3^1/_2$ Schuh Länge.

1 Streng oder Schneller Leinen- und Wollengarn hält 12 Gebind à 60 Faden und die Weife hat 2 Baireuther Ellen à $266^1/_5$ Franz. Linien im Umfang.

Für's glatte Getraide (Roggen, Waizen, Erbsen, Linsen, Wicken und Haidekorn) hält der Simra 16 Metzen à 16 Maaß; für's rauhe Getraide aber (Gerste, Hafer, Dinkel) 16 große oder 32 kleine Metzen oder 576 Maaß.

Der Simra für's glatte Getraide enthält 17043 Franz. Kubikzoll = $338^7/_{100}$ Liter und 100 Simra liefern $151^7/_{100}$ Baier. Schaaf = $549^7/_{100}$ Wiener Metzen = $615^1/_{10}$ neue Berliner = $314^3/_5$ Dresdner Scheffel.

Der andere Simra enthält 31464 Franz. Kubikzoll = $624^{13}/_{100}$ Liter = $2^4/_5$ Baier. Schaaf = $10^{149}/_{1000}$ Wiener Metzen = $5^{809}/_{1000}$ Dresdner = $11^{71}/_{200}$ Berl. Scheffel.

Bei'm Weinmaaß hat 1 Fuder 12 Eimer à 60 Maaß à 2 Seidel à 2 Schoppen; die Maaß enthält $68^{17}/_{50}$ Fr. Kubikzoll = $^{171}/_{200}$ Liter und 100 Maaß sind: $126^7/_{100}$ Baier. = $73^{12}/_{25}$ Rheinl. Maaß = $118^1/_{25}$ Berl. Quart = $144^{39}/_{50}$ Dresdner Kannen = $95^4/_5$ Wiener Maaß.

Antwerpen, s. Niederlande.

Appenzell,
ein Canton in der Schweiz.

A. Gewichte.

Das Handelsgewicht ist zweierlei Art; das schwere Pfund hat 40 Loth, das leichte Pfund aber 32 Loth. Ersteres soll *)

*) S. Eisenbeiß Contorist 1r. Theil, Seite 71.

Digitized by Google

12190$^{9}/_{100}$ Holländ. Aß = 585$^{7}/_{100}$ Grammen, das Letztere hingegen 9753 Holländ. Aß = 468$^{1}/_{20}$ Grammen halten.

Es gleichen demnach:

100 Pfund schwer Gewicht:		100 Pfund leicht Gewicht:	
125$^{8}/_{25}$ Pfd.	in Preußen und Sachsen,	100 Pfd.	in Preußen, Sachsen u. St. Gallen.
104$^{59}/_{100}$ "	in Oestreich und Baiern,	83$^{33}/_{50}$ "	in Oestreich und Baiern,
129$^{4}/_{25}$ "	in England,	103$^{31}/_{100}$ "	in England,
112$^{1}/_{2}$ "	in Bern.	90$^{7}/_{100}$ "	in Bern.

B. Maaße.

1 Schuh oder Fuß hat 139$^{13}/_{100}$ Franz. Linien = $^{1569}/_{50000}$ Meter = 12$^{7}/_{20}$ Engl. Zoll.

Die Leinewand-Elle ist 355$^{1}/_{25}$ Franz. Linien = $^{4009}/_{50000}$ Meter; die Wollen-Elle aber: 273$^{1}/_{10}$ Fr. Linen = $^{6161}/_{100000}$ Meter lang.

100 Leinewand-Ellen sind:

115$^{17}/_{20}$ Brab. = 119$^{49}/_{50}$ Preuß. = 141$^{33}/_{50}$ Leipziger = 96$^{9}/_{50}$ Baier. = 102$^{4}/_{5}$ Wiener Ellen = 87$^{29}/_{50}$ Engl. Yards.

100 Wollen-Ellen sind:

89$^{3}/_{25}$ Brab. = 92$^{2}/_{5}$ Preuß. = 109 Leipz. = 73$^{49}/_{50}$ Baier. = 79 Wiener Ellen = 67$^{7}/_{20}$ Engl. Yards.

Das Getraidemaaß ist der Mütt zu 4 Viertel = 4606 Franz. Kubikzoll = 91$^{9}/_{25}$ Liter. — 100 Mütt liefern 166$^{23}/_{100}$ Berliner = 84$^{1}/_{25}$ Dresdner = 41 Baier. Scheffel = 148$^{29}/_{50}$ Wiener Metzen.

Bei'm Getränkemaaß hat 1 Eimer: 32 Maaß à 66 Franz. Kubikzoll = 1$^{309}/_{1000}$ Liter. — 100 Maaß gleichen: 114$^{7}/_{20}$ Berliner Quart = 139$^{2}/_{25}$ Dresdner Kannen = 92$^{1}/_{20}$ Wiener Maaß = 122$^{1}/_{20}$ Baier. Maaß.

Aragonien,

eine Provinz in Spanien.

A. Gewichte.

Der Quintal oder Centner hat 4 Arobas oder 144 Pfund à 12 Unzen; das Pfund ist 7280$^{1}/_{50}$ Holländ. Aß = 349$^{2}/_{25}$ Grammen = 5398 Engl. Grän schwer, und es

Digitized by Google

gleichen 100 Aragonische Pfunde:

$70^{81}/_{100}$ Pfd. in Amsterdam, $62^{9}/_{20}$ Pfd. in Wien,
$74^{83}/_{100}$ „ in Berlin, 35 Kilogrammen,
$72^{11}/_{50}$ „ in Hamburg, $87^{9}/_{20}$ Pfd. in Catalonien,
$77^{13}/_{100}$ „ in London, $75^{79}/_{100}$ „ in Castilien.

Das Gold- und Silbergewicht ist die Castilianische Mark von 8 Unzen à 4 Quartillos à 4 Arienzos à 4 Granos, also die Mark zu 512 Granos *).

B. Maaß.

1 Elle oder Vara ist $340^{1}/_{5}$ Franz. Linien = $^{3837}/_{50000}$ Meter = $30^{11}/_{50}$ Engl. Zoll lang. — 100 Varas betragen: $90^{1}/_{2}$ Varas in Castilien = $143^{11}/_{25}$ Canne in Barcelona = $83^{93}/_{100}$ Engl. Yards = $64^{59}/_{100}$ Pariser Stab = 111 Brab. = $115^{3}/_{50}$ Berl. = $135^{3}/_{4}$ Leipz. = $98^{1}/_{2}$ Wiener Ellen.

Bei'm Getraidemaaß hat 1 Cahiz: 8 Fanegas = 24 Quartalas à 4 Almudas. — 1 Cahiz enthält $180^{243}/_{500}$ Liter = $9098^{13}/_{20}$ Franz. Kubikzoll; 1 Fanega = $22^{561}/_{1000}$ Liter = $1137^{1}/_{25}$ Franz. Kubikzoll.

100 Fanegas liefern:

$39^{47}/_{100}$ Fanegas in Castilien = $32^{97}/_{100}$ Quarteras in Barcelona = $7^{19}/_{25}$ Quarters in England = $41^{1}/_{20}$ Berliner = 21 Dresdner = $21^{41}/_{100}$ Hamb. Scheffel.

Für flüssige Waaren gebraucht man die Carga oder Nietro von 16 Cantaras oder Arobas. Man unterscheidet die Wein- von der Branntwein-Cantara; erstere enthält: $522^{3}/_{100}$ Franz. Kubikzoll = $10^{9}/_{25}$ Liter; letztere ist größer und enthält: $704^{13}/_{50}$ Franz. Kubikzoll = $13^{97}/_{100}$ Liter.

100 Wein-Cantaras sind:	100 Branntwein-Cantaras sind:
228 Engl. Gallons,	$307^{1}/_{2}$ Engl. Gallons,
$286^{1}/_{50}$ Hamb. Stübchen,	$385^{4}/_{5}$ Hamb. Stübchen,
$904^{9}/_{100}$ Berliner Quart,	$1220^{1}/_{2}$ Berliner Quart,
$1106^{1}/_{20}$ Dresdner Kannen,	1492 Dresdner Kannen,
$732^{3}/_{10}$ Wiener Maaß.	$987^{1}/_{5}$ Wiener Maaß.

*) Hier ist Eisenbeiß S. 74 zu berichtigen, indem er bemerkt, daß die Mark 4096 Granos enthalte.

Digitized by Google

Augsburg,

Hauptstadt des Oberdonau-Kreises in Baiern.

A. Gewichte.

Der dasige Centner hat 100 Pfd., die Pfunde aber sind zweierlei:

1. das Frohn- oder Großgewicht, welches bei Frachten gebraucht wird, und $33\frac{1}{4}$ Loth Handelsgewicht = 10220 Holländ. Aß = 491 Grammen schwer ist, und
2. das Krämer- oder Handelsgewicht-Pfund zu 32 Loth = 9833 Holländ. Aß = $472\frac{3}{50}$ Grammen.

Es betragen 100 Pfund Frohngewicht:	Es betragen 100 Pfund Krämergewicht:
$87\frac{17}{25}$ Pfd. in Baiern,	$84\frac{39}{100}$ Pfd. in Baiern,
105 neue Pfd. in Berlin,	$101\frac{1}{25}$ neue Pfd. in Berlin,
$96\frac{29}{100}$ Pfd. in Nürnberg,	$92\frac{67}{100}$ Pfd. in Nürnberg,
$108\frac{7}{25}$ " in London,	$104\frac{1}{5}$ " in London,
$101\frac{19}{50}$ " in Hamburg.	$97\frac{67}{100}$ " in Hamburg.

Bei dem dasigen Gold- und Silbergewichte hat die Mark 16 Loth = 64 Quentchen = 256 Pfennige. Sie wiegt genau 4192 Holländ. Aß = $236\frac{1}{100}$ Grammen = 3643 Engl. Grän.

100 Augsburger Mark sind $100\frac{49}{50}$ Kölner = $84\frac{2}{25}$ Wiener Mark.

Bei der Probe des Goldes rechnet man die Mark zu 24 Karat à 12 Grän; bei'm Silber aber die Mark zu 16 Loth à 18 Grän.

B. Maaße.

Die große oder Kramer-Elle enthält $270\frac{1}{5}$ Franz. Linien = $\frac{1219}{20000}$ Meter = 24 Engl. Zoll; die kleine oder Barchent- oder Leinewand-Elle aber: $262\frac{3}{5}$ Franz. Linien = $\frac{5929}{100000}$ Meter = $23\frac{1}{2}$ Engl. Zoll.

100 große Ellen sind:	100 kleine Ellen sind:
$91\frac{93}{100}$ Berliner Ellen,	$88\frac{41}{50}$ Berliner Ellen,
$88\frac{4}{25}$ Brabanter "	$85\frac{17}{25}$ Brabanter "
$107\frac{21}{50}$ Leipziger "	$104\frac{79}{100}$ Leipziger "
$73\frac{17}{100}$ neue Baier. "	$71\frac{11}{100}$ neue Baier. "
$78\frac{23}{100}$ Wiener "	$76\frac{3}{100}$ Wiener "
$66\frac{63}{100}$ Engl. Yards,	$64\frac{19}{25}$ Engl. Yards,
$51\frac{33}{100}$ Pariser Aunes.	$49\frac{89}{100}$ Pariser Aunes.

Digitized by Google

Der Werkschuh ist die halbe kleine Elle. 100 Werkschuh sind: $94^{37}/_{100}$ Rheinl. = $97^{9}/_{50}$ Engl. = $91^{11}/_{100}$ Franz. Fuß.

Das Land- und Feldmaaß ist der Jauchart von 16000 □Fuß = $14247^{3}/_{10}$ Rheinl. □Fuß.

Das Getraidemaaß hat folgende Eintheilung:

1 Schaff hat 8 Metzen oder 32 Vierling à 4 Viertel à 4 Mäßle und enthält 10348 Kubikzoll = $205^{13}/_{50}$ Liter.

1 Schaff liefert:

$3^{367}/_{500}$ Preuß. = $1^{114}/_{125}$ Dresdner Scheffel = $^{93}/_{100}$ neue Baier. Schaff = $3^{169}/_{500}$ Wiener Metzen.

Vom Weinmaaß hat 1 Fuder 8 Jez oder 16 Muids à 48 Maaß à 2 Seidel à 2 Viertel.

Die Maaß enthält 72 Franz. Kubikzoll = $1^{107}/_{250}$ Liter.

100 Maaß betragen:

$133^{3}/_{5}$ neue Baier. = $100^{9}/_{10}$ Wiener = $77^{1}/_{25}$ Rheinl. Maaß = $124^{7}/_{10}$ Preuß. Quart = $154^{3}/_{5}$ Dresdner Kannen.

1 Eimer Bier hat 64 Visir- oder 73 Schankmaaß und enthält 2991 Franz. Kubikzoll = $59^{3}/_{25}$ Liter.

Großherzogthum Baden.

A. Gewichte.

1 Centner hat 100 Pfund = 1000 Zehnlinge = 10000 Centaß = 100000 Pfennige.

1 Stein hat 10 Pfund, welches Letztere $^{1}/_{2}$ Kilogramm = 500 Grammen = $10406^{2}/_{5}$ Holländ. Aß.

100 neue Badische Pfunde betragen:

107	alte Carlsruher Pfunde,	$106^{9}/_{10}$	neue Preuß. Pfunde,
$89^{7}/_{25}$	neue Baier. „	$110^{1}/_{4}$	Englische „
98	Nürnberger „	$103^{11}/_{50}$	Hamburger „

Das alte Carlsruher und Durlacher Pfund ist in 32 Loth à 4 Quentchen à 60 Grän getheilt und an Schwere dem Leipziger Pfunde ganz gleich.

B. Maaße.

Beim Längenmaaß hat die Ruthe 10 Fuß à 10 Zoll à 10 Linien.

Digitized by Google

1 Fuß hat $132^{49}/_{50}$ Franz. Linien = $11^{47}/_{100}$ Rheinl. Zoll. — 100 Fuß sind:

$95^{57}/_{100}$ Rheinl. = $98^{7}/_{20}$ Engl. = $91^{13}/_{20}$ Franz. Fuß.

1 Elle hat 2 Fuß = $^{3}/_{5}$ Meter = $265^{97}/_{100}$ Franz. Linien. — 100 Ellen sind:

$108^{3}/_{25}$ alte Bad. = $72^{3}/_{100}$ Baier. = $89^{24}/_{25}$ Berliner = $86^{39}/_{50}$ Brabanter = $109^{63}/_{100}$ Frankfurter = $77^{1}/_{100}$ Wiener Ellen = $65^{59}/_{100}$ Engl. Yards = $50^{53}/_{100}$ Pariser Stab.

NB. In ganzen Zahlen vergleicht man 7 Badische mit 8 Brabanter Ellen oder 10 Badische Ellen mit 6 Meter.

1 Meile von 2 Stunden ist $29629^{3}/_{5}$ Fuß lang = $8888^{4}/_{5}$ Meter = 2 Franz. Meilen = $5^{1}/_{2}$ Engl. Meilen.

NB. 74 Badische Meilen gleichen: 89 Deutschen geogr. Meilen.

Die Flächenmaaße sind die Quadrate der Längenmaaße. 1 Morgen hat 4 Viertel à 100 □Ruthen à 100 □Fuß = 96 Franz. Aren = $1^{41}/_{100}$ Preuß. Morgen = $^{9}/_{10}$ Engl. Acres = $^{211}/_{500}$ Rheinl. Morgen.

NB. Die Körper- und Inhaltsmaaße sind die Kubi der Längenmaaße.

Bei'm Holz hat die Klafter 6 Fuß Höhe, 6 Fuß Breite mit 4 Fuß Scheit- oder Klobenlänge, oder 144 Kubikfuß.

Bei'm Getraide hat der Zuber 10 Malter à 10 Sester à 10 Mäßle à 10 Becher.

100 Malter liefern:

$272^{91}/_{100}$ Berliner = $139^{31}/_{50}$ Dresdner Scheffel = $130^{73}/_{100}$ Frankfurter Malter = 178 Amsterd. Sack = $138^{93}/_{100}$ Mainzer Malter = $51^{31}/_{50}$ Engl. Quarter = $67^{31}/_{100}$ Baier. Schaff = $243^{93}/_{100}$ Wiener Metzen.

Bei'm Getränkemaaß hat 1 Fuder = 10 Ohm = 100 Stützen = 1000 Maaß à 10 Glaß.

100 Maaß sind:

131 Berliner Quart = $160^{1}/_{5}$ Dresdner Kannen = $81^{31}/_{100}$ Rheinl. = 106 Wiener = $140^{33}/_{100}$ Baier. Maaß = $33^{3}/_{25}$ Engl. Gallon = $41^{43}/_{100}$ Hamb. Stübchen.

Digitized by Google

Bamberg,
eine Stadt an der schiffbaren Regnitz in Baiern.

A. Gewichte.

Nach Chelius § 274 *) hat das Handelsgewicht folgendes Verhältniß:

1 Centner hat 100 schwere oder 110 leichte Pfunde, deren 109 dem Nürnberger Centner gleich geachtet werden. Das schwere Pfund ist dem Nürnberger ganz gleich, mithin $10613\frac{7}{10}$ Holländ. Aß, das leichte Pfund aber: $9737\frac{3}{10}$ Holländ. Aß. Letzteres gleicht genau dem Frankfurter leichten Pfunde.

B. Maaße.

1 Elle hat 296 Franz. Linien = $\frac{6677}{100000}$ Meter.

100 Ellen sind:

$80\frac{1}{10}$ Baier. = $101\frac{7}{10}$ Nürnb. = $118\frac{1}{10}$ Leipz. = $96\frac{1}{20}$ Brab. = $99\frac{2}{25}$ Berl. = $85\frac{7}{10}$ Wiener Ellen.

1 Schuh oder Fuß enthält $134\frac{7}{10}$ Franz. Linien = $\frac{1569}{5000}$ Meter = $11\frac{24}{25}$ Engl. Zoll. — 100 Schuh = $96\frac{81}{100}$ Rheinl. = $99\frac{12}{25}$ Engl. Fuß.

NB. Der Feldschuh hält nur $124\frac{8}{25}$ Franz. Linien = $\frac{701}{2500}$ Meter = $17\frac{7}{10}$ Rheinl. Zoll.

Bei'm Land- und Feldmaaß hat 1 □Ruthe zum Acker 400; zur Wiese 361; zum Wald 441 □Schuh. 1 Morgen, Tagwerk oder Acker hat 150 □Ruthen.

Vom Getraidemaaß hat der Simra 4 Metzen oder Viertel à 10 Gaißla.

1 Simra zu glattem Getraide enthält $3948\frac{1}{25}$ Franz. Kubikzoll = $78\frac{323}{1000}$ Liter; zu rauhem Getraide aber: $4832\frac{1}{25}$ Franz. Kubikzoll = $95\frac{429}{500}$ Liter.

100 Simra zu glattem Getraide sind: $35\frac{7}{50}$ Baier. Schaff = $72\frac{9}{10}$ Dresdner = $142\frac{1}{20}$ Berliner Scheffel. — 100 Simra zu rauhem Getraide (Hafer, Gerste) sind: $43\frac{1}{100}$ Baier. Schaff = $89\frac{11}{50}$ Dresdner = $174\frac{41}{100}$ Berliner Scheffel.

Vom Getränkemaaß hat 1 Fuder: 12 Eimer à 64 Aich- oder 72 Schenkmaaß. 1 Eimer enthält $4950\frac{1}{4}$ Franz. Kubikzoll = $98\frac{39}{200}$ Liter = $91\frac{2}{25}$ Baier. = $53\frac{1}{50}$ Rheinl. = $69\frac{1}{25}$ Wiener Maaß = $85\frac{7}{10}$ Berliner Quart = $104\frac{2}{25}$ Dresdner Kannen.

*) Vergl. Eisenbeiß a. a. O. S. 91.

Digitized by Google

Barcelona,

Hauptstadt der Provinz Catalonien in Spanien.

A. Gewichte.

1 Quintal hat 4 Arobas à 26 Libras, mithin enthält der Quintal: 104 Libras oder Pfunde.

1 Libra hat 12 Unzen à 4 Quartos à 4 Arienzos und wiegt $8325^{3}/_{50}$ Holl. Aß = 400 Grammen = 6174 Engl. Grän.

100 Libras oder Pfunde betragen:

$80^{49}/_{50}$ Pfund	in Amsterdam,	$71^{21}/_{50}$ Pfund	in Wien,
$85^{29}/_{50}$ "	in Berlin,	$97^{43}/_{50}$ "	in Petersburg,
$82^{59}/_{100}$ "	in Hamburg,	$117^{41}/_{50}$ "	in Livorno,
$88^{1}/_{5}$ "	in London,	$81^{83}/_{100}$ "	in Paris (Mark-Gew.)

Das dasige Gold- und Silbergewicht ist die Mark von 8 Unzen = 32 Quartos = 192 Arienzos = 6912 Granos.

Diese Mark soll genau $1^{1}/_{6}$ Castilian. Mark = $5674^{1}/_{20}$ Holländ. Aß = $4144^{33}/_{50}$ Engl. Grän = $272^{13}/_{20}$ Grammen wiegen.

100 Mark sind $116^{33}/_{50}$ Köln. Mark = $73^{7}/_{100}$ Engl. Troy-Pfund.

B. Maaße.

1 Elle oder Canna hat 8 Palmos à 4 Quartos und ist $237^{4}/_{25}$ Franz. Linien = 5349 Meter = 21 Engl. Zoll lang.

100 Cannas sind:

$63^{2}/_{25}$ Castilian. Varas,	$77^{37}/_{100}$ Brabanter Ellen,
$58^{51}/_{100}$ Engl. Yards,	$80^{21}/_{100}$ Berliner "
$45^{1}/_{100}$ Pariser Aunes,	$94^{7}/_{20}$ Leipziger "

Das Getraidemaaß ist die Quartera zu 12 Cortanes à 4 Picotins. Die Salma hat $1^{3}/_{5}$ Cargas oder 48 Cortanes; die Carga = $2^{1}/_{2}$ Quarteras = 30 Cortanes. Die Quartera, nach welcher die Preise aller Getraidearten behandelt werden, enthält $3449^{1}/_{10}$ Fr. Kubikzoll = $68^{419}/_{1000}$ Liter. — 100 Quarteras liefern:

$81^{19}/_{100}$ Amsterd. Sack = $64^{93}/_{100}$ Hamburger = $124^{12}/_{25}$ Berliner = $63^{31}/_{100}$ Dresdner Scheffel = $23^{53}/_{100}$ Engl. Quarters = $35^{4}/_{25}$ Russ. Tschetwär = $83^{7}/_{10}$ Triester Staja = $96^{7}/_{25}$ Livorneser Sacchi.

Digitized by Google

NB. Mehl aus Nordamerika wird per 1 Faß von 192 Engl. Pfund und Franz. Mehl nach dem Quintal behandelt.

Für Wein- und Branntwein gebraucht man die Carga von 12 Cortanes oder Arobas = 24 Cortarines.

1 Carga enthält 6238$^{1}/_{25}$ Fr. Kubikzoll = 123$^{3}/_{4}$ Liter und liefert:

34$^{9}/_{50}$ Hamburger Stübchen = 102 Amsterd. Mingeln = 108$^{2}/_{25}$ Berliner Quart = 132$^{17}/_{100}$ Dresdner Kannen = 27$^{6}/_{25}$ Engl. Gallons = 16$^{61}/_{100}$ Franz. Viertel (Veltes) = 67$^{7}/_{100}$ Rheinl. Maaß = 87$^{9}/_{20}$ Wiener Maaß.

NB. Oft theilt man auch die Carga in 16 Cortanes à 2 Quartera à 4 Quartos.

Die Carga für Oel hat 11 Arobas oder 30 Cortanes à 4 Quartos.

1 Aroba wiegt 22$^{3}/_{4}$ Castilian. Pfund und 1 Carga liefert:

238 Pfund in Hamburg = 233$^{1}/_{2}$ Pfund in Amsterdam = 246$^{3}/_{4}$ Pfund in Berlin und Dresden = 253 Pfund in London.

NB. Die richtige Pipe Oel von Majorca enthält 107 Cortanes.

B a s e l,

Hauptstadt des Cantons gl. N. in der Schweiz.

A. Gewichte.

Das Pfund à 32 Loth ist dem Pariser Markgewicht gleich und hält 10188 Holländ. Aß = 489$^{1}/_{20}$ Grammen = 7555 Engl. Grän.

100 Pfund machen einen Centner und betragen:

104$^{33}/_{50}$	neue Preuß. Pfunde,	97$^{9}/_{10}$	neue Badische Pfunde,
87$^{41}/_{100}$	Baier. u. Wien. „	107$^{47}/_{50}$	Englische „
96	Nürnberger Pfunde,	101$^{3}/_{50}$	Hamburger „
94$^{11}/_{100}$	Berner „	99$^{1}/_{10}$	Amsterdamer „

Das Kramer- oder Seidengewicht, welches im Kleinhandel und bei'm Verkauf der Seide gebraucht wird, ist 5 Procent leichter, als das obige Handelsgewicht, so wie das Apotheker-Gewicht 33$^{1}/_{4}$ Procent leichter ist.

Digitized by Google

B. Maaße.

1 Aune oder die große Elle, zu Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Waaren hat $522^{3}/_{5}$ Franz. Linien = $1^{89}/_{50}$ Meter = $46^{19}/_{50}$ Engl. Zoll.

1 Braccio oder die kleine Elle zu Bändern ist $241^{1}/_{5}$ Franz. Linien = $^{68}/_{125}$ Meter = $21^{41}/_{100}$ Engl. Zoll lang.

100 Aunes sind:

$176^{19}/_{25}$ Berl. = $170^{51}/_{100}$ Brab. = $208^{27}/_{50}$ Leipziger = $215^{41}/_{100}$ Frankf. = $141^{13}/_{25}$ Baier. = $151^{3}/_{10}$ Wiener Ellen = $128^{22}/_{25}$ Engl. Yards = $99^{7}/_{25}$ Paris. Aunes.

100 Braccia sind:

$81^{29}/_{50}$ Berl. = $78^{69}/_{100}$ Brab. = $96^{1}/_{4}$ Leipz. = $99^{21}/_{50}$ Frankf. = $65^{8}/_{25}$ Baier. = $69^{83}/_{100}$ Wiener Ellen = $59^{12}/_{25}$ Engl. Yards = $45^{41}/_{50}$ Paris. Aunes.

1 Schuh oder Fuß ist $132^{1}/_{50}$ Fr. Linien = $^{1491}/_{5000}$ Meter = $11^{3}/_{4}$ Engl. Zoll lang und 20 Schuh gleichen 19 Rheinl. Fuß.

NB. 1 Ruthe hat 16 Schuh.

Bei'm Land- und Feldmaaß hat der Jauchert 140 □Ruthen à 256 □Schuh und ist $1^{621}/_{2500}$ Berl. Morgen = $31^{173}/_{200}$ Franz. Aren = 30206 Franz. □Fuß.

Für's Getraide gilt der Sack von 8 Mütten oder Scheffel = 32 Küpfli à 2 Becher; 1 Sack soll 200 Pfund wiegen und enthält 6520 Franz. Kubikzoll = $129^{33}/_{100}$ Liter.

100 Sack liefern:

$58^{3}/_{100}$ Baier. Schaff = $235^{31}/_{100}$ Berl. = $120^{9}/_{25}$ Dresdn. Scheffel = $210^{9}/_{25}$ Wiener Metzen.

Für's Getränke hat 1 Saum 3 Ohm à 96 alte oder à 120 neue Pott (Maaß); 1 Ohm wiegt 100 Pfund und enthält $2498^{1}/_{25}$ Franz. Kubikzoll = $49^{14}/_{25}$ Liter = $43^{8}/_{25}$ Berliner Quart = $52^{93}/_{100}$ Dresdner Kannen = $26^{43}/_{50}$ Rheinl. = $46^{37}/_{100}$ Baier. = $35^{1}/_{50}$ Wiener Maaß.

Bassano,

eine Handelsstadt an der Brenta in der Venetianischen Delegation Vicenza.

A. Gewichte.

Das Pfund (Libbra) ist 7105 Holländ. Aß = 311

Grammen schwer, und 100 Libbre betragen:

$72^{19}/_{20}$ Berliner,
$75^{23}/_{100}$ Londner,
$60^{23}/_{25}$ Wiener,
$112^{24}/_{25}$ Venetianer
} Pfunde.

Vergl. Mailand.

B. Maaße.

1 Fuß ist $157^{3}/_{10}$ Franz. Linien = $^{177}/_{500}$ Meter = $13^{97}/_{100}$ Engl. Zoll lang. 1 Ruthe oder Pertica enthält 6 Fuß.

Die Elle ist die Venetianische Seiden-Braccio.

Bassora (Balsora, Basrah) in Asien.

A. Gewichte.

Die Handelsgewichte sind:

1. der Maund sofi zu 3 Maund à tari oder 24 Vakia sofi; dieser Maund soll gesetzlich 8000 Miscals = 12000 Drachmen schwer seyn;
2. der Maund à tari zu 25 Vakia à tari = $2666^{2}/_{3}$ Miscals = 4000 Drachmen;
3. die Oka von Bagdad zu $2^{1}/_{2}$ Vakia à tari = $266^{2}/_{3}$ Miscals = 400 Drachmen.

Bemerkungen.

Diese Gewichte sind in den Provinzen einander nicht gleich, und die Verkäufe werden daher meistens nach einer gewissen Schwere abgeschlossen, bei welcher Folgendes festgestellt ist:

1. der Maund sofi wird zu 8428 Miscals = 12636 Drachmen schwer gerechnet. Der Miscal wiegt 97 Holl. Aß und 1 Maund hat $39^{7}/_{20}$ Kilogrammen = $86^{31}/_{50}$ Engl. Pfund = $81^{1}/_{10}$ Hamburger = 84 Berliner = $70^{7}/_{50}$ Wiener Pfund.

Der Vakia sofi wird zu $3^{1}/_{8}$ Vakia à tari gerechnet = 351 Miscals = $526^{1}/_{2}$ Drachmen.

100 Vakia sofi betragen:

$163^{79}/_{100}$ Kilogrammen,
360 Englische,
$337^{19}/_{25}$ Hamburger,
350 Berliner,
$292^{9}/_{50}$ Wiener
} Pfunde,

Digitized by Google

2. Der Maund à tari von 25 Vakia à tari wird zu 2808 Miscals = 4212 Drachmen gerechnet. Er hat $13\frac{1}{10}$ Kilogrammen = $28\frac{17}{20}$ Engl. = $27\frac{1}{50}$ Hamburger = $27\frac{49}{50}$ Berliner = $23\frac{37}{100}$ Wiener Pfunde.

Der Vakia à tari enthält hiernach $112\frac{8}{25}$ Miscals; $168\frac{12}{25}$ Drachmen, und 100 Vakia à tari sind gleich:

$52\frac{17}{50}$ Kilogrammen,
$115\frac{43}{100}$ Englische Pfunde,
$108\frac{2}{25}$ Hamburger ;
112 Berliner ;
$95\frac{1}{50}$ Wiener ;

NB. Bei dem Verkauf von Zucker, Eisen, Kupfer und Zinn rechnet man den Maund à tari nur zu 24 Vakia à tari; beim Kaffee und Gewürze aber zu 25 Vakia à tari.

3. Die Oka von Bagdad wird zu $280\frac{4}{5}$ Miscals = $526\frac{1}{2}$ Drachmen gerechnet. 100 Oka sind:

$130\frac{18}{25}$ Kilogrammen,
$288\frac{13}{50}$ Englische Pfunde,
$269\frac{2}{25}$ Hamburger ;
$279\frac{33}{50}$ Berliner ;
$233\frac{43}{100}$ Wiener ;

Als Gold- und Silbergewicht hat man den Cheki von 100 Miscals oder 450 Drachmen; der Miscal ist 97 Holl. Aß = $4\frac{33}{50}$ Grammen = 72 Engl. Grän schwer.

Der Miscal fein Gold wird mit $22\frac{1}{2}$ Mamoudies mehr oder weniger und der Cheki fein Silber mit circa 180 Mamoudies bezahlt.

NB. Der Mamoudie (eine Silbermünze) ist 4 Sgr. Preuß. Cour. werth. $97\frac{77}{100}$ Mamoudies gehen auf die Köln. Mark fein Silber.

B. Maaße.

1 Cando hat 12 Cobid oder Gos.

1 Cobid oder Elle ist $424\frac{1}{25}$ Franz. Linien = $\frac{957}{1000}$ Meter = $37\frac{77}{100}$ Engl. Zoll lang.

100 Cobid sind:

$143\frac{57}{100}$ Berl. = $138\frac{23}{50}$ Brab. = $169\frac{7}{20}$ Leipz. = $122\frac{9}{10}$ Wiener Ellen = $104\frac{71}{100}$ Engl. Yards.

NB. Getraide, Reis und Flüssigkeiten werden nach dem Gewichte verkauft.

Digitized by Google

Batavia,

ein Seehafen an der Nordküste der Insel Java und Hauptstadt des Niederländischen Indiens.

A. Gewichte.

Als Handelsgewicht hat man das Holländ. Troy-Pfund und die Chinesischen Gewichte; diese letzteren haben folgende Verhältnisse:

Der große Bahar hat $4\frac{1}{2}$ Pikuls oder 450 Cattis = $562\frac{1}{2}$ Holländ. Troy-Pfund.

Der kleine Bahar hat 3 Pikuls oder 300 Cattis = 375 Holländ. Troy-Pfund.

Der Pikul hat 100 Cattis à 16 Tails = 125 Holländ. Troy-Pfund, und es gleicht der Catti:

12800 Holländ. Aß,
615 Grammen,
9493 Englische Grän, wonach
100 Cattis betragen:

$131\frac{57}{100}$ Pfund in Berlin, $123\frac{27}{50}$ Pfund in Amsterdam,
$127\frac{1}{100}$ " in Hamburg, $61\frac{1}{20}$ Kilogrammen in Frankreich und den Niederlanden.
$109\frac{81}{100}$ " in Wien,
$135\frac{61}{100}$ " in London,

Als Gold- und Silbergewicht dient die Holländ. Troy-Mark, welche in 9 Realen getheilt wird. Den Real fand man bei genauer Untersuchung in London: 422 Engl. Grän schwer = $27\frac{33}{100}$ Grammen = $568\frac{9}{100}$ Holländ. Aß.

B. Maaße.

Als Fußmaaß dient der Rheinl. Fuß von $139\frac{13}{100}$ Fr. Linien = $\frac{1569}{5000}$ Meter und der alte Amsterdamer Fuß von $125\frac{1}{2}$ Franz. Linien = $\frac{2831}{10000}$ Meter.

1 Elle (die alte Amsterd.) hat $301\frac{3}{4}$ Franz. Linien = $\frac{3439}{5000}$ Meter = $27\frac{7}{100}$ Engl. Zoll.

100 Ellen betragen:

$99\frac{21}{50}$ Brab. = $103\frac{9}{100}$ Berl. = $88\frac{31}{100}$ Wiener Ellen = $76\frac{4}{25}$ Engl. Yards = $57\frac{21}{25}$ Pariser Aunes *).

Flüssige Waaren werden sowohl mit der Kanne à $67\frac{1}{10}$ Franz. Kubikzoll = $1\frac{331}{1000}$ Liter, als auch nach dem Timbang zu 8 Culak gemessen.

*) Auch hat man hier den Cobid als Elle à $315\frac{3}{4}$ Franz. Linien = $\frac{133}{200}$ Meter = 28 Engl. Zoll.

Digitized by Google

1 Culak wiegt 7 Cattis.

Das Getraidemaaß ist der Cojang, welcher 3300 Pfd. Holländ. Troy-Gewicht liefert = 3580 Engl. = 3352 Hamb. Pfund = 1623 Kilogrammen gleicht.

Ein kleineres Maaß für Pfeffer und andere trockene Waaren ist der Timbang von 5 Pikuls oder 10 Säcken = 625 Pfund Holländ. Troy-Gewicht.

Königreich Bayern.

A. Gewichte.

Zufolge einer Königl. Verordnung vom 28. Febr. 1809 ist das bis dahin üblich gewesene Münchner Pfund die Einheit für das Gewicht und steht es fest, daß ein solches Pfund, deren 100 in einem Centner enthalten sind, 32 Loth hat und 560 Grammen des Franz. Gewichts oder $11655\frac{9}{50}$ Holländ. Aß gleich kommt.

100 Pfund machen:

$113\frac{37}{100}$ Pfd.	in Amsterdam,	$110\frac{83}{100}$ schwere Pfd.	in Frankfurt a. M.
112 "	in Baden,		
$112\frac{33}{100}$ "	in Bremen,	$99\frac{99}{100}$ Pfd.	in Wien,
$119\frac{93}{100}$ "	in Leipzig,	$109\frac{81}{100}$ "	in Nürnberg,
$115\frac{61}{100}$ "	in Hamburg,	$98\frac{21}{25}$ "	in Regensburg,
$119\frac{7}{10}$ "	in Würtemberg,	$123\frac{19}{50}$ "	in England,
56 Kilogrammen,		$114\frac{2}{5}$ "	in Paris.
$119\frac{73}{100}$ neue Pfd.	in Berlin,		

Die Mark Gold- und Silbergewicht hat 16 Loth = 64 Quentchen = 256 Pfennige = 512 Heller = 4020 Aß = $233\frac{19}{20}$ Grammen = 4869 Holländ. Aß = $3611\frac{7}{100}$ Engl. Grän. 100 Baier. Mark = $100\frac{353}{10000}$ Köln. Mark = $100\frac{51}{500}$ Berliner Mark = $83\frac{89}{250}$ Wiener Mark.

B. Maaße.

1 Fuß oder Schuh hat 12 Zoll à 12 Linien und hält $129\frac{19}{50}$ Franz. Linien = $\frac{289}{1000}$ Meter = $11\frac{3}{8}$ Engl. Zoll = $11\frac{4}{25}$ Rheinl. Zoll. — 100 Fuß = 93 Rheinl. Fuß.

1 Elle enthält 2 Fuß $10\frac{1}{4}$ Zoll und ist $369\frac{27}{100}$ Fr. Linien = $\frac{167}{200}$ Meter = $32\frac{9}{10}$ Engl. Zoll lang.

Digitized by Google

100 Ellen sind:

$138^{83}/_{100}$ Bad. = $120^{12}/_{25}$ Brab. = $147^{1}/_{25}$ Leipziger = $152^{21}/_{100}$ Frankf. = $124^{9}/_{10}$ Preuß. = $135^{61}/_{100}$ Würtemb. = $106^{9}/_{10}$ Wiener = $126^{91}/_{100}$ Nürnberger Ellen = $91^{7}/_{100}$ Engl. Yards = $70^{5}/_{20}$ Pariser Aunes.

1 Ruthe hat 10 Fuß.

Für's Holz gilt die Klafter à 6 Fuß Höhe à 6 Fuß Breite à $3^{1}/_{2}$ Fuß Länge.

Bei'm Land- und Feldmaaß hat 1 Morgen oder Tagwerk: 400 □Ruthen = $240^{123}{}_{5}/_{00}$ Rheinl. □Ruthen = $1^{3347}/_{10000}$ Berliner Morgen = $34^{37}/_{300}$ Franz. Aren.

Für's Getraide gilt der Scheffel oder Schaff à 6 Metzen (für Hafer 7 Metzen) à 2 Viertel à 4 Mäßle. 1 Metze enthält $34^{2}/_{3}$ Baier. Getränkemaaß = $1870^{1}/_{2}$ Franz. Kubikzoll = $37^{1}/_{10}$ Liter — 100 Metzen liefern:

$24^{3}/_{4}$ Bad. Malter à 10 Sester = $67^{51}/_{100}$ Berl. = $34^{33}/_{100}$ Dresdner = $35^{21}/_{100}$ Hamb. = $20^{9}/_{10}$ Würtemb. Scheffel = $44^{3}/_{100}$ Amsterd. Sack = $12^{19}/_{25}$ Engl. Quarter = $37^{1}/_{10}$ Fr. Hecktoliter = $39^{7}/_{10}$ Böhm. Strich = $60^{17}/_{50}$ Wiener Metzen

Für Flüssigkeiten gilt die Kanne à 4 Quartl und hält 43 Baier. Kubik-Decimalzoll = $53^{89}/_{100}$ Franz. Kubikzoll = $1^{69}/_{1000}$ Liter.

100 Kannen oder Maaß sind:

$57^{97}/_{100}$ Rheinl. = $75^{37}/_{50}$ Wiener = $71^{13}/_{50}$ Bad. = $58^{19}/_{100}$ Würtemb. Maaß = $93^{37}/_{100}$ Berliner Quart = $114^{17}/_{100}$ Dresdner = 56 Böhm. Kannen = $23^{61}/_{100}$ Engl. Gallons.

1 Eimer Wein hat 60 Maaß; 1 Eimer Bier 64 Maaß oder Kannen.

Bergamo,

Hauptstadt der Delegation Bergamo im Lombardelisch-Venetianischen Königreich.

A. Gewichte.

Man gebraucht daselbst zweierlei Gewicht, nämlich:

1. die Lira oder das schwere Pfund à 30 Oncie = 16962 Holländ. Aß = 815 Grammen schwer;
2. die Liretta oder das leichte Pfund, welches bei'm Verkaufe von Seide, Indigo, Cochenille, Wachs- und

Digitized by Google

Colonial-Waaren gebraucht wird; daſſelbe hat 12 Oncie und wiegt 6785 Holländ. Aß = 326 Grammen.

100 Lire oder ſchwere Pfund gleichen:
$174^{17}/_{50}$ neue Pfund in Berlin,
$168^{1}/_{4}$ Pfund in Hamburg,
$179^{71}/_{100}$ „ in London,
$145^{13}/_{25}$ „ in Wien.

100 Lirette oder leichte Pfund ſind:
$69^{37}/_{50}$ neue Pfund in Berlin,
$67^{3}/_{10}$ Pfund in Hamburg,
$71^{22}/_{25}$ „ in London,
$58^{21}/_{100}$ „ in Wien.

Die Oncia oder Unze dieſer beiden Pfunde iſt gleich ſchwer und wird in 24 Denari à 24 Grani getheilt.

Bei dem Gold- und Silbergewicht hat die Mark 8 Unzen à 24 Denari à 24 Grani. Dieſelbe wiegt genau $4892^{9}/_{100}$ Holländ. Aß = $235^{2}/_{25}$ Grammen.

100 Mark von Bergamo betragen:
$83^{8}/_{25}$ Wiener = $100^{3}/_{5}$ Kölner = 100 Mailänder Mark.

B. Maaße.

1 Elle oder Braccio iſt $290^{1}/_{2}$ Franz. Linien = $^{6553}/_{10000}$ Meter = $25^{2}/_{25}$ Engl. Zoll lang. — 100 Braccia geben: $94^{77}/_{100}$ Brab. = $98^{1}/_{4}$ Berl. = $115^{23}/_{25}$ Leipz. = $84^{1}/_{10}$ Wiener Ellen = $71^{16}/_{25}$ Engl. Yards.

Die Klafter oder Cavazzo hat 6 Fuß à $193^{3}/_{10}$ Fr. Linien = $^{109}/_{2500}$ Meter = $17^{9}/_{100}$ Engl. Zoll. — 100 Fuß ſind $139^{13}/_{20}$ Rheinl. = $137^{93}/_{100}$ Wiener = $143^{7}/_{10}$ Engl. Fuß.

Bei'm Getraidemaaß hat 1 Caro: 10 Somme oder Sacchi = 80 Staja à $1^{1}/_{2}$ Quarti à 4 Coppelli. 1 Sacco enthält $^{522}/_{625}$ Franz. Kubikzoll = $165^{168}/_{2500}$ Liter = $3^{7}/_{500}$ Berl. = $1^{271}/_{500}$ Dresdner Scheffel = $2^{693}/_{1000}$ Wiener Metzen = $2^{11}/_{1000}$ Trieſter Staja.

Als Getränkemaaß iſt die Brenta zu 52 Pinten, welche $3227^{1}/_{20}$ Franz. Kubikzoll = $64^{13}/_{500}$ Liter = $54^{703}/_{1000}$ Berl. Quart enthält; ſie liefert:
$45^{6}/_{25}$ Wiener Maaß = $35^{2}/_{25}$ Trieſter Boccali = $68^{19}/_{50}$ Dresdner Kannen = $51^{91}/_{100}$ Berliner Quart.

Digitized by Google

Bergen in Norwegen.

A. Gewichte.

Das Handelsgewicht hat folgendes Verhältniß:
1 Schiffspfund hat 16 Liespfund (à 20 Pfd.) = 320 Pfund.
1 Centner hat $6\frac{1}{4}$ Liespfund (à 16 Pfd.) oder 100 Pfund.
1 Waage hat 3 Bismer oder 12 gemeine Pfund à 2 Mark = 32 Loth à 4 Quentchen.

Das Pfund wiegt genau $10392\frac{1}{100}$ Holländ. Aß = $499\frac{13}{100}$ Grammen = 7716 Engl. Grän.

100 Pfund Handelsgewicht von Bergen gleichen:

$106\frac{39}{50}$	neue Pfund in Berlin,	$110\frac{1}{10}$	Pfund in London,
$103\frac{9}{100}$	Pfund in Hamburg,	$122\frac{9}{100}$	" in Petersburg,
$101\frac{1}{10}$	" in Amsterdam,	$117\frac{9}{20}$	" in Stockholm,
$89\frac{4}{25}$	" in Wien,	$100\frac{4}{25}$	" in Bremen.
100	" in Copenhagen,		

Bei Befrachtungen wird die Last zu $16\frac{1}{4}$ Schiffspfund oder 5200 Pfund gerechnet; die Last Stockfisch aber zu 70 Waagen.

B. Maaße.

1 Fuß hat 12 Zoll à 12 Linien.

1 Elle hat $278\frac{3}{10}$ Franz. Linien = $24\frac{18}{25}$ Engl. Zoll. — 100 Ellen sind:
$90\frac{39}{50}$ Brab. = $94\frac{11}{100}$ Berl. $111\frac{12}{100}$ Leipz. = $105\frac{18}{25}$ Schwed. Ellen = $68\frac{31}{50}$ Engl. Yards = $58\frac{43}{50}$ Pariser Aunes.

Der Faden hat 3 Ellen und die Ruthe 5 Ellen. — Masten und runde Hölzer werden nach Palmen gemessen; 3 Palmen haben die Länge von 10 Zoll 2 Linien und 1 Palme ist $39\frac{3}{10}$ Franz. Linien = $3\frac{1}{20}$ Engl. Zoll lang.

Bei'm Getraide hat die Last: 12 Tonnen à 144 Krüge oder Pott = 7011 Franz. Kubikzoll = $139\frac{21}{250}$ Liter.

1 Last beträgt:
$30\frac{91}{250}$ Preuß. = $15\frac{138}{250}$ Dresdner = $15\frac{831}{1000}$ Hamb. Scheffel = $10\frac{3}{25}$ Schwed. Tonnen = $8\frac{57}{100}$ Russische Tschetwär = 12 Dän. Tonnen.

NB. 1 Last Span. und Portug. Salz hat 18 Tonnen; Franz. Salz 12 Tonnen.

1 Tonne Norweg. Salz muß 250 Pfund wiegen.

1 Tonne Oel, Butter, Thran wiegt Brutto 16 Lies-

Digitized by Google

pfund und Netto 14 Liespfund à 16 Pfund und liefert: 239⅛ Preuß. = 230⅞ Hamb. = 246⅔ Engl. = 226⅜ Amsterd. Pfund.

NB. Die Nordische Theertonne enthält 120 Krüge = 5844 Franz. Kubikzoll = 115/10 Liter.

Berlin,

Königl. Haupt- und Residenzstadt der Preußischen Monarchie.

A. Gewichte.

Laut Königl. Verordnung vom 16. Mai 1816 ist, in Rücksicht auf das neue Preuß. Gewicht Folgendes festgesetzt:

Das Gewicht eines Preuß. Kubikfußes destillirten Wassers in luftleerem Raume bei einer Temperatur von 15 Graden des Reaumur-Queckſilber-Thermometers wird in 66 Theile getheilt und ein solcher Theil ist das Preußische Pfund, welches als Handelsgewicht gebraucht und bei allen öffentlichen Verhandlungen im ganzen Preuß. Staate angewendet werden soll.

Dieser Allerhöchsten Verordnung zufolge wird das neue Preuß. Handels-, Münz-, Gold- und Silbergewicht wie folgt eingetheilt:

Die Preuß. Schiffslast enthält 4000 Preuß. Pfunde, und

Centner	Pfund	Mark	Loth	Quentchen	Grän
1	110	220	3520	14080	63360
	1	2	32	128	576
		1	16	64	288
			1	4	18
				1	4½

Hiervon beziehen sich: Centner, Pfunde, Lothe und Quentchen auf das Handelsgewicht;
Marken und Gräne aber auf das Münz-, Gold- und Silbergewicht.

Indessen rechnet man gewöhnlich noch die Schiffslast zu 36 Centner und bei Landfrachten das Schiffspfund zu 3 Centner oder 330 Pfund.

Bei'm Wollhandel ist der Stein von 22 Pfund noch üblich, und bei'm Gold- und Silbergewicht gebraucht man

Digitized by Google

meistens noch die alte Eintheilung der Mark zu 8 Unzen oder 16 Loth = 64 Quentchen = 256 Pfennige = 512 Heller à 256 Richtpfennige.

Eytelwein gibt die Schwere des neuen Preuß. Pfundes auf $467^{7113}/_{10000}$ Franz. Grammen = $9743^{3}/_{10}$ Holl. Aß = 7220 Engl. Grän an. Die Mark Gold- und Silbergewicht, als die Hälfte dieses Pfundes, auf $233^{17}/_{20}$ Grammen = $4867^{3}/_{5}$ Holländ. Aß = 3610 Engl. Grän. — 100 neue Preuß. Mark = $100^{27}/_{1000}$ alte Berl. Köln. Mark = $100^{37}/_{500}$ Köln. Mark = $83^{83}/_{250}$ Wiener Mark.

100 neue Preußische oder Berliner Pfunde betragen:

$99^{41}/_{50}$ alte Berliner Pfd.,
$94^{69}/_{100}$ Amsterdamer "
$93^{41}/_{50}$ Bremer "
$93^{27}/_{50}$ neue Badische "
$100^{4}/_{25}$ Dresdner "
$96^{14}/_{25}$ Hamburger "
$103^{13}/_{100}$ Londner "
$95^{13}/_{25}$ Hannöverische "
$90^{93}/_{100}$ Böhmische "
$83^{51}/_{100}$ Wiener "
$114^{7}/_{20}$ Petersburger "
$110^{1}/_{100}$ Stockholmer (Victualiengewicht),
$101^{12}/_{25}$ Madrider Pfd.,
$93^{27}/_{50}$ neue Hessische "
$83^{51}/_{500}$ neue Baier. "
$100^{1}/_{20}$ Braunschweig. Pfd.,
$115^{13}/_{25}$ Krakauer "
$107^{3}/_{5}$ Danziger "
$92^{11}/_{20}$ schwere Frankfurt. "
99 leichte " "
$91^{71}/_{100}$ Nürnberger "
$95^{27}/_{50}$ Pariser (Markgewicht),
$46^{77}/_{100}$ Kilogrammen,
$115^{47}/_{100}$ Warschauer Pfd.,
$98^{24}/_{25}$ Augsburger (Kramergewicht),
$93^{33}/_{50}$ Copenhagener Pfd.,
100 Würtemberger "
$111^{87}/_{100}$ Rigaer. "

Bei der Probe des Goldes wird die Mark zu 24 Karat à 12 Grän fein, bei der des Silbers aber die Mark zu 16 Loth à 18 Grän fein gerechnet.

Verarbeitetes Silber, Berliner Probe, soll 12 Loth fein halten; dasselbe führt einen aufgerichteten Bären zum Zeichen.

Edelsteine und Perlen werden nach dem Karat gewogen; Letzterer wird in 4 Grän oder in $^{1}/_{2}$, $^{1}/_{4}$, $^{1}/_{8}$, $^{1}/_{16}$, $^{1}/_{32}$, $^{1}/_{64}$ getheilt. Da 160 Karat $2^{1}/_{4}$ Loth Preuß. Gewicht schwer sind, so wiegt der Karat $^{401}/_{20000}$ Grammen = $4^{27}/_{100}$ Holländ. Aß = $3^{17}/_{100}$ Engl. Grän.

Das Apotheker-Pfund hat 24 Loth oder 12 Unzen. 1 Unze hat 8 Drachmen à 3 Scrupel à 20 Grän. 260 neue Medicinal-Pfunde sind 256 Nürnberger Medicinal-Pfunde.

Digitized by Google

B. Maaße.

1 Preuß. oder Rheinl. Fuß oder Werkschuh wird in 12 Zoll à 12 Linien getheilt und hält $139^{13}/_{100}$ Franz. Linien = $^{1569}/_{5000}$ Meter. = $12^{353}/_{1000}$ Engl. Zoll.

100 Fuß sind:

$110^{43}/_{50}$ Amsterd. = $102^{49}/_{50}$ Londner = $109^{11}/_{20}$ Hamb. = $99^{7}/_{25}$ Wiener = 111 Dresdner Fuß.

12 Fuß machen 1 Ruthe und 6 Fuß einen Faden bei'm Seewesen.

1 Elle soll $25^{1}/_{2}$ Preuß. Zoll enthalten und in $^{1}/_{2}$, $^{1}/_{4}$, $^{1}/_{8}$, $^{1}/_{16}$ getheilt werden, und hat $295^{13}/_{20}$ Franz. Linien = $^{6669}/_{10000}$ Meter = $26^{51}/_{200}$ Engl. Zoll.

NB. Die alte Elle enthält $295^{3}/_{5}$ Franz. Linien = $^{1667}/_{2500}$ Meter und ist demnach von der neuen nur sehr unbedeutend verschieden.

100 Ellen betragen;

$96^{23}/_{50}$ Brab. = $111^{4}/_{25}$ Bad. = $116^{43}/_{50}$ Braunschw. = $115^{31}/_{100}$ Bremer = $106^{1}/_{4}$ Dänische = $121^{43}/_{50}$ Frankf. = $115^{4}/_{5}$ Schlesische = $108^{29}/_{50}$ Würtemberger = $116^{2}/_{5}$ Hamb. = $114^{1}/_{5}$ Hannöv. = $117^{49}/_{50}$ Leipziger = $101^{3}/_{5}$ Nürnberger = $112^{33}/_{100}$ Schwedische = $80^{3}/_{50}$ Baier. = $85^{3}/_{5}$ Wiener = $114^{2}/_{25}$ Warschauer Ellen = $66^{69}/_{100}$ Franz. Meter (neue Niederl. Ellen) = $72^{91}/_{100}$ Engl. Yards = $78^{13}/_{20}$ Castil. Varas = $56^{4}/_{25}$ Pariser Aunes oder Stab = $93^{37}/_{50}$ Russ. Arschinen.

NB. In den Messen zu Frankfurt a. O., Naumburg und Leipzig rechnet man: $1^{3}/_{8}$ Berliner Ellen für 1 Engl. Yard; $1^{3}/_{4}$ Berliner Ellen für 1 Pariser Stab oder Aune und $^{7}/_{8}$ Berliner Elle für 1 Leipziger Elle.

Die Bergwerkslachter enthält $6^{2}/_{3}$ Fuß oder 80 Zoll = $6^{441}/_{1000}$ Pariser Fuß = $2^{23}/_{250}$ Meter; dieselbe theilt sich in $^{8}/_{8}$ und 10 Lachterzollen à 10 Priemen à 10 Lachter-Secunden.

1 Meile hält eine Länge von 2000 Ruthen; $14^{3}/_{4}$ Meilen gehen auf 1 Mittelgrad der Erde von 15 Deutschen geogr. Meilen, oder die Deutsche Meile enthält $1966^{4}/_{5}$ Preuß. Ruthen.

Bei'm Flächenmaaße enthält die □Ruthe zu 144 □Fuß à 144 □Zoll à 144 □Linien = $134^{4243}/_{10000}$ Franz. = $152^{7711}/_{10000}$ Engl. □Fuß = $14^{369}/_{2000}$ □Meter.

Das Land- oder Feldmaaß ist der Preuß. Morgen von 180 □Ruthen = $25^{133}/_{250}$ Franz. Aren = $24196^{9}/_{20}$ Franz. □Fuß = $634^{9}/_{20}$ □Yards in England.

Digitized by Google

NB. Die Preuß. □Meile enthält $22222^{2}/_{9}$; die geogr. Meile $21490^{33}/_{100}$ solcher Morgen.

Der Kubikfuß von 1728 Kubikzoll ist: $30^{4579}/_{5000}$ Liter $= 1558^{531}/_{1000}$ Franz. Kubikzoll.

Die Kubikruthe von 1728 Kubikfuß und die Schachtruthe, welche 1 Ruthe lang und breit und 1 Fuß hoch, also 144 Kubikfuß enthält, wird bei'm Bauen und Graben-Arbeiten, so wie auch bei'm Messen der Feldsteine gebraucht.

Brennholz, Steine und Torf werden nach Klaftern gemessen; die Klafter soll ein Haufen seyn, der 6 Fuß lang, 6 Fuß breit und 3 Fuß dick (hoch) dicht aufgepackt ist, folglich 108 Kubikfuß enthält. Indessen mißt man das Brennholz im gewöhnlichen Verkehr meistens nach Haufen von $4^{1}/_{2}$ Klaftern, wobei der Haufen, der 9 Fuß hoch und 18 Fuß lang seyn muß, bei der gewöhnlichen Scheitholzlänge von 3 Fuß: 468 Kubikfuß und bei der Scheitholzlänge von $3^{1}/_{2}$ Fuß: 576 Kubikfuß enthält.

Der Haufen Torf wird zu 6 großen oder 240 kleinen Maaß-Körben gerechnet.

Der Haufen Schlesische Steinkohlen enthält 28 Scheffel.

Für's Getraide gebraucht man den neuen Preuß. oder Berliner Scheffel, welcher $1^{7}/_{9}$ Preuß. Kubikfuß oder 3072 Preuß. Kubikzoll $= 2770^{92}/_{125}$ Franz. Kubikzoll $= 54^{961}/_{1000}$ Liter enthält. — 1 Scheffel wird in 16 Metzen à 192 Kubikzoll getheilt.

NB. Der alte Berliner Scheffel war 1% kleiner.

100 neue Berliner Scheffel liefern:

$101^{3}/_{50}$ alte Berliner $= 51^{3}/_{20}$ Dresdner $= 52^{3}/_{20}$ Hamb. $= 77^{27}/_{100}$ Bremer $= 78^{31}/_{50}$ Breslauer $= 46^{73}/_{100}$ Warschauer Scheffel $= 65^{11}/_{50}$ Amsterd. Sack $= 39^{13}/_{25}$ Dän. Tonnen $= 33^{17}/_{50}$ Schwed. Tonnen $= 18^{9}/_{10}$ Engl. Quarter $= 28^{6}/_{25}$ Russ. Tschetwär $= 89^{37}/_{100}$ Wiener Metzen.

Anmerkung.

Größtentheils rechnet man noch nach Wispel zu 2 Malter oder 24 Scheffel $= 96$ Viertel $= 384$ Metzen $= 1536$ Mäschen.

1 Last Roggen hat 3, bei'm Hafer und der Gerste nur 2 Wispel.

Digitized by Google

Anmerkung.

Bei Getraide-Lieferungen für die Königl. Magazine muß der Wispel Roggen und Gerste zu 25 und Hafer zu 26 Scheffel eingebracht werden; der Wispel wird indessen doch nur zu 24 Scheffel ausgemessen und das mehr Gelieferte für's Eintrocknen und Verlust bei'm Ausmessen gerechnet. Bei diesen Ablieferungen muß der Scheffel Roggen $80^1/_2$, Gerste 65, Hafer 45, Roggenmehl 75 Pfund wiegen.

Salz, Holzkohlen, gebrannter Kalk, Mehlgyps, Asche und ähnliche trockene Waaren werden nach der Tonne à 4 Berliner Scheffel oder $7^1/_9$ Kubikfuß verkauft.

Die Salztonne in den Königl. Faktoreien enthält ebenfalls 4 Scheffel; das Salz wird jedoch nicht eingemessen, sondern eingewogen und es soll die Tonne 405 Pfund Salz enthalten.

Die Leinsaat-Tonne enthält 2 Scheffel $5^2/_3$ Metzen.

Bei'm Weinmaaß hat

1 Fuder = 4 Oxhoft = 6 Ohm = 12 Eimer = 24 Anker = 720 Quart = 1440 Oeßel.

1 Quart muß 64 Preuß. Kubikzoll = $57^{717}/_{1000}$ Franz. Kubikzoll = $1^{449}/_{1000}$ Liter enthalten.

100 Quart geben:

$99^{51}/_{100}$ alte Berliner = $164^9/_{10}$ Breslauer = $120^{19}/_{20}$ Warschauer Quart = $94^{21}/_{50}$ Amsterdamer Mingeln = $118^{51}/_{100}$ Dän. Pott = $62^9/_{100}$ Rhein. = $80^{91}/_{100}$ Wiener Maaß = $122^7/_{25}$ Dresdner Kannen = $117^{71}/_{100}$ Hannöv. Quartier = $25^7/_{25}$ Engl. Gallons = $36^7/_{100}$ Bremer = $31^{31}/_{50}$ Hamb. Stübchen = $72^7/_{50}$ Russ. Kruska = $87^9/_{20}$ Schwed. Stoop.

Im Handel rechnet man das Stückfaß Rheinwein zu 1000; das Both Malaga-Wein zu 400, Medok, rothen und weißen Franzwein, Muskat-Lünel das Oxhoft zu 200 und rothen Cahors zu 180 Quart.

NB. Bei'm Zollamte wird der Eimer Wein und Branntwein zu 60 Quart gerechnet.

Branntwein zum Destilliren wird nach Fässern von 200 Quart à 54% Tralles Stärke verkauft.

NB. Was die Gefäße größer oder kleiner sind oder der Branntwein stärker oder schwächer ist, wird hiernach berechnet.

Bei'm Biermaaß hat

1 Gebräude 9 Kupen oder 18 Faß à 2 Tonnen à 100 Quart. (Früher enthielt die Tonne 96 Quart.)

Digitized by Google

Bern,

Hauptstadt des Cantons gl. N. an der Aar in der Schweiz.

A. Gewichte.

Bei dem Handels- oder Eisengewichte hat der Centner 100 Pfund à 16 Unzen oder 32 Loth à 4 Quentli à 4 Pfennige. Das Pfund wiegt genau 10825 Holländ. Aß = $520^{1}/_{100}$ Grammen = 8028 Engl. Grän.

100 Pfund betragen:

$111^{1}/_{5}$ neue Pfund in Berlin, $109^{4}/_{25}$ Pfund in Aargau,
$111^{13}/_{50}$ Pfund in Leipzig, $88^{79}/_{100}$ " in St. Gallen
$107^{19}/_{50}$ " in Hamburg, (schwer Gewicht),
$101^{99}/_{100}$ " in Nürnberg, $98^{41}/_{100}$ " in Freiburg u.
$114^{17}/_{25}$ " in London, Zürich,
$92^{87}/_{100}$ " in Wien und $104^{4}/_{25}$ " in Luzern,
München, $100^{31}/_{100}$ " in Solothurn.
$102^{23}/_{25}$ " in Lausanne,

Gold, Silber, Galonen, Seide und Salz werden mit dem Pariser Markgewicht gewogen, die Mark in 16 Loth = 64 Quentli = 256 Pfennige à 18 Grän eingetheilt. Diese Mark wiegt 5094 Holländ. Aß = $244^{3}/_{4}$ Grammen = $377^{9}/_{100}$ Engl. Grän.

100 Berner Mark sind: $101^{18}/_{25}$ Köln. Mark = $87^{27}/_{100}$ Wiener Mark.

Bei der Probe des Goldes wird die Mark in 24 Karat à 32 Theile getheilt; bei'm Silber wird die Mark entweder zu 12 Denjers à 24 Grän oder zu 16 Loth à 18 Grän fein berechnet.

Alle daselbst verarbeiteten Metalle haben ein B und einen Bären zum Zeichen.

Verarbeitetes Gold hält 18 Karat fein; Silber 13 Loth fein; bei 4 Pfund Zinn ist 1 Pfund Blei; bei 100 Pfund Kupfer ehernen Geschirres: 20 Pfund Zinn.

Das Pfund Apotheker-Gewicht hat 12 Unzen à 8 Drachmen; die Drachme 3 Scrupel à 20 Grän. Dieses Pfund ist 7423 Holländ. Aß = $356^{3}/_{5}$ Grammen schwer.

B. Maaß.

1 Fuß à 12 Zoll hält 130 Franz. Linien = 2932 Meter = $11^{27}/_{50}$ Engl. Zoll. — 100 Fuß = $93^{11}/_{25}$ Rheinl. = $90^{7}/_{25}$ Franz. Fuß.

Digitized by Google

1 Ruthe hat 10; 1 Klafter: 8 Fuß.

NB. Der Steinbrecher-Fuß ist 1 Zoll länger; 13 gewöhnliche Fuß sind 12 Steinbrecher-Fuß.

1 Elle ist $240^{1}/_{20}$ Franz. Linien = $^{217}/_{500}$ Meter = $21^{9}/_{25}$ Engl. Zoll lang.

100 Ellen sind:

$81^{7}/_{20}$ Berl. = $78^{47}/_{100}$ Brab. = $95^{19}/_{25}$ Leipz. = $65^{13}/_{100}$ Baier. = $69^{63}/_{100}$ Wiener Ellen = $59^{31}/_{100}$ Engl. Yards = $45^{59}/_{100}$ Pariser Aunes = $46^{1}/_{50}$ Baseler Aunes.

1 □Fuß à 144 □Zoll ist = $117^{33}/_{100}$ Franz. □Zoll.

100 □Fuß = $87^{3}/_{10}$ Rheinl. = $81^{12}/_{25}$ Franz. □Fuß.

NB. Die Ruthe bei'm Feldmessen hat 100 □Fuß à 10 □Zoll.

Das Land- und Feldmaaß heißt: Juchart.

Man rechnet den Holz-Juchart zu 45000, den Acker-Juchart zu 40000, den Matten- oder Wiesen-Juchart zu 35000, den kleinern zu 32000 und den kleinsten derselben (50 Schritt breit, 100 Schritt lang, den Schritt zu $2^{1}/_{2}$ Fuß) zu 31250 Berner □Fuß.

1 Acker-Juchart = $1^{3473}/_{10000}$ Berliner Morgen = $34^{3881}/_{10000}$ Franz. Aren.

NB. Die anderen Juchart nach diesem Verhältniß.

Bei'm Getraide hat:

1 Mütt: 12 Mäß à 4 Immi à 2 Achterli à 2 Sechzehnerli.

1 Mütt = $8476^{1}/_{25}$ Franz. Kubikzoll = $168^{67}/_{500}$ Liter.

100 Mütt liefern:

$305^{91}/_{100}$ Berl. = $156^{49}/_{100}$ Dresdner Scheffel = $453^{7}/_{50}$ Baier. = $273^{1}/_{4}$ Wiener Metzen = $57^{21}/_{25}$ Engl. Quarter = $168^{13}/_{100}$ Franz. Hectoliter.

Bei flüssigen Waaren hat 1 Landfaß:

$1^{1}/_{2}$ gemeine Faß à 4 Saum à 4 Eimer à 25 Maaß.

1 Maaß (in $^{1}/_{2}$, $^{1}/_{4}$, $^{1}/_{8}$ oder Becher getheilt) soll $114^{47}/_{100}$ Berner = $84^{1}/_{4}$ Franz. Kubikzoll = $1^{671}/_{1000}$ Liter betragen.

100 Maaß oder Pinten liefern:

$145^{19}/_{20}$ Berl. Quart = $178^{49}/_{100}$ Dresdner Kannen = $36^{9}/_{20}$ Engl. Gallons = $90^{16}/_{23}$ Rhein. = $156^{33}/_{100}$ Baier. = $118^{1}/_{10}$ Wiener Maaß.

Digitized by Google

Bilbao,

Hauptstadt der Provinz Biscaya in Spanien.

A. Gewichte.

Es gibt hier zweierlei Centner:

1. der Quintal macho oder große Centner, welcher bei'm Wiegen des Eisens gebraucht wird, hat 155 Castilianische Pfunde = 146 Pfund von Bilbao = $144^{79}/_{100}$ Amsterdamer = $157^{59}/_{100}$ Englische = $147^{11}/_{20}$ Hamburger = $152^{22}/_{25}$ Leipziger und Preußische Pfunde = $71^{11}/_{25}$ Kilogrammen.
2. Der kleine Centner, nach welchem alle übrige Waaren gewogen werden, hat 100 Pfund Handelsgewicht in Bilbao. Dieses Pfund ist 10188 Holl. Aß = $489^{1}/_{20}$ Grammen = 7555 Engl. Grän schwer.

100 Pfund Handelsgewicht betragen:

$106^{21}/_{100}$ Pfd. Castil. Gewicht, $101^{3}/_{50}$ Hamburger Pfund,
$107^{47}/_{50}$ Engl. Handelsgewicht, $104^{33}/_{50}$ Berliner ,
$104^{71}/_{100}$ Leipziger Pfund, $87^{41}/_{100}$ Wiener ,
$99^{21}/_{200}$ Amsterdamer , $48^{19}/_{20}$ Kilogrammen.

Der Centner getrockneter oder gesalzener Fische wird zu 104 Pfund von Bilbao gerechnet, welche aber, des guten Gewichts wegen, 110 Pfund ausgeben.

B. Maaße.

1 Vara oder Elle ist $377^{1}/_{5}$ Franz. Linien = $^{17}/_{20}$ Meter = 28 Engl. Zoll lang.

100 Varas betragen:

$100^{7}/_{20}$ Castil. Varas = $71^{51}/_{100}$ Pariser Aunes = $93^{1}/_{50}$ Engl. Yards = $85^{9}/_{100}$ Meter = $127^{29}/_{50}$ Berl. = $123^{7}/_{100}$ Brab. = $150^{13}/_{25}$ Leipz. = $109^{21}/_{100}$ Wiener Ellen.

Für's Getraide hat die Fanega 12 Celemines = 3033 Franz. Kubikzoll = $60^{41}/_{250}$ Liter.

100 Fanegas liefern:

$195^{11}/_{50}$ Castil. Fanegas = $20^{697}/_{1000}$ Engl. Quarter = $71^{199}/_{500}$ Amsterd. Sack = $97^{419}/_{500}$ Wiener Metzen = $60^{41}/_{50}$ Franz. Hektoliter = $109^{93}/_{200}$ Berl. = 56 Dresdner = $57^{97}/_{1000}$ Hamb. Scheffel.

Für Flüssigkeiten gilt die Castil. Aroba, s. Madrid.

Digitized by Google

Bologna in Italien.

A. Gewichte.

Bei dem Handelsgewichte hat der Peso 25 Libra (Pfunde); die Libra wird wie folgt eingetheilt:

1 Libra hat:

Oncie	Ferlini	Carati	Grani
12	192	1920	7680
1	16	160	640
	1	10	40
		1	4

Die Libra wiegt $7532\frac{1}{5}$ Holl. Aß = $361\frac{19}{20}$ Grammen = 5586 Engl. Gräu, und 100 Libra gleichen:

$77\frac{43}{100}$ neue Pfd. in Berlin, $74\frac{73}{100}$ Pfd. in Hamburg,
$77\frac{9}{20}$ Pfd. in Leipzig, $64\frac{63}{100}$ „ in Wien,
$79\frac{81}{100}$ „ in London, $73\frac{3}{10}$ „ in Amsterdam,
$106\frac{39}{50}$ „ in Rom, $106\frac{13}{20}$ „ in Livorno.

B. Maaße.

1 Braccio — in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$ getheilt — ist 286 Franz. Linien = $\frac{1613}{2500}$ Meter = $25\frac{1}{25}$ Engl. Zoll lang. 100 Braccia gleichen:

$96\frac{37}{50}$ Berl. = $93\frac{31}{100}$ Brab. = $114\frac{13}{100}$ Leipz. = $82\frac{4}{5}$ Wiener Ellen = $70\frac{53}{100}$ Engl. Yards = $54\frac{33}{100}$ Pariser Stab = $32\frac{23}{100}$ Römische Canne von 8 Palmi = $64\frac{13}{25}$ Meter.

1 Fuß ist $168\frac{7}{10}$ Franz. Linien = $\frac{761}{2000}$ Meter = 15 Engl. Zoll lang. — 100 Fuß sind $121\frac{1}{4}$ Rheinl. = $117\frac{4}{25}$ Franz. = $124\frac{87}{100}$ Engl. Fuß.

NB. 1 Passo oder Schritt hat 5 Fuß und die Ruthe 10 Fuß.

Für's Land- und Feldmaaß gilt die Biolca von 196 □Fuß und die Tornatura von 140 □Fuß. Erstere ist $1\frac{21}{200}$ Berliner Morgen und Letztere $142\frac{23}{2500}$ Rheinl. □Ruthen.

Bei'm Getraidemaaß hat die Corba 2 Staja oder 8 Quarteroni oder 32 Quarticeni und soll an guten Waizen 160 Pfd. wiegen. 1 Corba enthält 3720 Franz. Kubikzoll = $73\frac{791}{1000}$ Liter.

Digitized by Google

100 Corbe liefern:
$311^{11}/_{20}$ Sacchi in Livorno $= 24^{18}/_{25}$ Röm. Rubi $= 89^{59}/_{100}$ Trieſter Staja $= 120$ Wiener Metzen $= 131^{13}/_{50}$ Berliner $= 68^{33}/_{60}$ Dresdner Scheffel.

Die Corba zu Früchten hat 3 Staja.

Für Wein und Branntwein hat:
1 Corba $=$ 4 Quartaroli $= 60$ Boccali $= 240$ Fogliette.
1 Corba von 60 Boccali ſoll 200 Pfund und der Boccale 40 Unzen an Wein wiegen.
1 Boccale enthält 62 Fr. Kubikzoll $= 1^{229}/_{1000}$ Liter.

100 Boccali liefern:
$107^{21}/_{50}$ Berl. Quart $= 131^{7}/_{20}$ Dresdn. Kannen $= 67^{23}/_{50}$ Röm. Boccali $= 86^{91}/_{100}$ Wiener $= 66^{17}/_{25}$ Rheinl. Maaß $= 144^{33}/_{50}$ Toscan. Boccali.

NB. Oel wird nach dem Gewicht verkauft.

Bombay
an der Weſtküſte von Vorder-Indien.

A. Gewichte.

1 Candy hat 20 Maunds oder 800 Seers à 30 Pices.
1 Maund von 40 Seers wiegt:

28	Pfund in London,	$22^{67}/_{100}$	Pfund in Wien,
$26^{21}/_{100}$	" in Hamburg,	$25^{7}/_{10}$	" in Amſterdam,
$27^{7}/_{50}$	" Berlin,	$12^{69}/_{100}$	Kilogrammen.

Das Gold- und Silbergewicht iſt der Tola, welcher getheilt wird
in 40 Voll $= 100$ Grains $= 600$ Cowls und
240 Holl. Aß $= 178$ Engl. Grän $= 11^{53}/_{100}$ Grammen ſchwer ſeyn ſoll. Es gehen $20^{133}/_{500}$ Tola auf die Köln. Mark und $32^{13}/_{40}$ Tola auf das Engl. Troy-Pfund.

B. Maaße.

Hier gibt es zweierlei Ellen:
a) der Covid $= {}^{1}/_{2}$ Engl. Elle $= 202^{13}/_{20}$ Fr. Linien $= {}^{2287}/_{5000}$ Meter $= 18$ Engl. Zoll lang;
b) die Guès oder Cos von 424 Fr. Linien $= {}^{2391}/_{2500}$ Meter $= 37^{3}/_{50}$ Engl. Zoll.

Digitized by Google

100 Covid betragen:		100 Guès betragen:	
50	Engl. Yards,	$104^{61}/_{100}$	Engl. Yards,
$68^{12}/_{25}$	Berliner Ellen,	$143^{41}/_{100}$	Berliner Ellen,
$66^{13}/_{100}$	Brabanter „	$138^{33}/_{100}$	Brabanter „
$80^{89}/_{100}$	Leipziger „	$169^{19}/_{100}$	Leipziger „
$58^{69}/_{100}$	Wiener „	$122^{3}/_{4}$	Wiener „

Das Getraidemaaß ist die Mora zu 25 Paras à 20 Adolmes à $7^{1}/_{2}$ Seres.

NB. Die Mora Reis liefert 863 Pfd. in London = $809^{1}/_{4}$ Pfd. in Hamburg = 793 Pfd. in Amsterdam = $836^{1}/_{2}$ Pfd. in Berlin.

1 Sack Reis wiegt 6 Maund = 168 Pfd. in London = $157^{1}/_{4}$ Pfd. in Hamburg = 154 Pfd. in Amsterdam = 163 Pfd. in Berlin.

Die Para oder Pherrà theilt man auch in 20 Palins = 75 Pfd. in London = $72^{1}/_{2}$ Pfd. in Berlin.

Bordeaux,

Hauptstadt des Departement Gironde in Frankreich.
Vergl. Paris.

Botzen in Tyrol.

A. Gewichte.

Hinsichtlich des Handelsgewichts hat der Saum 4 Centner à 100 Pfund; 1 Pfund ist 10426 Holl. Aß = $500^{47}/_{50}$ Grammen schwer.

Das Tyroler Pfund wiegt $562^{23}/_{25}$ Grammen = 11716 Holl. Aß.

100 Botzner Pfunde gleichen:

$107^{1}/_{10}$	neue Pfund	in Berlin,
$89^{9}/_{20}$	Pfund	in Wien,
$103^{21}/_{50}$	„	in Hamburg,
$65^{33}/_{50}$	„	schwere Pfund in Mailand,
$153^{1}/_{5}$	„	leichte „ in „
$104^{91}/_{100}$	„	schwere „ in Venedig,
$165^{43}/_{50}$	„	leichte „ in „

Digitized by Google

100 Tyroler Pfunde gleichen:
$120^{7}/_{20}$ Pfund in Berlin,
$100^{51}/_{100}$ „ in Wien,
$116^{21}/_{100}$ „ in Hamburg,
$73^{39}/_{50}$ schwere Pfund in Mailand,
$172^{4}/_{5}$ leichte „ in „
$117^{69}/_{100}$ schwere „ in Venedig,
$186^{7}/_{20}$ leichte „ in „
Das Gold- und Silbergewicht ist die Wiener Mark.

B. Maaße.

Hier gebraucht man dreierlei Ellen:
1. die Botzner von $350^{3}/_{100}$ Fr. Linien $= {}^{3951}/_{5000}$ Meter;
2. die Brazze „ $243^{7}/_{100}$ „ „ $= {}^{5467}/_{100000}$ „
3. die Tyrol. Elle „ $356^{1}/_{20}$ „ „ $= {}^{4021}/_{5000}$ „

100 Botzner Ellen sind:
$118^{12}/_{25}$ Berl. $= 114^{29}/_{100}$ Brab. $= 139^{39}/_{50}$ Leipz. $= 101^{21}/_{50}$ Wiener $= 94^{43}/_{50}$ Baier. Ellen $= 86^{39}/_{100}$ Engl. Yards.

Der Tyroler Fuß, deren 6 eine Klafter machen, ist $148^{1}/_{50}$ Franz. Linien $= {}^{3343}/_{10000}$ Meter lang. — 100 Tyr. Fuß sind $106^{219}/_{500}$ Rheinl. $= 105^{7}/_{100}$ Wiener Fuß.

Das Land- und Feldmaaß ist der Jauchart von 1000 □Klaftern.

Als Getränkemaaß hat man den Yüren oder Ueren, welcher dem Wiener Eimer und den Ziment, welcher dem Wiener Seidel gleich ist.

Die Tyroler Maaß hält $40^{2}/_{25}$ Franz. Kubikzoll $=$ 8093 Liter. — 100 Tyroler Maaß liefern:
$70^{17}/_{25}$ Berl. Quart $= 86^{23}/_{50}$ Dresdner Kannen $= 57^{19}/_{100}$ Wiener $= 75^{7}/_{10}$ Baier. $= 43^{89}/_{100}$ Rheinl. Maaß.

Das Oelmaaß heißt Muth und enthält 116 Botzner oder $103^{1}/_{4}$ Tyroler Pfd. $= 124^{1}/_{4}$ Berl. $= 103^{3}/_{4}$ Wiener Pfd. $= 58$ Kilogrammen.

Für's Getraide hat man den Star von $1900^{3}/_{5}$ Franz. Kubikzoll $= 37^{351}/_{500}$ Liter und den Tyroler Kornstar à 1541 Franz. Kubikzoll $= 30^{71}/_{1250}$ Liter.

100 Botzner Star geben:
$68^{59}/_{100}$ Berl. $= 35^{9}/_{100}$ Dresdner Scheffel $= 61^{31}/_{100}$ Wiener $= 101^{3}/_{5}$ Baier. Metzen.

100 Tyroler Star geben:
$55^{61}/_{100}$ Berl. $= 28^{9}/_{20}$ Dresdn. Scheffel $= 49^{7}/_{10}$ Wiener $= 82^{19}/_{50}$ Baier. Metzen.

Digitized by Google

Herzogthum Braunschweig.

A. Gewichte.

Vom Handels- und Kramergewicht hat das Schiffspfund 3 Centner oder 20 Liespfund à 14 Pfund.

Der Centner hat 114 Pfund à 32 Loth à 4 Quentchen à 4 Grän.

Der schwere Stein hat 22 Pfund, der leichte 11 Pfund.

1 Pfund hat $9728^{9}/_{100}$ Holl. Aß *) = $467^{11}/_{25}$ Grammen = $7215^{1}/_{50}$ Engl. Grän.

100 Braunschweiger Pfunde gleichen:

$94^{63}/_{100}$	Pfd. in Amsterdam,	$99^{47}/_{50}$	neue Pfd. in Berlin,
$93^{61}/_{100}$	" in Copenhagen,	$103^{7}/_{100}$	Pfd. in London,
$93^{77}/_{100}$	" in Bremen,	$83^{47}/_{100}$	" in Wien,
$96^{1}/_{2}$	" in Hamburg,	$92^{1}/_{2}$	schw." in Frankfurt a. M.
100	" in Leipzig,	$46^{37}/_{50}$	Kilogrammen.

Die Köln. Mark dient als Gold- und Silbergewicht.

Die Tonne Butter groß Band wird in Braunschweig zu 280 Pfd., klein Band hingegen zu 224 Pfd. gerechnet.

Das Rüböl wird nach Pipen zu 820 Pfund Netto; das Baumöl nach Centnern zu 114 Pfund Netto verkauft.

B. Maaße.

1 Ruthe hat 8 Ellen = 16 Fuß oder Schuh.

1 Fuß zu 12 Zoll ist $126^{1}/_{20}$ Franz. Linien = $^{2851}/_{10000}$ Meter = $11^{23}/_{50}$ Engl. Zoll.

100 Fuß sind:

$90^{23}/_{25}$ Rheinl. = $90^{27}/_{100}$ Wiener = $93^{63}/_{100}$ Engl. Fuß.

1 Elle hält 253 Franz. Linien = 5707 Meter = $22^{47}/_{100}$ Engl. Zoll.

100 Ellen betragen:

$85^{47}/_{100}$ Berliner = $82^{27}/_{50}$ Brab. = $98^{67}/_{100}$ Bremer = $100^{24}/_{25}$ Leipziger = $104^{7}/_{25}$ Frankfurter = $73^{1}/_{4}$ Wiener = $97^{73}/_{100}$ Hannöv. Ellen = $62^{39}/_{100}$ Engl. Yards = $48^{3}/_{50}$ Pariser Stab = $80^{11}/_{50}$ Russ. Arschinen.

Das Land- und Feldmaaß ist der Morgen von 120 □Ruthen = $176^{73}/_{200}$ Rheinl. □Ruthen.

---

*) Vergl. Eisenbeiß 1r Theil, Seite 186.

Digitized by Google

Für's Getraide hat

1 Wispel Korn: 4 Scheffel à 10 Himten oder 160 Viersaß à 4 Löcher.

1 Himt von 4 Viersaß enthält 1565 Franz. Kubikzoll = $31^{11}/_{250}$ Liter.

100 Himten geben:

$36^{43}/_{50}$ Amsterd. Sack = $29^{61}/_{100}$ Hamb. = $56^{12}/_{25}$ Berl. = $43^{16}/_{25}$ Bremer = $28^{89}/_{100}$ Dresdner Scheffel = = $50^{12}/_{25}$ Wiener = $83^{33}/_{50}$ Baier. Metzen = $10^{67}/_{100}$ Engl. Quarter.

NB. Der Hafer-Scheffel wird zu 12 gestrichenen Himten gerechnet.

1 Scheffel Hopfen wiegt $28^{1}/_{3}$ Pfund.

Für flüssige Waare hat

1 Fuder Wein: 4 Oxhoft oder 6 Ahm à 40 Stübchen à 40 Quartier à 2 Nößel.

1 Faß Bier: 4 Tonnen oder 108 Stübchen.

1 Faß Mumme: 100 Stübchen.

NB. 1 Quartier wiegt $1^{7}/_{8}$ Pfund an Regenwasser und enthält $46^{331}/_{1000}$ Fr. Kubikzoll = $^{919}/_{1000}$ Liter.

100 Quartier geben:

$80^{27}/_{100}$ Berl. Quart = $28^{19}/_{20}$ Bremer = $28^{7}/_{25}$ Hamb. Stübchen = $20^{29}/_{100}$ Engl. Gallons = $98^{4}/_{25}$ Dresdner Kannen = $49^{21}/_{25}$ Rheinl. = $64^{47}/_{50}$ Wiener Maaß.

Kaiserthum Brasilien.

A. Gewichte.

Das Handelsgewicht ist dem Portugiesischen gleich, und man sehe: Lissabon.

B. Maaße.

1 Braca hat 2 Varas = $3^{1}/_{3}$ Covados = 10 Palmos.

1 Braca hat 969 Fr. Linien = $2^{23}/_{250}$ Meter.

Die Vara (große Elle) ist $484^{1}/_{20}$ Franz. Linien = $1^{23}/_{250}$ Meter lang.

Der Covado (kleine Elle) hat $^{131}/_{200}$ Meter = $290^{7}/_{10}$ Fr. Linien.

Digitized by Google

100 Varas gleichen:

$166^{33}/_{50}$	Covados,	$188^{24}/_{25}$	Bremer Ellen,
$163^{22}/_{25}$	Berliner Ellen,	$190^{3}/_{4}$	Hamburger „
$158^{2}/_{25}$	Brabanter „	$140^{27}/_{100}$	Wiener „
$193^{17}/_{50}$	Leipziger „	$92^{1}/_{25}$	Pariser Stab,
$130^{1}/_{5}$	Baier. „	$119^{12}/_{25}$	Engl. Yards.

NB. Außerdem gebraucht man die Engl. Yards und den Pariser Stab; 5 Varas sind 6 Yards = 4 Covados: 3 Yards.

1 Fuß, Pè. hat $1^{1}/_{2}$ Palmos oder 12 Zoll à 12 Linien. Er ist $145^{7}/_{20}$ Fr. Linien = $^{327}/_{1000}$ Meter lang.

Als Maaß für Getraide, Salz, Reis und Kaffee hat

1 Moyo = 15 Fanegas = 60 Alqueires = 120 Mejos = 240 Quartos = 480 Selamis = 960 Mequias.

Anmerkung.

Der Gehalt dieser Maaße weicht jedoch in den verschiedenen Provinzen sehr von einander ab und die Differenz ist 3 bis 4%. Eigentlich sollen sie dem Lissaboner Getraide-Maaß gleich seyn, von welchem der Alquiere 681 Fr. Kubikzoll = $13^{127}/_{250}$ Liter und die Fanega 2724 Fr. Kubikzoll = $54^{17}/_{500}$ Liter enthält, wonach 100 Fanegas liefern: $98^{31}/_{100}$ Berl. = $50^{29}/_{100}$ Dresdner = $51^{7}/_{25}$ Hamburger = $75^{97}/_{100}$ Bremer Scheffel = $64^{3}/_{25}$ Amsterd. Sack = $18^{29}/_{50}$ Quarters = $153^{1}/_{5}$ Nordamerik. Bushel = $94^{11}/_{20}$ Span. Fanegas.

Für flüssige Waaren hat

1 Tonnelada: 2 Botas oder Pipas = 52 Almudas = 104 Alquieres oder Potas à 6 Canhados à $70^{3}/_{10}$ Fr. Kubikzoll = $1^{197}/_{500}$ Liter.

100 Canhados liefern:

$121^{4}/_{5}$ Berliner Quart = $148^{47}/_{50}$ Dresdner Kannen = $43^{93}/_{100}$ Bremer = $38^{13}/_{25}$ Hamb. Stübchen = $115^{1}/_{100}$ Amsterd. Mingeln = $30^{79}/_{100}$ Engl. Gallons = $75^{63}/_{100}$ Rheinl. = $98^{11}/_{20}$ Wiener Maaß.

Anmerkung.

Fremde Weine, Branntweine, Oel werden im Großhandel nach dem Stück, Orhoft, Pipe, oder überhaupt nach dem Gefäße, in welchem man sie einführt, verkauft und auch hiernach der Zoll entrichtet. Im Kleinhandel gebraucht man außer den obigen Maaßen bei fremden Flüssigkeiten noch den Frasco, eine große eingeflochtene Flasche, welche ungefähr 4 Liter = $4^{1}/_{2}$ Berl. Quart = 7 Engl. Pinten enthält.

Digitized by Google

Freistadt Bremen.

A. Gewichte.

Bei dem Handelsgewichte finden folgende Verhältnisse Statt:

1 Pfund schwer hat 300 Pfund und zur Fracht: 22 Liespfund à 14 Pfund oder 308 Pfund.

1 Centner hat 116 Pfund à 32 Loth à 4 Quentchen à 4 Ort.

Das Krämergewicht, mit denselben Unterabtheilungen wie bei'm Handelsgewicht, darf nur von den Mitgliedern der Krämergilde bei'm Verkauf von Kleinigkeiten von 1 Pfd. und weniger gebraucht werden.

100 Pfd. Handelsgewicht sind 106 Pfd. Krämergewicht.

Die Schwere des Handelsgewicht-Pfundes ist nach einer Verordnung des Senats vom Jahre 1818 *) auf $498\frac{1}{20}$ Französ. Grammen festgesetzt, welche 7690 Engl. Grän = 10375 Holl. Aß betragen.

NB. Nach Nelkenbrechers Angabe wiegt 1 Pfund $8573\frac{1}{4}$ Köln. Aß.

100 Pfund Bremer Handelsgewicht gleichen:

$100\frac{23}{25}$ Pfund in Amsterdam,
$89\frac{1}{100}$ " in München und Wien.
$99\frac{83}{100}$ " in Kopenhagen,
$102\frac{91}{100}$ " in Hamburg,
$106\frac{16}{25}$ " in Dresden und Leipzig,
$106\frac{29}{50}$ " in Berlin,
$108\frac{61}{100}$ " in Lissabon,
$121\frac{22}{25}$ " in Petersburg,
$109\frac{23}{25}$ " in London,
$98\frac{13}{20}$ " in Frankfurt schwer,
$106\frac{27}{50}$ " " " leicht,
$101\frac{81}{100}$ " in Hannover,
$97\frac{3}{4}$ " in Nürnberg,
$108\frac{4}{25}$ " in Madrid,
$117\frac{13}{50}$ " in Stockholm,
$49\frac{17}{20}$ Kilogrammen.

Die Waage Eisen wiegt 120 Pfd.; der Stein Uezner Flachs hat 20 Pfd.; der Stein Wolle wird nach dem Gewichte desjenigen Orts, wo sie eingekauft wird, zu 10 Pfd.

*) S. Eisenbeiß 1r Theil, Seite 201.

Digitized by Google

gerechnet, bei'm Verkauf ist der Preis für 100 Pfd. zu berechnen.

Die Tonne Butter, bucket Band, hält 300 Pfd.; schmal Band aber nur 220 Pfd. netto.

Die Größe der Schiffe wird auch nach Lasten angegeben; unter der Schiffslast wird ein Raum verstanden, welcher 4000 Pfd. Seewasser einnehmen kann.

Gold und Silber wird nach der Kölnischen Mark gewogen; verarbeitetes Silber muß 12 Loth fein seyn. — Arzeneien wiegt man nach dem Deutschen Medicinal-Gewichte.

B. Maaße.

1 Ruthe hat $2^2/_3$ Klafter = 8 Ellen = 16 Fuß à 12 Zoll und à $128^1/_5$ Fr. Linien = $^{2893}/_{10000}$ Meter = $11^{39}/_{100}$ Engl. Zoll lang.

100 Fuß = $92^7/_{50}$ Rheinl. = $89^1/_{25}$ Fr. = $94^{89}/_{100}$ Engl. Fuß.

1 Elle hat 4 Quartier und hält $256^1/_{20}$ Fr. Linien = $^{1447}/_{2500}$ Meter = $22^{79}/_{100}$ Engl. Zoll.

100 Ellen sind:

$86^{39}/_{50}$ Berl. = $83^{18}/_{25}$ Brab. = $102^9/_{25}$ Leipziger = $74^7/_{25}$ Wiener = $69^{12}/_{25}$ Baier. = $101^2/_5$ Braunschw. Ellen = $63^{27}/_{100}$ Engl. Yards = $48^3/_4$ Pariser Stab = $81^{17}/_{50}$ Russ. Arschinen = $68^1/_4$ Span. Varas.

Vom Flächenmaaß hat 1 □Ruthe: $7^1/_9$ □Klafter = 64 □Ellen = 256 □Fuß à 144 □Zoll.

100 □Fuß = $84^9/_{10}$ Rheinl. = $79^{11}/_{50}$ Fr. = $90^{19}/_{100}$ Engl. □Fuß = $8^{181}/_{500}$ □Meter.

NB. Bei'm Einkauf des Mahagony-Holzes wird der □Fuß zu 12 Zoll lang, 12 Zoll breit und 1 Zoll dick gerechnet.

Bei'm Körpermaaß hat die Kubikelle: 8 Kubikfuß à 1728 Kubikzoll. Der Kubikfuß hält $1219^3/_{10}$ Fr. Kubikzoll.

100 Kubikfuß sind:

$78^{13}/_{50}$ Rheinl. = $70^{29}/_{50}$ Fr. = $85^{71}/_{100}$ Engl. Kubikfuß = $2^{419}/_{1000}$ Kubikmeter.

Bei'm Getraide und Salz hat

1 Last = 4 Quart à 10 Scheffel à 4 Viertel à 4 Spint.

1 Scheffel enthält $3585^3/_5$ Fr. Kubikzoll = $71^{63}/_{500}$ Liter.

100 Scheffel liefern:

$84^2/_5$ Amsterd. Sack = $229^{11}/_{100}$ Braunschw. Himten = $129^{41}/_{100}$ Berl. = $66^1/_5$ Dresdner = $67^1/_2$ Hamburger Scheffel = $115^{33}/_{50}$ Wiener Metzen = $51^3/_{25}$ Dän. = $43^7/_{50}$ Schwed. Tonnen = $24^{23}/_{50}$ Hektoliter.

Digitized by Google

Die Tonne Salz wird zu $3\frac{1}{3}$ Scheffel; ein Brau Malz zu 45 Scheffel gerechnet.

Für flüssige Waaren hat 1 Ohm 4 Anker à 5 Viertel à 4 Stübchen à 160 Fr. Kubikzoll = $3^{173}/_{1000}$ Liter.

100 Stübchen betragen:

$261^{19}/_{25}$ Amsterd. Mingeln = $87^{67}/_{100}$ Hamb. Stübchen = $345^{17}/_{50}$ Braunschw. Quartier = $328^{27}/_{50}$ Dän. Pott = $70^{1}/_{25}$ Engl. Gallons = 200 Ruff. Kruska = 339 Dresdner Kannen = 172 Rheinl. = $224^{31}/_{100}$ Wiener Maaß.

Anmerkung.

Der Bremer Rathsweinkeller liefert den Ahm Rheinwein zu 45 Stübchen; bei Franzweinhändlern aber hat der Ahm nur 44 Stübchen; $\frac{1}{4}$ Rheinwein nur $2\frac{1}{4}$ Stübchen und $\frac{1}{4}$ Franzwein $2\frac{1}{5}$ Stübchen. 1 Stübchen hat 4 Quart à 4 Mingeln. 1 Faß Bordeaux-Wein hat 4 Orhoft à $1\frac{1}{2}$ Tiercen oder Ahm = 30 Viertel.

Vom Biermaaß hält 1 Tonne: 45; $\frac{1}{2}$ Tonne 21 und $\frac{1}{4}$ Tonne $12\frac{1}{2}$ Stübchen.

1 Tonne Thran hat 6 Stehkannen à 16 Mingeln und wiegt 216 Pfund netto.

Branntwein verkauft man nach Quarten von 4 Mingeln; Rum, Arack und Cognac, nach 30 Vierteln.

Vom Brennholzmaaß wird das Reif (Reep) mit einer Kette — 17 Fuß lang — in die Runde gemessen; das Reepholz ist $4\frac{1}{2}$, 5—6 Fuß lang und liefert 1—2 Faden à 6 Fuß lang und à 6 Fuß hoch und der Faden enthält bei einer Klobenlänge von 2—$2\frac{1}{6}$ Fuß, 72 bis 78 Kubikfuß.

Sandsteine und Blocken, die über 9 Zoll dick sind, werden nach Fudern zu 30 Kubikfuß; Streckstücke von 7—9 Zoll dick, nach Fudern zu 15 Ellen à 3 □Fuß und Astrac unter 7 Zoll dick, nach Fudern zu 15 Ellen à 4 □Fuß gerechnet.

1 Last Bruch- oder Grauſtein wird beim Befrachten der Schiffe zu 40 Kubikfuß à 100 Pfund und die Last Salz zu 4000 Pfund gerechnet.

1 Last Heringe, Salz und Steinkohlen hat 12 Tonnen; 1 Last Bückling: 20 Stroh à 125 Stück; 1 Tonne Heringe 8—900 Stück.

1 Riem Packpapier hat 2 Rieß; 1 Buch Löſch- oder Makulatur-Papier 18 Bogen.

1 Lop oder Stück Leinengarn ſoll zum Kauf geſetzlich aus 10 Gebinden à 90 Faden à $3\frac{3}{4}$ Ellen lang, beſtehen.

Digitized by Google

Brescia,

Hauptstadt einer Provinz gl. N. im Lomb. Venetian. Königreich.

A. Gewichte.

Das Handelsgewicht hat folgende Verhältnisse:

1 Paro hat 12 Pesi 12 Lire (Pfund).

1 Peso enthält 25 Lire; Letztere wird in 12 Unzen à 16 Drachmen und die Drachme wieder in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ getheilt.

Die Lira oder das Pfund ist beinahe dem Mailänder Pfunde leicht Gewicht gleich, denn sie ist 6810 Holländ. Aß = $326^{9}/_{100}$ Grammen schwer.

100 Lire gleichen:

$58^{19}/_{50}$ Pfd. in München u. Wien, $69^{22}/_{25}$ Pfd. in Frankfurt a. M.

$72^{1}/_{10}$ „ in London, leicht Gewicht,

$64^{11}/_{100}$ „ in Nürnberg, $69^{47}/_{50}$ neue Pfd. in Berlin.

Zum Wiegen des Goldes und Silbers hat man die Mailänder Mark, welche $^{5}/_{8}$ Procent schwerer ist, als die Kölnische Mark.

B. Maaße.

Hier gibt es zweierlei Ellen:

a) den Seiden-Braccio à $285^{3}/_{100}$ Fr. Linien = $^{3219}/_{5000}$ Meter lang, und

b) den Wollen-Braccio à $299^{3}/_{100}$ Fr. Linien = $^{422}/_{625}$ Meter lang.

100 Seiden-Braccia gleichen:

$96^{53}/_{100}$ Berl. = $93^{3}/_{25}$ Brab. = $113^{89}/_{100}$ Leipz. = $77^{29}/_{100}$ Baier. = $82^{63}/_{100}$ Wiener Ellen.

100 Wollen-Braccia gleichen:

$101^{23}/_{100}$ Berl. = $97^{13}/_{20}$ Brab. = $119^{43}/_{100}$ Leipz. = $81^{1}/_{20}$ Baier. = $86^{13}/_{20}$ Wiener Ellen.

1 Ruthe (Cavezzo) hat 6 Fuß à $210^{87}/_{100}$ Fr. Linien = $^{4757}/_{10000}$ Meter.

Außer diesem gibt's den Stundenfuß von $146^{3}/_{50}$ Fr. Linien = $^{3307}/_{10000}$ Meter und den Bildhauerfuß von $130^{31}/_{50}$ Fr. Linien = $^{1473}/_{5000}$ Meter.

Beim Land- und Feldmaaß hat 1 Possessione 35 bis 40 Pios à 400 □Cavezzi. 1 Pio ist $1^{69}/_{250}$ Berl. Morgen = $229^{179}/_{250}$ Rheinl. □Ruthen gleich.

Bei'm Getraidemaaß hat 1 Carro: 10 Sacchi oder Some à 12 Quarti à 4 Copelli. — 1 Saccho enthält 8352 Kubikzoll = $165^{67}/_{100}$ Liter.

Digitized by Google

100 Sacchi liefern:
$301^{43}/_{100}$ Berl. = $154^{1}/_{5}$ Dresdner Scheffel = $269^{41}/_{100}$ Wiener Metzen = $210^{3}/_{20}$ Triester Stara.

Für flüssige Waaren hat
1 Carro: 12 Zerla à 12 Secchia à 9 Pinten oder 864 Boccali à $34^{53}/_{100}$ Fr. Kubikzoll = $^{137}/_{200}$ Liter.

100 Boccali liefern:
$59^{39}/_{50}$ Berl. Quart = $73^{3}/_{20}$ Dresdner Kannen = $48^{41}/_{100}$ Wiener Maaß = $37^{53}/_{100}$ Triester Boccali.

Breslau,

Hauptstadt der Königl. Preuß. Provinz Schlesien.

A. Gewichte.

Das Handelsgewicht hat folgende Eintheilung:
1 Schiffspfund hat 3 Centner oder $16^{1}/_{2}$ Stein oder 396 Pfd.*)
1 Centner enthält (nach Eisenbeiß) $5^{1}/_{2}$ Stein à 24 Pfund oder 132 Pfund.
1 Pfund hat 32 Loth à 4 Quentchen à 4 Denar und wiegt nach Eytelwein: $8433^{9}/_{100}$ Holl. Aß = $405^{1}/_{50}$ Grammen = 6255 Engl. Grän.

NB. Hier ist vom alten Pfunde die Rede, denn vom neuen sind 110 Pfund im Centner enthalten.

100 Pfund in Breslau sind gleich:

82	Pfd. in Amsterdam,	$78^{37}/_{50}$	Pfd. in Prag,
$81^{1}/_{4}$	" in Bremen,	$99^{3}/_{100}$	" in Petersburg,
$83^{61}/_{100}$	" in Hamburg,	$72^{8}/_{25}$	" in Wien,
$89^{31}/_{100}$	" in London,	$86^{3}/_{5}$	neue Pfd. in Berlin,
100	" in Warschau,	$40^{13}/_{25}$	Kilogrammen.

Das Gold- und Silbergewicht ist die Mark von 8 Unzen oder 16 Loth = 64 Quentchen = 256 Denar = 512 Heller.

Sie wiegt 4066 Holl. Aß = $195^{7}/_{20}$ Grammen.
100 Breslauer Mark sind: $83^{59}/_{100}$ Kölnische Mark = $69^{59}/_{100}$ Wiener Mark.

Die Feinheit des Goldes wird nach 24 Karat à 12 Grän für 1 Mark Gold und 16 Loth à 16 Denar für die Mark Silber bestimmt.

---

*) Nach Nelkenbrecher nur 330 Pfund.

Digitized by Google

Verarbeitetes Silber soll 12 Loth fein halten, ist jedoch bisweilen nur $11\frac{3}{4}$ Loth fein. Zum Zeichen führt es das Haupt Johannis auf der Schüssel.

B. Maaße.

1 Schlesische Elle hat 2 Schles. Werkfuß à 12 Zoll und ist $255\frac{3}{100}$ Fr. Linien = $\frac{5759}{10000}$ Meter = $22\frac{67}{100}$ Engl. Zoll lang.

100 Schlesische Ellen gleichen:

$86\frac{7}{20}$ Berl. = $83\frac{3}{10}$ Brab. = $101\frac{22}{25}$ Leipz. = $73\frac{91}{100}$ Wiener = $69\frac{7}{50}$ Baier. = $100\frac{53}{100}$ Hamb. = $98\frac{51}{100}$ Warschauer Ellen = $80\frac{47}{50}$ Russ. Arschinen = $48\frac{27}{50}$ Fr. Stab = $62\frac{24}{25}$ Engl. Yards.

1 Werkfuß hält $127\frac{13}{20}$ Fr. Linien = $\frac{2879}{10000}$ Meter. — 100 Fuß = $91\frac{3}{4}$ Rheinl. = $91\frac{9}{100}$ Wiener = $101\frac{87}{100}$ Sächs. Fuß.

1 Ruthe oder Stange hat 15 Fuß.

1 Schles. Meile hat 1500 Ruthen à $8\frac{1}{6}$ Ellen. $17\frac{18}{100}$ Schles. Meilen gehen auf einen Mittelgrad der Erde.

1 □Ruthe hat $56\frac{1}{4}$ □Ellen = $189\frac{47}{100}$ Rheinl. □Fuß.

Bei'm Land- und Feldmaaß hat 1 Hufe 30 Morgen à 300 Schles. □Ruthen.

1 Schles. Morgen enthält $2\frac{12}{625}$ Berl. Morgen = $1\frac{19}{1000}$ Sächs. Acker = $55\frac{121}{250}$ Fr. Aren.

Bei'm Getraide hat

1 Malter = 12 Scheffel à 4 Viertel à 4 Metzen à 4 Mäßchen.

1 Scheffel enthält 3731 Fr. Kubikzoll = 74 Liter.

100 Schlesische Scheffel liefern:

$134\frac{13}{20}$ Berliner = $68\frac{22}{25}$ Dresdner = $70\frac{6}{25}$ Hamb. Scheffel = $79\frac{2}{25}$ Böhm. Strich = $62\frac{93}{100}$ Poln. Korzeck = $87\frac{81}{100}$ Amsterd. Sack = $120\frac{7}{20}$ Wiener Mezzen = $25\frac{23}{50}$ Engl. Quarter.

Bei'm Wein und Branntwein hat 1 Eimer 20 Topf à 4 Quart à 4 Quartier.

1 Quart enthält $35\frac{39}{1000}$ Fr. Kubikzoll = $\frac{139}{250}$ Liter.

100 Quart geben:

$60\frac{7}{10}$ Berl. = $73\frac{3}{10}$ Warsch. Quart = $74\frac{21}{100}$ Dresdner Kannen = $49\frac{11}{100}$ Wiener = $37\frac{69}{100}$ Rheinl. = $36\frac{41}{100}$ Böhm. Maaß (Pinten) = $43\frac{4}{5}$ Russ. Kruska = $15\frac{17}{50}$ Engl. Gallons.

4 Schles. Eimer gleichen: 3 Ungar. Anthal.

Digitized by Google

Brüssel, s. Niederlande.

Buenos Ayres, s. Spanien.

Uebrigens gebraucht man hier auch häufig das Englische Handelsgewicht.

Bündten in der Schweiz.

A. Gewichte.

Das Gewicht hat folgendes Verhältniß:

a) 1 Centner schwer Gewicht hat 6 Rupp oder 75 große Krinen oder $112\frac{1}{2}$ leichte Pfunde.

1 große Krine wiegt 48 Loth; 1 kleine oder ein schweres Pfund aber: 36 Loth.

b) 1 Centner leicht Gewicht hat 100 leichte oder Gewürzpfunde à 32 Loth.

1 schweres Pfund hält 10828 Holl. Aß = 520 Grammen. Dasselbe ist dem Berner Pfunde beinahe ganz gleich. (S. Bern.)

Das leichte Pfund enthält 9625 Holl. Aß = 462 Grammen.

100 leichte Pfunde betragen:

$98\frac{87}{100}$ neue Pfd. in Berlin,
$82\frac{57}{100}$ Pfund in Wien,
$92\frac{31}{100}$ " in Botzen,
$60\frac{61}{100}$ Lire peso grosso oder
$141\frac{43}{100}$ Lire peso sottile } in Mailand.

1 Stein Hanf hat 4 Krinen.

1 Fleischpfund hat 60 Loth; 1 Fischpfund: 36 Loth; 1 Gewürzpfund: 32 Loth à 4 Quentli à 4 Drachmen à 2 Heller.

1 Faß Reis unter dem Stadtsiegel wiegt 5 schwere Centner.

B. Maaße.

1 Schuh oder Fuß ist 133 Fr. Linien = $\frac{3}{100}$ Meter lang.
100 Schuh sind $95\frac{3}{5}$ Rheinl. = $94\frac{9}{10}$ Wiener Fuß.
1 Elle hat 294 Fr. Linien = $\frac{829}{1250}$ Meter.

100 Ellen sind:

$99\frac{11}{25}$ Berl. = $95\frac{23}{25}$ Brab. = $117\frac{8}{25}$ Leipz. = $69\frac{31}{50}$ Baier. = $85\frac{3}{25}$ Wiener Ellen = $55\frac{17}{20}$ Pariser Stab.

Digitized by Google

Bei'm Getränke hat 1 Fuder: 8 Zuber à 10 Viertel à 8 Maaß à 4 Quärtli. 1 Maaß = 67 Fr. Kubikzoll = $1^{329}/_{1000}$ Liter.

100 Mäaß geben:

$116^{2}/_{25}$ Berliner Quart = $141^{19}/_{20}$ Dresdner Kannen = $93^{23}/_{25}$ Wiener = $124^{8}/_{25}$ Baier. = $72^{2}/_{25}$ Rheinl. Maaß = $89^{33}/_{100}$ Mail. Pinten.

Für's Getraide hat 1 Lädi: 3 Mütt oder 44 Viertel à 16 Mäßli. 1 Mütt enthält 8316 Fr. Kubikzoll = $164^{19}/_{20}$ Liter. — 100 Mütt liefern $300^{7}/_{50}$ Berl. Scheffel = $268^{1}/_{4}$ Wiener Metzen = $119^{1}/_{5}$ Mailänder Sacchi oder Moggi.

Cadix in Spanien.

A. Gewichte.

1 Quintal hat 4 Arobas à 25 Libras oder Pfunde.

1 Pfund hat 16 Onças à 16 Adarmes und wiegt (nach Eisenbeiß) 9592 Holl. Aß = $460^{2}/_{25}$ Grammen = 7114 Engl. Grän.

Nach Kelly aber = $460^{43}/_{500}$ Grammen = 7102 Engl. Grän.

Letzterer gibt die Schwere der Mark auf $230^{43}/_{1000}$ Grammen = $3550^{1}/_{2}$ Engl. Grän. (Vergl. Eisenbeiß 1r Th., S. 221.)

B. Maaße.

1 Fuß (Piès) ist $125^{3}/_{100}$ Franz. Linien = $^{1413}/_{5000}$ Meter = $11^{1}/_{8}$ Engl. Zoll lang.

100 Fuß = 90 Rheinl. = $92^{7}/_{10}$ Engl. = $89^{41}/_{100}$ Wiener Fuß.

1 Elle (Vara) = $375^{9}/_{10}$ Franz. Linien = $^{8479}/_{10000}$ Meter = $33^{19}/_{50}$ Engl. Zoll.

100 Varas betragen:

$127^{7}/_{50}$ Berl. = $122^{16}/_{25}$ Brab. = 148 Hamb. = 150 Leipz. = $101^{4}/_{5}$ Baier. = $108^{3}/_{100}$ Wien. Ellen = $71^{41}/_{100}$ Franz. Stab.

Bei dem Getraide hat 1 Cahiz: 12 Fanegas à 12 Almudes à 4 Quartillos. — 1 Fanega = 2881 Franz. Kubikzoll = $57^{149}/_{1000}$ Liter.

Digitized by Google

100 Fanegas sind:

$54^{11}/_{25}$ Hamb. = $53^{19}/_{100}$ Dresdn. = $103^{61}/_{100}$ Berl. = $80^{17}/_{50}$ Bremer Scheffel = $67^{41}/_{50}$ Amsterd. Sack = $19^{71}/_{100}$ Engl. Quarters = $29^{37}/_{100}$ Russ. Zetwer = $92^{93}/_{100}$ Wiener Metzen.

Anmerkungen.

Im Durchschnitt liefert:

1 Engl. Quarter: 5 Fanegas; 1 Hamb. Last: $55^1/_3$ Fanegas; 1 Amsterd. Last: 52 Fanegas.

Die Last Spanisches Salz hat 4 Cahiz.

100 Lasten liefern:

77 Danziger = 67 Königsberger = 69 Rigaer Lasten = $11^1/_2$ Hondert in Amsterdam.

Für Flüssigkeiten hat man:

a) die Aroba major oder den Cantaro à 8 Azumbres à 4 Quartillos als Maaß zu Wein, Branntwein, Honig; sie soll 34 Pfund ausgeruheten Flußwassers wiegen, welche $792^1/_{20}$ Franz. Kubikzoll = $15^{18}/_{25}$ Liter betragen.

Sie liefert:

$13^7/_{10}$ Berl. Quart = $16^{79}/_{100}$ Dresdner Kannen = $3^{47}/_{100}$ Engl. Gallons = $12^{24}/_{25}$ Amsterd. Mingeln = $4^{17}/_{50}$ Hamb. = $4^{19}/_{20}$ Bremer Stübchen = $11^1/_{10}$ Wiener = $8^{13}/_{25}$ Rhein. Maaß.

b) Die Aroba minor für Oel, die $26^9/_{16}$ Pfund an Flußwasser wiegen soll, welches 620 Fr. Kubikzoll = $12^{149}/_{500}$ Liter an Gehalt und 25 Pfund an Oel = $23^3/_4$ Hamb. = $23^3/_8$ Amsterd. = $24^5/_8$ Berl. = $20^1/_2$ Wiener Pfund = $11^1/_2$ Kilogrammen ausmacht.

Cairo,

Hauptstadt von Aegypten.

A. Gewichte.

Der Cantaro oder Centner hat eine verschiedene Schwere, denn man rechnet denselben:

1) zu 102 Rottoli bei Zucker, Queckſilber, Zinn und Zinnober;
2) zu 105 Rottoli bei Kaffee und Drahtwaaren;
3) zu 110 Rottoli bei Macis-Nüssen, Nelken und Elephantenzähnen;

Digitized by Google

4) zu 115 Rottoli bei Mandeln, Datteln und anderen Früchten;
5) zu 120 Rottoli bei allen Farbehölzern;
6) zu 125 Rottoli bei Arsenik und anderen Droguen;
7) zu 130 Rottoli bei Mennige;
8) zu 133 Rottoli bei Gummi Arabicum und Aloe;
9) zu 140 Rottoli bei Blei;
10) zu 150 Rottoli bei Blechen und Reisblei;
11) zu 233½ Rottoli bei Eisen, und
12) zu 100 Rottoli bei anderen Waaren.

Das Rottolo oder Pfund hat 12 Unzen à 12 Drachmen oder 144 Drachmen und ist 431 Grammen = 8971 Holl. Aß schwer.

Die Okka oder Harsela für Indigo, Cochenille und Seide, hat 400 Drachmen und wiegt 1195⅗ Grammen = 24885 Holl. Aß.

100 Rottoli gleichen:		100 Okka gleichen:		
36$^{1}/_{25}$ Okka	zu 400 Drachmen,	277$^{39}/_{100}$ Rott.	zu 144	Drachm.
87$^{13}/_{50}$ Pfund	in Amsterdam,	242$^{7}/_{100}$ Pfund	in	Amsterdam,
95$^{1}/_{25}$	in London,	263$^{13}/_{20}$	in	London,
76$^{24}/_{25}$	in Wien,	213½	in	Wien,
88$^{99}/_{100}$	in Hamburg,	246$^{17}/_{20}$	in	Hamburg,
92$^{3}/_{20}$	in Berlin,	255$^{16}/_{25}$	in	Berlin,
75$^{1}/_{20}$ Rottoli	in Smyrna.	208⅕ Rottoli	in	Smyrna.

Bei'm Verkauf der Seide wird die Okka zu 404 Drachmen gerechnet.

Als Gold- und Silbergewicht dient die Drachme, welche in 16 Karat zu 4 Grän getheilt wird.

Perlen, Edelsteine, Goldfaden und Stoffe werden mit dem Mitcal von 1½ Drachmen gewogen.

Der Meen, womit man Schildplatt wiegt, hat 324 Drachmen.

B. Maaße.

1 Pik stambulin oder Elle ist 304$^{1}/_{25}$ Fr. Linien = $^{429}/_{625}$ Meter *).

---

*) Außerdem gebraucht man noch:
1. den Pik Beledi, als Elle für einheimische Baumwollen- und Leinenzeuge, von 252 Franz. Linien = $\frac{731}{1250}$ Meter.
2. den Pik Kendaze für Asiatische und Türkische Seidenwaaren und fremde Baumwollen-Fabrikate, von 283 Franz. Linien = $\frac{399}{1250}$ Meter und

Digitized by Google

100 Pik sind:
$99^{11}/_{50}$ Brab. = $102^{43}/_{50}$ Berl. = $121^{7}/_{20}$ Leipz. = $88^{1}/_{25}$ Wiener Ellen = $96^{21}/_{50}$ Russ. Arschinen = 75 Engl. Yards = $57^{77}/_{100}$ Pariser Stab = $68^{16}/_{25}$ Meter = $116^{1}/_{50}$ Gès in Mekka = $102^{37}/_{50}$ Pik in Smyrna.

Als Flächenmaaß gilt die Kassabè von $6^{1}/_{3}$ Pik Beledi; $333^{1}/_{3}$ Kassabè sind 1 Feddan, welcher $3694^{9}/_{20}$ Fr. □Fuß = $3958^{17}/_{25}$ Rheinl. □Fuß ausgibt.

Für Getraide, Reis ꝛc. gilt der Ardeb à 6 Usbek à 24 Rubien = $414^{1}/_{5}$ Liter = $20880^{3}/_{5}$ Fr. Kubikzoll.

NB. Der Getraide-Ardeb von Rosetta wiegt 165 Okka und enthält 277 Liter = $19364^{1}/_{10}$ Franz. Kubikzoll.

Der Reis-Ardeb von Rosetta wiegt 156 Okka und enthält 262 Liter = $13207^{9}/_{10}$ Franz. Kubikzoll.

Der Reis-Ardeb in Damiette wiegt 225 Okka und enthält 378 Liter = $19055^{7}/_{10}$ Franz. Kubikzoll.

100 Ardeb von Cairo sind:
502 Triester Staja = $724^{37}/_{50}$ Span. Fanega = $142^{12}/_{25}$ Engl. Quarters = $390^{1}/_{4}$ Dresdner = $753^{31}/_{50}$ Berl. Scheffel = $673^{57}/_{100}$ Wiener Metzen = $491^{13}/_{25}$ Amsterd. Sack = $412^{1}/_{5}$ Hectometer.

Flüssigkeiten werden nach dem Gewichte verkauft.

Calcutta in Ostindien.

A. Gewichte.

Das Handelsgewicht hat folgende Eintheilung:

Maund	Seers	Chattaks	Siccas.
1	40	640	2560
	1	16	64
		1	40

Der Maund ist zweierlei Art:

1. der Bazar-Maund, nach welchem die Produkte verkauft und die Preise von Zucker, Baumwolle, Reis und andern Waaren regulirt werden;

3. den Pik Mehandasé zum Ausmessen der Grundflächen, Häuser und Mauern; er wird in 24 Karat getheilt von 340 Franz. Linien = $\frac{7669}{10000}$ Meter.

Digitized by Google

2. der Faktorei-Maund, welcher bei der Engl. Compagnie gebraucht wird, und nach welchem man die Preise von Pfeffer, Indigo, Salpeter und von fremden Waaren ansetzt.

Die Bazar-Seer wiegt genau $19379^{7}/_{100}$ Holl. Aß = $931^{1}/_{100}$ Grammen = 14372 Engl. Grän.

Die Faktorei-Seer ist $17617^{7}/_{100}$ Holl. Aß = $846^{1}/_{25}$ Grammen = 13063 Engl. Grän.

Es berechnet sich

der Bazar-Maund auf:		der Faktorei-Maund auf:	
$37^{6}/_{25}$	Kilogrammen,	$33^{17}/_{20}$	Kilogrammen,
$82^{13}/_{100}$	Pfund in London,	$74^{33}/_{50}$	Pfund in London,
$76^{89}/_{100}$	" in Hamburg,	$69^{9}/_{10}$	" in Hamburg,
$75^{41}/_{100}$	" in Amsterdam,	$68^{11}/_{20}$	" in Amsterdam,
$79^{63}/_{100}$	" in Berlin,	$72^{39}/_{100}$	" in Berlin,
$66^{1}/_{2}$	" in Wien.	$60^{9}/_{20}$	" in Wien.

Das Gold- und Silbergewicht ist der Tholah von 16 Annas oder $12^{1}/_{2}$ Massa, und die Sicca von 10 Massa à 32 Grän à 4 Punkhos, oder die Massa zu 8 Rettih à 4 Nelli.

Der Tholah wiegt $302^{2}/_{25}$ Holl. Aß = $14^{11}/_{20}$ Grammen = $224^{29}/_{50}$ Engl. Grän, und die Sicca $242^{1}/_{5}$ Holl. Aß = $11^{16}/_{25}$ Grammen = $179^{33}/_{50}$ Grän.

Flüssige Waaren werden nach dem Gewichte verkauft, und zwar nach dem Chattak, wovon 4 einen Puah machen, oder nach dem Bussareh oder Kannah zu 5 Seer. Der Seer hat 4 Puah und 40 Seer oder 8 Bussareh sind 1 Bazar-Maund.

Das Getraide wird nicht gemessen, sondern nach dem Gewichte behandelt. Der Kahun hat 40 Maunds und wird auch in 16 Soallih à 20 Pallihs getheilt. Der Pallih hat 4 Raiks = 16 Kunkehs = 80 Chattaks und wiegt $9^{1}/_{4}$ Engl. Pfunde.

B. Maaße.

1 Covid oder Elle hält $202^{13}/_{20}$ Franz. Linien = $^{1143}/_{2500}$ Meter = 18 Engl. Zoll.

100 Covid gleichen:

$45^{18}/_{25}$ Meter = 50 Engl. Yards = $38^{51}/_{100}$ Pariser Stab = $66^{3}/_{20}$ Brab. = $68^{29}/_{50}$ Berl. = $80^{91}/_{100}$ Leipziger = $79^{41}/_{50}$ Hamb. = $58^{7}/_{10}$ Wiener Ellen.

Außerdem gebraucht man noch den Gès oder Gûs,

Digitized by Google

welcher 1 Engl. Yard lang ist, und 2 Covid enthält. 2 Gès sind 1 Faden und 1000 Faden sind 1 Cos oder Bengalische Meile, welche der Engl. Meile gleich kommt.

Das Land- und Feldmaaß ist der Biggah zu 20 Cottah à 16 Chattak.

Der Chattak ist eine Fläche von 5 Covid Länge und 4 Covid Breite, und 1 Biggah gleicht: 14400 Engl. = 13572 Rheinl. = 12760 Franz. □Fuß.

Flüssigkeiten werden nach dem Gewichte verkauft; und zwar gewöhnlich nach dem Chattak, wovon 4 einen Puah machen, oder nach dem Bussareh oder Kannah zu 5 Seer à 4 Puah. 40 Seer à 8 Bussareh sind 1 Bazar-Maund.

Getraide wird ebenfalls nach dem Gewichte, und zwar der Kahun (Khakoon) von 40 Maund behandelt. Der Kahun wird noch in 16 Soallih à 20 Pallihs getheilt; der Pallih hat 4 Raik = 16 Kunkeh = 80 Chattak und wiegt 9¼ Pfund Engl. Gewicht.

Cambaja (Hinter-Indien).

A. Gewichte.

1 Man hat 6 Ratels = 300 Derhems = 2 Miscals.
1 Ratel von 50 Derhems ist 9759 Holländ. Aß = $468^{2}/_{25}$ Grammen schwer.

100 Ratels betragen:

$103^{39}/_{100}$ Pfund in London, $100^{11}/_{50}$ Pfund in Berlin,
$96^{4}/_{5}$ „ in Hamburg, $83^{37}/_{50}$ „ in Wien.

B. Maaße.

1 Elle (Gès oder Gues) ist $279^{7}/_{10}$ Fr. Linien = $^{631}/_{1000}$ Meter lang.
100 Ellen = $68^{19}/_{20}$ Engl. Yards = $91^{19}/_{100}$ Brab. = $94^{24}/_{25}$ Berl. = 111½ Leipz. = $80^{23}/_{25}$ Wiener Ellen.
Wegen Getraidemaaß s. Persien.

Canada (Quebeck) in Nord-Amerika, s. London.

Digitized by Google

Canarische Inseln,
der Krone Spanien gehörig.

A. Gewichte.

1 Quintal oder Centner hat 4 Arobas à 25 Libras (Pfund); 1 Libra von 16 Unzen à 16 Adarmes wiegt 9564 Holländ. Aß = $459\frac{1}{20}$ Grammen = 7094 Engl. Grän, und es betragen:

100 Libras:

$93\frac{3}{100}$ Pfund in Amsterdam, $101\frac{8}{25}$ Pfund in London,
$98\frac{1}{4}$ " in Berlin, $82\frac{1}{20}$ " in Wien,
$94\frac{87}{100}$ " in Hamburg, $99\frac{7}{10}$ " in Castilien.

B. Maaße.

Wegen Längenmaaße s. Spanien.

Die Klafter oder Brazada hat $2\frac{1}{6}$ Varas. 60 □Brazada sind 1 Fanegada Land.

Für's Getraide hat die Fanega 12 Almudas à 4 Quartillos = 3600 Franz. Kubikzoll = $71\frac{103}{250}$ Liter.

100 Fanega liefern:

$67\frac{77}{100}$ Hamb. = $66\frac{47}{100}$ Dresdner = $129\frac{23}{25}$ Berliner Scheffel = $116\frac{13}{100}$ Wiener Metzen = $84\frac{3}{4}$ Amsterd. Sack = $24\frac{14}{25}$ Engl. Quarters = 125 Castil. Fanegas = $71\frac{41}{100}$ Franz. Hectoliter.

NB. Bei'm Waizen wird das Gemäß gestrichen, bei allen anderen Getraideſorten aber gehäuft.

Für Wein hat die Aroba: 16 Quartillos = $979\frac{21}{50}$ Franz. Kubikzoll = $19\frac{107}{250}$ Liter.

1 Pipe Wein zu 12 Bariles enthält 27 Arobas und liefert:

$458\frac{17}{100}$ Berl. Quart = $560\frac{13}{50}$ Dresdner Kannen =
$370\frac{71}{100}$ Wiener Maaß = $115\frac{41}{50}$ Engl. Gallons =
$144\frac{9}{100}$ Hamb. Stübchen = $432\frac{61}{100}$ Amsterd. Mingeln.

Insel Candia
in der Türkei.

A. Gewichte.

1 Cantaro hat 100 Rottoli oder 44 Okka à 400 Drachmen; das Rottolo von 176 Drachmen wiegt 10957 Holl. Aß = $526\frac{1}{25}$ Grammen = 8104 Engl. Grän.

Digitized by Google

100 Rottoli betragen:

94 Pfd. in Triest u. Wien, $106^{29}/_{50}$ Pfd. in Amsterdam,
$112^{14}/_{25}$ „ in Berlin, $116^{2}/_{25}$ „ in London,
$108^{69}/_{100}$ „ in Hamburg, $52^{16}/_{25}$ Kilogrammen,
$155^{3}/_{50}$ „ in Livorno, $91^{7}/_{100}$ Rottoli in Smyrna.

B. Maaße.

1 Pik oder Elle ist $282^{1}/_{20}$ Franz. Linien = $^{637}/_{1000}$ Meter = $25^{1}/_{10}$ Engl. Zoll lang.

100 Pik sind:

$92^{17}/_{100}$ Brab. = $95^{11}/_{20}$ Berl. = $112^{73}/_{100}$ Leipz. Ellen = $81^{79}/_{100}$ Wiener Ellen = $69^{67}/_{100}$ Engl. Yards = $53^{67}/_{100}$ Pariser Stab.

Für's Getraide hat die Carga: 7680 Franz. Kubikzoll = $152^{3}/_{10}$ Liter.

100 Carga liefern:

$184^{97}/_{100}$ Triester Staja = $247^{37}/_{50}$ Wiener Metzen = $277^{9}/_{50}$ Berl. = $141^{4}/_{5}$ Dresdner Scheffel.

Das Oel-Barile à 8 Mistalli à $8^{1}/_{2}$ Okka (in andern Orten der Insel wiegt der Mistallo 10 Okka) wird in Triest zu $21^{3}/_{4}$ Pfund Wiener Gewicht angenommen, welche 26 Berl. = 25 Hamb. = $26^{3}/_{4}$ Londoner Pfund = 12 Kilogrammen geben.

Cap der guten Hoffnung,

ein in's Meer sich erstreckendes Vorgebirge an der Südspitze von Afrika.

A. Gewichte.

Hier gebraucht man jetzt größtentheils die Engl. Gewichte. 1 Pfund ist 12220 Holländ. Aß = $587^{1}/_{8}$ Grammen schwer.

100 Pfund betragen:

$125^{53}/_{100}$ Pfd. in Berlin, $118^{87}/_{100}$ Pfd. in Amsterdam,
$121^{21}/_{100}$ „ in Hamburg, $129^{23}/_{50}$ „ in London.

B. Maaße.

Die früher hier gebrauchte Elle war $315^{7}/_{10}$ Fr. Linien = $71^{89}/_{125}$ Meter = 28 Engl. Zoll lang.

Digitized by Google

100 Ellen waren gleich:
$106^{39}/_{50}$ Berl. = $125^{49}/_{50}$ Leipz. = 103 Brab. = $91^{2}/_{5}$ Wiener Ellen = $77^{17}/_{20}$ Yards.

Bei'm Getraidemaaß wurde die Last zu 46 Balies = 230 Goutangs gerechnet; die Last wog 3200 Pfd. Holländ. Troy-Gewicht.

Daß Weinmaaß ist auch jetzt noch im Gebrauch; 1 Legger à 4 Ahm à 97 Kannen enthält 60 Franz. Kubikzoll = $1^{19}/_{100}$ Liter und liefert $403^{17}/_{50}$ Berl. Quart = $101^{97}/_{100}$ Engl. Gallons.

Carlsruhe, s. Baden.

Cassel,

Haupt- und Residenzstadt des Kurfürsten von Hessen.

A. Gewichte.

1 Centner hat 108 Pfund à 32 Loth.

Das schwere Pfund wiegt $10078^{1}/_{10}$ Holländ. Aß = $484^{23}/_{100}$ Grammen.

Das leichte Pfund, bei'm Detail-Handel gebräuchlich, enthält $9734^{1}/_{20}$ Holländ. Aß = $467^{71}/_{100}$ Grammen.

Das schwere Pfund ist 2 Aß leichter als das Hamburger; das leichte ist dem Berliner ganz gleich.

Schaafwolle wird nach dem Kleuder verkauft, welcher 21 Pfund schwer Gewicht wiegt.

Gold und Silber werden nach der Kölnischen Mark gewogen.

B. Maaße.

1 Werkfuß enthält $126^{3}/_{10}$ Franz. Linien = $^{71}/_{250}$ Meter.
100 Fuß: $90^{77}/_{100}$ Rheinl. Fuß.

1 Elle = $252^{41}/_{100}$ Franz. Linien = $^{569}/_{1000}$ Meter.

100 Ellen sind:
$97^{1}/_{2}$ Hannöv. = $104^{1}/_{25}$ Frankf. = $73^{2}/_{25}$ Wiener = $100^{18}/_{25}$ Leipz. = $82^{7}/_{20}$ Brab. = $94^{9}/_{10}$ Bad. = $68^{7}/_{20}$ Bater. = $85^{19}/_{50}$ Berl. Ellen = $47^{19}/_{20}$ Pariser Stab = $62^{1}/_{4}$ Engl. Yards.

Digitized by Google

1 Ruthe hat 14 Schuh und 1 Acker Land von 5 Metzen Korn- oder 8 Metzen Hanf-Aussaat: 150 □Ruthen, welche $168^{6}/_{25}$ Rheinl. □Ruthen betragen.

Für's Getraide hat 1 Viertel: 2 Scheffel à 2 Himten à 4 Metzen à 4 Mäßchen.

1 Scheffel enthält 4045 Franz. Kubikzoll = $80^{23}/_{100}$ Liter.

100 Scheffel liefern:

$74^{17}/_{25}$ Dresdner = $112^{81}/_{100}$ Bremer = $145^{99}/_{100}$ Berl. = $76^{7}/_{50}$ Hamb. Scheffel = 258 Hannöv. Himten = $53^{49}/_{100}$ Bad. Malter = $216^{1}/_{4}$ Baier. = $130^{12}/_{25}$ Wiener Metzen.

Für Flüssigkeiten hat 1 Fuder Wein 6 Ohm à 20 Viertel à 4 Maaß à 4 Schoppen. Die Wein- oder kleine Maaß enthält $98^{13}/_{25}$ Franz. Kubikzoll = $1^{477}/_{500}$ Liter; die Bier- oder große Maaß aber: $108^{3}/_{5}$ Franz. Kubikzoll = $2^{67}/_{250}$ Liter.

NB. Im Ganzen vergleicht man 8 Biermaaß mit 9 Weinmaaß.

100 Weinmaaß geben:

$170^{69}/_{100}$ Berl. Quart = $208^{18}/_{25}$ Dresdner Kannen = $105^{99}/_{100}$ Rheinl. = $138^{11}/_{100}$ Wiener = $182^{81}/_{100}$ Baier. Maaß.

100 Biermaaß geben:

$118^{3}/_{20}$ Berl. Quart = $230^{2}/_{25}$ Dresdner Kannen = $116^{83}/_{100}$ Rheinl. = $152^{6}/_{25}$ Wiener = $201^{51}/_{100}$ Baier. Maaß.

Insel Celebes
in Ostindien.

A. Gewichte.

1 Picol hat 100 Catjes. Der Catje ist 13021 Holländ. Aß = 625 Grammen schwer.

Der Picol von 100 Catjes beträgt:

$126^{67}/_{100}$ Pfd. in Amsterdam, $133^{19}/_{25}$ Pfd. in Berlin,
$137^{19}/_{20}$ „ in London, $129^{4}/_{25}$ „ in Hamburg.

Das Gold- und Silbergewicht ist der Tail von 16 Maas; 1 Maas ist $51^{7}/_{10}$ Holländ. Aß = $2^{77}/_{100}$ Grammen schwer.

B. Maaße.

Als Längenmaaße gebraucht man die Batavische Elle.

Für's Getraide ist der Gantang $7\frac{2}{3}$ Pfund bei den Inländern und $11\frac{1}{2}$ Pfund bei der Compagnie, Holländ. Troy-Gewicht gerechnet. — 100 Gantangs machen 1 Last.

Das Maaß zu flüssigen Waaren ist die Kanne von Batavia.

Insel Ceylon
in Asien.

A. Gewichte.

1 Bahar oder Candil von 2 Cantalium hat 20 Mons à 40 Seiras, und wiegt
480 Holländ. Troy-Pfunde, $419\frac{71}{100}$ Wiener Pfunde,
$519\frac{3}{4}$ Englische Pfunde, $236\frac{4}{25}$ Kilogrammen.
$501\frac{93}{100}$ Preuß.

Der Coyang von 75 Perah hat
3000 Pfd. Holl. Troy-Gewicht, $2635\frac{3}{50}$ Pfd. in Wien,
$3155\frac{2}{25}$ " Preuß. Pfund, 1476 Kilogrammen.

Reis in Hülsen wird mit dem Annam gewogen; derselbe wiegt die Hälfte des Bahar.

Außerdem wird daselbst auch das Englische Gewicht gebraucht.

B. Maaße.

1 Elle oder der Cobido von Coromandel gleicht 1 Engl. Yard.

Für Flüssigkeiten, s. Batavia.

China,
ein Reich in Asien.

A. Gewichte.

Der Pekul oder Pic hat 100 Cätti à 16 Tails oder Lyangs.

Der Lyang hat 10 Tsyen = 100 Fwen = 1000 Li.

In Europa wird das Lyang: Tail; das Tsyen: Maas; das Fwen: Candarin, und das Li: Casche genannt.

Der Cätti wiegt 12496 Holländ. Aß = 600 Grammen und wird als Gold- und Silbergewicht gebraucht.

Digitized by Google

100 Cätti gleichen:
$121^{11}/_{20}$ Pfd. in Amsterdam, $128^{11}/_{25}$ Pfd. in Leipzig,
$132^{39}/_{100}$ " in England, $107^{21}/_{100}$ " in Wien,
$123^{19}/_{20}$ " in Hamburg, 60 Kilogrammen.

100 Tail sind $16^{1}/_{20}$ Köln. Mark = $120^{3}/_{5}$ Engl. Troy-Unzen = $3^{753}/_{1000}$ Kilogrammen.

B. Maaße.

1 Elle (Covid) ist $164^{16}/_{25}$ Franz. Linien = $^{3713}/_{10000}$ Meter = $14^{1}/_{4}$ Engl. Zoll.

100 Covid sind:
$55^{17}/_{25}$ Berliner = $65^{69}/_{100}$ Leipz. = $47^{67}/_{100}$ Wiener = $53^{71}/_{100}$ Brab. Ellen = $40^{31}/_{50}$ Engl. Yards.

Der mathematische Fuß hat $^{333}/_{1000}$ Meter = $13^{1}/_{4}$ Engl. Zoll = $147^{2}/_{25}$ Franz. Linien;
der Baufuß: $^{807}/_{2500}$ Meter = $12^{7}/_{10}$ Engl. Zoll = $142^{2}/_{25}$ Franz. Linien;
der Ingenieur-Fuß: $^{3211}/_{10000}$ Meter = $12^{13}/_{20}$ Engl. Zoll = $142^{1}/_{25}$ Franz. Linien, und
der gemeine Fuß für Handwerker und Krämer: $^{3383}/_{10000}$ Meter = $13^{33}/_{100}$ Engl. Zoll = 150 Franz. Linien.

Anmerkung.

Das Längenmaaß an der russischen Grenze hat ein anderes Verhältniß, als:

1 Dschau hat 2 Utschar à 5 Jscheds à 10 Zün à 10 Fün.
1 Tsched soll $^{1697}/_{5000}$ Meter = $13^{9}/_{25}$ Engl. Zoll = $150^{1}/_{20}$ Franz. Linien lang seyn.

Das Land- und Wegmaaß heißt Li zu 180 Faden à 10 Ingenieur-Fuß = $1897^{1}/_{20}$ Engl. Fuß = $1812^{1}/_{20}$ Rheinl. Fuß = $578^{1}/_{5}$ Meter.

$192^{1}/_{2}$ Li gehen auf einen Mittelgrad der Erde von 15 geogr. Meilen.

Trockene und flüssige Waaren werden nach dem Gewichte verkauft.

Christiania s. Norwegen.

Digitized by Google

Cleve,

Hauptstadt des gleichnamigen Regierungsbezirks im Preuß. Staate.

A. Gewichte.

1 Centner hat 110 Pfund. Alles Uebrige wie in Aachen.

B. Maaße.

1 Fuß ist 131 Franz. Linien = $^{591}/_{2000}$ Meter lang.

100 Fuß gleichen:

$94^{3}/_{20}$ Rheinl. = $93^{12}/_{25}$ Wiener = $90^{97}/_{100}$ Franz. = $96^{24}/_{25}$ Engl. Fuß.

Wegen der Elle s. Berlin.

Als Land- und Feldmaaß wird der Holl. Morgen à 625 Rheinl. □Ruthen gebraucht, der $3^{59}/_{125}$ Berliner Morgen enthält.

Bei'm Getraide hat eine Last Korn 15 Malter à 4 Scheffel à 4 Viertel à 12 Kannen.

1 Scheffel = $2702^{1}/_{5}$ Franz. Kubikzoll = $53^{3}/_{5}$ Liter.

1 Malter liefert:

$3^{89}/_{100}$ Berl. = $1^{99}/_{100}$ Dresdner Scheffel = $2^{27}/_{50}$ Amsterd. Sack = $5^{9}/_{10}$ Engl. Buschel = $3^{12}/_{25}$ Wiener Metzen = $2^{7}/_{50}$ Franz Hecktoliter.

Die Ohm wie die in Cöln. 1 Weinkanne enthält $59^{47}/_{50}$ Franz. Kubikzoll = $1^{189}/_{1000}$ Liter.

100 Kannen sind:

$103^{4}/_{5}$ Berl. Quart = $126^{9}/_{10}$ Dresdner Kannen = 84 Wiener = $64^{1}/_{2}$ Rheinl. Maaß.

Die Kanne Oel = $905^{39}/_{50}$ Franz. Kubikzoll = $17^{967}/_{1000}$ Liter; sie liefert $15^{69}/_{100}$ Berl. Quart = $9^{37}/_{50}$ Rheinl. Maaß.

Coblenz,

Hauptstadt des zur Königl. Preuß. Provinz Nieder-Rhein gehörigen Regierungsbezirks gl. N.

A. Gewichte.

1 Centner hat 110 Pfund à 32 Loth à 4 Quentchen.

1 Pfund wiegt 9704 Holl. Aß = $466^{1}/_{5}$ Grammen.

Digitized by Google

100 Pfund betragen:
$99^{37}/_{50}$ neue Pfd. in Berlin, $102^{81}/_{100}$ Pfund in London,
$83^{1}/_{4}$ Pfund in Wien, $46^{31}/_{50}$ Kilogrammen.
$94^{19}/_{50}$ „ in Amsterdam.

B. Maaß.

1 Schuh ist $128^{83}/_{100}$ Franz. Linien $= {}^{1453}/_{5000}$ Meter lang. 100 Schuh sind $92^{4}/_{25}$ Rheinl. Schuh.
1 Elle hält $254^{1}/_{10}$ Franz. Linien $= {}^{573}/_{1000}$ Meter.

100 Ellen sind:
$85^{47}/_{50}$ Berliner $= 101^{31}/_{100}$ Leipziger $= 82^{9}/_{10}$ Brabanter $= 73^{14}/_{25}$ Wiener Ellen.
1 Ruthe hat 8 Ellen à 2 Schuh à 12 Zoll.
1 Morgen $= 160$ □Ruthen $= 1^{3549}/_{10000}$ Berl. Morgen $= 243^{22}/_{25}$ Rheinl. □Ruthen $= 32781^{7}/_{10}$ Franz. □Fuß $= 34^{69}/_{100}$ Aren.
1 Kubikfuß hat 1728 Kubikzoll und ist gleich: ${}^{79341}/_{100000}$ Berl. $= {}^{35759}/_{50000}$ Franz. Kubikfuß.

Für's Getraide hat 1 Malter 8 Sömmer à 4 Sester à 4 Minkel; 1 gestrichener Malter enthält $9569^{1}/_{2}$ Franz. Kubikzoll $= 189^{41}/_{50}$ Liter.

100 Malter liefern:
$345^{19}/_{50}$ Berl. $= 176^{17}/_{25}$ Dresdner Scheffel $= 308^{67}/_{100}$ Wiener Metzen $= 65^{29}/_{100}$ Engl. Quarter $= 132^{6}/_{25}$ Köln. Malter $= 225^{27}/_{100}$ Amsterd. Sack.

(Für Hafer und Spelt enthält der gehäufte Malter 11205 Franz. Kubikzoll $= 222^{1}/_{5}$ Liter).

Bei'm Wein hat die Ohm 27 Viertel à 4 Maaß à 4 Schoppen.

Die Maaß enthält $71^{3}/_{100}$ Franz. Kubikzoll $= 1^{409}/_{1000}$ Liter.

100 Maaß liefern:
$123^{1}/_{20}$ Berl. Quart $= 76^{41}/_{100}$ Rheinl. $= 99^{57}/_{100}$ Wiener Maaß $= 150^{1}/_{2}$ Dresdner Kannen.

Herzogthum Coburg.

A. Gewichte.

1 Pfund à 32 Loth à 4 Quentchen wiegt 10608 Holl. Aß $= 509^{3}/_{50}$ Grammen.
Vergl. Nürnberg.

Digitized by Google

B. Maaße.

1 Elle ist $259^{9}/_{10}$ Franz. Linien = $^{2931}/_{5000}$ Meter lang.

100 Ellen sind:

$87^{91}/_{100}$ Berl. = $103^{18}/_{25}$ Leipz. = $84^{81}/_{100}$ Brab. = $70^{39}/_{100}$ Baier. = $75^{13}/_{50}$ Wiener Ellen.

Für's Getraide hat der Simra 4 Viertel à 4 Metzen und enthält 4424 Franz. Kubikzoll = $87^{3}/_{4}$ Liter.

100 Simra liefern:

$159^{17}/_{50}$ Berl. = $81^{49}/_{100}$ Dresdner Scheffel = $236^{51}/_{100}$ Baier. = $142^{71}/_{100}$ Wiener Metzen.

NB. Der Hafer-Simra ist 25% größer.

Die geaichte Biermaaß — 23 auf 1 Getraideviertel — enthält $48^{2}/_{25}$ = 953 Liter. — 100 Maaß = $83^{31}/_{100}$ Berl. Quart = $101^{43}/_{50}$ Dresdner Kannen = $89^{21}/_{100}$ Baier. Maaß.

Cöln am Rhein,

Königl. Preuß. Hauptstadt des gleichnamigen Regierungsbezirks in der Provinz Cleve-Berg.

A. Gewichte.

Gesetzlich zwar sollen hier die neuen Preußischen Gewichte gebraucht werden; jedoch ist vom alten Handelsgewicht Folgendes zu merken:

Vom alten Handelsgewicht hat der Centner 106 Pfd. à 32 Loth à 4 Quentchen.

1 Pfund wiegt $9734^{14}/_{25}$ Holl. Aß = $467^{18}/_{25}$ Grammen = $7219^{1}/_{20}$ Engl. Grän.

100 Cölner Pfunde betragen:

100	Pfund	in Preußen und Sachsen,
$83^{51}/_{100}$	Pfund	in Baiern und Oestreich,
$94^{69}/_{100}$	"	in Amsterdam,
$96^{14}/_{25}$	"	in Hamburg,
$103^{13}/_{100}$	"	in England,
$92^{11}/_{20}$	"	schwer Gewicht in Frankfurt a. M.,
$95^{27}/_{50}$	"	in Frankreich (Markgewicht),
$99^{43}/_{100}$	"	in Mainz,
$93^{27}/_{50}$	"	im Großherzogthum Baden,
$46^{77}/_{100}$	"	Kilogrammen.

Vom Gold- und Silbergewicht hat die Mark 8 Unzen = 16 Loth = 64 Quentchen = 256 Pfennige und als

Vergleichungsgewicht 4020 Aß = 4352 Eschen oder 65536 Richtpfennige.

Diese Mark, fast in ganz Deutschland als allgemeines Münz-, Gold- und Silbergewicht dienend: hält: 4864 Holl. Aß = 4400 Pariser Grän = $233^{7}/_{10}$ Grammen = 3608 Engl. Grän.

100 Köln. Mark sind:

$99^{23}/_{25}$ Berliner Mark.	$62^{31}/_{50}$ Engl. Troy-Pfunde,
$99^{24}/_{25}$ Hamb. ,	$23^{37}/_{100}$ Franz. Kilogrammen,
$83^{27}/_{100}$ Wiener ,	$57^{3}/_{25}$ Russische Pfunde.

Die Feinheit des Goldes und Silbers wird hier, wie in ganz Deutschland, nach Karat und Grän, nach Loth und Grän berechnet.

B. Maaße.

1 Elle ist $254^{1}/_{25}$ Franz. Linien = $^{287}/_{500}$ Meter lang.

100 Ellen betragen:

$87^{14}/_{25}$ Nürnb. = $73^{39}/_{50}$ Wiener = $104^{31}/_{100}$ Mainzer = 69 Baier. = $105^{7}/_{100}$ Frankf. = $101^{67}/_{100}$ Leipziger = $83^{13}/_{100}$ Brab. = $86^{9}/_{50}$ Berliner Ellen = $48^{37}/_{50}$ Pariser Aunes = $62^{43}/_{50}$ Engl. Yards.

1 Fuß ist die $^{1}/_{2}$ Elle = $127^{1}/_{25}$ Franz. Linien = 287 Meter lang.

100 Fuß sind:

$101^{51}/_{100}$ Amsterd. = $91^{14}/_{25}$ Rheinl. = $90^{91}/_{100}$ Wiener = $94^{3}/_{10}$ Engl. = $87^{77}/_{100}$ Franz. Fuß.

Für's Getraide hat der Malter 4 Faß à 2 Sömmer à 4 Viertel und enthält $7236^{1}/_{10}$ Fr. Kubikzoll = $143^{53}/_{100}$ Liter.

100 Malter liefern:

$170^{17}/_{50}$ Amsterd. Sack = $261^{4}/_{25}$ Berl. = $133^{3}/_{5}$ Dresdn. Scheffel = $160^{7}/_{25}$ Mainzer Malter = $187^{1}/_{10}$ Antwerpner Viertel = $233^{21}/_{50}$ Wiener = $392^{19}/_{100}$ Baier. Metzen = $49^{37}/_{100}$ Engl. Quarter.

Bei'm Wein hat die Ohm 112 Kannen oder Zapfmaaß à $67^{1}/_{25}$ Franz. Kubikzoll = $1^{329}/_{1000}$ Liter. — 1 Ohm liefert $130^{9}/_{100}$ Berl. Quart = $159^{7}/_{100}$ Dresdner Kannen = $105^{6}/_{25}$ Wiener = $139^{8}/_{25}$ Baier. Maaß = $122^{83}/_{100}$ Amsterd. Mingeln = $32^{87}/_{100}$ Engl. Gallons.

Digitized by Google

Constantinopel,
Hauptstadt des Türkischen Reichs.

A. Gewichte.

Das Handelsgewicht ist der Cantar von 44 Ocche, oder von 100 Rottoli, oder 176 Jusdromen, oder 17600 Drachmen.

Die Occa von 400 Drachmen wiegt 26696 Holl. Aß = $1282\frac{1}{20}$ Grammen = 19800 Engl. Grän.

Der Rottolo ist 11746 Holl. Aß = $564\frac{3}{100}$ Grammen = 8712 Engl. Grän schwer.

100 Ocche gleichen:		100 Rottoli gleichen:	
$259\frac{17}{25}$	Pfd. in Amsterdam,	$114\frac{6}{25}$	Pfd. in Amsterdam,
$274\frac{39}{100}$	„ in Berlin,	$120\frac{73}{100}$	„ in Berlin,
$282\frac{43}{50}$	„ in London,	$124\frac{9}{20}$	„ in London,
$229\frac{3}{100}$	„ in Wien,	$100\frac{19}{25}$	„ in Wien,
$264\frac{21}{25}$	„ in Hamburg,	$116\frac{13}{25}$	„ in Hamburg,
$313\frac{16}{25}$	„ in Petersburg,	138	„ in Petersburg,
$297\frac{14}{25}$	Rott. in Cairo,	$130\frac{23}{25}$	Rott. in Cairo,
$335\frac{1}{5}$	„ in Persien,	$147\frac{49}{100}$	„ in Persien,
$99\frac{2}{5}$	Okka in Smyrna,	98	„ in Smyrna,
$128\frac{13}{50}$	Kilogrammen,	$56\frac{43}{100}$	Kilogrammen,
262	Pfund in Paris (Markgewicht.	$115\frac{7}{25}$	Pfd. in Paris (Markgewicht).

Die Drachme oder Drama, als Einheit aller Gewichte, wird in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ getheilt, dient als Apotheker, Perlen- und Goldfadengewicht.

Das Gold- und Silbergewicht ist der Chechy oder Scheky von 100 Drachmen à 16 Kilahs oder Karat à 4 Grän; der Chechy wiegt 6674 Holl. Aß = $320\frac{3}{5}$ Grammen = 4950 Engl. Grän.

100 Chechy sind:

$137\frac{21}{100}$ Köln. Mark = $114\frac{17}{50}$ Wiener Mark = $85\frac{93}{100}$ Engl. Troy-Pfunde.

Zum Wägen der Persischen Seide dient der Batman von 6 Ocche, und bei der Seide von Brussa gebraucht man den Teff von 60 Drachmen. Mehrere Waaren werden nach dem Cantar von Smyrna von 45 Ocche verkauft.

Der Cheky von 800 Drachmen wird bei'm Verkauf des Kameel- oder Ziegenhaares und der Cheky von 250 Drachmen bei'm Opium gebraucht.

Die Feinheit des Goldes wird zu 24 Karat à 4 Grän; die des Silbers aber zu 100 Karat à 4 Grän berechnet.

Digitized by Google

B. Maaße.

Es gibt hier zweierlei Ellen:

1. den Pik Endaze für Türkische Fabrikate à 280 Franz. Linien = $^{79}/_{125}$ Meter = $24^{2}/_{25}$ Engl. Zoll lang;
2. den Brabanter (großen) Pik für Europäische Fabrikate à 300 Franz. Linien = $^{169}/_{250}$ Meter = $26^{16}/_{25}$ Engl. Zoll lang.

100 große oder Brab. Pik sind:

$107^{7}/_{50}$ Pik Endaze = $95^{11}/_{100}$ Russ. Arschinen = $74^{1}/_{100}$ Engl. Yards = $56^{99}/_{100}$ Pariser Stab = $101^{47}/_{100}$ Berl. = $119^{71}/_{100}$ Leipz. = $97^{87}/_{100}$ Brab. = $86^{41}/_{50}$ Wiener Ellen.

Für's Getraide hat 1 Fortin 4 Kisloz oder Quillots; Letzterer wird in Halbe und Viertel getheilt, und enthält 1770 Franz. Kubikzoll = $35^{11}/_{100}$ Liter.

100 Kisloz liefern:

$63^{22}/_{25}$ Berl. = $32^{31}/_{100}$ Dresdner = $33^{33}/_{100}$ Hamburger Scheffel = $57^{9}/_{100}$ Wiener Metzen = $35^{11}/_{100}$ Hectoliter = $19^{1}/_{25}$ Russ. Zetwär = $12^{7}/_{100}$ Engl. Quarter = $42^{63}/_{100}$ Triester Stara = $22^{77}/_{100}$ Charges in Marseille = $49^{11}/_{25}$ Liv. Sacchi.

NB. An Gewicht soll der Kisloz 22 Ocche an Getraide enthalten; an Reis jedoch nur 10 Ocche.

Flüssigkeiten werden nach dem Gewichte verkauft.

Für Oel hat die Alma oder Almud, die 8 Ocche an Oel wiegen soll = 264 Franz. Kubikzoll = $5^{23}/_{100}$ Liter.

1 Alma liefert:

$21^{19}/_{20}$ Berl. = $22^{31}/_{50}$ Lond. = $18^{8}/_{25}$ Triester = $20^{77}/_{100}$ Amsterd. = $21^{9}/_{50}$ Hamb. Pfund = $10^{13}/_{50}$ Kilogrammen.

Copenhagen,

Haupt- und Residenzstadt des Königreichs Dänemark.

A. Gewichte.

Das Handelsgewicht hat folgende Eintheilung:

Last	Schiffspfund	Centner	Liespfund	Pfund
1	$16^{1}/_{4}$	52	325	5200
	1	$3^{1}/_{5}$	20	320
		1	$6^{1}/_{4}$	100
			1	16

Digitized by Google

Das Pfund von 2 Mark = 16 Unzen = 32 Loth = 128 Quenten = 512 Ort wiegt genau $10392\frac{2}{5}$ Holl. Aß = $493\frac{3}{10}$ Grammen = $7707\frac{9}{20}$ Engl. Grän, und ist im ganzen Reiche gleich schwer.

100 Pfund gleichen:

$101\frac{9}{100}$ Pfd.	in Amsterdam,	$119\frac{43}{100}$ Pfd.	in Riga,
$106\frac{19}{25}$ "	in Berlin,	$122\frac{9}{100}$ "	in Petersburg,
$100\frac{3}{25}$ "	in Bremen,	$108\frac{17}{50}$ "	in Madrid,
$110\frac{1}{10}$ "	in London,	$100\frac{27}{50}$ "	in Emden,
$103\frac{9}{100}$ "	in Hamburg,	$146\frac{7}{20}$ "	in Stockholm,
$89\frac{4}{25}$ "	in Wien,		leicht Gewicht,
$101\frac{4}{5}$ "	in Kiel,	$117\frac{9}{20}$ "	in Stockholm,
103 "	in Lübeck,		schwer Gewicht,
$97\frac{31}{100}$ "	in Nürnberg,	$49\frac{33}{100}$ Kilogrammen.	

Der Wog oder Waag hat 3 Bismer-Pfund à 12 Pfund Handelsgewicht.

Bei dem Gold- und Silbergewicht hat die Mark 8 Unzen = 16 Loth = 64 Quentchen = 256 Ort à 16 Eß à 8 Grän. Die Mark wiegt 4888 Holl. Aß = $235\frac{39}{100}$ Grammen.

100 Mark = $100\frac{49}{100}$ Köln. Mark = $62\frac{23}{25}$ Engl. Troy-Pfunde.

Bei der Probe des Goldes theilt man die Mark in 24 Karat à 12 Grän fein Gold; das Silber die Mark zu 16 Loth à 18 Grän fein.

Verarbeitetes Silber soll gesetzlich $13\frac{1}{3}$ Loth fein halten.

Das Medicinal-Gewicht im Kleinen ist dem Hamburger gleich; im Großen werden Apotheker-Waaren nach dem Dänischen Handelsgewicht verhandelt.

B. Maaße.

1 Fuß hat $139\frac{27}{1000}$ Franz. Linien = $\frac{1569}{5000}$ Meter.

100 Fuß sind:

$102\frac{49}{50}$ Engl. = $96\frac{61}{100}$ Franz. = $99\frac{7}{25}$ Oester. Fuß.

1 Elle hat 2 Fuß = $278\frac{27}{500}$ Franz. Linien = $\frac{1569}{2500}$ Meter.

100 Ellen sind:

$94\frac{11}{100}$ Berl. = $105\frac{18}{25}$ Schwed. = $109\frac{11}{20}$ Hamb. = $111\frac{3}{100}$ Leipz. = $90\frac{39}{50}$ Brab. = $70\frac{11}{20}$ Wiener Ellen = $68\frac{31}{50}$ Engl. Yards = $88\frac{11}{50}$ Russ. Arschinen.

1 Faden hat 6; 1 Ruthe 10 Fuß. 2400 Ruthen sind

Digitized by Google

1 Dän. Meile; $14^{77}/_{100}$ derselben gehen auf einen Mittelgrad der Erde.

Bei'm Flächenmaaß hat 1 □Ruthe 25 □Ellen à 4 □Fuß = $93^{1}/_{3}$ Franz. □Fuß = $9^{106}/_{125}$ □Meter = $106^{13}/_{50}$ Engl. □Fuß.

Hinsichtlich der Land- und Feldmaaße ist

1 Schleswig'scher Pflug = 8 Tonnen Hartkorn = 32 Tonnen Saatland.

NB. Die Tonne Hartkorn ist der Maaßstab, nach welchem alle Ländereien geschätzt und die Abgaben bezahlt werden; der Flächeninhalt der Tonne Hartkorn ist jedoch verschieden; von dem besten Erdreich gehören 3 Tonnen Land, von mittelmäßigem 6 bis 8, von geringerem 12 bis 14 Tonnen Land zu einer Tonne Hartkorn, welche ungefähr so viel Land begreift, als man mit 2 Tonnen Roggen, oder mit 1 Tonne Roggen, 1 Tonne Gerste und 2 Tonnen Hafer besäen kann, also mit 4 Tonnen dieser 3 Getraidearten, und beträgt dasselbe an Land 210280 Franz. □Fuß = $228^{22}/_{25}$ Franz. Aren = $8^{173}/_{250}$ Berl. Morgen.

Für's Getraide hat 1 Kornlast 22 Tonnen à 8 Scheffel à 4 Viertel.

1 Tonne gestrichen soll 144 Pott (Krüge) Wasser = 7776 Dän. = 7013 Franz. Kubikzoll = $139^{13}/_{160}$ Liter enthalten.

100 Tonnen geben:

$165^{2}/_{25}$ Amsterd. Sack = $84^{39}/_{100}$ Schwed. = $104^{11}/_{100}$ Lübeck'sche Tonnen = $47^{17}/_{20}$ Engl. Quarter = $71^{1}/_{2}$ Russ. Zetwer = $226^{11}/_{50}$ Wiener Metzen = $253^{11}/_{100}$ Berliner = $195^{29}/_{50}$ Bremer = $129^{12}/_{25}$ Dresdner = $132^{1}/_{50}$ Hamb. Scheffel.

Die Tonne Mehl enthält 7344 Dän. = 6624 Franz. Kubikzoll = $131^{39}/_{100}$ Liter.

Span. Salz und Steinkohlen werden nach der Last von 18 Tonnen à 8 Schippe à 22 Pott verkauft; 1 Tonne enthält $5^{1}/_{2}$ Dän. = 8571 Franz. Kubikzoll = 170 Liter.

Franz. Salz und Kalk wird die Last zu 12 Tonnen à 144 Krüge gerechnet.

NB. Die Tonne ist der des Getraides gleich.

Norweg. Salz wird nach dem Gewichte verkauft und die Tonne von 10 Dän. Scheffeln muß 250 Pfund wiegen.

Bei'm Wein hat 1 Stückfaß: $7^{1}/_{2}$ Ahm à 4 Anker; 1 Pipe zu 2 Orhoft = $1^{1}/_{2}$ Tiercen = 6 Anker; das Orhoft: 30 Viertel à 8 Pott.

Digitized by Google

Außerdem kommt im einzelnen Verkehr noch folgende Eintheilung in Anwendung:

1 Fuder à 6 Ahm à 4 Anker à 10 Stübchen à $1^{15}/_{16}$ Kannen à 2 Pott à 4 Pâle.

1 Pott enthält: $53^{9}/_{10}$ Dän. = $48^{7}/_{10}$ Franz. Kubikzoll = $^{483}/_{500}$ Liter.

100 Pott geben:

$84^{37}/_{100}$ Berl. Quart = $103^{17}/_{100}$ Dresdner Kannen = $68^{27}/_{100}$ Wiener = $52^{3}/_{10}$ Rheinl. Maaß = $26^{9}/_{50}$ Hamb. Stübchen = $21^{23}/_{100}$ Engl. Gallons = $73^{39}/_{50}$ Schwed. Stoop = $60^{27}/_{100}$ Russ. Kruska.

Die Biertonne — auch für Butter, Fleisch, Talg, Seife und Thran gebräuchlich — wird in $^{1}/_{2}$, $^{1}/_{4}$, $^{1}/_{8}$ getheilt und soll 136 Pott Wasser = $4^{1}/_{4}$ Dän. Kubikfuß enthalten und Brutto 16, Netto 14 Liespfund wiegen.

Sie liefert:

$239^{3}/_{10}$ Berl. = $230^{23}/_{25}$ Hamb. = $246^{31}/_{50}$ Londner = $199^{71}/_{100}$ Wiener Pfund oder

$114^{3}/_{4}$ Preuß. Quart = $36^{29}/_{100}$ Hamb. Stübchen = 29 Engl. Gallons = $92^{21}/_{25}$ Wiener Maaß.

NB. Die Last Oel, Butter, Heringe und anderer fetten Waaren hat 12 Biertonnen.

Corfu, s. Jonische Inseln.

Corsica,

eine zu Italien gehörige Insel.

A. Gewichte.

Das Pfund von 12 Unzen wiegt 7166 Holl. Aß = $344^{3}/_{10}$ Grammen.

100 Pfund oder Lire sind:

$98^{7}/_{10}$ Pfund in Genua, $73^{61}/_{100}$ Pfund in Berlin,
$101^{41}/_{100}$ „ in Livorno, $61^{12}/_{25}$ „ in Wien.
$75^{18}/_{25}$ „ in London,

B. Maaße.

1 Elle (Palmo) ist $110^{9}/_{10}$ Franz. Linien = $^{1}/_{4}$ Meter.

Digitized by Google

100 Palmi sind:

$37^{51}/_{100}$ Berl. = $41^{1}/_{4}$ Leipz. = $32^{11}/_{100}$ Wiener = $36^{9}/_{50}$ Brab. Ellen = $21^{7}/_{100}$ Par. Stab = $27^{7}/_{20}$ Engl. Yards.

Für's Getraide hat der Stajo 2 Mezzini à 12 Bacini = 4968 Franz. Kubikzoll = $98^{27}/_{50}$ Liter.

100 Staja sind:

$179^{3}/_{10}$ Berl. = $91^{18}/_{25}$ Dresdner Scheffel = $160^{1}/_{4}$ Wiener Metzen,

Bei'm Weinmaaß hat:

1 Barile: à 2 Sommè 6 Zuche à 9 Pinti à 4 Quarti.

1 Pinte = 79 Franz. Kubikzoll = $1^{567}/_{1000}$ Liter.

1 Barile liefert:

228 Genuesische Pinten = $147^{41}/_{100}$ Berl. Quart = $180^{19}/_{25}$ Dresdner Kannen = $198^{23}/_{25}$ Florent. Boccali.

Costnitz (Constanz), vergl. Baden.

A. Gewichte.

Bei dem früheren Handelsgewichte hatte 1 Centner: 100 Pfund à 4 Vierling à 8 Loth Leichtgewicht à 10 Loth Schwergewicht. Ersteres wiegt: $9586^{9}/_{100}$ Holländ. Aß = 460 Grammen und Letzteres: $11983^{1}/_{100}$ Holländ. Aß = $575^{3}/_{4}$ Grammen.

100 Pfund leicht Gewicht sind:

$92^{17}/_{100}$ neue Pfund in Baden,
$98^{53}/_{100}$ " " in Berlin.
$82^{29}/_{100}$ " " in Wien.

100 Pfund schwer Gewicht sind:

$115^{21}/_{100}$ neue Pfund in Baden,
$123^{17}/_{100}$ " " in Berlin.
$102^{87}/_{100}$ " " in Wien.

B. Maaße.

Früher hatte man:

1. die große Elle à $309^{3}/_{20}$ Franz. Linien = $^{699}/_{1000}$ Meter lang.

100 = $101^{11}/_{100}$ Brab. = $104^{41}/_{50}$ Berl. = $116^{51}/_{100}$ neue Bad. = $123^{33}/_{50}$ Leipz. = $89^{18}/_{25}$ Wiener Ellen;

2. die kleine Elle à $261^{1}/_{20}$ Franz. Linien = $^{147}/_{250}$ Meter lang.

100 = $85^{3}/_{20}$ Brab. = $88^{7}/_{25}$ Berl. = $98^{13}/_{100}$ neue Bad. = $104^{3}/_{20}$ Leipz. = $75^{14}/_{25}$ Wiener Ellen.

Digitized by Google

Cracau,

Freistaat und Stadt in Polen an der Grenze von Oestreich-Galizien, von welchem es durch die Weichsel getrennt ist.

A. Gewichte.

1 Centner hat 5 Stein à 32 Pfund; bei Colonial-Waaren enthält der Stein nur 24 Pfund. Das Pfund von 2 Mark à 16 Loth, mit welchem auch Gold und Silber gewogen wird, wiegt 8426 Holl. Aß = $404^{2}/_{25}$ Grammen.

100 Pfund sind:

$86^{11}/_{20}$ Pfd. in Berlin, $72^{29}/_{100}$ Pfd. in Wien,
$99^{9}/_{10}$ „ in Breslau, $98^{49}/_{50}$ „ in Rußland.
$99^{19}/_{20}$ „ in Warschau, $98^{19}/_{50}$ „ in Lemberg.

NB. Das Apotheker-Gewicht ist das alte Nürnberger.

B. Maaße.

1 Elle ist $273^{1}/_{20}$ Franz. Linien = 617 Meter lang.

100 Ellen sind:

$92^{51}/_{100}$ Berl. = $107^{13}/_{100}$ Breslauer = $79^{9}/_{50}$ Wiener = $89^{23}/_{100}$ Brab. = $105^{53}/_{100}$ Warschauer = $109^{7}/_{50}$ Leipz. Ellen = $86^{18}/_{25}$ Russ. Arschinen = $67^{9}/_{20}$ Engl. Yards.

Bei'm Getraide hat 1 Scheffel (Korzek) 4 Viertel (Czwieric) à 8 Garniec à 4 Kwart. — 1 Korzek hält 5152 Franz. Kubikzoll = $102^{19}/_{100}$ Liter.

100 Korzek sind:

$86^{9}/_{10}$ Warschauer Korzek = $138^{3}/_{25}$ Schles. = $185^{47}/_{50}$ Berl. = $95^{3}/_{25}$ Dresdner Scheffel = $166^{19}/_{100}$ Wiener Metzen = $52^{13}/_{25}$ Russ. Zetwer.

Für Flüssigkeiten hat 1 Kwart: $40^{1}/_{4}$ Franz. Kubikzoll = $^{399}/_{500}$ Liter. 4 Kwart sind 1 Garniec; 36 Garniec sind 1 Tonne (Beczki) und 2 Beczki sind 1 Stangiew.

NB. 1 Orhoft Wein rechnet man zu 60 Garniec.

Cypern,

Türkische Insel im Mittelländischen Meere.

A. Gewichte.

1 Cantar hat 100 Rottoli à 12 Unzen à $62^{1}/_{2}$ Drachmen (750 Drachmen).

Digitized by Google

1 Rottoli wiegt 49800 Holl. Aß = 2391$^{7}/_{100}$ Grammen.

100 Rottoli gleichen

511$^{9}/_{25}$ Pfund in Berlin, 527$^{39}/_{100}$ Pfund in London,
427 ‚ in Wien, 493$^{39}/_{50}$ ‚ in Hamburg.

Die Okka von 400 Drachmen ist 26560 Holländ. Aß = 1275$^{3}/_{5}$ Grammen schwer und liefert:

227$^{79}/_{100}$ Pfund in Wien, 281$^{29}/_{50}$ Pfund in London,
272$^{37}/_{50}$ ‚ in Berlin, 263$^{9}/_{25}$ ‚ in Hamburg.

Der Oel-Rottolo wird zu 2$^{1}/_{2}$ Okka gerechnet. Der Ballen Baumwolle soll 100 Rottoli, der Ballen Seide 100 Okka wiegen. Schlechtere Seide, welche man Strohseide nennt und bei'm Sortiren als geringe und unreine Waare besonders packt, wiegt der Ballen nur 60 Okka.

B. Maaß e.

1 Pik (Elle) hält 297$^{7}/_{10}$ Franz. Linien = $^{1343}/_{2000}$ Meter = 26$^{9}/_{20}$ Engl. Zoll.

100 Pik sind:

97 Brab. = 118$^{1}/_{2}$ Leipz. = 100$^{1}/_{2}$ Berl. = 86 Wiener Ellen.

Für's Getraide hat der Medimnos: 3678 Franz. Kubikzoll = 72$^{19}/_{20}$ Liter. Ein größeres Maaß: Mosa, soll 10747 Franz. Kubikzoll = 213$^{4}/_{5}$ Liter enthalten und ein kleineres: Coffino: 996 Franz. Kubikzoll = 19$^{3}/_{4}$ Liter groß seyn.

Für Wein ist die Carica à 16 Guze à 4 Boccali; die Guza enthält 525 Franz. Kubikzoll = 10$^{3}/_{25}$ Liter = 5$^{7}/_{10}$ Triester Boccali = 7$^{7}/_{20}$ Wiener Maaß = 11$^{3}/_{25}$ Dresdner Kannen = 9$^{9}/_{100}$ Berliner Quart.

NB. Die Preise des Weines werden nach der Carica behandelt; verschifft wird derselbe in Fässern von 70 Guze oder in Domigiane (große umflochtene Flaschen) von 4 Guze.

Damask in Syrien.

A. Gewichte.

1 Cantaro hat 100 Rottoli à 60 Unzen oder von 400 Metecali oder von 600 Pesi.

Der Rottolo wiegt 37333 Holländ. Aß = 1793$^{7}/_{100}$ Grammen.

Digitized by Google

100 Rottoli betragen:
$78^{9}/_{100}$ Rottoli à 12 Unzen in Aleppo,
$383^{13}/_{25}$ Pfund in Berlin,
$320^{3}/_{10}$ „ in Wien,
$395^{53}/_{100}$ „ in London.

Gold, Silber, Rosenöl und Moschus werden nach der Unze verkauft, welche $6^{2}/_{3}$ Metecali oder 10 Pesi hat und $622^{1}/_{5}$ Holländ. Aß = $29^{89}/_{100}$ Grammen schwer ist.

B. Maaße.

1 Pik ist 258 Franz. Linien = $^{291}/_{500}$ Meter = $22^{9}/_{10}$ Engl. Zoll lang.

100 Pik geben:
$81^{9}/_{50}$ Brab. = $102^{19}/_{20}$ Leipz. = $87^{27}/_{100}$ Berl. = $74^{7}/_{10}$ Wiener Ellen.

NB. Ein noch anderes Längenmaaß ist der Pechy von $280^{1}/_{5}$ Franz. Linien = $^{79}/_{125}$ Meter = $24^{4}/_{5}$ Engl. Zoll.

Danzig,
Hauptstadt der Provinz Westpreußen.

A. Gewichte.

Das jetzige Handelsgewicht ist das Schiffpfund zu 3 Centner oder 330 Pfund. Außerdem rechnet man auch das Schiffpfund zu 10 große Stein à 33 Pfund oder zu 20 Liespfund à $16^{1}/_{2}$ Pfund.

Der Centner hat 110 Pfund oder 5 Stein à 22 Pfund.

Das Pfund von 32 Loth ist das neue Preußische; bei dem alten Danziger Gewicht wurde das Schiffpfund zu $2^{2}/_{3}$ Centner oder 20 Liespfund oder 320 Pfund gerechnet; der Centner hatte $7^{1}/_{2}$ Liespfund oder 120 Pfund; der große Stein: 34 Pfund; der kleine Stein: 24 Pfund, das Liespfund: 16 Pfund. Das Pfund war zu 9046 Holländ. Aß angenommen.

100 alte Pfund betragen:
$92^{49}/_{50}$ neue Pfund, $95^{21}/_{25}$ Londner Pfund,
$77^{3}/_{5}$ Wiener „ $43^{23}/_{50}$ Kilogrammen.

Das jetzige Gold- und Silbergewicht ist wie in Berlin. Verarbeitetes Silber ist $12^{3}/_{4}$ bis 13 Loth fein. Die Fein-

Digitized by Google

heit wird, wie in Berlin, nach Karat und Grän und nach Loth und Grän bestimmt.

Das Pfund massiver Draht ohne Seide hat 12 Unzen oder 24 Loth.

B. Maaße.

Der Fuß ist der Rheinl. Werkschuh von $139^{13}/_{100}$ Fr. Linien; der alte Fuß ist die alte halbe Elle und hält $127^{7}/_{40}$ Franz. Linien.

100 alte sind $91^{2}/_{5}$ Rheinl. Fuß.

Die alte Elle (die neue ist die Berliner von $295^{13}/_{20}$ Franz. Linien) hat $254^{7}/_{20}$ Franz. Linien $= {}^{573}/_{1000}$ Meter.

100 alte Ellen sind:

$86^{3}/_{100}$ neue $= 101^{49}/_{100}$ Leipz. $= 73^{63}/_{100}$ Wiener Ellen $= 62^{3}/_{4}$ Engl. Yards $= 80^{16}/_{25}$ Russ. Arschinen.

Vom alten Land- und Feldmaaß hat die □Ruthe 225 alte □Fuß. 1 Morgen: 300 □Ruthen $= 2^{17}/_{100}$ Berl. Morgen.

1 Hufe Land hat 30 Morgen à 300 □Ruthen und der Polnische Haken Land hat 20 Morgen à 300 □Ruthen.

Der Faden oder die Klafter Brennholz, bei einer Klobenlänge von 2 bis 3 Fuß, ist 6 Fuß lang und 6 Fuß Preuß. Maaß breit.

NB. Bei'm Verkauf des Nutzholzes, der Masten, Balken, Dielen, Planken, Bretter bedient man sich des Engl. Fußmaaßes.

Für's Getraide hat die große oder Malzlast: 90 Scheffel; die Sack- oder Bäckerlast: 80 Scheffel und die Getraidelast: 60 Scheffel.

Der alte Scheffel enthält $2597^{1}/_{25}$ Franz. Kubikzoll $= 51^{13}/_{25}$ Liter.

100 alte Scheffel sind:

$93^{37}/_{50}$ neue $= 47^{19}/_{20}$ Dresdner Scheffel $= 83^{39}/_{50}$ Wiener Metzen $= 17^{18}/_{25}$ Engl. Quarters.

NB. Bei'm Kauf des Getraides, der von den Speichern nach der Schiffslast von 60 alten Scheffeln geschieht, setzt man gleich fest, daß diese Last mit $56^{1}/_{2}$ neuen Scheffeln geliefert werde.

Bei'm Salzmaaß wird vom Auslande die Last zu 18 Meßtonnen und 6000 Pfund Preuß. Gewicht angenommen, hernach zu 405 Pfund netto gepackt und verkauft. — Von Stettin wird das Schönebecksche oder Hallesche Salz in

Tonnen von 405 Pfd. netto angebracht, 8 Tonnen auf eine Schiffslast gerechnet.

Bei'm Wein hat 1 Last: 2 Fuder oder Faß = 4 Both oder Sectpipen = 4⅘ Span. Weinpipen = 8 Orhoft = 12 Ahm = 48 Anker à 30 neue Preuß. Quart.

NB. Der Anker wird auch in ½ und ¼ getheilt.

Die Einheit des alten Danziger Weinmaaßes ist der Stoff (110 Stoff auf 1 Ahm), welcher 86¼ Franz. Kubikzoll = 1$^{71}/_{100}$ Liter enthält.

100 Stoff sind:

149$^{43}/_{100}$ neue Quart = 182$^{73}/_{100}$ Dresdner Kannen = 47$^{13}/_{50}$ Hamb. Stübchen = 37$^{77}/_{100}$ Engl. Gallons.

Für's Bier hat die Last: 6 Faß à 2 Tonnen à 100 Preuß. Quart.

NB. Bei'm alten Maaß hat die Tonne 90 Stoff à 116 Franz. Kubikzoll.

Insel Domingo, jetzt Hayti in West-Indien.

A. Gewichte.

Als Handelsgewicht gebraucht man das alte Pariser Poids de Marc-Pfund, welches 10184 Holländ. Aß = 489$^{1}/_{20}$ Grammen = 7555 Engl. Grän schwer ist.

Eintheilung.

1 Millier = 10 Quintals = 1000 Pfund.
1 Chargé = 3 Quintals.
1 Pfund = 2 Mark = 16 Unzen = 128 Gros = 384 Deniers = 9216 Grains.

100 Haytische Pfunde betragen:

99$^{1}/_{10}$	Pfd. in Amsterdam,	98$^{1}/_{20}$	Pfd. in Copenhagen,
107$^{47}/_{50}$	" in London,	101$^{3}/_{50}$	" in Hamburg,
104$^{71}/_{100}$	" in Leipzig,	87$^{41}/_{100}$	" in Wien,
106$^{21}/_{100}$	" in Madrid,	104$^{33}/_{50}$	neue Pfd. in Berlin,
98$^{19}/_{100}$	" in Bremen,	48$^{19}/_{20}$	Kilogrammen.

B. Maaße.

1 Fuß — Französischer — ist 12 Zoll à 12 Linien = $^{203}/_{625}$ Meter = 12$^{39}/_{50}$ Engl. Zoll lang. — 100 Fuß sind

Digitized by Google

$103\frac{1}{2}$ Rheinl. = $106\frac{29}{50}$ Engl. Fuß. — Der Stab ist $526\frac{2}{5}$ Franz. Linien = $1\frac{187}{1000}$ Meter = $46\frac{3}{4}$ Engl. Zoll lang.

100 Stab oder Aunes gleichen:

$178\frac{1}{20}$ Berl. = $210\frac{3}{50}$ Leipz. = $152\frac{2}{5}$ Wiener = $205\frac{3}{10}$ Bremer = $207\frac{6}{25}$ Hamb. = $171\frac{3}{4}$ Brab. Ellen = $140\frac{1}{25}$ Span. Varas = $129\frac{41}{50}$ Engl. Yards.

Für's Getraide ist der Wincheſter Bushel von 4 Quarters à 2 Pints = 1778 Franz. Kubikzoll = $35\frac{269}{1000}$ Liter bestimmt.

100 Bushels sind:

$12\frac{133}{1000}$ Engl. Quarters = $65\frac{3}{4}$ Span. Fanegas = $33\frac{471}{1000}$ Hamb. = $64\frac{33}{200}$ Berl. = $32\frac{827}{1000}$ Dresdner Scheffel = $41\frac{427}{500}$ Amsterd. Sack = $57\frac{177}{500}$ Wiener Metzen.

NB. Man gebraucht auch den Pariſer Boisseau à 656 Franz. Kubikzoll.

100 Boisseaux sind: $36\frac{89}{100}$ Wincheſter Bushels.

Bei'm Wein und Branntwein hat 1 Oxhoft: 60 Gallons à 2 Pots à 2 Pinten à 2 Chopines = 191 Franz. Kubikzoll = $3\frac{393}{500}$ Liter.

100 Gallons liefern:

$312\frac{9}{20}$ Amsterd. Mingeln = $119\frac{37}{100}$ Bremer Stübchen = $330\frac{9}{10}$ Berl. Quart = $104\frac{13}{20}$ Hamb. Stübchen = $404\frac{33}{50}$ Dresdner Kannen = $83\frac{83}{50}$ neue Engl. Gallons = $205\frac{12}{25}$ Rheinl. = $267\frac{3}{4}$ Wiener Maaß = $238\frac{3}{4}$ Ruſſ. Kruska = $52\frac{37}{50}$ Bordeauxer Viertel.

Dresden, ſ. Sachſen.

Elberfeld,

Königl. Preuß. Fabrik- und Handelsstadt im Thale der Wipper.

A. Gewichte.

Das Handelsgewicht ist der Centner von 110 Pfund à 32 Loth à 4 Quentchen. Da daſſelbe (nach Schimmelpfennigs Angabe) das, im ganzen oſtrheiniſchen Theile des Kreiſes Düſſeldorf gebräuchliche Cölniſche Markgewicht ist, ſo findet man deſſen Vergleichung unter Cöln.

Digitized by Google

B. Maaße.

Hinsichtlich des Fußmaaßes s. Cöln.

1 Elle hält $255^{67}/_{100}$ Franz. Linien = $^{72}/_{125}$ Meter.

100 Ellen sind:

$86^{12}/_{25}$ Berl. = $83^{21}/_{50}$ Brab. = $105^{19}/_{50}$ Frankfurter = 102 Leipz. = $69^{6}/_{25}$ Baier. = $74^{1}/_{50}$ Wiener Ellen = $63^{1}/_{20}$ Engl. Yards = $48^{57}/_{100}$ Pariser Stab.

Bei'm Getraide hat die Last 20 Malter à 480 Faß oder 8172 Franz. Kubikzoll = $162^{27}/_{250}$ Liter.

100 Malter liefern:

294 Berl. = $150^{2}/_{25}$ Dresdner Scheffel = $112^{93}/_{100}$ Köln. Malter = $263^{61}/_{100}$ Wiener Metzen = $192^{37}/_{100}$ Amsterd. = $162^{9}/_{20}$ Rotterd. Sack = $55^{19}/_{25}$ Engl. Quarter = $162^{1}/_{10}$ Hektoliter.

Bei'm Wein hat die Ohm: 26 Viertel à 4 Maaß à 4 Pinten und die Tonne 160 Viertel à 4 Maaß à $75^{1}/_{20}$ Franz. Kubikzoll = $1^{497}/_{1000}$ Liter.

100 Maaß sind:

$123^{51}/_{100}$ Amsterd. Mingeln = $130^{81}/_{100}$ Berl. Quart = $159^{19}/_{20}$ Dresdner Kannen = $33^{7}/_{100}$ Engl. Gallons = $81^{11}/_{50}$ Rheinl. = $105^{21}/_{25}$ Wiener Maaß.

Emden,

Königl. Hannöverische Stadt an der Emsmündung im Fürstenthum Ostfriesland.

A. Gewichte.

Bei dem Handelsgewichte hat das Schiffspfund 3 Centner oder 300 Pfund à 32 Loth (34 Loth Köln. — das Waaggewichts-Pfund: 36 Loth Köln.).

Unterscheidung.

Das Emdner Handelspfund ist: 10336 Holl. Aß = $496^{13}/_{20}$ Grammen; das Waaggewichts-Pfund: 10944 Holl. Aß = $525^{41}/_{50}$ Grammen schwer.

100 Pfd. Handelsgewicht sind:			100 Pfd. Waagegewicht sind:		
$100^{27}/_{50}$	Pfd. in	Amsterdam,	$106^{12}/_{25}$	Pfd. in	Amsterdam,
$99^{31}/_{50}$	" in	Bremen,	$105^{41}/_{100}$	" in	Bremen,
$109^{1}/_{2}$	" in	London,	116	" in	London,
$106^{9}/_{50}$	" in	Berlin,	$112^{51}/_{100}$	" in	Berlin,
$102^{53}/_{100}$	" in	Hamburg,	$108^{27}/_{50}$	" in	Hamburg,
$88^{67}/_{100}$	" in	Wien,	$93^{91}/_{100}$	" in	Wien,

Digitized by Google

B. Maaße.

1 Fuß ist $131^{3}/_{10}$ Franz. Linien = $^{2961}/_{10000}$ Meter lang. 100 Fuß sind $94^{37}/_{100}$ Rheinl. Fuß.

1 Elle hält $297^{1}/_{5}$ Franz. Linien = $67^{419}/_{625}$ Meter.

100 Ellen sind:

$100^{13}/_{25}$ Berl. = $96^{24}/_{25}$ Brab. = $118^{59}/_{100}$ Leipz. = 117 Hamb. = $86^{1}/_{25}$ Wiener Ellen = $73^{8}/_{25}$ Engl. Yards.

1 Morgen oder Diemt ist 400 Rheinl. □Ruthen groß.

Bei'm Kornmaaß hat 1 Last: 15 Tonnen à 2 Sack à 2 Verps à 2 Scheffel à 18 Krues.

1 Verps = 2409 Franz. Kub. Zoll = $47^{39}/_{50}$ Liter.

100 Verps liefern:

$56^{39}/_{50}$ Amsterd. Sack = $31^{37}/_{100}$ Dän. Tonnen = $16^{43}/_{100}$ Engl. Quarter = $77^{7}/_{10}$ Wiener Metzen = $86^{47}/_{50}$ Berl. = $67^{9}/_{50}$ Bremer = $44^{47}/_{50}$ Dresdner = $45^{7}/_{20}$ Hamb. Scheffel.

NB. In ganzen Zahlen vergleicht man 6 Ostfriesländ. Lasten mit 5 Hamb. Lasten.

Die Flüssigkeitsmaaße sind denen von Amsterd. gleich; Branntwein wird zu 30 Vierteln, Oel zu 120 Mingeln, Theer zu 12 Stekannen behandelt.

Eine Tonne Butter wiegt 280 Pfund und es gibt $^{1}/_{2}$, $^{1}/_{4}$, $^{1}/_{8}$ und $^{1}/_{16}$ Tonnen.

England, s. London.

Ferrara in Italien.

A. Gewichte.

1 Lira hat 12 Unzen à 16 Ferlini à 10 Carati.

Als Gold- und Silbergewicht gebraucht man die Mailänder Mark.

B. Maaße.

1 Fuß ist $177^{9}/_{10}$ Franz. Linien = $^{401}/_{1000}$ Meter lang. — 100 Fuß = $127^{2}/_{25}$ Rheinl. Fuß.

Das Ellenmaaß ist zweierlei:

a) der Seiden-Braccio von $282^{4}/_{5}$ Franz. Linien = $^{637}/_{1000}$ Meter, und

Digitized by Google

b) der Wollen-, Baumwollen- und Leinen-Braccio von $299^{3}/_{10}$ Franz. Linien = $^{27}/_{40}$ Meter.

100 Seiden-Braccio sind:

$95^{13}/_{20}$ Berl. = $92^{27}/_{100}$ Brab. = $112^{17}/_{20}$ Leipz. = $81^{22}/_{25}$ Wiener Ellen = $69^{37}/_{50}$ Engl. Yards.

100 Wollen-Braccio sind:

$101^{23}/_{100}$ Berl. = $97^{13}/_{20}$ Brab. = $119^{43}/_{100}$ Leipz. = $86^{13}/_{20}$ Wiener = $73^{81}/_{100}$ Engl. Yards.

1 Ruthe (Pertica) hat 10 Fuß.

Für's Land- und Feldmaaß hat der Moggio von $1333^{1}/_{3}$ □Ruthen = $1513^{9}/_{10}$ Rheinl. □Ruthen = $8^{41}/_{100}$ Berl. Morgen, und die Biolca von 400 □Ruthen = $454^{1}/_{10}$ Rheinl. □Ruthen = $2^{261}/_{500}$ Berl. Morgen.

Das Getraidemaaß ist der Moggio von 20 Staja; der Staro enthält 1524 Franz. Kubikzoll = $30^{23}/_{100}$ Liter.

100 Staja sind:

37 Venetian. Staja = $36^{7}/_{10}$ Trieſter Staja = $49^{4}/_{25}$ Wiener Metzen = 55 Berliner = $28^{7}/_{50}$ Dresdn. Scheffel.

Bei'm Wein hat 1 Mastello: 8 Secchie à 516 Franz. Kubikzoll = $10^{1}/_{4}$ Liter = $5^{61}/_{100}$ Trieſter Boccali = $7^{23}/_{100}$ Wiener Maaß = $8^{47}/_{50}$ Berl. Quart = $10^{93}/_{100}$ Dresdner Kannen.

Florenz,

Haupt- und Reſidenzſtadt des Großherzogthums Toscana, am Arno in Italien.

A. Gewichte.

1 Libra (Pfund) à 12 Unzen à 24 Denari à 24 Grani wiegt 7066 Holländ. Aß = $339^{1}/_{20}$ Grammen, und es betragen

100 Pfund:

$68^{73}/_{100}$	Pfd. in Amsterdam,	$66^{57}/_{100}$	Pfd. in Nürnberg,
$93^{3}/_{4}$	" in Bologna,	83	" in Petersburg,
$70^{9}/_{100}$	" in Hamburg,	$67^{9}/_{10}$	" in Baden (neue)
$69^{7}/_{20}$	" in Paris (Mark-gewicht),	$72^{29}/_{50}$	" in Berlin "
		$72^{14}/_{25}$	" in Frankf. (leichte)
$60^{31}/_{50}$	" in Wien,	$33^{19}/_{20}$	Kilogrammen.
$74^{43}/_{50}$	" in London.		

Bei der Probe des Goldes rechnet man dieſes Pfund

zu 21 Karati à 8 Ottavi fein Gold; bei dem Silber zu 12 Oncie à 24 Denari fein Silber; der Karat zu 4 Grani dient als Juwelengewicht.

B. Maaße.

1 Elle — Braccio — davon 4 auf 1 Canna gehen — hat $263^{2}/_{5}$ Franz. Linien $= {}^{297}/_{500}$ Meter $= 23^{39}/_{100}$ Engl. Zoll.

100 Ellen sind:

$89^{9}/_{100}$ Berl. $= 85^{47}/_{50}$ Brab. $= 71^{33}/_{100}$ Baier. $= 108^{57}/_{100}$ Frankf. $= 96^{73}/_{100}$ Würtemb. $= 105^{11}/_{100}$ Leipz. $= 76^{13}/_{50}$ Wiener Ellen $= 54^{37}/_{100}$ Lissab. Varas $= 70^{7}/_{100}$ Span. Varas $= 50^{1}/_{25}$ Pariser Stab $= 64^{24}/_{100}$ Engl. Yards $= 83^{51}/_{100}$ Russ. Arschinen.

Bei'm Bau sind 6 Ellen: 1 Cavezzo à 2 Passi oder 243 Franz. Linien $= {}^{137}/_{250}$ Meter. — 100 Bauellen $= 174^{13}/_{20}$ Rheinl. $= 173^{2}/_{5}$ Wiener Fuß.

Eine Meile enthält 836 Pariser Toisen $= 5016$ Franz. $= 5191^{57}/_{100}$ Rheinl. Fuß.

NB. $68^{27}/_{100}$ Meilen $= 1$ Mittelgrad der Erde von 15 geographischen Meilen.

Das Land- und Feldmaaß ist der Saccato zu 10 Stajoli à 66 □Pertiche $= 46986$ Franz. □Fuß $= 50333^{3}/_{20}$ Rheinl. □Fuß $= 1^{2353}/_{2500}$ Berl. Morgen und der Stioro von 12 Panori oder 40 □Canne $= 5467^{19}/_{50}$ Fr. □Fuß $= 5856^{22}/_{25}$ Rheinl. □Fuß $= {}^{5649}/_{25000}$ Berl. Morgen.

Bei'm Getraide hat 1 Sacco $= 3$ Staja $= 12$ Quarti $= 48$ Metadelli $= 96$ Mezzete oder Quartucci.

Ein Stajo $= 1194$ Franz. Kubikzoll $= 23^{17}/_{25}$ Liter.

100 Staja liefern:

$43^{9}/_{100}$ Berl. $= 22^{1}/_{25}$ Dresdner Scheffel $= 38^{51}/_{100}$ Wiener Metzen $= 8^{3}/_{20}$ Engl. Quarters $= 28^{3}/_{4}$ Triester Staja $= 41^{11}/_{25}$ Span. Fanegas $= 43^{83}/_{100}$ Portug. Fanegas.

Bei'm Wein hat 1 Barile: 20 Fiaschi à 2 Boccali à 2 Mezzete à 2 Quartucci; der Barile soll an Wein $133^{3}/_{4}$ Pfund und der Boccale $3^{1}/_{3}$ Pfund wiegen. 1 Boccal enthält $52^{1}/_{20}$ Franz. Kubikzoll $= 1^{1}/_{25}$ Liter.

100 Boccali liefern:

$90^{24}/_{25}$ Berl. Quart $= 111^{11}/_{50}$ Dresdner Kannen $= 73^{59}/_{100}$ Wiener Maaß $= 57^{3}/_{50}$ Triester Boccali $= 23$ Engl. Gallons.

Der Oel-Barile hat nur 16 Fiaschi à 2 Boccali =

Digitized by Google

64 Mezzeto = 128 Quartucci. Der Barile soll an Oel netto 88 Pfund wiegen, welches $63^{22}/_{25}$ Berl. = $53^{17}/_{50}$ Wiener = $65^{39}/_{50}$ Engl. Pfund = $29^{}/_{10}$ Kilogrammen ausmacht.

Frankfurt a. M.,

Freistadt am rechten Ufer des Mains.

A. Gewichte.

Der Centner, welcher 100 Pfund schwer oder groß Gewicht, oder 108 Pfund leicht oder Silbergewicht hat, wird in $^1/_2$, $^1/_4$ und $^1/_8$ Centner eingetheilt.

1 Pfund Silbergewicht hat 2 Mark = 32 Loth = 128 Quentchen = 512 Pfennige und wiegt $9737^{}/_{100}$ Holl. Aß = $467^2/_{25}$ Grammen = 7222 Engl. Grän; 1 Pfund schwer Gewicht wiegt $10516^9/_{100}$ Holländ. Aß = $505^3/_{10}$ Grammen = $7799^{39}/_{50}$ Engl. Grän.

Es gleichen 100 Pfund leicht Gewicht:

$94^{18}/_{25}$ Pfd.	in Amsterdam,	$100^9/_{100}$ Pfd.	in Leipzig,
$93^{57}/_{100}$ "	in Baden,	$91^{37}/_{50}$ "	in Nürnberg,
$93^{17}/_{20}$ "	in Bremen,	$100^3/_{100}$ "	in Berlin,
$103^{17}/_{100}$ "	in London,	$83^{27}/_{50}$ "	in Wien,
$96^{59}/_{100}$ "	in Hamburg,	$95^{29}/_{50}$ "	in Paris
$46^{39}/_{50}$ Kilogrammen.			(Markgewicht).

Es gleichen 100 Pfund schwer Gewicht:

$102^3/_{10}$ Pfd.	in Amsterdam,	$108^9/_{100}$ Pfd.	in Leipzig,
$101^3/_{50}$ "	in Baden,	$99^2/_{25}$ "	in Nürnberg,
$101^9/_{25}$ "	in Bremen,	$108^3/_{100}$ "	in Berlin,
$111^{21}/_{50}$ "	in London,	$90^{23}/_{100}$ "	in Wien,
$101^8/_{25}$ "	in Hamburg,	$103^{11}/_{50}$ "	in Paris
$50^{53}/_{100}$ Kilogrammen.			(Markgewicht).

Das Gold- und Silbergewicht ist die Kölnische Mark. Verarbeitetes Silber soll eigentlich 13 Loth fein halten, wird jedoch nur zu 12 Loth $2^3/_4$ Quentchen fein befunden. Verordnungsmäßig müssen alle, zum Kauf stehende, oder auf die Messen gebrachte Silberwaaren 13 Loth fein halten.

Juwelen und Perlen werden mit dem Karat gewogen und dieser in 4 Grän getheilt, 1136 Karat rechnet man auf 1 Köln. Mark und 71 Karat auf 1 Loth.

Digitized by Google

B. Maaße.

1 Fuß enthält $126^{81}/_{500}$ Franz. Linien = $^{71}/_{250}$ Meter. — 100 Fuß sind $90^{17}/_{25}$ Rheinl. Fuß.

1 Elle ist $242^{61}/_{100}$ Franz. Linien = $^{547}/_{1000}$ Meter = $21^{11}/_{20}$ Engl. Zoll lang.

100 Ellen sind:

$46^{3}/_{10}$ Frankf. Stab = $78^{27}/_{100}$ Frankf. Brab. = $79^{3}/_{20}$ wirkliche Brab. = $91^{21}/_{100}$ Bad. = $82^{3}/_{50}$ Berl. = $65^{7}/_{10}$ Baier. = $83^{37}/_{100}$ Nürnberger = $96^{81}/_{100}$ Leipz. = $70^{6}/_{25}$ Wiener = $100^{29}/_{50}$ Baseler kleine Ellen = $95^{13}/_{25}$ Hamb. = $91^{21}/_{100}$ Hess. = $93^{31}/_{100}$ Mail. = $90^{73}/_{100}$ Turiner Ellen = $46^{21}/_{50}$ Bas. Aunes = $76^{23}/_{25}$ Russ. Arschinen = $46^{9}/_{100}$ Pariser Stab = $59^{83}/_{100}$ Engl. Yards.

NB. 13 Ellen vergleichen sich mit 6 Stab; 5 mit 4 Brabanter Ellen; 5 mit 3 Yards; 6 mit 5 Berliner Ellen.

Anmerkung.

Außer vorgedachter Elle gibt's hier noch

a) die Frankf. Brabanter Elle à $309^{19}/_{20}$ Franz. Linien = $^{173}/_{250}$ Meter; und

b) die Frankf. Aune à $523^{97}/_{100}$ Franz. Linien = $1^{91}/_{500}$ Meter.

Bei'm Getraide hat der Malter oder Achtel 4 Simmer à 2 Metzen à 2 Sechter à 4 Gescheide à 4 Mäßchen.

1 Malter hat: 5784 Franz. Kubikzoll = $114^{73}/_{100}$ Liter und der Simmer, welcher das größte Maaß zum Messen ist = 1446 Franz. Kubikzoll = $28^{19}/_{25}$ Liter.

100 Malter sind:

$136^{3}/_{20}$ Amsterd. = 115 Rotterd. Sack = $76^{12}/_{25}$ Bad. = $79^{93}/_{100}$ Köln. Malter = $208^{3}/_{4}$ Berl. = $106^{79}/_{100}$ Dresdner Scheffel = $309^{11}/_{50}$ Baier. = $186^{29}/_{50}$ Wiener Metzen = $39^{23}/_{50}$ Engl. Quarter.

1 Stück Wein hat 8 Ohm à 20 Viertel à 4 alte oder à $4^{1}/_{2}$ neue oder junge Maaß à 4 Schoppen. — 1 Fuder Wein hat 6 Ohm.

Die alte oder Aichmaaß à $90^{3}/_{20}$ Franz. Kubikzoll = $1^{99}/_{125}$ Liter wird zu Wein, Branntwein und Oel gebraucht; die neue Maaß aber, welche $80^{3}/_{10}$ Franz. Kubikzoll = $1^{593}/_{1000}$ Liter enthält, gebrauchen die Wirthe (von diesen Zapfmaaß genannt), die Apotheker und Milchhändler.

Digitized by Google

100 alte Maaß sind:
$156^{29}/_{50}$ Berl. Quart = $191^{47}/_{100}$ Dresdner Kannen = $119^{1}/_{2}$ Bad. = $162^{13}/_{100}$ Baier. = $97^{21}/_{100}$ Rheinl. = $126^{69}/_{100}$ Wiener Maaß.

NB. Wegen des Bodensatzes werden bei'm Wein-Verkauf gewöhnlich 8 Ohm und 1 Viertel für 1 Stück gerechnet.

Frankfurt a. O., s. Berlin.

Königreich Frankreich.

A. Gewichte.

Als Einheit des neuen Metrischen Gewichts dient der Gramme.

Jenes hat folgende Eintheilung:

1 Quintal Metrique = 100 Kilogrammen = 100,000 Grammes.

1 Myriagramme = 10 Kilogrammen = 100 Hectogrammes = 1000 Decagrammes = 10000 Grammes.

Kilogrammen.	Hectogrammen.	Decagrammen.	Grammen.	Decigrammen.	Centigrammen.	Milligrammen.
1	10	100	1000	10000	100000	1000000
	1	10	100	1000	10000	100000
		1	10	100	1000	10000
			1	10	100	1000
				1	10	100
					1	10

Der Bar oder die Seetonne kommt mit $2044^{1}/_{25}$ Pfd. Markgewicht überein. Der Demi-Bar oder der Millier ist ein Gewicht von 500 Kilogrammen.

Der Gramme ist $18^{16543}/_{20000}$ alte Pariser Grains = $20^{2007}/_{2500}$ Holländ. Aß = $17^{2013}/_{10000}$ Köln. Aß = $15^{2181}/_{2500}$ Engl. Grains,

Digitized by Google

und es betragen

100 Kilogrammen:

$202\frac{9}{20}$	Pfd. in Amsterdam,	$177\frac{21}{100}$	Rottoli in Constantinopel,
$211\frac{59}{100}$	" in Augsburg,	$220\frac{1}{2}$	Pfd. in England,
200	neue " in Baden,	$267\frac{99}{100}$	" Engl. Troygewicht,
$178\frac{57}{100}$	" in Bayern,	$197\frac{89}{100}$	schw. Pfd. in Frankf.,
$212\frac{59}{100}$	" in Brabant,	$213\frac{18}{25}$	leichte " " "
$213\frac{23}{25}$	" in Braunschweig,	$181\frac{29}{50}$	schwere " " Genf,
$200\frac{3}{5}$	" in Bremen,	$217\frac{22}{25}$	leichte " " "
$200\frac{13}{50}$	" in Dänemark,	$286\frac{67}{100}$	Pfd. in Genua,
$214\frac{4}{25}$	" in Dresden,	$204\frac{6}{25}$	" in Hannover,
$201\frac{9}{25}$	" in Emden,	$131\frac{}{100}$	" schwer Gewicht in Mailand,
$206\frac{9}{20}$	" in Hamburg,	$305\frac{83}{100}$	" leicht Gewicht in Mailand,
$213\frac{23}{25}$	" in Leipzig,	$257\frac{39}{100}$	Pfd. in Marseille,
100	neue " in den Niederlanden,	$241\frac{4}{25}$	" in Montpellier,
$194\frac{21}{50}$	" in Böhmen,	$112\frac{11}{50}$	Rottoli in Neapel,
$213\frac{4}{5}$	neue Pfd. in Preußen,	$196\frac{9}{100}$	Pfd. in Nürnberg,
$176\frac{1}{2}$	Pfd. in Regensburg,	$314\frac{43}{50}$	" in Palermo,
$239\frac{1}{5}$	" in Riga,	$204\frac{7}{25}$	" in Paris (Markgewicht),
$294\frac{23}{25}$	" in Rom,	$217\frac{22}{25}$	" in Portugal,
$244\frac{51}{100}$	" in Rußland,	$170\frac{18}{25}$	" in St. Gallen,
$216\frac{49}{50}$	" in Spanien,	$235\frac{11}{50}$	schwere Pfd. in Schweden,
$294\frac{27}{50}$	" in Toscana,	$294\frac{1}{25}$	leichte Pfd. in Schweden,
$271\frac{7}{100}$	" in Turin,	$78\frac{39}{100}$	Okka in Preßburg,
$246\frac{22}{25}$	" in Warschau,	$173\frac{39}{100}$	Rottoli in Smyrna,
$178\frac{14}{25}$	" in Wien,	$189\frac{11}{50}$	schwere Pfd. in Zürich,
$213\frac{81}{100}$	" in Würtemberg,	$212\frac{87}{100}$	leichte " " "
$192\frac{13}{50}$	" in Bern,		
$209\frac{21}{50}$	schw. Pfd. in Venedig,		
$331\frac{9}{100}$	leichte " " "		
$192\frac{87}{100}$	große " " Alicante,		
$289\frac{3}{10}$	kleine " " "		

Gold, Silber, Juwelen und Apotheker-Waaren werden auch mit diesem Gewichte gewogen.

Zufolge eines Decrets vom 12. Februar 1812 wurden für den Kleinhandel noch folgende Gewichte erlaubt:

1 Pfund, welches dem halben Kilogrammen oder 500 Grammen gleich ist, und in 16 Onces = 128 Gros = 9216 Grains; die Unze in 8 Gros à 72 Grains getheilt wird.

1 Quintal usuel hat 100 solche Pfunde oder 50 Kilogrammen.

Digitized by Google

B. Maaße.

Der Metre ist die Einheit oder das Grundmaaß (als der hunderttausendste Theil eines Franz. Meridian-Decimal-Grads, deren 100 auf den Quadranten und 400 auf den Meridian gehen) und enthält: 3 Fuß $11^{37}/_{125}$ Linien alten Pariser Maaßes.

Anmerkung.

Die Ober- und Unterabtheilungen sind in Zehntheile (Decimalzahlen) festgesetzt, und es sind folgende Benennungen zu merken:

das Wort Metre für die Einheit des Längenmaaßes;
das Wort Are für die Einheit des Flächenmaaßes;
das Wort Litre (und Stere) für die Einheit der Körper- oder Hohlmaaße; und
das Wort Gramme für das Gewicht und für dessen Oberabtheilungen:

Myria für 10000; Kilo für 1000; Hecto für 100; Deka für 10.

Für die Unterabtheilungen gebraucht man:

Deci für $^1/_{10}$; Centi für $^1/_{100}$ und Milli für $^1/_{1000}$.

MB. Verkleinerungen endigen auf i; Vergrößerungen auf a und o, und man braucht nur die Einheit zu kennen, um durch steigende oder fallende Progression von 10 zu 10 die Andern reduciren zu können.

Der Metre, als Einheit des Längenmaaßes, hat folgende Eintheilung:

1 Degrè oder Grad = 10 Myriametres à 10 Kilometres à 10 Hectometres à 10 Dekametres à 10 Metres.

Der Metre hat 10 Decimetres = 1000 Centimetres = 10000 Millimetres und hält: $443^{2959}/_{10000}$ Paris. Linien = $39^{37}/_{100}$ Engl. = $38^{23}/_{100}$ Rheinl. = $42^{9}/_{20}$ Sächs. = $37^{24}/_{25}$ Oester. Zoll.

100 Metres sind gleich:

$144^{87}/_{100}$ Amsterd. = $140^{73}/_{100}$ Vlämische = $164^{3}/_{50}$ Augsb. gr. = $168^{81}/_{100}$ Augsb. kl. = $166^{67}/_{100}$ Bad. = $81^{83}/_{100}$ Basler gr. = $183^{79}/_{100}$ Basler kl. = $149^{47}/_{50}$ Berl. = $144^{63}/_{100}$ Brab. = $175^{11}/_{50}$ Braunschw. = $172^{89}/_{100}$ Bremer = $173^{16}/_{25}$ Bresl. = $159^{8}/_{25}$ Dänische = $168^{9}/_{25}$ Böhm. = $168^{21}/_{50}$ Schwed. = $171^{1}/_{20}$ Warschauer = 100 Niederl. = $168^{3}/_{10}$ Florentin. = $182^{18}/_{25}$ Frankf. = $87^{11}/_{25}$ Genfer = $174^{53}/_{100}$ Hamb. = $171^{6}/_{25}$ Hannöv. = $166^{67}/_{100}$ Hess. = $176^{89}/_{100}$ Leipz. = $120^{1}/_{20}$

Digitized by Google

Baier. = $152^{17}/_{50}$ Nürnb. = $162^{4}/_{5}$ Würtemb. = $128^{17}/_{50}$ Wiener = $166^{13}/_{20}$ Züricher Ellen = $84^{21}/_{100}$ Pariſer Stab = $109^{8}/_{25}$ Engl. Yards = $91^{1}/_{2}$ Liſſab. = $117^{93}/_{100}$ Madrider Varas = $170^{1}/_{2}$ Mail. Braccia = $49^{24}/_{50}$ Röm. = $47^{33}/_{100}$ Neap. Canne = $165^{39}/_{50}$ Turiner Raſt = $140^{11}/_{20}$ Ruſſ. Arſchin. = $353^{11}/_{50}$ Amſterd. = $328^{9}/_{100}$ Engl. = $318^{61}/_{100}$ Rheinl. = $316^{7}/_{20}$ Wiener Fuß.

Anmerkung.

Der Myriametre, von welchem 10 auf einen neuen Franz. Mittelgrad gehen, iſt jetzt das allgemeinſte Weg- oder Meilenmaaß und macht die neue Franz. Poſt-Station aus; derſelbe hat eine Länge von $2^{1}/_{4}$ Lieues = $1^{2}/_{25}$ Franz. Seemeilen = $1^{7}/_{20}$ Deutſche geogr. Meilen.

Der Decametre von 10 Metres erſetzt die ehemalige Ruthe (Perche) und hält 30 Fuß 9 Zoll $6^{1}/_{2}$ Linien Pariſer Maaß = $31^{861}/_{1000}$ Rheinl. = $31^{127}/_{250}$ Wiener = $32^{809}/_{1000}$ Engl. Fuß.

Der Centimetre, als der hundertſte Theil des Metre, hält $4^{43}/_{100}$ Pariſer Linien und dient ſtatt des ehemaligen Zolles.

Für den Kleinhandel gelten folgende Abtheilungen:

1 Toise (Klafter) = 2 Metres;
1 Pied (Fuß) = $^{1}/_{3}$ Metre;
1 Doigt (Zoll) = $^{1}/_{12}$ Pied;
1 Ligne = $^{1}/_{12}$ Doigt;
1 Aune = 12 Decimetres.

Es hat alſo:

1 Metre: 3 Fuß à 12 Zoll à 12 Linien und die Aune iſt in $^{1}/_{2}$, $^{1}/_{4}$, $^{1}/_{3}$ und $^{1}/_{16}$, ſo wie in $^{1}/_{3}$, $^{1}/_{6}$ und $^{1}/_{12}$ abgetheilt.
1 Toise enthält $6^{98}/_{625}$ alte Pariſer = $6^{703}/_{1250}$ Engl. = $6^{3723}/_{10000}$ Rheinl. Fuß.

Die neue Aune von 12 Decimetres enthält $531^{19}/_{20}$ alte Pariſer Linien = $47^{1}/_{4}$ Engl. Zoll und 100 Aunes à 12 Decimetres betragen 120 Metres oder $212^{27}/_{100}$ Leipz. = $141^{3}/_{50}$ Baier. = $179^{93}/_{100}$ Berl. = $173^{14}/_{25}$ Brab. = $219^{13}/_{50}$ Frankf. = $209^{43}/_{100}$ Hamb. $154^{1}/_{100}$ Wiener Ellen = $131^{9}/_{50}$ Engl. Yards = $101^{3}/_{50}$ alte Pariſer Aunes = $168\ ^{33}/_{50}$ Ruſſ. Arſchinen.

Die Are, als Einheit des Flächen- und Feldmaaßes, iſt ein Viereck von 10 Metres lang und 10 Metres breit und

Digitized by Google

enthält demnach eine Fläche von 100 □Metres. — Die Eintheilung ist folgende:

1 □Degré hat 10 □Myriametres à 10 □Kilometres = 10 □Kiliares à 10 □Hectometres à 10 □Dekares à 10 □Ares à 10 □Deciares à 10 □Metres à 10 □Milliares à 10 □Decimetres à 10 □Centimetres à 10 □Millimetres.

Die Are ist der Maaßstab kleiner Feldgüter und enthält $26^{811}/_{2500}$ ehem. □Toises = $947^{341}/_{500}$ alte Pariser □Fuß = $1015^{1}/_{25}$ Rheinl. = $1075^{2}/_{25}$ Engl. = $1000^{27}/_{100}$ Wiener = $1247^{2}/_{25}$ Dresdner □Fuß ($5^{223}/_{500}$ Sächsische □Ruthen).

Die Hectare (oder □Hectometre) von 100 Ares ersetzt überhaupt den ehemal. Franz. Arpens und ist der Maaßstab großer Feldgüter; dieselbe enthält $1^{479}/_{500}$ Arpens royal = $3^{229}/_{250}$ Berl. Morgen = $2^{469}/_{1000}$ Engl. Acres = $1^{813}/_{1000}$ Sächs. Acker = $1^{92}/_{125}$ Wiener Jochart.

Der Stere ist die Einheit des Holz- und Kohlenmaaßes; er heißt auch Kubik-Meter, welcher also eingetheilt wird:

1 Hectostère = 10 Decastères = 100 Stères und 1 Stère hat:

10 Decistères = 100 Centistères = 1000 Millistères.

1 Stère enthält $29^{173}/_{1000}$ alte Franz. Kubikfuß = $32^{9}/_{25}$ Rheinl. = $35^{8}/_{25}$ Engl. = $31^{63}/_{100}$ Wiener Kubikfuß.

Der Litre ist die Einheit der Körpermaaße zu trocknen und flüssigen Waaren und hat folgende Eintheilung:

1 Myrialitre hat 10 Kilolitres à 10 Hectolitres à 10 Decalitres à 10 Litres.

1 Litre oder Kubik-Decimetre hat 10 Decilitres = 100 Centilitres = 1000 Millilitres, ersetzt die ehemalige Pinte und den Litron und enthält $50^{503}/_{1250}$ alte Franz. Kubikzoll; der Hectolitre, nach welchem die Getraidepreise regulirt werden, und welcher die ehemalige Mine ersetzt, enthält $5041^{6}/_{25}$ alte Franz. Kubikzoll.

100 Hectolitres betragen:

$118^{67}/_{100}$ Amsterd. = $100^{11}/_{50}$ Rotterd. Sack = $130^{9}/_{20}$ Antwerp. Viertel = $181^{47}/_{50}$ Berl. = $93^{2}/_{25}$ Dresdner = $91^{9}/_{10}$ Hamb. = $140^{59}/_{100}$ Bremer Scheffel = $71^{22}/_{25}$ Dän. Tonnen = $91^{21}/_{50}$ Mainzer Malter = $34^{2}/_{5}$ Engl. Quarter = $162^{31}/_{50}$ Wiener = $262^{51}/_{100}$ Baier. Metzen = $51^{39}/_{100}$ Russ. Tschetwär = $174^{49}/_{50}$ Span. Fanegas.

Digitized by Google

100 Litres zu flüssigen Waaren sind:
$82^{47}/_{100}$ Amsterd. Mingeln = $36^{39}/_{100}$ Antwerper Stop = $27^{31}/_{50}$ Hamb. = $31\,1/2$ Bremer Stübchen = $87^{51}/_{100}$ Berlin. Quart = $106^{4}/_{5}$ Dresdner Kannen = $55^{39}/_{50}$ Frankf. Aichmaaß = $102^{22}/_{25}$ Hannöv. = $108^{22}/_{25}$ Braunschw. Quartier = $76^{17}/_{25}$ Schwed. Stoop = $63^{1}/_{100}$ Russ. Kruska = $6^{9}/_{25}$ Span. Wein-Aroba = $22^{2}/_{25}$ Engl. Gallons = $54^{79}/_{100}$ Triester Boccali = $8^{13}/_{100}$ Span. Oel-Aroba = $66^{33}/_{50}$ Badische = $93^{27}/_{50}$ Baier. = $54^{37}/_{100}$ Rheinl. = $70^{67}/_{100}$ Wiener Maaß.

Der doppelte Litre vertritt die Stelle des ehemaligen Pot oder Pinte und der halbe Litre ersetzt die ehemalige Chopine.

Für den Kleinhandel gilt folgende Eintheilung:
Für's Getraidemaaß ist $1/8$ des Hectolitre ein Boisseau und die Eintheilung ist 2, 1, $1/2$, $1/4$, $1/8$ Boisseau oder $1/4$, $1/8$, $1/16$ $1/32$, $1/64$ Hectolitre; dieser Boisseau enthält $630\,1/5$ alte Franz. Kubikzoll und 100 Boisseaux geben: $14^{83}/_{100}$ Amsterd. Sack = $22^{37}/_{50}$ Berl. = $11^{63}/_{100}$ Dresdner = $11^{43}/_{50}$ Hamb. Scheffel = $4^{3}/_{10}$ Engl. Quarter = $33^{17}/_{50}$ Baier. = $20^{8}/_{25}$ Wiener Metzen = $8^{33}/_{100}$ Bad. Malter = $6^{21}/_{50}$ Russ. Tschetwär = 96 alte Pariser Boisseaux.

Für das Flüssigkeitsmaaß ist die Pinte eingeführt; dieselbe enthält $1/4$ Litre, die halbe Pinte = $1/8$ Litre, die Viertel-Pinte = $1/16$ Litre.

Freiburg oder Fryburg
in der Schweiz.

A. Gewichte.

Das Handelsgewicht ist das sogenannte Eisen- oder Krämergewicht, der Centner zu 100 Pfund à 16 Unzen oder 32 Loth à 4 Quentchen.
1 Pfund wiegt $11002\,1/25$ Holländ. Aß = $528\,1/25$ Grammen.

100 Pfund gleichen:
$112^{99}/_{100}$ Berliner = $94^{9}/_{25}$ Wiener Pfunde.

Gold- und Silberwaaren werden mit dem Pariser Markgewicht gewogen.

Digitized by Google

B. Maaße.

1 Fuß oder Schuh ist 130 Franz. Linien = $^{293}/_{1000}$ Meter lang. — 100 Schuh = $93^{11}/_{25}$ Rheinl. Fuß. — 10 Schuh sind eine Werkklafter.

1 Elle oder Stab hält $474^{3}/_{20}$ Franz. Linien = $1^{69}/_{1000}$ Meter.

100 Stab sind:

$154^{7}/_{10}$ Brab. = $160^{37}/_{100}$ Berl. = $189^{1}/_{5}$ Leipziger = $137^{27}/_{100}$ Wiener Ellen.

Für's Feld- und Landmaaß hat der Jauchart von 50,000 □Fuß = $303^{7}/_{50}$ Rheinl. □Ruthen.

Bei'm Getraidemaaß hat der Mütt: 3 Sack à 8 Maaß à 16 Quarterons. — 1 Sack enthält 805 Franz. Kubikzoll = $15^{24}/_{25}$ Liter. 100 Sack sind: $29^{1}/_{20}$ Berl. = $14^{43}/_{50}$ Dresdner Scheffel = $25^{24}/_{25}$ Wiener Metzen. — 2 Maaße sind 1 Coupe oder Kopf.

Das Getränkemaaß ist die Brente oder der Eimer zu 25 Maaß à 4 Schoppen. 16 Eimer sind 1 Faß. Die Maaß enthält $84^{1}/_{4}$ Franz. Kubikzoll = $1^{67}/_{100}$ Liter.

100 Maaß geben:

$145^{9}/_{10}$ Berl. Quart = $90^{3}/_{5}$ Rheinl. = 118 Wiener Maaß = $178^{2}/_{5}$ Dresdner Kannen.

Großherzogthum Fulda
im Churfürstenthum Hessen.

A. Gewichte.

Das Handelsgewicht ist der Centner von 100 Pfund. Das Pfund hat gleiche Schwere mit dem Nürnberger. Bei'm Verkauf der Wolle wird der Centner zu 5 Glied à 21 Pfund oder zu 110 Pfund Nürnberger gerechnet; in Hammelburg erhält man jedoch nur 100 Pfund Nürnberger für 1 Centner.

B. Maaße.

Die Feldmesser-Ruthe hat 12 Werkfuß à 12 Zoll à 12 Linien.

1 Fuß ist $125^{2}/_{5}$ Franz. Linien = $^{141}/_{500}$ Meter lang. — 100 Fuß sind: $90^{13}/_{100}$ Rheinl. Fuß.

Digitized by Google

Bei'm Bau gebraucht man den Nürnberger Fuß, deren 12 auf 1 Ruthe in Saalmünster und 14 auf 1 Ruthe in Fischberg und Geißa gerechnet werden.

1 Elle ist 2 Fuß oder $250^4/_5$ Franz. Linien = $^{113}/_{200}$ Meter lang. — 100 Ellen sind:

$103^{31}/_{100}$ Frankf. = $81^{41}/_{50}$ Brab. = $84^{79}/_{100}$ Berl. = 100 Leipz. = $72^{59}/_{100}$ Wiener Ellen = $61^{81}/_{100}$ Engl. Yards.

Bei'm Leinewand-Handel ist die Weise auf 26 Fäden, $5^1/_4$ Ellen lang für 1 Gebind und 20 Gebind für 1 Zaspel oder Strang festgesetzt.

Bei'm Land- und Feldmaaß hat das Tagwerk 2 Morgen oder Acker von 160 □Ruthen, welche $1^{2221}/_{5000}$ Preuß. Morgen betragen. — 30 Morgen machen eine Hufe.

Für's Getraide hat 1 Malter: 8 Maaß à 4 Metzen à 4 Köpfchen. — 1 Malter enthält $8854^{18}/_{25}$ Franz. Kubikzoll = $175^{16}/_{25}$ Liter und soll bei Waizen und Korn gestrichen 232 Pfund; bei Gerste 224 Pfund; bei Hafer 157 Pfund wiegen.

100 Malter liefern:

$319^{29}/_{50}$ Berl. = $163^{69}/_{100}$ Dresdner Scheffel = $285^{63}/_{100}$ Wiener = $473^{63}/_{100}$ Baier. Metzen.

Bei'm Getränke hat die Ohm 2 Eimer à 40 Maaß à 4 Schoppen.

1 Maaß enthält: $92^{91}/_{1000}$ Franz. Kubikzoll = $1^{41}/_{50}$ Liter.

100 Maaß geben:

$159^{11}/_{20}$ Berl. Quart = 193 Dresdner Kannen = $99^7/_{100}$ Rheinl. = $129^9/_{100}$ Wiener Maaß.

Provinz Galicien in Spanien.

A. Gewichte.

Die Aroba hat 25 Libras (Pfund). Das Pfund ist von zweierlei Schwere, nämlich:

1) die Libra Gallega von 20 Oncias, und
2) die Libra Castillana von 16 Oncias.

Erstere ist 11990 Holl. Aß = $576^2/_{25}$ Grammen,
Letztere ist 9592 Holl. Aß = $460^4/_5$ Grammen schwer, folglich der, unter Madrid angeführten Libra ganz gleich.

Digitized by Google

100 Libras Gallegas zu 20 Oncias liefern:
$116^{63}/_{100}$ Pfd. in Amsterdam, $123^{17}/_{100}$ Pfd. in Berlin,
$127^{13}/_{100}$ „ in London, $102^{87}/_{100}$ „ in Wien,
$118^{93}/_{100}$ „ in Hamburg, $57^{61}/_{100}$ Kilogrammen.

B. Maaße.

1 Elle ist $375^{1}/_{8}$ Franz. Linien = $^{423}/_{500}$ Meter lang.

100 Ellen sind:
$99^{81}/_{100}$ Castil. = $126^{91}/_{100}$ Berl. = $122^{41}/_{100}$ Brab. = $149^{18}/_{25}$ Leipz. = $108^{63}/_{100}$ Wiener Ellen = $92^{53}/_{100}$ Engl. Yards.

Für's Getraide hat die Fanega von Corunna: 3204 Fr. Kubikzoll = $63^{11}/_{20}$ Liter, und die Fanega von Ferrol: 3588 Franz. Kubikzoll = $71^{17}/_{100}$ Liter; bei beiden Arten Fanega wird sie in 4 Ferrados getheilt.

100 Fanegas von Corunna geben:
$115^{67}/_{100}$ Berl. = $59^{3}/_{20}$ Dresdner = $60^{31}/_{100}$ Hamburger Scheffel = $75^{37}/_{100}$ Amsterd. Sack = $21^{43}/_{50}$ Engl. Quarter = $103^{7}/_{20}$ Wiener Metzen = $111^{21}/_{100}$ Castil. Fanegas.

100 Fanegas von Ferrol sind:
$129^{49}/_{50}$ Berl. = $66^{6}/_{25}$ Dresdner = $67^{27}/_{50}$ Hamburger Scheffel = $84^{23}/_{50}$ Amsterd. Sack = $24^{12}/_{25}$ Engl. Quarter = $115^{41}/_{100}$ Wiener Metzen = $124^{27}/_{50}$ Castil. Fanegas.

Bei'm Wein hat 1 Moyo: 4 Canadas à 4 Ollas à $4^{1}/_{4}$ Acumbres à 4 Quartillos à 20 Oncias. $8^{1}/_{2}$ Acumbres sind 1 Cantara Wein, welche der Castil. Aroba major gleich ist.

1 Moyo enthält 9174 Franz. Kubikzoll = 182 Liter und 100 Acumbres geben:
$220^{19}/_{25}$ Amsterd. Mingeln = $73^{93}/_{100}$ Hamb. Stübchen = $59^{1}/_{10}$ Engl. Gallons = $233^{71}/_{100}$ Berl. Quart = $285^{22}/_{25}$ Dresdner Kannen = $181^{33}/_{50}$ Wiener Maaß.

Galizien und Lodomerien
im Oestreichischen Staate.

A. Gewichte.

Das Pfund enthält $8426^{7}/_{100}$ Holl. Aß = $404^{87}/_{100}$ Grammen; das Pfund in Lemberg und Brody ist 8564 Holl. Aß = $411^{1}/_{25}$ Grammen schwer.

Digitized by Google

100 Pfund gleichen:
$101^{63}/_{100}$ Cracauer = $87^{97}/_{100}$ Berliner = $73^{47}/_{100}$ Wiener = $100^{61}/_{100}$ Russische = $101^{29}/_{50}$ Polnische Pfunde.

Im Grosso-Handel werden jetzt meistens die Wiener Maaße und Gewichte gebraucht.

B. Maaße.

1 Elle enthält $263^{1}/_{25}$ Franz. Linien = $^{297}/_{500}$ Meter.

100 Ellen sind:
$89^{9}/_{100}$ Berl. = $85^{47}/_{50}$ Brab. = $105^{11}/_{100}$ Leipziger = $76^{13}/_{50}$ Wiener Ellen.

Für's Getraide enthält der Korzek oder Korschez 6200 Franz. Kubikzoll = $122^{49}/_{50}$ Liter.

100 Korzek liefern:
$223^{19}/_{25}$ Berl. = $114^{47}/_{100}$ Dresdn. Scheffel = 200 Wiener Metzen = $63^{21}/_{100}$ Russ. Zetwär = $101^{29}/_{50}$ Warschauer Korzek.

Für's Getraide ist die Korniek zu 4 Kwort und zu 161 Franz. Kubikzoll = $3^{19}/_{100}$ Liter.

Gallipoli
in Italien.

A. Gewichte.

1 Rotolo wiegt 9408 Holländ. Aß = $452^{3}/_{100}$ Grammen.

100 Rotoli gleichen:
$93^{29}/_{100}$ Pfund in Hamburg, $80^{37}/_{100}$ Pfund in Wien,
$99^{18}/_{25}$ „ in London, $133^{21}/_{100}$ „ in Livorno,
$96^{67}/_{100}$ „ in Berlin, 50 Rotoli in Neapel.

B. Maaße.

1 Canna oder Elle à 8 Palmi enthält: $936^{3}/_{5}$ Fr. Linien = $2^{14}/_{125}$ Meter.

Wegen Körpermaaße s. Neapel.

Für's Oel hat die Salma: 10 Staja à 32 Pignate.

$2^{1}/_{5}$ Salme rechnet man auf 1 Pipe. 1 Salma enthält 7814 Franz. Kubikzoll = 155 Liter und liefert circa 293 Hamb. = $253^{19}/_{50}$ Triester = $312^{23}/_{25}$ Engl. = $303^{14}/_{25}$ Berliner Pfund.

Digitized by Google

NB. Die Salma von Bari ist um etwas größer; sie liefert:
312 Hamb. = $269^{81}/_{100}$ Triester = $333^{21}/_{100}$ Engl. = $323^{13}/_{50}$ Berliner Pfund.

Genf oder Genève
in der Schweiz.

A. Gewichte.

Bei'm Handelsgewicht hat das große Pfund — poids fort — 18 Unzen, und das kleine Pfund — poids foible — 15 Unzen Pariser Markgewicht; die Unze à 24 Deniers à 24 Französ. Grain. — Das große Pfund hält 11462 Holländ. Aß = $550^{71}/_{100}$ Grammen und das kleine Pfund 9552 Holländ. Aß = $458^{19}/_{20}$ Grammen. 1 großes Pfund = $1^{1}/_{5}$ kleines Pfund.

100 große Pfd. gleichen:	100 kleine Pfd. gleichen:
$117^{37}/_{50}$ Pfd. in Berlin,	$98^{3}/_{25}$ Pfd. in Berlin,
$110^{7}/_{50}$ " in Baden,	$91^{39}/_{50}$ " in Baden,
$121^{43}/_{100}$ " in London,	$101^{1}/_{5}$ " in London,
$108^{49}/_{50}$ schwere Pfd. in Frankf.	$90^{41}/_{50}$ schwere Pfd. in Frankf.
$117^{7}/_{10}$ leichte " " "	$98^{9}/_{10}$ leichte " " "
$149^{7}/_{25}$ Pfd. in Turin,	$124^{2}/_{5}$ Pfd. in Turin,
$98^{17}/_{25}$ " in Wien,	$81^{19}/_{20}$ " in Wien,
$55^{7}/_{100}$ Kilogrammen.	$45^{89}/_{100}$ Kilogrammen.

Feine Oele und Branntweine werden nach Quintales von 104 Pfund; ordinäre Oele aber nach der Charge von 230 Pfund behandelt; alle feine Waaren mit dem kleinen Pfund und alle grobe Waaren mit dem großen Pfund gewogen. Das Gold- und Silbergewicht ist die alte Franz. Mark von 8 Unzen = 192 Deniers = 4608 Grains; sie wiegt 5094 Holländ. Aß = $244^{3}/_{4}$ Grammen und 100 Genfer Mark sind:
$104^{93}/_{100}$ Köln. Mark = $87^{1}/_{5}$ Wiener Mark oder 100 Köln. Mark sind gleich 764 Genfer Unzen.

B Maaße.

1 Fuß hält $216^{3}/_{10}$ Franz. Linien = $^{487}/_{1000}$ Meter. — 100 Fuß sind: $155^{23}/_{50}$ Rheinl. Fuß.

Digitized by Google

1 Elle ist 507 Franz. Linien = $1^{143}/_{1000}$ Meter = 45 Engl. Zoll = 43 Rheinl. Zoll lang.

100 Ellen oder Aunes sind:

$96^{31}/_{100}$ Pariser Stab = $171^{7}/_{25}$ Berl. = $165^{21}/_{50}$ Brab. = $202^{31}/_{100}$ Leipz. = $146^{79}/_{100}$ Wiener = $208^{49}/_{50}$ Frankf. = $137^{3}/_{10}$ Baier. Ellen.

1 Morgen hält 40 Toisen in der Länge und 34 Toisen in der Breite, die Toise zu 36 Franz. □Fuß, und ist 48960 Franz. = $52447^{1}/_{5}$ Rheinl. □Fuß groß.

Bei'm Getraide wiegt der Sack (Coupe), à 3915 Fr. Kubikzoll = $77^{33}/_{50}$ Liter, Waizen 110 Pfund; der Coupe Roggen 103 Pfund Großgewicht, und 100 Coupes geben: $126^{29}/_{100}$ Wiener = $208^{19}/_{25}$ Baier. Metzen = $141^{29}/_{100}$ Berl. = $72^{7}/_{25}$ Dresdner Scheffel = $71^{71}/_{100}$ Bad. Malter.

Bei'm Getränke hat 1 Char oder Fuder 12 Setiers à 24 Quarterons à 2 Pots. 1 Quarteron enthält 96 Fr. Kubikzoll = $1^{9}/_{10}$ Liter.

100 Quarterons sind:

$166^{8}/_{25}$ Berl. Quart = $203^{19}/_{50}$ Dresdn. Kannen = $177^{93}/_{100}$ Baier. = $134^{67}/_{100}$ Wiener = $103^{7}/_{25}$ Rheinl. Maaß.

Genua

in Italien.

A. Gewichte.

Das gewöhnliche Handelsgewicht heißt: Peso grosso und hat folgende Eintheilung:

Peso	Cantari	Rubbi	Rottoli	Libra	Oncie
1	5	30	500	750	9000
	1	6	100	150	1800
		1	$16^{2}/_{3}$	25	300
			1	$1^{1}/_{2}$	18
				1	12

Die Libra (Pfund) dieses Gewichts, mit welcher alle grobe Waaren gewogen werden, ist 7260 Holländ. Aß = $348^{2}/_{25}$ Grammen schwer.

Digitized by Google

100 Libra peso grosso betragen:

$70^{31}/_{50}$ Pfd. in Amsterdam, $69^{3}/_{100}$ Pfd. in Frankf. a M.
$69^{97}/_{100}$ „ in Bremen, $74^{11}/_{20}$ leichte „ „ „ „
$76^{91}/_{100}$ „ in London, $34^{22}/_{25}$ Kilogrammen.
$72^{1}/_{100}$ „ in Hamburg, $68^{2}/_{5}$ Pfd. in Nürnberg,
$74^{29}/_{50}$ „ in Berlin, $85^{29}/_{100}$ „ in Petersburg,
$94^{11}/_{20}$ „ in Turin, $62^{7}/_{25}$ „ in Wien.

Das Peso sottile oder leichte Gewicht, womit alle feine Waaren, wie auch Gold und Silber gewogen werden, ist 10% leichter als das obige Peso grosso und hat folgende Eintheilung:

1 Rubbo = 25 Lire; 1 Lira = 12 Oncie = 288 Denari à 24 Grani. — Die Lira wiegt 6600 Holländ. Aß = $317^{3}/_{25}$ Grammen.

100 Lire betragen:

$135^{69}/_{100}$ Köln. Mark = $112^{99}/_{100}$ Wiener Mark = $84^{97}/_{100}$ Engl. Troypfunde.

Bei der Gold- und Silberprobe wird die Lira fein Gold zu 24 Carati à 8 Ottavi und die Lira fein Silber zu 12 Oncie à 24 Denari fein gerechnet.

B. Maaße.

1 Palmo (Elle) hält $110^{3}/_{4}$ Franz. Linien = $^{1249}/_{5000}$ Meter.

100 Palmi sind:

$34^{23}/_{50}$ Berl. = $36^{13}/_{100}$ Brab. = $45^{13}/_{20}$ Frankf. = $44^{19}/_{20}$ Leipz. = $32^{3}/_{50}$ Wien. = $29^{99}/_{100}$ Baier. Ellen = $27^{31}/_{100}$ Engl. Yards = $21^{1}/_{25}$ Pariſ. Stab = $41^{21}/_{50}$ Turiner Rasi.

NB. 10 Palmi machen eine Zollhaus-Canna; 12: eine Packhofs-Canna; 9: die Meß-Canna für wollene Tücher. Auch wird der Braccio à $2^{1}/_{3}$ Palmi gebraucht.

Bei'm Getraide hat die Mina 8 Quarti à 12 Gambette; sie enthält $^{1177}/_{2000}$ Franz. Kub. Zoll = $116^{73}/_{100}$ Liter.

100 Mine liefern:

$212^{39}/_{100}$ Berl. = $108^{13}/_{20}$ Dresdn. Scheffel = $189^{83}/_{100}$ Wien. Metzen = $75^{7}/_{10}$ Charges in Marseille = $170^{31}/_{50}$ Quartera in Barcelona.

8 Mine sind eine Mondino Salz.

Für Wein hat die Mezzarola: 2 Barili à $12^{1}/_{2}$ Rubbi oder 225 Pfd. leicht Gewicht. 1 Barile hat 50 Pinte und enthält 3742 Franz. Kubikzoll = $74^{11}/_{50}$ Liter, welche $64^{41}/_{50}$ Berl. Quart = $79^{27}/_{100}$ Dresdner Kannen = $40^{1}/_{4}$ Rheinl. = $52^{9}/_{20}$ Wiener Maaß betragen.

Digitized by Google

Bei'm Oel hat 1 Barile 4 Quarti à 32 Quarteroni und soll $7\frac{1}{3}$ Rubbi leicht Gewicht wiegen. — 1 Barile enthält 3260 Franz. Kubikzoll = $64\frac{667}{1000}$ Liter und liefert: $120\frac{1}{5}$ Hamb. = $124\frac{1}{25}$ Berl. und Dresdner = 104 Wiener = $128\frac{3}{10}$ Londoner Pfund = $58\frac{1}{5}$ Kilogrammen.

Gibraltar,

eine Englische Festung an der südlichen Spitze Andalusiens.

A. Gewichte.

1 Quintal hat 100 Pfund; 1 Pfund wiegt 9728 Holländ. Aß = $467\frac{1}{25}$ Grammen.

100 Pfund betragen:

$99\frac{93}{100}$ Pfd. in Berlin, $83\frac{33}{50}$ Pfd. in Wien,
$96\frac{1}{2}$ " in Hamburg, $101\frac{41}{100}$ " in Castilien.
103 " in London,

B. Maaße.

1 Fuß hat $125\frac{3}{10}$ Franz. Linien = $\frac{141}{500}$ Meter.
1 Vara = $375\frac{9}{10}$ Fr. Linien = $\frac{847}{1000}$ Meter. S. Madrid.

Für's Getraide hat die Fanega von 2815 Franz. Kubikzoll = $56\frac{43}{100}$ Liter.

100 Fanegas liefern:

$102\frac{67}{100}$ Berl. = $52\frac{13}{25}$ Dresdner Scheffel = $91\frac{77}{100}$ Wiener Metzen = $19\frac{34}{100}$ Engl. Quarter = $98\frac{3}{4}$ Castil. Fanegas. — Ueber das Weinmaaß s. Madrid.

Glarus, s. Zürich.

Herzogthum Gotha.

A. Gewichte.

1 Pfund ist 9707 Holländ. Aß = $466\frac{1}{25}$ Grammen schwer.

100 Pfund betragen:

$99\frac{87}{100}$ Pfd. in Dresden, $102\frac{21}{25}$ Pfd. in London,
$99\frac{18}{25}$ " in Berlin, $83\frac{7}{25}$ " in Wien.
$96\frac{29}{100}$ " in Hamburg,

Das Gold- und Silbergewicht ist die Kölnische Mark.

Digitized by Google

B. Maaße.

1 Fuß ist $127\frac{1}{5}$ Franz. Linien = $\frac{287}{1000}$ Meter lang. — 100 Fuß = $91\frac{21}{50}$ Rheinl. Fuß.

1 Elle = $250\frac{3}{5}$ Fr. Linien = $\frac{113}{200}$ Meter (wie Leipzig).

Für's Feld hat der Acker: 130 □Ruthen à 14 □Fuß = $142\frac{81}{100}$ Rheinl. = $110\frac{6}{25}$ Sächs. □Ruthen.

Bei'm Getraide hat 1 Malter 2 Scheffel à 2 Viertel à 4 Metzen à 4 Mäßchen. 1 Scheffel = 4417 Franz. Kubikzoll = $87\frac{61}{100}$ Liter.

100 Scheffel sind:

$159\frac{39}{100}$ Berl. = $146\frac{79}{100}$ Erfurter = $81\frac{11}{20}$ Dresdner Scheffel = $142\frac{12}{25}$ Wiener Metzen.

Bei'm Getränke hat die Tonne Bier 24 Stübchen à 2 Kannen à 2 Maaß, und der Eimer Wein: 40 Kannen zu 2 Maaß à 2 Nößel; die Maaß enthält $42\frac{3}{4}$ Franz. Kubikzoll = $\frac{21}{100}$ Liter.

100 Maaß sind:

$74\frac{3}{50}$ Berl. Quart = $45\frac{31}{100}$ Thüringer = $90\frac{57}{100}$ Dresdner Kannen = $45\frac{99}{100}$ Rheinl. = $59\frac{93}{100}$ Wien. Maaß.

Gothenburg, s. Stockholm.

Freistadt Hamburg.

A. Gewichte.

1 Schiffpfund hat $2\frac{1}{2}$ Centner oder 20 Liespfund oder 280 Pfund.

1 Centner hat 8 Liespfund = 112 Pfund.

1 Stein zu Flachs hat 20 Pfund; 1 Stein zu Wolle und Federn: 14 Pfund.

1 Schiffpfund zur Fuhre hat 20 Liespfund à 16 Pfund = 320 Pfund.

Das Pfund zu 2 Mark = 16 Unzen = 32 Loth = 128 Quentchen = 512 Pfennige wiegt $10080\frac{23}{25}$ Holländ. Aß = $484\frac{9}{25}$ Grammen = $8331\frac{33}{50}$ Köln. Aß = $7488\frac{1}{25}$ Engl. Grän.

Digitized by Google

100 Pfund Hamburger Gewicht gleichen:

$93^{41}/_{100}$	Libra major (große Pfd.) in Alicante,	$96^{87}/_{100}$	Pfd. in Hessen (Großherzogthum),
$140^{3}/_{25}$	Libra menor in Alicante,	$95^{9}/_{25}$	„ in Jamaika,
$98^{3}/_{50}$	Pfd. in Amsterdam,	$103^{61}/_{100}$	„ in Leipzig,
$96^{87}/_{100}$	„ in Baden,	$99^{91}/_{100}$	„ in Lübeck,
$86^{49}/_{100}$	„ in Baiern,	$124^{67}/_{100}$	Tischgewicht in Marseille,
$121^{2}/_{25}$	„ in Barcelona,	$94^{49}/_{100}$	Pfd. in Nürnberg,
$103^{61}/_{100}$	„ in Braunschweig,	$98^{47}/_{50}$	Markgewicht in Paris,
$97^{4}/_{25}$	„ in Bremen,	$105^{53}/_{100}$	Pfd. in Portugal,
97	„ in Dänemark,	$103^{14}/_{25}$	neue Pfd. in Preußen,
$103^{73}/_{100}$	„ in Dresden,	$118^{43}/_{100}$	Pfd. in Rußland,
$106^{4}/_{5}$	„ in England,	$113^{93}/_{100}$	schwere Pfd. in Schweden,
$129^{19}/_{25}$	Troygew. in England,	$142^{21}/_{50}$	leichte Pfd. in Schweden,
$95^{17}/_{20}$	schwere Pfd. in Frankf.,	$105^{9}/_{100}$	Pfd. in Castilien,
$103^{13}/_{25}$	leichte „ „ „	$142^{33}/_{50}$	„ in Toscana,
$48^{43}/_{100}$	neue „ in den Niederlanden,	$85^{11}/_{50}$	Rottoli in Constantinopel.
$86^{49}/_{100}$	Pfd. in Wien,		
$48^{43}/_{100}$	Kilogrammen,		
$98^{23}/_{25}$	Pfd. in Hannover,		

---

100 Pfund der nachstehenden Plätze betragen in Hamburg:

Aus Alicante schw. Pfd.	$107^{1}/_{25}$	Aus Frankfurt leicht Gewicht	$96^{59}/_{100}$
„ Alicante leichte Pfd.	$71^{9}/_{25}$	„ den Niederlanden Pfd.	$206^{9}/_{20}$
„ Amsterdam Pfd.	$101^{97}/_{100}$	„ Wien u. Triest „	$115^{64}/_{100}$
„ Baden „	$103^{11}/_{50}$	100 Kilogrammen	$206^{9}/_{20}$
„ Bayern „	$115^{61}/_{100}$	Aus Hannover Pfd.	$101^{2}/_{25}$
„ Barcelona „	$82^{59}/_{100}$	„ Hessen (Grh.) „	$103^{11}/_{50}$
„ Braunschweig „	$96^{1}/_{2}$	„ Jamaika „	$104^{43}/_{50}$
„ Bremen „	$102^{91}/_{100}$	„ Leipzig „	$96^{1}/_{2}$
„ Dänemark „	$103^{9}/_{100}$	„ Lübeck „	$100^{2}/_{25}$
„ Dresden „	$96^{10}/_{25}$	„ Marseille „	$80^{21}/_{100}$
„ England „	$93^{31}/_{50}$	„ Nürnberg „	$105^{13}/_{50}$
„ — Troygewicht	$77^{1}/_{25}$	„ Paris (Markgewicht	$101^{3}/_{50}$
„ Frankfurt schw. Gewicht	$104^{8}/_{25}$	„ Lissabon Pfd.	$94^{3}/_{4}$
		„ Preußen „	$96^{59}/_{100}$

Digitized by Google

Aus Rußland	Pfd. $84^{43}/_{100}$	Aus Cadix	Pfd. $95^{3}/_{20}$
„ Schweden (schwer)	Pfd. $87^{19}/_{25}$	„ Livorno	„ $70^{9}/_{100}$
„ Schweden (leicht)	„ $70^{21}/_{100}$	„ Constantinopel	„ $116^{13}/_{25}$

Anmerkung.

Wegen des Ausschlags dürfen die Kleinhändler Alles, was über 10 Pfund schwer ist, mit dem Kölnischen Gewichte wiegen, welches dem unter Leipzig berechneten Pfunde ganz gleich ist.

Eine Tonne Butter schmal Band wird zu 224 Pfund netto; 1 Tonne Butter bucket Band zu 280 Pfund netto; 1 Pipe Oel zu 820 Pfund netto gerechnet.

Die kleine oder $^1/_4$ Tonne grüne Seife rechnet man zu 66 Pfund brutto oder zu 60 Pfund netto.

Gold, Silber und Geld wird nach der Köln. Mark gewogen, und bei der Probe theilt man die Mark in 24 Karat à 12 Grän fein Gold, und in 16 Loth à 18 Grän fein Silber.

Eine Mark hat 8 Unzen = 16 Loth = 64 Quentel = 256 Pfennige = 4352 Eschen Kölnisch oder 65536 Richtpfennigtheile.

Diese Mark wiegt 3608 Engl. Grains = 4400 Franz. Grän = 4864 Holl. Aß *).

100 Mark gleichen:

$100^{37}/_{1000}$ Köln. Mark,	$83^{29}/_{100}$ Wiener Mark,
$99^{19}/_{20}$ Berliner „	$62^{16}/_{25}$ Engl. Troy-Pfund.

Um Dukaten und Louisd'or in Parthieen al marco zu wiegen, hat man besonders dazu eingerichtete Einsatzgewichte von $^1/_{32}$, $^1/_{16}$, $^1/_8$, $^1/_4$, $^1/_2$, 1, 2, 4, 8, 16, 32, 64, 128 ꝛc. Dukaten oder Louisd'or schwer. Diese beiden Arten Gewichte sind auch bei der Bank, und zwar dergestalt eingerichtet, daß 67 Dukaten oder 35 Louisd'or eine Köln. Mark von 4864 Aß; 128 Dukaten aber 9292 und 64 Louisd'or 8894 Aß wiegen.

Das Perlen- und Juwelen-Gewicht ist der Karat zu 4 Grän oder zu $^1/_2$, $^1/_4$, $^1/_8$, $^1/_{16}$, $^1/_{32}$, $^1/_{64}$ Karat. — 71 Karat rechnet man auf 1 Loth Kölnisch, oder 1 Karat wiegt $4^1/_4$ Aß.

---

*) Nach Kelly: 3609 Engl. Grains = $4865^1/_2$ Holl. Aß.

Digitized by Google

Bei'm Apothekergewicht hat 1 Pfund 12 Unzen = 96 Drachmen = 288 Scrupel = 5760 Grän.

Dieſes Pfund wiegt 7452 Aß = $358^{1}/_{25}$ Grammen.

Man vergleicht 23 Pfund Apotheker- mit 17 Pfund Handelsgewicht.

B. Maaße.

1 Fuß hat 12 Zoll zu 8 Theilen und iſt 127 Franz. Linien = $^{143}/_{500}$ Meter lang. — 100 Fuß = $91^{7}/_{25}$ Rheinl. = $101^{7}/_{20}$ Sächſ. = $90^{14}/_{25}$ Wiener = 94 Londoner = $101^{5}/_{28}$ Amſterd. Fuß.

NB. Es wird auch der Rheinl. Fuß von $139^{13}/_{100}$ Fr. Linien = $^{313}/_{1000}$ Meter gebraucht und in 12 Zoll zu 10 Linien à 10 Theile getheilt. — In runden Zahlen rechnet man 21 Rheinl. Fuß gleich 23 Hamb. Fuß.

Der Fuß wird in 3 Palmen à $42^{1}/_{3}$ Franz. Linien getheilt, wenn Maſten in der Runde gemeſſen werden. 84 Hamb. Palmen = 85 Holl. Palmen.

Eine Elle hat 2 Fuß à 12 Zoll und iſt 254 Fr. Linien = $^{143}/_{250}$ Meter = $22^{1}/_{20}$ Engl. Zoll lang. Bei vielen Waaren gebraucht man auch die Brab. Elle, welche hier $306^{1}/_{20}$ Franz. Linien = $^{691}/_{1000}$ Meter = $27^{1}/_{5}$ Engl. Zoll lang iſt.

100 Hamb. Ellen ſind:

$57^{3}/_{10}$ Niederl. = $85^{91}/_{100}$ Berl. = $82^{87}/_{100}$ wirkl. Brab. = $91^{7}/_{25}$ Dän. = $101^{9}/_{25}$ Leipz. = $68^{39}/_{50}$ Baier. = $73^{27}/_{50}$ Wiener Ellen = $67^{57}/_{100}$ Span. Varas = $62^{16}/_{25}$ Engl. Yards = $48^{9}/_{20}$ Par. Stab = $80^{53}/_{100}$ Arſchinen.

100 Hamb. Brab. Ellen ſind:

$69^{7}/_{50}$ Niederl. = $103^{67}/_{100}$ Berl. = 100 wirklichen Brab. = $110^{3}/_{20}$ Dän. = $122^{31}/_{100}$ Leipz. = 83 Baier. = $88^{37}/_{50}$ Wiener Ellen = $81^{27}/_{50}$ Span. Varas = $75^{59}/_{100}$ Engl. Yards = $58^{23}/_{100}$ Par. Stab = $97^{9}/_{50}$ Ruſſ. Arſchin.

NB. Engl. Manufactur-Waaren werden auch nach der Engl. Yard verkauft.

Eine Klafter oder Faden hat 6 Fuß.

Die Maſchruthe in den Vierlanden, in Moorburg und in allen Hamb. Elbinſeln rechnet man zu 14, im Bilwärder Ausſchlag zu 16, im Amte Ritzebüttel zu 18 Hamb. Fuß.

Die Geeſtruthe hat überall 16 Fuß; die Rheinl. Ruthe zu 12 Rheinl. oder $13^{1}/_{7}$ Hamb. Fuß.

Fetter und naſſer Boden wird mit der Maſchruthe; trockenes oder Sandland aber mit der Geeſtruthe gemeſſen.

Digitized by Google

Eine Meile wird zu 2000 Rheinl. Ruthen oder 26292 Hamb. Fuß gerechnet; $14^{7}/_{9}$ Meilen = 1 Mittelgrad des Erdbodens, und 66 Hamb. = 67 Deutschen Meilen.

Ein □Fuß ist 12 Zoll lang und 12 Zoll breit, also 144 □Zoll = 112 Franz. = 120 Rheinl. □Zoll. — 6 □Fuß = 5 Rheinl. □Fuß.

Eine □Elle hat 4 □Fuß und die □Klafter hat 9 □Ellen oder 36 □Fuß.

Für das Brennholz hat der Faden: $6^{2}/_{3}$ Fuß Länge und $6^{2}/_{3}$ Fuß Höhe, und der Faden enthält $44^{4}/_{9}$ □Fuß = $37^{2}/_{9}$ Rheinl. = $34^{4}/_{7}$ Franz. □Fuß.

Der Faden Mistberger Holz ist $6^{2}/_{3}$ Fuß lang und 8 Fuß hoch, welches $53^{1}/_{3}$ hiesige*) = $44^{4}/_{9}$ Rheinl. = $41^{1}/_{2}$ Fr. □Fuß beträgt; 5 Mistberger Faden sind 6 Hamb. Faden.

Der Sack Holzkohlen, gestempelt, ist 34 Zoll breit und 52 Zoll lang; derselbe enthält also 1768 □Zoll. 30 Sack sind 1 Fuder Kohlen.

Die Masch-□Ruthe à 14 Fuß hat 196 □Fuß und die Geest-□Ruthe zu 16 Fuß hat 256 □Fuß; erstere ist also $146^{2}/_{3}$ Rheinl. □Fuß = $152^{11}/_{24}$ Franz. □Fuß, und letztere $213^{1}/_{3}$ Rheinl. □Fuß = $199^{1}/_{8}$ Franz. □Fuß gleich.

Ein Scheffel Saatland enthält 200 Geest-□Ruthen à 256 □Fuß oder 51200 Hamb. = 39826 Fr. = $42670^{7}/_{10}$ Rheinl. □Fuß = $1^{129}/_{200}$ Berl. Morgen = $^{3811}/_{5000}$ Sächs. Acker = $^{31}/_{1000}$ Engl. Acres; er erfordert 1 Hamb. Scheffel Saat zum Einsäen.

Ein Morgen Landes hat 600 Masch-□Ruthen à 196 □Fuß oder 117600 Hamb. = 91475 Franz. = 97991 Rheinl. □Fuß = $3^{39}/_{50}$ Berl. Morgen = $1^{3}/_{4}$ Sächs. Acker = $2^{77}/_{100}$ Engl. Acres.

Man rechnet $36^{3}/_{4}$ Hamb. Spint Saat zum Einsäen eines Morgen Landes, und wird der Flächeninhalt, der überall 600 Masch-□Ruthen hat, nach der oben angegebenen Verschiedenheit der Länge berechnet.

NB. Zur Aussaat erfordern 10 □Fuß Franz. Maaß: $1^{1}/_{3}$ Franz. Kubikzoll Roggen, Waizen und Gerste, oder 2 Franz. Kubikzoll Hafer und Erbsen.

Bei den Körpermaaßen hat 1 Kubikfuß à 12 lang, 12 Zoll breit und 12 Zoll dick: 1728 Kubikzoll = $1185^{3}/_{7}$ Fr. = $1315^{3}/_{10}$ Rheinl. Kubikzoll.

Ein Kubikfuß enthält $6^{1}/_{2}$ Stübchen Hamb. Maaß und wiegt an Flußwasser im Sommer 48 Pfund 7 Loth, im

*) Man versteht hierunter: Hamburger.

Digitized by Google

Winter 48 Pfund 21 Loth Hamb. Gewicht = 50 Pfund bis 50 Pfund 14 Loth Köln. Gewicht.

Der Rheinl. Kubikfuß, dessen man sich hier auch bedient, hat 1728 Rheinl. Kubikzoll à 1000 Kubiklinien = $1558^{57}/_{100}$ Franz. Kubikzoll; er wiegt an Flußwasser im Sommer 65 Pfund 22 Loth, im Winter 66 Pfund 5 Loth Köln. Gewicht. — 44 Rheinl. Kubikfuß sind gleich: 71 Hamb. Kubikfuß. Die Hamb. Kubik-Elle hat 8 Kubikfuß.

Bei'm Getraide hat 1 Faß: 2 Himt à 4 Spinnt à 4 große oder 8 kleine Maaß und enthält 3872 Hamb. Kubikfuß = 2656 Fr. Kubikfuß = $52^{17}/_{25}$ Liter. Im Großhandel rechnet man die Last Waizen, Roggen und Erbsen zu 3 Wispel à 10 Scheffel à 20 Faß; die Last Gerste und Hafer aber zu 2 Wispel à 10 Scheffel à 30 Faß. — Außerdem verkauft und berechnet man die Gerste nach dem Stock zu 3 Wispel à 10 Scheffel à 30 Faß. Das Faß Waizen wiegt 86 Pfund; das Faß Roggen 81 Pfund; das Faß Gerste 68 Pfund; das Faß Hafer 52 Pfund; das Faß Erbsen 100 und Bohnen 108 Pfund, mehr oder weniger.

Der Scheffel von 2 Faß enthält 5312 Franz. Kubikzoll = $105^{37}/_{100}$ Liter; die Last von 60 Faß enthält 159360 Fr. Kubikzoll = $3161^{3}/_{20}$ Liter.

1 Hamb. Last liefert:

$37^{51}/_{100}$ Amsterd. = $31^{17}/_{25}$ Rotterd. Sack = $57^{51}/_{100}$ Berl. = $10^{9}/_{50}$ Braunschw. = $44^{9}/_{20}$ Bremer = $29^{21}/_{50}$ Dresdner = $94^{63}/_{100}$ Lüb. Korn = $79^{3}/_{4}$ Lüb. Hafer = $50^{81}/_{100}$ Lüneburger = $81^{7}/_{25}$ Rostocker Scheffel = $22^{18}/_{25}$ Dän. Tonnen = $19^{17}/_{100}$ Schwed. Getraidetonnen = $41^{21}/_{100}$ Antwerpener Viertel = $48^{51}/_{100}$ Rigaer Loof = $16^{6}/_{25}$ Russ. Tschetwär = $10^{87}/_{100}$ imp. Quarter = $29^{3}/_{5}$ Böhm. Strich = $51^{2}/_{5}$ Wiener = $85^{19}/_{100}$ Baier. Metzen = $19^{69}/_{100}$ Casseler Viertel = $101^{63}/_{100}$ Hannöv. Himten = $12^{41}/_{50}$ Alicanter Cahiz = $46^{1}/_{5}$ Barcelonaer Quarteras = $55^{31}/_{100}$ Madrider Fanegas = 234 Lissab. Alquier.

100 Hamb. Scheffel liefern:

$125^{1}/_{25}$ Amsterd. = $105^{3}/_{5}$ Rotterd. Sack = $191^{71}/_{100}$ Berl. = $33^{93}/_{100}$ Braunschw. = $148^{3}/_{20}$ Bremer = $98^{7}/_{100}$ Dresdner = $315^{43}/_{100}$ Lüb. Korn = $265^{17}/_{20}$ Lüb. Hafer = $169^{2}/_{5}$ Lüneb. = $270^{19}/_{20}$ Rostocker Scheffel = $75^{37}/_{50}$ Dän. Tonnen = $63^{23}/_{25}$ Getraidetonnen = $137^{9}/_{25}$ Antwerp. Viertel = $161^{7}/_{10}$ Rigaer Loof = $54^{3}/_{20}$ Russ. Tschetwär = $36^{6}/_{25}$ Engl. Quarter = $98^{17}/_{25}$ Böhm. Strich = $171^{7}/_{20}$ Wiener = $283^{49}/_{50}$ Baier. Metzen = $65^{33}/_{60}$

Digitized by Google

Cassseler Viertel = $338^{14}/_{25}$ Hannöv. Himten = $42^{19}/_{25}$ Alicanter Cahiz = $154^{1}/_{100}$ Barcelonaer Quarteras = $184^{19}/_{50}$ Madrider Fanegas = $780^{1}/_{50}$ Lissab. Alquier.

Anmerkungen.

Um die Güte des Getraides zu untersuchen, bedient man sich bei'm Einkauf der Holl. Getraidewaage, welche auf einen Amsterdamer Sack eingerichtet ist und reducirt das Amsterdamer Gewicht in Hamburger.

Für Flüssigkeiten hat 1 Fuder 6 Ahm à 4 Anker (oder 5 Eimer) à 5 Viertel à 2 Stübchen à 8 Quartier à 2 Oeßel.

1 Eimer hat 4 Viertel à 2 Stübchen à 2 Kannen à 2 Quartier.

1 Viertel enthält: 365 Franz. Kubikzoll = $7^{6}/_{25}$ Liter.

1 Stübchen = $182^{1}/_{2}$ Franz. Kubikzoll = $3^{31}/_{50}$ Liter.

1 Stübchen wiegt 7 Pfund 14 Loth an Wasser.

1 Quartier enthält $45^{5}/_{8}$ Franz. Kubikzoll = $^{9}/_{10}$ Liter.

100 Quartier sind:

$74^{16}/_{25}$ Amsterd. Mingeln = $79^{11}/_{50}$ Berl. Quart = $96^{33}/_{50}$ Dresdner Kannen = $93^{17}/_{25}$ Dän. Pott = $28^{51}/_{100}$ Bremer Stübchen = $69^{3}/_{25}$ Schwed. Stop = $93^{11}/_{100}$ Hannöv. = $98^{1}/_{25}$ Braunschw. Quartier = $49^{2}/_{25}$ Rheinl. = $63^{97}/_{100}$ Wiener = $84^{33}/_{50}$ Baier. = $60^{17}/_{50}$ Bad. Maaß = $19^{49}/_{50}$ Engl. Gallons = $57^{3}/_{100}$ Russ. Kruska.

NB. Das Maaß, nach welchem Weine und fremde Branntweine gemessen und die Gefäße visirt werden, ist die Franz. Velte oder Viertel, von denen 5 = 5 Viertel 2 Quartier Hamb. Maaß ausmachen. Rheinweine werden nach dem Rheinl. Viertel verkauft, welches etwas kleiner ist, als das Fr. Viertel, denn 100 Franz. Viertel sind 105 Rheinl. Viertel.

Ein Faß Wein hat 4 Orhoft à $1^{1}/_{2}$ Tiercen.

Das Orhoft Bordeaux-Wein wird zu 62 bis 64 Stübchen oder 248 bis 256 Quartier; die Pipe Pedro-Ximenes-Wein zu 96 bis 100 Stübchen oder 384 bis 400 Quartier; 1 Both Sekt zu 120 bis 130 Stübchen oder 480 bis 520 Quartier; 1 Both Malvasier zu 140 Stübchen oder 560 Quartier gerechnet.

Das Stückfaß Branntwein ist von ungleicher Größe; es wird daher visirt und 30 Viertel oder 60 Stübchen für 1 Orhoft gerechnet.

Bei den Kornbranntweinen soll das Stübchen 262 und

Digitized by Google

das Quartier $65\frac{1}{5}$ Hamb. Kubikzoll enthalten, welches für Jenes $181\frac{1}{4}$ und für dieses $45\frac{31}{100}$ Franz. Kubikzoll beträgt.

Eine Tonne Bier soll 48 Stübchen oder 192 Quartier und eine schmale Tonne 32 Stübchen oder 128 Quartier enthalten.

Ein Quarteel Thran ist 2 Tonnen à 6 Stechkannen à 16 Morgeln und die Tonne wiegt 224 Pfund.

Hanau
im Churfürstenthum Hessen.

A. Gewichte.

Die Eintheilung des Gewichts ist wie die von Frankfurt a. M. Der Centner Silber- oder Kaufmannsgewicht hat 108 Pfund. Der in 100 Pfund eingetheilte Centner Fleischgewicht hat $103\frac{1}{8}$ Pfund Silbergewicht; der Centner Hausgewicht = 108 Pfund Silbergewicht; der Centner Stadtwaage-Gewicht = $109\frac{3}{16}$ Pfund; der Centner Buttergewicht = 110 Pfund; der Centner Speckgewicht: $118\frac{3}{4}$ Pfund Silbergewicht; der Centner Wollgewicht hat 5 Kleud und 1 Kleud ist 18 Pfund Woll- oder $22\frac{1}{2}$ Pfund Silbergewicht; daher enthält der Centner Wollgewicht 90 Pfund Woll- oder $112\frac{1}{2}$ Pfund Silbergewicht.

Das Pfund Silbergewicht, welches im Waaren-Handel gebraucht wird, wiegt $9733\frac{2}{25}$ Holl. Aß = $467\frac{3}{50}$ Grammen.

Die Vergleichung s. unter der Rubrik Frankfurt a. M.

B. Maaße.

1 Fuß ist $126\frac{107}{250}$ Franz. Linien = $\frac{87}{200}$ Meter lang. — 100 Fuß = $90\frac{87}{100}$ Rheinl. = $93\frac{29}{50}$ Engl. Fuß.

1 Elle hält $241\frac{3}{50}$ Franz. Linien = $\frac{543}{1000}$ Meter. — 100 Ellen = $81\frac{27}{50}$ Berl. = $78\frac{13}{20}$ Brab. = $96\frac{19}{100}$ Leipz. = $69\frac{79}{100}$ Wiener = $99\frac{9}{25}$ Frankf. Ellen = $59\frac{9}{20}$ Engl. Yards.

Für's Getraide hat der Malter oder das Achtel: 4 Summer à 2 Metzen à 2 Sechter à 4 Gescheid. Die Malter enthält 6156 Fr. Kubikzoll = $122\frac{11}{100}$ Liter. 100 Malter = $81\frac{2}{5}$ Bad. = $106\frac{43}{100}$ Frankf. Malter = $329\frac{1}{10}$ Baier. = $198\frac{29}{50}$ Wiener Metzen = $222\frac{17}{100}$ Berliner = $113\frac{33}{50}$ Dresdner Scheffel.

Digitized by Google

Bei'm Getränke hat die Ohm 20 Viertel à 4 Maaß à 4 Schoppen.

Die Maaß ist jedoch von zweierlei Größe, nämlich: die große oder alte Maaß à $94^{1}/_{50}$ Franz. Kubikzoll, und die kleine oder Zapfmaaß à $81^{1}/_{10}$ Franz. Kubikzoll.

100 große oder alte Maaß sind:

$104^{3}/_{100}$ Frankf. Aichmaaß,
$101^{3}/_{20}$ Rheinl. = $174^{2}/_{5}$ Baier. Maaß,
$162^{89}/_{100}$ Berliner Quart,
$199^{19}/_{100}$ Dresdner Kannen.

100 kleine oder Zapfmaaß sind:

$89^{73}/_{100}$ Frankf. Aichmaaß.
$87^{1}/_{4}$ Rheinl. = $150^{49}/_{100}$ Baier. Maaß,
$140^{51}/_{100}$ Berliner Quart,
$171^{41}/_{60}$ Dresdner Kannen.

Königreich Hannover.

A. Gewichte.

Man rechnet hier die Last zu 12 Schiffpfund = 240 Liespfund = 3360 Pfund. — 1 Schiffpfund hat 20 Liespfund à 14 Pfund. Das Pfund schwer zu 3 Centner à 112 Pfund; den Stein Flachs zu 20 Pfund; den Stein Wolle zu 10 Pfund. Das Pfund Handelsgewicht zu 2 Mark = 16 Unzen = 32 Loth = 128 Quentchen = 512 Oertchen, wiegt 10190 Holl. Aß = $489^{3}/_{50}$ Grammen.

100 Pfund betragen:

99	Pfd. in Amsterdam,	$104^{17}/_{25}$	Pfd. in Preußen,
$87^{21}/_{50}$	" in München,	$87^{21}/_{50}$	" in Wien,
$104^{73}/_{100}$	" in Braunschweig,	96	" in Nürnberg,
$98^{21}/_{100}$	" in Bremen,	$104^{73}/_{100}$	" in Leipzig,
$107^{24}/_{25}$	" in London,	101	" in Cassel,
$101^{2}/_{25}$	" in Hamburg,	$48^{24}/_{25}$	Kilogrammen.

Das Gewicht, womit Gold, Silber, Seide und Kameelhaare gewogen werden, ist die Köln. Mark, der in Preußen gebräuchlichen gleich, nämlich $4866^{22}/_{25}$ Holl. Aß = $233^{21}/_{25}$ Grammen schwer; 100 solche Mark sind $100^{3}/_{50}$ wirkliche Köln. Mark.

Das Apotheker-Gewichtspfund ist $^{3}/_{4}$ Pfund des Handelsgewichts schwer.

Digitized by Google

B. Maaße.

1 Fuß hat 12 Zoll (à $^{6}/_{8}$) à 12 Linien = $129^{11}/_{25}$ Franz. Linien = $^{73}/_{250}$ Meter. — 100 Fuß sind: $93^{3}/_{100}$ Rheinl. = $103^{3}/_{10}$ Sächs. Fuß.

1 Elle ist 2 solche Fuß lang, wird in 4 Quartiere (Viertel) à $^{4}/_{16}$ getheilt, und beträgt $258^{22}/_{25}$ Franz. Linien = $^{73}/_{125}$ Meter.

100 Ellen sind:

$87^{14}/_{25}$ Berl. = $84^{23}/_{50}$ Brab. = $103^{3}/_{10}$ Leipz. = $101^{23}/_{25}$ Hamb. = $102^{8}/_{25}$ Braunschw. = $74^{19}/_{20}$ Wiener Ellen = $49^{9}/_{50}$ Franz. Stab = $63^{21}/_{25}$ Engl. Yards.

1 Ruthe hat 8 Ellen à 2 Fuß; 1 Klafter = 3 Ellen oder 6 Fuß. — 100 Ruthen sind: $123^{13}/_{20}$ Rheinl. = $102^{19}/_{20}$ Sächs. Ruthen.

1 □Fuß hat 144 □Zoll à 144 □Linien = $115^{5}/_{9}$ Franz. □Zoll.

1 □Elle = 4 □Fuß oder 576 □Zoll.

1 □Ruthe = 256 □Fuß = $205^{43}/_{100}$ Franz. = $220^{1}/_{10}$ Rheinl. = $270^{12}/_{25}$ Sächs. □Fuß. — 100 Ruthen sind: $152^{77}/_{100}$ Rheinl. = 118 Sächs. □Ruthen.

1 Morgen ist 60 Ruthen lang und 2 Ruthen breit (folglich 120 □Ruthen groß) = 26408 Rheinl. □Fuß = $1^{189}/_{10000}$ Berl. Morgen = $^{2359}/_{5000}$ Sächs. Acker = $26^{7}/_{100}$ Fr. Aren = $^{643}/_{1000}$ Engl. Acres.

Der Morgen wird in halbe und Viertel-Morgen getheilt und faßt 2 Braunschw. Himten Einsaat.

NB. An einigen Orten nennt man den halben Morgen Vorling und $^{3}/_{4}$ Morgen ein Drohn.

Für's Getraide hat 1 Last: 2 Wispel à 8 Malter à 6 Himten. Der Himt, welcher an den meisten Orten in 3 Metzen, an einigen in 4 Metzen getheilt wird (zum Unterschiede nennt man erstere Drittel- und letztere Viertel-Metzen) soll 32 Hannöv. Quartier fassen, davon jedes an Brunnenwasser 2 Pfund Handelsgewicht faßt und einen Raum von 49 Franz. Kubikzoll ausfüllt, wornach der Himt: 1568 Franz. Kubikzoll = $31^{1}/_{10}$ Liter enthält.

100 Himten liefern:

$100^{19}/_{100}$ Braunschw. Himten = $58^{29}/_{50}$ Wiener Metzen = $22^{3}/_{10}$ Dän. Tonnen = $10^{7}/_{10}$ Engl. Quarter = $56^{29}/_{50}$ Berl. = $43^{73}/_{100}$ Bremer = $28^{19}/_{20}$ Dresdner = $29^{51}/_{100}$ Hamb. Scheffel.

Für flüssige Waaren hat 1 Fuder: 4 Orhoft = 6 Ahm

= 15 Eimer = 24 Anker = 240 Stübchen = 480 Kannen oder Maaß = 960 Quartier = 1920 Nößel.

NB. Das Quartier muß genau an reinem Brunnenwasser 2 Pfund Hannöv. Gewicht, folglich 49 Franz. Kubikzoll = $^{971}/_{1000}$ Liter enthalten.

100 Quartiere sind:

$30^{31}/_{50}$ Bremer = $26^{17}/_{20}$ Hamb. Stübchen = $103^{81}/_{100}$ Dresdner Kannen = $105^{19}/_{25}$ Braunschw. Quartier = $21^{23}/_{50}$ Engl. Gallons = $68^{69}/_{100}$ Wiener = $52^{71}/_{100}$ Rheinl. Maaß.

Vom Biermaaß hat 1 Brau-Bier: 43 Faß à 104 Stübchen oder 108 Maaß; das halbe, Viertel- und Achtel-Faß nach Verhältniß.

Die Tonne Honig hält $25^1/_2$ Stübchen oder 102 Quartier und wiegt 300 Pfund.

Havannah
in Süd-Amerika.

A. Gewichte.

Hier gebraucht man eigentlich die Spanisch-Castilianischen Gewichte; im praktischen Geschäftsleben rechnet man jedoch den Quintal von 4 Arobas oder 100 Pfund für 101 Pfund Engl. Handelsgewicht oder 40 Kilogrammen.

In Hamburg calculirt man die Aroba nur zu 23 Pfund und bei weißem Zucker zu 22, bei braunem Zucker zu $21^1/_2$ Pfund Hamburger Gewicht.

B. Maaße.

Im praktischen Geschäft rechnet man: 100 Engl. Yards für 108 Varas; 100 Pariser Stab für 140 Varas; 100 Brab. Ellen für 81 Varas; 160 Hamb. Ellen für 108 Varas.

Heidelberg am Neckar.

A. Gewichte.

1 Centner hat 100 schwere und 108 leichte Pfunde à 32 Loth.

Digitized by Google

Das schwere Pfund ist dem schweren zu Frankfurt a. M. beinahe ganz gleich, indem es $10521\frac{1}{100}$ Holländ. Aß = $505\frac{1}{20}$ Grammen wiegt.

Das leichte Pfund wiegt $9719\frac{1}{20}$ Holländ. Aß = $466\frac{9}{100}$ Grammen *).

Die Vergleichung s. unter Frankfurt a. M.

B. Maaße.

1 Fuß hält $123\frac{1}{20}$ Franz. Linien = $\frac{139}{500}$ Meter. 100 Fuß = $88\frac{17}{15}$ Rheinl. Fuß.

1 (alte) Elle ist $247\frac{3}{10}$ Fr. Linien = $\frac{2793}{5000}$ Meter lang.

100 Ellen sind:

$93\frac{1}{10}$ neue Bad. = $67\frac{1}{25}$ Baier. = $83\frac{19}{25}$ Berl. = $80\frac{79}{100}$ Brab. = 102 Frankf. = $71\frac{69}{100}$ Wiener = $98\frac{4}{5}$ Leipz. = $47\frac{3}{100}$ Pariser Stab.

Bei'm Getraide hat der Malter Waizen, Korn und Gerste 4, und der Malter Hafer oder Spelz $4\frac{1}{2}$ Viernsel à 2 Simmer à 2 Kümpfe à 2 Immel. Das Viernsel enthält $1403\frac{17}{100}$ Franz. Kubikzoll = $27\frac{83}{100}$ Liter.

100 Viernsel liefern:

$18\frac{11}{20}$ neue Bad. = $24\frac{27}{100}$ Frankf. = $25\frac{11}{25}$ Mainzer Malter = $75\frac{1}{100}$ Baier. = $50\frac{16}{25}$ Berl. = $25\frac{9}{10}$ Dresdner Scheffel = $33\frac{3}{100}$ Amsterd. Sack = $45\frac{15}{50}$ Wiener Metzen.

Bei'm Wein hat die große Ohm 20; die kleine: 12 Viertel à 4 Aichmaaß. 8 Aichmaaß sind 9 Zapfmaaß und jede dieser Maaße wird in 4 Schoppen getheilt.

Die Aichmaaß enthält: $99\frac{67}{100}$ Franz. Kubikzoll = $1\frac{97}{100}$ Liter; die Zapfmaaß: $88\frac{9}{100}$ Franz. Kubikzoll = $1\frac{37}{50}$ Liter.

100 Aichmaaß sind:

$107\frac{11}{25}$ Rheinl. = $139\frac{18}{25}$ Wiener = $131\frac{8}{25}$ Bad. = $184\frac{47}{50}$ Baier. Maaß = $172\frac{17}{25}$ Berl. Quart = $211\frac{4}{25}$ Dresdner Kannen.

100 Zapfmaaß sind:

$94\frac{77}{100}$ Rheinl. = $123\frac{12}{25}$ Wiener = $116\frac{51}{100}$ Bad. = $163\frac{9}{20}$ Baier. Maaß = $152\frac{31}{50}$ Berl. = $186\frac{61}{100}$ Dresdner Kannen.

---

*) Dieses ist nach Chelius Angabe. Andere nehmen $9789\frac{1}{100}$ Holl Aß = $467\frac{8}{100}$ Grammen an.

Digitized by Google

Helsingoer, s. Copenhagen.

Großherzogthum Hessen.

A. Gewichte.

1 Centner hat 100 Pfund à 32 Loth à 4 Quentchen à 4 Richtpfennige.

1 Pfund, 32 neuen Hessischen Kubikzollen destillirtem Wasser gleich, wiegt 500 Grammen = $10406^{2}/_{5}$ Holländ. Aß.

100 neue Hessische Pfund betragen:

50 Kilogrammen,	$106^{9}/_{10}$ neue Pfd. in Preußen,
$89^{7}/_{25}$ neue Pfd. in Baiern,	$110^{1}/_{4}$ Pfd. in England,
$98^{47}/_{50}$ schw. " in Frankf. a. M.	$103^{11}/_{50}$ " in Hamburg,
$106^{43}/_{50}$ leichte " " "	$101^{11}/_{50}$ " in Amsterdam.

Gold und Silber werden ebenfalls mit diesem Pfund gewogen; früher bediente man sich der Kölnischen Mark.

B. Maaße.

Die Einheit der Längenmaaße ist der Zoll à 25 Millimeter oder $11^{103}/_{1250}$ Pariser Linien. 12 solche Zoll = 1 Fuß oder Schuh, welcher $^{1}/_{40}$ Meter = $132^{49}/_{50}$ Paris. Linien lang ist. — 100 Fuß = $95^{57}/_{100}$ Rheinl. = $98^{7}/_{20}$ Engl. = $91^{13}/_{20}$ Franz. Fuß.

1 Elle hat 24 Zoll und wird in $^{1}/_{2}$, $^{1}/_{4}$, $^{1}/_{8}$ eingetheilt; sie enthält $^{3}/_{5}$ Meter = $265^{977}/_{1000}$ Paris. Linien.

100 Ellen sind:

$109^{14}/_{25}$ alte Darmst. = $72^{3}/_{100}$ Baier. = $89^{24}/_{25}$ Berl. $86^{39}/_{50}$ Brab. = $109^{63}/_{100}$ Frankf. = $77^{1}/_{100}$ Wiener Ellen = $65^{59}/_{100}$ Engl. Yards = $50^{53}/_{100}$ Paris. Stab.

Die Klafter hat 3 Ellen oder 6 Fuß; die Ruthe 10 Fuß.

Die Flächenmaaße sind die Quadrate der Längenmaaße; der Morgen hat 4 Viertel à 100 □Ruthen à 100 □Fuß.

1 Morgen = 36 Franz. Aren = $1^{41}/_{100}$ Berl. Morgen = $253^{2}/_{5}$ Rheinl. □Ruthen.

Das Hohlmaaß ist die Klafter von 6 Fuß Höhe, 6 Fuß Breite mit 4 Fuß Scheit- oder Klobenlänge, also 144 Kubikfuß.

Bei'm Getraide hat der Malter: 4 Simmer à 4 Kümpfe à 4 Gescheide; der Simmer à 2 Metzen enthält 3 Deca-

Digitized by Google

liter à 10 Liter = 1512$^{9}/_{25}$ Franz. Kubikzoll; der Malter also: 6049$^{11}/_{25}$ Franz. Kubikzoll = 120 Liter.

100 Malter liefern:

106$^{61}/_{100}$ alte Darmst. = 109$^{69}/_{100}$ Mainzer = 104$^{14}/_{25}$ Frankf. = 79$^{99}/_{100}$ Bad. Malter = 218$^{33}/_{100}$ Berl. = 111$^{69}/_{100}$ Dresdn. Scheffel = 195$^{7}/_{50}$ Wiener = 323$^{41}/_{100}$ Baier. Metzen.

Bei Flüssigkeiten hat die Ohm: 20 Viertel à 4 Maaß à 4 Schoppen.

Die Maaß enthält 1$^{4}/_{5}$ Liter = 90$^{37}/_{50}$ Fr. Kubikzoll.

100 Maaß sind:

103$^{21}/_{25}$ alte Darmst. Weinmaaß = 100$^{2}/_{5}$ Frankf. Aichmaaß = 97$^{31}/_{50}$ Rheinl. = 168$^{37}/_{100}$ Baier. = 127$^{1}/_{5}$ Wiener Maaß = 157$^{21}/_{100}$ Berliner Quart = 192$^{6}/_{25}$ Dresdner Kannen.

Hildesheim an der Innerste,

im Königreich Hannover.

A. Gewichte.

1 Schiffpfund hat 20 Liespfund oder 280 Pfund;
1 Centner hat 11 Stein oder 110 Pfund; mithin: 1 Liespfund = 14 Pfund, und 1 Stein Wolle: 10 Pfund.
Die Waage Eisen ist 120 Pfund.
Das Pfund schwer wird zu 300 Pfund gerechnet.
Das Pfund à 32 Loth = 128 Quent = 256 Pfennige = 512 Heller wiegt 9716 Holländ. Aß = 466$^{2}/_{25}$ Grammen, also dem Dresdner Pfund gleich.

Gold und Silber werden mit der Kölnischen Mark gewogen.

B. Maaße.

1 Fuß à 12 Zoll hat 124$^{1}/_{5}$ Franz. Linien = $^{2801}/_{10000}$ Meter. — 100 Fuß sind: 89$^{13}/_{50}$ Rheinl. = 99$^{3}/_{25}$ Sächs. Fuß.
16 Fuß sind 1 Ruthe.
1 Elle hält 284$^{1}/_{25}$ Franz. Linien = $^{5603}/_{10000}$ Meter. — 100 Ellen = 84$^{1}/_{50}$ Berl. = 99$^{3}/_{25}$ Leipz. = 81$^{1}/_{25}$ Brab. = 95$^{19}/_{20}$ Hannöv. = 71$^{23}/_{25}$ Wiener Ellen.

Digitized by Google

Als Flächenmaaß ist die □Ruthe zu 64 □Ellen oder 256 □Fuß gebräuchlich.

Ein Morgen hat 120 □Ruthen = $70^{53}/_{100}$ Franz. = $170^{1}/_{10}$ Rheinl. □Ruthen.

Bei'm Getraide hat 1 Fuder: $13^{1}/_{3}$ Malter à 3 Scheffel à 2 Himten à 3 Drittel- oder 4 Viertel-Metzen.

Ein Scheffel = 2614 Franz. Kubikzoll = $51^{17}/_{25}$ Liter. 100 Scheffel = $94^{17}/_{50}$ Berliner = $48^{13}/_{50}$ Dresdner = $72^{9}/_{10}$ Bremer = $49^{1}/_{5}$ Hamb. Scheffel = $84^{8}/_{25}$ Wiener Metzen = $166^{18}/_{25}$ Hannöv. = 167 Braunschw. Himten.

Für flüssige Waaren sind die Maaße von Hannover gebräuchlich.

Jamaica, s. England.

Japan.

A. Gewichte.

Das Handelsgewicht ist der Pekul oder Picol von 100 Cattis.

Der Catti soll 12352 Holländ. Aß = $593^{1}/_{25}$ Grammen schwer seyn, wornach 1 Picol oder 100 Cattis gleich sind:

$120^{5}/_{8}$ Pfd. Holländ. Troy-Gewicht,	$130^{43}/_{50}$ Pfd. in England,
$96^{1}/_{2}$ Catjes in Batavia,	$122^{1}/_{2}$ „ in Hamburg,
$98^{21}/_{25}$ Catti in China,	$126^{89}/_{100}$ „ in Preußen,
$59^{17}/_{50}$ Kilogrammen.	$105^{97}/_{100}$ „ in Wien.

Das Gold- und Silbergewicht ist der Tail zu 10 Maas à 10 Condryns. Dieser Tail soll 800 Holländ. Aß = $38^{1}/_{25}$ Grammen schwer seyn; hingegen der Tail als Münzgewicht nur $324^{9}/_{100}$ Holländ. Aß = $15^{61}/_{100}$ Grammen enthalten.

B. Maaße.

Das Längenmaaß ist zweierlei:

1. die Ikje à 3 Batav. Ellen = 939 Franz. Linien = $2^{59}/_{500}$ Meter und
2. der Ink = $842^{1}/_{20}$ Franz. Linien = $1^{9}/_{10}$ Meter.

Digitized by Google

100 Ikje betragen:		100 Ink betragen:	
300 Batavische Ellen,		$269^{17}/_{100}$ Batavische Ellen,	
$317^{61}/_{100}$ Berlin.	"	$284^{97}/_{100}$ Berlin.	"
$360^{9}/_{25}$ Brab.	"	$274^{22}/_{25}$ Brab.	"
$374^{7}/_{10}$ Leipz.	"	$336^{19}/_{100}$ Leipz.	"
$271^{43}/_{50}$ Wiener	"	$243^{23}/_{25}$ Wiener	"

Reis wird nach der Last von 4200 Pfund Holländ. Troy-Gewicht behandelt.

Jever, s. Oldenburg.

Jonische Inseln.

A. Gewichte.

Das Handelsgewicht ist das Venetianische Peso grosso und hat folgende Eintheilung:

1 Migliajo = 40 Miri = 1000 Lire peso grosso.

Die Lira wird in 12 Oncie oder 2304 Carati getheilt und soll 9938 Holl. Aß = $477^{1}/_{25}$ Grammen wiegen *).

100 Lire peso grosso betragen:

$96^{67}/_{100}$ Pfd. in Amsterdam,		$98^{29}/_{50}$ Pfd. in Hamburg,	
$105^{29}/_{100}$ " in London,		$102^{7}/_{50}$ " in Leipzig,	
$102^{9}/_{100}$ " in Berlin,		$116^{3}/_{4}$ " in Petersburg,	
$140^{16}/_{25}$ " in Livorno,		$85^{13}/_{25}$ " in Wien.	

Gold, Silber und feine Droguen, werden mit der Venetianischen Libbra peso sottile gewogen, welche in 12 Oncie oder 1728 Carati getheilt wird und 6286 Holl. Aß = 302 Grammen schwer ist.

Türkische Produkte werden nach dem Cantar von 44 Ocche oder nach der Occa behandelt; die Letztere wiegt 26696 Holl. Aß = $1282^{1}/_{20}$ Grammen, und der Cantar beträgt:

$118^{19}/_{100}$ Pfd. Peso grosso,		$121^{73}/_{100}$ Pfd. in Berlin,	
$100^{77}/_{100}$ " in Triest,		$124^{9}/_{20}$ " in London.	
$166^{23}/_{100}$ " in Livorno,			

B. Maaße.

1 Fuß ist $154^{2}/_{5}$ Franz. Linien = $^{349}/_{1000}$ Meter = $13^{3}/_{4}$ Engl. Zoll lang.

*) S. Eisenbeiß 1r Th. S. 475.

Digitized by Google

100 Fuß = $111^{13}/_{50}$ Rheinl. = $114^{29}/_{50}$ Engl. = $109^{3}/_{4}$ Wiener Fuß.

Das Ellenmaaß ist zweierlei:

1. der Braccio zu Leinen-, Wollen- und Baumwollen-Waaren hält $306^{1}/_{10}$ Franz. Linien = $^{69}/_{100}$ Meter = $27^{17}/_{100}$ Engl. Zoll;
2. der Braccio zu Seiden-Waaren ist $285^{7}/_{10}$ Franz. Linien = $^{322}/_{500}$ Meter = $25^{37}/_{100}$ Engl. Zoll lang.

100 Leinen-Braccia sind:

$103^{53}/_{100}$ Berl. = $99^{43}/_{50}$ Brab. = $88^{31}/_{50}$ Wiener = $122^{7}/_{50}$ Leipz. Ellen = $75^{18}/_{25}$ Engl. Yards = $109^{33}/_{100}$ Türk. Pik-Endaze = $102^{1}/_{50}$ Türkisch-Brab. Pik.

100 Seiden-Braccia sind:

$96^{63}/_{100}$ Berl. = $93^{2}/_{100}$ Brab. = $82^{71}/_{100}$ Wiener = 114 Leipz. Ellen = $70^{49}/_{100}$ Engl. Yards = $102^{3}/_{100}$ Türk. Pik-Endaze = $95^{23}/_{100}$ Brab. Pik.

Das Land- und Feldmaaß ist der Bacile von 400 □Fuß; 8 Bacile sind 1 Moggio = $684^{137}/_{200}$ Rheinl. □Ruthen = $3^{4019}/_{5000}$ Berl. Morgen = $97^{3}/_{25}$ Franz. Aren.

Getraide wird nach dem Staro à 133 Pfund Peso grosso behandelt, welches 4266 Franz. Kubikzoll = $84^{31}/_{50}$ Liter beträgt.

Die Maaße für Flüssigkeiten sind auf jeder Insel verschieden in Namen und Gehalt.

Weinmaaß.

Der Barile von Zante hat 120 Quartucci = $3506^{3}/_{10}$ Franz. Kubikzoll = $69^{11}/_{20}$ Liter;
der Barile von Corfu und Papos hat 4 Giarre à 32 Quartucci = $3434^{3}/_{5}$ Franz. Kubikzoll = $68^{13}/_{100}$ Liter;
der Barile von Cephalonia hat 6 Secchi à 12 Boccali à 12 Quartucci = $2561^{9}/_{10}$ Fr. Kubikzoll = $50^{81}/_{100}$ Liter.
Der Barile von Santa-Maura zu 6 Secchi,
der Barile von Ithaka zu 64 Boccali, und
der Barile von Cerigo zu 30 Bozie oder 60 Agastere haben den nämlichen Inhalt wie der Barile von Corfu.

Hiernach liefern:

der Barile von Zante: $49^{3}/_{20}$ Wiener Maaß = $60^{37}/_{50}$ Berl. Quart = $74^{7}/_{25}$ Dresdn. Kannen;
der Barile von Cephalonia: $48^{7}/_{50}$ Wiener Maaß = $59^{1}/_{2}$ Berl. Quart = $72^{19}/_{25}$ Dresdn. Kannen;
der Barile von Santa-Maura, Ithaka, Corfu, Cerigo und

Digitized by Google

Papos: $35^{91}/_{100}$ Wiener Maaß = $44^{37}/_{100}$ Berl. Quart = $54^{7}/_{25}$ Dresdn. Kannen.

Oelmaaß.

In Zante theilt man den Barile in 9 Litres;
in Corfu und Papos in 4 Giarre à 24 Miltres;
in Cephalonia in 9 Pagliazze;
in St. Maura in 21 Succali;
in Ithaka in 6 Sacchi.

1 Barile liefert 136 Pfund in Preußen und Sachsen = $113^{3}/_{5}$ Pfund in Triest = $187^{2}/_{5}$ Pfund in Livorno = $133^{1}/_{4}$ Pfund schwer Gewicht in Venedig = $140^{1}/_{4}$ Pfund in England = $63^{63}/_{100}$ Kilogrammen.

NB. In Cerigo ist der Oel-Barile kleiner und er liefert nur $87^{1}/_{2}$ Pfund in Triest.

Salz verkauft man in Corfu nach dem Moggio à 4 Staja à 250 Pfund; in St. Maura nach dem Sacco von 50 Pfund; beide Inseln versorgen die andern mit Salz.

Königsberg in Preußen.

A. Gewichte.

Das Handelsgewicht hat folgende Eintheilung:
1 Schiffpfund hat 3 Centner = 10 große oder 16 kleine Stein = 20 Liespfund = 330 Pfund; der große Stein 33, der kleine 20 und das Liespfund $16^{1}/_{2}$ Pfund. Das Pfund von 32 Loth à 4 Quent hat jetzt die Schwere des Berliner Pfundes.

Das alte Pfund enthält 7932 Holl. Aß, wornach 100 Pfund Berliner: $122^{18}/_{25}$ Pfund Königsberger betragen oder 100 Pfund Königsberger = $81^{21}/_{25}$ Berliner Pfund.

Gold und Silber werden mit der Berliner Cölner Mark gewogen.

B. Maaße.

1 Fuß hält $136^{2}/_{5}$ Franz. Linien = $^{307}/_{1000}$ Meter = $11^{19}/_{25}$ Rheinl. Zoll. — 100 Fuß = $98^{3}/_{100}$ Rheinl. Fuß.
1 alte Elle ist $254^{4}/_{5}$ Franz. Linien = 574 Meter lang.

100 Ellen sind:
$86^{9}/_{50}$ neue Preuß. = $83^{13}/_{100}$ Brab. = $101^{17}/_{25}$ Leipz. Ellen = $80^{79}/_{100}$ Russ. Arschinen.

Digitized by Google

1 (alter) □Fuß von 144 □Zoll enthält $129\frac{1}{5}$ Franz. = $138\frac{2}{5}$ Rheinl. □Zoll.

Bei'm Land- und Feldmaaß hat 1 Hufe zu $1\frac{1}{2}$ Hocken oder 30 Morgen à 10 Gewende à 3 Schnuren; der Morgen hat 300 □Ruthen à 225 □Fuß = $450\frac{13}{25}$ Rheinl. □Fuß.

Bei'm Getraide hat

1 Last: 24 Tonnen à $2\frac{17}{48}$ neue à $1\frac{7}{113}$ alte Scheffel à 4 alte Viertel à 4 alte Metzen.

Die Last soll an Roggen 4560 Pfund wiegen, welches für den neuen (Ausmaaß-) Scheffel 81 Pfund ausmacht und dieser enthält 2673 Franz. Kubikzoll.

100 neue Scheffel = $96\frac{47}{100}$ neue Berl. Scheffel.

NB. Jetzt wird die Last zu $56\frac{1}{2}$ neue Berl. Scheffel gerechnet. Getraide wird nach dieser Last; Hanf und Leinsaat aber nach der Tonne verkauft.

Bei'm Wein hat

1 Böth: $1\frac{1}{3}$ Pipen oder 2 Orhoft à $1\frac{1}{2}$ Ahm. — 1 Orhoft hat 6 Anker à 5 Quart à 6 Stoof à $72\frac{1}{5}$ Franz. Kubikzoll = $1\frac{43}{100}$ Liter.

100 Stoof betragen: $125\frac{9}{100}$ Berliner Quart.

Jetzt wird der Anker zu 30 neuen Preuß. Quart gerechnet, und man sehe unter dem Artikel: Berlin.

Bei'm Bier hat die Last: 6 Faß à 12 Tonnen à 96 Stoof.

NB. Jetzt wird die Tonne zu 100 neuen Preuß. Quarten gerechnet.

Lausanne

in der Schweiz.

A. Gewichte.

1 Centner hat 100 Pfund à 16 Unzen = 32 Loth = 128 Quarts = 512 Deniers.

Das Pfund wiegt 10529 Holländ. Aß = $505\frac{2}{25}$ Grammen.

Die Vergleichung s. unter Frankfurt a. M.

B. Maaße.

1 Fuß hat 130 Franz. Linien = 293 Meter. — 100 Fuß sind: $93\frac{43}{100}$ Rheinl. Fuß.

1 Elle hält 477 Franz. Linien = $\frac{19}{250}$ Meter.

Digitized by Google

100 Ellen ſind:

$161^{3}/_{20}$ Berl. = $155^{63}/_{100}$ Brab. = $196^{61}/_{100}$ Frankf. = $94^{2}/_{25}$ Genfer = $157^{53}/_{100}$ Leipz. = $129^{17}/_{100}$ Baier. = $138^{1}/_{10}$ Wiener Ellen = $90^{31}/_{50}$ Pariſer Stab.

Bei'm Getraide enthält der Quart: 692 Franz. Kubikzoll = $13^{7}/_{10}$ Liter.

100 Quart ſind:

$22^{8}/_{25}$ Wiener = $36^{99}/_{100}$ Baier. Metzen = $24^{97}/_{100}$ Berl. = $12^{77}/_{100}$ Dresdner Scheffel.

12 Quart heißen: 1 Mütt.

Bei'm Wein hat 1 Char oder Fuder: 18 Setiers à 24 Quarterons à 2 Pots.

1 Setier enthält $2411^{1}/_{5}$ Franz. Kubikzoll = $47^{41}/_{50}$ Liter und liefert:

$41^{39}/_{50}$ Berl. Quart = $51^{2}/_{25}$ Dresdner Kannen = $33^{4}/_{5}$ Wiener Maaß = $28^{61}/_{100}$ Berner Pinten.

Leipzig.

A. Gewichte.

1 Centner hat 5 Stein oder 110 Pfund.

1 Stein hat 22 Pfund.

110 Pfund Handelsgewicht ſind 102 Pfd. Fleiſchgewicht oder 118 Pfund Stahlgewicht oder 114 Pfund Berggewicht.

Die Waage Eiſen hat 44 Pfund à 32 Loth = 128 Quentchen = 512 Pfennige à 2 Heller.

1 Pfund wiegt $9728^{19}/_{20}$ Holl. Aß = $467^{9}/_{20}$ Grammen = 7308 Engl. Grän = $8040^{2}/_{25}$ Köln. Aß.

100 Pfund betragen:

$94^{63}/_{100}$ Pfd.	in Amſterdam,	$93^{12}/_{25}$ Pfd.	in Heſſen,
$95^{19}/_{100}$ "	in Augsburg (ſchwer),	$91^{33}/_{50}$ "	in Nürnberg,
		$101^{17}/_{20}$ "	in Portugal,
$98^{91}/_{100}$ "	in Augsburg (leicht),	$101^{21}/_{50}$ "	in Spanien,
		$114^{29}/_{100}$ "	in Rußland,
$93^{12}/_{25}$ "	in Baden,	$109^{19}/_{20}$ "	ſchwere Pfd. in Schweden,
$83^{47}/_{100}$ "	in Baiern,		
100 "	in Braunſchweig,	$137^{9}/_{20}$ "	leichte Pfd. in Schweden,
$93^{77}/_{100}$ "	in Bremen,		
$93^{61}/_{100}$ "	in Dänemark,	$100^{11}/_{100}$ "	in Dresden,

Digitized by Google

$103^{7}/_{100}$ Pfd. in England, $125^{27}/_{100}$ Troy-Pfund in England, $92^{1}/_{2}$ schwere Pfund in Frankfurt, $99^{9}/_{10}$ leichte Pfund in Frankfurt, $46^{37}/_{50}$ Kilogrammen, $96^{1}/_{2}$ Pfd. in Hamburg, $95^{47}/_{100}$ ‘ in Hannover, $46^{37}/_{50}$ neue Pfd. in den Niederlanden, $95^{49}/_{100}$ Pfd. in Paris (Markgewicht), $90^{22}/_{25}$ ‘ in Böhmen, $83^{47}/_{100}$ ‘ in Wien, $99^{47}/_{50}$ neue Pfd. in Preußen, $115^{2}/_{5}$ Pfd. in Warschau, $99^{47}/_{50}$ ‘ in Würtemberg,

Bei'm Gold- und Silbergewicht theilt man die Mark zu 16 Loth und auch in 4422 Dukaten-Aß.

Verarbeitetes Silber hält 12 Loth fein und hat 2 kreuzweise gelegte Schwerter zum Zeichen.

Die Probe des Goldes rechnet man zu 24 Karat à 12 Grän fein und die des Silbers auf 16 Loth à 18 Grän fein.

Bei dem Diamanten- und Perlengewicht theilt man den Karat in 4 Grän oder am gewöhnlichsten in $^{1}/_{2}$, $^{1}/_{4}$, $^{1}/_{8}$, $^{1}/_{16}$, $^{1}/_{32}$, $^{1}/_{64}$ Karat.

B. Maaße.

1 Fuß hält $125^{3}/_{10}$ Franz. Linien $= {}^{23}/_{80}$ Meter $= 10^{4}/_{5}$ Rheinl. $= 11^{1}/_{10}$ Engl. Zoll und wird in 12 (gemeine oder 10 Decimal-) Zoll eingetheilt.

100 Fuß sind $90^{13}/_{100}$ Rheinl. $= 89^{49}/_{100}$ Wiener $= 92^{37}/_{50}$ Engl. Fuß.

1 Elle ist $250^{3}/_{5}$ Franz. Linien $= {}^{113}/_{200}$ Meter lang.

Bei'm Großhandel wird auch nach der Brabanter Elle, die jedoch etwas kürzer, als die wirkliche Brabanter Elle ist, verkauft.

100 Leipziger Ellen sind:

$81^{9}/_{10}$ Amsterd. $= 92^{3}/_{4}$ Augsb. gr. $= 95^{43}/_{100}$ kl. $= 94^{11}/_{50}$ Bad. $= 84^{10}/_{25}$ Berl. $= 81^{19}/_{25}$ wirkl. Brab. $= 99^{1}/_{20}$ Braunschw. $= 97^{37}/_{50}$ Bremer $= 90^{3}/_{50}$ Dän. $= 99^{79}/_{100}$ Dresdner $= 103^{29}/_{100}$ Frankf. $= 98^{33}/_{50}$ Hamb. $= 96^{4}/_{5}$ Hannöv. $= 67^{43}/_{50}$ Baier. $= 86^{3}/_{25}$ Nürnb. $= 95^{9}/_{50}$ Prager $= 72^{11}/_{20}$ Wiener $= 92^{3}/_{100}$ Würtemb. $= 96^{7}/_{10}$ Warschauer $= 95^{21}/_{100}$ Stockholm. Ellen $= 95^{7}/_{50}$ Florent. $= 96^{19}/_{50}$ Mail. Braccia $= 66^{67}/_{100}$ Span. Varas $= 56^{53}/_{100}$ Franz. Meter $= 47^{61}/_{100}$ Pariſ. Stab $= 79^{9}/_{20}$ Ruſſ. Arſchinen.

Digitized by Google

100 Leipz. Brab. Ellen sind:

$99^{8}/_{25}$ Amsterd. = $112^{12}/_{25}$ Augsb. gr. — $115^{73}/_{100}$ kl. = $114^{27}/_{100}$ Bad. = $102^{4}/_{5}$ Berl = $99^{4}/_{25}$ wirkl. Brab. = $120^{13}/_{100}$ Braunschw. = $118^{27}/_{50}$ Bremer = $109^{23}/_{100}$ Dän. = $121^{1}/_{50}$ Dresdner = $125^{27}/_{100}$ Frankf. = $119^{33}/_{50}$ Hamb. = $117^{2}/_{5}$ Hannöv. = $82^{3}/_{10}$ Baier. = $104^{11}/_{25}$ Nürnb. = $115^{43}/_{100}$ Prager = $87^{99}/_{100}$ Wiener = $111^{61}/_{100}$ Würtemb. = $117^{27}/_{100}$ Warschauer = $115^{47}/_{100}$ Stockholm. Ellen = $115^{19}/_{20}$ Florent. = $116^{89}/_{100}$ Mail. Braccia = $80^{17}/_{20}$ Span. Varas = $68^{14}/_{25}$ Franz. Meter = $57^{37}/_{50}$ Pariſ. Stab = $96^{9}/_{25}$ Ruſſ. Arſchinen.

Die Klafter wird zu $1^{1}/_{2}$ Stab oder 3 Ellen = 6 Fuß = 12 Vierteln gerechnet.

1 Ruthe hat 12 Fuß (wird aber auch zu $15^{1}/_{6}$ und 16 Fuß gerechnet); 100 Ruthen sind: $90^{13}/_{100}$ Rheinl. Ruthen.

1 □Fuß hat 144 □Zoll (100 □Decimal-Zoll) = $109^{1}/_{50}$ Franz. = $116^{2}/_{25}$ Rheinl. □Zoll.

1 □Ruthe hat 144 □Fuß = $116^{81}/_{100}$ Rheinl. □Fuß.

1 Acker enthält 300 □Ruthen = $17252^{1}/_{10}$ □Ellen = $69008^{1}/_{3}$ □Fuß = 55969 Rheinl. = 52247 Fr. □Fuß und beträgt:

$2^{1593}/_{10000}$ Berl. Morgen = $55^{659}/_{5000}$ Franz. Aren = $4^{787}/_{5000}$ Wiener Tagwerk = $1^{1807}/_{5000}$ Engl. Acres.

1 Scheffel Korn Aussaat hat 150 geometrische □Ruthen à 100 geometrische □Fuß.

Der Schragen Holz ist 3 Klafter lang und 1 Klafter hoch, also 27 □Ellen.

1 Kubikfuß von 1728 Kubikzoll (1000 Kubik-Decimal-Zoll) ist gleich: $1138^{2}/_{5}$ Franz. Kubikzoll und enthält: $24^{1}/_{8}$ Dresdner Kannen Brunnenwasser, im Sommer 48 Leipz. Pfund schwer.

Bei'm Getraide hat 1 Wispel: 2 Malter à 12 Scheffel à 4 Viertel à 4 Metzen à 4 Mäßchen und enthält 5416 Franz. Kubikzoll = $107^{43}/_{100}$ Liter.

100 Scheffel sind:

$127^{49}/_{100}$ Amsterd. Sack = $151^{1}/_{25}$ Bremer = $195^{47}/_{100}$ Berl. = $101^{19}/_{20}$ Hamb. = $145^{4}/_{25}$ Schleſ. Scheffel = $289^{27}/_{50}$ Baier. = $174^{7}/_{10}$ Wiener Metzen = $71^{31}/_{50}$ Bad. Malter = $345^{2}/_{5}$ Hannöv. = $345^{23}/_{25}$ Braunschw. Himten = $114^{79}/_{100}$ Böhm Strich = $36^{23}/_{25}$ Engl. Quarters = $107^{43}/_{100}$ Franz. Hektoliter = $55^{11}/_{50}$ Ruſſ. Tſchetwär.

Digitized by Google

Anmerkung.

Bei'm alten Leipz. Getraidemaaß enthielt der Scheffel 7006 Fr. Kubikzoll = $138^{2}/_{25}$ Liter und man verglich 7 alte Leipz. Scheffel mit 10 Dresdner Scheffeln.

Bei'm Wein hat 1 Fuder: $2^{2}/_{5}$ Faß oder 12 Eimer. 1 Eimer wird zu 63 Leipz. Kannen Schenkmaaß oder zu 54 Visirkannen oder zu 81 Dresdner Kannen gerechnet; der Dresdner Eimer hat 72 Dresdner oder 48 Visir- oder 56 Leipz. Schenkmaaßkannen.

Eine Visirkanne wiegt im Sommer an Brunnenwasser: 5 Mark 15 Loth $9^{1}/_{2}$ Pfennige Köln. Gewicht und enthält $70^{4}/_{5}$ Franz. Kubikzoll = $1^{2}/_{5}$ Liter.

Eine Kanne Schenkmaaß wiegt an Brunnenwasser: 5 Mark 1 Loth 15 Pfennige Köln. Gewicht und enthält: $60^{7}/_{10}$ Franz. Kubikzoll = $1^{51}/_{250}$ Liter.

Eine Dresdner Kanne (s. Sachsen) enthält $47^{1}/_{5}$ Fr. Kubikzoll = $^{93}/_{100}$ Liter und wiegt an Brunnenwasser 3 Mark $15^{3}/_{4}$ Loth Köln. Gewicht.

NB. In ganzen Zahlen vergleicht man 7 Leipz. Schenkmaaßkannen mit 6 Visirkannen oder mit 9 Dresdn. Kannen.

100 Schenkmaaßkannen geben:

$105^{17}/_{100}$ Berl. = $173^{7}/_{25}$ Bresl. Quart = $128^{4}/_{7}$ Dresdn. Kannen = $126^{3}/_{25}$ Böhm. Seidel = $85^{9}/_{100}$ Wiener = $65^{3}/_{10}$ Rheinl. = $112^{63}/_{100}$ Baier. Maaß = $123^{87}/_{100}$ Hannöv. Quartier = $37^{93}/_{100}$ Bremer = $33^{13}/_{50}$ Hamb. Stübchen = $26^{59}/_{100}$ Engl. Gallons = $75^{87}/_{100}$ Russ. Kruska.

Das Orhoft Franzwein und Pontac wird zu $2^{2}/_{3}$ Leipz. oder zu 3 Dresdner Eimer gerechnet. — Das Orhoft Franzbranntwein zu 3 Leipz. oder zu $3^{3}/_{8}$ Dresdner Eimer. Die Ohm zu 2 Eimer oder 4 Anker à 27 Visir- oder 23 Schenk- oder 36 Dresdner Kannen.

Bei'm Biermaaß hat ein Gebräude 16 Faß à 2 Viertel à 2 Tonnen à 75 Kannen à 2 Nößel Schenkmaaß; die Kufe hat 2 Faß und der Eimer 72 Kannen.

Fürstenthum Lippe, Detmold und Schauenburg.

A. Gewichte.

1 Centner hat 108 Pfund à 32 Loth. Das Pfund wiegt 9728 Holländ. Aß und ist dem Leipziger Pfund gleich.

Digitized by Google

B. Maaße.

1 Fuß hält $127^{2}/_{5}$ Franz. Linien = $^{287}/_{1000}$ Meter. — 100 Fuß ſind: $91^{14}/_{25}$ Rheinl. Fuß.

1 Elle iſt $256^{2}/_{5}$ Franz. Linien = $^{289}/_{500}$ Meter lang. — 100 Ellen = $86^{39}/_{50}$ Berl. = $83^{18}/_{25}$ Brab. = $102^{9}/_{25}$ Leipz. = $74^{7}/_{25}$ Wiener = $101^{1}/_{25}$ Braunſchw. Ellen.

Bei'm Getraide hat 1 Malter: 24 Scheffel à 4 Spint à 4 Becher.

1 Scheffel = $1827^{3}/_{5}$ Franz. Kubikzoll = $36^{23}/_{100}$ Liter.

100 Scheffel ſind:

$65^{24}/_{25}$ Berl. = $33^{37}/_{50}$ Dresdn. = $34^{2}/_{5}$ Hamb. Scheffel = $116^{11}/_{20}$ Hannöv. Himten.

NB. Der Malter wird im Ganzen auch zu 16 Berl. Scheffel gerechnet.

Bei den Flüſſigkeiten rechnet man die Ohm zu 108 Wein-, Weineſſig und Oelkannen und zu 100 Bierkannen.

Die Weinkanne enthält $72^{7}/_{10}$ Franz. Kubikzoll = $1^{11}/_{25}$ Liter und die Bierkanne $78^{1}/_{20}$ Franz. Kubikzoll = $1^{3}/_{4}$ Liter.

100 Weinkannen = $125^{19}/_{20}$ Berl. Quart = $154^{1}/_{50}$ Dresdner Kannen = $78^{21}/_{100}$ Rheinl. Maaß.

100 Bierkannen = 136 Berl. Quart = $166^{31}/_{100}$ Dresdner Kannen = $84^{9}/_{20}$ Rheinl. Maaß.

Liſſabon,

Hauptſtadt des Königreichs Portugal.

A. Gewichte.

1 Quintal (Centner) hat 4 Arobas à 32 Libras oder 128 Libras.

1 Libra (Pfund) hat 2 Marcos oder 16 Onças à 8 Outavas und wiegt: 9552 Holländ. Aß = $458^{9}/_{10}$ Grammen = 7084 Engl. Grän.

100 Libras betragen:

$92^{91}/_{100}$	Pfd. in Amſterdam,	$112^{21}/_{100}$	Pfd. in Petersburg,
$92^{3}/_{50}$	" in Bremen,	$81^{19}/_{20}$	" in Wien,
$98^{3}/_{25}$	" in Berlin,	$99^{29}/_{50}$	" in Spanien,
$98^{7}/_{25}$	" in Dresden,	$98^{9}/_{100}$	" leicht in Frankf.,
$101^{11}/_{50}$	" in London,	$90^{41}/_{50}$	" ſchwer "
$94^{19}/_{25}$	" in Hamburg,	$93^{3}/_{4}$	" in Paris,
$91^{91}/_{100}$	" in Copenhagen,	$89^{99}/_{100}$	" in Nürnberg,
$91^{39}/_{50}$	" in Baden,	$45^{89}/_{100}$	Kilogrammen.

Digitized by Google

Die Marca Gold- und Silbergewicht hat 8 Onças = 64 Outavas = 192 Escrupulos = 4608 Graôs und wiegt 4776 Holländ. Aß = $229^{47}/_{100}$ Grammen = 3542 Engl. Grän.

100 solche Mark betragen: $98^{9}/_{50}$ Köln. Mark = $81^{19}/_{25}$ Wiener Mark = $737^{13}/_{50}$ Engl. Troy-Unzen.

Zur Bestimmung der Feinheit des Goldes wird die Mark in 64 Quilates à 4 Graôs getheilt; die Feinheit des Silbers in 12 Dinheiros à 24 Graôs.

Man kauft die Onça Gold von $21^{3}/_{4}$ bis 22 Quilates fein Gehalt mit 13000 Rees m. o. w. und die Onça fein Silber mit 990 Rees m. o. w.

Das Juwelen-Gewicht ist der Quilate zu 4 Graôs oder Granis; man rechnet $1135^{1}/_{2}$ Quilates auf die Köln. Mark, wornach der Quilate $4^{1417}/_{5000}$ Holl. Aß schwer ist.

Vergl. Porto.

B. Maaße.

1 Baufuß hat $1^{1}/_{2}$ Palmos craveiros (Palmo craveiro heißt: der große Palmo) à 8 Zoll à 12 Linien und hält $150^{1}/_{10}$ Franz. Linien = $^{169}/_{500}$ Meter.

NB. 1 Palmo = 100 Franz. Linien = $^{9}/_{40}$ Meter.

1 gemeiner Fuß = $145^{7}/_{10}$ = $^{329}/_{1000}$ Meter.

NB. 1 gemeiner oder kleiner Palmo mit derselben Abtheilung ist $97^{1}/_{5}$ Franz. Linien = $^{43}/_{200}$ Meter.

100 Baufuß sind: $107^{89}/_{100}$ Rheinl. = $111^{11}/_{100}$ Engl. Fuß.
100 gemeine Fuß: $104^{18}/_{25}$ " = $107^{21}/_{25}$ " "

Das Ellenmaaß ist zweierlei:

1. die Vara für den Großhandel à 5 kleine Palmos = $486^{3}/_{10}$ Franz. Linien = $1^{97}/_{1000}$ Meter;
2. der Covado für den Kleinhandel à 3 große Palmos = $300^{3}/_{5}$ Franz. Linien = $^{339}/_{500}$ Meter.

100 Varas sind:

$161^{77}/_{100}$ Covados = $165^{27}/_{50}$ Porto's Covados = $158^{67}/_{100}$ Brab. = $164^{1}/_{2}$ Berl. = $193^{24}/_{25}$ Leipz. = $140^{81}/_{100}$ Wiener Ellen = $129^{9}/_{25}$ Madrider Varas = $92^{19}/_{50}$ Pariser Stab = 120 Engl. Yards.

100 Covados sind:

$61^{81}/_{100}$ Varas = $102^{6}/_{25}$ Porto's Covados = $98^{7}/_{100}$ Brab. = $101^{71}/_{100}$ Berl. = $115^{24}/_{25}$ Leipz. = $87^{1}/_{10}$

Digitized by Google

Wiener Ellen = $79^{24}/_{25}$ Madrider Varas = $57^{1}/_{16}$ Pariser Stab = $74^{4}/_{25}$ Engl. Yards.

NB. Englische Fabrikate werden auch nach der Yard verkauft und man vergleicht in ganzen Zahlen 5 Varas mit 6 Yards oder 27 Covados mit 20 Yards.

Die Braça oder Klafter hat 2 Varas à 40 Zoll; der Passo geometrico = $1^{1}/_{2}$ Varas oder 60 Zoll.

1 Meile hat 19025 Franz. Fuß. — 18 Meilen = 1 Mittelgrad der Erde.

Bei'm Getraide und Salz hat:

1 Moyo: 15 Fanegas à 4 Alqueires = à 2 Meyos à 2 Quartos à 2 Outavos oder Selemis à 2 Mequias.

1 Alqueire enthält 681 Franz. Kubikzoll und 100 Alqueires liefern:

$81^{41}/_{100}$ Porto's Alqueires = 16 Amsterd. Sack = $12^{41}/_{50}$ Hamb. = $24^{59}/_{100}$ Berl. = $12^{59}/_{100}$ Dresdn. = $18^{17}/_{20}$ Bremer Scheffel = $21^{97}/_{100}$ Wiener = $36^{41}/_{100}$ Baier. Metzen = $23^{12}/_{25}$ Madrider Fanegas = $4^{17}/_{25}$ Engl. Quarters = $9^{71}/_{100}$ Dänische Tonnen = $6^{47}/_{50}$ Russ. Tschetwär.

Der Moyo Salz liefert $4^{1}/_{4}$ Hamb. Tonnen = $14^{3}/_{4}$ Berl. Scheffel.

In Danzig rechnet man 100 Moyo's Salz von Lissabon gleich 25 alte Danziger Lasten Salz.

Für Flüssigkeiten hat:

1 Tonnelada: 2 Pipas oder Botas à 26 Almudas à 2 Alqueires oder 12 Canhados à 4 Quartillos. — 1 Canhado = $71^{3}/_{5}$ Franz. Kubikzoll = $1^{421}/_{1000}$ Liter, und 100 Canhados liefern:

$117^{3}/_{10}$ Amsterd. Mingeln = $123^{51}/_{100}$ Berl. Quart = $44^{3}/_{4}$ Bremer = $39^{1}/_{4}$ Hamb. Stübchen = $151^{41}/_{50}$ Dresdner Kannen = 147 Dän. Pott = 77 Rheinl. = $100^{37}/_{100}$ Wiener = $132^{41}/_{50}$ Baier. Maaß = $76^{6}/_{25}$ Porto's Canhados (à $70^{3}/_{10}$ Franz. Kubikzoll) = $30^{23}/_{25}$ Engl. Gallons = $89^{1}/_{2}$ Russ. Kruska.

Die Pipe Wein liefert circa $385^{1}/_{2}$ Berl. Quart = $471^{1}/_{2}$ Dresdn. Kannen = 122 Hamb. Stübchen = $116^{1}/_{2}$ Engl. Gallons.

Digitized by Google

Livorno
in Italien.

A. Gewichte.

Das Handelsgewicht ist die Libra von 12 Oncie = 288 Denari = 6912 Grani = 7066 Holländ. Aß = $339^{1}/_{20}$ Grammen = 5240 Engl. Grän.

100 Libra betragen:

$68^{73}/_{100}$ Pfd.	in Amsterdam,	74 Pfd.	in Lissabon,
$72^{29}/_{50}$ "	in Berlin,	$44^{51}/_{100}$ "	in Mailand,
$60^{31}/_{50}$ "	in Wien,	$72^{14}/_{25}$ "	in Frankfurt a. M.
$93^{3}/_{4}$ "	in Bologna,	$74^{43}/_{50}$ "	in England,
$68^{11}/_{100}$ "	in Bremen,	$73^{33}/_{50}$ "	in Spanien,
$70^{9}/_{100}$ "	in Hamburg,	$83^{1}/_{100}$ "	in Rußland,
$69^{7}/_{20}$ "	in Paris,	$33^{19}/_{20}$ Kilogrammen.	

Dieses Pfund dient auch als Gold-, Silber-, Münz- und Apotheker-Gewicht. Das Gold wird nach Oncia zu 24 Carati à 8 Ottavi fein, und das Silber nach der Libra zu 12 Oncie à 24 Denari fein berechnet.

Als Apotheker-Gewicht heißt der Denaro: Scrupolo und 3 Denari sind 1 Dramma.

Diamanten werden nach dem Karat verkauft, welcher 4 Grani schwer ist und in $^{1}/_{2}$, $^{1}/_{4}$, $^{1}/_{8}$, $^{1}/_{16}$, $^{1}/_{32}$ getheilt wird.

B. Maaße.

1 Canna hat 4 Braccia à $263^{2}/_{5}$ Franz. Linien = $^{297}/_{500}$ Meter = $22^{29}/_{100}$ Engl. Zoll.

100 Braccia sind:

$89^{9}/_{100}$ Berl. = $85^{47}/_{50}$ Brab. = $71^{33}/_{100}$ Baier. = $105^{11}/_{100}$ Leipz. = $108^{57}/_{100}$ Frankf. = $76^{13}/_{50}$ Wiener Ellen = $70^{7}/_{100}$ Span. = $54^{37}/_{100}$ Portug. Varas = $50^{1}/_{25}$ Paris. Stab = $59^{41}/_{100}$ Meter = $64^{24}/_{25}$ Engl. Yards = $83^{51}/_{100}$ Russ. Arschinen.

NB. Im Großhandel ist auch die Brabanter Elle, der Pariser Stab und die Engl. Yard gebräuchlich.

Der Bau-Braccio — 3 auf 1 Passo oder 6 auf 1 Cavezzo — hält nur 243 Franz. Linien = $^{137}/_{250}$ Meter; 100 solche Braccia = $174^{3}/_{4}$ Rheinl. Fuß.

Bei'm Getraide hat 1 Moggio: 8 Sacchi à 3 Staja; der Sacco, als das Normal-Maaß, nach welchem die Preise behandelt werden, hat 3 Staja = 12 Quarti = 48 Me-

Digitized by Google

tadelli = 96 Quartucci und enthält 3582 Franz. Kubikzoll = 71 1/20 Liter.

100 Sacchi liefern:

84 8/25 Amsterd. Sack = 129 31/100 Berl. = 66 3/25 Dresdn. = 67 43/100 Hamb. Scheffel = 115 27/50 Wiener Metzen = 86 31/100 Triester Staja = 24 9/20 Engl. Quarters = 124 33/100 Span. = 131 43/100 Portug. Fanegas = 36 51/100 Russ. Tschetwär.

Bei'm Wein hat 1 Barile: 20 Fiaschi à 2 Boccali und enthält 2100 Franz. Kubikzoll = 41 13/20 Liter.

1 Barile liefert:

34 7/20 Amsterd. Mingeln = 36 19/50 Berl. Quart = 44 11/25 Dresdn. Kannen = 9 19/100 Engl. Gallons = 11 51/100 Hamb. = 13 3/25 Bremer Stübchen = 43 3/25 Dän. Pott = 22 61/100 Triester Boccali = 29 43/100 Wiener = 22 59/100 Rheinl. Maaß.

Der Oel-Barile hat 16 Fiaschi à 2 Boccali und liefert circa 61 Hamb. = 59 Amsterd. = 65 Londner = 63 Berl. und Leipz. Pfund = 29 1/2 Kilogrammen.

Derselbe soll 88 Livorn. Pfund enthalten.

Die Salma Oel von Gallipoli rechnet man zu 4 1/4 Livorn. Barili netto und den Coppo Lucheser Oel zu 264 Pfund netto.

13 2/3 Barili sollen 1 Pipe von 820 Pfund netto in Hamburg betragen.

FREIE LANDESBIBLIOTHEK ZU WARMBRUNN MAJORATSBIBLIOTHEK

London,

die Hauptstadt des Brittischen Reichs.

A. Gewichte.

Das Normal-Troy-Pfund heißt jetzt das Imperial-Standard-Pound, und ist das nämliche Troy-Pfund, wie es 1758 angeordnet wurde; seine Eintheilung ist:

1 Troy-Pfund hat 12 Ounces (Unzen) = 240 Pennyweights (Drachmen) = 5760 Grains (Grän).

1 Ounce = 20 Pennyweights = 480 Grains.

1 Pennyweight = 24 Grains.

Mit demselben werden Gold, Silber, Geld, Juwelen, Perlen, Seide, kostbare Essenzen und feine Oele gewogen. Es ist 7767 9/20 Holländ. Aß = 373 101/500 Grammen = 6419 16/25 Köln. Aß = 7026 9/25 Pariser Grän schwer.

Digitized by Google

100 Troy- oder Imperial-Standard-Pfund sind:

$82^{13}/_{50}$	Engl. Handelsgewicht,	$159^{67}/_{100}$	Köln. Mark,
$79^{79}/_{100}$	Pfd. in Berlin,	$159^{57}/_{100}$	Berl. Köln. Mark,
$78^{24}/_{25}$	" in Augsburg,	$159^{16}/_{25}$	Hamb. " "
$79^{21}/_{25}$	" in Leipzig,	$159^{77}/_{100}$	Leipz. " "
$66^{16}/_{25}$	" in Wien,	$159^{43}/_{50}$	Dresdner "
$91^{17}/_{100}$	" in Rußland,	$161^{47}/_{50}$	Span. " "
$80^{97}/_{100}$	" in Spanien,	$162^{63}/_{100}$	Portug. " "
$77^{1}/_{20}$	" in Hamburg,	$8760^{11}/_{25}$	Russ. Solotnik,
$74^{37}/_{100}$	" in Dänemark,	$132^{97}/_{100}$	Wiener Mark,
$74^{16}/_{25}$	" in Baden,	$116^{19}/_{50}$	Türk. Tscheky,
$79^{19}/_{25}$	" in Frankf. leichte,	$158^{13}/_{100}$	Augsb. Mark.

Zur Bestimmung der Feinheit des Goldes theilt man das Troy-Pfund in 24 Karat und den Karat in 4 Grän à 4 Quart; hiernach ist also 1 Karat der 24. Theil eines Troy-Pfundes und wiegt 10 Drachmen oder 240 Grän.

Das Probe- oder Standard-Gold hat 22 Karat fein Gehalt; demnach sind 12 Unzen Standard-Gold = 11 Unzen fein Gold.

Die Feinheit des Silbers wird nach Unzen und Pennyweights gerechnet; 1 Troy-Pfund fein Silber hat 12 Unzen à 20 Pennyweights fein. Das Standard- oder Probe-Silber hat, wie schon gemeldet, $11^{1}/_{10}$ fein Silber und man rechnet 40 Unzen Standard-Silber = 37 Unzen fein Silber.

Das Troy-Pfund ist auch das Apotheker-Gewicht unter folgender Eintheilung:

1 Pfund = 12 Unzen = 96 Drachmen (Drames) = 288 Scrupel = 5760 Grän.

Edelsteine und Perlen werden nach Karat à 4 Grän gewogen, oder man theilt den Karat in $^1/_2$, $^1/_4$, $^1/_8$, $^1/_{16}$, $^1/_{32}$, $^1/_{64}$ Theile.

Die Unze Troy-Gewicht hat 150 Karat; es gehen also 1127 solche Karat auf die Köln. Mark.

Das Handelsgewicht für alle Colonial-Waaren heißt: Avoir du poids-Gewicht. Dieses Pfund muß 7000 Grän Troy-Gewicht schwer seyn, welche $453^{27}/_{50}$ Grammen = $9439^{2}/_{5}$ Holländ. Aß = 7800 Köln. Aß = $8538^{9}/_{100}$ Pariser Grän betragen.

Die Verhältnisse dieses Handelsgewichts sind folgende:

1 Ton hat 20 Hundredweights oder Centner;
1 Centner hat 4 Quarters oder 112 Pfund;
1 Quarter hat 28 Pfund à 16 Unzen à 16 Drachmen.

Digitized by Google

100 Pfund Avoir du poids betragen:

$91^{21}/_{25}$	Pfd. in Amſterdam,	$166^{3}/_{100}$	Seyras in Calcutta,
$95^{24}/_{25}$	" (leichte) in Augsburg,	$45^{7}/_{20}$	Kilogrammen,
		32	Bis in Madras,
$96^{49}/_{50}$	" (neue) in Berlin,	$94^{49}/_{50}$	Libra peso grosso in Venedig,
$96^{21}/_{50}$	" in Brabant,		
$90^{71}/_{100}$	" (neue) in Baden,	$150^{9}/_{50}$	Libra peso sottile in Venedig,
$80^{41}/_{50}$	" (neue) in Baiern,		
$97^{1}/_{50}$	" in Braunſchweig,	$80^{37}/_{100}$	Rottoli in Conſtantinopel,
$90^{49}/_{50}$	" in Bremen,		
$90^{83}/_{100}$	" in Copenhagen,	$133^{59}/_{100}$	Libra in Livorno,
$97^{7}/_{50}$	" in Dresden,	$121^{13}/_{25}$	Troy-Pfd. in England,
$89^{3}/_{4}$	" (ſchwere) in Frankfurt a. M.,	$45^{7}/_{20}$	neue Pfd. in den Niederlanden,
$96^{47}/_{50}$	" (leichte) in Frankfurt a. M.,	$143^{1}/_{4}$	Lire in Malta,
		$133^{9}/_{25}$	" in Modena,
130	" in Genua,	$141^{39}/_{100}$	" Seidengewicht in Neapel,
$93^{16}/_{25}$	" in Hamburg,		
$92^{63}/_{100}$	" in Hannover,	$50^{9}/_{10}$	Rottoli in Neapel,
$59^{9}/_{20}$	" (ſchwere) in Mailand,	$88^{23}/_{25}$	Pfd. in Nürnberg,
		$98^{41}/_{50}$	Libras in Liſſabon,
$138^{71}/_{100}$	" (leichte) in Mailand,	$108^{12}/_{25}$	Pfd. in Riga,
		$110^{91}/_{100}$	" in Rußland,
$142^{81}/_{100}$	" à 12 Oncie in Sicilien,	$98^{41}/_{100}$	" in Cadix,
		123	" in Turin,
$51^{23}/_{25}$	Rottoli in Sicilien,	$92^{13}/_{20}$	" in Paris Markgewicht,
$133^{9}/_{25}$	Pfd. (leichte) in Schweden,	112	" in Warſchau,
$106^{17}/_{25}$	" (ſchwere) in Schweden,	$80^{49}/_{50}$	" in Wien,
		$111^{1}/_{20}$	" in Corfu,
$97^{1}/_{50}$	" in Leipzig,	$88^{17}/_{100}$	" in Böhmen,
$133^{19}/_{25}$	" in Rom,	97	" in Würtemberg.

Bei'm Wollgewicht rechnet man 1 Laſt zu 12 Saks = 24 Ways = 156 Tods = 312 Stone (Stein) = 4368 Pfund Avoir du poids-Gewicht; der Ballen Wolle wiegt 240 Pfund.

Ein Ton oder Fuder Blei hat $19^{1}/_{2}$ Hundred à 112 Pfund; bei Blei in Rollen wird der Ton zu 20 Hundred gerechnet.

Ein Seam Glas wird zu 24 Stone (Stein) à 5 Pfd. = 120 Pfd. gerechnet.

Ein Pfund Königsgewicht für Seide hat 24 Unzen oder $1^{1}/_{2}$ Pfd. Avoir du poids-Gewicht.

Digitized by Google

B. Maaße.

Als Längenmaaß dient der Normal-Yard von 1760 zur Einheit desselben, welcher jetzt the Imperial Standard Yard heißt und 3 Fuß à 12 Zoll Engl. = $405^{3}/_{10}$ Franz. Linien = $^{4571}/_{5000}$ Franz. Meter = $34^{24}/_{25}$ Rheinl. = $38^{4}/_{5}$ Sächs. Zoll enthält.

100 dieser Yards betragen:

$132^{9}/_{20}$ Amsterd. = 150 Augsb. gr. = $154^{17}/_{50}$ kl. = $152^{41}/_{100}$ Bad. = $137^{11}/_{100}$ Berl. = $132^{23}/_{100}$ Brab. = $160^{1}/_{5}$ Braunschw. = $158^{19}/_{100}$ Brem. = $158^{19}/_{25}$ Bresl. = $160^{13}/_{20}$ Casseler = $145^{33}/_{50}$ Dän. = $161^{47}/_{100}$ Dresdner = $167^{11}/_{100}$ Frankf. = $159^{13}/_{20}$ Hamb. = $152^{23}/_{50}$ Großh. Hess. = $109^{3}/_{4}$ Baier. = $139^{7}/_{20}$ Nürnb. = 154 Böhm. = $156^{39}/_{100}$ Warschauer = $148^{17}/_{20}$ Würtemb. = $117^{17}/_{50}$ Wiener = 154 Schwed. Ellen = $57^{83}/_{100}$ Canne in Barcelona = $153^{87}/_{100}$ Toscan. = $155^{24}/_{25}$ Mail. Braccia = $107^{41}/_{50}$ Span. = $83^{29}/_{100}$ Portug. Varas = $43^{27}/_{100}$ Neapol. = $47^{2}/_{25}$ Palerm. Canne = $91^{21}/_{50}$ Fr. Meter = $76^{27}/_{50}$ Pariser Stab = $153^{53}/_{100}$ Piemont. = $151^{57}/_{100}$ Turin. Rasi = $45^{69}/_{100}$ Röm. Kauf-Canne = $128^{51}/_{100}$ Russ. Arschinen = $135^{7}/_{25}$ Triester Wollen- = $142^{71}/_{100}$ Triester Seiden-Ellen = $135^{1}/_{10}$ Constantinop. Pik = $144^{3}/_{4}$ Constantinop. Endaze.

Der Fuß (foot) hat 12 Zoll à 8 Parts oder à 10 Linien à 10 Theile, und ist $135^{1}/_{10}$ Franz. Linien = $^{3047}/_{10000}$ Franz. Meter = $11^{13}/_{20}$ Rheinl. = $12^{19}/_{20}$ Sächs. Zoll lang.

100 Fuß sind:

$93^{87}/_{100}$ Pariser = $96^{41}/_{100}$ Wiener = 97 Rheinl. = $107^{83}/_{100}$ Sächs. Fuß.

1 Palm hat 3; 1 Hand hat 4 und ein Span hat 9 Engl. Zoll.

1 Ruthe (Pole oder Pearch) hat $5^{1}/_{2}$ Yards oder $16^{1}/_{2}$ Fuß. 1 Woodland Pole enthält 18 und 1 forest. Pole: 21 Fuß. Der Fourlong hat 40 Poles oder 220 Yards.

Eine gesetzliche Meile (Mile) hält 1760 Yards oder 5280 Fuß = 5130 Rheinl. Fuß = 4956 Franz. Fuß. — $69^{3}/_{25}$ Miles gehen auf einen Grad des Aequators und 100 Engl. Meilen = $21^{349}/_{500}$ Deutschen oder geogr. Meilen.

NB. Die gewöhnl. Meile ist nur 5000 Fuß lang und 73 gehen auf einen Grad. Bei den Seemeilen rechnet man 60 auf einen Grad und bei den Leagues à 3 Seemeilen: 20 auf einen Grad.

Digitized by Google

Der Imp. Standard-Yard dient auch als Wurzel des Flächenmaaßes; 1 □Ruthe hält $30\frac{1}{4}$ □Yard à 9 □Fuß à 144 □Zoll = $126\frac{17}{20}$ Franz. = 135 Rheinl. □Zoll = $9\frac{49}{200}$ □Centimeter.

Ein Fardingdeal hat 1210 □Yards oder 40 □Ruthen; 4 Fard. sind 1 Acre of Land; 1 Acre enthält 4840 □Yards oder 160 □Ruthen = $285\frac{233}{1000}$ Rheinl. = 38341 Franz. □Fuß = $40\frac{457}{1000}$ Franz. Aren = $1\frac{1169}{2000}$ Berl. Morgen.

Bretter, Dielen und Planken werden auch nach dem □Fuß gerechnet und nach der Last verkauft. Eine Last begreift:

600 □Fuß einzöllige, oder 400 □F. $1\frac{1}{2}$zöllige, oder 300 □F. 2zöllige, oder 240 □F. $2\frac{1}{2}$zöllige, oder 170 □F. $3\frac{1}{2}$zöllige, oder 150 □F. 4zöllige Dielen und Planken.

Die gesetzliche □Meile hat 640 Acres = 3097600 □Yard; 871 □Meilen = 41 geographischen □Meilen.

Ein Kubikfuß hat 1728 Kubik-Zoll = 1429 Franz. = 1558 Rheinl. Kubik-Zoll = $28\frac{87}{250}$ Kubik-Decimeter und wiegt 62 Pfund $5\frac{1}{4}$ Unzen Avoir du poids-Gewicht ausgeruheten Flußwassers; der Kubik-Zoll, welcher $252\frac{1}{2}$ Grän Troy-Gewicht solchen Wassers wiegt, ist $\frac{827}{1000}$ Franz. = $\frac{901}{1000}$ Rheinl. Kubik-Zoll. — 50 Engl. Kubikf. sind eine Last (Load) Schiffskrummholz.

Für Flüssigkeiten und für trockene, nach dem Maaße zu verkaufende Waaren bildet der Gallon (the Imperial Standard-Gallon) — 10 Pfund Av. du poids-Gewicht destillirten Flußwassers (bei $13\frac{1}{3}$° Reaumür oder 62° Fahrenheit) enthaltend — die Einheit der Maaße.

$252\frac{1}{2}$ Troy-Grän solchen Wassers füllen einen Engl. Zoll aus; 7000 Troy-Grän machen 1 Pfund Av. du poids-Gewicht und jene 10 Pfund enthalten einen Raum von $227\frac{57}{250}$ Engl. = $228\frac{61}{200}$ Franz. Kubik-Zoll = $4\frac{66}{125}$ Kubik-Decimeter.

Von diesem Maaße hat:

1 Last: 2 Tons à 5 Quarters à 2 Combs à 2 Strickes à 2 Bushels à 4 Pecks à 2 Gallons à 2 Pottles à 2 Quarts à 2 Pints.

Ein Quarter enthält $14611\frac{13}{25}$ Franz. Kubik-Zoll = $289\frac{2}{25}$ Liter und beträgt:

$3\frac{439}{1000}$ Amsterd. = $2\frac{113}{125}$ Rotterd. Sack = $3\frac{389}{500}$ Antwerp. Viertel = $1\frac{22}{125}$ Alicanter Cahiz = $4\frac{59}{250}$ Barcelon. Quartera = $5\frac{281}{1000}$ Berl. = $4\frac{79}{1000}$ Bre-

Digitized by Google

mer = $2^{697}/_{1000}$ Dresdner = $2^{751}/_{1000}$ Hamb. = $5^{79}/_{125}$ Danz. = $8^{169}/_{250}$ Lübeck. Waizen- = $7^{313}/_{1000}$ Lübeck. Hafer- = $7^{113}/_{250}$ Rostock. Scheffel = $4^{79}/_{1000}$ Livorn. Sacchi = $2^{449}/_{500}$ Franz. Hektoliter = $2^{83}/_{1000}$ Dän. = $1^{379}/_{500}$ Schwed. Tonnen = $21^{259}/_{500}$ Lissab. Alquieres = $4^{713}/_{1000}$ Wiener = $7^{203}/_{250}$ Baier. Metzen = $9^{159}/_{500}$ Hannöv. Himten = $2^{349}/_{500}$ Mainzer = $1^{233}/_{250}$ Bad. Malter = $5^{117}/_{200}$ Neap. Tomoli = 1 Maltheser = $1^{23}/_{500}$ Sicil. Salma gener. = $^{841}/_{1000}$ Sicil. Salma grossa = $4^{447}/_{1000}$ Rigaer Loof = $1^{489}/_{1000}$ Russ. Tschetwär = $5^{9}/_{125}$ Span. Fanegas = $3^{519}/_{1000}$ Triester Staja = $1^{829}/_{1000}$ Alexand. Ardeb = $5^{23}/_{500}$ Emdner Verps = $8^{51}/_{200}$ Constant. Kisloz.

Auch kommt noch der Wincheſter Bushel à 1778 Franz. Kubikzoll = $35^{269}/_{1000}$ Liter vor, und 100 desſelben liefern: $12^{133}/_{1000}$ Imp. Quarters = $61^{751}/_{1000}$ Span. Fanegas = $35^{269}/_{1000}$ Hektoliter = $41^{427}/_{500}$ Amſterd. Sack = $61^{33}/_{200}$ Berl. = $32^{827}/_{1000}$ Dresdner = $33^{471}/_{1000}$ Hamb. Scheffel = $57^{177}/_{500}$ Wiener Metzen.

Für Waaren, nach dem aufgehäuften Maaße verkäuflich, iſt der Bushel, welche 80 Pfund a. d. p. Gewicht faßt, beſtimmt; derſelbe muß rund, mit flachem Boden ſeyn und $19^1/_2$ Zoll im Durchmeſſer nach außen halten. Er wird ſo gemeſſen, daß der Kegel wenigſtens 6 Zoll hoch und der äußere Rand des Maaßes die Baſis dieſes Kegels ſeyn muß.

Die Eintheilung iſt folgende:

1 Chaldron hat 12 Saks à 3 Bushels à 4 Pecks à 2 Gallons.

1 Chaldron enthält $7984^{33}/_{50}$ Engl. = $6575^{21}/_{25}$ Franz. Kubikzoll und liefert:

$15^{239}/_{500}$ Amſterd. Sack = $13^{73}/_{100}$ Franz. Hektoliter = $22^{831}/_{1000}$ Span. Fanegas = $6^{703}/_{1000}$ Ruſſ. Tſchetwär = $23^{731}/_{1000}$ Berl. = $18^{337}/_{1000}$ Bremer = $12^{37}/_{500}$ Dresdn. = $12^{189}/_{500}$ Hamb. Scheffel = $21^{13}/_{50}$ Wiener = $35^{153}/_{1000}$ Baier. Metzen = $7^{114}/_{125}$ Schwed. = $9^{397}/_{1000}$ Dän. Tonnen.

1 Score hat 21 Chaldrons Steinkohlen am Bord der Schiffe auf der Themſe; ſie werden jedoch nur für 20 gerechnet.

1 Hundred Salz wird zu 7 Laſt à 18 Barels (Tonnen) gerechnet.

1 Seam Malz iſt gleich 8 Bushels.

Bei'm Wein und Branntwein hat:

Digitized by Google

1 Ton: 2 Buts à $1\frac{1}{2}$ Punchions à $1\frac{1}{3}$ Hogsheads à $1\frac{1}{2}$ Tierces à $1\frac{1}{3}$ Barrels à $1\frac{3}{4}$ Rundlets à $1\frac{1}{3}$ Gallons.

Das Biermaaß ist zweierlei:

a) die Last Ale (ungehopftes Bier) hat 8 Hogsheads à $1\frac{1}{2}$ Barels oder à 3 Kilderkins oder Rundlets à 2 Firkins à 8 Gallons;

b) die Ton Braun- oder Hopfenbier hat 2 Bots à 4 Hogsheads à $1\frac{1}{2}$ Barels à 2 Kilderkins à 2 Firkins à 9 Gallons à 2 Pottles à 2 Quarts à 2 Pints.

1 Gallon liefert:

$3^{92}/_{125}$ Amsterd. Mingeln $= 1^{639}/_{1000}$ Antwerp. Stoop $= 4^{7}/_{20}$ Livorn. $= 2^{481}/_{1000}$ Triester Boccali $= 2^{853}/_{1000}$ Russ. Kruska $= 4^{97}/_{125}$ Warschauer Kwart $= 3^{13}/_{250}$ Genueser Pinten $= 3^{143}/_{500}$ Lissab. Canhados $= 2^{37}/_{125}$ Span. Azumbres $= 6^{171}/_{1000}$ Neap. Caraffe $= 8^{739}/_{1000}$ Böhm. Seidel $= 3^{191}/_{200}$ Berl. Quart $= 1^{427}/_{1000}$ Bremer $= 1\frac{1}{4}$ Hamb. Stübchen $= 4^{659}/_{1000}$ Hannöv. Quartier $= 2^{263}/_{500}$ Frankf. Aichmaaß $= 2^{439}/_{1000}$ Rheinl. $= 3^{101}/_{500}$ Wiener $= 4^{59}/_{250}$ Baier. $= 3^{19}/_{1000}$ Bad. Maaß $= 3^{153}/_{200}$ Leipz. Kannen Schenkmaaß $= 4^{687}/_{1000}$ Dän. Pott $= 4^{837}/_{1000}$ Dresdner Kannen $= 3^{227}/_{500}$ Schwed. Stops.

Die Tonne Oel wird zu 236, die Tonne Thran, Hanf-, Rap- und Leinöl zu 252 Gallons verkauft.

Herzogthum Lucca
in Italien.

A. Gewichte.

Das Gewicht ist zweierlei:

a) das Handelsgewichtspfund für Gold, Silber und andere Waaren à 7746 Holländ. Aß $= 372^{1}/_{100}$ Grammen schwer, und

b) das Seidengewichtspfund, welches 6943 Holländ. Aß $= 333\frac{1}{2}$ Grammen wiegt.

Ein jedes dieser Pfunde wird in 12 Unzen $=$ 288 Denari $=$ 6912 Grani eingetheilt.

Digitized by Google

100 Pfd. Handelsgewicht sind:		100 Pfd. Seidengewicht sind:	
$79^{57}/_{100}$	neue Pfd. in Berlin,	$71^{8}/_{25}$	neue Pfd. in Berlin,
$66^{9}/_{20}$	Pfd. in Wien,	$59^{14}/_{25}$	Pfd. in Wien,
$82^{23}/_{50}$	" in London,	$73^{14}/_{25}$	" in London,
$109^{31}/_{50}$	" in Livorno,	$98^{1}/_{4}$	" in Livorno,
$76^{83}/_{100}$	" in Hamburg,	$68^{87}/_{100}$	" in Hamburg.

B. Maaße.

1 Braccio-Elle ist $263^{4}/_{5}$ Franz. Linien = $^{119}/_{200}$ Meter lang. — 100 Braccia geben:

$89^{23}/_{100}$ Berl. = $86^{7}/_{100}$ Brab. = $105^{27}/_{100}$ Leipz. = $76^{19}/_{50}$ Wiener = $71^{11}/_{25}$ Baier. Ellen.

Seidene Waaren werden nach dem Gewichte behandelt. 1 Pfund enthält 10 bis 12 Braccia.

Der Fuß ist der Länge des Braccii gleich.

Bei'm Getraide enthält 1 Stajo: 1236 Franz. Kubikzoll = $24^{51}/_{100}$ Liter.

100 Staja = $34^{51}/_{100}$ Livorn. Sacchi = $44^{61}/_{100}$ Berl. = $22^{41}/_{500}$ Dresdn. Scheffel = $39^{87}/_{100}$ Wien. Metzen.

Wegen des Weinmaaßes s. Livorno.

Für Oel hat der Coppo: 24 Peso grosso, à 11 Pfund und liefert circa 175 Trieſter = 200 Hamburger Pfund.

NB. Das Oel wird auch in Kisten à 30 Flaschen versandt.

Freistadt Lübeck.

A. Gewichte.

1 Schiffpfund hat $2^{1}/_{2}$ Centner oder 20 Liespfund à 14 Pfd.
1 Centner hat 8 Liespfund oder 112 Pfund à 32 Loth à 4 Quent.

Das Pfund Lübecker Handelsgewicht soll $33^{3}/_{16}$ Loth des dasigen Kölner Münzgewichts wiegen und 10089 Holl. Aß = $484^{7}/_{100}$ Grammen schwer seyn.

100 Pfund Lübecker Handelsgewicht gleichen:

$98^{7}/_{50}$	Pfd. in Amsterdam,	$97^{2}/_{25}$	Pfd. in Dänemark,
$103^{16}/_{25}$	" in Berlin,	$142^{27}/_{50}$	" (leichte) in Schweden,
$97^{6}/_{25}$	" in Bremen,		
$100^{2}/_{25}$	" in Hamburg,	$114^{1}/_{50}$	" (schwere) in Schweden,
$86^{14}/_{25}$	" in Wien,		
99	" in Hannover,	$118^{13}/_{25}$	" in Rußland,
$106^{89}/_{100}$	" in England,	$95^{1}/_{20}$	" in Nürnberg,

Digitized by Google

Das Schiffpfund zur Fuhre wird zu 20 Liespfund à 16 Pfund = 320 Pfund oder auch zu 23 Liespfund à 14 Pfund = 322 Pfund gerechnet.

Das Gold-, Silber- und Münzgewicht ist die Köln. Mark von 4864 Holländ. Aß = $233^{7}/_{100}$ Grammen.

Die Probe des Goldes und Silbers ist wie in Hamburg.

Die Tonne rauh Honig, Butter, Buket-Band und Lüneburger Salz, so wie das Faß Osennmund werden zu 20 Liespfund à 14 Pfund oder zu 280 Pfund gerechnet.

Das Schiffpfund Federn hält 20 Liespfund à 16 Pfund incl. der Säcke; den Stein Wolle und Federn rechnet man zu 10 Pfund, den Stein Flachs aber zu 20 Pfund.

Die Tonne Butter schmal Band wiegt 224 Pfund netto; die Pipe Oel 820 Pfund netto.

B. Maaße.

1 Fuß hat 12 Zoll à 12 Linien = 129 Franz. Linien = $11^{3}/_{25}$ Rheinl. Zoll.

1 Ruthe hat 8 Ellen à 2 Fuß. 1 Elle ist 258 Fr. Linien = $^{291}/_{500}$ Meter lang und 100 Ellen sind:

$87^{27}/_{100}$ Berl. = $84^{9}/_{50}$ Brab. = $101^{57}/_{100}$ Hamb. = $102^{19}/_{25}$ Leipz. = $74^{7}/_{10}$ Wiener = $81^{4}/_{5}$ Ruff. Ellen = $63^{63}/_{100}$ Engl. Yards.

1 □Fuß à 144 □Zoll ist: $115^{14}/_{25}$ Fr. = $138^{1}/_{10}$ Rheinl. □Zoll. 256 □Fuß sind 1 □Ruthe. 100 □Ruthen sind: $152^{33}/_{50}$ Rheinl. □Ruthen.

Bei'm Land- und Feldmaaß hat 1 Last: 96 Scheffel.

1 Faden Holz ist 6 Fuß $9^{1}/_{2}$ Zoll lang und eben so hoch; 14 Faden sind 15 Hamb. Faden.

Bei'm Getraide hat die Last: 8 Drömt à 3 Tonnen à 4 Scheffel à 4 Fäßer.

Für Waizen und Roggen hält der Scheffel: 1684 Franz. Kubikzoll = $33^{8}/_{25}$ Liter; für Hafer aber: 1998 Franz. Kubikzoll = $39^{63}/_{100}$ Liter.

100 Roggen- und Waizen-Scheffel liefern:

$11^{49}/_{100}$ Engl. Quarters = $60^{77}/_{100}$ Berl. = $31^{9}/_{100}$ Dresdn. = $31^{7}/_{10}$ Hamb. Scheffel = $54^{8}/_{25}$ Wiener Metzen.

100 Hafer-Scheffel liefern:

$13^{63}/_{100}$ Engl. Quart. = $72^{11}/_{100}$ Berl. = $36^{89}/_{100}$ Dresdn. = $37^{61}/_{100}$ Hamb. Scheffel = $61^{9}/_{20}$ Wiener Metzen.

Malz wird mit dem Roggen-Scheffel gemessen, aber nicht abgestrichen, welches $16^{2}/_{3}$ Proc. ausmacht.

Digitized by Google

Hopfen wird nach dem Schiff- und Liespfund verkauft.

Für Flüssigkeiten hat:

1 Fuder: 6 Ahm à 20 Viertel à 2 Stübchen à 4 Quartier à 2 Planken à 2 Orte. Die Größe dieser Maaße ist denen in Hamburg gleich.

NB. Branntwein wird nach dem Orhoft à 30 Viertel à 2 Stübchen verkauft.

1 Faß Bier enthält 42 Stübchen à 4 Quartier.

Lüneburg
im Königreich Hannover.

A. Gewichte.

Das Handelsgewicht hat dieselbe Eintheilung wie in Hamburg; jedoch rechnet man bei der Lüneburger Niederlage und dem Kaufhause nach Schiffpfunden zu 20 Liespfund à 16 Pfund oder 320 Pfd.

Das Pfund ist 10180 Holländ. Aß = $489^{1}/_{100}$ Grammen schwer.

100 Pfund betragen:

$104^{63}/_{100}$ Pfd.	in Berlin,	98 Pfd.	in Dänemark,
$104^{17}/_{25}$ "	in Leipzig,	$143^{91}/_{100}$ "	(leichte) in
101 "	in Hamburg,		Schweden,
$98^{7}/_{50}$ "	in Bremen,	$115^{11}/_{100}$ "	(schwere) in
$104^{73}/_{100}$ "	in Braunschweig,		Schweden,
$95^{43}/_{50}$ "	in Nürnberg,	$119^{13}/_{20}$ "	in Rußland,
$107^{91}/_{100}$ "	in England,	$87^{17}/_{50}$ "	in Wien.

Eine Tonne Salz wiegt 1 Schiffpfund netto.

Eine Tonne Honig wiegt 300 Pfund.

B. Maaße.

Wegen der Längen-, Flächen- und Flüssigkeitsmaaße s. Hannover.

Bei'm Getraide hat 1 Wispel: 20 Scheffel à 2 Himten à 4 Spint.

Wegen der Größe eines Himten s. Hannover.

Digitized by Google

Lüttich
in den Niederlanden.

A. Gewichte.

1 Pfund ist 9884 Holl. Aß = $474^{9}/_{100}$ Grammen schwer.

100 Pfund geben:

$96^{7}/_{50}$ Pfd. in Amsterdam, $101^{53}/_{100}$ Pfd. in Berlin,
$47^{49}/_{100}$ Kilogrammen, $84^{4}/_{5}$ in Wien.
$100^{24}/_{25}$ Pfd. in Brabant,

Das Pfund Richtgewicht hat $9721^{1}/_{25}$ Holländ. Aß = 467 Grammen.

B. Maaße.

1 Fuß ist $127^{1}/_{20}$ Franz. Linien = $^{287}/_{1000}$ Meter = 11 Rheinl. Zoll lang.
1 Elle hält $244^{1}/_{20}$ Franz. Linien = $^{551}/_{1000}$ Meter.

100 Ellen sind:

$55^{4}/_{25}$ neue Niederl. = $79^{77}/_{100}$ Brab. = $82^{7}/_{10}$ Berl. = $97^{57}/_{100}$ Leipz. = $70^{79}/_{100}$ Wiener Ellen.

Bei'm Getraide hat die Last: 96 Setiers à 1509 Fr. Kubikzoll = $29^{93}/_{100}$ Liter.

100 Setiers liefern:

$35^{13}/_{25}$ Amsterd. Sack = $39^{1}/_{50}$ Antwerp. Viertel = $54^{89}/_{100}$ Berl. = $27^{43}/_{50}$ Dresdn. Scheffel = $48^{67}/_{100}$ Wiener Metzen.

Bei'm Wein hat der Ahm 50 Stoopen à $138^{1}/_{20}$ Fr. Kubikzoll = $2^{749}/_{1000}$ Liter.

100 Stoop liefern:

$226^{29}/_{50}$ Amsterd. Mingeln = $60^{33}/_{50}$ Engl. Gallons = $239^{47}/_{50}$ Berl. Quart = 293 Dresdn. Kannen = $194^{3}/_{20}$ Wiener = $149^{8}/_{25}$ Rheinl. Maaß.

Luzern,
ein Canton in der Schweiz.

A. Gewichte.

1 Centner hat 100 Pfund à 18 Unzen.
1 Pfund wiegt 10391 Holländ. Aß = $499^{1}/_{50}$ Grammen.

Digitized by Google

100 Pfund betragen:

$106^{71}/_{100}$ neue Pfd. in Berlin,
$89^{7}/_{50}$ Pfd. in Wien,
$102^{1}/_{100}$ " in Paris (Markgewicht),
$106^{13}/_{20}$ leichte Pfd. in Frankf.,
$98^{3}/_{4}$ schwere " " "
$85^{1}/_{4}$ Pfd. in St. Gallen,
$94^{12}/_{25}$ Pfd. in Zürich,
$86^{81}/_{100}$ " in Schafhausen,
$65^{21}/_{50}$ peso grosso in Mailand,
$152^{71}/_{100}$ peso sottile in Mailand.

B. Maaß.

1 Fuß oder Werkschuh hat 12 Zoll und bei'm Feldmessen 10 Zoll. Die Klafter hat 6 Schuh Länge und 6 Schuh Breite. 1 Ruthe hat 10 Schuh.

1 Elle ist 279 Franz. Linien = $^{629}/_{1000}$ Meter lang.

100 Ellen sind:

$105^{4}/_{5}$ Mail. Braccia = $52^{19}/_{20}$ Paris. Stab. = $68^{83}/_{100}$ Engl. Yards = $94^{19}/_{50}$ Berl. = $91^{3}/_{50}$ Brab. = $111^{27}/_{100}$ Leipz. = $80^{81}/_{100}$ Wiener = $75^{57}/_{100}$ Baier. Ellen.

Bei'm Getraide hat 1 Malter: 4 Mütt à 4 à 10 Immi à 4 Becher. $^{1}/_{4}$ = 1733 Fr. Kubikzoll = $34^{37}/_{100}$ Liter. — 100 Mütt liefern:

$167^{11}/_{25}$ Züricher Mütt = $119^{31}/_{50}$ Tur. Sacchi = $99^{37}/_{100}$ Mail. Moggi = $250^{9}/_{50}$ Berl. = $127^{99}/_{100}$ Dresdner Scheffel = $223^{61}/_{100}$ Wiener Metzen.

Für's Getränke hat

1 Saum à $3^{1}/_{2}$ Ohm à 30 Maaß à 4 Schoppen. — 1 Maaß = $87^{3}/_{25}$ Franz. Kubikzoll.

100 Maaß geben:

$93^{18}/_{25}$ Rheinl. = $108^{11}/_{50}$ St. Gallen. Maaß = $105^{21}/_{100}$ Züricher Schenkmaaß = $116^{4}/_{25}$ Mail. Pinten = $150^{24}/_{25}$ Berl. Quart = $184^{57}/_{100}$ Dresdn. Kannen.

Lyon in Frankreich.

A. Gewichte.

Das Handelsgewicht hat dreierlei verschiedene Schwere:

a) das Poids de marc, 1 Pfund = 10194 Holl. Aß = $489^{2}/_{25}$ Grammen schwer und vom Pariser Markgewicht wenig verschieden;

b) das Poids de soie, 1 Pfund = $9551^{1}/_{50}$ Holl. Aß = $458^{9}/_{100}$ Grammen;

Digitized by Google

c) Poids de ville, 1 Pfd. = 8716 Holl. Aß = $418^{7}/_{100}$ Grammen ſchwer; es heißt auch Poids de table.

Ein jedes dieſer Pfunde wird in 16 Unzen à 8 Gros à 3 Deniers eingetheilt.

100 Pfd. Poids de soie ſind:	100 Pfd. Poids de table ſind:
$93^{71}/_{100}$ Pfd. Poids de marc in Paris,	$85^{11}/_{20}$ Pfd. Poids de marc in Paris,
$45^{89}/_{100}$ Kilogrammen,	$41^{87}/_{100}$ Kilogrammen,
$98^{1}/_{10}$ neue Pfd. in Berlin,	$89^{55}/_{100}$ neue Pfd. in Berlin,
$81^{19}/_{20}$ Pfd. in Wien,	$74^{39}/_{50}$ Pfd. in Wien,
98 leichte „ in Frankfurt,	$89^{1}/_{2}$ leichte Pfd. in Frankfurt,
$101^{3}/_{20}$ „ in England,	$92^{17}/_{50}$ Pfd. in England.

Das Gold- und Silbergewicht iſt die Mark von 8 Unzen à 24 Deniers Poids de marc.

B. Maaß.

1 Fuß à 12 Zoll à 12 Linien iſt $151^{1}/_{20}$ Franz. Linien = $^{17}/_{50}$ Meter = $13^{3}/_{100}$ Rheinl. Zoll lang.

100 Fuß ſind:

$104^{93}/_{100}$ Franz. = $108^{63}/_{100}$ Rheinl. Fuß.

1 Ruthe oder Toise hat $7^{1}/_{2}$ Fuß.

1 Aune oder Stab iſt $520^{1}/_{20}$ Franz. Linien = $1^{87}/_{500}$ Meter lang.

100 Stab ſind:

$98^{17}/_{20}$ Pariſ. Stab = $128^{29}/_{100}$ Engl. Yards = 165 Ruſſ. Arſchinen = 176 Berl. = $169^{3}/_{4}$ Brab. = $207^{59}/_{100}$ Leipz. = $140^{89}/_{100}$ Baier. = $195^{14}/_{25}$ Bad. = $214^{9}/_{25}$ Frankf. = $204^{39}/_{50}$ Hamb. Ellen.

Bei'm Getraide hat die Asnée: 6 Bichèts oder Boisseaux à 1728 Franz. Kub.-Zoll = $34^{27}/_{100}$ Liter.

100 Bichèts liefern:

$34^{27}/_{100}$ Hektoliter = $263^{41}/_{100}$ Pariſer Boisseaux = $56^{19}/_{50}$ Wiener Metzen = $62^{18}/_{25}$ Berl. = $31^{91}/_{100}$ Dresdner Scheffel.

Bei'm Wein hat die Asnée: 88 Pots à $47^{1}/_{25}$ Franz. Kubikzoll = $^{47}/_{50}$ Liter.

100 Pots geben:

$100^{19}/_{20}$ Pariſ. Pinten = $50^{99}/_{100}$ Rheinl. = $87^{19}/_{20}$ Wiener Maaß = $82^{3}/_{25}$ Berl. Quart = $100^{21}/_{50}$ Dresdner Kannen.

Digitized by Google

Madeira,
eine West-Afrikanisch-Portugiesische Colonie.

A. Gewichte.

1 Quintal hat 4 Arobas à 32 Pfund.
1 Pfund ist 9096 Holländ. Aß = 437 Grammen schwer.

100 Pfund betragen:

$88^{12}/_{25}$ Pfd. in Amsterdam, $95^{11}/_{50}$ Pfd. in Lissabon,
$93^{11}/_{25}$ " in Berlin, $96^{37}/_{100}$ " in England,
$90^{23}/_{100}$ " in Hamburg, $78^{1}/_{25}$ " in Wien.

B Maaß.

Die Vara (Elle) ist 486 Franz. Linien = $1^{9}/_{100}$ Meter = $41^{9}/_{10}$ Rheinl. Zoll lang.

100 Varas geben:

$100^{31}/_{100}$ Portug. Varas = $119^{17}/_{20}$ Engl. Yards = $92^{33}/_{100}$ Paris. Stab. = $164^{19}/_{50}$ Berl. = $158^{14}/_{25}$ Brab. = $193^{93}/_{100}$ Leipz. = $140^{71}/_{100}$ Wiener = $154^{9}/_{100}$ Russ. Ellen.

NB. Engl. Manufactur-Waaren werden nach der Yard verkauft; 5 Varas = 6 Yards.

Das Maaß zu trockenen Waaren ist der Alqueire à 565 Franz. Kubikzoll = $11^{1}/_{5}$ Liter.

100 Alqueires liefern:

$83^{7}/_{10}$ Lissab. Alqueires = $3^{43}/_{50}$ Engl. Quart. = $13^{3}/_{10}$ Amsterd. Sack = $10^{63}/_{100}$ Hamb. = $20^{3}/_{100}$ Berl. = $10^{6}/_{25}$ Dresdner Scheffel.

Die Bota oder Pipe Wein liefert circa 120 Hamb. Stübchen = 358 Amsterd. Mingeln = 380 Berl. Quart = 462 Dresdner Kannen = 96 Engl. Gallons = 307 Wien. = 406 Baier. = 234 Rheinl. Maaß = 434 Fr. Liter.

Madras
im Englischen Ost-Indien.

A. Gewichte.

Candil	Maunds oder Maons	Biss	Seyras	Paloins	Pagodes
1	20	160	800	6400	64000
	1	8	40	320	3200
		1	5	40	400
			1	8	80
				1	10

Digitized by Google

Bei diesen Gewichten findet jedoch der Unterschied Statt, daß die Geschäfte unter den Europäern nach dem Factorey-Maund gerechnet, nach dem Bazar-Maund aber der Handel unter den Eingebornen betrieben wird. Letzterer ist 10% schwerer als der Factorey-Maund; derselbe wird zu 25 Pfund und der Candil zu 500 Pfund Engl. Handelsgewicht gerechnet.

Der Biss des Factorey-Gewicht ist 21877 Engl. Troy-Grän = 29497 Holl. Aß = 1417 Grammen schwer, wonach 100 Biss gleichen:

$312^{51}/_{100}$ Pfd.	Engl. Handelsgewicht,	$236^{1}/_{20}$ Catti à 16 Tails	in China,
$286^{93}/_{100}$ "	in Amsterdam,	$92^{23}/_{100}$ Biss	in Pegu,
$284^{3}/_{10}$ "	in Bremen,	$289^{13}/_{25}$ Pfd.	in Paris,
$202^{3}/_{5}$ "	in Hamburg,	$370^{37}/_{100}$ Rattel	in Persien,
$303^{1}/_{50}$ "	in Berlin,	$96^{1}/_{2}$ Biss	in Pondichery,
$253^{7}/_{100}$ "	in Wien,	$141^{18}/_{25}$ Kilogrammen.	

Der Pecol wird zu 132, und der Centner zu groben Waaren zu $109^{1}/_{12}$ Pfd. Engl. Handelsgewicht gerechnet.

Als Gold- und Silbergewicht gebraucht man theils das Engl. Troy-Pfund von 12 Unzen, theils werden diese Metalle nach der Pagode gewogen, und man vergleicht 100 Unzen Engl. Troy-Gewicht mit $907^{5}/_{8}$ Pagoden. 24 Rupien sollen $81^{1}/_{4}$ Pagoden wiegen, und da 400 Pagoden = 1 Biss sind, so wiegt die Pagode $72^{1}/_{4}$ Holländ. Aß = $3^{237}/_{500}$ Grammen und 100 Pagoden = $1^{97}/_{200}$ Köln. Mark.

Das Pfund, mit welchem man Seide, Gold- und Silber-Galonen und andere feine Waaren von Werth wiegt, soll 3% schwerer, als das Pariser Markgewicht und 8% schwerer, als das Kölner Pfund seyn *).

B. Maaße.

1 Covid (Elle) ist $202^{7}/_{10}$ Franz. Linien = $^{457}/_{1000}$ Meter = 18 Engl. Zoll lang.

100 Covid sind:

$53^{91}/_{100}$ Span. Varas = $38^{43}/_{100}$ Paris. Stab = 50 Engl. Yards = $68^{11}/_{20}$ Berl. = $66^{13}/_{100}$ Brab. = $80^{22}/_{25}$ Leipz. = $58^{67}/_{100}$ Wiener = $79^{41}/_{50}$ Hamb. Ellen.

NB. Außerdem gibt's den Ges à 375 Fr. Linien = $^{847}/_{1000}$ Meter.

---

*) Nach Riccard ist dieses Pfund 3 Proc. leichter, als das Pariser Markgewicht; vergl. Eisenbeiß Contorist, 2r Th., S. 8.

Digitized by Google

100 Ges sind: $178^{61}/_{100}$ Covid = $92^{1}/_{2}$ Engl. Yards = $126^{87}/_{100}$ Berl. = $122^{19}/_{50}$ Brab. Ellen. — Engl. Manufactur-Waaren werden nach der Yard verkauft.

Bei'm Getraide hat die Garse: 400 Mercal à 8 Measures. Sie liefert circa 100 Maunds in Calcutta, welches circa $11^{1}/_{3}$ Engl. Quarters = 60 Berl. = $30^{1}/_{2}$ Dresdn. Scheffel = $53^{3}/_{5}$ Wiener Metzen = 33 Franz. Hektoliter beträgt.

Für Flüssigkeiten hat der Bazar-Maund: 40 Seyre.

NB. Franz. und Portug. Weine werden entweder nach dem Gefäße, in dem sie eingebracht worden, oder nach dem Engl. Gallon behandelt.

Madrid,

Hauptstadt des Königreichs Spanien.

A. Gewichte.

Das Gewicht ist das von Castilien und hat folgendes Verhältniß:

Quintal macho	Quintal	Arobas	Libras
1	$1^{1}/_{2}$	6	150
	1	4	100
		1	25

1 Libra castellana = 2 Marcos = 16 Oncas = 256 Adarmes = 9216 Granos.

Das Castil. Pfd. wiegt 9592 Holl. Aß = $460^{2}/_{25}$ Grammen = 7114 Engl. Troy-Grän = $7927^{3}/_{5}$ Köln. Aß.

100 Pfund geben:

$93^{31}/_{100}$	Pfd. in Amsterdam,	$112^{17}/_{25}$	Pfd. in Rußland,
$92^{17}/_{100}$	" in Baden,	$108^{2}/_{5}$	schw. Pfd. in Schweden,
$92^{9}/_{20}$	" in Bremen,	$135^{51}/_{100}$	leichte " "
$92^{29}/_{100}$	" in Dänemark,	$82^{29}/_{100}$	Pfd. in Wien,
$101^{31}/_{50}$	" in London,	$135^{37}/_{50}$	" in Livorno,
$98^{1}/_{2}$	" in Frankfurt a. M.,	$100^{41}/_{100}$	Pfd. in Lissabon,
		$133^{33}/_{100}$	" in Aragonien,
$95^{3}/_{20}$	" in Hamburg,	$88^{22}/_{25}$	schw. Pfd. in Alicante,
$98^{59}/_{100}$	" in Leipzig,	$133^{33}/_{100}$	leichte " "
$118^{31}/_{50}$	" in Marseille,	$112^{17}/_{25}$	Pfd. in Barcelona,
$90^{37}/_{100}$	" in Nürnberg,	$94^{7}/_{50}$	" in Bilbao,
$94^{7}/_{50}$	" in Paris,	$92^{29}/_{100}$	schw. Pfd. in Granada,
$98^{53}/_{100}$	" in Preußen.	$103^{21}/_{50}$	leichte " "

Digitized by Google

80 Pfd. à 20 Onças in Galicien, $115^{51}/_{100}$ kl. Pfd. in Minorca, $145^{11}/_{20}$ Pfd. in Saragossa, $109^{67}/_{100}$ Rottels in Majorca, $98^{57}/_{100}$ „ in Gibraltar, $38^{1}/_{2}$ große Pfd. in Minorca, $132^{3}/_{25}$ „ in Genua.

Das Gold- und Silbergewicht ist die Castilian. Mark oder das halbe Castilian. Pfund, welches folgende Eintheilung hat:

1 Marco = 8 Onças = 64 Ochavos = 128 Adarmes = 384 Tomines = 4608 Granos.

Diese Mark wiegt 4796 Holländ. Aß = $230^{11}/_{25}$ Grammen = 3557 Engl. Troy-Grän = $3963^{2}/_{25}$ Köln. Aß.

100 Mark geben:

$98^{3}/_{5}$ Köln. Mark,
$82^{4}/_{5}$ Wiener Mark,
$61^{3}/_{4}$ Engl. Troy-Pfund.

Zum Wiegen der Perlen und Edelsteine gebraucht man die Onça Castellana, welche in 140 Quilates oder Karat à 4 Granos getheilt wird. Der Grano wiegt $4^{7}/_{25}$ Holl. Aß; 1136 Quilates gleichen einer Köln. Mark.

Die Mark als Apotheker-Gewicht hat folgende Eintheilung:

1 Marco = 8 Onças = 64 Drachmas = 192 Escrupolos = 384 Oboles = 1152 Caracteres = 576 Granos.

B. Maaße.

1 Fuß (Pies) à $1^{1}/_{3}$ gr. = 4 kl. Palmos (Spannen) = 12 Pulgados = 16 Dedos = 192 Lineas, ist $125^{3}/_{10}$ Franz. Linien = $^{1413}/_{5000}$ Meter = $10^{4}/_{5}$ Rheinl. = $11^{1}/_{4}$ Engl. Zoll lang.

100 Fuß sind:

$87^{1}/_{50}$ Franz. Fuß = $28^{13}/_{50}$ Meter = 90 Rheinl. = $92^{7}/_{10}$ Engl. Fuß.

Der große Palmo hält $93^{97}/_{100}$ Fr. Linien = $8^{1}/_{10}$ Rheinl. Zoll; der kleine „ „ $31^{8}/_{25}$ „ „ = $2^{7}/_{10}$ „ „

1 Codo (großer Fuß) à $1^{1}/_{2}$ Pies = 2 gr. = 6 kl. Palmos = 18 Pulgados, hat $187^{47}/_{50}$ Franz. Linien = $16^{21}/_{100}$ Rheinl. Zoll.

Die Castil. Vara für Seiden-, Wollen- und Leinenwaaren hat 3 Pies = 4 gr. Palmos = 36 Pulgados = 48 Dedos = $375^{9}/_{10}$ Franz. Linien = $^{106}/_{125}$ Meter = $32^{1}/_{25}$ Rheinl. = $33^{37}/_{100}$ Engl. Zoll.

Digitized by Google

100 Varas sind:

$127^{7}/_{50}$ Berl. = $108^{4}/_{5}$ Baier. = $147^{6}/_{25}$ Schles. = 148 Hamb. = $122^{16}/_{25}$ Brab. = $149^{17}/_{25}$ Leipz. = $108^{83}/_{100}$ Wiener Ellen = $122^{7}/_{25}$ Granadaer = $92^{31}/_{100}$ Valenziaer = $107^{43}/_{50}$ Aragon. = $77^{3}/_{20}$ Portug. = $111^{27}/_{50}$ Alicanter = 97 Asturiener = $101^{8}/_{25}$ Cartaga'r = $98^{3}/_{50}$ St. Sebastianer = $99^{33}/_{50}$ Bilbaoner Varas = $52^{97}/_{100}$ Minorca'r = $49^{11}/_{25}$ Majorca'r = $53^{31}/_{50}$ Barcel. Canne = $142^{71}/_{100}$ Livorn. Braccia = $119^{9}/_{50}$ Russ. Arschinen.

NB. In den hier nicht aufgeführten Städten ist die Castil. Vara im Gebrauch.

Der Passo oder geometr. Schritt hat $1^{2}/_{3}$ Varas oder 5 Pies und ist $626^{47}/_{100}$ Franz. Linien = $16^{21}/_{100}$ Rheinl. Zoll lang.

Die Braza, Toesa oder der Estado, der Span. Faden, hat $1^{1}/_{5}$ Passo = 2 Varas = 4 Codos = 6 Pies und enthält $751^{19}/_{25}$ Franz. Linien = $64^{4}/_{5}$ Rheinl. Zoll.

Die Corde hat $8^{1}/_{4}$ Varas = $24^{3}/_{4}$ Pies = 38 gr. Palmos und ist $21^{39}/_{125}$ Franz. = $22^{3}/_{50}$ Rheinl. Fuß lang.

Die gesetzliche Meile hat 5000 Varas à 3 Fuß = $^{3}/_{4}$ Fr. Lieues; $26^{2}/_{3}$ = 1 Mittelgrad der Erde von 15 geogr. Meilen.

Die gemeine Meile hat $6666^{2}/_{3}$ Varas à 3 Fuß = 1 Fr. Lieue; 20 = 1 Mittelgrad der Erde von 15 geogr. M.

Die Reise-Meile hat 8000 Varas à 3 Fuß = $1^{1}/_{5}$ Fr. Lieues; $16^{2}/_{3}$ = 1 Mittelgrad der Erde von 15 geogr. M.

1 □Meile = 6250000 □Toesas = 1267267 Rheinl. □Ruthen.

1 □Toesa = 4 □Varas = 36 □Pies = 64 □ gr. Palmos = 5184 □Pulgados = 9216 □Dedos. — 1 Braza enthält $27^{1}/_{4}$ Franz. = $29^{19}/_{100}$ Rheinl. □Fuß.

1 □Fuß = 109 Franz. = $116^{39}/_{50}$ Rheinl. □Zoll. — 100 □Fuß sind: $75^{69}/_{100}$ Franz. = $81^{1}/_{10}$ Rheinl. = $85^{93}/_{100}$ Engl. □Fuß.

Bei'm Land- und Feldmaaß, hat

die Zugada (ein Stück Land für 50 Fanegas Getraide-Aussaat): 25000 □Estadelles = $45^{41}/_{50}$ Franz. Arpens legals = $16495^{1}/_{5}$ Rheinl. □Ruthen = $91^{16}/_{25}$ Berl. Morgen = $2338^{3}/_{5}$ Franz. Aren.

Die Fanega de Bled ist ein Stück Land von $6722^{1}/_{3}$ □Varas = 500 □Estadelles, das sich mit $329^{47}/_{50}$ Rheinl. □Ruthen = $1^{833}/_{1000}$ Berl. Morgen = $46^{77}/_{100}$ Aren

Digitized by Google

vergleicht. Jedoch rechnet man zur Aussaat einer Fanega Waizen 600 □Estad. = 8066⅔ □Varas Land und zur Aussaat einer Fanega Gerste und Hafer 400 □Estad. = 5377⅓ □Varas Land. Erstere betragen 396 Rheinl. □Ruthen = 2⅕ Berl. Morgen = 56³/₂₅ Aren; Letztere aber 264 Rheinl. □Ruthen = 1²³³/₅₀₀ Berl. Morgen = 37⁴¹/₁₀₀ Franz. Aren.

Bei den Weingärten heißt das Flächenmaaß Aranzada à 73⅓ Varas lang und 73⅓ Varas breit.

1 Kubik-Vara hat 27 Kubikfuß = 64 gr. Kubik-Palmos = 46656 Kubik-Pulgados = 110592 Kubik-Dedos. 1 Kubikfuß à 1728 Kubikzoll hält 1138⅜ Franz. Kubikzoll und faßt 46 Quartillos, welche 48 Pfund 14 Unzen an Brunnenwasser wiegen.

In ganzen Zahlen vergleichen sich:

26 Kubikfuß mit 19 Rheinl. Fuß.
85 " " 56 Franz. "
59 " " 47 Engl. "

Die Größe derjenigen Gefäße, in welche die, nach West-Indien bestimmten Waaren gepackt werden, berechnet man nach großen Kubikpalmen, die in 1000 Theile getheilt sind. Hierbei ist der Fargo oder Frangotillo zu 8 Dozavo auf 37½ solcher Kubikpalmen festgesetzt; 100 Kubikpalmen sind 21⅓ Dozovos und den Dozavo theilt man in 100 Theile und diese erforderlichen Falls in 1000 Theile.

Für trockene Waaren hat der Cahiz: 12 Fanegas (Scheffel) à 12 Almudes à 4 Quartillos. 1 Fanega enthält: 2881 Franz. Kubikzoll = 57⁷/₅₀ Liter.

100 Fanegas liefern:

67⁸¹/₁₀₀ Amsterd. Sack = 103⁹⁷/₁₀₀ Berl. = 80¹⁷/₅₀ Bremer = 54²³/₁₀₀ Hamb. = 53¹⁹/₁₀₀ Dresdn. Scheffel = 19³³/₅₀ Engl. Quarters = 80²¹/₅₀ Livorn. Sacchi = 29³⁷/₁₀₀ Russ. Tschetwär = 92²⁴/₂₅ Wiener Metzen = 31³³/₅₀ Aragon. = 23¹⁹/₁₀₀ Alicanter Cahiz = 83¹³/₂₅ Barcel. Quartera = 426⁸¹/₁₀₀ Lissab. Alquiers = 69⁵⁹/₁₀₀ Bayonner Säcke = 94⁴⁹/₅₀ Bilbaoer = 89⁹¹/₁₀₀ Corunnaer = 94²⁷/₁₀₀ Malagaer = 80²⁹/₁₀₀ Ferroler Fanegas.

NB. In den hier nicht erwähnten Span. Orten ist ebenfalls die Castil. Fanega im Gebrauch.

Bei'm Salz hat 1 Last: 4 Cahizes.

100 Lasten liefern:

11½ Amsterd. Hondert = 6110 Engl. Bushels = 81⅓

Digitized by Google

Hamb. = 77 alte Danziger = 67 alte Königsb. = 69 Rigaer = 56 Revaler = 58 Libauer Laſten.

Für Flüſſigkeiten hat

a) die Aroba major oder der Cantaro à 8 Azumbres à 4 Quartillos, die geſetzlich 34 Caſtil. Pfund ausgeruheten Flußwaſſers enthalten ſoll, welches $792^{1}/_{20}$ Fr. Kubikzoll = $15^{18}/_{25}$ Liter beträgt.

100 Arobas majores ſind:

$1296^{13}/_{25}$ Amſterd. Mingeln = $431^{6}/_{25}$ Hamb. = $495^{31}/_{100}$ Bremer Stübchen = 1370 Berl. Quart = 1679 Dresdner Kannen = 1111 Wiener = $1470^{29}/_{50}$ Baier. = $852^{3}/_{5}$ Rheinl. Maaß = $347^{3}/_{25}$ Engl. Gallons = $414^{23}/_{25}$ alte Engl. Gallons = = $990^{31}/_{50}$ Ruſſ. Kruska = $218^{23}/_{25}$ Bordeauxer Velten = $404^{33}/_{100}$ Majorcaer Quart = $152^{43}/_{100}$ Barcelonaer Cortanes = $145^{67}/_{100}$ Alicanter = $151^{7}/_{10}$ Aragon. = $138^{3}/_{10}$ Valencian. Cantares.

NB. Der Moya Wein enthält 16 Caſtil. Cantares; die Botta à 30 Cantares liefert:

104 Engl. Gallons = 130 Hamb. = $148^{7}/_{25}$ Bremer Stübchen = 388 Amſterd. Mingeln = 412 Berl. Quart = 503 Dresdner Kannen = 333 Wiener Maaß.

Die Pipa faßt 27 Cantares = 93 Engl. Gallons = 117 Hamb. = 133 Brem. Stübchen = 350 Amſt. Mingeln = 370 Berl. Q. = 453 Dresdn. Kann. = 300 Wiener Maaß.

b) Die Aroba menor oder die Oel-Aroba, die geſetzlich $29^{9}/_{16}$ Caſtil. Pfund reines Waſſer faſſen ſoll, hält 620 Fr. Kubikzoll = $12^{149}/_{500}$ Liter und an Oel 25 Caſtil. Pfd.

Sie liefert:

$23^{3}/_{4}$ Hamb. = $23^{3}/_{8}$ Amſterd. = $23^{1}/_{8}$ Bremer = $24^{5}/_{8}$ Berl. = $20^{1}/_{2}$ Wiener Pfd. = $11^{1}/_{2}$ Kilogrammen.

NB. Die Botta Oel faßt $38^{1}/_{2}$ Arob. men. und liefert circa:

910 Hamb. = 890 Amſterd. = 970 London. = 940 Berl. = 787 Wiener Pfd. = 440 Kilogrammen.

Die Pipe Oel faßt 34 Arob. men. und gibt circa: 790 Amſterd. = 800 Hamb. = 860 London. = 830 Berl. = 692 Wiener Pfd. = 387 Kilogrammen.

Digitized by Google

Mailand,

Hauptstadt des Lombard. Venetian. Königreichs.

A. Gewichte.

Das Handelsgewicht ist zweierlei:

a) die Libbra peso grosso zu 4 Quarti = 28 Oncie, und

b) die Libbra peso sottile zu 12 Oncie.

Der Quintal peso grosso hat 100 Libbre à 28 Oncie und der Quintal peso sottile = 100 Libbre à 12 Oncie.

Die Libbra peso grosso wiegt $15878^{7}/_{100}$ Holl. Aß = $762^{9}/_{100}$ Grammen = $11776^{2}/_{25}$ Engl. Grän;
die Libbra peso sottile aber $6805^{1}/_{50}$ Holl. Aß = $326^{9}/_{100}$ Grammen = $5046^{9}/_{100}$ Engl. Grän.

Es gleichen:

100 Libbre peso grosso:		100 Libbre peso sottile:	
$233^{31}/_{100}$	Pfd. peso sottile,	$42^{17}/_{20}$	Pfd. peso grosso,
$154^{43}/_{100}$	" in Amsterdam,	$66^{19}/_{100}$	" in Amsterdam,
$168^{23}/_{100}$	" in London,	72	" in London,
$150^{49}/_{50}$	schw. Pfd. in Frankfurt a. M.,	$64^{7}/_{10}$	schw. Pfd. in Frankfurt a. M.,
$163^{3}/_{50}$	leichte " in Frankfurt a. M.,	$69^{22}/_{25}$	leichte " in Frankfurt a. M.,
$76^{29}/_{100}$	Kilogrammen,	$32^{69}/_{100}$	Kilogrammen,
$157^{51}/_{100}$	Pfd. in Hamburg,	$67^{1}/_{2}$	Pfd. in Hamburg,
$163^{21}/_{100}$	" in Leipzig,	$69^{47}/_{50}$	" in Leipzig,
$155^{17}/_{20}$	" in Paris (Markgewicht),	$66^{79}/_{100}$	" in Paris,
$163^{3}/_{25}$	" in Berlin,	$69^{9}/_{10}$	" in Berlin,
$136^{23}/_{100}$	" in Wien,	$58^{19}/_{50}$	" in Wien,
$159^{77}/_{100}$	" peso grosso in Venedig,	$68^{47}/_{100}$	" peso grosso in Venedig,
$252^{3}/_{5}$	" peso sottile in Venedig,	$108^{1}/_{4}$	" peso sottile in Venedig,
$206^{81}/_{100}$	" in Turin,	$88^{63}/_{100}$	" in Turin,
$224^{71}/_{100}$	" in Livorno,	$96^{3}/_{10}$	" in Livorno,
$152^{29}/_{100}$	" in Botzen,	$65^{67}/_{100}$	" in Botzen,
$218^{71}/_{100}$	" peso grosso in Genua.	$93^{73}/_{100}$	" peso grosso in Genua.

Das neue Gold- und Silbergewicht ist das metrische Pfund und dem Französ. Kilogrammen ganz gleich.

Digitized by Google

Dieſes Pfund hat 10 Oncie = 100 Grossi = 1000 Denari à 100 Parti und wiegt $1^{37}/_{100}$ Libbre peso grosso oder $3^{29}/_{500}$ Libbre peso sottile.

B. Maaße.

1 Braccio, in $1/2$, $1/4$, $1/3$, $1/9$ und $1/8$ oder in 12 Oncie = 144 Punti = 1728 Atomi abgetheilt, enthält $263^{67}/_{100}$ Franz. Linien = $^{297}/_{500}$ Meter = $23/5$ Engl. Zoll.

100 Braccia ſind:

$71^{9}/_{25}$ Baier. = $89^{11}/_{50}$ Berl. = 86 Brab. = $105^{21}/_{100}$ Leipz. = $76^{17}/_{25}$ Wiener = $99^{13}/_{100}$ Bad. = $96^{39}/_{50}$ Würtemb. Ellen = 65 Engl. Yards = $50^{1}/_{20}$ Pariſer Stab = $59^{49}/_{100}$ Franz. Meter.

1 Fuß iſt: 176 Franz. Linien = $^{397}/_{1000}$ Meter = $15^{9}/_{50}$ Rheinl. Zoll lang. — 100 Fuß ſind: $126^{1}/_{2}$ Rheinl. = $125^{3}/_{5}$ Wiener = $122^{11}/_{50}$ Franz. Fuß = $39^{7}/_{10}$ Meter.

1 Bau-Braccio enthält $216^{3}/_{5}$ Franz. Linien = $^{61}/_{125}$ Meter = $18^{3}/_{5}$ Rheinl. Zoll. — 100 Bau-Braccia ſind: $155^{3}/_{5}$ Rheinl. Fuß.

1 Meile iſt $818^{3}/_{4}$ Pariſer Toiſen lang = $439^{11}/_{50}$ Rheinl. Ruthen. $67^{1}/_{4}$ Meilen gehen auf einen Mittelgrad der Erde von 15 geogr. Meilen.

Bei'm Land- und Feldmaaß hat die Pertica: 24 Tavole à 4 □Cavezze = $7027^{43}/_{50}$ Fr. □Fuß = $52^{231}/_{1000}$ Rheinl. □Ruthen.

Als Längenmaaß hat

1 Metro: 10 Palmi à 10 Ditti à 10 Atomi. Er mißt 1 Braccio 8 Oncie 2 Punti altes Maaß und iſt dem Franz. Meter ganz gleich.

Für Getraide hat

1 Mina = 14 Rubj à 2 Sacchi oder Moggj à 8 Stara à 2 Starelli.

1 Sacco oder Moggio enthält 6976 Franz. Kubikzoll = $138^{47}/_{125}$ Liter.

1 Staro hat 872 Franz. Kubikzoll = $17^{297}/_{1000}$ Liter.

100 Sacchi ſind:

$251^{3}/_{4}$ Berl. = $128^{4}/_{5}$ Dresdner Scheffel = 225 Wiener = $372^{19}/_{20}$ Baier. Metzen = 168 Trieſter Staja = $120^{2}/_{5}$ Turiner Sacchi = $118^{53}/_{100}$ Genueſer Mine = $47^{3}/_{5}$ Engl. Quarter.

NB. Die Carga Hafer wird zu 9 Staja; die Somma Reis zu $1^{1}/_{2}$ Moggj oder 12 Staja gerechnet, ſoll 230 Libbre peso grosso wiegen.

Digitized by Google

Für flüssige Waaren hat
1 Brenta: 3 Stara à 2 Mines à 2 Quartari à 4 Pinte à 2 Boccali.

Die Pinte enthält 75 Fr. Kubikzoll = $1^{487}/_{1000}$ Liter.

100 Pinten sind:
$139^{17}/_{100}$ Baier. = $80^{17}/_{25}$ Rheinl. = $105^{9}/_{50}$ Wiener Maaß = $158^{89}/_{100}$ Dresdner Kannen = $129^{93}/_{100}$ Berl. Quart = 95 Turin. Pinten = $81^{13}/_{25}$ Triest. Boccali = $32^{13}/_{20}$ Engl. Gallons.

NB. Für Oel hat der Rubio 25 Libbre von 32 Unzen oder $28^{4}/_{7}$ Libbre peso grosso.

Als Hohlmaaß zu trockenen und flüssigen Waaren hat:
1 Somma ($5041^{6}/_{25}$ Fr. Hektoliter): 10 Mine à 10 Pinte à 10 Coppi.

Insel Majorca
im Mittelländischen Meere.

A. Gewichte.

Als Handelsgewicht werden daselbst zweierlei Centner gebraucht:
1. der Cantaro barbaresco zu 100 Rottoli, und
2. der Cantaro majorino oder Quintal zu 104 Rottoli.

NB. Im Allgemeinen wird letzterer auch nur zu 100 Rottoli gerechnet und die 4 Rottoli kommen dem Käufer zu gut.

1 Rottolo hat 12 Oncie, welche 14 Castil. Unzen wiegen.
1 Rottolo ist 8393 Holl. Aß = $403^{3}/_{100}$ Grammen schwer und

100 Rottoli betragen:

$87^{1}/_{20}$ Castil. Pfund,	$103^{79}/_{100}$ Pfund Tafelgew. in Marseille,
$108^{2}/_{25}$ Libras in Barcelona,	$88^{23}/_{25}$ Engl. Pfund,
$77^{77}/_{100}$ schwere Pfd. in Alicante,	$83^{13}/_{50}$ Pfund in Hamburg,
$115^{3}/_{50}$ Lire in Genua,	$86^{3}/_{25}$ „ in Berlin.

NB. 3 Quintals à 4 Arobas sind: 1 Carga; die Aroba hat 26 Rottoli; die Carga enthält 312 Rottoli.

B. Maaße.

1 Canna (Elle) à 8 Palmos ist $760^{3}/_{10}$ Franz. Linien = $1^{143}/_{200}$ Meter = $65^{57}/_{100}$ Rheinl. Zoll lang.

Digitized by Google

100 Canne sind:

$202^{13}/_{50}$ Castil. Varas $= 257^{4}/_{25}$ Berl. $= 248^{3}/_{50}$ Brab. $= 303^{39}/_{100}$ Leipz. $= 220^{3}/_{25}$ Wiener Ellen $= 144^{43}/_{100}$ Pariser Sab $= 187^{29}/_{50}$ Engl. Yard.

Für's Getraide hat die Quartera 6 Barcellas à 6 Almudas und enthält $156^{1}/_{4}$ Cast. Pfd. ausgeruheten Wassers, welche — das Pfund à 9592 Holl. Aß und 412 Aß auf 1 Franz. Kubik-Zoll gerechnet — 3637 Franz. Kub.-Zoll $= 72^{69}/_{500}$ Liter betragen.

100 Quarteras liefern:

$126^{6}/_{25}$ Castil. Fanegas $= 105^{11}/_{25}$ Barcelon. Quarteras $= 29^{7}/_{25}$ Alicanter Cahiz $= 24^{77}/_{100}$ Engl. Quarters $= 131^{13}/_{50}$ Berl. $= 67^{3}/_{20}$ Dresdner $= 68^{23}/_{50}$ Hamb. Scheffel $= 117^{8}/_{25}$ Wiener Metzen.

Bei'm Oel hat die Missura 4 Cortas oder Quartanos à 9 Rottoli di Mallorca. — Die regelmäßige Pipe Oel hat 108 Quartanos und liefert 863 Lond. $=$ 810 Hamb. Pfd.

Bei'm Wein hat 1 Carga 4 Quartinos à $6^{1}/_{2}$ Quarteras à 196 Franz. Kub.-Zoll $= 3^{887}/_{1000}$ Liter.

100 Quarteras sind:

$26^{8}/_{25}$ Castil. Wein-Arobas $= 85^{17}/_{20}$ Engl. Gallons $= 107^{2}/_{5}$ Hamb. Stübchen $= 339^{59}/_{100}$ Berl. Quart $= 415^{5}/_{25}$ Dresdner Kannen $= 363^{3}/_{4}$ Wiener $= 210^{43}/_{50}$ Rheinl. Maaß.

Malakka oder Malaya
in Hinter-Indien.

A. Gewichte.

Das Handelsgewicht ist der Bahar zu 3 Picols oder 300 Catjes $=$ 375 Pfund Holl. Troy-Gewicht. 1 Picol hat 100 Catjes oder 125 Troy-Pfunde. Vergl. Batavia.

Das Zinngewicht ist der Kips zu 15 Bedoors à 2 Tampangs. 8 Kips oder 120 Bedoors sind 240 Kokers $=$ 300 Pfund Holl. Troy-Gewicht, der Bedoor also $2^{1}/_{2}$ und der Tampang $1^{1}/_{4}$ Pfund Troy-Gewicht.

Das Gold- und Silber-Gewicht hat folgende Eintheilung:

1 Tail $=$ 4 Rupien $=$ 16 Maas $=$ $38^{4}/_{5}$ Carats $=$ 64 Conbangs $=$ 128 Resoes.

Der Tail wiegt $967^{1}/_{100}$ Holl. Aß $= 46^{23}/_{50}$ Grammen.

Digitized by Google

100 Tails sind:
$19^{22}/_{25}$ Köln. Mark,
$16^{11}/_{20}$ Wiener „
$12^{27}/_{50}$ Engl. Troy-Pfunde.

Der Catje Gold wird zu $3^{7}/_{9}$ Holl. Troy-Mark oder 34 Batavischen Realen = 19342 Holl. Aß = $929^{3}/_{100}$ Grammen = $14343^{1}/_{60}$ Engl. Grän gerechnet.

B. Maaße.

1 Cobido (Elle) ist $208^{7}/_{10}$ Franz. Linien = $^{47}/_{100}$ Meter lang.

100 Cobidos sind:
$70^{59}/_{100}$ Berl. = $60^{21}/_{50}$ Wiener = $83^{7}/_{25}$ Leipz. = $68^{9}/_{100}$ Brab. Ellen = $39^{13}/_{20}$ Pariser Stab = $51^{47}/_{100}$ Engl. Yards.

1 Fuß ist $127^{1}/_{2}$ Fr. Linien = $^{287}/_{1000}$ Meter = 11 Rheinl. Zoll lang.

Bei'm Reis wiegt der Gantang à 4 Chioup 6 Holl. Pfund Troy-Gewicht.

NB. Im Großhandel wird der Reis nach dem Coyang (einem Gewichte) verkauft, dessen Schwere verschieden ist:
a) 1 Coyang à 800 Gantang = 4800 Holl. Pfd. Troy-Gew.;
b) 1 „ à 80 Maaß à 60 Pfd. = 4800 „ „ „
c) 1 „ à 120 Parras à 40 „ = 4800 „ „ „
d) nach dem Gewicht zu 40 Picols à 125 Pfd. = 5000 Holl. Pfd. Troy-Gewicht.

Malaga in Spanien.

A. Gewichte.

Das Handelsgewicht ist der Quintal zu 4 Arobas à 25 Libras Castil. Gewicht; s. Madrid.

B. Maaße.

1 Vara ist $375^{9}/_{10}$ Franz. Linien = $^{847}/_{1000}$ Meter = $32^{2}/_{5}$ Rheinl. Zoll lang; vergl. Madrid.

Bei'm Getraide soll die Fanega: 101 Libras wiegen und 3056 Franz. Kub.-Zoll = $60^{5}/_{8}$ Liter enthalten.

100 Fanegas sind:
106 Cast. Fanegas = $71^{91}/_{100}$ Amsterd. Sack = $20^{17}/_{20}$ Engl. Quarters = $31^{17}/_{100}$ Russ. Tschetwär = $110^{29}/_{100}$

Digitized by Google

Berl. = 57$^{51}/_{100}$ Hamb. = 56$^{42}/_{100}$ Dresdner Scheffel = 98$^{29}/_{50}$ Wiener Metzen.

NB. Außerdem rechnet man auch, daß eine Amsterd. und alte Danz. Last circa 48; eine Hamb. Last circa 52; eine Dän. Last circa 50 Fanegas ausgeben.

Bei'm Wein ist die Castil. Aroba major à 8 Azumbres à 4 Quartillos gebräuchlich; s. Madrid.

NB. Das Both Malaga-Wein enthält 30 Aroben, welche ausgeben:

332 Wiener = 255 Rheinl. Maaß = 388 Amsterd. Mingeln = 130 Hamb. Stübchen = 412 Berl. Quart = 500 Dresdner Kannen = 104 Engl. Gallons.

Die Pipe enthält 27 Aroben und liefert:

300 Wiener = 229 Rheinl. Maaß = 350 Amsterd. Mingeln = 117 Hamb. Stübchen = 370 Berl. Quart = 453 Dresd. Kannen = 93 Engl. Gallons.

Die Barica enthält 35 Azumbres, welche jedoch nur für 34 Azumbres oder 4$^1/_4$ Arobas bezahlt werden.

Die Pipe Pedro-Ximenes-Wein hat circa 23 Aroba; die Pipe wird ausgemessen und der Preis für 1 Aroba berechnet.

Das Both Oel enthält 42 Arob. men., die Pipe 34 Arobas; geht etwas mehr in die Gefäße, so wird solches besonders berechnet. Die Pipe liefert circa netto 800 Pfd. nach Hamb. = 692 Wiener = 826$^1/_2$ Berl. und Dresdn. = 776 Brem. und Copenh. = 946 Russ. Pfund.

Malta,

eine Engl. Insel im Mittelländ. Meere.

A. Gewichte.

Das Handelsgewicht ist der schwere und der leichte Quintal (Centner).

1 schwerer Quintal hat 111 Rottoli à 2$^3/_4$ Lire;
1 leichter „ „ 100 „ à 2$^1/_2$ „

Die Lira (Pfund), womit auch Gold und Silber gewogen wird, hat 12 Oncias = 384 Trapesi = 6912 Grani und wiegt 6590 Holländ. Aß = 316$^{31}/_{50}$ Grammen = 4887$^3/_5$ Grän.

Außerdem theilt man die Oncia noch in 16 Parti.

Digitized by Google

100 schwere Rottoli sind 110 leichte Rottoli oder 275 Lire;
100 leichte „ „ $90^{10}/_{11}$ „ „ 250 „

100 Lire sind:

$36^{9}/_{25}$ schwere Rottoli, $81^{49}/_{100}$ Pfd. Tafelgewicht in
40 leichte „ Marseille,
$67^{69}/_{100}$ neue Pfd. in Berlin, $35^{53}/_{100}$ Rottoli in Neapel,
$56^{53}/_{100}$ Pfd. in Wien, $99^{69}/_{100}$ Libre in Palermo,
$69^{21}/_{25}$ „ in London, $39^{69}/_{100}$ Zecchi in Smyrna,
$93^{13}/_{50}$ „ in Livorno, $49^{16}/_{25}$ Rottoli in Constantinopel.
$77^{21}/_{50}$ „ in Petersburg,

B. Maaße.

Es gibt hier zweierlei Ellen:
1. die Canna à 8 Palmi = $922^{1}/_{4}$ Fr. Linien = $2^{2}/_{25}$ Meter;
2. der Palmo à 115 Franz. Linien = $^{13}/_{50}$ Meter.

100 Canne sind:

$107^{11}/_{100}$ Palerm. = $98^{12}/_{25}$ Neap. = $131^{14}/_{25}$ Barcel. Canne = $350^{13}/_{100}$ Livorn. Braccia = $227^{11}/_{25}$ Engl. Yards = $175^{1}/_{5}$ Pariser Stab = $311^{47}/_{50}$ Berl. = $300^{9}/_{10}$ Brab. = $368^{1}/_{50}$ Leipz. = 267 Wiener Ellen.

1 Fuß ist $125^{7}/_{10}$ Franz. Linien = $10^{21}/_{25}$ Rheinl. Zoll lang. — 100 = $90^{7}/_{20}$ Rheinl. Fuß.

Für's Getraide hat die Salma: 4 Sacchi à 14599 Fr. Kub.-Zoll = $289^{59}/_{100}$ Liter.

100 Salme liefern:

$526^{93}/_{100}$ Berl. = $269^{7}/_{20}$ Dresdner Scheffel = $470^{47}/_{50}$ Wiener Metzen = $99^{63}/_{100}$ Engl. Quart = $104^{13}/_{20}$ Sicil. Salme = $407^{23}/_{100}$ Livorn. Sacchi = $148^{21}/_{25}$ Russ. Tschetwär = $351^{63}/_{100}$ Triester Stara.

Mantua wie Mailand.

Marseille in Frankreich.

A. Gewichte.

1 Charge = 3 Quintales = 300 Pfund.
1 Quintal = 100 Pfund poids de table.
Das Pfund ist 8086 Holl. Aß = $388^{1}/_{20}$ Grammen schwer.

Digitized by Google

100 Pfund poids de table betragen:
$78^{13}/_{20}$ Pfd. in Amsterdam, $38^{17}/_{20}$ Kilogrammen,
$77^{7}/_{10}$ " in Baden, $79^{9}/_{25}$ Pfd. Pariſ. Markgewicht,
$77^{93}/_{100}$ " in Bremen, $83^{3}/_{50}$ neue Pfd. in Berlin,
$85^{67}/_{100}$ " in England, 95 Pfd. in Rußland,
$80^{21}/_{100}$ " in Hamburg, $69^{31}/_{100}$ " in Wien.

Gold und Silber wird nach dem Pariſer Markgewicht gewogen.

B. Maaß e.

1 Canne à 8 Palmos enthält 890 Fr. Linien = $2^{7}/_{1000}$ Meter.

100 Cannes ſind:
$200^{19}/_{25}$ Franz. Meter = $169^{7}/_{100}$ Pariſ. Stab = $219^{59}/_{100}$ Engl. Yards = $236^{19}/_{25}$ Span. Varas = $170^{3}/_{10}$ Baſ. Aunes = $282^{9}/_{50}$ Ruſſ. Arſchinen = $301^{9}/_{25}$ Berl. = $290^{37}/_{100}$ Brab. = $257^{67}/_{100}$ Wien. = $355^{7}/_{50}$ Leipz. Ellen.

Die Aune, für Leinewand im Gebrauch, hat $518^{7}/_{10}$ Franz. Linien = $1^{171}/_{1000}$ Meter. — 100 Aunes = $58^{7}/_{25}$ Cannes = $98^{53}/_{100}$ Pariſer Stab = $169^{13}/_{50}$ Brab. = $175^{11}/_{25}$ Berl. Ellen.

Bei'm Getraide hat 1 Charge 4 Emines à 8 Civadiers und enthält 300 Pfd. Poids de table oder 245 Pfd. Poids de marc.

1 Charge enthält 7774 Fr. Kub.-Zoll = $154^{21}/_{100}$ Liter.

100 Charges liefern:
$183^{3}/_{100}$ Amſterd. Sack = $154^{21}/_{100}$ Franz. Hektoliter = $53^{1}/_{20}$ Engl. Quart = $269^{81}/_{100}$ Span. Fanegas = = $93^{11}/_{20}$ Ruſſ. Zettwär = $52^{7}/_{20}$ Alexandr. Ardeb = $280^{14}/_{25}$ Berl. = $143^{53}/_{100}$ Dresdn. = $146^{37}/_{100}$ Hamb. = $250^{77}/_{100}$ Wiener Scheffel.

NB. Die Charge Hafer wird zu 4 Emines gerechnet.

Bei'm Wein hat 1 Millerole: 60 Pots à $50^{1}/_{10}$ Fr. Kub.-Zoll = $^{199}/_{200}$ Liter. — 1 Millerole gibt:
$64^{1}/_{20}$ Pariſer Pinten = $13^{9}/_{50}$ Engl. Gallons = $8^{31}/_{100}$ Bord. Viertel = $16^{49}/_{100}$ Hamb. Stübchen = $32^{19}/_{50}$ Rheinl. = $42^{19}/_{100}$ Wiener Maaß = $52^{3}/_{20}$ Berl. Quart = $63^{77}/_{100}$ Dresdner Kannen.

NB. Man rechnet $3^{1}/_{2}$ Millerole auf 1 Orhoft in Bordeaux, deſſen Viertel der Velte oder dem Quart gleich iſt.

Bei'm Olivenöl wird die Millerole in 4 Escaudeaux à 12 Livres eingetheilt. Sie enthält an Oel netto 136 Pfund Poids de table = $55^{12}/_{25}$ Kilogrammen = $114^{6}/_{25}$ Hamb. = $118^{69}/_{100}$ Berl. = 99 Wiener Pfund.

Digitized by Google

Maynz,

Hauptstadt der Provinz Rheinhessen.

A. Gewichte.

1 Pfund hat 32 Loth à 4 Quent à 4 Pfennige und enthält 9796$^{3}/_{10}$ Holländ. Aß = 470$^{7}/_{10}$ Grammen.

100 Pfund betragen:

100$^{71}/_{100}$ neue Pfd. in Berlin, 94$^{3}/_{25}$ neue Pfd. in Hessen,
100$^{16}/_{25}$ leichte » in Frankfurt, 95$^{7}/_{25}$ Pfd. in Amsterdam,
93$^{13}/_{100}$ schwere » » 84$^{11}/_{100}$ » in Wien,
94$^{3}/_{25}$ neue » in Baden, 103$^{83}/_{100}$ » in London.

B. Maaße.

1 Schuh à 12 Zoll à 12 Linien ist 139$^{11}/_{50}$ Franz. Linien = $^{157}/_{500}$ Meter lang.

1 Kammeralfuß für's Brennholz hält 127$^{2}/_{5}$ Franz. Linien = $^{287}/_{1000}$ Meter.

1 Elle hält 244$^{33}/_{100}$ Franz. Linien = $^{551}/_{1000}$ Meter = 19$^{63}/_{100}$ Rheinl. Zoll.

100 Ellen sind:

82$^{16}/_{25}$ Berl. = 79$^{18}/_{25}$ Brab. = 100 $^{71}/_{100}$ Frankf. = 91$^{43}/_{50}$ neue Hess. = 97$^{1}/_{2}$ Leipz. = 70$^{37}/_{50}$ Wien. Ellen.

Bei'm Getraide hat 1 Malter à 4 Simmer (Viernsel) à 4 Kümpfe à 4 Gescheid: 5514$^{23}/_{50}$ Franz. Kubikzoll = 109$^{19}/_{50}$ Liter.

100 Malter sind:

95$^{17}/_{50}$ Frankf. = 76$^{21}/_{100}$ Kölner = 91$^{3}/_{20}$ Hess. = 72$^{23}/_{25}$ Bad. Malter = 294$^{81}/_{100}$ Baier. = 177$^{81}/_{100}$ Wiener Metzen = 199$^{1}/_{50}$ Berl. = 101$^{81}/_{100}$ Dresdn. Scheffel.

Für's Getränke hat

1 Ohm Wein $^{20}/_{4}$ à 4 kleine Maaß à 4 Schoppen.

Die kleine Maaß für Wein und Branntwein hält 85$^{43}/_{100}$ Franz. Kubikzoll = 1$^{347}/_{500}$ Liter; die große Maaß für Bier und Oel hat 95$^{3}/_{50}$ Fr. Kubikzoll = 1$^{22}/_{25}$ Liter.

100 große Maaß geben:

133$^{13}/_{50}$ Wiener = 102$^{7}/_{25}$ Rheinl. Maaß = 164$^{69}/_{100}$ Berl. Quart = 201$^{27}/_{100}$ Dresdner Kannen.

100 kleine Maaß geben:

119$^{19}/_{25}$ Wiener = 91$^{91}/_{100}$ Rheinl. Maaß = 148 Berl. Quart = 181 Dresdner Kannen.

Digitized by Google

Mekka in Arabien.

A. Gewichte.

Der Cantar hat 100 Rottoli; der Rottoli ist von zweierlei Schwere; zu feinen Waaren wiegt derselbe 140 Drachmen; zu groben hingegen 160 Drachmen.
Die Farzella hat 20 schwere Rottoli à 160 Drachmen.
Der Maon hält 27545 Holländ. Aß = $1323^{1}/_{25}$ Grammen; das Rottolo von 140 Drachmen = 9632 Holländ. Aß = $462^{1}/_{25}$ Grammen; das Rottolo von 160 Drachmen aber = 11008 Holländ. Aß = $528^{1}/_{25}$ Grammen.

100 Maons sind:

$267^{47}/_{50}$ Pfd. in Amsterdam, $282^{24}/_{25}$ Pfd. in Berlin,
$291^{83}/_{100}$ " in London, $236^{8}/_{25}$ " in Wien.
$273^{25}/_{100}$ " in Hamburg,

100 leichte Rottoli sind:

$93^{31}/_{50}$ Pfd. in Amsterdam, $98^{87}/_{100}$ Pfd. in Berlin,
$101^{97}/_{100}$ " in London, $82^{57}/_{100}$ " in Wien.
$95^{47}/_{100}$ " in Hamburg,

Das Gold- und Silbergewicht ist die Wakeya, welche in 10 Caflas à 16 Crats getheilt wird.
1 Wakeya wiegt $658^{1}/_{4}$ Holländ. Aß = $31^{31}/_{30}$ Grammen und 100 Wakeya sind $13^{533}/_{1000}$ Köln. Mark = $101^{7}/_{100}$ Engl. Troy-Unzen.

B. Maaße.

1 Cobido (Elle) ist $304^{1}/_{10}$ Franz. Linien = $^{343}/_{500}$ Meter lang. — 100 Cobidos sind:
$102^{43}/_{50}$ Berl. = $99^{11}/_{50}$ Brab. = $85^{27}/_{100}$ Leipz. = $61^{87}/_{100}$ Wiener Ellen = $52^{7}/_{10}$ Engl. Yards.

Für den Reis hat 1 Thomas zu 40 Kel 5 Maons von Surate und liefert circa 171 Amsterd. = 187 London. = 181 Berl. Pfund.

Für Flüssigkeiten hat der Teman 40 Mecmedas à 70 Franz. Kubikzoll = $1^{97}/_{250}$ Liter.

Meklenburg-Schwerin und Strelitz.

A. Gewichte.

1 Schiffpfund hat $2^{1}/_{2}$ Centner oder 20 Liespfund à 14 Pfd.

Digitized by Google

NB. Zur Fuhre wird das Schiffpfund zu 16 Liespfund à 14 Pfund = 320 Pfund gerechnet.

Das Pfund à 32 Loth à 4 Quentchen ist von zweierlei Schwere:

das Stadtgewichts-Pfund wiegt 10584 Holländ. Aß = $508\frac{1}{20}$ Grammen und ist 5% schwerer, als das leichte oder Kramergewichts-Pfund, welches 10080 Holländ. Aß = $484\frac{3}{10}$ Grammen hält.

100 Pfund Stadtgewicht sind:

$102\frac{24}{25}$	Pfd. in Amsterdam,	$104\frac{83}{100}$	Pfd. in Lübeck,
$108\frac{39}{50}$	neue Pfd. in Berlin,	$124\frac{29}{100}$	" in Rußland,
$101\frac{49}{50}$	Pfd. in Bremen,	$119\frac{53}{100}$	schwere Pfd. in Schweden,
$101\frac{21}{25}$	" in Dänemark,		
$112\frac{13}{100}$	" in England,	$149\frac{51}{100}$	leichte Pfd. in Schweden,
$104\frac{24}{25}$	" in Hamburg,		
$103\frac{17}{20}$	" in Hannover,	$79\frac{79}{100}$	Pfd. in Wien.

Der Stein Flachs wird zu 20, der Stein Wolle aber zu 10 Pfund gerechnet.

Die Tonne Butter soll 224 Pfund und die Pipe Oel 820 Pfund netto enthalten; die kleine oder Viertel-Tonne grüne Seife wiegt brutto 66 und netto 60 Pfund.

Das Gold- und Silbergewicht ist die Köln. Mark von 4864 Holländ. Aß = $233\frac{7}{10}$ Grammen.

B. Maaße.

1 Fuß à 12 Zoll à 12 Linien ist 129 Franz. Linien = $\frac{291}{1000}$ Meter = $11\frac{3}{25}$ Rheinl. Zoll lang. — 100 Fuß sind: $92\frac{18}{25}$ Rheinl. = $101\frac{57}{100}$ Hamb. = $92\frac{29}{50}$ Wiener Fuß.

1 Elle hält 254 Franz. Linien = $\frac{573}{1000}$ Meter = $21\frac{83}{100}$ Rheinl. Zoll.

100 Ellen sind:

$85\frac{91}{100}$ Berl. = $82\frac{87}{100}$ Brab. = $101\frac{9}{25}$ Leipz. = 100 Hamb. = $73\frac{27}{50}$ Wiener = $80\frac{53}{100}$ Russ. = $96\frac{1}{2}$ Schwed. = $91\frac{7}{25}$ Dän. Ellen = $62\frac{16}{25}$ Engl. Yards.

NB. Die Rostocker Elle ist etwas länger; sie enthält 255 Franz. Linien = $\frac{23}{40}$ Meter.

100 Rostock. Ellen sind:

$86\frac{1}{4}$ Berl. = $83\frac{1}{5}$ Brab. = $100\frac{39}{100}$ Hamb. = $101\frac{19}{25}$ Leipz. Ellen.

1 Ruthe ist 8 Ellen à 2 Fuß à 12 Zoll lang und enthält 172 Franz. = $177\frac{9}{10}$ Rheinl. Zoll.

Digitized by Google

1 Meile wird zu 2000 Rheinl. Ruthen = 23195 Franz. Fuß gerechnet; $14^{7}/_{9}$ Meilen = 1 Mittelgrad der Erde von 15 geogr. Meilen.

Bei'm Land- und Feldmaaß wird die □Ruthe zu 256 □Fuß gerechnet, welche $205^{7}/_{10}$ Franz. = $220^{2}/_{5}$ Rheinl. □Fuß betragen.

Die Hufe Land hat im Durchschnitt 40000 □Ruthen.

Der Morgen Feld wird zu 200 und auch zu 300 □Ruthen angenommen.

Der Faden Holz ist 8 Fuß weit und $8^{1}/_{3}$ Fuß hoch mit den darüber liegenden Kloben; die Seite enthält $66^{2}/_{3}$ □Fuß.

Bei'm Getraide hat die Last: 8 Drömt à 12 Scheffel à 4 Faß oder Viertel à 4 Metzen oder Spint.

NB. Der große Parchimer Scheffel ist dem Berliner gleich.

Der allgemeine Landesscheffel enthält $1960^{1}/_{20}$ Franz. Kubikzoll = $38^{89}/_{100}$ Liter und der Rostocker Haferscheffel 2209 Franz. Kubikzoll = $43^{81}/_{100}$ Liter.

100 Landesscheffel liefern:

$46^{3}/_{20}$ Amsterd. Sack = $116^{21}/_{50}$ Lübeck. Korn = $98^{3}/_{25}$ Lübeck. Haferscheffel = $70^{3}/_{4}$ Berl. = $36^{19}/_{100}$ Dresdn. = $36^{9}/_{10}$ Hamb. Scheffel = $63^{6}/_{25}$ Wiener Metzen = $27^{19}/_{20}$ Dän. = $23^{59}/_{100}$ Schwed. Tonnen = $13^{37}/_{100}$ Engl. Quarters = 20 Ruff. Zetwär.

100 Haferscheffel liefern:

52 Amsterd. Sack = $131^{9}/_{50}$ Lübeck. Korn = $110^{14}/_{25}$ Lübeck. Haferscheffel = $79^{18}/_{25}$ Berl. = $40^{39}/_{50}$ Dresdn. = $41^{29}/_{50}$ Hamb. Scheffel = $71^{1}/_{4}$ Wiener Metzen = $31^{49}/_{100}$ Dän. = $26^{59}/_{100}$ Schwed. Tonnen = $15^{7}/_{100}$ Engl. Quarters = $22^{13}/_{25}$ Ruff. Zetwär.

Anmerkung.

In Boizenburg wird das Getraide nach Winspeln zu 48 Himten oder 32 Rostocker Scheffeln oder nach dem Sack zu 6 Himten à 4 Spint verkauft; 3 Boizenb. Himten sind 2 Rostock. Scheffel.

NB. Das Lauenburger Getraidemaaß ist 8% größer, als das Boizenburger.

Für Flüssigkeiten sind die Maaße circa 2 Kubikzoll kleiner als die in Hamburg.

Digitized by Google

Anmerkung.

In Meklenburg-Strelitz hat der Getraidescheffel 2604 Franz. Kubikzoll = $51^{13}/_{20}$ Liter und 100 Strelitzer Scheffel = $132^{41}/_{50}$ Rostock. = $93^{49}/_{50}$ Berl. = $48^{4}/_{25}$ Dresdn. = $49/_{50}$ Hamb. Scheffel = 84 Wiener Metzen.

Mexico, s. Madrid.

A. Gewichte.

NB. Den hier gebräuchlichen Castilian. Quintal von 4 Aroben oder 100 Pfund vergleicht man mit 101 Pfund Engl. Handelsgewicht oder 46 Kilogrammen oder 95 Hamburger = $98^{1}/_{2}$ Berliner oder Leipziger Pfunden.

B. Maaße.

Im Allgemeinen ist hier Madrid zu vergleichen; indessen rechnet man bei'm Calculiren 100 Engl. Yards für 108 Varas; 100 Brab. Ellen für 81 Varas; 100 Berl. Ellen für $77^{3}/_{4}$ Varas; 100 Leipz. Ellen für $66^{1}/_{2}$ Varas.

NB. Weine und Branntweine werden entweder nach der Aroba, oder nach den Gefäßen, in welchen sie eingeführt wurden, verhandelt.

Mietau

im Russ. Reiche.

A. Gewichte.

1 Schiffpfund hat 20 Liespfund oder 400 Pfd. à 32 Loth.
1 Pfund wiegt 8598 Holländ. Aß = 413 Grammen.

100 Pfund betragen:

$88^{7}/_{25}$ neue Pfd. in Berlin,	$121^{41}/_{100}$ leichte Pfd. in Schweden,
$85^{1}/_{4}$ Pfd. in Hamburg,	
$82^{69}/_{100}$ „ in Dänemark,	$91^{1}/_{20}$ Pfd. in London,
$97^{3}/_{25}$ schwere Pfd. in Schweden,	$100^{24}/_{25}$ „ in Rußland,
	$73^{73}/_{100}$ „ in Wien.

NB. Außerdem braucht man auch das Lübische Gewicht, wovon 100 Pfund: 117 Mietauer Pfund gleich sind.

Die Tonne gesalzenes Fleisch wird mit 15 bis 16 Liespfund vollgepackt und wiegt brutto 400 Pfund.

Digitized by Google

Die Tonne Talg wird zu 13 Liespfund oder 260 Pfd. netto und $\frac{1}{4}$ Tonne Butter zu $3\frac{1}{4}$ Liespfund oder 65 Pfund netto gerechnet.

B. Maaße.

1 Elle ist 243 Franz. Linien = $^{137}/_{250}$ Meter lang.

100 Ellen sind:

$77\frac{1}{25}$ Russ. Arschinen = $70^{7}/_{20}$ Wiener = $82^{19}/_{100}$ Berl. = $79^{7}/_{25}$ Brab. = $96^{24}/_{25}$ Leipz. Ellen = $59^{19}/_{20}$ Engl. Yards.

1 Fuß ist $121\frac{1}{20}$ Franz. Linien = $^{137}/_{500}$ Meter lang. — 100 = $87^{8}/_{25}$ Rheinl. Fuß.

Bei'm Getraide hat die Last Roggen, Waizen, Gerste, und Erbsen 48 Loof; die Last Hafer und Malz: 60 Loof à 3158 Franz. Kubikzoll = $62^{16}/_{25}$ Liter.

100 Loof liefern:

$32\frac{1}{10}$ Russ. Tschetwär = $45\frac{2}{5}$ Dän. = 38 Schwed. Tonnen = $21^{11}/_{20}$ Engl. Quarters = $113^{97}/_{100}$ Berl. = $58^{31}/_{100}$ Dresdn. = $59^{9}/_{20}$ Hamb. Scheffel = $101^{89}/_{100}$ Wiener Metzen.

100 Lasten liefern 99 Hamb. Lasten; 100 Hafer-Lasten aber: 124 Hamb. Lasten.

Die Last Salz hat 18 Tonnen oder 48 Loof. — 100 Lasten = $133\frac{1}{3}$ Danz. = 116 Königsb. = 120 Rigaer = $173\frac{1}{3}$ Cadixer Lasten = $533\frac{1}{3}$ Lissab. Moyos = 460 Moyos in St. Hubes = 20 Amsterd. Honderds.

Die Tonne Leinsaat enthält circa 2 Loof.

Spanische Insel Minorca.

A. Gewichte.

Bei dem Handelsgewicht ist folgende Eintheilung:

1 Cantara = 4 Arobas = $34\frac{2}{3}$ Libras majores = 104 Libras menores = 1248 Onces;

1 Aroba = $8\frac{2}{3}$ Libras majores = 26 Libras menores = 312 Onces;

1 Libra major = 3 Libras menores = 36 Onces;

1 Libra menor = 12 Onces.

Die Libra major wiegt 24912 Holl. Aß = $1196^{9}/_{100}$ Grammen, und die Libra menor ist 8304 Holl. Aß = $398^{49}/_{50}$ Grammen schwer.

Digitized by Google

100 Libras majores betragen:	100 Libras menores betragen:
$255^{49}/_{50}$ Pfd. in Berlin,	$85^{9}/_{25}$ Pfd. in Berlin,
$247^{3}/_{25}$ „ in Hamburg,	$82^{37}/_{100}$ „ in Hamburg,
$263^{47}/_{50}$ „ in London,	$87^{49}/_{50}$ „ in London,
$119^{69}/_{100}$ Kilogrammen,	$39^{89}/_{100}$ Kilogrammen,
$352^{14}/_{25}$ Pfd. in Livorno,	$117^{15}/_{25}$ Pfd. in Livorno,
$308^{2}/_{25}$ „ Troy-Gewicht in Marseille,	$102^{69}/_{100}$ „ Troy-Gewicht in Marseille,
$259^{71}/_{100}$ Castil. Libras,	$86^{57}/_{100}$ Castil. Libras,
$292^{13}/_{20}$ Libras in Barcelona,	$97^{55}/_{100}$ Libras in Barcelona,
$213^{73}/_{100}$ Pfd. in Wien.	$71^{6}/_{25}$ Pfd. in Wien.

Das Gold- und Silbergewicht ist die Castilian. Mark, s. Madrid.

B. Maaße.

1 Canna (Elle) hält $709^{3}/_{5}$ Franz. Linien = $1^{3}/_{5}$ Meter = $61^{1}/_{5}$ Rheinl. Zoll.

100 Canna sind:

240 Berl. = $231^{13}/_{25}$ Brab. = $282^{16}/_{25}$ Dresdn. = $205^{11}/_{25}$ Wiener Ellen = $174^{99}/_{100}$ Engl. Yards = $101^{23}/_{100}$ Barcelon. Canna = $188^{77}/_{100}$ Castil. = $210^{9}/_{25}$ Alicanter Varas.

Für's Getraide hat die Quartera 8 Barcellas oder 36 Almudas = 3637 Franz. Kubikzoll = $72^{7}/_{50}$ Liter.

100 Quarteras sind:

$131^{13}/_{50}$ Berl. = $67^{3}/_{20}$ Dresdner = $68^{23}/_{50}$ Hamb. Scheffel = $126^{6}/_{25}$ Castil. Fanegas = $105^{11}/_{25}$ Barcelon. Quarteras = $117^{8}/_{25}$ Wiener Metzen = $24^{77}/_{100}$ Engl. Quarters.

Für Flüssigkeiten hat:

1 Botta: 4 Cargae à 4 Barillos à 5 Quartillos und gibt 440 Berl. Quart = 538 Dresdner Kannen = 356 Wiener Maaß = 139 Hamb. Stübchen = 111 Engl. Gallons.

NB. Der Quartillo enthält 289 Franz. Kubikzoll = $5^{183}/_{250}$ Liter.

100 Quartillos sind:

$488^{33}/_{50}$ Amsterd. Mingeln = $500^{33}/_{50}$ Berl. Quart = $612^{7}/_{25}$ Dresdner Kannen = $158^{7}/_{20}$ Hamb. Stübchen = $310^{23}/_{25}$ Rheinl. = $405^{13}/_{100}$ Wiener Maaß = $36^{2}/_{5}$ Castil. = $49^{13}/_{20}$ Alicanter Cantaras = $4^{63}/_{100}$ Barcel. Cargas.

Die Pipe Oel enthält 107 Cortanes; 30 derselben sind 1 Carga à 11 Arobas à $22^{3}/_{4}$ Castil.-Pfund an Oel.

Digitized by Google

Eine Pipe liefert:
890 Caſtil. = 900 Londoner = 846 Hamb. = 877 Berl. = 732 Wiener Pfund = 410 Kilogrammen.

Modena in Italien.

A. Gewichte.

Bei dem Handelsgewicht hat 1 Quintal oder Centner 100 Libbre à 12 Oncie à 12 Ferlini; die Libbra oder das Pfund wiegt 7079 Holländ. Aß = $340^{3}/_{25}$ Grammen; die Libbra Seidengewicht, womit auch Gold und Silber gewogen werden, wird in 12 Oncie à 8 Ottavi à 20 Carati getheilt und iſt 7537 Holländ. Aß = $362^{1}/_{100}$ Grammen ſchwer.

100 Libbre Handelsgew. ſind:	100 Libbre Seidengew. ſind:
$72^{71}/_{100}$ neue Preuß. Pfd.,	$77^{21}/_{50}$ neue Preuß. Pfd.,
$74^{99}/_{100}$ Engl. Pfd.,	$79^{17}/_{20}$ Engl. Pfd.
$72^{34}/_{50}$ Frankf. leichte Pfd.,	$77^{36}/_{100}$ Frankf. leichte Pfd.,
$70^{11}/_{50}$ Hamburger „	$74^{19}/_{25}$ Hamburger „
$66^{34}/_{50}$ Nürnberger „	$71^{1}/_{100}$ Nürnberger „
$69^{47}/_{100}$ Par. Markgew.-Pfd.,	$73^{97}/_{100}$ Par. Markgew.-Pfd.,
$100^{4}/_{25}$ Livorneſer Pfd.,	$106^{33}/_{50}$ Livorneſer Pfd.,
$92^{9}/_{50}$ Turiner „	$98^{4}/_{25}$ Turiner „
$60^{73}/_{100}$ Wiener „	$64^{33}/_{50}$ Wiener „

B. Maaße.

Im Allgemeinen iſt hier Mailand zu vergleichen; übrigens ſind auch noch die älteren Maaße im Gebrauch.
1 Braccio di Modena hält $287^{3}/_{10}$ Fr. Linien = $^{81}/_{125}$ Meter.
1 Braccio di Reggio = $234^{2}/_{5}$ Fr. Linien = $^{529}/_{1000}$ Meter.

100 Braccia di Modena ſind:
$70^{17}/_{20}$ Engl. Yards = $110^{1}/_{2}$ Mail. Braccia = $54^{29}/_{50}$ Pariſ. Stab = $97^{9}/_{50}$ Berl. = $93^{37}/_{50}$ Brab. = $114^{16}/_{25}$ Leipz. = $83^{9}/_{50}$ Wiener Ellen.

100 Braccia di Reggio ſind:
$57^{23}/_{25}$ Engl. Yards = $90^{17}/_{50}$ Mail. Braccia = $44^{31}/_{50}$ Pariſ. Stab = $79^{11}/_{25}$ Berl. = $76^{63}/_{100}$ Brab. = $93^{73}/_{100}$ Leipz. = 68 Wiener Ellen.

1 Fuß iſt $281^{1}/_{5}$ Fr. Linien = $^{317}/_{500}$ Meter = $24^{259}/_{1000}$ Rheinl. Zoll lang. 6 Fuß = 1 Cavezzo oder Klafter à $11^{717}/_{1000}$ Franz = $12^{127}/_{1000}$ Rheinl. Fuß.

Digitized by Google

1 Fuß von Reggio ist $229\frac{1}{20}$ Franz. Linien = $\frac{517}{1000}$ Meter = $19\frac{4}{5}$ Rheinl. Zoll lang.

Als Land- und Feldmaaß hat 1 Bicola 72 Tavole à 4 □Cavezzi, welche $1\frac{633}{1000}$ Berl. Morgen = $41\frac{18}{25}$ Fr. Aren = $293\frac{47}{50}$ □Ruthen betragen.

Bei'm Getraide hat 1 Staro: 4 Quarti und enthält 3541 Fr. Kubikzoll = $70\frac{241}{1000}$ Liter.

100 Stari sind:

$127\frac{81}{100}$ Berl. = $63\frac{53}{100}$ Dresdner Scheffel = $114\frac{11}{50}$ Wiener Metzen = $70\frac{6}{25}$ Hektoliter (Somme italiane) = $296\frac{11}{20}$ Livorn. = $85\frac{21}{100}$ Triester Stari = $60\frac{169}{1000}$ Genueser Mine.

Für Wein hat der Barillo: 20 Fiaschi à 2 Boccali à $52\frac{1}{2}$ Franz. Kubikzoll = $1\frac{2}{50}$ Liter.

100 Boccali sind:

$90\frac{24}{25}$ Berl. Quart = $111\frac{11}{50}$ Dresdn. Kannen = $73\frac{59}{100}$ Wien. Maaß = $57\frac{3}{50}$ Triest. Boccali = 23 Engl. Gallons.

Das Olivenöl wird nach dem Coppo di Lucca verkauft, das netto 188 Berl. = 181 Hamb. = 264 Livorn. Pfund enthält.

Montpellier in Frankreich.

A. Gewichte.

1 Quintal = $6\frac{2}{3}$ Quarts = 100 Livres.
1 Quart = 15 Livres.

Das Livre (Pfund) hat seine Unterabtheilung wie das Pariser Markgewicht, und wiegt 8630 Holländ. Aß = $414\frac{3}{5}$ Grammen.

100 Pfund Tafelgewicht sind:

$83\frac{47}{50}$	Pfd. in Amsterdam,	$83\frac{17}{100}$	Pfd. in Bremen,
$88\frac{13}{20}$	neue Pfd. in Berlin,	$101\frac{19}{50}$	" in Petersburg,
$85\frac{3}{5}$	Pfd. in Hamburg,	$74\frac{1}{25}$	" in Wien,
$91\frac{43}{100}$	" in London,	$106\frac{18}{25}$	" in Marseille,
$99\frac{1}{100}$	" in Lyon,	$84\frac{7}{10}$	" Markgewicht.

B. Maaße.

1 Canne (Elle) à $1\frac{2}{3}$ Pariser Stab, hält 888 Fr. Linien = $1\frac{49}{50}$ Meter. — 100 Cannes sind:

$296\frac{43}{50}$ Berl. = $286\frac{7}{20}$ Brab. = $349\frac{43}{50}$ Leipz. = $254\frac{3}{50}$ Wiener Ellen.

Digitized by Google

Bei'm Getraide hat 1 Setier 2 Emines à 2 Quarts à 12 Pugnerées = 2670 Franz. Kubikzoll = $52^{24}/_{25}$ Liter.

100 Setiers sind:

$96^{9}/_{25}$ Berl. = $50^{13}/_{50}$ Hamb. = $49^{29}/_{100}$ Dresdn. Scheffel = $86^{3}/_{25}$ Wiener Metzen = $52^{24}/_{25}$ Hektoliter.

Bei'm Wein hat 1 Muid: 2 Tonneaux à 9 Setiers à $1^{7}/_{9}$ Barals à $2^{1}/_{4}$ Quarts à 8 Pots oder Pichets.

Der Setier enthält 1703 Fr. Kubikzoll = $33^{39}/_{50}$ Liter;
der Baral: 1277 Franz. Kubikzoll = $25^{7}/_{20}$ Liter;
der Pot: 53 Franz. Kubik-Zoll = $1^{51}/_{1000}$ Liter.

100 Pots betragen:

$91^{41}/_{50}$ Berl. Quart = $112^{7}/_{25}$ Dresdn. Kannen = $29^{1}/_{25}$ Hamb. Stübchen = $74^{29}/_{100}$ Wiener = $57^{1}/_{100}$ Rheinl. Maaß.

NB. Der Muid Muscat-Wein oder Frontignac wird zu 3 Orhoften gerechnet und enthält circa 530 Berliner Quart = 168 Hamb. Stübchen = 501 Amsterd. Mingeln = 649 Dresdn. Kannen = 430 Wiener = 329 Rheinl. Maaß = 134 Engl. Gallons.

Das Faß Vin du Rhone wird zu 5 bis $5^{1}/_{2}$ Barals gerechnet. Branntweine werden in Fässern von 70 Vierteln oder Velten verkauft; die Preise aber für 1 Quintal von 100 Pfund brutto gerechnet; die Velte wird dabei zu $20^{1}/_{2}$ Pfd. angenommen und 1 Faß ist 1400 bis 1500 Pfd. schwer.

Bei'm Oel wird 1 Charge à 4 Barals à 2 Emines à 2 Quartals à 8 Pots gerechnet. Die Quartal enthält 21 Pfund Poids de table und die Charge liefert ungefähr 296 Berl. = 288 Hamb. = 306 Engl. = 218 Wien. Pfd.

Morea in Griechenland.

A. Gewichte.

Cantaro	Ocche	Pfund	Once	Drachmen
1	44	132	1582	17600
	1	3	36	400
		1	12	$133^{1}/_{3}$
			1	$11^{1}/_{9}$

1 Pfund ist 8316 Holländ. Aß = $399^{3}/_{5}$ Grammen schwer.

Digitized by Google

100 Pfund gleichen:

81	Pfd. in Amsterdam,	$132^{19}/_{100}$	Pfd. leicht in Venedig,
$97^{69}/_{100}$	" in Corfu,	$83^{11}/_{20}$	" schw. " "
$88^{4}/_{25}$	" in England,	$85^{41}/_{100}$	" in Preußen,
$82^{49}/_{100}$	" in Hamburg,	$117^{63}/_{100}$	" in Livorno,
$97^{63}/_{100}$	" in Rußland,	$81^{59}/_{100}$	" Markgewicht in Paris,
$71^{17}/_{50}$	" in Wien,		
$118^{91}/_{100}$	" in Ancona,		

Das Pfund Seidengewicht hat 15 Unzen Handelsgewicht und ist 10395 Holländ. Aß = $499^{11}/_{25}$ Grammen schwer.

100 solcher Pfunde betragen:

$89^{9}/_{50}$	Pfd. in Wien,	$122^{3}/_{25}$	Pfd. in Rußland,
$110^{11}/_{100}$	" in London,	$49^{47}/_{50}$	Kilogrammen,
$106^{83}/_{100}$	" in Berlin,	102	Pfd. Markgewicht in Paris,
$122^{13}/_{50}$	" in Corfu,		

NB. Der Sack Corinthen wiegt gewöhnlich 140 Pfd. hiesiges Handelsgewicht.

B. Maaße.

Hier gibt es zweierlei Ellen:

1) den Pik für Wollenwaaren à $304^{1}/_{10}$ Franz. Linien = $^{248}/_{500}$ Meter und
2) den Pik für Seidenwaaren à $281^{3}/_{5}$ Franz. Linien = $^{127}/_{200}$ Meter.

100 Wollen-Pik sind:

$101^{37}/_{100}$ Triester Seiden- = $112^{9}/_{100}$ Wollen- = $102^{43}/_{100}$ Berl. = $99^{11}/_{50}$ Brab. = $121^{7}/_{20}$ Leipz. = $88^{1}/_{25}$ Wiener Ellen = 75 Engl. Yards = $57^{77}/_{100}$ Pariser Stab.

100 Seiden-Pik sind:

$93^{87}/_{100}$ Triester Seiden- = $103^{3}/_{5}$ Wollen- = $95^{1}/_{4}$ Berl. = $91^{22}/_{25}$ Brab. = $112^{37}/_{100}$ Leipz. = $81^{83}/_{100}$ Wiener Ellen = $69^{9}/_{20}$ Engl. Yards = $53^{1}/_{2}$ Pariser Stab.

1 Fuß ist $^{81}/_{250}$ Meter = $12^{37}/_{100}$ Rheinl. Zoll lang.

Als Flächenmaaß hat

der Stremo: 25 □Schritt à 5 Fuß = $125^{9}/_{100}$ Franz. = 134 Rheinl. □Fuß.

Hinsichtlich des Getraidemaaßes macht Eisenbeiß (in seinem neuen allgem. Contoristen, 2. Theil, Seite 114) folgende Bemerkung:

„Das Getraidemaaß ist auf Morea sehr verschieden; man „verkauft nämlich Getraide und Hülsenfrüchte nach dem

„Cuvel, nach dem Xinopulo oder halben Cuvel, nach „dem Quillot oder Kiloz und nach der Tonne. In „Patrasso enthält der Cuvel 66 Ocche; in Corinth 25 „Ocche für's Land und 28 Ocche für auswärts; in „Gastuni wird nach der Tonne von 960 Pfund gehandelt. „Am häufigsten wird der Kiloz gebraucht, der überall 22 „Ocche wiegen muß. — Nach Gerhardt und Kruse soll „hier auch der Staro und der Bachel gebraucht werden; „allein man findet in keiner Preisanzeige oder Ausfuhr„liste andere Maaße als den Cuvel oder den Kiloz auf„geführt. Der Staro von Patrasso soll nach jenen Autoren „4140 Franz. Kubikzoll = $82^{13}/_{100}$ Liter und der Bachel „1509 Franz. Kubikzoll = $29^{29}/_{100}$ Liter enthalten."

„Hiernach liefern:

„100 Stari:	„100 Bachel:
$99^{71}/_{100}$ Stari in Triest,	$36^{1}/_{10}$ Stari in Triest,
$28^{7}/_{10}$ Rubi in Ancona,	$10^{23}/_{50}$ Rubi in Ancona,
$102^{13}/_{20}$ Staja in Venedig,	$37^{41}/_{50}$ Staja in Venedig,
$149^{21}/_{50}$ Berliner Scheffel,	$51^{23}/_{50}$ Berliner Scheffel,
$76^{11}/_{25}$ Dresdner "	$27^{43}/_{50}$ Dresdner "
$133^{1}/_{2}$ Wiener Metzen,	$48^{67}/_{100}$ Wiener Metzen,
$42^{21}/_{100}$ Russ. Zetwär."	$15^{19}/_{50}$ Russ. Zetwär."

Für Flüssigkeiten hat 1 Barile: 24 Boccale à $1^{1}/_{3}$ Cannate à 4 Pfund à 12 Unzen.

Ein Boccale enthält $107^{13}/_{20}$ Fr. Kubikzoll = $2^{27}/_{200}$ Liter und 1 Barile liefert:

$44^{37}/_{50}$ Berl. Quart = $54^{73}/_{100}$ Dresdner Kannen = $36^{11}/_{50}$ Wiener = $25^{83}/_{100}$ Rheinl. Maaß = $28^{4}/_{25}$ Triester Boccali = $11^{31}/_{100}$ Engl. Gallons.

Oel und Honig werden nach dem Barile à 19 Libre à $1^{1}/_{3}$ Boccali oder $7^{2}/_{3}$ Pfund Handelsgewicht verkauft, und 1 Barile ist circa

$103^{3}/_{4}$ Wiener und Triester = $128^{1}/_{4}$ Engl. = 120 Hamb. = 121 Berl. und Dresdner = 171 Livorn. = 122 Venetianische schwere Pfund = $58^{1}/_{4}$ Kilogrammen.

Herzogthum Nassau.

A. Gewichte.

1 Pfund zu 32 Loth à 4 Quentchen à 4 Pfennige wiegt $9796^{3}/_{10}$ Holländ. Aß = $470^{7}/_{10}$ Grammen.

Digitized by Google

100 Pfund betragen:

$100^{71}/_{100}$ neue Pfd. in Berlin, $95^{7}/_{25}$ Pfd. in Amsterdam,
$100^{16}/_{25}$ leichte Pfd. in Frankfurt $84^{11}/_{100}$ „ in Wien,
$93^{13}/_{100}$ schw. „ „ „ $103^{83}/_{100}$ „ in London,
$94^{3}/_{25}$ neue „ in Baden, $94^{13}/_{100}$ neue Pfd. in Hessen.

Das Gold- und Silbergewicht ist die Köln. Mark.

B. Maaße.

1 Fuß hält $127^{3}/_{5}$ Franz. Linien $= {}^{36}/_{125}$ Meter $= 11$ Rheinl. Zoll.

1 Elle ist $246^{1}/_{4}$ Franz. Linien $= {}^{111}/_{200}$ Meter lang.

100 Ellen sind:

$66^{67}/_{100}$ Baier. $= 100^{3}/_{4}$ Mainz. $= 71^{11}/_{50}$ Wiener $= 101^{9}/_{20}$ Frankf. $= 83^{1}/_{4}$ Berl. $= 80^{31}/_{100}$ Brab. $= 98^{7}/_{100}$ Leipz. Ellen.

NB. In Höchst gebraucht man die Frankf. Elle.

Für's Getraide hat

1 Malter: 4 Simmer à 4 Kümpfe à 4 Gescheid $= 5514^{4}/_{25}$ Franz. Kubikzoll $= 109^{19}/_{50}$ Liter.

Bei'm Wein hat die Ohm 20 Viertel à 4 Maaß à 4 Schoppen. Die Maaß enthält $85^{43}/_{100}$ Franz. Kubikzoll $= 1^{347}/_{500}$ Liter.

100 Maaß sind:

$158^{27}/_{50}$ Baier. $= 113$ Bad. $= 119^{19}/_{25}$ Wiener $= 91^{91}/_{100}$ Rheinl. Maaß $= 181$ Dresdn. Kannen $= 148$ Berl. Quart $= 139^{19}/_{25}$ Amsterd. Mingeln $= 37^{41}/_{100}$ Engl. Gallons.

Navarra, s. Madrid.

Neapel.

A. Gewichte.

1 Cantaro grosso $= 9^{21}/_{31}$ Stari $= 100$ Rottoli $= 277^{7}/_{9}$ Libbre $= 3333^{1}/_{3}$ Oncie.

Der Staro hat $10^{1}/_{3}$ Rottoli und der Rottolo von $33^{1}/_{3}$ Once, der auch in $^{1}/_{2}$, $^{1}/_{3}$, $^{1}/_{4}$, $^{1}/_{8}$ Rottolo getheilt wird, ist 18545 Holl. Aß $= 891^{7}/_{500}$ Grammen $= 13752^{1}/_{20}$ Engl. Grän schwer.

Digitized by Google

100 Rottoli ſind:

$180^{39}/_{100}$ Pfd.	in Amſterdam,	$174^{61}/_{100}$ Pfd.	in Nürnberg,
$190^{63}/_{100}$ ‘	in Berlin,	$159^{11}/_{100}$ ‘	in Wien,
$178^{37}/_{50}$ ‘	in Bremen,	$217^{43}/_{50}$ ‘	in Rußland,
$176^{33}/_{100}$ ſchw. Pfd.	in Frankfurt	$262^{9}/_{20}$ ‘	in Livorno,
$190^{11}/_{25}$ leichte ‘	‘ ‘	$182^{1}/_{50}$ ‘	Markgewicht
$183^{24}/_{25}$ Pfd.	in Hamburg,		in Paris,
$178^{11}/_{25}$ ‘	in Dänemark,	$89^{1}/_{10}$	Kilogrammen.
$196^{12}/_{25}$ ‘	in London,		

Die Libbra iſt das Gewicht zu Gold, Silber, Münzen, Seide und andern feinen Waaren; dieſelbe wird in 12 Once = 360 Trapesi = 7200 Accini à 16 Parti getheilt, und wiegt 6676 Holl. Aß = $320^{19}/_{25}$ Grammen = $4950^{9}/_{100}$ Engl. Troy-Grän.

100 Libbre betragen:

$137^{263}/_{1000}$ Köln. Mark,		$100^{499}/_{500}$ Libbre	in Palermo,
$114^{29}/_{100}$ Wiener ‘		$65^{33}/_{50}$ Pfd. Markgew.	in Paris,
$137^{141}/_{200}$ Berliner ‘		$68^{139}/_{250}$ leichte Pfd.	in Frankf.,
$70^{731}/_{1000}$ Engl. Troy-Pfd.,		$32^{19}/_{250}$ Kilogrammen.	

Zur Beſtimmung der Feinheit des Goldes berechnet man die Once zu 24 Carati à 100 Parti fein; das Silber aber zu 12 Denari à 100 Parti fein.

Man bezahlt die Unze von 24 Karat fein mit 21 Ducati; die Unze von 22 Karat fein mit 18 Ducati; die Unze von 18 Karat fein mit 15 Ducati.

Der Preis der Libbra fein Silber von 12 Denari Gehalt (de Coupella genannt), iſt $17\frac{1}{2}$ Ducati di regno m. o. w. Verarbeitetes Silber muß 10 Denari fein halten und die Libbra wird, ohne Arbeitslohn, mit 13 Ducati 60 Grani bezahlt.

B. Maaße.

1 Canna (Elle) à 8 Palmi à 12 Once hat $936^{3}/_{5}$ Franz. Linien = $2^{14}/_{125}$ Meter = $80^{7}/_{100}$ Rheinl. Zoll.

100 Canne ſind:

$316^{79}/_{100}$ Berl. = $305^{29}/_{50}$ Brab. = $373^{37}/_{50}$ Leipz. = $271^{4}/_{25}$ Wiener = $368^{1}/_{20}$ Frankf. = $253^{16}/_{25}$ Baier. = $321^{43}/_{50}$ Nürnb. = $346^{63}/_{100}$ Augsb. gr. = $356^{33}/_{100}$ Augsb. kl. Ellen = $355^{29}/_{50}$ Florent. Braccia = $230^{79}/_{100}$ Engl. Yards = $177^{93}/_{100}$ Pariſer Stab.

Digitized by Google

Anmerkung.

Bei andern Längenmaaßen wird die Canna in 8 Passi oder 60 Palmi à 12 Once à 50 Minuti getheilt. Der Palmo ist das Fußmaaß und hält $116\frac{1}{2}$ Franz. Linien = $\frac{131}{500}$ Meter = $10\frac{17}{50}$ Engl. = 10 Rheinl. = $9\frac{97}{100}$ Wiener Zoll.

Eine Meile ist 5934 Franz. Fuß = 512 Rheinl. Ruthen lang; $3\frac{4}{5}$ solcher Meilen sind eine Deutsche Meile oder $57\frac{71}{100}$ Neap. Meilen gehen auf einen Mittelgrad der Erde.

Bei'm Land- und Feldmaaß hat der Moggio: 900 □Passi à $7\frac{1}{2}$ Palmi = $235\frac{82}{125}$ Rheinl. □Ruthen = $1\frac{783}{2500}$ Berl. = $33\frac{431}{1000}$ Franz. Aren = $\frac{3273}{5000}$ Franz. Arpens legals = $\frac{4131}{5000}$ Engl. Acres.

NB. In Puglien und Calabrien hat

1 Carro: 20 Versure à 6 Catane à 10 Passi à 7 Palmi = $293\frac{32}{125}$ Rheinl. □Ruthen = $1\frac{1573}{2500}$ Berl. Morgen = $41\frac{79}{125}$ Franz. Aren = $1\frac{41}{500}$ Engl. Acres.

Bei'm Getraide wird der Carro zu 36 Tomoli à 24 Missurelle gerechnet. 1 Tomolo wiegt 45 bis 50 Rottoli an Waizen und enthält 2579 Fr. Kubikzoll = $51\frac{3}{20}$ Liter.

100 Tomoli liefern:

$60\frac{71}{100}$ Amsterd. Sack = $17\frac{59}{100}$ Engl. Quarters = $69\frac{1}{20}$ Triester Staja = $89\frac{51}{100}$ Span. Fanegas = $39\frac{79}{100}$ Berl. = $47\frac{61}{100}$ Dresdn. = $48\frac{11}{20}$ Hamb. Scheffel = $83\frac{19}{100}$ Wiener Metzen.

Für Wein hat

1 Carro: 2 Botti à 12 Barili à 60 Caraffe in Neapel oder à 66 Caraffe auf dem Lande.

1 Caraffe enthält 37 Franz. Kubikzoll = $\frac{367}{500}$ Liter.

100 Caraffe geben:

$60\frac{53}{100}$ Amsterd. Mingeln = $40\frac{11}{50}$ Triester Boccali = $16\frac{1}{5}$ Engl. Gallons = $20\frac{27}{100}$ Hamb. Stübchen = $51\frac{69}{100}$ Wiener = $39\frac{71}{100}$ Rheinl. Maaß = $64\frac{1}{10}$ Berl. Quart = $78\frac{39}{100}$ Dresdn. Kannen.

Für's Oel bei'm inländ. Handel hat 1 Salma: 16 Staja à 16 Quarti à 6 Misure.

NB. 1 Stajo soll netto $10\frac{1}{3}$ Rottoli wiegen.

Bei'm Handel mit dem Auslande hat 1 Salma: 10 Staja à 32 Pignate.

1 Salma hält 9359 Franz. Kubikzoll und liefert:

350 Hamb. = $373\frac{3}{4}$ London. = 343 Amsterd. = 362 Berl. und Leipz. = $302\frac{1}{2}$ Triester = 340 Bremer =

Digitized by Google

414 Ruſſ. Pfd. = 169½ Kilogr. = 6 Livorn. Barili = 2¾ Orne à 107 Pfd. in Trieſt.

Die Salma von Bari enthält 8340 Franz. Kubikzoll und liefert ohne Leccage 312 Hamb. = 305¾ Amſterd. = 333 London. = 322½ Berl. und Leipz. = 269¾ Trieſt. = 304 Bremer Pfd. = 151 Kilogr. = 5 Barili 11 Libbre in Livorno = 2 Orne 52 Pfd. in Trieſt.

Die Salma von Gallipoli iſt 7814 Franz. Kubikzoll groß und liefert: 293 Hamb. = 287 Amſterd. = 313 London. = 303 Berl. und Leipz. = 284½ Bremer = 253½ Trieſt. Pfd. = 143½ Kilogr. = 5 Livorn. Barili.

Neufchatel in der Schweiz.

A. Gewichte.

Das gemeine Pfund Handelsgewicht iſt 17 Unzen des Pariſer Markgewichts ſchwer, und wird, wie dieſes, in 2 Mark, 16 Unzen, 128 Gros, 384 Deniers, 9216 Granis getheilt und wiegt 10825 Holl. Aß = 520 1/100 Grammen. (S. Bern).

Das Gold- und Silbergewicht, womit auch Seide und andere feine Waaren gewogen werden, iſt dem Pariſ. Pfd. Markgewicht gleich.

B. Maaße.

1 Aune (Elle) hält 492½ Franz. Linien = 1 11/100 Meter.

100 Aunes ſind:

97 3/20 Genfer = 133 19/50 Baier. = 166 2/5 Berl. = 160 7/10 Brab. = 203 1/50 Frankf. = 196 11/20 Leipz. = 142 3/5 Wiener Ellen = 94 19/20 Baſeler Aunes = 93 57/100 Par. Stab = 121 47/100 Engl. Yards.

1 Fuß iſt 133 Fr. Linien = 3/100 Meter = 11½ Rheinl. Zoll lang.

Bei'm Getraide wird der Mütt zu 12 Mäß à 4 Immi à 2/8 gerechnet. Er hält 8476 2/25 Franz. Kubikzoll = 168 13/100 Liter.

Für Wein hat der Muid 12 Setiers à 8 Pots à 68 Franz. Kubikzoll = 1 87/250 Liter. — 100 Pots ſind: 117 41/50 Berl. Quart = 144 7/100 Dresdn. Kannen = 95 21/50 Wiener = 73 7/50 Rheinl. = 80 71/100 Bern. Maaß.

Digitized by Google

Königreich der Niederlande.

A. Gewichte.

Die Einheit des neuen Gewichts ist das Pfund, Niederländische Pond, welches folgende Eintheilung hat:

Pond	Once	Lood	Wigtje	Korrel
1	10	100	1000	10000
	1	10	100	1000
		1	10	100
			1	10

Das Pond ist dem Franz. Kilogrammen, die Once dem Hectogrammen, das Lood dem Decagrammen, das Wigtje dem Grammen, der Korrel dem Decigrammen gleich. Mit diesem Pfunde werden alle gewöhnliche Handelsartikel ohne Ausnahme gewogen und deren Preise entweder für ½ Pond oder für 50 Pond gestellt; nach Tarbé wiegt dasselbe 18827$^{3}/_{20}$ Pariser Grän = 20812$^{4}/_{5}$ Holl. Aß = 15434 Engl. Troy-Grän.

100 neue Niederländische Pfund betragen:

202$^{9}/_{20}$ Pfd. Amst. Handelsgew.
212$^{59}/_{100}$ „ Brab. „
203$^{1}/_{4}$ „ Holl. Troygewicht,
200 „ in Bremen,
206$^{9}/_{20}$ „ in Hamburg,
213$^{93}/_{100}$ „ in Leipzig,
178$^{14}/_{25}$ „ in Wien,
220$^{1}/_{2}$ „ in England,
244$^{51}/_{100}$ Russische Pfund,
213$^{4}/_{5}$ neue Preuß. „
216$^{49}/_{50}$ Spanische „
196$^{9}/_{100}$ Nürnberger „
100 Kilogrammen,
204$^{7}/_{25}$ Pfd. Par. Markgewicht,
200$^{13}/_{50}$ Dänische Pfund,
162$^{61}/_{100}$ Pfund in Batavia.

100 Wigtjes betragen: 1882$^{7}/_{100}$ Franz. Grän = 2081$^{1}/_{5}$ Holl. Aß = 1718$^{1}/_{100}$ Kölner Aß = 1543$^{9}/_{100}$ Engl. Troy-Grän.

Das Probiergewicht zu Gold und Silber wird nach dem neuen System in 1000 Theile getheilt und die Preise des Niederländischen Pfundes nach 1000 Theile fein berechnet.

Das neue Apotheker- und Medicinalgewichts-Pfund ist $^{3}/_{8}$ Theile des Niederländischen Pfundes und hat folgende Abtheilung:

1 Pfund = 12 Unzen = 96 Drachmen = 288 Scrupel = 5260 Grän und wiegt 375 Franz. Grammen = 7804$^{1}/_{20}$ Holl. Aß = 5787$^{3}/_{4}$ Engl. Grän; 100 Pfund neues Medicinalgewicht sind: 98$^{1}/_{25}$ Nürnberger Medicinalgew.-Pfund = 100$^{241}/_{500}$ Engl. Troy-Pfund = 106$^{21}/_{100}$ Berl.

Digitized by Google

Apothekergewichts-Pfd. = $37^{1}/_{20}$ Kilogrammen = $104^{73}/_{100}$ Deutsche Apothekergewichts-Pfund.

B. Maaße.

Dem Gesetze zufolge soll die Grund-Einheit des Längenmaaßes der 10millionte Theil desjenigen Meridian-Quadranten seyn, welcher sich vom Nordpol bis zum Aequator erstreckt und durch Paris geht. Diese Maaß-Einheit heißt EL (Niederländische Elle) welche genau dem Franz. Meter gleich ist.

Der 10. Theil dieser Elle heißt: Palm = 1 Fr. Decimeter;
" 100. " " " " Duim = 1 " Centimeter;
" 1000. " " " " Streep = 1 " Millimeter;
10 solche Ellen heißen: Roede (Ruthe) = 1 " Decameter;
1000 " " " Mijt = 1 " Kilometer.

100 Niederl. Ellen sind:

$144^{87}/_{100}$ alte Amsterd. = $140^{73}/_{100}$ Vlám. = $144^{63}/_{100}$ Brab. = $149^{19}/_{25}$ Berl. = $176^{13}/_{25}$ Dresdner = 120 Baier. = $128^{17}/_{50}$ Wiener = $168^{21}/_{50}$ Schwed. = $159^{31}/_{100}$ Dän. = $152^{17}/_{50}$ Nürnb. = $182^{71}/_{100}$ Frankf. = $174^{13}/_{25}$ Hamb. Ellen = $84^{1}/_{25}$ Paris. Stab = $109^{8}/_{25}$ Engl. Yards = $140^{11}/_{20}$ Russ. Arschinen = $117^{93}/_{100}$ Castil. Varas.

Als Flächenmaaß ist die □Elle à 10 □Palm à 10 □Duim à 10 □Streep dem Franz. □Meter (Centiare) völlig gleich. 10 □Ellen bilden die □Ruthe (Deciare) und 10 □Ruthen = 1 □Bunder (Franz. Are).

Der □Palm enthält $13^{323}/_{500}$ Franz. = $14^{308}/_{500}$ Rheinl. = $15^{491}/_{1000}$ Engl. □Zoll.

1 □Elle enthält: $9^{477}/_{1000}$ Franz. = $10^{77}/_{500}$ Rheinl. = $10^{379}/_{500}$ Engl. = $12^{239}/_{500}$ Amsterd. □Fuß.

1 □Bunder enthält: $947^{7}/_{10}$ Franz. = $1015^{2}/_{5}$ Rheinl. = $1075^{4}/_{5}$ Engl. = $1247^{4}/_{5}$ Amsterd. □Fuß.

1 Kubik-Elle (als Einheit des Kubik-Maaßes) 1 Elle hoch, breit und lang und dem Fr. Stere gleich, hat 10 Kubik-Palm = 100 Kub.-Duim = 1000 Kub.-Streeps = $29^{87}/_{500}$ Franz. = $35^{281}/_{1000}$ Engl. = $32^{9}/_{25}$ Rheinl. = $44^{7}/_{100}$ Amsterd. Kub.-Fuß.

1 Kub.-Palm ist der Fr. Decistere und unter dem Namen: Niederl. Kanne die Einheit des Getränkemaaßes.

1 Kub.-Duim ist der Franz. Centistere.

1 Kub.-Streep ist der Millistere.

Digitized by Google

Bei'm Getraide hat

1 Laſt: 30 Mudde (Sack) à 10 Scheepel à 10 Kop à 10 Maatje.

1 Sack iſt dem Franz. Hektoliter; 1 Scheepel dem Decaliter; 1 Kop dem Liter und 1 Maatje dem Deciliter ganz gleich.

1 Scheepel enthält $5041^{6}/_{25}$ Franz. = $6101^{69}/_{100}$ Engl. = $5589^{37}/_{100}$ Berl. Kubikzoll.

100 Scheepel liefern:

$118^{673}/_{1000}$ Amſterd. = $100^{223}/_{1000}$ Rotterd. Sack = $71^{111}/_{125}$ Dän. Tonnen = $130^{91}/_{250}$ Antwerp. Viertel = $91^{207}/_{500}$ Mainz. Malter = $194^{361}/_{1000}$ alte Danz. = $181^{189}/_{200}$ Berl. = $93^{2}/_{25}$ Dresdn. = $94^{903}/_{1000}$ Hamb. Scheffel = $192^{621}/_{1000}$ Wiener Metzen = $34^{101}/_{250}$ Engl. Quart = $51^{398}/_{1000}$ Ruſſ. Tſchetwär = $174^{491}/_{500}$ Span. Fanegas = $269^{64}/_{125}$ Baier. Metzen.

1 Tonne (Vat) hat 100 Kannen à 10 Maatjes à 10 Vingerhoed.

NB. Der Vat iſt dem Hektoliter, die Kanne dem Liter, die Maatje dem Deciliter, der Vingerhoed dem Centiliter gleich.

1 Kanne hält $50^{103}/_{250}$ Franz. = $60^{23}/_{500}$ Engl. = $55^{913}/_{1000}$ Rheinl. Kubikzoll.

100 Kannen ſind:

$82^{47}/_{100}$ Amſterd. Mingeln = $30^{7}/_{100}$ Rotterd. = $36^{39}/_{100}$ Antw. Stoop = $87^{51}/_{100}$ Berl. Quart = $27^{31}/_{50}$ Hamb. = $31^{1}/_{2}$ Bremer Stübchen = $106^{81}/_{100}$ Dresdn. Kannen = $103^{51}/_{100}$ Dän. Potts = $22^{4}/_{25}$ Engl. Gallons = $55^{39}/_{50}$ Frankf. Aichmaaß = $54^{37}/_{100}$ Rheinl. = $70^{67}/_{100}$ Wiener = $93^{27}/_{50}$ Baier. Maaß = $63^{1}/_{100}$ Ruſſ. Kruska = $6^{9}/_{25}$ Span Wein- = $8^{13}/_{100}$ Span. Oel-Aroba.

Nizza in Italien.

A. Gewichte.

Bei'm Handelsgewicht wird die Lira (Pfund) in 12 Oncie à 8 Ottavi à 3 Denari getheilt.

1 Pfund wiegt 6453 Holl. Aß = $310^{1}/_{20}$ Grammen.

Digitized by Google

100 Lire (Pfund) betragen:
$62^{77}/_{100}$ Pfd. in Amsterdam, $68^{9}/_{25}$ Pfd. in London,
$66^{29}/_{100}$ neue Pfd. in Berlin, $79^{19}/_{50}$ " in Marseille,
$64^{1}/_{100}$ Pfd. in Hamburg, $84^{1}/_{25}$ " in Turin,
$55^{9}/_{25}$ " in Wien, $91^{8}/_{25}$ " in Livorno.

B. Maaße.

1 Raso (Elle) enthält $243^{3}/_{10}$ Fr. Linien $= {}^{137}/_{250}$ Meter.
100 Rasi sind:
$82^{29}/_{100}$ Berl. $= 79^{19}/_{50}$ Brab. $= 97^{9}/_{100}$ Leipz. $= 70^{11}/_{25}$ Wiener Ellen $= 60$ Engl. Yards $= 46^{11}/_{50}$ Par. Stab $= 219^{17}/_{25}$ Genueser Palmi $= 91$ Turiner Rasi.
1 Palmo (Fuß) hält $117^{3}/_{10}$ Franz. Linien $= {}^{53}/_{200}$ Meter $= 10^{11}/_{100}$ Rheinl. Zoll.

Bei'm Getraide hat der Sacco 3 Staja à 16 Missurelle $=$ 5726 Franz. Kubikzoll $= 115^{14}/_{25}$ Liter.
100 Sacchi sind:
$97^{29}/_{100}$ Genueser Mine $= 73^{33}/_{50}$ Marseiller Charges $= 206^{33}/_{50}$ Berl. $= 105^{18}/_{25}$ Dresdn. Scheffel $= 184^{71}/_{100}$ Wiener Metzen.

Für's Getränke hat der Carro: 10 Brenta $=$ 360 Pinte à 2 Boccali.
1 Pinte enthält: 69 Franz. Kubikzoll $= 1^{46}/_{125}$ Liter
100 Pinte sind:
$119^{27}/_{50}$ Berl. Quart $= 146^{9}/_{50}$ Dresdn. Kannen $= 96^{18}/_{25}$ Wiener $= 74^{23}/_{100}$ Rheinl. Maaß.

NB. Das Olivenöl wird nach dem Rubbio von 25 Pfund verkauft.

Nord-Amerika.

A. Gewichte.

Das Englische Avoir du poids-Gewicht ist das Handelsgewicht, und mit dem Engl. Troy-Pfund werden Gold, Silber und Münzen gewogen.

Man verkauft nach dem Ton von 20 Centner à 112 Pfund: Pottasche, Perlasche, Farbehölzer, Eisen, Blei ꝛc.; nach dem Hundred von 112 Pfund aber berechnet man: Caroliner Reis, und nach dem Quintal von 100 Pfund wird Tabak aus verschiedenen Ländern behandelt. — Nach dem Pfund verkauft man Kaffee, Cacao, Baumwolle, Indigo

Digitized by Google

und Gewürze. — Die Preise des Mehls werden nach dem Barei von 196 Pfund netto regulirt.

B. Maaße.

Wegen der Ellen-, Fuß- und Landmaaße, s. London.

Für trockene Waaren, Getraide, Salz ꝛc. hat der Winchester Bushel von England à 1778 Franz. Kubikzoll = $35^{269}/_{1000}$ Liter = 4 Quarters à 2 Pints à 2 Halfpints.

100 Bushels sind:

$41^{17}/_{20}$ Amsterd. Sack = $12^{13}/_{100}$ Engl. Quart = $61^{3}/_{4}$ Span. Fanegas = $216^{2}/_{25}$ Portug. Alquieres = $35^{13}/_{50}$ Hektoliter = $64^{4}/_{25}$ Berl. = $32^{41}/_{50}$ Dresdn. = $49^{29}/_{50}$ Bremer = $33^{47}/_{100}$ Hamb. Scheffel = $57^{7}/_{20}$ Wiener Metzen.

Für Flüssigkeiten ist der alte Engl. Wein-Gallon à 191 Franz. Kubikzoll = $3^{399}/_{500}$ Liter im Gebrauch.

100 solche Gallons sind:

$312^{47}/_{100}$ Amsterd. Mingeln = $83^{33}/_{50}$ Engl. Quarters = $104^{13}/_{20}$ Hamb. = $119^{37}/_{100}$ Bremer Stübchen = $404^{33}/_{50}$ Dresdner Kannen = $330^{23}/_{25}$ Berl. Quart = $267^{3}/_{4}$ Wiener = $205^{12}/_{25}$ Rheinl. Maaß.

Norwegen, s. Bergen.

Nürnberg in Bayern.

A. Gewichte.

Das alte Handelsgewicht hat folgende Verhältnisse:

1 Schiffpfund hat 3 Centner und der Centner 100 Pfund. 1 Pfund = 2 Mark = 4 Vierling = 16 Unzen = 32 Loth = 128 Quentchen = 512 Pfennige. 1 Pfund = $10613^{7}/_{100}$ Holl. Aß = $509^{47}/_{50}$ Grammen = $9600^{9}/_{50}$ Pariser Grains.

100 Pfund sind:

$103^{1}/_{4}$ Amsterd. Pfund,	$112^{9}/_{20}$ Londoner Pfund,
$107^{91}/_{100}$ Augsb. Kramer-Pfd.,	$109^{9}/_{100}$ Leipziger „
$91^{3}/_{50}$ Baier. Pfund,	$109^{3}/_{100}$ neue Preuß. „
$102^{29}/_{100}$ Brem. „	$104^{9}/_{50}$ Pariser p. d. m. Pfd.,
$100^{23}/_{25}$ Frankf. schwere Pfd.,	$124^{69}/_{100}$ Russische Pfund,
$108^{99}/_{100}$ desgl. leichte „	$91^{3}/_{50}$ Wiener Pfund,
$105^{7}/_{25}$ Hamburger Pfund,	$50^{99}/_{100}$ Kilogrammen.

Digitized by Google

Das Gold-, Silber- und Geldgewicht ist die Mark von 8 Unzen = 16 Loth = 64 Quentchen = 256 Pfennige; sie ist nach Gerhardt und Kruse 4972 Holl. Aß schwer, allein wenn (nach einer Rathsverordnung) der Markdukaten 60 Dukaten-Aß oder $72\frac{1}{2}$ Holl. Aß schwer seyn muß und $68\frac{1}{2}$ Markdukaten auf die Mark gehn müssen; so wiegt diese Mark $4966\frac{1}{2}$ Holl. Aß = $238\frac{31}{50}$ Grammen und

100 Mark betragen:

$102\frac{107}{1000}$ Köln. Mark, $85\frac{23}{1000}$ Wiener Mark,
$102\frac{161}{1000}$ Berl. " " $97\frac{49}{100}$ Pariser "
$63\frac{19}{20}$ Engl. Troy-Pfund,

Die Feinheit des Goldes wird nach Karat und Grän, die Feinheit des Silbers aber nach Loth, Quentchen und Pfennige bestimmt und zwar

die Mark fein Gold zu 24 Karat à 12 Grän,
die Mark fein Silber zu 16 Loth à 4 Quent. à 4 Pf.

Die Mark verarbeitetes Silber hält 13 Loth fein und hat den Buchstaben N zum Zeichen.

Vom Silbergespinnst, Silberdraht und Silbertressen soll die Mark $15\frac{3}{4}$ Loth fein halten.

Das Pfund Medicinalgewicht ist $\frac{3}{4}$ Pfund des Handelsgewichts, nämlich: $7960\frac{11}{40}$ Holl. Aß = $382\frac{257}{500}$ Grammen = $7200\frac{3}{5}$ Pariser Grains schwer.

Das Pfund wird getheilt in 12 Unzen = 96 Drachmen = 288 Scrupel à 3 Grän.

B. Maaße.

1 Elle ist 291 Franz. Linien = $\frac{41}{125}$ Meter = $25\frac{9}{100}$ Rheinl. Zoll lang.

100 Ellen sind:

$78\frac{4}{5}$ neue Baier. = $109\frac{41}{100}$ Bad. = $98\frac{21}{50}$ Berl. = $94\frac{47}{50}$ Brab. = $116\frac{3}{25}$ Leipz. = $119\frac{19}{20}$ Frankf. = $84\frac{1}{4}$ Wiener = $71\frac{4}{25}$ Engl. Yards = $55\frac{7}{25}$ Pariser Stab. = $92\frac{13}{50}$ Russ. Arschinen.

1 Schuh oder Fuß à 12 Zoll à 12 Linien enthält $134\frac{7}{10}$ Franz. Linien = $\frac{303}{1000}$ Meter = $10\frac{41}{50}$ Rheinl. Zoll.

100 Fuß sind:

$101\frac{11}{100}$ Baier. = $107\frac{51}{100}$ Dresdner = $96\frac{3}{20}$ Wiener = $96\frac{81}{100}$ Rheinl. Fuß.

NB. 12 Fuß machen die kleine; 16 die große Ruthe.

1 □Schuh = 144 □Zoll = 126 Fr. = 135 Rheinl. □Zoll.

Digitized by Google

Die kleine □Ruthe hat 144 □Schuh = 135 Rheinl. □Fuß; die große aber = 256 □Schuh = 240 Rheinl. □F.

Ein Morgen oder Tagewerk à 200 große □Ruthen à 256 □Fuß gleicht: 44802 Franz. □F. = $332^{7}/_{10}$ Rheinl. □R. = 55564 Baier. □F. = $47^{11}/_{40}$ Franz. Aren = $1^{1703}/_{2000}$ Berl. Morgen.

Der Acker ist ein Flächenraum von 160 kleinen □R. à 144 □Schuh, die 20160 Fr. □F. = $150^{11}/_{100}$ Rheinl. □R. = 24971 Baier. □F. = $21^{34}/_{125}$ Franz. Aren = $^{8331}/_{10000}$ Berl. Morgen betragen.

Ein Kubikfuß zu 1728 Kubikzoll enthält im Sommer $54^{1}/_{5}$ Pfund, im Winter $55^{1}/_{8}$ Pfund an Brunnenwasser.

Bei'm Getraide hat

1 Simra oder Sümer: 2 Malter à 8 Metzen und soll an Roggen 450 Pfund wiegen.

NB. Zu Dinkel, Gerste und Hafer hat der Simra 4 Malter à 8 Metzen.

1 Metze hat 4 Diethaufen à 2 Diethäufla à 2 Maaß und enthält $1017^{1}/_{10}$ Franz. Kubikzoll = $20^{7}/_{40}$ Liter.

NB. Zu Dinkel, Gerste und Hafer enthält sie: $949^{2}/_{5}$ Franz. Kubikzoll = $18^{213}/_{250}$ Liter.

100 Kornmetzen liefern:

$107^{3}/_{25}$ Hafermetzen = $54^{31}/_{100}$ neue Baier. = $32^{53}/_{100}$ Wiener Metzen = $70^{33}/_{100}$ Frankf. Simra = $23^{47}/_{50}$ Amsterd. Sack = $36^{71}/_{100}$ Berl. = $18^{77}/_{100}$ Dresdner Scheffel = $6^{47}/_{50}$ Engl. Quarters.

100 Hafermetzen liefern:

$93^{17}/_{50}$ Kornmetzen = $50^{71}/_{100}$ neue Baier. = $30^{31}/_{50}$ Wiener Metzen = $65^{33}/_{50}$ Frankf. Simra = $22^{7}/_{20}$ Amsterd. Sack = $34^{13}/_{50}$ Berl. = $17^{83}/_{100}$ Dresdn. Scheffel = $6^{47}/_{100}$ Engl. Quarters.

NB. Der Simra Hirse im Balg hat 26, ohne Balg nur 16 Metzen.

Anmerkung.

Das Maaß der Klein-Getraide- und Mehlhändler ist etwas kleiner, als das obige Stadtmaaß; 64 Simra Stadt- = 65 Kleinhändlermaaß.

Bei'm Wein hat 1 Fuder 12 Eimer à 64 Visir- oder 68 Schenkmaaß à 2 Seidel à 2 Schoppen.

Die Visirmaaß enthält: $57^{73}/_{100}$ Fr. Kubikzoll = $1^{29}/_{200}$ Liter,
" Schenkmaaß " $54^{37}/_{100}$ " " = $1^{39}/_{50}$ "

100 Visirmaaß sind:

$100^{1}/_{10}$ Berl. Quart = $122^{31}/_{100}$ Dresdn. Kannen = $62^{3}/_{4}$

Rheinl. = $80^{97}/_{100}$ Wiener = $107^{3}/_{25}$ Baier. Maaß = $63^{87}/_{100}$ Frankf. Aichmaaß = $25^{7}/_{25}$ Engl. Gallons = $31^{63}/_{100}$ Hamb. Stübchen.

100 Schenkmaaß sind:

$94^{19}/_{100}$ Berl. Quart = $115^{19}/_{100}$ Dresdner Kannen = $58^{23}/_{50}$ Rheinl. = $76^{1}/_{4}$ Wiener = $100^{22}/_{25}$ Baier. Maaß $60^{4}/_{25}$ Frankf. Aichmaaß = $23^{81}/_{100}$ Engl. Gallons = $29^{79}/_{100}$ Hamb. Stübchen.

NB Das Stückfaß Rheinwein wird zu 950 bis 1000 Visirmaaß gerechnet.

Die Tonne Honig soll 198 Seidel oder 300 Pfund und der Amer Honig 128 Seidel oder 200 Pfund enthalten.

Großherzogthum Oldenburg.

A. Gewichte.

1 Pfund schwer hat 300 Pfund.
1 Schiffpfund hat 29 Liespfund oder 290 Pfund.
1 Centner hat 100 Pfund.
1 Liespfund hat 10 Pfund.
1 Stein Flachs hat 20 Pfund.
1 Stein Federn hat 10 Pfund.
1 Pfund à 32 Loth à 4 Quentchen à 4 Pfennige à 16 Aß oder 8192 Oldenburger Aß. Vergl. Hamburg und Bremer, indem das Oldenburger Pfund dem Hamburger; das Delmenhorster aber dem Bremer gleich ist.

B. Maaße.

1 Elle hält $257^{1}/_{20}$ Franz. Linien = 579 Meter.

100 Ellen sind:

$87^{3}/_{25}$ Berl. = $84^{3}/_{20}$ Brab. = $102^{89}/_{100}$ Leipz. = $100^{13}/_{25}$ Bremer = $74^{15}/_{20}$ Wiener Ellen.

1 Fuß à 12 Zoll à 12 Linien ist $131^{2}/_{5}$ Franz. Linien = $^{37}/_{125}$ Meter = $11^{3}/_{10}$ Rheinl. Zoll. — 20 Fuß = 1 Ruthe.

Bei'm Land- und Feldmaaß hat 1 Juck altes Maaß: 160 □Ruthen à 400 □Fuß (die laufende Ruthe zu 20 Fuß gerechnet) und 1 Juck neues Maaß: 160 □Ruthen à 324 □Fuß (die laufende Ruthe zu 18 Fuß gerechnet).

Die Wente hat 9 Scheffel Hafersaat.

1 Morgen hat 6 Hunde à 3 Scheffel Hafersaat oder 356 □Ruthen altes Maaß.

Digitized by Google

Bei'm Getraide hat

1 Last: 12 Molt à $1\frac{1}{2}$ Tonnen à 8 Scheffel à $27\frac{7}{9}$ Pfd.

1 Scheffel soll 16 (1 Delmenhorster Scheffel 18) Kannen Biermaaß enthalten und man rechnet auf die Bremer Last 130 Oldenburger (oder 144 Delmenh.) Scheffel.

1 Scheffel enthält 1103 Franz. Kubikzoll = $21\frac{22}{25}$ Liter (1 Delmenh. Scheffel enthält 996 Franz. Kubikzoll = $19\frac{19}{25}$ Liter).

100 Oldenburger Scheffel sind:

$39\frac{21}{25}$ Berl. = $20\frac{9}{25}$ Dresdner = $20\frac{19}{25}$ Hamb. = $30\frac{19}{25}$ Bremer Scheffel = $7\frac{13}{25}$ Engl. Quarters.

100 Delmenh. Scheffel sind:

$35\frac{47}{50}$ Berl. = $18\frac{19}{50}$ Dresdner = $18\frac{11}{20}$ Hamb. = $27\frac{27}{100}$ Bremer Scheffel = $6\frac{79}{100}$ Engl. Quarters.

Bei den Flüssigkeiten hat die Kanne 74 Franz. Kubikzoll = $1\frac{467}{1000}$ Liter. NB. Zu Bier hat sie nur 69 Franz. Kubikzoll = $1\frac{23}{125}$ Liter.

100 Weinkannen sind:

$128\frac{21}{500}$ Berl. Quart = $156\frac{77}{100}$ Dresdner Kannen = $46\frac{1}{4}$ Bremer Stübchen = $79\frac{61}{100}$ Rheinl. = $103\frac{3}{4}$ Wiener Maaß.

100 Bierkannen sind:

$119\frac{27}{50}$ Berl. Quart = $146\frac{9}{50}$ Dresdn. Kannen = $43\frac{3}{20}$ Bremer Stübchen = $74\frac{23}{100}$ Rheinl. = $96\frac{18}{25}$ Wiener Maaß.

1 Oxhoft hat $1\frac{1}{2}$ Ahm = 6 Anker = 156 Kannen = 240 Quartier = 624 Orts, und die Biertonne zu 4 Henkemanns à 28 Kannen.

Osnabrück

im Königreich Hannover.

A. Gewichte.

1 Pfund schwer hat 30 Stein à 10 Pfund.

1 Wage Eisen hat 12 Stein oder 120 Pfund.

1 Centner hat 108 Pfund.

1 Stein hat 10 Pfund. Das Pfund wiegt 10280 Holl. Aß. S. Amsterdam.

Das Gold- und Silbergewicht ist die Köln. Mark.

Digitized by Google

B. Maaße.

Hier gibt es zweierlei Ellen:

1. die große (Leinewand-) Elle à $266^{7}/_{10}$ Franz. Linien = $^{82}/_{125}$ Meter, und
2. die kleine à $258^{3}/_{50}$ Franz. Linien = $^{601}/_{1000}$ Meter.

100 große Ellen sind:

$90^{21}/_{100}$ Berl. = $87^{1}/_{100}$ Brab. = $104^{1}/_{50}$ Bremer = 105 Hamb. = $106^{21}/_{50}$ Leipz. = $77^{21}/_{100}$ Wiener Ellen.

100 kleine Ellen sind:

$87^{47}/_{100}$ Berl. = $84^{37}/_{100}$ Brab. = $100^{43}/_{50}$ Bremer = $101^{81}/_{100}$ Hamb. = $103^{19}/_{100}$ Leipz. = $74^{87}/_{100}$ Wien. Ellen.

1 Fuß ist $123^{4}/_{5}$ Franz. Linien = $^{279}/_{1000}$ Meter = $10^{3}/_{5}$ Rheinl. Zoll lang. — 100 Fuß sind $88^{49}/_{50}$ Rheinl. = $96^{14}/_{25}$ Bremer = $97^{23}/_{25}$ Hannöv. Fuß.

Beim Getraide hat

1 Last $1^{7}/_{8}$ Fuder oder $8^{1}/_{3}$ Malter = 100 Scheffel à $^{4}/_{4}$ à 4 Becher.

1 Scheffel enthält 1447 Fr. Kubikzoll = $28^{703}/_{1000}$ Liter.

100 Scheffel sind:

$52^{11}/_{50}$ Berl. = $26^{71}/_{100}$ Dresdner = $27^{11}/_{50}$ Hamb. = $40^{7}/_{20}$ Brem. Scheffel = $92^{7}/_{25}$ Hannöv. Himten = $46^{67}/_{100}$ Wiener Metzen.

Der Ringel (ein Korb zum Kohlenmessen) enthält $^{1}/_{2}$ Scheffel.

Für Wein hat

1 Fuder: 6 Ohm à $^{28}/_{4}$ à 4 Kannen à 4 Ort à 4 Helfchen.

1 Kanne enthält $61^{1}/_{2}$ Fr. Kubikzoll = $1^{11}/_{50}$ Liter.

100 Kannen geben:

$106^{27}/_{50}$ Berl. Quart = $38^{21}/_{50}$ Bremer = $33^{69}/_{100}$ Hamburg. Stübchen = $130^{29}/_{100}$ Dresdner Kannen = $125^{51}/_{100}$ Hannöv. Quartier = $86^{21}/_{100}$ Wiener = $66^{4}/_{25}$ Rheinl. Maaß.

Die Tonne Bier enthält $^{27}/_{4}$ oder 108 Kannen.

Padua

im Lomb. Venetian. Königreich.

A. Gewichte.

Als Handelsgewicht hat man Peso grosso und Peso sottile; jedes dieser Pfunde wird zu 12 Unzen, so wie in $^{1}/_{2}$ und $^{1}/_{4}$ Pfund eingetheilt; das Pfund peso grosso hat

Digitized by Google

16 Unzen peso sottile und wiegt $10153^{7}/_{10}$ Holländ. Aß = $487^{4}/_{5}$ Grammen.

Das Pfund peso sottile hat 8 Unzen peso grosso und ist $6462^{3}/_{5}$ Holl. Aß = $310^{1}/_{2}$ Grammen schwer.

100 Libbre peso grosso sind:	100 Libbre peso sottile sind:
$104^{31}/_{100}$ neue Pfd. in Berlin,	$66^{39}/_{100}$ neue Pfd. in Berlin,
$87^{11}/_{50}$ Pfd. in Wien,	$55^{23}/_{50}$ Pfd. in Wien,
$140^{23}/_{100}$ schw. Pfd. in Genua,	$88^{39}/_{50}$ schw. Pfd. in Genua,
$64^{11}/_{100}$ „ „ „ Mailand,	$40^{73}/_{100}$ „ „ „ Mailand,
$149^{47}/_{100}$ leichte „ „ „	$94^{23}/_{25}$ leichte „ „ „
$102^{31}/_{100}$ schw. „ „ Venedig,	65 schwere „ „ Venedig,
262 leichte „ „ „	$102^{3}/_{4}$ leichte „ „ „

Als Gold- und Silbergewicht gebraucht man die Venetianische Mark.

B. Maaße.

Als ältere Maaße gibt es

a) den Seiden-Braccio von $284^{2}/_{5}$ Franz. Linien = $^{641}/_{1000}$ Meter, und

b) den Wollen- und Leinen-Braccio von $301^{2}/_{5}$ Franz. Linien = $^{679}/_{1000}$ Meter.

100 Seiden-Braccia sind:

$96^{2}/_{25}$ Berl. = $92^{79}/_{100}$ Brab. = $113^{49}/_{100}$ Leipz. = $82^{17}/_{50}$ Wiener Ellen = $109^{19}/_{50}$ Mail. Braccia.

100 Wollen-Braccia sind:

$101^{41}/_{50}$ Berl. = $98^{17}/_{50}$ Brab. = $120^{27}/_{100}$ Leipz. = $87^{13}/_{50}$ Wiener = $115^{23}/_{25}$ Mail. Braccia.

1 Fuß ist $189^{9}/_{10}$ Fr. Linien = $^{107}/_{250}$ Meter = $16^{47}/_{100}$ Rheinl. Zoll lang. 6 Fuß sind 1 Cavezzo oder Klafter.

Bei'm Land- und Feldmaaß hat

1 Campo: 840 Tavole = $52591^{1}/_{25}$ Franz. □Fuß = $55^{91}/_{200}$ Franz. Aren = $391^{23}/_{100}$ Rheinl. □Ruthen = $2^{347}/_{200}$ Berl. Morgen.

Ueber alles Uebrige s. Venedig.

Paris, s. Frankreich.

Digitized by Google

Parma in Italien.

A. Gewichte.

Das Handelsgewicht hat folgende Eintheilung:
1 Rubbio hat 25 Lire oder Pfund.
1 Pfund = 12 Oncie = 288 Denari = 6912 Grani.
Das Pfund wiegt 6797 Holl. Aß = $326^{43}/_{100}$ Grammen.

100 Lire betragen:

$69^{83}/_{100}$ Pfd. in Berlin, $69^{71}/_{100}$ leichte Pfd. in Mailand,
$67^{31}/_{100}$ „ in Wien, $63^{18}/_{25}$ Pfd. in Nürnberg,
$69^{17}/_{25}$ leichte Pfd. in Frankfurt a. M., $66^{59}/_{100}$ „ Markgewicht in Paris,
$88^{37}/_{100}$ Pfd. in Turin, 96 „ in Toscana.

Hinsichtlich des Gold-, Silber- und Münzgewichts s. Mailand.

B. Maaße.

Hier gibt es zweierlei Ellen:
1. den Braccio für Seidenwaaren = $263^1/_2$ Franz. Linien = $^{297}/_{500}$ Meter = $22^{69}/_{100}$ Rheinl. Zoll lang;
2. den Braccio für andere Waaren = $285^2/_5$ Franz. Linien = $^{641}/_{1000}$ Meter = $24^{61}/_{100}$ Rheinl. Zoll.

100 Seiden-Braccia sind:
$101^7/_{20}$ Mail. Braccia = $50^3/_{50}$ Pariser Stab = $64^{49}/_{50}$ Engl. Yards = $89^3/_{25}$ Berl. = $85^{97}/_{100}$ Brab. = $104^{91}/_{100}$ Leipz. = $71^9/_{25}$ Baier. = $76^{29}/_{100}$ Wiener Ellen.

100 Wollen-Braccia sind:
$108^1/_5$ Mail. Braccia = $54^{11}/_{50}$ Pariser Stab = $70^{19}/_{50}$ Engl. Yards = $96^{47}/_{100}$ Berl. = $93^3/_{25}$ Brab. = $113^{16}/_{25}$ Leipz. = $77^{29}/_{100}$ Baier. = $82^{63}/_{100}$ Wiener Ellen.

NB. In Piacenza hält der Braccio für alle Waaren: $303^2/_5$ Fr. Linien = $^{171}/_{250}$ Meter = $26^4/_{25}$ Rheinl. Zoll.

Als Flächenmaaß hat
die Pertica à 6 Braccia di Legno à 12 Oncie à 12 Punti (oder 1728 Atomi) $10^1/_{100}$ Par. = $10^9/_{25}$ Rheinl. F.

NB. 1 Braccio di Legno hält $240^3/_{10}$ Franz. Linien = $^{541}/_{1000}$ Meter = $20^7/_{10}$ Rheinl. Zoll.

Als Feldmaaß hat
die Biocla: 6 Stara à 12 Tavole à 4 □Pertica und enthält: $1^{193}/_{1000}$ Berl. Morgen = $30^{237}/_{500}$ Franz. Aren.

NB. In Piacenza hat der Cavezzo (die Klafter) 6 Fuß = $8^{679}/_{1000}$ Franz. = $8^{491}/_{500}$ Rheinl. Fuß.

Digitized by Google

Bei'm Getraide hat der Stajo à 16 Quarterole: 2592 Fr. Kubikzoll = $51^{41}/_{100}$ Liter. — 100 Staja sind: $93^{11}/_{20}$ Berl. = $47^{17}/_{20}$ Dresdner Schfl. = $83^{61}/_{100}$ Wiener Metzen.

Wegen des Weinmaaßes s. Modena.

Pegu in Asien.

A. Gewichte.

1 Bisse = 4 Agitos = 8 Abucos = 100 Ficals à $4\frac{1}{2}$ Pagodes; die Bisse wiegt 31981 Holländ. Aß = $1536^{29}/_{50}$ Grammen und 100 Bisses betragen:

255 Catti in China,	$327^{97}/_{100}$ neue Berl. Pfund,
$250^{47}/_{100}$ Catti in Siam,	$317^{6}/_{25}$ Hamburger "
$108^{21}/_{50}$ Biss in Madras,	311 Amsterdamer "
$338^{7}/_{20}$ Pfd. Engl. Handelsgew.	$274^{89}/_{100}$ Wiener "

Gold und Silber werden mit dem Tical gewogen, welchen man zu 16 Theilen oder Toques fein rechnet und der mit 10 Toques von Malabar oder mit 100 Toques von China gleich ist; 1 Tical Gold von $92\frac{1}{2}$ Toques von China, welches die Feinheit des Achemer Goldes hat, kostet 70 Bisses in Ganzas m. o. w.

Die Malabar-Seyra wiegt $18\frac{1}{8}$ Ticals, die Pagode $\frac{2}{9}$ Ticals.

B. Maaß.

Der Thas (Ellenmaaß) ist 1512 Fr. Linien = $3^{41}/_{100}$ Meter = $11^{19}/_{100}$ Engl. Fuß lang.

100 Thas sind:

$373^{1}/_{20}$ Engl. Yards = $287^{23}/_{100}$ Pariser Stab = $493^{31}/_{100}$ Brab. = $511^{41}/_{100}$ Berl. = $603^{29}/_{50}$ Leipz. = $437^{3}/_{5}$ Wiener Ellen.

Bemerkung.

Das Reismaaß ist ein Korb, welcher 16 Bisses an gutem Reis wiegt; 40 Körbe sollen eine Tonne und 2 Tonnen eine Last bei Schiffsladungen betragen. 150 Körbe werden für 1 Garza von Madras oder für 200 Maunds von Bengalen, und $145\frac{1}{2}$ Körbe für 1 Garssa in Pondichery gerechnet.

Digitized by Google

Persien.

A. Gewichte.

Bei dem Handelsgewicht rechnet man den Batman zu 6 Ratels oder 300 Derhem (Drachmen) à 2 Miscals oder Meticals; der Ratel von 50 Drachmen ist 7964 Holl. Aß = 382$^{3}/_{50}$ Grammen = 7214 Pariser Grän schwer.

100 Ratels betragen:

81$^{81}/_{100}$ neue Berl. Pfd.,	68 Pfd. in Wien,
84$^{37}/_{100}$ Englische „	93$^{14}/_{25}$ „ in Rußland,
79 Pfd. in Hamburg,	140 Seyra in Calcutta,
77$^{47}/_{100}$ „ in Amsterdam,	63$^{73}/_{100}$ Catti in China,
78$^{17}/_{100}$ „ Paris. Markgew.,	62$^{37}/_{100}$ „ in Siam.

Das Gold- und Silbergewicht ist der Metical, welcher in 6 Dung getheilt wird und 96½ Holl. Aß = 4$^{16}/_{25}$ Grammen wiegen soll; 100 Meticals betragen hiernach 1986 Köln. Mark = 1653 Wiener Mark = 10873 Russ. Solotnik = 14921 Engl. Troy-Unzen.

Der Chay oder Sceray ist ein Gewicht von 16 Ratels.

B. Maaße.

Hier braucht man als Ellenmaaß:

1. die Ges Moncelser (Königl. Ges) à 419 Franz. Linien = $^{189}/_{200}$ Meter = 36$^{3}/_{50}$ Rheinl. Zoll;
2. die gemeine Ges à 279$^{2}/_{5}$ Franz. Linien = $^{63}/_{100}$ Meter = 24$^{9}/_{100}$ Rheinl. Zoll;
3. die Schah Arschin à 355 Franz. Linien = $^{4}/_{5}$ Meter = 30$^{3}/_{5}$ Rheinl. Zoll, und
4. die Arisch Arschin à 431 Franz. Linien = $^{243}/_{250}$ Meter = 37$^{1}/_{10}$ Rheinl. Zoll.

100 Ges Moncelser sind:	100 gemeine Ges:
150 gemeine Ges,	66$^{2}/_{3}$ Ges Moncelser,
132$^{4}/_{5}$ Russ. Arschinen,	88$^{59}/_{100}$ Russ. Arschinen,
79$^{3}/_{10}$ Par. Stab,	53$^{2}/_{25}$ Par. Stab,
103$^{3}/_{10}$ Engl. Yards,	68$^{9}/_{10}$ Engl. Yards,
141$^{7}/_{10}$ Berl. Ellen,	94½ Berl. Ellen,
136$^{7}/_{10}$ Brab. „	91$^{4}/_{25}$ Brab. „
167$^{1}/_{10}$ Leipz. „	111¼ Leipz. „
121$^{13}/_{100}$ Wiener „	80$^{89}/_{100}$ Wiener „

Digitized by Google

100 Schah Arschin:	100 Arisch Arschin:
$84^{7}/_{10}$ Ges Moncelser,	$102^{4}/_{5}$ Ges Moncelser,
$127^{3}/_{5}$ gem. Ges,	$154^{1}/_{5}$ gem. Ges,
$112^{13}/_{25}$ Russ. Arschinen,	$136^{13}/_{20}$ Russ. Arschinen,
$67^{11}/_{25}$ Par. Stab,	$81^{22}/_{25}$ Par. Stab,
$87^{11}/_{20}$ Engl. Yards,	$106^{29}/_{100}$ Engl. Yards,
$119^{93}/_{100}$ Berl. Ellen,	$145^{61}/_{100}$ Berl. Ellen,
$115^{41}/_{50}$ Brab. ;	$140^{31}/_{50}$ Brab. ;
$141^{9}/_{25}$ Leipz. ;	$171^{31}/_{50}$ Leipz. ;
$102^{39}/_{50}$ Wiener ;	$124^{39}/_{50}$ Wiener ;

1 Meile — Parasanga — hält 3000 geometrische Schritte oder 17132 Franz. = 17731 Rheinl. Fuß. 20 Par. = 1 Grad des Aequators und 4 Par. = 3 Deutsche oder geogr. Meilen.

NB. Zum Theil hat man hier die, im übrigen Asien gebr. Par. die 15408 Franz. Fuß lang ist.

Bei'm Getraide hat

1 Artaba: $1^{2}/_{3}$ Leganas à $4^{4}/_{5}$ Collotum à $1^{3}/_{22}$ Sabitos à $2^{3}/_{4}$ Capicha (oder Heminas) à 2 Chenecas à 4 Sextarios.

Die Artaba enthält 3286 Franz. Kubikzoll = $65^{91}/_{600}$ Liter.

100 Artabas sind:

$77^{7}/_{20}$ Amsterd. Sack = $118^{63}/_{100}$ Berl. = $60^{67}/_{100}$ Dresdn. = $61^{43}/_{50}$ Hamb. Scheffel = 106 Wiener = $175^{67}/_{100}$ Baier. Metzen = $27^{11}/_{50}$ Chines. Dans = $65^{9}/_{50}$ Hektoliter = $33^{1}/_{2}$ Russ. Tschetwär = $22^{21}/_{50}$ Engl. Quarters.

Petersburg, s. Rußland.

Piemont in Italien.

A. Gewichte.

1 Lira hat $6945^{3}/_{8}$ Pariser Grän = $7677^{9}/_{100}$ Holl. Aß = $368^{9}/_{100}$ Grammen.

100 Lire betragen:

$74^{17}/_{25}$ Pfund in Amsterdam, $81^{17}/_{50}$ Pfd. in London,
$78^{87}/_{100}$ neue Pfd. in Berlin, $78^{21}/_{25}$ leichte Pfd. in Frankfurt,
$65^{87}/_{100}$ Pfd. in Baiern, $76^{4}/_{25}$ Pfund in Hamburg,

Digitized by Google

$72^{83}/_{100}$ Pfd. in Nürnberg, $112^{41}/_{50}$ Lib. p. sott. in Mail.,
$75^{9}/_{25}$ Pariſer Markgewicht, $118^{49}/_{50}$ Lire in Nizza,
$65^{87}/_{100}$ Pfund in Wien, $111^{37}/_{100}$ ‘ in Novi,
$62^{49}/_{50}$ ſchw. Pfd. in St. Gallen $108^{67}/_{100}$ ‘ in Toscana,
$70^{23}/_{25}$ Pfd. Handl. in Bern, $77^{1}/_{4}$ Lib. p. gr. in Venedig,
$113^{3}/_{20}$ Liretto in Bergamo, $122^{7}/_{50}$ Lib. p. sott. desgl.,
$105^{3}/_{4}$ Lib. p. gr. in Genua, $78^{53}/_{100}$ leichte Pfd. in Zürich,
$48^{7}/_{20}$ Lib. p. gr. in Mailand, $66^{49}/_{50}$ ſchwere ‘ in Genf.

Als Gold- und Silbergewicht hat man die Marca, welche in 8 Oncie = 192 Denari = 4608 Grani à 4 Granotini getheilt wird; dieſe Mark iſt zwei Drittel des Handelsgewichtspfundes und wiegt 5118 Holl. Aß = $4630^{1}/_{4}$ Pariſer Grän = $245^{93}/_{100}$ Grammen und 100 Piemonteſer Mark betragen $105^{7}/_{25}$ Köln. Mark = $87^{63}/_{100}$ Wiener Mark = $65^{89}/_{100}$ Engl. Pfund.

Zur Beſtimmung der Feinheit des Goldes rechnet man die Oncia zu 24 Carati à 24 Grani fein, und bei dem Silber theilt man die Oncia à 12 Denari à 24 Grani fein.

Das Apotheker- oder Medicinal-Gewichtspfund hält 10 Unzen des Handelsgewichts = $6398^{1}/_{4}$ Holl. Aß = $307^{21}/_{50}$ Grammen; man theilt dieſes Pfund in 12 Unzen = 96 Drachmen = 288 Scrupel = 5760 Grani.

B. Maaße.

Als Ellenmaaß hat man:

a) den Turiner Raso à $267^{2}/_{5}$ Fr. Linien = $^{603}/_{1000}$ Meter;
b) den allgemeinen Piemont. Raso à 264 Franz. Linien = $^{119}/_{200}$ Meter.

100 Turiner Rasi ſind:	100 Piemont. Rasi ſind:
$102^{17}/_{20}$ Mailänder Braccia,	$101^{27}/_{50}$ Mailänder Braccia,
$241^{11}/_{25}$ Genueſer Palmi,	$238^{37}/_{100}$ Genueſer Palmi,
$65^{47}/_{50}$ Engl. Yards,	$65^{1}/_{10}$ Engl. Yards,
$90^{11}/_{25}$ Berl. Ellen,	$89^{29}/_{100}$ Berl. Ellen,
$87^{6}/_{25}$ Brab. ‘	$86^{13}/_{100}$ Brab. ‘
$110^{11}/_{50}$ Frankf. ‘	$108^{41}/_{50}$ Frankf. ‘
$106^{7}/_{10}$ Leipz. ‘	$105^{7}/_{20}$ Leipz. ‘
$72^{41}/_{100}$ Baier. ‘	$71^{49}/_{100}$ Baier. ‘
$77^{21}/_{50}$ Wiener ‘	$76^{43}/_{100}$ Wiener ‘
$50^{4}/_{5}$ Pariſer Stab.	$50^{3}/_{20}$ Pariſer Stab.

NB. Die Novi'r Elle iſt der Genueſer Palmo.

In Chambery hat der Raso nur $254^{7}/_{10}$ Franz. Linien = $^{287}/_{500}$ Meter.

Digitized by Google

1 Fuß hat 12 Once à 12 Punti und ist $143\frac{1}{5}$ Franz. Linien = $\frac{323}{1000}$ Meter lang.

100 Fuß sind:

$102\frac{23}{25}$ Rheinl. = $99\frac{11}{25}$ Franz. = $102\frac{19}{100}$ Wiener Fuß.

1 Trabuccio (die Klafter) hat 6 Liprand (Fuß) = $9\frac{61}{125}$ Paris. = $9\frac{41}{50}$ Rheinl. Fuß.

1 Meile ist: 1188 Franz. Toisen = 615 Rheinl. Ruthen lang; $3\frac{51}{250}$ Meilen = 1 geogr. Meile, oder $48\frac{1}{25}$ Piemont. Meilen = 1 Grad des Aequators.

Als Land- und Feldmaaß hat die Giornata: 100 Tavole à 4 □Trabucci, die $36009\frac{3}{5}$ Fr. □Fuß = $267\frac{21}{25}$ Rheinl. □Ruthen = $1\frac{61}{125}$ Berl. Morgen = $37\frac{99}{100}$ Franz. Aren betragen.

Bei'm Getraide hat

1 Sacco: 3 Staja à 2 Mine à 8 Copelli = 5795 Franz. Kubikzoll = $114\frac{19}{20}$ Liter.

100 Sacchi liefern:

$83\frac{7}{100}$ Mail. Moggi = $155\frac{27}{50}$ Triester Staja = $98\frac{47}{100}$ Genues. Mine = $114\frac{19}{20}$ Franz. Hektoliter = $39\frac{27}{50}$ Engl. Quarters = $209\frac{3}{20}$ Berl. = 107 Dresdn. Scheffel = $186\frac{93}{100}$ Wiener Metzen.

Bei'm Wein hat

1 Carro: 10 Brenta à 6 Rubj à 6 Pinte à 2 Boccali à 2 Quartini.

1 Pinte enthält 79 Franz. Kubikzoll = $1\frac{113}{200}$ Liter.

100 Pinten liefern:

$105\frac{33}{100}$ Mail. Pinten = $85\frac{43}{50}$ Triester Boccali = $105\frac{1}{4}$ Genues. Pinten = $34\frac{61}{100}$ Engl. Gallons = $156\frac{89}{100}$ Berl. Quart = $167\frac{37}{100}$ Dresdn. Kannen = $84\frac{47}{50}$ Rheinl. = $110\frac{37}{50}$ Wiener Maaß.

Das Oelmaaß ist der Rubbio, der 25 Piemont. Pfund netto enthält.

Pondichery in Asien.

A. Gewichte.

Das Handelsgewicht hat folgende Eintheilung:

Candil	Maund	Bis	Paloins
1	20	160	6400
	1	8	320
		1	40

Digitized by Google

Der Candil gibt genau 480 und der Maund 24 Pfund Pariſ. Markgewicht, der Bis wiegt demnach 30564 Holl. Aß = 1458 1/20 Grammen und 100 Bis betragen:

313 49/50 neue Berl. Pfd., 262 8/25 Pfd. in Wien,
297 31/100 Amſterd. „ 107 6/25 Bis von Koromandel,
303 9/50 Hamburger „ 103 61/100 „ von Madras,
323 41/50 Engliſche „ 146 17/20 Kilogrammen.

Zum Wiegen des Goldes und Silbers hat man folgende Gewichte:

1 Seyra = 24 3/8 Rupie = 81 1/4 Pagoden = 731 3/4 Fanoins = 11700 Nellos.

Man fand die Seyra 278 1/100 Grammen = 5788 Holl. Aß ſchwer, wornach 100 Seyras wiegen: 119 Köln. Mark = 113,63 Pariſer Mark = 74,519 Engl. Troy-Pfunde; im Allgemeinen wird zwar das Silber nach der Seyra verkauft, indeſſen aber meiſtens mit dem Franz. Markgewicht gewogen und darnach die Preiſe berechnet; man vergleicht dann 100 Franz. Mark mit 88 Seyras.

Bei der Probe des Goldes wird die Seyra in 10 Toques à 128 Theile fein Gehalt gerechnet und für 1000 Pagoden Gewicht an Gold von 8 1/2 Toques fein Gehalt bekommt die Franz. Compagnie nach abgezogenen Münzkoſten 994 Pagoden 3 Fanoins an Geld; andere Fremde erhalten jedoch 3% weniger, alſo für obiges Gewicht und Gehalt nur 991 Pagoden 3 Fanoins an Geld. Das Silber wird ebenfalls in 10 Toques, die Toque aber nur in 100 Theile fein getheilt; und für 100 Franz. Mark oder 88 Seyras in alten Spaniſchen Piaſtern, in Louisblanc und Engliſchen Kronen zu 9 21/24 Toques fein gerechnet, werden bei der Compagnie 2007 Rupien 3 Anas 6 1/4 Gondas bezahlt; eben ſo betragen 100 Franz. Mark in Holl. Ducatonen mit dem Oſtind. Comp.-Stempel, nach abgerechneten Unkoſten bei dem Franz. Münzhauſe, 2034 Rupien 17 Anas 15 Gondas.

B Maaße.

1 Cobido (Elle) à 202 7/10 Franz. Linien = 457/1000 Meter, iſt dem halben Engl. Yard gleich.

100 Cobidos ſind:

68 14/25 Berl. = 66 13/100 Brab. = 80 39/100 Leipz. = 58 69/100 Wiener Ellen = 49 99/100 Engl. Yards = 38 51/100 Par. Stab.

Digitized by Google

Für trockne Waaren hat 1 Garsa: 600 Mercales à 5 kleine Mesures.

Der Mercales wiegt circa 12 Pfund poids de marc an gutem Waizen und enthält circa 8 Pariſ. Litrons = 328 Kubikzoll = $6\frac{1}{2}$ Liter.

1 Garsa liefert circa

$75\frac{9}{20}$ Berl. = $38\frac{61}{100}$ Dresdn. = $39\frac{9}{25}$ Hamb. Scheffel = $49\frac{11}{50}$ Amſterd. Sack = $63\frac{49}{50}$ Wiener Meßen = $318\frac{19}{25}$ Pariſ. Boisseaux = $72\frac{57}{100}$ Span. Fanegas = $14\frac{27}{100}$ Engl. Quarters.

Portugal, ſ. Liſſabon.

Prag in Böhmen.

A. Gewichte.

1 Centner hat 6 Stein à 20 Pfund à 32 Loth.

1 Pfund wiegt 10705 Holl. Aß = 514 Grammen und 100 Pfund betragen:

$104\frac{13}{100}$	Amſterd. Pfd.,	$91\frac{24}{25}$	Wiener Pfd.,
$109\frac{97}{100}$	neue Berl. ‚	$51\frac{43}{100}$	Kilogrammen,
$106\frac{19}{100}$	Hamburger ‚	$108\frac{83}{100}$	Augsb. Kramer-Pfd.,
$103\frac{17}{100}$	Bremer ‚	$102\frac{43}{50}$	neue Badiſche ‚
$100\frac{43}{50}$	Nürnberger ‚	$102\frac{87}{100}$	Botzner ‚
$109\frac{93}{100}$	Frankf. leichte Pfd.,	$113\frac{41}{100}$	Engliſche ‚
$101\frac{39}{50}$	dergl. ſchwere ‚	$40\frac{8}{25}$	Ungariſche Okka,
$90\frac{39}{50}$	Regensburger ‚	$125\frac{19}{25}$	Ruſſiſche Pfd.,
$126\frac{49}{50}$	Warſchauer ‚	$105\frac{7}{100}$	Pfd. Pariſer p. d. m.

Das Mähriſche Pfund wiegt 11648 Holl. Aß = $559\frac{1}{20}$ Grammen und iſt dem Wiener Pfunde ganz gleich.

Die Prager Mark Gold- und Silbergewicht zu 16 Loth à 4 Quentchen à 4 Pfennige à 2 Heller wiegt 5280 Holl. Aß = $253\frac{3}{50}$ Grammen; 100 Mark ſind: $108\frac{11}{20}$ Köln. Mark = $90\frac{93}{100}$ Wiener Mark = $108\frac{14}{25}$ Dresdner Mark = $108\frac{12}{25}$ Berl. Mark.

Die Mark verarbeitetes Silber hatte früher 12 Loth fein; jetzt muß dieſelbe, wie die Wiener, 13 Loth fein halten.

Digitized by Google

B. Maaße.

Gesetzlich sollen gerechnet werden:

12500	Böhm. Centner	für	13777	Wien. Centner à 100 Pfd.
100000	" Pfund	"	91847	" Pfund.
2465	" Ellen	"	1879	" Ellen.
3000	" Klafter	"	2813	" Klafter.
3000	" Schuh	"	2813	" Schuh.
500	" Getraide-Strich	für	761	" Metzen.
20	" Pinten	für	27	" Maaß.
100000	Mähr. Pfund	"	99992	" Pfund.
2465	" Ellen	"	2501	" Ellen.
6000	" Klafter	"	5617	" Klafter.
6000	" Schuh	"	5617	" Schuh.
10000	" Metzen	"	11482	" Metzen.
1000	" Maaß	"	756	" Maaß.

1 Böhm. Elle enthält $263\frac{3}{10}$ Fr. Linien = $\frac{297}{500}$ Meter $22\frac{63}{100}$ Rheinl. Zoll; die Mähr. Elle aber $350\frac{1}{2}$ Franz. Linien = $\frac{79}{100}$ Meter = $30\frac{21}{100}$ Rheinl. Zoll.

100 Böhm. Ellen sind:

$75\frac{3}{25}$ Mähr. = $89\frac{3}{50}$ Berl. = $85\frac{91}{100}$ Brab. = $104\frac{97}{100}$ Leipz. = $73\frac{31}{100}$ Baier. = $103\frac{13}{100}$ Schles. = $76\frac{23}{100}$ Wiener Ellen = $64\frac{47}{50}$ Engl. Yards = $50\frac{1}{50}$ Pariser Stab = $83\frac{12}{25}$ Russ. Arschinen.

100 Mähr. Ellen sind:

$133\frac{3}{25}$ Böhm. = $118\frac{11}{20}$ Berl. = $114\frac{9}{25}$ Brab. = $139\frac{43}{50}$ Leipz. = $94\frac{23}{25}$ Baier. = $137\frac{29}{100}$ Schles. = $101\frac{12}{25}$ Wiener Ellen = $86\frac{11}{25}$ Engl. Yards = $66\frac{29}{50}$ Pariser Stab = $111\frac{13}{100}$ Russ. Arschinen.

1 Böhm. Fuß hält $132\frac{2}{5}$ Franz Linien = $\frac{37}{125}$ Meter = $11\frac{43}{100}$ Rheinl. Zoll; der Mähr. Fuß aber $131\frac{1}{50}$ Franz. Linien = $\frac{37}{125}$ Meter = $11\frac{31}{100}$ Rheinl. Zoll.

NB. 6 Fuß von beiden Prov. = 1 Klafter.

100 Böhm. Fuß sind:

$94\frac{43}{100}$ Rheinl. = $93\frac{19}{25}$ Wiener = $105\frac{41}{100}$ Sächs. = $97\frac{7}{50}$ Engl. = $91\frac{93}{100}$ Franz. Fuß.

100 Mähr. Fuß sind:

$94\frac{13}{100}$ Rheinl. = $93\frac{63}{100}$ Wiener = $104\frac{12}{25}$ Sächs. = $97\frac{11}{100}$ Engl. = $91\frac{79}{100}$ Franz. Fuß.

Als Flächen- und Feldmaaß ist die Wiener □Klafter à 36 Wiener □Fuß eingeführt, welche $34\frac{7}{50}$ Fr. = $36\frac{53}{100}$ Rheinl. = $44\frac{19}{20}$ Sächs. □Fuß betragen.

Digitized by Google

Das Joch (Tagwerk) hat 1600 Wiener □Klafter = $405^{19}/_{20}$ Rheinl. = $311^{69}/_{100}$ Sächs. □R. = $2^{2553}/_{10000}$ Berl. Morgen = $57^{583}/_{1000}$ Fr. Aren = 54571 Fr. □Fuß.

Als Getraidemaaß hat

der Böhm. Strich 4 Metzen à 4 Maaßle à 12 Seidel = 4718 Franz. Kubikzoll = $39^{59}/_{100}$ Liter.

NB. Das Mähr. Maaß ist die Metze à 3559 Franz. Kubikzoll = $70^{299}/_{500}$ Liter.

100 Böhm. Strich liefern:

$132^{14}/_{25}$ Mähr. Metzen = $170^{7}/_{25}$ Berl. = $87^{11}/_{100}$ Dresdn. = $88^{41}/_{50}$ Hamb. Scheffel = $111^{3}/_{50}$ Amst. Sack = $32^{19}/_{100}$ Engl. Quarters = $152^{21}/_{100}$ Wiener = 258 Baier. Metzen.

100 Mähr. Metzen liefern:

$75^{9}/_{20}$ Böhm. Strich = $128^{9}/_{20}$ Berl. = $65^{69}/_{100}$ Dresdner = 67 Hamb. Scheffel = $83^{39}/_{50}$ Amst. Sack = $24^{7}/_{25}$ Engl. Quarters = $114^{81}/_{100}$ Wien. = $190^{13}/_{50}$ Baier. Metz.

Als Böhm. Getränkemaaß hat

1 Faß: 4 Eimer à 72 Pinten à 4 Seidel. — 1 Pinte enthält $96^{1}/_{4}$ Franz. Kubikzoll = $1^{91}/_{100}$ Liter.

NB. Die Mähr. Maaß enth. $53^{9}/_{10}$ Fr. Kubikz. = $1^{69}/_{1000}$ Liter

100 Böhm. Pinten sind:

$178^{57}/_{100}$ Mähr. = $134^{23}/_{25}$ Wiener = $178^{59}/_{100}$ Baier Maaß = $166^{19}/_{25}$ Berl. Quart = $203^{23}/_{25}$ Dresdner Kannen = $52^{37}/_{50}$ Hamb. Stübch. = $42^{3}/_{20}$ Engl. Gallons.

100 Mähr. Maaß sind:

56 Böhm. Pinten = $75^{19}/_{25}$ Wiener = 100 Baier. Maaß = $93^{19}/_{50}$ Berl. Quart = $114^{19}/_{100}$ Dresdner Kannen = $29^{53}/_{100}$ Hamb. Stübchen = $23^{61}/_{100}$ Engl. Gallons.

Ragusa in Italien.

A. Gewichte.

Das Handelsgewicht ist der Centinajo von 100 Pfund à 32 Loth.

1 Pfund wiegt 7560 Holl. Aß = 363 Grammen.

100 Pfund betragen:

$73^{37}/_{50}$ Pfd.	in Amsterdam,	$63^{3}/_{4}$ Rottoli	in Smyrna,
$80^{9}/_{100}$ "	in London,	$88^{47}/_{50}$ Pfd.	in Corfu,
$77^{71}/_{100}$ "	in Berlin,	$76^{7}/_{100}$ schwere Pfd.	in Venedig,
$74^{99}/_{100}$ "	in Hamburg,		
$64^{43}/_{50}$ "	in Wien,	$120^{13}/_{50}$ leichte Pfd.	in Venedig.
$56^{47}/_{50}$ Rottoli	in Constantin.		

Digitized by Google

B. Maaße.

1 Elle enthält $227\frac{1}{2}$ Franz. Linien = $\frac{513}{1000}$ Meter.

100 Ellen sind:

$76\frac{19}{20}$ Berl. = $74\frac{23}{100}$ Brab. = $90\frac{39}{50}$ Leipz. = $65\frac{87}{100}$ Wiener = $75\frac{93}{100}$ Triester Wollen- = $80\frac{11}{100}$ Triester Seiden-Ellen = $43\frac{11}{50}$ Pariser Stab = $74\frac{81}{100}$ Moreaer = $81\frac{49}{50}$ Smyrn. Pik.

Bei'm Getraide hat

der Stajo: 4 Quarti à 4 Misure = 3735 Franz. Kubikzoll = $70\frac{2}{25}$ Liter.

100 Staja sind:

$134\frac{81}{100}$ Berl. = $68\frac{24}{25}$ Dresdner Scheffel = $120\frac{12}{25}$ Wiener Metzen = $89\frac{19}{20}$ Triest. = $92\frac{61}{100}$ Venetian. Staja = $27\frac{13}{50}$ Anconaer Rubj.

Bei'm Wein hat

der Barile: 36 Boccali = 3460 Fr. Kubikzoll = $68\frac{63}{100}$ Liter = $59\frac{47}{50}$ Berl. Quart = $73\frac{31}{100}$ Dresdner Kannen = $48\frac{51}{100}$ Wiener Maaß = $37\frac{59}{100}$ Triest. Boccali.

Das Olivenöl wird nach dem Barile verkauft, der in Triest 112 Pfund netto Weingewicht liefert.

Regensburg in Baiern.

A. Gewichte.

1 Centner hat 100 Pfund à 16 Unzen = 32 Loth = 128 Quentl. = 7680 Grän.

1 Pfund wiegt 11792 Holl. Aß = $566\frac{1}{20}$ Grammen.

100 Pfund betragen:

$114\frac{71}{100}$ Pfd. in Amsterdam,	$111\frac{11}{100}$ Pfd. in Nürnberg,
$115\frac{19}{50}$ " in Augsburg,	$124\frac{93}{100}$ " in England,
$101\frac{17}{100}$ " in Baiern,	$115\frac{37}{50}$ Pfd. Markgw. in Paris
$113\frac{13}{20}$ " in Bremen,	$112\frac{3}{25}$ schwere Pfd. in Frankfurt a. M.,
$121\frac{23}{100}$ neue Pfd. in Berlin,	$121\frac{9}{100}$ leichte Pfd. in Frankfurt a. M.,
$110\frac{3}{20}$ Pfd. in Böhmen,	$56\frac{13}{20}$ Kilogrammen.
$101\frac{21}{100}$ " in Wien,	
$116\frac{97}{100}$ " in Hamburg,	

Die Mark Gold- und Silbergewicht hat 16 Loth = 64 Quentchen = 256 Pfennige und wiegt 5120 Holl. Aß = 4620 Pariſ. Grän = 246 Grammen, ſie iſt alſo der Holl. Troy-Mark gleich.

Digitized by Google

19 Regensburger Mark sind 20 Köln. Mark gleich.
Verarbeitetes Silber muß 13 Loth fein halten.

B. Maaße.

1 Elle enthält $359\frac{1}{2}$ Franz. Linien = $\frac{81}{100}$ Meter.

100 Ellen sind:

$121\frac{61}{100}$ Berl. = $117\frac{29}{100}$ Brab. = $97\frac{7}{20}$ Baier. = $143\frac{23}{50}$ Leipz. = $104\frac{2}{25}$ Wiener = $123\frac{27}{50}$ Nürnb. Ellen = $88\frac{33}{50}$ Engl. Yards = $68\frac{29}{100}$ Pariser Stab.

1 Fuß ist $129\frac{2}{5}$ Franz. Linien = $\frac{291}{1000}$ Meter lang.

Bei'm Getraide hält der Schaff 4 Mäß à 4 Vierling à 4 Metzen *) = 52922 Franz. Kubikzoll = $1049\frac{79}{100}$ Liter und liefert:

$4\frac{71}{100}$ Baier. Schaff = $19\frac{11}{100}$ Berl. = $9\frac{77}{100}$ Dresdn. = $6\frac{99}{100}$ Bad. Schfl. = $17\frac{7}{100}$ Wiener Metzen = $3\frac{61}{100}$ Engl. Quarters = $10\frac{19}{100}$ Hektoliter = $9\frac{7}{50}$ Frankf. Malter.

NB. Das Maaß zu Mehl ist der Strich, welcher der Kornmetze gleich ist. Salz wird nach der Scheibe verkauft, ein Faß, welches circa $1\frac{1}{2}$ Ctnr. oder 150 Pfd. wiegen soll.

Bei'm Getränke hat der große Eimer: 32 Viertel oder 88 Köpfl; der Bergeimer: 68 Köpfl, und der gemeine Biereimer: 64 Köpfl.

1 Viertel hat $5\frac{1}{2}$ Seidel.

1 Köpfl enthält 65 Franz. Kubikzoll = $1\frac{289}{1000}$ Liter.

100 Köpfl. sind:

$120\frac{31}{50}$ Baier. = $91\frac{3}{25}$ Wiener = $69\frac{91}{100}$ Rheinl. Maaß = $112\frac{3}{5}$ Berl. Quart = $137\frac{71}{100}$ Dresdner Kannen.

Reval in Rußland.

A. Gewichte.

1 Schiffpfund = $1\frac{2}{3}$ Tonnen = $3\frac{1}{3}$ Centner = 20 Liespfund = 400 Pfund à 32 Loth.

1 Tonne = 2 Centner = 12 Liespfund = 240 Pfund.

1 Centner = 6 Liespfund = 120 Pfund.

1 Pfund wiegt 8960 Holl. Aß = 431 Grammen.

---

*) Bei'm Hafer hat die Mäß nur 14 Metzen.

Digitized by Google

100 Pfund betragen:

$87^{3}/_{20}$ Pfd. in Amsterdam, 103 Pfd. in Riga,
$92^{13}/_{100}$ neue Pfd. in Berlin, $88^{91}/_{100}$ " in Lübeck,
$86^{7}/_{25}$ Pfd. in Dänemark, $76^{91}/_{100}$ " in Wien,
$88^{9}/_{10}$ " in Hamburg, $126^{29}/_{50}$ " Schwed. Eisengewicht.
95 " in London,
$105^{8}/_{25}$ " in Rußland,

Die Mark Gold- und Silbergewicht, welche in 16 Loth à 4 Quentchen à 4 Oertlein getheilt wird, ist das hiesige $^{1}/_{2}$ Pfund.

Die Last Heringe hat 12 Tonnen oder 48 Viertel.

Ein Wall hat 48 Stück; 1 Zwölfter hat 12 Stück.

B. Maaße.

1 Fuß à 12 Zoll hält $117^{9}/_{10}$ Franz. Linien = $^{53}/_{200}$ Meter.

100 Fuß sind:

$84^{37}/_{50}$ Rheinl. Fuß = 598 Russ. Werschock.

1 Elle à 2 Fuß ist $235^{2}/_{25}$ Franz. Linien = $^{531}/_{1000}$ Meter lang. — 4 Ellen sind 3 Russ. Arschinen.

1 Faden oder Klafter hat 3 Ellen oder 6 Fuß Länge.

Die Größe der Landgüter wird nach Hacken angenommen, worunter man so viel Land oder Feld versteht, als 5 Männer bearbeiten können.

Bei'm Getraide hat die Last 24 Tonnen à 3 Lof à 3 Külmen à 12 Stof.

Ein Lof enthält 1988 Fr. Kubikzoll = $39^{43}/_{100}$ Liter.

1 Last liefert:

$14^{59}/_{100}$ Russ. Tschetwär = $33^{69}/_{100}$ Amst. Sack = $51^{33}/_{50}$ Berl. = $26^{43}/_{100}$ Dresdn. = $26^{47}/_{50}$ Hamb. = 85 Lüb. Roggen-Scheffel = $9^{77}/_{100}$ Engl. Quart. = $46^{4}/_{25}$ Wiener Metzen.

NB. Die Last Leinsaamen hat nur 12 Tonnen à 3 Lof.

Die Tonne Salz hat 4 Lof, wovon 3 gestrichen und 1 gehäuft gemessen werden; sie wiegt 22 Liespfund oder 10 Russ. Pud.

NB. Die Last Franz. und Span. Salz wird zu 18 Tonnen und die Last Lüneb. Salz zu 12 Tonnen gerechnet.

Für Wein und Branntwein hat

1 Oxhoft = $1^{1}/_{2}$ Ahm = 6 Anker = 180 Stof = 720 Quartier.

1 Faß Bier oder Branntwein hat 128 bis 130 Stof à 60 Franz. Kubikzoll = $1^{19}/_{100}$ Liter.

Digitized by Google

100 Stof sind:
$103^{93}/_{100}$ Berl. Quart = $127^{3}/_{25}$ Dresdner Kannen = $32^{87}/_{100}$ Hamb. Stübchen = $26^{7}/_{25}$ Engl. Gallons = $75^{21}/_{100}$ Russ. Kruska = $125^{13}/_{25}$ Warschauer Kwart = $84^{11}/_{100}$ Wiener = $64^{11}/_{20}$ Rheinl. Maaß.
Der Stof Oel wiegt $2^{1}/_{2}$ Pfund.

Riga in Liefland.

A. Gewichte.

1 Last = 12 Schiffpfund = 48 Lof = 240 Liespfund = 4800 Pfund.
1 Schiffpfund = 4 Lof oder 400 Pfund.
1 Lof = 100 Pfund wird zu $2^{1}/_{2}$ Pud Russisch gerechnet.
Das Pfund zu 32 Loth à 4 Quentchen wiegt 8701 Holl. Aß = 418 Grammen.

100 Pfund betragen:

$84^{16}/_{25}$	Pfd. in Amsterdam,	$83^{18}/_{25}$	Pfd. in	Dänemark,
$105^{17}/_{25}$	neue Pfd. in Berlin,	$122^{93}/_{100}$	‘	Eisengewicht in
$83^{43}/_{50}$	Pfd. in Bremen,			Schweden,
$92^{9}/_{50}$	‘ in London,	$81^{97}/_{100}$	‘	in Nürnberg,
$74^{13}/_{20}$	‘ in Wien,	$85^{41}/_{100}$	‘	Markgewicht
$86^{31}/_{50}$	‘ in Hamburg,			in Paris,
$103^{1}/_{5}$	‘ in Warschau,	$90^{71}/_{100}$	‘	in Spanien,
$102^{11}/_{50}$	‘ in Rußland,	$41^{81}/_{100}$	Kilogrammen.	

Das $^{1}/_{2}$ Pfund ist die Mark Gold- und Silbergewicht, welche 4351 Holl. Aß = $209^{3}/_{50}$ Grammen schwer ist. 100 solche Mark betragen $89^{49}/_{125}$ Kölner = $89^{39}/_{100}$ Berliner = $74^{12}/_{25}$ Wiener Mark.
$^{1}/_{4}$ Butter wiegt mit dem Holze 4 Liespfund und enthält netto 65 Pfund.
Ein Großhundert hat 24 kleine Hundert oder 48 Schock oder 2880 Stück.
Ein Kleinhundert hat 2 Schock oder 120 Stück.
Ein Band hat 20 Stück.

B. Maaße.

1 Elle ist 243 Franz. Linien = $^{137}/_{250}$ Meter lang.

100 Ellen sind:
$82^{19}/_{100}$ Berl. = $79^{7}/_{25}$ Brab. = $96^{97}/_{100}$ Leipz. = $70^{7}/_{20}$

Digitized by Google

Wiener = $95^{9}/_{50}$ Schles. = $93^{19}/_{25}$ Poln. Ellen = $77^{1}/_{20}$ Russ. Arschinen = $59^{93}/_{100}$ Engl. Yards.

1 Fuß à 12 Zoll hat $121^{1}/_{2}$ Franz. Linien = $^{137}/_{500}$ Meter = $10^{12}/_{25}$ Rheinl. = $10^{79}/_{100}$ Engl. Zoll. 6 Fuß sind: 1 Klafter oder Faden; 7 Fuß sind: 1 Aeußerfaden.

Bei'm Getraide hat

die Last Roggen $22^{1}/_{2}$ Tonnen oder 15 Russ. Tschetwär;
die Last Waizen 24 ; ; 16 ; ;
die Last anderer Getr. 30 ; ; 20 ; ;

Die Tonne hat 2 Lof; in Riga selbst rechnet man 3 Lof auf den Russ. Tschetwär, und 6 Külmet auf 1 Lof, in der Umgegend aber 3 bis 4 Külmet auf 1 Lof; 3 gehäufte Külmet werden für 4 gestrichene Külmet angenommen.

Ein Lof à 6 Külmet enthält 3285 Franz. Kubikzoll = $65^{4}/_{25}$ Liter.

100 Lof liefern:

$33^{49}/_{100}$ Russ. Tschetwär = $77^{33}/_{100}$ Amst. Sack = $118^{14}/_{25}$ Berl. = $60^{13}/_{20}$ Dresdner = $61^{21}/_{25}$ Hamb. = $91^{16}/_{25}$ Bremer = 195 Lüb. Korn = $126^{13}/_{20}$ alte Danz. Schfl. = $46^{21}/_{25}$ Dän. = $39^{14}/_{25}$ Schwed. Tonnen = $105^{24}/_{25}$ Wiener Metzen = $22^{41}/_{100}$ Engl. Quarters.

Die Last Leinsaamen, Bier, Heringe, Theer, Wedasche ꝛc. hat 12 Tonnen.

Die Last Seesalz: 18 Tonnen à 18 Liespfund; die Last Lüneburger Salz nur 12 Tonnen.

Für flüssige Waaren hat

1 Fuder = 6 Ahm = 24 Anker = 72 Russ. Wedra = 120 Viertel = 720 Stof.

Der Wedra (Russ. Eimer) hat 10 Stof und 144 Wedra = 1 Last.

1 Both Span. Wein enthält 36 Wedra; 1 Pipe Span. Wein: 27 Wedra; 1 Orhoft Franzwein od. Branntw. = 18 Wedra.

1 Anthal Ungarwein = 6 Wedra.

1 Tierçon Wein oder Weinessig = 12 Wedra.

1 Tonne Bier = 9 Wedra.

1 Stof enthält 61 Franz. Kubikzoll = $1^{21}/_{100}$ Liter.

100 Stof sind:

$76^{1}/_{4}$ Russ. Kruska = $99^{79}/_{100}$ Amst. Mingeln = $129^{23}/_{100}$ Warsch. Kwart = $26^{71}/_{100}$ Engl. Quarters = $105^{17}/_{25}$ Berl. Quart = $129^{6}/_{25}$ Dresdner Kannen = $33^{47}/_{100}$ Hamb. Stübchen = $125^{1}/_{4}$ Dän. Pot = $85^{51}/_{100}$ Wiener = $65^{59}/_{100}$ Rheinl. Maaß.

Digitized by Google

R o m.

A. Gewichte.

1 Cantaro grosso oder Migliajo hat 10 Cantari sottili = 100 Decine = 1000 Lire.

1 Lira = 12 Oncie = 288 Denari = 6912 Grani.

Die Lira, zu allen Waaren und auch als Gold-, Silber- und Münzgewicht gebräuchlich, ist 7057 Holl. Aß = 339 Grammen schwer.

100 Pfund betragen:

$68^{16}/_{25}$ Pfd. in Amsterdam, $105^{71}/_{100}$ Lire in Neapel,
$72^{23}/_{50}$ leichte Pfd. in Frankfurt $67^{17}/_{25}$ Pfd. in Botzen,
$120^{81}/_{100}$ Mark in Wien, $100^{49}/_{50}$ ″ in Ancona,
$91^{91}/_{100}$ Lire in Turin, $72^{49}/_{100}$ ″ in Berlin,
$38^{1}/_{20}$ Rottoli in Neapel, $33^{91}/_{100}$ Kilogrammen,
$71^{37}/_{50}$ Pfd. in Augsburg, $74^{19}/_{25}$ Pfd. in London,
70 ″ in Hamburg, $60^{27}/_{50}$ ″ in Wien,
$66^{12}/_{25}$ ″ in Nürnberg, $99^{87}/_{100}$ ″ in Toscana,
$93^{63}/_{100}$ Lire in Bologna, $145^{2}/_{25}$ Köln. Mark.

NB. Bei allen Waaren, die in Rom auf der Waage gewogen werden, rechnet man dem Käufer 4% Gutgewicht zu, von welchem derselbe wieder 2% an die Camera abgeben muß.

B. Maaße.

1 Canna (Elle) à 8 Palmi, enthält: $887^{3}/_{10}$ Franz. Linien = 2 Meter = $76^{13}/_{20}$ Rheinl. Zoll.

100 Ellen sind:

$94^{37}/_{50}$ Neap. Canne = $336^{43}/_{50}$ Flor. = $341^{27}/_{100}$ Mail. Braccia = $801^{17}/_{100}$ Genues. Palmi = $168^{14}/_{25}$ Par. Stab = $218^{41}/_{50}$ Engl. Yards = $300^{3}/_{25}$ Berl. = $289^{49}/_{100}$ Brab. = $354^{7}/_{100}$ Leipz. = $256^{89}/_{100}$ Wiener = $240^{1}/_{5}$ Baier. = $365^{73}/_{100}$ Frankf. Ellen.

Die Bau-Canna von 10 Palmi ist 990 Franz. Linien = $2^{23}/_{100}$ Meter = $85^{47}/_{100}$ Rheinl. Zoll lang.

Der Bau-Palmo à 12 Once à 5 Minuti à 2 Decimi, hält 99 Fr. Linien = $^{147}/_{500}$ Meter = $8^{27}/_{50}$ Rheinl. Zoll.

Der gewöhnliche Fuß hält $130^{3}/_{5}$ Fr. Linien = $^{147}/_{500}$ Meter = $11^{13}/_{50}$ Rheinl. Zoll.

Der Stajuolo hat $5^{3}/_{4}$ Bau-Palmi und die Catena: 10 Stajuolo.

Der Passo oder Schritt hat 5 Fuß.

1 Meile — Miglia —, ist 1000 Passi lang. $74^{2}/_{3}$ Meilen = 1 Mittelgrad der Erde, oder 100 Röm. Meilen sind $20^{2}/_{25}$ geogr. = $92^{1}/_{2}$ Engl. Meilen = 25 Franz. Lieues.

Digitized by Google

Bei'm Land- und Feldmaaß hat
1 Rubbio: 4 Quarti (7 Pezze) à 4 Scorzi à 7 □Catene = $184^{41}/_{50}$ Franz. Aren = $1302^{21}/_{50}$ Rheinl. □Ruthen = $7^{119}/_{500}$ Berl. Morgen.

Als Getraidemaaß ist der Rubbio zu 4 Quarti oder 12 Staja oder 16 Starelli, oder der Quarto in $5^1/_2$ Scorzi à 4 Quartucci, so wie auch in $^1/_2$, $^1/_4$, $^1/_8$, $^1/_{16}$ getheilt.

100 Rubj liefern:
$108^{31}/_{50}$ Ancon. Rubj = $415^{13}/_{25}$ Tosc. Sacchi = $252^{91}/_{100}$ Genues. Mina = 400 Bologn. Corbe = $537^7/_{50}$ Berl. = $274^{81}/_{100}$ Dresdn. Scheffel = 480 Wiener Metzen = $101^{49}/_{100}$ Engl. Quarters.

Bei'm Wein hat
1 Botta: 16 Barili à 2 Boccali à 4 Fogliette.
1 Boccale enthält $91^9/_{10}$ Franz. Kubikzoll = $1^{823}/_{1000}$ Liter.

100 Boccali sind:
$175^1/_{25}$ Florent. = $150^{13}/_{20}$ Bologn. = $101^{17}/_{20}$ Ancon. = $99^{89}/_{100}$ Triest. Boccali = $122^{79}/_{100}$ Gen. Pinten = $159^{11}/_{50}$ Berl. Quart = $194^7/_{10}$ Dresdner Kannen = $128^{83}/_{100}$ Wien. = $98^{87}/_{100}$ Rheinl. Maaß.

Der Oel-Barile hat 28 Boccali und liefert 152 Pfd. = $110^9/_{50}$ Berl. = 92 Wiener = $153^1/_4$ Ancon. = $151^3/_4$ Toscan. = $147^3/_4$ Genues. Pfund.

NB. Bei'm Oel-Handel im Großen gebraucht man die Somma à 2 Mastelli à 40 Boccali. Die Somma liefert: 440 Pfund = $318^7/_8$ Berl. = $266^3/_8$ Wiener = $444^1/_4$ Ancon. = $437^1/_4$ Toscan. = $427^5/_8$ Genues. Pfund.

Rostock, s. Meklenburg.

Rotterdam, s. Amsterdam.

NB. Das leichte oder kleine Pfund, welches im Kleinhandel gebraucht wurde, wiegt 9754 Holl. Aß = $486^3/_5$ Grammen.

100 leichte Pfund sind:
$94^{22}/_{25}$ Pfd. in Amsterdam = $100^1/_4$ Pfd. in Berlin = $103^7/_{20}$ Pfd. in London = $83^{17}/_{25}$ Pfd. in Wien.

Digitized by Google

Rouen, s. Frankreich.

Rußland.

A. Gewichte.

1 Berkowitz hat 10 Pud à 40 Pfund à 32 Loth à 3 Solotnik.

1 Solotnik wird in halbe, Viertel- und Achtel-Solotnik oder auch in 68 Grän getheilt.

Das Pfund — zu Waaren und Gold und Silber gebräuchlich — ist 8512 Holl. Aß = $408^{9}/_{100}$ Grammen schwer.

100 Ruff. Pfund betragen:	1 Pud beträgt:
$82^{4}/_{5}$ Pfd. in Amsterdam,	$33^{3}/_{25}$ Pfd. in Amsterdam,
$87^{11}/_{25}$ neue Pfd. in Berlin,	$34^{97}/_{100}$ neue Pfd. in Berlin
$81^{9}/_{10}$ Pfd. in Dänemark,	$32^{19}/_{25}$ Pfd. in Dänemark,
$90^{9}/_{50}$ " in England,	$36^{7}/_{100}$ " in England,
$82^{1}/_{25}$ " in Bremen,	$32^{81}/_{100}$ " in Bremen,
$87^{41}/_{100}$ leichte Pfd. in Frankf.,	$34^{24}/_{25}$ leichte Pfd. in Frankfurt,
$40^{89}/_{100}$ Kilogrammen,	$16^{7}/_{20}$ Kilogrammen,
$84^{43}/_{100}$ Pfd. in Hamburg,	$33^{77}/_{100}$ Pfd. in Hamburg,
$80^{19}/_{100}$ " in Nürnberg,	$32^{7}/_{100}$ " in Nürnberg,
$83^{21}/_{25}$ " Markgewicht in Paris,	$33^{53}/_{100}$ " Markgewicht in Paris,
$96^{1}/_{5}$ schw. Pfd. in Schweden,	$38^{12}/_{25}$ schw. Pfd. in Schweden,
$120^{1}/_{4}$ Mark Eisengewicht in Schweden,	$48^{1}/_{10}$ Mark Eisengewicht in Schweden,
$88^{37}/_{50}$ Pfd. in Spanien,	$35^{49}/_{100}$ Pfd. in Spanien,
$100^{97}/_{100}$ " in Warschau,	$40^{19}/_{50}$ " in Warschau,
$73^{3}/_{100}$ " in Wien,	$29^{21}/_{100}$ " in Wien,
175 Köln. Mark,	70 Köln. Mark,
$145^{18}/_{25}$ Wiener Mark,	$58^{7}/_{25}$ Wiener Mark,
$109^{29}/_{50}$ Engl. Troy-Pfd.	$43^{83}/_{100}$ Engl. Troy-Pfd.

Zur Bestimmung der Feinheit des Goldes und Silbers wird der Solotnik in 96 Theile getheilt und hiernach die Probe dieser Metalle bestimmt.

Das Apotheker-Gewicht ist ganz dem Nürnberger gleich.

B. Maaße.

1 Arschine (Elle), in 16 Werschok getheilt, enthält $315^{2}/_{5}$ Franz. Linien = $^{711}/_{1000}$ Meter = $27^{1}/_{5}$ Rheinl. Zoll.

Digitized by Google

100 Arſchinen ſind:

$106^{17}/_{25}$ Berl. = $102^{9}/_{10}$ Brab. = $113^{7}/_{25}$ Dän. = 130 Frankf. = $124^{17}/_{100}$ Hamb. = $108^{19}/_{50}$ Nürnb. = $119^{83}/_{100}$ Schwed. = $125^{43}/_{50}$ Leipz. = $85^{41}/_{100}$ Baier. = $129^{79}/_{100}$ Rigaer = $121^{7}/_{10}$ Warſchauer = $91^{31}/_{100}$ Wiener Ellen = $59^{23}/_{25}$ Pariſer Stab = $77^{39}/_{50}$ Engl. Yards.

Als Fußmaaß dient der Engl. oder Rheinl. Fuß.

1 Faden (Klafter — Saze) iſt 3 Arſchinen lang und enthält $946^{3}/_{25}$ Fr. Linien = $2^{67}/_{500}$ Meter = $6^{2}/_{5}$ Rheinl. = 7 Engl. Fuß.

1 Meile — Werſt — hält 500 Saſchen (1500 Arſchinen) = 3500 Engl. = 3400 Rheinl. Fuß. $104^{1}/_{4}$ Werſt = 1 Grad des Aequators; in runden Zahlen ſind 7 Werſt einer Deutſchen Meile gleich.

1 □Arſchine hat 256 □Werkſchock; 9 □Arſchinen = 1 □Saze oder Saſche;

1 □Werſt iſt 250000 □Saſchen groß.

Als Land- und Feldmaaß hat die Desätine (80 Saſchen lang und 40 breit): 3200 □Saſchen; dieſer Flächenraum berechnet ſich auf $816^{3}/_{5}$ Rheinl. □Ruthen = $630^{13}/_{50}$ Sächſ. □Ruthen = $3181^{61}/_{100}$ Wiener □Klafter = $4^{537}/_{1000}$ Berl. Morgen = $115^{21}/_{25}$ Franz. Aren.

Bei'm Getraide hat

1 Tſchetwär = 2 Osmin = 4 Pajok = 8 Tſchetwärik = 64 Garnez = 9808 Franz. Kub.-Zoll = $194^{11}/_{20}$ Liter.

100 Tſchetwär liefern:

$230^{22}/_{25}$ Amſterd. Sack = $359^{49}/_{50}$ Berl. = $181^{9}/_{100}$ Dresdn. = $184^{16}/_{25}$ Hamb. = $273^{53}/_{100}$ Bremer Scheffel = $139^{17}/_{20}$ Dän. = $118^{1}/_{50}$ Schwed. Tonnen = $316^{19}/_{50}$ Wien. Metzen = $66^{23}/_{25}$ Engl. Quarters = $340^{43}/_{100}$ Span. Fanegas = $236^{11}/_{50}$ Trieſt. Staja = $205^{3}/_{20}$ Livorn. Sacchi = $553^{67}/_{100}$ Conſtantin. Kilos = $284^{43}/_{50}$ Barcel. Quarter. = $67^{9}/_{50}$ Malteſ. Salma = $1440^{1}/_{4}$ Liſſab. Algueires.

NB. Im Innern des Landes findet eine Abweichung Statt; 3 Tſchetwär von Moskau = 2 Tſch. in Nowgorod.

Der Kuhl oder Sack hat $1^{1}/_{4}$ Tſchetwär und ſoll 372 Ruſſ. Pfund an grobem Mehl und 8, 9 bis 10 Pud an Roggen wiegen.

Für Flüſſigkeiten hat

1 Faß (Sarakowaja Botschka): 40 Wedro (Eimer) à 4 Tſchetwerki à 2 Kruschka.

Digitized by Google

1 Anker hat 12 Tschetwerki à 2 Kruschka à 80 Franz. Kubikzoll = $1^{29}/_{50}$ Liter.

100 Kruschka liefern:

$130^{87}/_{100}$ Amst. Mingeln = $138^{59}/_{100}$ Berl. = $167^{41}/_{100}$ Warschauer Quart = $169^{49}/_{100}$ Dresdner Kannen = $112^{7}/_{50}$ Wien. = $86^{3}/_{50}$ Rheinl. = $147^{22}/_{25}$ Baier. Maaß = $43^{83}/_{100}$ Hamb. = 50 Bremer Stübchen = $35^{1}/_{25}$ Engl. Gallons = $164^{27}/_{100}$ Kopenh. Pott = $121^{21}/_{100}$ Schwed. Stoop. Oel wird nach dem Gewichte behandelt.

Königreich Sachsen, s. Leipzig.

A. Gewichte.

Anmerkung.

Das Dresdner Pfund soll $10^{7}/_{10}$ Holl. Aß leichter seyn als das Leipziger Pfund.

100 Pfund Dresdner Handelsgewicht geben:

$99^{89}/_{100}$ Leipziger Pfd.,
$94^{53}/_{100}$ Amsterd. „
$98^{4}/_{5}$ Augsb. Kramerpfd.,
$93^{19}/_{50}$ neue Badische Pfd.,
$83^{19}/_{50}$ neue Baierische „
$93^{33}/_{50}$ Bremer Pfd.,
$93^{51}/_{100}$ Dänische „
$96^{2}/_{5}$ Hamburger „
$99^{83}/_{100}$ neue Preuß. „
$83^{37}/_{100}$ Wiener „
$102^{24}/_{25}$ Engl. „
$92^{2}/_{5}$ Frankf. Pfd. schwer Gewicht,
$99^{79}/_{100}$ Frankf. Pfd. leicht Gewicht,
$46^{69}/_{100}$ Kilogrammen,
$91^{14}/_{25}$ Pfd. in Nürnberg,
$95^{19}/_{25}$ „ Markgewicht in Paris,
$90^{39}/_{50}$ Böhmische Pfd.,
$114^{17}/_{100}$ Russische „
$109^{83}/_{100}$ schwere Schwed. Pfd.,
$137^{3}/_{10}$ leichte „ „

Die Mark Gold-, Silber- und Münzgewicht ist das halbe Dresdner Pfund, folglich $4859^{129}/_{2000}$ Holl. Aß = $233^{117}/_{250}$ Grammen schwer.

Man theilt die Mark in 8 Unzen = 16 Loth = 64 Quentchen = 256 Pfennige = 512 Heller = 4422 Dukaten-Aß.

100 Mark betragen:

$99^{19}/_{20}$ Leipziger Mark,
$99^{83}/_{100}$ Berliner „
$83^{9}/_{50}$ Wiener „
$99^{87}/_{100}$ Hamburger „
$99^{9}/_{10}$ Kölner Mark,
$101^{27}/_{50}$ Pariser „
$62^{11}/_{20}$ Engl. Troy-Pfd.

Digitized by Google

NB. Bei der Probe des Goldes theilt man die Mark in 24 Karat à 12 Grän fein und bei'm Silber in 16 Loth à 18 Grän fein.

Verarbeitetes Silber muß 12 Loth fein halten und hat 2 Schwerter zum Zeichen.

B. Maaße.

1 Fuß, in 12 gemeine oder in 10 Decimal-Zoll getheilt, hält $125^{14}/_{25}$ Fr. Linien $= {}^{283}/_{1000}$ Meter $= 10^{83}/_{100}$ Rheinl. Z.

100 Fuß sind:

$87^{21}/_{100}$ Fr. $= 90^{6}/_{25}$ Rheinl. $= 97^{1}/_{25}$ Baier. $= 89^{61}/_{100}$ Wiener $= 92^{93}/_{100}$ Engl. Fuß.

1 Elle à 2 Fuß enthält $251^{13}/_{100}$ Fr. Linien $= {}^{283}/_{100}$ Meter.

100 Ellen sind:

$100^{21}/_{100}$ Leipz. $= 84^{47}/_{50}$ Berl. $= 81^{47}/_{50}$ Brab. $= 103^{51}/_{100}$ Frankf. $= 95^{19}/_{50}$ Böhm. $= 98^{37}/_{100}$ Schles. $= 68^{1}/_{100}$ Baier. $= 94^{21}/_{50}$ Bad. $= 72^{71}/_{100}$ Wiener Ellen $= 47^{71}/_{100}$ Pariser Stab $= 61^{93}/_{100}$ Engl. Yards $= 79^{31}/_{50}$ Russ. Arschinen.

Die Klafter wird zu 3 Ellen oder 6 Fuß gerechnet; die Bau-Ruthe hält 8 Ellen $= 14^{43}/_{100}$ Rheinl. $= 13^{19}/_{20}$ Franz. Fuß; die geometrische Ruthe aber $7^{7}/_{12}$ Ellen.

Eine Meile $= 2000$ Ruthen à 8 Ellen $= 28854$ Rheinl. $= 27878$ Franz. Fuß. $— 12^{29}/_{100}$ Meilen $= 1$ Mittelgrad der Erde und 100 Sächs. Meilen $= 122$ geographische Meilen.

Eine □Elle hat 4 □Fuß $= 576$ □Zoll.

Ein □Fuß $= 144$ geometrische $= 100$ □Decimal-Zoll $= 109^{3}/_{8}$ Franz. $= 117^{9}/_{50}$ Rheinl. □Zoll. $— 100$ □Fuß $= 81^{81}/_{100}$ Rheinl. $= 80^{17}/_{100}$ Wiener $= 75^{19}/_{20}$ Franz. $= 86^{21}/_{100}$ Engl. □Fuß.

Als Land- und Flächenmaaß hat der Morgen 150□Ruthen à 230 geom. □Fuß. — 2 Morgen sind: 1 Acker.

Die Hufe Landes besteht nach Verschiedenheit der Gegenden aus 12, 15, 18, 24 bis 30 Acker. In manchen Gegenden wird das Land auch nach Scheffel-Aussaat gerechnet, und zwar der Scheffel zu $112^{1}/_{2}$ □Ruthen.

100 Sächs. Morgen sind:

$107^{24}/_{25}$ Berl. Morgen $= 47^{87}/_{100}$ Wiener Jochart $= 80^{89}/_{100}$ Baier. Tagwerk $= 2756^{69}/_{100}$ Franz. Aren $= 68^{7}/_{100}$ Engl. Acres.

Digitized by Google

1 Kubik-Elle hat 8 Kub.-Fuß à 1728 gemeine Kub.-Zoll, oder 1000 Kub.-Decimal-Zoll.

1 Kub.-Fuß à 1141 Franz. = 1269 Rheinl. Kub.-Zoll enthält $24\frac{1}{4}$ Dresdner Kannen an Brunnenwasser, die im Sommer $48\frac{1}{4}$ Dresdner Pfund wiegen.

Bei'm Getraide hat 1 Winspel: 2 Malter à 12 Scheffel à $\frac{4}{4}$ à 4 Metzen. 1 Scheffel = 5416 Franz. Kub.-Zoll = $107\frac{2}{5}$ Liter.

100 Scheffel liefern:

$127\frac{49}{100}$ Amsterd. Sack = $71\frac{31}{50}$ Bad. Malter = $195\frac{47}{100}$ Berl. = $151\frac{1}{25}$ Bremer = $101\frac{19}{20}$ Hamb. = $145\frac{4}{25}$ Schles. Scheffel = $289\frac{27}{50}$ Baier. = $174\frac{7}{10}$ Wiener Metzen = $114\frac{79}{100}$ Böhm. Strich = $345\frac{23}{25}$ Braunschw. = $345\frac{41}{100}$ Hannöv. Himten = $36\frac{23}{25}$ Engl. Quarters = $55\frac{11}{50}$ Russ. Tschetwär = $107\frac{43}{100}$ Franz. Hektoliter.

Bei Flüssigkeiten hat

1 Fuder: $2\frac{2}{5}$ Faß à 5 Eimer à 48 Visir- oder 72 Dresdn. Kannen à $47\frac{1}{5}$ Franz. Kub.-Zoll = $\frac{93}{100}$ Liter.

NB. 1 Dresdn. Kanne wiegt im Sommer 3 Mark $15\frac{3}{4}$ Loth Köln. Gewicht an Brunnenwasser.

100 Dresdner Kannen sind:

$66\frac{33}{50}$ Sächs. Visir-Kannen = $77\frac{3}{4}$ Leipz. Kannen = $87\frac{57}{100}$ Baier. = $62\frac{9}{20}$ Bad. = $66\frac{9}{50}$ Wiener = $50\frac{77}{100}$ Rheinl. Maaß = $81\frac{77}{100}$ Berl. = $134\frac{7}{25}$ Bresl. Quart = $96\frac{8}{25}$ Hannöv. Quartier = $196\frac{14}{25}$ Böhm. Seidel = $29\frac{1}{2}$ Bremer = $25\frac{17}{20}$ Hamb. Stübchen = $20\frac{67}{100}$ Engl. Gallons = 59 Russ. Kruska.

Außerdem rechnet man die Ohm zu 2 Eimer und den Anker zu 36 Kannen; das Orhoft Franzwein zu 3 Eimer und das Orhoft Franzbranntwein zu $3\frac{3}{8}$ Eimer.

Das Gebräude Bier zu Dresden hat 24 Faß oder $48\frac{4}{4}$ à 2 Tonnen à 105 Dresdn. oder 70 Visir-Kannen.

Salzburg in Oestreich.

A. Gewichte.

1 Centner hat 100 Pfund à 32 Loth.

1 Pfund wiegt $10666\frac{1}{20}$ Holl. Aß = $512\frac{1}{20}$ Grammen und ist vom Wiener um 11 Holl. Aß verschieden.

B. Maaße.

1 Seiden-Elle hat $355^{9}/_{10}$ Franz. Linien = $^{401}/_{500}$ Meter;
1 Leinew.-Elle „ $455^{2}/_{25}$ „ „ = $1^{1}/_{200}$ „

100 Seiden-Ellen sind:		100 Leinewand-Ellen sind:	
$131^{18}/_{25}$	Augsb. gr. Ellen,	$164^{99}/_{100}$	Augsb. gr. Ellen,
$135^{53}/_{100}$	„ kl. „	$169^{19}/_{25}$	„ kl. „
$120^{19}/_{50}$	Berlin. Ellen,	$150^{69}/_{100}$	Berlin. Ellen,
$116^{3}/_{25}$	Brab. „	$145^{9}/_{20}$	Brab. „
$102^{3}/_{25}$	Inſpr. „	$127^{23}/_{25}$	Inſpr. „
$142^{1}/_{50}$	Leipz. „	$177^{89}/_{100}$	Leipz. „
$96^{19}/_{50}$	Baier. „	$120^{18}/_{25}$	Baier. „
$103^{1}/_{25}$	Wiener „	$129^{7}/_{100}$	Wiener „

Das Getränkemaaß iſt dem Baieriſchen gleich.

Bei'm Getraide hat
1 Schaff 6 Metzen à 12 Viertel à 4 Mäßle.
1 Metze = 3047 Franz. Kubikzoll = $60^{11}/_{25}$ Liter.

100 Metzen ſind:
$162^{89}/_{100}$ Baier. = $98^{29}/_{100}$ Wiener = $56^{1}/_{4}$ Dresdn. = $109^{97}/_{100}$ Berl. Scheffel.

St. Gallen in der Schweiz.

A. Gewichte.

Bei dem Handelsgewicht hat 1 Centner 100 Pfund; das Pfund iſt von zweierlei Schwere: das große Pfund hat 40 Loth und wiegt 12191 Holl. Aß = $587^{7}/_{10}$ Grammen, das leichte Pfund von 32 Loth wiegt 9753 Holl. Aß = $468^{1}/_{20}$ Grammen.

100 große Pfund betragen:		100 kleine Pfund betragen:	
$117^{1}/_{50}$	neue Badiſche Pfd.,	$93^{7}/_{10}$	neue Badiſche Pfd.,
$104^{69}/_{100}$	neue Baieriſche „	$83^{33}/_{50}$	neue Baieriſche „
$129^{4}/_{25}$	Engliſche Pfd.,	$103^{31}/_{100}$	Engliſche Pfd.,
$125^{19}/_{100}$	Frankf. leichte Pfd.,	$100^{13}/_{100}$	Frankf. leichte Pfd.,
$120^{93}/_{100}$	Hamburger „	$96^{18}/_{25}$	Hamburger „
$114^{43}/_{50}$	Nürnberger „	$91^{87}/_{100}$	Nürnberger „
$125^{23}/_{100}$	neue Preuß. „	$100^{17}/_{100}$	neue Preuß. „
$104^{59}/_{100}$	Wiener „	$83^{33}/_{50}$	Wiener „
$124^{69}/_{100}$ leichte Pfd. $110^{83}/_{100}$ schwere „	} in Zürich,	$99^{73}/_{100}$ leichte Pfd. $88^{13}/_{20}$ schwere „	} in Zürich,
$126^{13}/_{20}$ leichte Pfd. in Bündten.		$101^{31}/_{100}$ leichte Pfd in Bündten.	

Digitized by Google

Das schwere Pfund wird zu Fett- und Kaufmannswaaren, das leichte Pfund zu Droguen, feinen Gewürzen und zur Seide gebraucht.

Das halbe leichte Pfund ist die Mark als Gold- und Silbergewicht; diese Mark, mit der in Deutschland gewöhnlichen Eintheilung, wiegt also $4876\frac{1}{2}$ Holl. Aß $= 234\frac{3}{10}$ Grammen; 100 Mark sind: $100\frac{1}{4}$ Köln. Mark $= 83\frac{19}{100}$ Wiener Mark $= 97\frac{18}{25}$ Pariser Mark.

Oefters wird auch die Pariser Mark gebraucht.

Bei der Probe des Goldes theilt man die Mark in 24 Karat $=$ 96 Gran $=$ 288 Grän fein, und bei dem Silber in 16 Loth à 16 Pfennige.

B. Maaße.

Man hat hier

1. die gemeine Wollen-Elle à 271 Fr. Linien $= \frac{611}{1000}$ Meter u.
2. die große Leinewand-Elle à 326 Fr. Linien $= \frac{147}{200}$ Meter.

100 Wollen-Ellen sind:

$100\frac{3}{10}$ Augsb. gr. $= 103\frac{1}{5}$ kl. $= 51\frac{43}{50}$ Basel. gr. $= 112\frac{7}{20}$ kl. $= 91\frac{33}{50}$ Berl. $= 88\frac{21}{50}$ Brab. $= 111\frac{71}{100}$ Frankf. $= 108\frac{7}{50}$ Leipz. $= 73\frac{89}{100}$ Baier. $= 78\frac{23}{50}$ Wiener Ellen $= 66\frac{83}{100}$ Engl. Yards.

100 Leinewand-Ellen sind:

$120\frac{13}{20}$ Augsb. gr. $= 124\frac{7}{50}$ kl. $= 62\frac{19}{50}$ Bas. gr. $= 135\frac{4}{25}$ kl. $= 110\frac{27}{100}$ Berl. $= 106\frac{9}{25}$ Brab. $= 131\frac{37}{100}$ Frankf. $= 130\frac{9}{100}$ Leipz. $= 88\frac{7}{25}$ Baier. $= 94\frac{19}{50}$ Wiener Ellen $= 80\frac{39}{100}$ Engl. Yards.

Außerdem wird bei Seidenwaaren noch die Aune oder der Stab à $522\frac{33}{50}$ Fr. Linien $= 1\frac{17}{100}$ Meter gebraucht.

100 Aunes sind:

$176\frac{39}{50}$ Berl. $= 170\frac{53}{100}$ Brab. $= 141\frac{27}{50}$ Baier. $= 208\frac{14}{25}$ Leipz. $= 151\frac{8}{25}$ Wiener $= 215\frac{43}{100}$ Frankf. $= 193\frac{43}{100}$ Augsb. Kram.-Ellen $= 100\frac{1}{100}$ Bas. Aunes $= 128\frac{89}{100}$ Engl. Yards $= 165\frac{71}{100}$ Russ. Arschinen.

1 Fuß ist 133 Fr. Linien $= \frac{301}{1000}$ Meter $= 11\frac{1}{2}$ Rheinl. Zoll lang.

Der Schneller, bei Baumwollen-Musselin-Garn, wird zu 1000 Faden von 4 bis 6 Fuß um die Haspel gerechnet.

Bei'm Getraide hat 1 Mütt $\frac{4}{4}$ à 4 Mäßli; 2 Mütt sind 1 Malter.

Ein Mütt enthält 4606 Fr. Kubikzoll $= 91\frac{9}{25}$ Liter.

Digitized by Google

100 Mütt sind:
$166^{23}/_{100}$ Berl. = $85^{1}/_{25}$ Dresdner Scheffel = $148^{19}/_{50}$ Wiener = $246^{6}/_{25}$ Baier. Metzen.

Für Flüssigkeiten hat
1 Fuder: $7^{1}/_{2}$ Saum à 4 Eimer à $^{4}/_{4}$ à 8 lautere Maaß à 4 Schoppen.

Die Maaß hält $80^{1}/_{2}$ Franz. Kubikzoll = $1^{59}/_{100}$ Liter.

100 lautere Maaß sind:
$139^{47}/_{100}$ Berl. Quart = $170^{11}/_{20}$ Dresdn. Kannen = $149^{37}/_{100}$ Baier. = $112^{21}/_{25}$ Wien. = $86^{61}/_{100}$ Rheinl. Maaß.

Der Eimer Ausschenkmaaß und der Eimer Most und trüber Wein hat 36 Maaß à $71^{11}/_{20}$ Franz. Kubikzoll = $1^{41}/_{100}$ Liter.

100 Ausschenkmaaß sind:
$123^{29}/_{100}$ Berl. Quart = $151^{29}/_{50}$ Dresdn. Kannen = $132^{19}/_{25}$ Baier. = $100^{31}/_{100}$ Wiener = $76^{97}/_{100}$ Rheinl. Maaß.

Sardinien.

A. Gewichte.

Das Handelsgewicht ist der **Cantarello** zu 100 Lire à 12 Oncie und der **Cantaro** zu 104 Lire; die Lira oder das Pfund wiegt 8343 Holl. Aß = $400^{9}/_{100}$ Grammen.

100 Lire betragen:

81 Amsterdamer Pfd.,	$117^{17}/_{20}$ Livorneser Pfd.,
$87^{19}/_{25}$ neue Berlin. „	$114^{69}/_{100}$ Genueser „
$82^{63}/_{100}$ Hamburger „	103 Marseill. Tafelgew. „
$71^{57}/_{100}$ Wiener „	$86^{21}/_{25}$ Span. Castil. „
$88^{41}/_{100}$ Englische „	$108^{12}/_{25}$ Piemonteser „

Das Gold- und Silbergewicht ist die Piemonteser oder Turiner Mark; s. **Piemont**.

Die Sardinische Lira soll wiegen $8460^{7}/_{25}$ Holl. Aß = $406^{1}/_{20}$ Grammen; sie wäre also $1^{1}/_{2}$ Procent von der obigen verschieden und dem in Toulouse gebräuchlichen Pfunde beinahe gleich.

B. Maaße.

1 Raso (Elle) hat $243^{1}/_{2}$ Fr. Linien = $^{549}/_{1000}$ Meter und
1 Palmo (Fuß) $110^{1}/_{10}$ Fr. Linien = $^{31}/_{125}$ Meter.

Digitized by Google

100 Rasi sind:

$82^{9}/_{25}$ Berl. = $79^{9}/_{20}$ Brab. = $97^{17}/_{100}$ Leipz. = $70^{1}/_{2}$ Wiener = $60^{1}/_{20}$ Engl. Yards = $34^{37}/_{50}$ Barcel. Canne = $92^{11}/_{25}$ Florent. Braccia = $219^{43}/_{50}$ Genues. Palmi = $46^{13}/_{50}$ Pariser Stab = $92^{23}/_{100}$ Piem. Rasi.

100 Palmi sind:

$79^{13}/_{100}$ Rheinl. = $78^{57}/_{100}$ Wiener = $81^{49}/_{100}$ Engl. = = $76^{43}/_{100}$ Franz. Fuß.

Anmerkung.

Eisenbeiß a. a. O. S. 325 bemerkt, daß nach neueren Angaben hier die Canna à 10 Palmi à $116^{3}/_{10}$ Franz. Linien = $^{131}/_{500}$ Meter gebraucht werde und 100 Canne: $393^{57}/_{100}$ Berl. = $379^{21}/_{25}$ Brab. = $464^{3}/_{25}$ Leipz. = $336^{17}/_{20}$ Wiener Ellen = $286^{19}/_{20}$ Engl. Yards = $440^{3}/_{4}$ Piemont. Rasi, und 100 Palmi: $83^{51}/_{100}$ Rheinl. = $82^{89}/_{100}$ Wiener = $86^{2}/_{25}$ Engl. = $80^{19}/_{25}$ Franz. Fuß seyen.

Die Klafter (Trabucco) à 12 Palmi hält: $1395^{3}/_{5}$ Fr. Linien = $3^{18}/_{125}$ Meter = $120^{3}/_{10}$ Rheinl. Zoll.

Als Land- und Feldmaaß hat die Corbula 4 Imbute (□Ruthe) à $2^{491}/_{1000}$ Franz. □Meter = $25^{36}/_{125}$ Rheinl. = $23^{597}/_{1000}$ Franz. □Fuß.

Das Tausend Weinstöcke, in □ gepflanzt, enthält $17^{61}/_{250}$ Fr. □Meter = $175^{99}/_{1000}$ □Fuß = $168^{473}/_{1000}$ Fr. □F.

Das Tausend Oelbäume wird zu einem Flächenraum gerechnet von $1105^{8}/_{25}$ Franz. □Meter = $11223^{1}/_{2}$ Rheinl. = $10475^{1}/_{10}$ Franz. □Fuß.

Bei'm Getraide hat 1 Restiere 3 Starelli (à 16 Imbuti) à 2471 Franz. Kubikzoll = $49^{1}/_{10}$ Liter.

Nach Einigen liefern 100 Starelli: $89^{9}/_{50}$; nach Andern $99^{19}/_{100}$ Berl. Scheffel und ist die Vergleichung mit dem Maaße der andern Städte hiernach zu berechnen.

Bei'm Wein hat

1 Quartano 12 Quartucci = $202^{73}/_{100}$ Franz. Kubikzoll = $4^{1}/_{50}$ Liter;

1 Quartiera 5 Pinte = $50^{103}/_{250}$ Fr. Kubikzoll = 1 Liter.

1 Tonnelata 500 Pinte.

100 Pinten geben:

$86^{33}/_{100}$ Berl. Quart = $106^{81}/_{100}$ Dresdn. Kannen = $22^{1}/_{100}$ Engl. Gallons = $54^{23}/_{100}$ Rheinl. = $70^{67}/_{100}$ Wiener Maaß = 120 Livorn. = $54^{27}/_{100}$ Triester Boccali = $6^{9}/_{25}$ Span. Cantaras = $67^{7}/_{20}$ Genues. = $63^{81}/_{100}$ Turiner Pinten.

Digitized by Google

Die Damigiana (große Flasche Wein) hält 15 Pinten; 6 Damigiana machen 1 Kiste, welche mit den Verpackungskosten gewöhnlich 60 Lire nuove zu stehen kommt.

Das Barile Oel à $1693^{2}/_{25}$ Franz. Kubikzoll = $33^{3}/_{5}$ Liter, liefert circa

93 Genues. = 79 Mars. = $90^{1}/_{2}$ Liv. = $54^{1}/_{2}$ Trieſter = $65^{2}/_{5}$ Berl. = $63^{1}/_{2}$ Hamb. = $67^{3}/_{4}$ Engl. Pfund.

Die Missura (Maaß) à $483^{9}/_{10}$ Franz. Kubikzoll = $9^{3}/_{5}$ Liter, wiegt an Oel $21^{1}/_{2}$ Pfund.

Savoyen, ſ. Piemont.

Sayde oder Sidon in Syrien.

A. Gewichte.

Bei dem Handelsgewicht hat der Cantaro 100 Rottoli; das Rottolo iſt jedoch von zweierlei Schwere. Das Rottolo Damaschino von 600 Drachmen, mit welchem Seide und Baumwollengarn gewogen wird, iſt nach Kelly 39534 Holl. Aß = $1899^{1}/_{20}$ Grammen ſchwer, und das Rottolo d'Acre, nach welchem alle andere Waaren gewogen werden, hält 49582 Holl. Aß = $2718^{9}/_{100}$ Grammen. Nach Gerhardt gebraucht man auch 1 Rottolo von Ramle von 71316 Holl. Aß = $3426^{3}/_{50}$ Grammen zu groben Waaren und 1 Rottolo von Sayde, welches 50940 Holl. Aß = $2447^{3}/_{50}$ Grammen ſchwer ſeyn ſoll.

100 Rottoli von Damask geben:		100 Rottoli d'Acre machen:	
$384^{57}/_{100}$	Amſterdamer Pfd.,	$484^{11}/_{50}$	Amſterdamer Pfd.,
$406^{39}/_{100}$	neue Berliner „	$511^{9}/_{25}$	neue Berliner „
$418^{89}/_{100}$	Londoner „	$527^{39}/_{100}$	Londoner „
$392^{1}/_{5}$	Hamburger „	$493^{77}/_{100}$	Hamburger „
$189^{19}/_{20}$	Kilogrammen,	$238^{41}/_{100}$	Kilogrammen,
$339^{9}/_{25}$	Wiener Pfd.,	427	Wiener Pfd.,
$559^{51}/_{100}$	Livorneſer „	$704^{47}/_{100}$	Livorneſer „

B. Maaße.

Das Ellenmaaß iſt der Pik, deſſen Verhältniß dem von Aleppo gleich iſt.

Getraide, Reis und Hülſenfrüchte werden nach dem Gewichte verkauft.

Digitized by Google

Schaffhausen in der Schweiz.

A. Gewichte.

Das Handelsgewichts-Pfund ist von zweierlei Schwere; das leichte Pfund von 32 Loth wiegt 9574 Holl. Aß = 460 Grammen und das schwere Pfund von 40 Loth wiegt 11967 Holl. Aß = $574^{9}/_{100}$ Grammen.

100 leichte Pfund betragen:	100 schwere Pfd. betragen:
92 neue Badische Pfd.,	$114^{99}/_{100}$ neue Badische Pfd.,
$82^{27}/_{50}$; Baierische ;	$102^{67}/_{100}$; Baierische ;
$97^{33}/_{100}$ Augsb. Kramer- ;	$121^{33}/_{50}$ Augsb. Kramer- ;
$101^{43}/_{100}$ Englische ;	$126^{39}/_{50}$ Englische ;
$98^{31}/_{100}$ Frankf. leichte ;	$122^{89}/_{100}$ Frankf. leichte ;
$93^{97}/_{100}$ Paris. p. d. m.,	$117^{23}/_{50}$ Paris. p. d. m.,
$98^{7}/_{20}$ neue Preuß. Pfd.	$122^{93}/_{100}$ neue Preuß. Pfd.

Als Gold- und Silbergewicht gebraucht man die Köln. Mark.

B. Maaße.

1 Elle enthält 264 Franz. Linien = $^{119}/_{200}$ Meter.

100 Ellen sind:

$89^{29}/_{100}$ Berl. = $86^{13}/_{100}$ Brab. = $108^{41}/_{50}$ Frankf. = $105^{7}/_{20}$ Leipz. = $71^{49}/_{100}$ Baier. = $76^{43}/_{100}$ Wien. Ellen = $65^{1}/_{10}$ Engl. Yards = $50^{3}/_{20}$ Pariser Stab.

Der Werkschuh ist $133^{3}/_{5}$ Franz. Linien = $^{301}/_{1000}$ Meter lang. — 100 Schuh sind $96^{1}/_{50}$ Rheinl. = $92^{77}/_{100}$ Fr. = $103^{13}/_{50}$ Baier. Fuß. — 10 Schuh sind 1 Ruthe.

Für's Getraide gibt es hier:

1. das rauhe Maaß zu Hafer und Fäsen, und
2. das glatte Maaß zu allen andern Gattungen.

Vom rauhen Maaß hat ein Malter: 4 Mütt à $^{4}/_{4}$ à 4 Vierling à 4 Mäßli; vom glatten aber hat 1 Malter: 2 Mütt à $^{2}/_{4}$ à 4 Vierling à 4 Mäßli.

№ 1 enth. $20547^{1}/_{5}$ Fr. Kubikzoll = $407^{29}/_{50}$ Liter;
№ 2 ; $9114^{19}/_{25}$; ; = $180^{4}/_{5}$;

100 Malter zu rauhem Getraide sind:

$741^{57}/_{100}$ Berl. = $379^{37}/_{100}$ Dresdner Scheffel = $1098^{6}/_{25}$ Baier. = $662^{81}/_{100}$ Wiener Metzen = $271^{18}/_{25}$ Bad. Malter.

100 Malter zu glattem Getraide sind:

$28^{24}/_{25}$ Berl. = $168^{29}/_{100}$ Dresdner Scheffel = $487^{29}/_{100}$ Baier. = $294^{1}/_{50}$ Wiener Metzen = $120^{53}/_{100}$ Bad. Malter.

Digitized by Google

Bei Flüssigkeiten hat
1 Saum 4 Eimer à 4 à 8 Maaß à $66^{27}/_{100}$ Fr. Kubikzoll $= 1^{31}/_{100}$ Liter.

100 Maaß geben:
$114^{81}/_{100}$ Berl. Quart $= 140^{39}/_{100}$ Dresdner Kannen $= 92^{9}/_{10}$ Wiener $= 71^{29}/_{100}$ Rheinl. $= 87^{13}/_{20}$ Bad. Maaß.

Schleitz wie Leipzig.

Königreich Schweden.

A. Gewichte.

Man gebraucht in Schweden viererlei Gewichte, als: 1. das Pfund Victualien- oder Schaalgewicht, mit welchem fast alle Waaren gewogen werden; 2. die Mark Berggewicht oder Bergwerksgewicht; 3. die Mark Stapelstädter-, Ausschiffungs- oder Eisengewicht; 4. die Mark Landstädter-Gewicht, welches in den sogenannten Upstädten und auf dem Lande im Gebrauch ist.

Diese Gewichte haben folgende Eintheilung und Verhältnisse:

1 Schiffpfund Victualien-Gewicht hat 20 Liespfund à 20 Pfund oder 400 Pfund Victualien-Gewicht.

1 Schiffpfund Stapelstädter hat 20 Markpfund à 20 Mark oder 400 Pfund Stapelstädter, welche mit 16 Liespfund oder 320 Pfund Victualien-Gewicht übereinkommen.

Der Grund aller Schwedischen Gewichte ist das Victualien-Pfund, welches in 32 Loth oder 128 Quentchen à $69^{1}/_{8}$ Schwed. Aß $= 8848$ Aß eingetheilt wird und dessen Schwere nach den neuesten Untersuchungen so bestimmt wurde, daß 1 Kilogramm genau $2^{361}/_{1000}$ solche Pfunde wiegt, mithin enthält das Pfund 8815 Holl. Aß $= 423^{1}/_{20}$ Grammen.

100 Pfund Victualien- oder Schaal-Gewicht betragen:

$85^{39}/_{50}$	Amsterdamer Pfd.,	$42^{7}/_{20}$	Kilogrammen,
$90^{13}/_{20}$	neue Berl. „	$87^{12}/_{25}$	Hamburger Pfd.,
85	Bremer „	$86^{27}/_{50}$	Pariser Mark-Pfd.,
$84^{21}/_{25}$	Dänische „	$103^{61}/_{100}$	Russische Pfd.,
$93^{3}/_{10}$	Englische „	92	Spanische „
$75^{31}/_{50}$	Wiener „	$90^{71}/_{100}$	Sächsische „
$124^{71}/_{100}$	Mark Schwed. Eisen-gewicht.	$112^{81}/_{100}$	Mark Schwed. Berg-gewicht.

Digitized by Google

Die Mark Stapelstädter- oder Eisengewicht ist $7078\frac{1}{25}$ Schwed. Aß = 7052 Holl. Aß = $338\frac{2}{25}$ Grammen schwer.

100 Mark Eisengewicht betragen:

$68\frac{13}{20}$	Amsterdamer Pfd.,	$33\frac{22}{25}$	Kilogrammen,
$72\frac{23}{50}$	neue Berlin. "	70	Pfd. in Hamburg,
68	Bremer "	$69\frac{23}{100}$	" Markgew. in Paris,
$67\frac{17}{20}$	Dänische "	$82\frac{91}{100}$	" in Rußland,
$74\frac{18}{25}$	Englische "	$73\frac{13}{25}$	" in Spanien,
$60\frac{12}{25}$	Wiener "	$72\frac{27}{50}$	" in Sachsen,
$78\frac{37}{50}$	Pfd. Schwed. Schaalgewicht,	$90\frac{23}{100}$	Mark Schw. Berggew.

Die Mark Bergwerks-Gewicht ist $7821\frac{3}{5}$ Schwed. Aß = $7792\frac{1}{5}$ Holl. Aß = $374\frac{89}{100}$ Grammen schwer.

Die Mark Landstädter-Gewicht enthält $7450\frac{1}{10}$ Schwed. Aß = $7422\frac{1}{5}$ Holl. Aß = $356\frac{3}{5}$ Grammen.

100 Mark Berggewicht sind:		100 Mark Landstädt.-Gew. sind:	
$75\frac{79}{100}$	Pfd. in Amsterdam,	$72\frac{9}{50}$	Pfd. in Amsterdam,
$80\frac{2}{25}$	neue Pfd. in Berlin,	$76\frac{6}{25}$	neue Pfd in Berlin,
$75\frac{21}{100}$	Pfd. in Bremen,	$71\frac{3}{5}$	Pfd. in Bremen,
$82\frac{59}{100}$	" in London,	$78\frac{16}{25}$	" in London,
$37\frac{12}{25}$	Kilogrammen,	$35\frac{33}{50}$	Kilogrammen,
$77\frac{31}{100}$	Pfd. in Hamburg,	$73\frac{61}{100}$	Pfd. in Hamburg,
$91\frac{59}{100}$	" in Rußland,	$87\frac{23}{100}$	" in Rußland,
$66\frac{41}{50}$	" in Wien,	$63\frac{31}{50}$	" in Wien,
$88\frac{11}{100}$	Schwed. Schaalpfde.,	$83\frac{91}{100}$	Schwed. Schaalpfde.,
$110\frac{11}{50}$	Mark Schwed. Eisengewicht.	105	Mark Schwed. Eisengewicht.

---

1 Centner hat 120, eine Waage Zinn hat 165 und 1 Stein Wolle hat 32 Pfund Schaalgewicht.

Das Apothekergewichts-Pfund wiegt 7416 Schwed. Aß = 7388 Holl. Aß = $351\frac{49}{50}$ Grammen.

Das Gold-, Silber- und Münzgewicht ist die Mark zu 16 Loth, 64 Quentchen oder 4384 Schwed. Aß, welche $4367\frac{13}{20}$ Holl. Aß = $209\frac{2}{25}$ Grammen betragen.

100 Schwedische Mark sind:

$89\frac{79}{100}$	Köln. Mark,	$74\frac{79}{100}$	Wiener Mark,
$89\frac{19}{25}$	Hamb. "	$56\frac{23}{100}$	Engl. Troy-Pfd.,
$89\frac{13}{25}$	neue Berl. "	$51\frac{8}{25}$	Russ. Pfd.

Bei der Gold- und Silberprobe wird die Mark fein Gold zu 24 Karat à 12 Grän, und die Mark fein Silber zu 16 Loth à 18 Grän gerechnet.

Digitized by Google

Das verarbeitete Gold ist dreierlei: 1) Ducaten-Gold zu $23\frac{1}{4}$, 2) Pistolen-Gold zu 20 und 3) Kronen-Gold zu 18 Karat fein; die beiden letzten Arten mit 2 Grän Rimedium; Goldschläger-Waaren müssen 23 Karat 5 Grän fein halten mit 1 Grän Rimedium.

Das verarbeitete Silber muß 13 Loth fein halten, Drahtzieher- und Schläger-Arbeit aber 15 Loth 14 Grän fein, mit einem erlaubten Rimedium von 2 Grän.

Viermal gestempeltes Zinn soll 96 Theile, und dreimal gestempeltes Zinn 82 Theile enthalten.

Alle verarbeiteten Metalle haben 3 Kronen zum Zeichen und einen Buchstaben des Alphabets, der alle Jahre verändert wird und von 1759 angeht.

B. Maaße.

1 Elle ist $263\frac{1}{5}$ Franz. Linien = $\frac{593}{1000}$ Meter = $22\frac{7}{10}$ Rheinl. Zoll lang.

100 Ellen sind:

$89\frac{1}{50}$ Berl. = $85\frac{87}{100}$ Brab. = $94\frac{69}{100}$ Dän. = $105\frac{3}{100}$ Leipz. = $76\frac{1}{5}$ Wien. = $102\frac{89}{100}$ Lüb. = $98\frac{24}{25}$ Bad. = $71\frac{7}{25}$ Baier. = $103\frac{31}{50}$ Hamb. Ellen = $61\frac{91}{100}$ Engl. Yards = 50 Par. Stab = $83\frac{9}{20}$ Russ. Arschinen.

1 Fuß hat 12 Zoll à 12 Linien = $131\frac{3}{5}$ Franz. Linien = $\frac{593}{2500}$ Meter = $11\frac{7}{20}$ Rheinl. Zoll.

NB. Bei'm Königl. Landmesser-Comptoir wird er in 10 Zoll à 10 Linien à 10 Punkte eingetheilt.

100 Fuß sind:

$94\frac{29}{50}$ Rheinl. = $94\frac{13}{20}$ Dän. = $97\frac{41}{100}$ Engl. = $93\frac{91}{100}$ Wiener Fuß.

6 Fuß sind 1 Faden; 16 Fuß machen 1 Ruthe.

1 Meile enthält 2250 Ruthen (18000 Ellen). $10\frac{2}{3}$ Meilen = 1 Mittelgrad der Erde. — 100 Schwed. = 144 geographische oder Deutsche Meilen.

1 □Fuß hat 144 □Zoll oder 100 □Decimal-Zoll = $120\frac{13}{50}$ Franz. = $128\frac{17}{20}$ Rheinl. □Zoll.

100 □Fuß sind:

$83\frac{51}{100}$ Franz. = $94\frac{81}{100}$ Engl. = $89\frac{47}{100}$ Rheinl. = $107\frac{3}{100}$ Hamb. □Fuß.

1 □Elle hat 4 □Fuß.
1 □Faden hat 9 □Ellen.
1 □Ruthe hat 64 □Ellen = 256 □Fuß.

Digitized by Google

Bei'm Land- und Feldmaaß wird 1 Tonne Aussaat zu 14000 □Ellen gerechnet; diese betragen: 46772 Fr. □Fuß = $347^{47}/_{50}$ Rheinl. □Ruthen = $1^{933}/_{1000}$ Berl. Morgen = $1^{11}/_{50}$ Engl. Acres = $49^{177}/_{500}$ Franz. Aren = $^{171}/_{200}$ Wiener Jochart = $1^{56}/_{125}$ Baier. Tagwerk.

1 Kubikfuß à 1728 Kubikzoll oder à 1000 Kubik-Decimal-Zoll, enthält 10 Kannen oder an ausgeruhetem Flußwasser $61^{3}/_{5}$ Pfund Victualien-Gewicht.

100 Kubikfuß sind:

$76^{31}/_{100}$ Franz. = $84^{61}/_{100}$ Rheinl. = $92^{31}/_{100}$ Engl. = $111^{41}/_{100}$ Hamb. = $115^{19}/_{50}$ Amsterd. Kubikfuß.

Bei'm Getraide hat

1 Tonne: 2 Span à $^{2}/_{2}$ Span à $^{2}/_{4}$ à 4 Kappor = $1^{3}/_{4}$ Kanne à 2 Stoop à 4 Quarter à 4 Ort.

Die Tonne ist viereckigt und enthält eigentlich nur 7386 Franz. Kubikzoll = $146^{1}/_{2}$ Liter; da jedoch für's Aufhäufen zu jeder Tonne ein Zumaaß von 4 gestrichenen Kappor bei Malz und von 2 Kappor bei Salz und Kalk gegeben wird, so enthält die

Getraidetonne	63 Kannen	= 8310 Fr. K. Z	= $164^{2}/_{5}$ Liter; die
Maltztonne	$66^{1}/_{2}$ "	= 8771 " "	= $173^{9}/_{10}$ " ; die
Salztonne	$59^{1}/_{2}$ "	= 7848 " "	= $155^{3}/_{5}$ "

100 Getraidetonnen mit Uebermaaß sind:

$195^{31}/_{50}$	Amsterdamer Sack,	$423^{87}/_{100}$	Rostocker Scheffel,
300	Berl. Scheffel,	$118^{49}/_{100}$	Dän. Tonnen,
$156^{11}/_{25}$	Hamb. "	$56^{71}/_{100}$	Engl. Quart,
$231^{39}/_{50}$	Bremer "	$81^{18}/_{25}$	Russ. Tschetwär,
$153^{43}/_{100}$	Dresdn. "	$268^{3}/_{25}$	Wiener Metzen.

100 Maltztonnen mit Uebermaaß sind:

$206^{12}/_{25}$	Amsterdamer Sack,	$447^{8}/_{25}$	Rostocker Scheffel,
$316^{14}/_{25}$	Berliner Scheffel,	$125^{3}/_{25}$	Dän. Tonnen,
$165^{11}/_{100}$	Hamb. "	$59^{17}/_{20}$	Engl. Quarters,
$244^{16}/_{25}$	Bremer "	$89^{14}/_{25}$	Russ. Tschetwär,
$161^{93}/_{100}$	Dresdner "	$282^{93}/_{100}$	Wiener Metzen.

100 Salztonnen sind:

$184^{37}/_{50}$	Amsterdamer Sack,	$400^{31}/_{100}$	Rostocker Scheffel,
$283^{6}/_{25}$	Berliner Scheffel,	$111^{89}/_{100}$	Dän. Tonnen,
$147^{37}/_{50}$	Hamb. "	$53^{11}/_{20}$	Engl. Quarters,
$218^{87}/_{100}$	Bremer "	80	Russ. Tschetwär,
$144^{9}/_{10}$	Dresdner "	$253^{4}/_{25}$	Wiener Metzen.

Für Flüssigkeiten hat

1 Fuder: 2 Pipen à 2 Orhoft à $1^{1}/_{2}$ Ahm oder Faß à 2

Digitized by Google

Eimer à 2 Anker à 15 Kannen à 2 Stoop à 4 Quartier und à $86^{2}/_{5}$ Schwed. Kubikzoll = 66 Franz. Kubikzoll = $1^{309}/_{1000}$ Liter.

NB. Die Tonne für Flüssigkeiten, mit welcher auch Mehl, Fleisch und Fische gemessen werden, hat 48 Kannen à 2 Stoop à 4 Quartier à 4 Jungpfern und enthält 6336 Fr. Kubikzoll = $125^{17}/_{25}$ Liter. — Die Pech- und Theertonnen können 1 Stoop weniger enthalten.

100 Stoop geben:

$106^{1}/_{100}$ Amst. Mingeln = $114^{7}/_{20}$ Berl. Quart = $139^{93}/_{100}$ Dresdner Kannen = $135^{13}/_{25}$ Dän. Pott = $141^{13}/_{20}$ Rost. = $92^{13}/_{25}$ Wien. = 71 Rheinl. = $122^{23}/_{50}$ Baier. Maaß = $41^{1}/_{4}$ Bremer = $36^{4}/_{25}$ Hamb. Stübchen = $82^{1}/_{2}$ Russ. Kruska = $28^{91}/_{100}$ Engl. Gallons.

Schwyz, s. Zürich.

Semlin, s. Wien.

Sevilla, s. Spanien.

Siam in Asien.

A. Gewichte.

1 Pic hat 100 Cattis = 2000 Tailes = 8000 Ticals; der Catti von 20 Tails wiegt 12768 Holl. Aß = $613^{1}/_{25}$ Grammen.

100 Cattis von Siam betragen:

$124^{1}/_{5}$ Amsterd. Pfd. = $99^{3}/_{4}$ Catje von Batavia = $135^{27}/_{100}$ Engl. Pfd. = $61^{17}/_{50}$ Kilogrammen = $126^{13}/_{20}$ Hamb. Pfd. = $43^{7}/_{25}$ Bis in Madras = $39^{23}/_{25}$ Bis in Pegu = $131^{4}/_{25}$ Preuß. = $109^{27}/_{50}$ Wiener Pfd.

Digitized by Google

B. Maaße.

Als Ellenmaaß wird die Ken gebraucht, dieselbe hat jedoch keine bestimmte Länge, sondern wird vom Ellenbogen bis zum äußersten Ende der Hand gerechnet. Die Länge dieses Maaßes wird zu 426 Fr. Linien = $^{961}/_{1000}$ Meter angegeben, und 100 Ken sind:

$144^{9}/_{100}$ Berl. = 139 Brab. = 170 Leipz. = $123^{17}/_{50}$ Wiener Ellen = $105^{3}/_{50}$ Engl. Yards.

Als Land- und Feldmaaß hat die Voua: 2 Ken oder 852 Franz. Linien = $1^{461}/_{500}$ Meter = $6^{3}/_{25}$ Rheinl. = $5^{91}/_{100}$ Pariser Fuß.

Die Meile heißt Roé-ning, hat 20 Jods, 80 Sens, 1600 Voua, 3200 Ken und enthält $1577^{9}/_{10}$ Franz. Toisen = 816 Rheinl. Ruthen.

Für trockene Waaren hat der Cohi 4 Sestes à 400 Sats; der Seste wiegt an Reis 100 Catti, welche 125 Pfd. Poids de mare ausmachen.

Sicilien.

A. Gewichte.

1 Cantaro peso grosso hat 100 Rottoli grossi = 110 Rottoli sottili = 275 Libbre;

1 Cantaro peso sottile hat 100 Rottoli sottili = 250 Libbre;

1 Rottolo grosso hat 33 Oncie und wiegt 18176 Holl. Aß = $873^{3}/_{100}$ Grammen;

1 Rottolo sottile hat 30 Oncie und wiegt 16524 Holl. Aß = $793^{9}/_{100}$ Grammen;

1 Libbra hat 12 Oncie à 30 Trapesi und wiegt 6610 Holl. Aß = $317^{1}/_{2}$ Grammen.

NB. Diese Libbra wird auch als Gold- und Silbergewicht gebraucht und die Oncia in 24 Cocci eingetheilt.

100 Rottoli grossi betragen:

$176^{4}/_{5}$ Pfd. in Amsterdam,	$257^{23}/_{100}$ Pfd. in Livorno,
$192^{57}/_{100}$ „ in London,	$155^{47}/_{50}$ „ in Wien,
$87^{89}/_{100}$ Kilogrammen,	$98^{1}/_{100}$ Rottoli in Neapel,
$180^{3}/_{10}$ Pfd. in Hamburg,	$272^{1}/_{4}$ Libbre in Neapel,
$171^{1}/_{4}$ „ in Nürnberg,	$109^{99}/_{100}$ Sicilian. Rottoli à 30 Oncie,
$178^{41}/_{100}$ „ Markgewicht in Paris,	$274^{97}/_{100}$ Sicilian. Libbre à 12 Oncie.
$186^{18}/_{25}$ neue Pfd. in Berlin,	

Digitized by Google

100 Rottoli sottili betragen:

160$^{73}/_{100}$ Pfd. in Amsterdam,
175$^{7}/_{100}$ " in London,
79$^{39}/_{100}$ Kilogrammen,
163$^{91}/_{100}$ Pfd. in Hamburg,
155$^{17}/_{25}$ " in Nürnberg,
162$^{19}/_{100}$ " Markgewicht in Paris,
169$^{3}/_{4}$ neue Pfd. in Berlin,
233$^{17}/_{20}$ Pfd. in Livorno,
141$^{77}/_{100}$ " in Wien,
89$^{1}/_{10}$ Rottoli in Neapel,
247 Libbre " "
90$^{91}/_{100}$ Sicilian. Rottoli à 33 Oncie,
249$^{49}/_{50}$ Sicilian. Libbre à 12 Oncie.

100 Libbre à 12 Oncie betragen:

64$^{29}/_{100}$ Pfd. in Amsterdam,
70$^{3}/_{100}$ " in London,
65$^{14}/_{25}$ " in Hamburg,
31$^{3}/_{4}$ Kilogrammen,
62$^{7}/_{25}$ Pfd. in Nürnberg,
64$^{22}/_{25}$ " Markgewicht in Paris,
67$^{9}/_{10}$ neue Pfd. in Berlin,
93$^{27}/_{50}$ Pfd. in Livorno,
56$^{71}/_{100}$ Pfd. in Wien,
35$^{16}/_{25}$ Rottoli in Neapel,
99 Libbre " "
36$^{9}/_{25}$ Sicilian. Rottoli à 33 Oncie,
40 Sicilian. Rottoli à 30 Oncie,
100$^{31}/_{100}$ Libbre von Malta.

NB. Das gesetzliche Münzgewicht ist die Neapol. Libbra zu 7200 Trapesi; s. Neapel.

B. Maaße.

1 Canna (Elle) à 8 Palmi hat
in Messina: 936½ Franz. Linien = 2$^{14}/_{125}$ Meter und
in Palermo: 861 " " = 1$^{471}/_{500}$ "

100 Canne von Messina sind:

316$^{19}/_{25}$ Berl. = 305$^{11}/_{20}$ Brab. = 373$^{3}/_{10}$ Leipz. = 253$^{61}/_{100}$ Baier. = 271$^{13}/_{100}$ Wiener Ellen = 177$^{91}/_{100}$ Pariser Stab = 230$^{19}/_{20}$ Engl. Yards = 99$^{99}/_{100}$ Neap. Canne.

100 Canne von Palermo sind:

291$^{11}/_{50}$ Berl. = 280$^{91}/_{100}$ Brab. = 343$^{29}/_{50}$ Leipz. = 233$^{4}/_{25}$ Baier. = 249$^{7}/_{25}$ Wiener Ellen = 163$^{14}/_{25}$ Par. Stab = 212$^{33}/_{100}$ Engl. Yards = 91$^{93}/_{100}$ Neapol. Canne.

1 Fuß enthält 107$^{3}/_{10}$ Franz. Linien = $^{121}/_{500}$ Meter = 9¼ Rheinl. Zoll.

100 Fuß sind:

74$^{51}/_{100}$ Franz. = 77$^{3}/_{25}$ Rheinl. = 79$^{41}/_{100}$ Engl. Fuß.

Der Passo hat 7½ Fuß = 804$^{7}/_{10}$ Franz. Linien = 1$^{163}/_{200}$ Meter = 5$^{39}/_{50}$ Rheinl. Fuß.

Digitized by Google

Bei'm Getraide hat
die Salma grossa zu Gerste und Hülsenfrüchten 10 Tomoli à 4 Quarti;
die Salma generale zu Roggen, Waizen ꝛc. 16 Tomoli piccoli à 6 Mandilli.

1 Salma grossa enthält 17360 Franz. Kubikzoll = $344^{9}/_{25}$ Liter und liefert $6^{53}/_{200}$ Berl. = $3^{211}/_{1000}$ Dresdn. Schfl. = $5^{61}/_{100}$ Wiener Metzen = $14^{27}/_{50}$ Livorn. Staja = $6^{73}/_{100}$ Neap. Tomoli = $1^{791}/_{1000}$ Russ. Tschetwär = $1^{23}/_{125}$ Engl. Quarters.

1 Salma generale enthält 13950 Fr. Kubikzoll = $267^{7}/_{10}$ Liter und liefert $5^{17}/_{500}$ Berl. = $2^{57}/_{100}$ Dresdn. Schfl. = $4^{1}/_{2}$ Wien. Metzen = $11^{17}/_{25}$ Livorn. Staja = $5^{41}/_{100}$ Neap. Tomoli = $1^{21}/_{50}$ Russ. Tschetwär = $7^{61}/_{100}$ Engl. Bushels.

Bei'm Wein hat
1 Salma 8 Quartari à 12 Quartucci; 12 Salme sind 1 Tonna.

Die Salma von Messina enthält 4357 Franz. Kubikzoll = $86^{21}/_{50}$ Liter und liefert:
$75^{12}/_{25}$ Berl. Quart = $92^{7}/_{20}$ Dresdn. Kannen = $46^{87}/_{100}$ Rheinl. = $61^{7}/_{100}$ Wiener = $80^{21}/_{25}$ Baier. Maaß = $19^{9}/_{100}$ Engl. Gallons.

Die Salma von Syrakus hat 3925 Franz. Kubikzoll = $77^{13}/_{20}$ Liter und liefert:
68 Berl. Quart = $83^{3}/_{20}$ Dresdner Kannen = $42^{11}/_{50}$ Rheinl. = $55^{1}/_{50}$ Wiener = $72^{83}/_{100}$ Baier. Maaß = $17^{19}/_{100}$ Engl. Gallons.

Das Oelmaaß in Messina heißt Caffise und soll $12^{1}/_{2}$ Rottoli grossi à 33 Oncia enthalten, welche circa $19^{1}/_{2}$ Wiener = $23^{2}/_{5}$ Berl. = 24 Engl. = $22^{1}/_{2}$ Hamb. Pfd. geben. — In Palermo wird das Oel nach dem Cantaro grosso von 110 Rottoli sottili verkauft, welcher circa $155^{3}/_{4}$ Wiener = $186^{3}/_{4}$ Berl. = $192^{1}/_{2}$ Engl. = $180^{1}/_{4}$ Hamb. Pfund liefern.

Singapore oder Sinkapur in Asien.

A. Gewichte.

Als Handelsgewicht hat man den Picul zu 100 Catties. Der Cattie wiegt $12583^{1}/_{20}$ Holl. Aß = $604^{1}/_{5}$ Grammen,

Digitized by Google

wornach der Picul beträgt:

$133\frac{1}{3}$ Pfd.	in London,	$1^{623}/_{1000}$ Bazar-od.	Maund
$129^{7}/_{20}$ „	in Berlin,	$1^{393}/_{500}$ Factorei-	i. Bengal.
$121^{83}/_{100}$ „	in Hamburg,	$100^{17}/_{25}$ Chinesische Catties,	
$107^{97}/_{100}$ „	in Wien,	$98^{53}/_{100}$ Catties in Siam.	

Gold und Silber werden nach dem Buncal gewogen, welcher die Schwere von 2 Spanischen Piastern hat, und 832 Engl. Troy-Grän = 1122 Holländ. Aß = $53^{91}/_{100}$ Grammen gleicht.

100 Buncals betragen:

$173^{33}/_{100}$ Engl. Troy-Unzen,
$237/_{100}$ Köln. Mark,
$19^{21}/_{100}$ Wiener „

B. Maaße.

Außer der Engl. Yard gebraucht man den Cobido von $208^{7}/_{10}$ Franz. Linien = $47/_{100}$ Meter.

100 Cobid sind:

$70^{59}/_{100}$ Berl. = $68^{9}/_{100}$ Brab. = $83^{7}/_{25}$ Leipz. = $60^{21}/_{50}$ Ellen = $51^{47}/_{100}$ Engl. Yards.

Für Reis hat der Coyang 40 Piculs, der circa 5330 Engl. = 5174 Berl. = 4318 Wiener Pfund = 2418 Kilogrammen enthält.

NB. Nach diesem Coyang wird auch Salz verkauft.

Smyrna in der Türkei.

A. Gewichte.

1 Cantaro = $7\frac{1}{2}$ Batmans = 45 Ocke = 100 Rottoli = 18000 Drachmen.
1 Ocka = $2\frac{2}{9}$ Rottoli = 400 Drachmen.
1 Rottolo = 180 Drachmen.
1 Teffé = 610 Drachmen.
1 Zechi oder Chekl hat 100 Drachmen als Gold- und Silbergewicht, 250 Drachmen als Opium-Gewicht und 800 Drachmen als Kameelhaar-Gewicht.

Die Ocka wiegt 26736 Holl. Aß = $1284\frac{3}{5}$ Grammen; das Rottolo $12031\frac{1}{5}$ Holl. Aß = 578 Grammen; die Drachme $66^{2}/_{25}$ Holl. Aß = $3\frac{1}{5}$ Grammen.

Digitized by Google

1 Cantaro von 45 Ocke ist:

$117^{3}/_{100}$ Pfd. in Amsterdam, $57^{81}/_{100}$ Kilogrammen,
$123^{67}/_{100}$ " in Berlin, $141^{17}/_{50}$ Pfd. in Rußland,
$119^{7}/_{20}$ " in Hamburg, $170^{13}/_{50}$ " in Livorno,
$127^{47}/_{100}$ " in London, $118^{9}/_{100}$ " Markg. in Paris,
$103^{11}/_{50}$ " in Wien, 73 Rottoli in Malta.

100 Ocke betragen:

$260^{7}/_{100}$ Pfd. in Amsterdam, $128^{23}/_{50}$ Kilogrammen,
$274^{83}/_{100}$ " in Berlin, $314^{9}/_{100}$ Pfd. in Rußland,
$265^{23}/_{100}$ " in Hamburg, $378^{37}/_{100}$ " in Livorno,
$283^{7}/_{25}$ " in London, $262^{21}/_{50}$ " Markg. in Paris,
$229^{19}/_{50}$ " in Wien, $162^{7}/_{25}$ Rottoli in Malta.

Der Zechi oder Cheki von 10 Drachmen als Gold- und Silbergewicht kommt auch unter dem Namen Metekal vor und wiegt 6684 Holl. Aß = $321^{1}/_{100}$ Grammen.

100 Zechi betragen:

$137^{41}/_{100}$ Köln. Mark, $87^{17}/_{50}$ Engl. Troy-Pfund,
$114^{21}/_{50}$ Wiener " $32^{11}/_{100}$ Kilogrammen.

Die Drachme, welche noch in 16 Kilahs oder Karat getheilt wird, gebraucht man zum Wiegen der Edelsteine, Perlen und Goldfäden.

B. Maaße.

Hier gibt es als Ellenmaaß:

1. den Pik zu Seiden- und Wollenwaaren à $303^{9}/_{10}$ Fr. Linien = $^{137}/_{200}$ Meter lang und
2. die Endaze oder Indise zu Baumwollen-Zeugen à $277^{1}/_{2}$ Fr. Linien = $^{313}/_{500}$ Meter.

100 Pik sind:

$102^{79}/_{100}$ Berl. = $99^{3}/_{20}$ Brab. = $121^{7}/_{25}$ Leipz. = $87^{49}/_{50}$ Wiener = $101^{9}/_{20}$ Triester Wollen- = 107 Triester Seiden-Ellen = $57^{3}/_{4}$ Pariser Stab = $74^{97}/_{100}$ Engl. Yards.

100 Endaze sind:

$93^{43}/_{50}$ Berl. = $90^{27}/_{50}$ Brab. = $110^{73}/_{100}$ Leipz. = $80^{17}/_{50}$ Wiener = $92^{31}/_{50}$ Triester Wollen- = $97^{71}/_{100}$ Triester Seiden-Ellen = $52^{73}/_{100}$ Pariser Stab = $68^{43}/_{100}$ Engl. Yards.

Bei'm Getraide hat:

a) der Kilo von Constantinopel: 1770 Franz. Kubikzoll = $35^{11}/_{100}$ Liter und
b) der Kilo von Smyrna: 2586 Franz. Kubikzoll = $51^{37}/_{125}$ Liter.

Digitized by Google

100 Kilos von Constantinopel sind:

$63^{22}/_{25}$ Berl. = $32^{31}/_{100}$ Dresdn. = $33^{33}/_{100}$ Hamb. Schfl. = $57^{9}/_{100}$ Wiener Metzen = $42^{63}/_{100}$ Trieſter Staja = $127/_{100}$ Engl. Quart. = $49^{11}/_{25}$ Liv. Sacchi = $22^{77}/_{100}$ Sicil. Salmi generali = $68^{11}/_{25}$ Smyrn. Kilos.

100 Kilos von Smyrna sind:

$93^{33}/_{100}$ Berl. = $47^{37}/_{50}$ Dresdner = $48^{17}/_{25}$ Hamb. Schfl. = $82^{83}/_{100}$ Wiener Metzen = $61^{17}/_{20}$ Trieſter Staja = $17^{13}/_{25}$ Engl. Quarters = $71^{69}/_{100}$ Livorn. Sacchi = $18^{41}/_{100}$ Sicil. Salme generale = $146^{11}/_{100}$ Constantin. Kilos.

Aegypt. und Italien. Reis wird nicht gemeſſen, ſondern nach einem Gewicht von 10 Ocke verkauft.

Für Flüſſigkeiten hat der Almud $262^{3}/_{5}$ Fr. Kubikzoll = $5^{209}/_{1000}$ Liter.

100 Almud ſind:

$455^{22}/_{25}$ Berl. Quart = $556^{7}/_{20}$ Dresdn. Kannen = $368^{3}/_{25}$ Wiener = $282\ ^{51}/_{100}$ Rheinl. Maaß = $285^{43}/_{100}$ Trieſt. Boccali = $115^{1}/_{5}$ Engl. Gallons.

NB. Die meiſten Flüſſigkeiten werden nach dem Cantaro oder nach der Ocka verkauft.

Solothurn in der Schweiz.

A. Gewichte.

1 Centner hat 100 Pfund à 32 Loth à 4 Quentchen.

1 Pfund wiegt $10806^{3}/_{5}$ Holl. Aß = $518^{9}/_{10}$ Grammen.

100 Pfund ſind:

$103^{79}/_{100}$ neue Pfd. in Baden, $110^{23}/_{25}$ leichte Pfd. in Frankfurt $92^{29}/_{50}$ Pfd. in Baiern und $110^{24}/_{25}$ neue „ in Preußen, Oeſtreich, $98^{21}/_{100}$ ſchw. Pfd. } in Zürich, $102^{71}/_{100}$ ſchw. Pfd. in Frankfurt $110^{49}/_{100}$ leichte „ }

Das Gold-, Silber- und Münzgewicht iſt die Pariſer Mark von 5094 Holl. Aß = $244^{19}/_{20}$ Grammen.

B. Maaße.

1 Elle iſt $241/_{2}$ Franz. Linien = $^{68}/_{125}$ Meter = $20^{83}/_{100}$ Rheinl. Zoll lang.

100 Ellen ſind:

$81^{17}/_{25}$ Berl. = $78^{79}/_{100}$ Brab. = $96^{37}/_{100}$ Leipz. = $69^{23}/_{25}$ Wiener Ellen.

Digitized by Google

1 Schuh oder Fuß à 12 Zoll à 12 Linien enthält 130 Fr. Linien = $^{293}/_{1000}$ Meter = $11^{27}/_{50}$ Rheinl. Zoll.

100 Fuß sind:

$93^{11}/_{25}$ Rheinl. = $92^{77}/_{100}$ Wiener = $90^{7}/_{25}$ Franz. Fuß.

1 Ruthe hat 10 Schuh.

1 □Ruthe hat 100 □Schuh. Der Juchart Acker ist 40000 □Schuh groß, welche $242^{257}/_{500}$ Rheinl. □Ruthen = $1^{3473}/_{10000}$ Berl. Morgen = $34^{97}/_{250}$ Fr. Aren betragen.

Bei'm Getraide hat 1 Mütt 12 Mäß à 4 Immi à 2 Achterli = 8012 Franz. Kubikzoll = $158^{19}/_{20}$ Liter.

Ein Mäß enthält $667^{3}/_{10}$ Franz. Kubikzoll = $13^{23}/_{100}$ Liter und 100 Mäß geben:

$24^{2}/_{25}$ Berl. = $12^{8}/_{25}$ Dresdner Scheffel = $21^{13}/_{25}$ Wiener = $35^{67}/_{100}$ Baier. Metzen.

Für's Getränke hat der Saum 100 Maaß à 2 Becher und à $80^{3}/_{10}$ Franz. Kubikzoll = $1^{74}/_{125}$ Liter.

100 Maaß sind:

$139^{3}/_{25}$ Berl. Quart = $170^{3}/_{25}$ Dresdn. Kannen = $112^{14}/_{25}$ Wiener = $106^{1}/_{5}$ Bad. = $86^{39}/_{100}$ Rheinl. Maaß.

Spanien, s. Madrid.

Stettin, wie Berlin.

A. Gewichte.

NB. 1 Bürde Stahl hat 3 Centner; den Lägel Steiermärkischen Stahl rechnet man zu 140 bis 150; den Lägel inländischen Stahl zu 100 Pfund.

B Maaße.

1 Ruthe à 16 Fuß enthält $14^{2}/_{3}$ Rheinl. oder Preuß. Fuß.

Bei'm Land- und Feldmaaß rechnet man:

die Häger- oder Vlämische Hufe zu 60 Morgen oder 4 Haakenhufen;

die Landhufe zu 30 Morgen oder 2 Haakenhufen;

die Haaken- oder Wendische Hufe zu 15 Morgen;

die Prieſterhufe zu 20 Morgen und

die Triepelhufe zu 25 Morgen;

den Pommeriſchen Morgen zu 300 Pomm. □Ruthen, welche

Digitized by Google

440 Rheinl. □Ruthen = $2^{111}/_{250}$ Berl. Morgen = $62^{21}/_{50}$ Franz. Aren betragen.

Neben dem Berliner Scheffel wird auch bisweilen der Wispel Getraide zu 26, 27 bis 28 Berl. Scheffel eingekauft.

Die Last Getraide, so nicht in Tonnen ist, wird zu 72, die Tonne Getraide zu $2^1/_2$ und das Sieb zu $^1/_3$ Berl. Schfl. gerechnet.

Das Brennholz wird nach Faden zu 7 Fuß Höhe und 7 Fuß Breite verkauft; der Faden enthält bei 3 Fuß Klobenlänge: 147 Rheinl. Kubikfuß.

Bei'm Wein hat
1 Orhoft 3 Eimer, 6 Anker à 30 Berl. Quart.

NB. Fremde Weine verkauft man nach den Gefäßen, in welchen sie ankommen; gewöhnlich enthält das Orhoft weißer Franzwein, Medoc und Muscat 180 Berl. Quart; Cahors, Hochländer und Bergerac 160 bis 165 Quart; das Stückfaß Piccardin $1^1/_2$ Orhoft oder 270 Berl. Quart; das Stückfaß Tavel und Roquemaure 210 bis 215 Berl. Quart.

Stockholm, s. Schweden.

Stralsund, wie Berlin.

A. Gewichte.

NB. Das alte Handelsgewicht hat folgende Verhältnisse:
1 schwere Schiffslast beträgt 4000 Last.
1 Schiffpfund = 20 Liespfund = 280 Pfund.
1 Liespfund = 14 Pfund.
1 Centner = 8 Liespfund = 112 Pfund.
1 Stein Wolle = 10 Pfund.
Der schwere Stein wird zu 21 Pfund angenommen.
Das Pfund von 32 Loth à 4 Quentel wiegt 10089 Holl. Aß = $484^7/_{10}$ Grammen. Vergl. Lübeck.

Anmerkung.

Höker und Schlächter sollen mit dem Köln. Pfund wiegen, eben so, wie im Detail-Handel Alles, was unter 14 Pfund wiegt, nach dem Köln. Gewichte verkauft wird.

Digitized by Google

B. Maaße.

1 alter Fuß ist 129 Franz. Linien = $^{291}/_{1000}$ Meter = $11^{3}/_{25}$ Rheinl. Zoll lang.

1 Elle ist 258 Franz. Linien = $^{291}/_{500}$ Meter lang.

100 Ellen sind:

$87^{27}/_{100}$ Berl. = $84^{9}/_{50}$ Brab. = $102^{19}/_{20}$ Leipz. = $74^{7}/_{10}$ Wiener = $101^{57}/_{100}$ Hamb. Ellen.

Wegen Land- und Feldmaaß, s. Stettin.

Für's Getraide hat

1 Last: 8 Drömt à 4 Tonnen à 3 Scheffel à $^{4}/_{4}$ à 4 Metzen.

1 Tonne hat 3 Scheffel à 1684 Fr. Kubikzoll = $33^{41}/_{100}$ Liter.

100 Scheffel liefern:

$60^{77}/_{100}$ Berl. = $31^{9}/_{100}$ Dresdner = $31^{7}/_{10}$ Hamb. = 100 Lüb. Roggen- und Waizenscheffel.

Bei'm Getränke hat

1 Orhoft $1^{1}/_{2}$ Ohm, 6 Anker, 108 Kannen, 216 Pott, 864 Pegel.

1 Pott enthält $45^{5}/_{8}$ Franz. Kubikzoll = $^{9}/_{100}$ Liter.

100 Pott sind:

$93^{17}/_{25}$ Dän. Pott = $96^{33}/_{50}$ Dresdner Kannen = $79^{1}/_{25}$ Berl. Quart = $63^{19}/_{20}$ Wiener Maaß.

Die Tonne Bier enthält 192 Pott und wird in $^{1}/_{2}$ u. $^{1}/_{4}$ Tonnen abgetheilt.

Strasburg, wie Frankreich.

A. Gewichte.

NB. Als altes Gewicht ist zu merken:

1 Quintal hat 100 Pfund à 16 Unzen.

1 Pfund wiegt 10188 Holl. Aß = 489 Grammen.

100 Pfund (Pariser) poids de marc betragen:

$97^{9}/_{10}$ neue Pfd. in Baden, $104^{31}/_{50}$ leichte Pfd. in Frankfurt
$87^{41}/_{100}$ " " " Baiern, $107^{47}/_{50}$ Pfd. in London,
$104^{33}/_{50}$ " " " Preußen, $87^{41}/_{100}$ " in Wien,
$95^{49}/_{50}$ Pfd. in Nürnberg, $104^{33}/_{50}$ " in Hamburg,
$96^{87}/_{100}$ schwere Pfd. in Frankf. $48^{19}/_{20}$ Kilogrammen.

B. Maaße.

1 Aune oder Stab ist $527^{1}/_{5}$ Franz. Linien = $1^{19}/_{100}$ Meter lang.

Digitized by Google

100 Stab sind:
100 $^{19}/_{100}$ Pariser Stab = 217$^{41}/_{100}$ Frankf. = 198$^{31}/_{100}$ Bad. = 142$^{83}/_{100}$ Baier. = 178$^{39}/_{100}$ Berl. = 172$^{9}/_{10}$ Brab. = 210$^{47}/_{100}$ Leipz. = 152$^{71}/_{100}$ Wiener. Ellen.

Für's Getraide hat der Setier 4 Quarts; hiervon hält der Stadt-Setier 923$^{17}/_{20}$ und der Land-Setier: 952$^{18}/_{25}$ Franz. Kubikzoll. — 6 Setiers gehen auf 1 Sack.

100 Stadt-Setiers liefern:
18$^{8}/_{25}$ Franz. Hektoliter = 16$^{3}/_{4}$ Mainz. = 12$^{21}/_{100}$ Bad. Malter = 49$^{39}/_{100}$ Baier. = 29$^{81}/_{100}$ Wiener Metzen = 17$^{1}/_{20}$ Dresdner = 33$^{17}/_{50}$ Berl. Scheffel.

100 Land-Setiers liefern:
18$^{89}/_{100}$ Franz. Hektoliter = 17$^{27}/_{100}$ Mainz. = 12$^{59}/_{100}$ Bad. Malter = 50$^{93}/_{100}$ Baier. = 30$^{73}/_{100}$ Wiener Metzen = 17$^{59}/_{100}$ Dresdner = 34$^{19}/_{50}$ Berl. Scheffel.

Bei'm Wein hat
1 Fuder 24 Ohm à 24 gr. und à 30 kl. Maaß à 4 Schoppen.
1 Ohm enthält 2324 Franz. Kubikzoll = 46$^{1}/_{10}$ Fr. Liter = 25 Rheinl. = 32$^{57}/_{100}$ Wiener = 30$^{73}/_{100}$ Bad. = 43$^{33}/_{100}$ Baier. Maaß = 40$^{27}/_{100}$ Berl. Quart = 49$^{23}/_{100}$ Dresdner Kannen.

Surate in Ostindien.

A. Gewichte.

1 Candil hat 10 Puka- oder doppelte Maons, 20 Ketsja- oder einfache Maons, 400 Puka-Seers, 800 Ketsja-Seers.
1 Ketsja- oder einfache Maon hat 20 Puka-Seers oder 40 Ketsja- oder einfache Seers.

Es ist also der Puka-Maon das Doppelte des Ketsja-Maon. Letzterer wird am meisten gebraucht.

Die Ketsja-Seer, als seine Unterabtheilung, wiegt 8819 Holl. Aß = 423$^{7}/_{10}$ Grammen.

100 Ketsja-Seers betragen:
85$^{41}/_{50}$ Pfd. in Amsterdam, 93$^{51}/_{100}$ Pfd. in London,
90$^{16}/_{25}$ neue Pfd. in Berlin, 74$^{17}/_{25}$ „ in Wien,
87$^{49}/_{100}$ Pfd. in Hamburg, 42$^{37}/_{100}$ Kilogrammen.

Anmerkung.

Bei den Einkäufen wird immer vorher festgesetzt, ob man den Preis für den einfachen oder doppelten Maon behandelt.

Digitized by Google

Bei mehreren Waaren hat der Maon auch noch andere Verhältnisse; denn bei

Mineralien und Safran hat er .	$40\frac{1}{4}$	einfache	Seers,
rohem Zucker	41	"	"
Gewürze und Specereien . . .	42	"	"
Brodzucker und Candis . . .	$43\frac{1}{4}$	"	"
Gummi	44	"	"

NB. Rohe Baumwolle wird nach dem Candil von 21 einfachen Maons oder 840 einfachen Seers verkauft. Pfeffer und Sandelholz wird nach dem Candil von 21 Puka- oder doppelten Maons = 840 Puka-Seers = 1680 einfachen Seers behandelt.

Das Gold- und Silbergewicht hat folgende Verhältnisse und Schwere:

Tola	Valls	Ruttee	Nelly	Köln. Aß	Grammen
1	32	96	384	$249\frac{3}{5}$	$\frac{3}{25}$
	1	3	12	$7\frac{4}{5}$	$\frac{37}{1000}$
		1	4	$2\frac{3}{5}$	$\frac{1}{10}$
			1	$\frac{13}{20}$	$\frac{31}{1000}$

Es sind demnach $19\frac{12}{25}$ Tolas oder $623\frac{1}{20}$ Valls einer Köln. Mark gleich, und es vergleichen sich $82\frac{1}{20}$ Valls mit einer Engl. Troy-Unze.

100 Tolas sind:
$5\frac{131}{1000}$ Köln. Mark = $38\frac{14}{25}$ Engl. Troy-Unzen.

B. Maaß.

Hier gibt es

1. die gewöhnliche Ges von $317\frac{1}{2}$ Fr. Linien = $\frac{179}{250}$ Meter;
2. die Bazar-Ges von $315\frac{1}{5}$ Fr. Linien = $\frac{711}{1000}$ Meter;
3. die Covido von $208\frac{3}{10}$ Fr. Linien = $\frac{469}{1000}$ Meter und
4. die Engl. Yard zum Messen des Leinen, der Atlasse und Sammete.

100 gemeine Ges sind: $78\frac{93}{100}$; 100 Bazar-Ges sind: $77\frac{77}{100}$; 100 Covidos sind $51\frac{19}{50}$ Engl. Yards.

Bei'm Getraide und Reis hat

1 Pherra 10 Palies; die Pherra soll 75 Pfund Engl. Handelsgew. = $72\frac{73}{100}$ Berl. = $60\frac{73}{100}$ Wiener = $70\frac{23}{100}$ Hamb. Pfund wiegen.

Surinam in Süd-Amerika, s. Amsterdam.

Digitized by Google

Insel Ternate, s. Batavia.

A. Gewichte.

NB. Man gebraucht auch den Kaban, welcher ein Gewicht ist von $96\frac{1}{4}$ Holl. Troy-Pfund $= 96\frac{3}{4}$ Hamb. $= 101\frac{1}{5}$ Berl. $= 103\frac{11}{50}$ Engl. Pfund.

Der Chinesische Picul wiegt 125 Holl. Troy-Pfund $= 127\frac{1}{100}$ Hamb. $= 131\frac{57}{100}$ Berl. $= 135\frac{61}{100}$ Engl. Pfd.

Das Gold- und Silbergewicht ist der Batavische Real von $568\frac{9}{100}$ Holl. Aß $= 27\frac{23}{100}$ Grammen.

Der Real Gold von 20 Karat fein Gehalt wird an die Regierung mit 10 Holl. Ryksdaalders geliefert.

B. Maaße.

Für Reis und Salz enthält der Bamboes $1\frac{1}{2}$ Holl. Troy-Gewicht $= 1\frac{61}{100}$ Berl. $= 1\frac{8}{25}$ Hamb. $= 1\frac{41}{100}$ Engl. Pfund.

Tessin in der Schweiz, wie Mailand.

Thurgau in der Schweiz.

A. Gewichte.

Das Handelsgewicht ist zweierlei:

a) das schwere Pfund von 40 Loth wiegt 12164 Holl. Aß $= 584$ Grammen, und

b) das leichte Pfund hat 9678 Holl. Aß $= 465$ Grammen; Ersteres dient bei Eisen, Blei und andern groben Waaren; Letzteres aber bei Specereien und Colonial-Waaren.

100 schwere Pfund sind:	100 leichte Pfund sind:
$116\frac{22}{25}$ neue Pfd. in Baden,	$92\frac{49}{50}$ neue Pfd. in Baden,
$124\frac{24}{25}$ " " in Berlin,	$99\frac{9}{20}$ " " in Berlin,
$114\frac{4}{25}$ Pfd. in Nürnberg,	$91\frac{3}{20}$ Pfd. in Nürnberg,
$115\frac{4}{25}$ schw. Pfd. in Frankfurt,	$91\frac{97}{100}$ schw. Pfd. in Frankfurt,
$124\frac{91}{100}$ leichte " "	$99\frac{33}{100}$ leichte " "
$99\frac{77}{100}$ schwere Pfd. in St. Gallen,	$79\frac{37}{100}$ schwere Pfd. in St. Gallen,
$104\frac{9}{25}$ Pfd. in Wien.	$82\frac{19}{20}$ Pfd. in Wien.

Digitized by Google

B. Maaße.

Hier gibt es
1. die Wollen-Elle à $273^1/_{10}$ Fr. Linien = $^{154}/_{250}$ Meter und
2. die Leinew.-Elle à $355^2/_5$; ; = $^{801}/_{1000}$;

100 Wollen-Ellen sind:
$92^{41}/_{100}$ Berl. = $89^{13}/_{100}$ Brab. = 109 Leipz. = $79^1/_{10}$ Wiener Ellen.

100 Leinewand-Ellen sind:
$120^{17}/_{50}$ Berl. = $116^3/_{25}$ Brab. = 142 Leipz. = 103 Wiener Ellen.

Für's Getraide hat
1 Mütt $^3/_4$ wie in St. Gallen.

Bei'm Wein hat der Saum 4 Eimer à $^4/_4$ à 8 Maaß. Der Eimer Most hat 34, der Eimer lauterer Wein 32 Maaß à 66 Franz. Kubik-Zoll = $1^{309}/_{1000}$ Liter.

100 Maaß sind:
$114^7/_{20}$ Berl. Quart = $138^4/_5$ Dresdner Kannen = $92^1/_2$ Wiener = $122^1/_2$ Baier. = 71 Rheinl. Maaß.

Toscana, wie Florenz.

Trankebar in Asien.

A. Gewichte.

1 Candil = 20 Maons = $162^1/_2$ Bis = 800 Seers.
Die Seer wiegt 17667 Holl. Aß = $848^2/_{25}$ Grammen.

1 Maon gibt:

68 Pfd. in Dänemark,	$72^1/_2$ neue Pfd. in Berlin,
$74^3/_4$; in England,	$58^3/_4$ Pfd. in Wien,
$70^1/_4$; in Hamburg,	$33^1/_2$ Kilogrammen.

Das Gold- und Silbergewicht ist die Pagode, welche $71^1/_{100}$ Holl. Aß wiegt; $68^2/_5$ Pagoden gehen auf eine Köln. Mark.

B. Maaße.

1 Cobido (Elle) ist $208^7/_{10}$ Franz. Linien = $^{47}/_{100}$ Meter lang.

100 Cobidos sind:
$70^{59}/_{100}$ Berl. = $68^9/_{100}$ Brab. = 75 Dän. = $83^7/_{25}$ Leipz.

Digitized by Google

= $60^{21}/_{50}$ Wiener Ellen = $51^{47}/_{100}$ Engl. Yards = $39^{13}/_{20}$ Pariſer Stab.

Das Reis-Maaß heißt Calam, in $3^2/_3$ Colles à 20 Merkales getheilt.

Der Merkal ſoll circa 5 Bis an Gewicht enthalten und der Calam liefert: $41^4/_5$ Dän. = $46^1/_{10}$ Engl. = $44^3/_5$ Berl. = $36^1/_{10}$ Wiener Pfund = $20^3/_5$ Kilogr.

Toulon, ſ. Frankreich.

A. Gewichte.

Von dem alten Handelsgewicht hat der Quintal: 100 Pfund à 2 Mark oder 16 Unzen.

Dieſes Pfund (petite Livre) wiegt $7908^2/_{25}$ Holl. Aß = 379 Grammen.

100 Pfund betragen:

$97^{83}/_{100}$	Pfund p. de t. in Marſeille,	$78^{12}/_{25}$	Pfund in Hamburg,
		$83^{17}/_{20}$	" in London,
$77^{13}/_{20}$	Pfund p. de m. in Paris,	$81^{13}/_{50}$	" in Berlin,
		$67^{16}/_{25}$	" in Wien.

$37^{99}/_{100}$ Kilogrammen,

Das Gold- und Silbergewicht iſt die Pariſer Mark.

B. Maaße.

1 Canne enthält $856^1/_{10}$ Franz. Linien = $1^{931}/_{1000}$ Meter.

100 Cannes ſind:

$162^{14}/_{25}$ Par. Stab = $210^{81}/_{100}$ Engl. Yards = $227^{41}/_{100}$ Span. Varas = $289^{13}/_{25}$ Berl. = $278^{22}/_{25}$ Brab. = $341^{13}/_{50}$ Leipz. = $247^{12}/_{25}$ Wiener Ellen.

Bei'm Getraide hat die Charge 3 Setiers oder $4^1/_2$ Emines à 5157 Franz. Kubik-Zoll = $102^{29}/_{100}$ Liter.

100 Emines ſind:

$102^{29}/_{100}$ Hektoliter = $186^{13}/_{100}$ Berl. = $95^{21}/_{100}$ Dresdner Schff. = $166^7/_{20}$ Wien. Metzen = $66^{33}/_{50}$ Marſ. Charges.

Bei'm Wein und Oel hat die Millerole 4 Escandeaux oder 3266 Franz. Kubik-Zoll = $64^{39}/_{50}$ Liter.

An Wein und Branntwein liefert die Millerole $56^{29}/_{50}$ Berl. Quart = $69^{19}/_{100}$ Dresdner Kannen = $45^{39}/_{50}$ Wiener = $35^7/_{20}$ Rheinl. Maaß und an Oel: $124^1/_4$ Berl. = $128^1/_8$ Engl. = 120 Hamb. = $103^3/_4$ Wiener Pfund = $58^{11}/_{100}$ Kilogrammen.

Digitized by Google

Toulouse, s. Frankreich.

A. Gewichte.

NB. Bei dem Handelsgewichte hat 1 Charge 3 Quintales à 100 Pfund poids de table; dieses Pfund soll 8490 Holl. Aß = $407^{9}/_{10}$ Grammen wiegen.

100 Pfund betragen:

$87^{21}/_{100}$ neue Pfd. in Berlin, $72^{21}/_{25}$ Pfd. in Wien,
$89^{19}/_{20}$ Pfd. in England, $40^{79}/_{100}$ Kilogrammen,
$84^{21}/_{100}$ " in Hamburg, 105 Pfd. poids de table in
$83^{33}/_{100}$ " Markg. in Paris, Marseille.

B. Maaße.

1 Aune enthält 807 Franz. Linien = $1^{103}/_{125}$ Meter.

100 Aunes sind:

154 Pariser Stab = $199^{9}/_{25}$ Engl. Yards = $273^{6}/_{25}$ Berl. = $265^{13}/_{25}$ Brab. = $323^{57}/_{100}$ Leipz. = $233^{13}/_{20}$ Wiener Ellen.

Bei'm Getraide hat

1 Setier 2 Emines à 2 Quarts = 5653 Franz. Kubik-Zoll = $112^{13}/_{100}$ Liter.

100 Setier liefern:

$72^{71}/_{100}$ Marf. Charges = $112^{13}/_{100}$ Hektoliter = $204^{1}/_{50}$ Berl. = $104^{37}/_{100}$ Dresdner = $106^{41}/_{100}$ Hamb. Scheffel = $182^{17}/_{20}$ Wiener Metzen.

Für Wein hat das Setier 2 Emines à 2 Quarts à 2 Pots à $72^{1}/_{2}$ Franz. Kubik-Zoll = $1^{43}/_{100}$ Liter. 1 Setier gibt $40^{21}/_{100}$ Berl. Quart = $49^{4}/_{25}$ Dresdner Kannen = $32^{53}/_{100}$ Wiener = $24^{19}/_{20}$ Rheinl. Maaß.

Trier, s. Berlin.

A. Gewichte.

NB. Das Pfund wiegt $9733^{2}/_{25}$ Holl. Aß = $467^{3}/_{5}$ Grammen.

Das Medicinalgewichts-Pfund von 12 Unzen = 96 Drachmen = 288 Scrupel = 5760 Grän wiegt $7409^{1}/_{20}$ Holl. Aß = 356 Grammen.

Digitized by Google

B. Maaße.

1 Elle ist $250\frac{1}{2}$ Franz. Linien $= \frac{113}{200}$ Meter $= 21\frac{3}{10}$ Rheinl. Zoll lang. $100 = 84\frac{19}{25}$ Berl. Ellen.

1 Land- und Werkschuh à 12 Zoll à 12 Linien enth. $130\frac{1}{5}$ Franz. Linien $= \frac{293}{1000}$ Meter $= 11\frac{11}{50}$ Rheinl. Zoll.

100 Schuh sind:

$93\frac{59}{100}$ Rheinl. $= 92\frac{91}{100}$ Wiener $= 90\frac{43}{100}$ Fr. Fuß.

1 Land- und Werkruthe hat 16 Schuh $= 15\frac{7}{100}$ Rheinl. $= 14\frac{3}{4}$ Wiener Fuß $= \frac{47}{10}$ Meter.

1 Waldschuh enthält $137\frac{1}{25}$ Franz. Linien $= \frac{309}{1000}$ Meter $= 11\frac{17}{20}$ Rheinl. Zoll. 12 Waldschuh sind 1 Waldklafter $= 11\frac{17}{20}$ Rheinl. $= 11\frac{19}{25}$ Wiener Fuß.

1 Zimmerschuh ist $135\frac{1}{4}$ Franz. Linien $= \frac{61}{200}$ Meter $= 11\frac{38}{50}$ Rheinl. Zoll lang; 100 sind $97\frac{21}{100}$ Rheinl. Fuß. Die gewöhnliche Klafter hat 6 Werkschuh.

1 Stundeweges enthält $1251\frac{1}{5}$ Rheinl. Ruthen, $1\frac{301}{500}$ Stunden $= 1$ Berl. Meile.

1 □Land- und Werkschuh hat 144 □Zoll à 144 □Linien; 256 □Schuh. $= 1$ □Ruthe $= 224\frac{29}{100}$ Rheinl. □Fuß.

Bei'm Feldmaaß hält der Morgen 160 □Ruthen.

Für Brennholz hat die Klafter à 192; die Korde zu 128 und die Waldklafter à 192 Kubikschuh. 1 Kubikwerkschuh $= \frac{8199}{10000}$ Rheinl. Kubikfuß.

Der Getraide-Malter wird in $\frac{4}{4}$ à 8 Sester oder Vierling à 4 Quart oder Mäschen getheilt. Zu Roggen und Waizen enthält derselbe $10747\frac{1}{10}$ Franz Kubikzoll $= 260\frac{4}{5}$ Liter $= 3\frac{87}{100}$ Berl. Scheffel; zu Hafer 16620 Franz. Kubikzoll $= 329\frac{3}{5}$ Liter $= 5\frac{499}{500}$ Berl. Scheffel.

Für Flüssigkeiten hat

1 Fuder $6\frac{1}{2}$ Ohm à 30 Sester à 4 Maaß à 4 Schoppen; die Maaß $= 65\frac{11}{20}$ Franz. Kubikzoll $= 1\frac{29}{100}$ Liter; $100 = 113\frac{57}{100}$ Berl. Quart.

Die Tonne Fettwaaren wird zu 60 Maaß (à 4 Schoppen) à $84\frac{27}{100}$ Franz. Kubikzoll $= 1\frac{67}{100}$ Liter gerechnet und liefert $87\frac{61}{100}$ Berl. Quart.

Triest, s. Wien.

Anmerkung.

Mehrere Produkte werden nach dem Venetian. Peso grosso und Peso sottile behandelt, wobei man 17 Wiener

Pfund mit 20 Pfund Peso grosso und 7 Wiener Pfund mit 13 Pfund Peso sottile vergleicht.

Das Handelsgewicht der nachstehenden Plätze wird hier, wie folgt, verglichen:

1	Cantaro forfori von Alexandria in Aegypten	75½	Wiener Pfd.
1	Cantaro von Algier	91½	″ ″
100	Pfund von Amsterdam	88	″ ″
117	″ ″ Hamburg	100	″ ″
100	″ ″ Ancona	60	″ ″
1	Quintale von Barcelona	75	″ ″
1	Wag Stockfisch v. Norwegen (Bergen)	30½	″ ″
1	″ Eisen ″ ″	32½	″ ″
1	Quintal von Cadix	82	″ ″
100	Pfund von Copenhagen	89	″ ″
100	Ocche von Smyrna u. Constantinopel	229	″ ″
100	Pfund von Danzig	78	″ ″
100	″ Franz. poids de marc	87¼	″ ″
100	″ ″ ″ table	73	″ ″
56	Kilogrammen	100	″ ″
100	Pfund von Genua	58	″ ″
112	″ Engl. Handelsgewicht	90½	″ ″
100	″ von Livorno und Toscana	64⅘	″ ″
120	″ von Sachsen und Preußen	100	″ ″
100	Rottoli von Malta	142	″ ″
171⅔	Mailänder Pfund Peso sottile	100	″ ″
73⅘	″ ″ ″ grosso	100	″ ″
100	Rottoli von Neapel	159⅛	″ ″
1	Aroba von Portugal und Brasilien	26½	″ ″
1	Pud von Odessa und Petersburg	29⅕	″ ″
100	Rottoli oder 250 Pfund Peso sottile von Sicilien	142	″ ″
100	Ocche von Tunis	86	″ ″
100	Pfund Venetian. Peso grosso	85	″ ″
100	″ ″ ″ sottile	54	″ ″

NB. Das Gold- und Silbergewicht ist die Wien. Mark.

B. Maaße.

Hier gibt es

a) die Elle zu Wollenwaaren à 299⅗ Franz. Linien = $^{27}/_{100}$ Meter, und

b) die Elle zu Seidenwaaren à 284 Fr. Linien = $^{16}/_{25}$ Meter.

Digitized by Google

100 Wollen-Ellen sind:

$105\frac{1}{5}$ Ancon. = $113\frac{37}{50}$ Flor. = $115\frac{23}{100}$ Mail. Braccia = $57\frac{33}{100}$ Bas. Aunes = $101\frac{17}{50}$ Berl. = $97\frac{3}{4}$ Brab. = $123\frac{49}{100}$ Frankf. = $119\frac{11}{20}$ Leipz. = $81\frac{13}{100}$ Baier. = $113\frac{79}{100}$ Böhm. = $86\frac{37}{50}$ Wiener Ellen = $73\frac{22}{25}$ Engl. Yards = $79\frac{7}{10}$ Span. Varas = $56\frac{91}{100}$ Pariser Stab = $99\frac{24}{25}$ Constant. Pik.

100 Seiden-Ellen sind:

$99\frac{18}{25}$ Ancon. = $107\frac{41}{50}$ Flor. = $109\frac{23}{100}$ Mail. Brac. = $54\frac{17}{50}$ Baseler Aunes = $96\frac{3}{50}$ Berl. = $92\frac{33}{50}$ Brab. = $117\frac{3}{50}$ Frankf. = $113\frac{33}{100}$ Leipz. = $76\frac{91}{100}$ Baier. = $107\frac{43}{50}$ Böhm. = $41\frac{11}{50}$ Wiener Ellen = $70\frac{1}{25}$ Engl. Yards = $75\frac{11}{20}$ Span. Varas = $53\frac{19}{20}$ Pariser Stab = $94\frac{24}{25}$ Constant. Pik.

NB. Im Großhandel werden Niederl. und Deutsche Fabrikate nach der Brab. Elle; Engl. nach der Yard und Franz. und Schweiz. Seidenwaaren nach dem Stab verkauft; auch die Wiener Elle findet häufig Anwendung.

Für Getraide hat der Staro 3 Polonichi = 4152 Franz. Kubikzoll = $82\frac{9}{25}$ Liter.

100 Stara liefern:

$117\frac{47}{100}$ Barcel. Quart = $97\frac{74}{100}$ Amst. Sack = $149\frac{17}{20}$ Berl. = $76\frac{33}{50}$ Dresdner = $78\frac{4}{25}$ Hamb. Scheffel = $133\frac{93}{100}$ Wiener Metzen = $42\frac{33}{100}$ Russ. Tschetwär = $28\frac{33}{100}$ Engl. imp. Quarters = $82\frac{9}{25}$ Fr. Hektoliter = $70\frac{11}{20}$ Genues. Mine = $607\frac{19}{100}$ Lissab. Alqueires = $115\frac{91}{100}$ Liv. Sacchi = 150 Neap. Tomoli = $144\frac{11}{100}$ Span. Fanegas.

Nach Triester Berechnungen liefern:

100 Ardep von Alexandria . . .	$335\frac{1}{2}$	Triester	Stara
100 Cafissi von Algier	393	"	"
100 Rubia von Ancona	330	"	"
100 Cahiz von Alicante	299	"	"
100 Fanegas von Cadix	$66\frac{3}{4}$	"	"
100 Kilos von Constantinopel . .	$43\frac{1}{3}$	"	"
100 Stara von Ferrara	$36\frac{1}{3}$	"	"
1 Moggio von Ferrara . . .	$7\frac{1}{2}$	"	"
100 Quarters von London . . .	342	"	"
100 Salme von Malta	350	"	"
100 Charges von Marseille . .	198	"	"
100 Moggia von Mailand . . .	169	"	"
100 Tschetwär von Odessa . . .	250	"	"
1 Moggio von Padua . . .	4	"	"

Digitized by Google

100 Caffissi von Tripoli . . .	402	Trieſter	Stara
100 desgl. von Tunis	675	;	;
4 Metzen von Ungarn	3	;	;
100 Sacca von Poleſina	108	;	;
100 Stara von Venedig	103	;	;

Bei'm Wein hat die Orna: 36 Boccali = 3312 Franz. Kubikzoll = $65^{69}/_{100}$ Liter und liefert $57^{1}/_{3}$ Berl. Quart, wonach das Verhältniß zu dem Maaße anderer Städte zu berechnen iſt.

Die Oel-Orna wiegt $128^{2}/_{5}$ Berl. Pfund.

In Trieſt berechnet man, daß die Oelmaaße der folgenden Plätze liefern:

1 Mistallo von Canea	$21^{3}/_{5}$	Wiener Pfund
1 Barile von Genua	105	; ;
1 Salma von Napoli	263	; ;
1 Almuda von Liſſabon	$31^{1}/_{5}$	; ;
8 Cafissi von Sicilien	156	; ;

Tripoli in Afrika.

A. Gewichte.

1 Cantaro hat 100 Rottoli à 10 Unzen à 8 Termini.
1 Rottolo wiegt 10584 Holl. Aß = $508^{1}/_{20}$ Grammen.

100 Rottoli betragen:

$102^{19}/_{20}$ Pfd. in Amſterdam, $149^{73}/_{100}$ Pfund in Livorno,
$108^{71}/_{100}$ neue Pfd. in Berlin, $130^{43}/_{50}$; poids de table in Marſeille,
$104^{97}/_{100}$ Pfund in Hamburg,
$90^{39}/_{50}$; in Wien, $50^{17}/_{20}$ Kilogrammen,
$112^{9}/_{100}$; in London, $110^{8}/_{25}$ Pfund in Spanien,
$145^{73}/_{100}$ Peso grosso in Genua, $102^{9}/_{20}$ Rottoli in Tunis,
$93^{99}/_{100}$; in Algier.

Das Gold- und Silbergewicht heißt Metecallo, welcher $99^{3}/_{10}$ Holl. Aß = $4^{79}/_{100}$ Grammen wiegt.

100 Metecalli ſind:

$2^{41}/_{1000}$ Köln. Mark = $1^{803}/_{1000}$ Wiener Mark = $15^{343}/_{1000}$ Engl. Troy-Unzen.

B. Maaß.

1 Elle — Pik — enthält $244^{9}/_{10}$ Fr. Linien = $^{69}/_{125}$ Meter.

100 Pik betragen:

$82^{83}/_{100}$ Berl. = $79^{9}/_{10}$ Brab. = $97^{93}/_{100}$ Leipz. = $70^{9}/_{10}$ Wien. Ellen = $60^{39}/_{100}$ Engl. Yards = $46^{13}/_{25}$ Par. Stab.

Digitized by Google

Für's Getraide hat der Cafisso: 20 Tiberi à $834\frac{1}{20}$ Franz. Kubikzoll, wonach also der Cafisso: 16691 Franz. Kubikzoll = $331\frac{9}{100}$ Liter beträgt.

100 Cafissi liefern:

402 Trieſter Stari = $283\frac{31}{50}$ Genueſer Mine = $331\frac{9}{100}$ Franz. Hektoliter = $483\frac{23}{25}$ Barcellon. Quarteras = $602\frac{2}{5}$ Berl. = $308\frac{17}{100}$ Dresdner Scheffel = $538\frac{41}{100}$ Wiener Metzen = $465\frac{24}{25}$ Livorn. Sacchi = $214\frac{51}{100}$ Marſeiller Charges = $113\frac{89}{100}$ Engl. Imp. Quarters = $579\frac{17}{50}$ Span. Fanegas = $134\frac{19}{50}$ Alic. Cahiz.

Bei'm Oelmaaß enth. der Mataro 42 Rottoli an Oel, welche $62\frac{7}{8}$ Livorneſer = $38\frac{1}{8}$ Wiener = $45\frac{2}{3}$ Berliner = 44 Hamb. = 47 Lond. Pfund = $21\frac{7}{20}$ Kilogr. geben.

Tunis in Afrika.

A. Gewichte.

1 Cantaro hat 100 Rottoli à 16 Oncie.

Das Rottolo wiegt 10380 Holl. Aß = $496\frac{1}{5}$ Grammen.

100 Rottoli ſind:

$100\frac{23}{50}$	Pfd. in Amſterdam,	$88\frac{61}{100}$	Pfd. in Wien,
$109\frac{21}{50}$	' in London,	$49\frac{31}{50}$	Kilogrammen,
$102\frac{9}{20}$	' in Hamburg,	$127\frac{18}{25}$	Pfd. Tafelgewicht in Marſeille,
$106\frac{9}{100}$	' in Berlin,		
$142\frac{1}{4}$	Lib. gr. in Genua,	$101\frac{37}{100}$	Pfd. Markg. in Paris,
$107\frac{67}{100}$	Pfd. in Spanien,	$116\frac{18}{25}$	' Schwed. Viet.-Gewicht.
$146\frac{4}{25}$	' in Livorno,		

Das Gold- und Silbergewicht iſt die Oncia von 8 Termini, welche 656 Holl. Aß = $31\frac{51}{100}$ Grammen ſchwer iſt.

100 Oncie betragen:

$13\frac{243}{500}$ Köln. Mark = $11\frac{231}{1000}$ Wien. Mark = $101\frac{359}{1000}$ Engl. Troy-Unzen.

B. Maaß e.

Hier gibt es dreierlei Ellen:

1. den Pik zu Wollenwaaren à $298\frac{3}{10}$ Franz. Linien = $\frac{84}{125}$ Meter. — 100 = $100\frac{9}{10}$ Berl. Ellen;
2. den zu Seidenwaaren à $287\frac{1}{5}$ Franz. Linien = $\frac{631}{1000}$ Meter. — 100 = $94\frac{57}{100}$ Berl. Ellen;
3. den zu Leinewand à $209\frac{7}{10}$ Franz. Linien = $\frac{473}{1000}$ Meter. — 100 = $70\frac{93}{100}$ Berl. Ellen.

Digitized by Google

Bei'm Getraide hat 1 Cafisso 18 Weabs à 12 Saws. — 100 Cafissos = 675 Trieſter Stara; ſ. Trieſt.

Für Wein hat der Mattaro 478 Franz. Kubikzoll = $9^{12}/_{25}$ Liter und die Milrol, nach welcher Franz. Weine verkauft werden. $3237^{3}/_{10}$ Franz. Kubikzoll = $64^{21}/_{100}$ Liter.

Der Oel-Mattaro wiegt 32 Rottoli an Oel = 34 Berliner Pfund.

Turin, ſ. Piemont.

Ulm, ſ. Würtemberg.

A. Gewichte.

Der alte Ulmer Centner hat 100 Pfund; das Pfund wird in 2 Mark, 32 Loth à 4 Quent eingetheilt und wiegt $9740^{7}/_{10}$ Holl. Aß = $468^{1}/_{2}$ Grammen.

100 Pfund ſind:

$95^{19}/_{50}$ Kramerpfd. in Augsb., $83^{16}/_{25}$ neue Pfd. in Baiern,
$100^{3}/_{20}$ Pfd. in Würtemberg, $93^{67}/_{100}$ " " in Baden,
$100^{7}/_{50}$ neue Pfd. in Berlin, $91^{39}/_{50}$ Pfd. in Nürnberg,
$95^{17}/_{25}$ ſchw. Pfd. in Frankfurt, $46^{17}/_{20}$ Kilogrammen,
$100^{11}/_{100}$ leichte " " $95^{17}/_{25}$ Pfd. Markgew. in Paris.

B. Maaße.

1 Elle enthält 252 Franz. Linien = 568 Meter = $21^{7}/_{10}$ Rheinl. Zoll. — 100 Ellen = $92^{27}/_{50}$ Würtemb. Ellen; ſ. dieſen Artikel.

1 Fuß à 12 Zoll à 12 Scrupel enthält $128^{1}/_{10}$ Fr. Linien = $^{36}/_{125}$ Meter = $11^{1}/_{20}$ Rheinl.-Zoll. — 100 Fuß = $100^{43}/_{50}$ Würtemb. Fuß; ſ. dieſen Artikel.

118 □Ruthen = 100 Rheinl. □Ruthen.

Bei'm Getraide hat

1 Immi 4 Mittle à 6 Metzen à 4 Vierthelen.

1 Mittle enthält 2896 Franz. Kubikzoll = $57^{11}/_{25}$ Liter. 100 = $32^{41}/_{100}$ Würtemb. Scheffel; ſ. dieſen Artikel.

Bei'm Wein hat 1 Fuder: 12 Eimer. Der Viſir-Eimer hat 120, der Schenk-Eimer 135 Maaß à $92^{3}/_{5}$ Franz. Kubikzoll = $18^{9}/_{25}$ Liter.

Digitized by Google

100 Maaß = $160^{43}/_{100}$ Berl. Quart = $196^{21}/_{100}$ Dresdner Kannen = $129^{41}/_{50}$ Wiener = $99^{31}/_{50}$ Rheinl Maaß = $102^{47}/_{100}$ Frankf. Aichmaaß.

Königreich Ungarn, s. Wien.

A. Gewichte.

NB. Die Ungarische Oka ist 26550 Holl. Aß = $1275^{3}/_{5}$ Grammen schwer.

100 Ungarische Oken betragen:

$258^{13}/_{50}$ Pfd. in Amsterdam,	200 Rottoli in Constantinopel,
$255^{13}/_{100}$ neue Pfd. in Baden,	$127^{14}/_{25}$ Kilogrammen,
$227^{79}/_{100}$ Pfd. in Baiern,	$263^{9}/_{25}$ Pfd. in Hamburg,
$255^{47}/_{100}$ Pfd. in Dänemark	$310^{1}/_{100}$ ‘ in Lemberg,
$281^{29}/_{100}$ ‘ in England,	$250^{7}/_{50}$ ‘ in Nürnberg,
$252^{9}/_{20}$ schw. Pfd. in Frankfurt,	$248^{1}/_{100}$ ‘ in Böhmen,
$272^{16}/_{25}$ leichte ‘ ‘ ‘	$225^{3}/_{20}$ ‘ in Regensburg,
$272^{37}/_{50}$ neue Pfd. in Berlin,	$227^{79}/_{100}$ ‘ in Wien,
$314^{47}/_{50}$ Pfd. in Warschau,	$240^{77}/_{100}$ ‘ in Oestr. Schlesien

Das Gold- und Silbergewicht ist die Wiener Mark.

B. Maaße.

Wegen der Längenmaaße, s. Wien.

Bei'm Getraide hat die Metze 3100 Franz. Kubikzoll = $61^{49}/_{100}$ Liter; 4 Ungar. Metzen = 3 Triester Stara.

1 Faß Bier hat 4 Eimer à 40 Maaß.

1 Wein-Eimer in Nieder-Ungarn hat 2868 Franz. Kubikzoll = $56^{89}/_{100}$ Liter;

1 desgl. in Ober-Ungarn 3824 Franz. Kubikzoll = $75^{17}/_{20}$ Liter.

Der Anthal (ein Maaß für Tokayer-Wein) hält 2548 Fr. Kubikzoll = $50^{27}/_{50}$ Liter.

Es vergleichen sich:

1 Anthal Tokayer-Wein mit $35^{71}/_{100}$;

1 Eimer in Nieder-Ungarn mit $40^{21}/_{100}$, und

1 desgl. in Ober-Ungarn mit $53^{61}/_{100}$ Wiener Maaß.

Anmerkung.

Nach dem Nieder-Ungar-Eimer werden Ofener, Fünfkirchner und Oedenburger und nach dem Ober-Ungar-Eimer die Erlauer, die Saroscher und Ruster-Weine verkauft.

Digitized by Google

Unterwalden, s. Luzern.

Uri, s. Zürich.

Valenzia in Spanien.

A. Gewichte.

Bei dem Handelsgewicht rechnet man
1 Cargo oder Carica zu 3 Quintales oder 12 Arrobas.
1 Quintal hat 4 Arrobas, 96 große oder 144 kleine Pfunde; die Arroba hat demnach 24 große oder 36 kleine Pfunde.

Das große Pfund hat 18 Onças und wiegt 10791 Holl. Aß = 518$^{2}/_{5}$ Grammen; das kleine aber 12 Onças und wiegt 7194 Holl. Aß = 345$^{3}/_{5}$ Grammen.

Man theilt die Onça in 4 Quartos à 4 Adarmes à 36 Granos.

100 große Pfund sind:
104$^{97}/_{100}$ Pfd. in Amsterdam, 51$^{21}/_{25}$ Kilogrammen,
114$^{8}/_{25}$ " in London, 107$^{1}/_{25}$ Pfd. in Hamburg,
112$^{1}/_{2}$ " in Spanien, 126$^{77}/_{100}$ " in Rußland,
110 neue Pfd. in Preußen, 104 Pfd. in Bremen.
92$^{29}/_{50}$ " in Wien,

100 kleine Pfund sind:
69$^{49}/_{50}$ Pfd. in Amsterdam, 75 Pfd. in Spanien,
69$^{33}/_{100}$ " in Bremen, 71$^{9}/_{25}$ " in Hamburg,
84$^{51}/_{100}$ " in Rußland, 61$^{18}/_{25}$ " in Wien,
73$^{9}/_{10}$ neue Pfd. in Preußen, 34$^{14}/_{25}$ Kilogrammen.
76$^{21}/_{100}$ Pfd. in London,

Das Gold- und Silbergewicht ist die Mark von 8 Unzen = 32 Quartos = 128 Adarmes = 4608 Granos.

Diese Mark wiegt 4796$^{1}/_{2}$ Holl. Aß = 230$^{1}/_{2}$ Grammen.

100 Valenzische Mark sind:
98$^{61}/_{100}$ Köln. Mark = 82$^{11}/_{100}$ Wiener Mark = 742$^{3}/_{25}$ Engl. Troy-Unzen.

Anmerkung.

Grobe Waaren, wie Wolle, Hanf u. s. w. werden nach schwerem, Seide, Gewürze u. s. w. aber nach dem leichten Gewichte behandelt.

Digitized by Google

B. Maaße.

1 Cuerda = 20 Brazas reales = 45 Varas = 180 Palmos.

Die Vara enthält $412^{17}/_{50}$ Franz. Linien = $^{93}/_{1000}$ Meter = $35^{14}/_{25}$ Rheinl. Zoll.

100 Varas sind:

$139^{3}/_{4}$ Berl. = $134^{63}/_{100}$ Brab. = $164^{91}/_{100}$ Leipz. = $119^{21}/_{50}$ Wiener = $162^{81}/_{100}$ Hamb. Ellen = $78^{41}/_{100}$ Pariser Stab = $109^{91}/_{100}$ Castil. Varas = $101^{83}/_{100}$ Engl. Yards.

Beim Land- und Feldmaaß rechnet man 1 Yugada zu 6 Cahizadas = 36 Fanegadas = 7200 □Brazas à 81 □Palmos.

Die Fanegada enthält 8163 Franz. □Fuß = 8746 Rheinl. □Fuß.

Beim Getraide hat 1 Cahiz: 12 Barcellas à 4 Amuldes (Celemines) à 2 Medios. — Der Cahiz enthält 10347 Franz. Kubikzoll = $205^{1}/_{4}$ Liter.

100 Cahiz liefern:

$243^{57}/_{100}$ Amst. Sack = $373^{11}/_{25}$ Berl. = $191^{1}/_{25}$ Dresdn. = $194^{39}/_{50}$ Hamb. Scheffel = $70^{61}/_{100}$ Engl. Quarters = $205^{1}/_{4}$ Hektol. = $359^{7}/_{50}$ Cast. Fanegas = $105^{49}/_{100}$ Russ. Tschetwär = $333^{77}/_{100}$ Wiener Metzen.

Für Flüssigkeiten hat die Wein-Carga $1^{1}/_{4}$ Oel-Carga oder 15 Wein-Arrobas, unter Cantars bekannt. — Die Wein-Arroba von 4 Quartos à 8 Medios enthält $594^{4}/_{25}$ Franz. Kubikzoll = $11^{39}/_{50}$ Liter.

100 Arrobas liefern:

$972^{1}/_{25}$ Amsterdam. Mingeln = $1029^{33}/_{100}$ Berl. Quart = $1258^{81}/_{100}$ Dresdner Kannen = $639^{11}/_{50}$ Rheinl. = $832^{23}/_{25}$ Wiener = $1102^{14}/_{25}$ Baier. Maaß = $371^{7}/_{20}$ Bremer = $325^{13}/_{50}$ Hamb. Stübchen = $259^{49}/_{100}$ Engl. Gallons = $742^{41}/_{100}$ Russ. Kruska.

Die Oel-Carga à 12 Cantaras soll an Oel 432 Pfd. à 12 Unzen wiegen; die Cantara liefert 36 dasige = $25^{2}/_{5}$ Amsterd. = $25^{2}/_{3}$ Hamb. = $27^{2}/_{5}$ Londn. = $26^{1}/_{2}$ Berl. = $22^{1}/_{5}$ Wiener Pfunde = $12^{2}/_{5}$ Kilogrammen.

Venedig.

A. Gewichte.

1 Migliajo = 40 Miri = 1000 Libbre peso grosso.
1 „ = 25 „ „ „

1 Catrica = 4 Centinaj = 400 Libbre peso sottile.
1 „ = 100 „ „ „

Die Libbra peso grosso wird in 12 Oncie à 6 Sazzi oder in 2304 Carati = 9216 Grani getheilt und wiegt $9938^{13}/_{100}$ Holl. Aß = 477 Grammen = 19 Oncie peso sottile.

Die Libbra peso sottile theilt man in 12 Oncie à 6 Sazzi oder 1728 Carati. Dieses Pfund ist 6286 Holl. Aß = 302 Grammen schwer.

100 Libbre peso grosso sind:

$96^{67}/_{100}$ Pfd.	in Amsterdam,	$98^{29}/_{50}$ Pfund	in Hamburg,
$142^{21}/_{100}$ „	in Ancona,	$92^{83}/_{100}$ „	in Böhmen,
$95^{49}/_{100}$ „	in Baden,	$102^{9}/_{100}$ „	in Berlin,
$85^{13}/_{50}$ „	in Baiern,	$84^{41}/_{50}$ „	in Tyrol,
$95^{31}/_{100}$ „	in Botzen,	$85^{13}/_{50}$ „	in Wien,
$138^{17}/_{25}$ „	in Corfu,	$47^{37}/_{50}$ Kilogrammen.	
$105^{29}/_{100}$ „	in London,		

100 Libbre peso sottile sind:

$61^{7}/_{50}$ Pfund	in Amsterdam,	$62^{7}/_{20}$ Pfund	in Hamburg,
$89^{19}/_{20}$ „	in Ancona,	$58^{18}/_{25}$ „	in Böhmen,
$60^{2}/_{5}$ „	in Baden,	$64^{57}/_{100}$ „	in Berlin,
$53^{93}/_{100}$ „	in Baiern,	$53^{13}/_{20}$ „	in Tyrol,
$60^{29}/_{100}$ „	in Botzen,	$53^{93}/_{100}$ „	in Wien,
$87^{71}/_{100}$ „	in Corfu,	$30^{1}/_{5}$ Kilogrammen.	
$66^{59}/_{100}$ „	in London,		

Außerdem wird auch noch nach dem, während der Französischen Herrschaft eingeführten metrischen Pfund, oder der Libbra nuova italiano gerechnet.

Diese Libbra wird in 12 Oncie = 100 Grossi = 1000 Denari = 10000 Grani getheilt.

Man vergleicht eine Libbra mit $25^{157}/_{1000}$ Oncie peso grosso oder $39^{823}/_{1000}$ Oncie peso sottile.

100 Libbre nuovo sind:

$209^{213}/_{500}$ Libbre peso grosso = $331^{97}/_{1000}$ Libbre peso sottile = 100 Franz. Kilogrammen.

Bei'm Gold- und Silbergewicht theilt man 1 Marca in 8 Oncie = 32 Quarti = 192 Denari = 1152 Carati = 4608 Grani. Die Mark ist die Hälfte von dem schweren Pfund und wiegt 4969 Holl. Aß = $238^{1}/_{20}$ Grammen.

100 Venet. Mark sind:

$102^{4}/_{25}$ Köln. = $85^{3}/_{50}$ Wien. Mark = $63^{97}/_{100}$ Engl. Troy-Pfd.

NB. Gesetzlich ist jetzt das Libbra nuova das Gold-, Silber- und Münzgewicht.

Digitized by Google

Zur Bestimmung der Feinheit des Goldes- und Silbers theilt man die Mark in 1152 Carati à 4 Grani.

Jetzt wird das neue Pfund in 1000 Theile fein getheilt, was unter 1000 Theile ist, macht den Zusatz aus.

B. Maaße.

Daselbst gebraucht man zweierlei Ellen: den Seiden- Braccio zu $279^1/_5$ Fr. Linien $= {}^{629}/_{1000}$ Meter $= 24^7/_{100}$ Rheinl. $= 24^2/_5$ Engl. Zoll, und den Wollen- ꝛc. Braccio zu $299^{63}/_{100}$ Franz. Linien $= {}^{27}/_{40}$ Meter $= 25^2/_5$ Rheinl. $= 26^{61}/_{100}$ Engl. Zoll.

100 Seiden-Braccia sind:

$107^{39}/_{100}$ Mail. Braccia $= 75^{33}/_{50}$ Münchener $= 94^{43}/_{100}$ Berl. $= 91^9/_{100}$ Brab. $= 111^{41}/_{100}$ Leipz. $= 93^{19}/_{100}$ Triester Wollen- und $98^7/_{25}$ Triester Seiden- $= 80^{83}/_{100}$ Wien. Ellen $= 68^{22}/_{25}$ Engl. Yards $= 53^1/_{50}$ Par. Stab.

100 Wollen-Braccia sind:

$115^{23}/_{100}$ Mail. Braccia $= 81^{43}/_{100}$ Münch. $= 101^{17}/_{50}$ Berl. $= 97^3/_4$ Brab. $= 119^{11}/_{20}$ Leipziger $= 90^{43}/_{100}$ Triester Wollen- $= 100$ Triester Seiden- $= 86^{37}/_{50}$ Wien. Ellen $= 73^{22}/_{25}$ Engl. Yards $= 56^{91}/_{100}$ Pariser Stab.

Der Fuß ist 154 Franz. Linien $= {}^{347}/_{1000}$ Meter $= 13^{29}/_{100}$ Rheinl. $= 13^{17}/_{25}$ Engl. Zoll lang.

100 Fuß betragen:

$110^3/_4$ Rheinl. $= 109^{41}/_{50}$ Wiener $= 114$ Lond. $= 106^{47}/_{50}$ Franz. Fuß. 5 solche Fuß sind 1 Passo oder Schritt.

Die Meile (Miglia) ist 5649 Franz. Fuß $= 5847^1/_5$ Rheinl. $= 5805^7/_{10}$ Wiener Fuß lang, wornach $60^{31}/_{50}$ Ven. Meilen auf einen Mittelgrad der Erde gehen, und 100 Ven. Meilen gleich sind mit 33 Fr. Stunden-Meilen (Lieues) $= 24^{18}/_{25}$ geogr. Meilen.

Bei'm Feldmaaß hat der □Passo: 25 □Fuß. — 1000 □P. sind $211^{17}/_{25}$ Rheinl. □Ruthen $= 834^{21}/_{50}$ Wiener □Klafter $= 1^{22}/_{125}$ Berl. Morgen $= 30^3/_{100}$ Franz. Aren.

Bei'm Getraidemaaß hat 1 Moggio 4 Stara à 4 Quarti à 4 Quartaroli.

1 Staro enthält 4033 Franz. Kubikzoll $= 80$ Liter.

100 Stara geben:

$94^{93}/_{100}$ Amsterd. Sack $= 74^{23}/_{50}$ Dresdner $= 145^{11}/_{20}$ Berliner $= 75^{91}/_{100}$ Hamb. Scheffel $= 130^9/_{100}$ Wiener Metzen $= 29^{43}/_{100}$ Anc. Rubia $= 27^{13}/_{25}$ Engl. Quart. $= 97^{13}/_{100}$ Triester Staja $= 41^3/_{25}$ Russ. Tschetwär $=$

140 Span. Fanegas = 57¾ Mogg. in Mailand = 227$^{17}/_{25}$ Konstant. Kilos.

Der Staro Mehl von 4 Quarti muß 132 Pfd. Peso grosso wiegen.

Bei'm Wein hat 1 Botte 5 Bigonzie und 1 Amphora hat 4 Bigonzie à 2 Mastelli à 7 Secchie bei'm Schenkmaaß, und à 8 Secchie bei dem Zollmaaß. — Die Secchia hat 4 Bozze à 4 Quartucci (oder Enghistari), und enthält 498 Franz. Kubikzoll = $9^{87}/_{100}$ Liter = $8^{31}/_{50}$ Berl. Quart = $10^{11}/_{20}$ Dresdner Kannen = $5^{7}/_{20}$ Rheinl. = $6^{49}/_{50}$ Wiener Maaß = $5^{51}/_{100}$ Trieſter Boccali = $2^{19}/_{50}$ Veron. Basse = 6 Mail. Pinten.

Olivenöl wird ſowohl nach dem Maaße, als nach dem Gewichte verkauft. Die Botte hat 2 Migliaja; der Migliajo hält an Gewicht 40 Miri à 25 Libbre Peso grosso; der Miro hat $15^{23}/_{100}$ Fr. Liter oder = $768^{39}/_{50}$ Fr. Kubikzoll und liefert $21^{1}/_{4}$ Trieſter oder Wiener = $25^{1}/_{2}$ Berl. = $24^{3}/_{5}$ Hamb. = $26^{1}/_{5}$ Lond. Pfund = $11^{19}/_{20}$ Kilogr.

Verona und Vicenza in Italien.

A. Gewichte.

Man gebraucht hier zweierlei Pfundgewichte, als:
die Lira Peso grosso: 9988 Holl. Aß = $479^{89}/_{100}$ Grammen ſchwer, und
die Lira Peso sottile: 6296 Holl. Aß = $302^{51}/_{100}$ Grammen ſchwer.

Beide Pfunde werden alſo eingetheilt: 1 Lira = 12 Oncie à 16 Mezzette.

100 Lire Peso grosso ſind:	100 Lire Peso sottile ſind:
$102^{67}/_{100}$ Pfd. in Berlin,	$64^{18}/_{25}$ Pfd. in Berlin,
$85^{1}/_{4}$ ″ in Tyrol,	$53^{3}/_{4}$ ″ in Tyrol,
$85^{69}/_{100}$ ″ in Wien,	$50^{1}/_{100}$ ″ in Wien,
$100^{1}/_{2}$ Venet. Libb. gr.,	$63^{17}/_{50}$ Venet. Libb. gr.,
$158^{89}/_{100}$ ″ ″ sott.,	$100^{3}/_{25}$ ″ ″ sott.,
$47^{49}/_{50}$ Kilogrammen,	$30^{1}/_{4}$ Kilogrammen,
$62^{9}/_{10}$ Libb. gr. in Mailand,	$39^{17}/_{25}$ Libb. gr. in Mailand,
$146^{77}/_{100}$ ″ sott. ″ ″	$92^{12}/_{25}$ ″ sott. ″ ″

Als Gold- und Silbergewicht gebraucht man die Venetianiſche Mark.

Digitized by Google

B. Maaße.

Vom alten Maaß hat 1 Fuß 154 Franz. Linien = $^{347}/_{1000}$ Meter.

Das Ellenmaaß ist zweierlei: der Seiden-Braccio enthält 284 Franz. Linien = $^{16}/_{25}$ Meter und der Wollen-Braccio $287^{9}/_{10}$ Franz. Linien = $^{649}/_{1000}$ Meter.

100 Seiden-Braccia geben:

$96^{1}/_{20}$ Berl. = $92^{13}/_{20}$ Brab. = $113^{33}/_{100}$ Leipz. = $82^{11}/_{50}$ Wiener Ellen = $70^{7}/_{100}$ Engl. Yards.

100 Wollen-Braccia geben:

$97^{37}/_{100}$ Berlin. = $93^{93}/_{100}$ Brab. = $114^{97}/_{100}$ Leipz. = $83^{7}/_{20}$ Wiener Ellen = $71^{3}/_{100}$ Engl. Yards.

Bei'm Land- und Feldmaaß hat 1 Campo: 24 Vanezze à 30 □Pertiche oder Tavole, welche letztere $39^{29}/_{50}$ Fr. □F. = $42^{39}/_{100}$ Rheinl. □F. enthält, wornach der Campo $212^{1}/_{100}$ Rheinl. □Ruthen = $1^{889}/_{5000}$ Berl. Morgen gibt.

Bei'm Getraide hat der Minello $18^{59}/_{100}$ Franz. Kubikzoll = $36^{87}/_{100}$ Liter.

100 Minelli liefern:

$67^{9}/_{100}$ Berl. = $34^{8}/_{25}$ Dresdn. Scheffel = $59^{24}/_{25}$ Wien. Metzen = $49^{9}/_{100}$ Venet. Staja = $44^{29}/_{100}$ Trieſter Stari = $26^{79}/_{100}$ Mail. Moggio.

Bei'm Weinmaaß theilt man die Brenta in 16 Basse à $228^{3}/_{25}$ Franz. Kubikzoll = $4^{13}/_{25}$ Liter; hiernach liefert die Brenta $63^{23}/_{100}$ Berl. Quart = $77^{31}/_{100}$ Dresdner Kannen = $51^{4}/_{25}$ Wiener = $39^{13}/_{50}$ Rheinl. Maaß = $39^{67}/_{100}$ Trieſter Boccali.

Der Migliajo Oel wird zu 129 Basse und der Miro zu $3^{1}/_{2}$ Basse gerechnet; ersterer hält an Gewicht 1738 dasige leichte Pfund oder 1210 Pfund Peso grosso in Venedig = 1124 Berl. = 870 Wiener Pfund.

Waadt, ſ. Lauſanne.

Wallis, ſ. Bern.

Digitized by Google

Warschau und ganz Polen.

A. Gewichte.

1 Stein hält 32 Pfund à 32 Loth.
1 Centner hält 5 Stein oder 160 Pfund.
1 Schiffpfund hält 13 Stein oder 416 Pfund.
1 Mark hält 16 Loth.
1 Pfund wiegt 8430 Holl. Aß = 405 Grammen.

100 Pfund betragen:

$94^{17}/_{25}$	Pfd. in Amsterdam,	$89^{31}/_{100}$	Pfd. in London,
$86^{3}/_{5}$	" in Berlin,	$40^{1}/_{2}$	Kilogrammen,
$99^{9}/_{20}$	alte Pfd. in Breslau,	$99^{3}/_{100}$	Pfd. in Rußland,
$72^{8}/_{25}$	Pfd. in Wien,	$83^{31}/_{50}$	" in Hamburg,
$98^{43}/_{100}$	" in Lemberg,	$108^{1}/_{10}$	" in Litthauen,
$78^{37}/_{50}$	" in Böhmen,	$96^{22}/_{25}$	" in Riga,
$76^{11}/_{50}$	" in Oestr. Schlesien,	$100^{1}/_{20}$	" in Cracau.

Das Gold- und Silbergewicht ist bei'm Münzwesen die Köln. Mark; man rechnet 6 Köln. Mark für 7 Warschauer Goldschmidtsmark.

B. Maaße.

1 Elle ist $259^{4}/_{25}$ Franz. Linien = $^{73}/_{125}$ Meter lang.

100 Ellen betragen:

$87^{33}/_{50}$ Berl. = $84^{11}/_{20}$ Brab. = $103^{21}/_{50}$ Leipz. = $75^{3}/_{100}$ Wiener = $101^{51}/_{100}$ Bresl. = $73^{47}/_{50}$ Mähr. = $94^{19}/_{25}$ Cracauer Ellen = $82^{17}/_{100}$ Ruff. Arschinen = $49^{23}/_{100}$ Pariser Stab. = $63^{91}/_{100}$ Engl. Yards.

Als Fußmaaß gebraucht man den Rheinl. Fuß; 15 solche sind 1 Ruthe (Pretów).

Die große Meile gleicht der Deutschen geogr. und die kleine der Franz. Stunden-Meile (Lieue), denn von ersteren rechnet man 15 und von letzteren 20 auf einen Mittelgrad der Erde.

Bei'm Flächenmaaß hat 1 □Elle 4 □Fuß; $56^{1}/_{4}$ □E. sind 1 □Ruthe; 100 □R. sind 1 □Kette oder □Sznurow; 3 □Ketten sind 1 Morgen und 30 Morgen = 1 Hufe. — 1 Morgen von 300 □Ruthen ist gleich $1666^{2}/_{3}$ Berl. Morgen = $^{739}/_{1000}$ Wien. Jochart = $^{367}/_{1000}$ Ruff. Desätinen.

Bei'm Getraide wird die Last zu 60 Korzec (Scheffel) gerechnet; der Korzec à 4 Wiert à 8 Garniec à 2 Kwart enthält $5928^{2}/_{5}$ Franz. Kubikzoll = $117^{69}/_{100}$ Liter, wornach 100 Warschauer Scheffel liefern:

$213^{24}/_{25}$ Berl. = $109^{9}/_{20}$ Dresdner = $111^{61}/_{100}$ Hamb.

Digitized by Google

= 228$^{7}/_{25}$ alte Danz. Scheffel = 191$^{23}/_{100}$ Wiener = 166$^{57}/_{100}$ Mähr. Metzen = 139$^{11}/_{20}$ Amsterd. Sack = 60$^{17}/_{50}$ Ruſſ. Tſchetwär = 115$^{3}/_{50}$ Cracauer Korzec = 117$^{59}/_{100}$ Hektoliter.

NB. Der alte Polniſche Korzec iſt circa die Hälfte des Warſchauer Scheffels.

Als Getränkemaaß hat 1 Stangiew: 2 Beczka (Tonnen) = 72 Garniec (Topf oder Kannen) à 4 Kwart à 47$^{2}/_{25}$ Franz. Kubikzoll = $^{47}/_{50}$ Liter. Das Kwart iſt das Normal-Maaß und 100 Kwart ſind:

82$^{81}/_{100}$ Berl. = 136$^{9}/_{20}$ Schleſ. = 118$^{3}/_{4}$ Cracauer Quart = 67 Wiener = 51$^{21}/_{50}$ Rheinl. = 88$^{17}/_{25}$ Mähr. Maaß = 26$^{19}/_{100}$ Hamb. Stübchen = 20$^{19}/_{20}$ Engl. Gallons = 59$^{3}/_{4}$ Ruſſ. Kruska.

1 Orhoft Wein rechnet man zu 60 Garniec und 1 Tierçon zu 40 Garniec.

Großherzogthum Sachſen-Weimar.

A. Gewichte.

1 Centner hat 110 Pfund Kramer- oder 100 Pfund Fleiſchergewicht.

Das Pfund wiegt 9716 Holl. Aß = 466$^{9}/_{10}$ Grammen.

Wegen alles Uebrigen ſ. unter Sachſen.

B. Maaße.

1 Elle enthält 250 Fr. Linien = 5$^{63}/_{125}$ Meter = 21$^{1}/_{20}$ Rheinl. Zoll.

100 Ellen betragen:

84$^{14}/_{25}$ Berl. = 81$^{57}/_{100}$ Brab. = 99$^{19}/_{25}$ Leipz. = 72$^{19}/_{50}$ Wiener = 100$^{27}/_{100}$ Erfurter Ellen.

1 Fuß iſt 125 Franz. Linien = $^{141}/_{500}$ Meter = 10$^{7}/_{10}$ Rheinl. Zoll lang.

1 Scheffel à $^{4}/_{4}$ à 4 Metzen à 4 Mäßchen enthält 3615 Franz. Kubikzoll = 71$^{7}/_{10}$ Liter.

100 Scheffel ſind:

130$^{47}/_{100}$ Berl. = 66$^{93}/_{100}$ Dresdner = 120$^{29}/_{100}$ Erfurter Scheffel = 116$^{61}/_{100}$ Wiener Metzen *).

*) Laut Kruſe's Comtoriſten enthält 1 Weim. Scheffel 4490 Franz. Kubikzoll = 89$^{7}/_{25}$ Liter, wornach 100 Scheffel = 162$^{1}/_{10}$ Berl. = 82$^{9}/_{10}$ Dresdn. = 149$^{41}/_{100}$ Erf. Schfl. = 144$^{81}/_{100}$ Wien. Mtz. ſind.

Digitized by Google

Bei'm Wein- und Branntwein-Maaß rechnet man 1 Orhoft zu $1\frac{1}{2}$ Ohm oder 3 Eimer; 1 Eimer = 2 Anker à 18 Kannen. — 2 Kannen sind 1 Bierstübchen und 1 Biermaaß à 2 Nößel ist $\frac{1}{2}$ Kanne. 1 Kanne enthält $94\frac{33}{100}$ Franz. Kubikzoll = $1\frac{43}{50}$ Liter.

100 Kannen sind:

$163\frac{11}{25}$ Berliner Quart = $199\frac{43}{50}$ Dresdner Kannen = $101\frac{49}{100}$ Rheinl. = $132\frac{6}{25}$ Wiener Maaß.

W i e n,

Haupt- und Residenzstadt von Oestreich.

A. Gewichte.

1 Saum hat 275 Pfund (bei'm Stahl: 1 Saum zu 2 Lägel à 125 Pfund).

1 Centner hat 5 Stein oder 100 Pfund.

1 Pfund (in 4 Vierlinge, 16 Unzen, 32 Loth, 128 Quentchen, 512 Pfenniggewicht getheilt) wiegt $1165\frac{2}{5}$ Holländ. Aß = 560 Grammen.

100 Pfund betragen:

$113\frac{19}{50}$ Pfd.	in Amsterdam,	$98\frac{21}{25}$ Pfd.	in Regensburg,
$123\frac{12}{25}$ "	in London,	$138\frac{13}{50}$ "	in Warschau,
$112\frac{33}{100}$ "	in Bremen,	$99\frac{12}{25}$ "	in Tyrol,
$112\frac{3}{20}$ "	in Dänemark,	$99\frac{7}{50}$	Türkische Rottoli,
$115\frac{61}{100}$ "	in Hamburg,	112 neue Pfd.	in Baden,
$136\frac{23}{25}$ "	in Rußland,	100 "	in Baiern,
$105\frac{69}{100}$ "	in Oestreich. Schlesien,	$119\frac{73}{100}$ neue Pfd. $110\frac{41}{50}$ schw. Pfd.	in Preußen, in Frankfurt,
$99\frac{99}{100}$ "	in Mähren,	$119\frac{69}{100}$ leichte "	"
$111\frac{79}{100}$ "	in Botzen,	$114\frac{2}{5}$ Pfd.	Markgew. in Paris,
$136\frac{9}{100}$ "	in Lemberg,	$43\frac{89}{100}$	Ungarische Oke,
$109\frac{81}{100}$ "	in Nürnberg,	56	Franz. Kilogrammen.
$108\frac{87}{100}$ "	in Böhmen,		

Das Pfund Chokoladen-Gewicht hat circa 28 Loth Handelsgewicht.

Anmerkung.

Außer dem Wiener Pfund werden auch folgende Gewichte geduldet, als:

1 Böhm. Pfd. à 32 Loth	= 10705 Holl. Aß	= $514\frac{3}{10}$	Grammen
1 Schles. " à 32 "	= 11027 " "	= $529\frac{2}{25}$	"
1 Tyrol. " à 32 "	= 11716 " "	= $562\frac{9}{100}$	"
1 Oka in Ung. u. Siebenb.	= 26550 " "	= $1275\frac{3}{5}$	"

Digitized by Google

Bei dem Gold-, Silber- und Münzgewichte rechnet man 1 Mark zu 16 Loth, 64 Quentchen = 80⅖ Dukaten = 256 Pfennige = 4828 Mändel-Gewichts-Grän = 65536 Richtpfennigtheile; 1 Dukaten-Gewicht = 60 Grän. Diese Mark wiegt 5841⅕ Holl. Aß = 280³⁄₅ Grammen = 4827⁶³⁄₁₀₀ Köln. Aß.

100 Wiener Mark sind:

120⁹⁄₁₀₀ Köln. Mark = 120¹⁄₁₀₀ Berl. Mark = 120⁷⁄₁₀₀ Hamb. Mark = 75¹⁄₅ Engl. Troy-Pfund = 114³³⁄₅₀ Franz. Mark = 28³⁄₅₀ Kilogrammen.

Das Apothekergewicht ist ¾ Theile des Handelsgewicht-Pfundes, und wird in 12 Unzen à 8 Drachmen à 3 Scrupel à 20 Grän getheilt. Es wiegt 8742 Holl. Aß = 420 Grammen.

100 Pfd. Apothekergewicht in Wien sind 117⁹⁄₅₀ Pfd. Deutsches Apothekergewicht.

Beim Juwelengewicht wird der Karat in 4 Grän getheilt und wiegt 48½ Wiener Richtpfennige = 4⁷⁄₂₅ Holl. Aß = 3⁵³⁷⁄₁₀₀₀ Köln. Aß.

Für verarbeitete Gold- und Silberwaaren sind folgende gesetzliche Bestimmungen eingeführt:

„Die Goldwaaren, sobald sie 4 Dukaten und darüber wiegen, sollen nur nach dreierlei Gattungen gearbeitet werden; nämlich das Gewicht eines Ducatens von 60 Grän an feinem Golde 1½, 2½ oder 3½ Gulden; die Dukatenschwere der ersten Gattung muß 7 Karat 7 Grän; der zweiten Gattung 13 Karat 1 Grän und der dritten Gattung 18 Karat 5 Grän an feinem Golde enthalten, wobei kein Remedium oder besonderer Gehalt für die Verzierungen Statt findet."

„Die Punzirung des Goldes geschieht mit 1 für 1½ Fl., mit 2 für 2½ Fl. und für 3½ Fl. und soll mit einem Adler und dem Buchstaben W bezeichnet seyn."

„Die Silberwaaren sollen nur 13- oder 15löthig verarbeitet werden und der Zusatz nur in rothem Kupfer bestehen."

B. Maaße.

1 Wiener Elle ist 345⅖ Franz. Linien = ⁷⁷⁹⁄₁₀₀₀ Meter = 29⁷⁹⁄₁₀₀ Rheinl. Zoll lang.

1 Oberöstr. Elle = 354½₀ Fr. Linien = ⁷⁹⁹⁄₁₀₀₀ Meter = 30⁵⁷⁄₁₀₀ Rheinl. Zoll.

100 Wiener Ellen sind:

$129^{43}/_{50}$ Badische = $93^{27}/_{50}$ Baier. = $116^{83}/_{100}$ Berl. = $112^{69}/_{100}$ Brab. = $137^{83}/_{100}$ Leipz. = $131^{9}/_{50}$ Böhm. $98^{27}/_{50}$ Mähr. = $97^{43}/_{100}$ Oberöstr. Ellen = $109^{51}/_{100}$ Russ. Arsch. = $85^{9}/_{50}$ Engl. Yards = $65^{31}/_{50}$ Par. Stab.

100 Oberöstr. Ellen sind:

$133^{7}/_{24}$ Bad. = 96 Baier. = $119^{91}/_{100}$ Berl. = $115^{33}/_{50}$ Brab. = $141^{23}/_{50}$ Leipz. = $134^{16}/_{25}$ Böhm. = $101^{7}/_{50}$ Mähr. = $102^{63}/_{100}$ Wiener Ellen = $112^{2}/_{5}$ Russ. Arsch. = $87^{21}/_{50}$ Engl. Yards = $67^{17}/_{50}$ Pariser Stab.

1 Schuh oder Fuß wird in 12 Zoll à 12 Linien eingetheilt und enthält $140^{127}/_{1000}$ Franz. Linien = $^{79}/_{250}$ Meter = $12^{2}/_{25}$ Rheinl. Zoll. — 100 Schuh sind: $100^{71}/_{100}$ Rheinl. = $97^{31}/_{100}$ Franz. = $103^{18}/_{25}$ Engl. Fuß.

Die Klafter hat 6 Schuh.

Die Faust, wornach die Höhe der Pferde gerechnet wird, hat 4 Wiener Zoll. — 1 □Fuß zu 144 □Zoll enthält $136^{21}/_{50}$ Franz. = $146^{4}/_{25}$ Rheinl. □Zoll.

Die □Klafter von 36 □Schuh ist gleich $34^{1}/_{10}$ Franz. = $36^{53}/_{100}$ Rheinl. □Fuß.

Bei'm Land- und Feldmaaß hält der Jochart Land 1600 □Klafter = 54571 Franz. □Fuß = $405^{19}/_{20}$ Rheinl. □Ruthen = $2^{2553}/_{10000}$ Berl. Morgen = $57^{583}/_{1000}$ Franz. Aren = $1^{423}/_{1000}$ Engl. Acres.

Der Kubikschuh hat 1728 Kubikzoll = $1593^{41}/_{100}$ Fr. = $1766^{13}/_{20}$ Rheinl. Kubikzoll.

Bei'm Getraide hat 1 Muth: 30 Metzen à $^{4}/_{4}$ oder 240 Achtel oder 480 Mäßel.

Die Metze, als Normal-Maaß, in $^{1}/_{2}$, $^{1}/_{4}$, $^{1}/_{8}$ ꝛc. getheilt, enthält 3100 Franz. Kubikzoll = $61^{49}/_{100}$ Liter.

100 Metzen sind:

$21^{3}/_{20}$ Engl. imp. Quarters = $65^{71}/_{100}$ Böhm. Strich = $87^{1}/_{10}$ Mähr. = $165^{73}/_{100}$ Baier. Metzen = $74^{33}/_{50}$ Triest. Staja = $31^{3}/_{5}$ Russ. Tschetwär = $201^{4}/_{25}$ Tyrol. Korn-Stara = $52^{29}/_{100}$ Poln. Korzek = $92^{97}/_{100}$ Amsterd. Sack = $40^{99}/_{100}$ Bad. Malter = $111^{22}/_{25}$ Berl. = $57^{23}/_{100}$ Dresdn. = $80^{13}/_{25}$ Oestr. Schles. Scheffel = $61^{49}/_{100}$ Franz. Hektoliter.

Der Kalkmittel enthält $2^{1}/_{2}$ und der Kohlenstibich 2 Wiener Metzen.

Bei'm Weinmaaß hat 1 Fuder 32 Eimer; 30 Eimer heißen 1 Dreiling. Das Faß hat 10 Eimer; der Eimer wird zu $^{4}/_{4}$ oder 40 Maaß à 4 Seidel gerechnet.

Digitized by Google

Die Maaß oder der Achtring enthält $71^{167}/_{500}$ Fr. Kubikzoll $= 14^{3}/_{20}$ Liter.

100 Maaß sind:

$94^{16}/_{25}$ Bad. $= 132^{9}/_{25}$ Baier. $= 76^{37}/_{50}$ Rheinl. $= 132^{17}/_{50}$ Mähr. $= 174^{22}/_{25}$ Tyroler Maaß $= 78^{93}/_{100}$ Frankf. Aichmaaß $= 89^{4}/_{25}$ Russ. Kruska $= 77^{53}/_{100}$ Triester Boccali $= 74^{1}/_{10}$ Böhm. Pinten $= 123^{59}/_{100}$ Berl. $= 202^{71}/_{100}$ Oestr. Schles. Quart $= 151^{13}/_{100}$ Dresdn. Kannen $= 149^{23}/_{100}$ Poln. Kwart $= 31^{6}/_{25}$ Engl. imp. Gallons.

Der Seitel enthält $17^{2}/_{25}$ Franz. Kubikzoll; $^{1}/_{2}$ Seitel heißt: Pfiff und $1^{1}/_{2}$ Seitel: 1 großer Seitel.

Das Faß Bier hat 2 Eimer oder 80 Maaß.

Wismar, s. Meklenburg.

Königreich Würtemberg.

A. Gewichte.

Das Gewicht ist zweierlei Art:

1. das kleine oder leichte, welches mit dem Köln. ganz übereinstimmt; das Pfd. wird in 32 Loth à 4 Quentle getheilt;
2. das schwere oder Centnergewicht. 1 Ctnr. hat 104 Pfd. des leichten Gewichts oder 100 Pfd. schwer Gewicht.

Das schwere oder Centnergewicht wird gebraucht, wenn der zu wiegende Gegenstand den vierten Theil des Centners erreicht; das leichte aber, wenn er weniger als den vierten Theil eines Centners wiegt.

Das Pfundgewicht hat die nämliche Schwere als das Kölner oder das neue Preußische Pfund. (Vergl. Berlin).

B. Maaße.

1 Fuß wird in 10 Zoll à 10 Linien eingetheilt und enthält 127 Fr. Linien $= {}^{143}/_{500}$ Meter $= 10^{19}/_{20}$ Rheinl. Zoll.

100 Fuß sind:

$91^{7}/_{25}$ Rheinl. $= 90^{63}/_{100}$ Wiener $= 98^{4}/_{25}$ Baier. Fuß.

1 Elle ist $272^{36}/_{125}$ Fr. Linien $= {}^{307}/_{500}$ Meter $= 23^{12}/_{25}$ Rheinl. Zoll lang.

100 Ellen sind:

$102^{19}/_{50}$ Bad. $= 73^{37}/_{50}$ Baier. $= 92^{1}/_{10}$ Berl. $= 88^{21}/_{25}$ Brab. $= 108^{33}/_{50}$ Leipz. $= 78^{21}/_{25}$ Wiener $= 112^{6}/_{25}$ Frankf. Ellen $= 51^{73}/_{100}$ Par. Stab $= 67^{3}/_{20}$ Engl. Yards

Digitized by Google

Die Ruthe hat 10 Fuß.

Bei'm Land- und Feldmaaß wird der Morgen zu 384 □Ruthen gerechnet und enthält $29868^{27}/_{50}$ Franz. □Fuß = $222^{19}/_{100}$ Rheinl. □Ruthen = $1^{293}/_{1250}$ Berl. Morgen = $^{231}/_{250}$ Baier. Tagwerk = $^{547}/_{1000}$ Wiener Juchart = $31^{517}/_{1000}$ Franz. Aren.

$1^1/_2$ Morgen sind 1 Juchart, Tagwerk oder Mansmatt, welche man in $^1/_2$, $^1/_4$, $^1/_8$ eintheilt.

Ein Meß- oder Klafterholz ist 6 Fuß breit und hoch und wird in $^1/_4$ und $^1/_2$ eingetheilt.

Bei'm Getraide enthält der Simri, deren 8 ein Scheffel sind, und der in $^4/_4$ à 8 Ecklein à 4 Vierteli getheilt wird, $1116^{403}/_{500}$ Franz. Kubikzoll = $22^3/_{20}$ Liter.

100 Scheffel liefern:

$118^3/_{20}$ Bad. = $154^9/_{20}$ Frankf. Malter = $477^{16}/_{25}$ Baier. = $288^1/_5$ Wiener Metzen = $322^{23}/_{50}$ Berl. = $164^{24}/_{25}$ Dresdner Scheffel.

Bei'm Getränkemaaß rechnet man 1 Fuder zu 6 Ohm oder Eimer à 16 Imi à 10 Maaß à 4 Schoppen und gebraucht dabei zweierlei Aichen, nämlich Hellaich und Trübaich; von beiden gehen 160 Maaß auf 1 Eimer, jedoch ist die Hellaich-Maaß das Hauptmaaß; diese enthält $78^7/_8$ Würtemb. Decimal-Kubikzoll = $92^{61}/_{100}$ Franz. Kubikzoll = $1^{83}/_{100}$ Liter.

100 Maaß sind:

$122^{12}/_{25}$ Bad. = $171^{21}/_{25}$ Baier. = $129^{41}/_{50}$ Wiener Maaß = $102^{47}/_{100}$ Frankf. Aichmaaß = $160^{43}/_{100}$ Berl. Quart = $196^1/_5$ Dresdner Kannen.

Würzburg im Königreich Baiern.

A. Gewichte.

Das Handelsgewicht ist der Centner von 100 schweren Pfunden, welche so viel als $106^7/_8$ leichte oder kurrente Pfund betragen; was über 10 kurrente Pfund schwer ist, wird mit dem schweren Pfund gewogen.

Das schwere Pfund wiegt 10616 Holl. Aß = 510 Grammen und ist also vom Nürnberger Pfund nur um $2^3/_{10}$ Aß verschieden. Das leichte Pfund ist $9928^1/_5$ Holl. Aß = 477 Grammen schwer. — 100 leichte Pfund sind:

$85^{19}/_{100}$ Baier. oder Wiener = $102^3/_{50}$ neue Berliner = $94^{21}/_{50}$ schwere oder $101^{97}/_{100}$ leichte Frankf. Pfund.

B. Maaße.

Vom alten Maaße enthält 1 Fuß von 12 Zoll $130^{1}/_{20}$ Franz. Linien $= {}^{147}/_{500}$ Meter $= 11^{1}/_{4}$ Rheinl. Zoll.

1 Elle hat 2 Fuß und 100 Ellen sind:

$70^{17}/_{25}$ Baier. $= 88^{7}/_{25}$ Berl. $= 85^{3}/_{20}$ Brab. $= 107^{29}/_{50}$ Frankf. $= 104^{3}/_{20}$ Leipz. $= 75^{14}/_{25}$ Wiener Ellen $= 64^{9}/_{25}$ Engl. Yards.

Für's Land hat der Morgen 160, der Acker Holz 180 □Ruthen à 144 □Schuh. Der Morgen enthält $149^{122}/_{125}$ und der Acker $168^{723}/_{1000}$ Rheinl. □Ruthen.

Bei'm Getraide hat der Malter $^{2}/_{8}$ oder 8 Metzen à $^{4}/_{4}$ à 4 Mäßel. Die Metze ist zweierlei Art: die Kornmetze enthält $1094^{12}/_{25}$ Fr. Kubikzoll $= 21^{71}/_{100}$ Liter und die Hafermetze enthält $1690^{0}/_{0}$ Fr. Kubikzoll $= 33^{53}/_{100}$ Liter, und es liefern:

100 Kornmetzen:

$58^{9}/_{20}$ neue Baier. $= 35^{31}/_{100}$ Wiener Metzen $= 39^{1}/_{2}$ Berl. $= 20^{21}/_{100}$ Dresdner Scheffel $= 18^{23}/_{25}$ Frankf. Malter.

100 Hafermetzen:

$90^{93}/_{100}$ neue Baier. $= 54^{13}/_{25}$ Wiener Metzen $= 61$ Berl. $= 31^{1}/_{5}$ Dresdner Scheffel $= 29^{11}/_{50}$ Frankf. Malter.

Bei'm Wein hat 1 Fuder: 12 Eimer à $^{8}/_{8}$ à 8 Trübaichmaaß oder à $^{9}/_{8}$ à 8 Hellaichmaaß, die Maaß zu 12 Seidle und zu 4 Viertmäßle. Die Trübaichmaaß *) enthält $59^{109}/_{1000}$ Franz. Kubikzoll $= 1^{43}/_{250}$ Liter.

100 Trübaichmaaß geben:

$78^{4}/_{25}$ Badische $= 109^{17}/_{25}$ neue Baier. $= 82^{43}/_{50}$ Wiener $= 65^{2}/_{5}$ Frankf. Aichmaaß $= 102^{41}/_{100}$ Berl. Quart $= 125^{23}/_{100}$ Dresdner Kannen.

100 Schenkmaaß geben:

$69^{12}/_{25}$ Bad. $= 97^{49}/_{50}$ neue Baier. $= 73^{51}/_{100}$ Wiener $= 58^{13}/_{100}$ Frankf. Aichmaaß $= 91^{3}/_{100}$ Berl. Quart $111^{31}/_{100}$ Dresdner Kannen.

Im Ganzen wird der Wein nach dem Fuder von 12 Eimer à $^{8}/_{8}$ behandelt.

Zelle, wie Hannover.

*) Die Trübaichmaaß kommt in der Einheit nicht wirklich vor, sondern bloß das Achtel oder der Achtel-Eimer; Maaßweise wird nur mit der Hellaich- oder Schenkmaaß gemessen, welche $52^{27}/_{50}$ Fr. Kubikzoll $= 1^{53}/_{100}$ Liter enthält.

Digitized by Google

Zug, s. Zürich.

Zürich in der Schweiz.

A. Gewichte.

Es gibt hier zweierlei Gewicht:

1. das schwere oder Krämergewicht, nach welchem der Centner 100 Pfund à 18 Unzen oder 36 Loth;
2. das leichte oder Antorfer Gewicht, nach welchem Seide verkauft wird. Dieses Pfund wird in 2 Mark, 16 Unzen oder 32 Loth eingetheilt und wiegt 9777 Holl. Aß = $469^{7}/_{10}$ Grammen; das schwere Pfund hingegen 10999 Holl. Aß = $528^{1}/_{25}$ Grammen.

100 schwere Pfund sind:	100 leichte Pfund sind:
$105^{69}/_{100}$ neue Pfd. in Baden,	$93^{19}/_{20}$ neue Pfd. in Baden,
$94^{9}/_{25}$ " " in Baiern,	$83^{22}/_{25}$ " " in Baiern,
$116^{53}/_{100}$ Pfd. in London,	$103^{29}/_{50}$ Pfd. in London,
$112^{19}/_{20}$ leichte Pfd. in Frankfurt	$100^{2}/_{5}$ leichte Pfd. in Frankfurt,
$112^{99}/_{100}$ neue " in Berlin,	$100^{43}/_{100}$ neue " in Berlin,
$94^{9}/_{25}$ Pfd. in Wien,	$83^{22}/_{25}$ Pfd. in Wien,
$52^{21}/_{25}$ Kilogrammen.	$46^{97}/_{100}$ Kilogrammen.

Das Gold-, Silber- und Münzgewicht ist das halbe leichte Pfund oder die Mark, wie in 16 Loth, 64 Quentli, 256 Pfennige = 4352 Aß eingetheilt wird.

Diese Mark wiegt 4886 Holl. Aß = $234^{4}/_{5}$ Grammen. 100 Mark in Zürich sind $100^{1}/_{2}$ Köln. und $83^{17}/_{25}$ Wien. Mark.

Die Mark verarbeitetes Gold enthält $19^{1}/_{2}$ Karat fein; die Mark fein Silber $13^{1}/_{2}$ Loth fein.

B. Maaße.

1 Elle enthält 2 Schuh oder 266 Franz. Linien = $^{8}/_{9}$ Meter = $22^{47}/_{50}$ Rheinl. Zoll. — 100 Ellen sind:

$89^{97}/_{100}$ Berl. = $86^{79}/_{100}$ Brab. = $109^{16}/_{25}$ Frankf. = $106^{3}/_{20}$ Leipz. = $72^{3}/_{100}$ Baier. = $77^{1}/_{100}$ Wiener Ellen = $65^{3}/_{5}$ Engl. Yards = $50^{53}/_{100}$ Pariser Stab = $84^{17}/_{50}$ Russ. Arschinen = $102^{31}/_{100}$ Mail. = $100^{59}/_{100}$ Florent. Braccia.

1 Fuß oder Werkschuh à 12 Zoll enthält 133 Franz. Linien = $^{3}/_{10}$ Meter = $11^{47}/_{100}$ Rheinl. Zoll.

100 Schuh sind:

$95^{59}/_{100}$ Rheinl. = $94^{49}/_{50}$ Wiener = $92^{3}/_{25}$ Franz. Fuß.

Die Ruthe hat 10 Schuh, wovon jeder bei'm Feldmessen in 10 Zoll getheilt wird.

Digitized by Google

Die Klafter hat 6 Schuh Länge und 6 Schuh Breite; der Klafterschuh ist $137\frac{3}{10}$ Fr. Linien $= \frac{31}{100}$ Meter lang. 1 □Fuß à 144 □Zoll hält $122\frac{83}{100}$ Fr. $= 131\frac{4}{5}$ Rheinl. □Zoll. — 100 □Fuß sind: $91\frac{15}{25}$ Rheinl. □Fuß.

Bei'm Land- und Feldmaaß hat der Acker-Juchart 36000 □Schuh $=$ 30709 Fr. □Fuß $= 228\frac{56}{125}$ Rheinl. □Ruthen; der Holz-Juchart 40000 □Schuh $= 34121$ Fr. □F. $= 253\frac{209}{250}$ Rheinl. □R.; 1 Reben-Juchart und 1 Mannwerk-Wiesen 32000 □Schuh $= 27297$ Franz. □Fuß $= 203\frac{67}{1000}$ Rheinl. □Ruthen. Ein jeder Juchart wird in Vierlinge, Halbe und Viertel getheilt.

Bei'm Getraide für glatte Früchte hat 1 Mütt $\frac{4}{4}$ à 4 Vierling à 4 Mäßli *) $= 4140$ Fr. Kubikzoll $= 82\frac{3}{25}$ Liter.

100 Mütt sind:

$54\frac{37}{50}$ Bad. Malter $= 221\frac{33}{100}$ Baier. $= 149\frac{41}{100}$ Berl. $133\frac{87}{100}$ Wiener Metzen $= 76\frac{11}{25}$ Dresdner Scheffel.

Für rauhe oder Hülsenfrüchte hat 1 Malter $\frac{16}{4}$ à 4 Vierling à 4 Mäßli $= 16793$ Fr. Kubikzoll $= 333\frac{11}{100}$ Liter und liefert $2\frac{11}{50}$ Bad. Malter $= 8\frac{19}{20}$ Baier. $= 5\frac{41}{100}$ Wien. Metz. $= 9\frac{3}{50}$ Berl. $= 3\frac{1}{10}$ Dresdn. Schfl. — Salz wird nach dem Mäß von $\frac{4}{4}$ à 4638 Fr. K.-Z. $= 92$ Liter verkauft.

Für's Getränke hat 1 Saum $1\frac{1}{2}$ Eimer oder $\frac{6}{4}$. $\frac{1}{4}$ trübes Maaß hat 8 Kopf à 2 Maaß à 2 Quartli à 2 Stotzen; $\frac{1}{4}$ lauteres Maaß hat $7\frac{1}{2}$ Kopf $= 92$ Fr. Kubikzoll $1\frac{41}{50}$ Liter.

100 Maaß sind:

$121\frac{67}{100}$ Bad. $= 170\frac{71}{100}$ Baier. $= 98\frac{97}{100}$ Rheinl. $= 128\frac{24}{25}$ Wiener Maaß $= 159\frac{39}{100}$ Berlin. Quart $= 194\frac{91}{100}$ Dresdner Kannen.

Die Stadt- und Schenkmaaß für Wein hält $82\frac{4}{5}$ Fr. Kubikzoll $= 1\frac{16}{25}$ Liter. — 100 sind: $109\frac{1}{2}$ Bad. $= 153\frac{16}{25}$ Baier. $= 89\frac{2}{25}$ Rheinl. $= 116\frac{7}{100}$ Wien. Maaß $= 143\frac{23}{50}$ Berl. Quart $= 175\frac{21}{50}$ Dresdn. Kannen. — Die Honigmaaß in 2 Becher, und die Oelmaaß in $\frac{2}{2}$ getheilt, haben einerlei Größe, nämlich: 88 Züricher $= 69\frac{33}{100}$ Fr. Kubikzoll. — Oel wird aber auch nach einem Pfundmaaß verkauft, welches $36\frac{3}{4}$ Züricher $= 29$ Fr. Kubikzoll enthält.

Zurzach, s. Zürich.

*) Der Immi ist der neunte Theil des Viertels; nach ihm bezieht die Regierung das Maaßrecht von trockenen Früchten.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google